mstag/Sonntag, 24./25. 8. 1985 - D ***

l Springer Verlag AG. Postf. 10 08 64, 4300 Essen 1, Tel. 0 20 54 / 10 11
htige Telefon-Nummern der WELT: Zentralredaktion Bonn (02 28)
-1 / Anzeigenannahme Kettwig (0 20 54) 10 15 24 / Vertriebsabteilung
nburg (040) 347-1 – Pflichtblatt an allen deutschen Wertpapierbörsen

DIE WELT

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Nr. 196 - 34.W. - Preis 1,40 DM - 1 H 7109

Belgien 43,00 bfr, Dänemark 10,00 dkr, Frankreich 7,50 F, Griechenland 120 Dr, Großbritannien 65 p, Italien 1800 L, Jugoslawien 300,00 Din, Luxemburg 33,00 lfr, Niederlande 2,50 hfl, Norwegen 8,50 nkr, Österreich 17 öS, Portugal 165 Esc, Schweden 8,00 skr, Schweiz 2,00 sfr, Spanien 175 Pts, Kanarische Inseln 200 Pts.

TAGESSCHAU

POLITIK

Verbot: Die Bundesregierung will die Verwendung von Diethylenglykol bei Tabakerzeugnissen künftig nicht mehr erlauben. Der Entwurf für eine entsprechende Änderung der Tabakverordnung soll dem Bundesrat in Kürze zugeleitet werden. Als Feuchthaltemittel war die durch den Weinskandal bekanntgewordene Chemikalie in der Tabakverordnung von 1959 zugelassen worden.

Aids: NRW-Justizminister Krumsiek forderte die Gesundheitspolitiker auf, über eine generelle Meldepflicht für Aids-Erkrankungen nachzudenken. Bonn will rund eine Million Mark bereitstellen, um die Bevölkerung über die Immunschwäche aufzuklären. (S. 16)

Herbstmanöver: Ende August ziehen 250 000 NATO-Soldaten ins Manöver. Von den 22 Übungen im Rahmen der „Autumn-Forge-Serie" finden neun auf deutschem Boden statt. (S. 4)

Säuberung: Wenige Wochen nach seinem Amtsantritt hat der neue Parteichef der Sowjetrepublik Georgien, Patiaschwili, eine Säuberung unter führenden Parteifunktionären eingeleitet. Mindestens fünf Funktionäre sowie ein ZK-Sekretär wurden entlassen. Patiaschwili hatte die Parteiführung Anfang Juli von Eduard Schwardnadse, dem neuen sowjetischen Außenminister, übernommen.

Umwelt: Eine Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Bonn und Prag beim Umweltschutz stellten Bundesaußenminister Genscher und sein Amtskollege Chnoupek fest. Im Oktober soll ein drittes Expertentreffen in Bonn stattfinden. (S. 4)

Sri Lanka: Nach dem Scheitern der Friedensgespräche zwischen der Regierung und tamilischen Separatisten sind Armee und Polizei in höchste Alarmbereitschaft versetzt worden.

Was ist los mit den Deutschen?

Sind Angst, Mißmut und Unzufriedenheit Merkmale, mit denen sich die Deutschen von ihren Nachbarn unterscheiden? Diese Fragen beantwortet der amerikanische Historiker und Politikwissenschaftler Walter Laqueur in einer Deutschland-Analyse, deren wichtigste Teile die WELT in einem Vorabdruck veröffentlicht. Der erste Teil der Serie trägt die Überschrift: „Was ist los mit den Deutschen?" Seite 7

WIRTSCHAFT

Stahlmarkt: Eine an Schärfe bisher nicht gekannte Kampagne gegen Importe aus Europa hat die US-Stahlindustrie gestartet. Im September beginnen Verhandlungen mit der EG über die Erneuerung des Massenstahlabkommens. (S. 9)

US-Konjunktur: Ein starker Rückgang der Aufträge für langlebige Gebrauchsgüter bestätigt die anhaltende Konjunkturschwäche. Im Juli sank das Auftragsvolumen um 2,8 Prozent, verglichen mit plus 3,6 und 3,1 Prozent in den beiden Vormonaten. (S. 9)

Osthandel: Die deutschen Exporte in die Staatshandelsländer erreichten im ersten Halbjahr 1985 ein Volumen von 12,913 Milliarden DM – eine Steigerung von 19,1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. (S. 9)

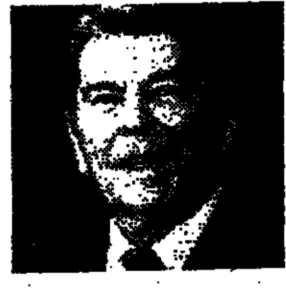
Börse: Bei uneinheitlicher Kursentwicklung gab es Sonderbewegungen bei Stahlwerten und Daimler. WELT-Aktienindex 198,29 (199,99). Am Rentenmarkt ging die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen weiter zurück. BHF-Rentenindex 105,329 (105,326). Performance-Index 107,308 (107,275). Dollar-Mittelkurs 2,7586 (2,7512) Mark. Goldpreis 333,60 (335,50) Dollar.

KULTUR

Ausstellung: Mit der Darstellung des städtischen Lebens in der Kunst beschäftigt sich die Landesausstellung „Stadt im Wandel – Kunst und Kultur des Bürgertums in Norddeutschland 1150 bis 1650" in Braunschweig. Glanzstück der Schau ist das Evangeliar Heinrichs des Löwen. (S. 15)

Kunstmarkt: Es war eine Saison der Rekorde. Andrea Mantegnas „Anbetung der Könige" führt mit einem Auktionserlös von 29,5 Millionen Mark die Liste der teuersten Gemälde an, Raffaels „Skizze eines Männerkopfes" (13,4 Millionen Mark) die der teuersten Zeichnungen.

ZITAT DES TAGES



„Als wir nach Washington kamen, hatte jeder die Frage auf den Lippen: Wird El Salvador den Kommunisten anheimfallen? Heute lautet die Frage: Wird in Nicaragua die Demokratie siegen? Und morgen wird die Frage lauten: Wie schnell wird sie siegen?"

US-Präsident Ronald Reagan zur Mittelamerika-Politik seiner Regierung FOTO: SAMMY MINKOFF

SPORT

Fußball: Die deutschen Bundesligastadien weisen erhebliche Sicherheitsmängel auf, ermittelte die Stiftung Warentest. „Weniger bedenklich" seien lediglich drei Stadien. (S. 31)

Tennis: Boris Becker hat beim Grand-Prix-Turnier von Cincinnati das Viertelfinale erreicht und trifft nun auf Hank Pfister (USA). Er besiegte den Amerikaner John Sadri 4:6, 6:1, 6:4. (S. 31)

AUS ALLER WELT

Super-Jackpot: Mit 41 Millionen Dollar ist in den USA der bisher höchste Gewinn im Lotto ausgespielt worden. Den Jackpot teilten sich zwei Einzelpersonen und eine Tippgemeinschaft. (S. 16)

Flugzeugkatastrophe: Der Triebwerktyp, mit dem die in Manchester verunglückte Boeing 737 bestückt war, hat schon mehrmals Anlaß zur Sorge gegeben. Im Juli ordnete die US-Luftfahrtbehörde eine gründliche Sicherheitsüberprüfung an. (S. 16)

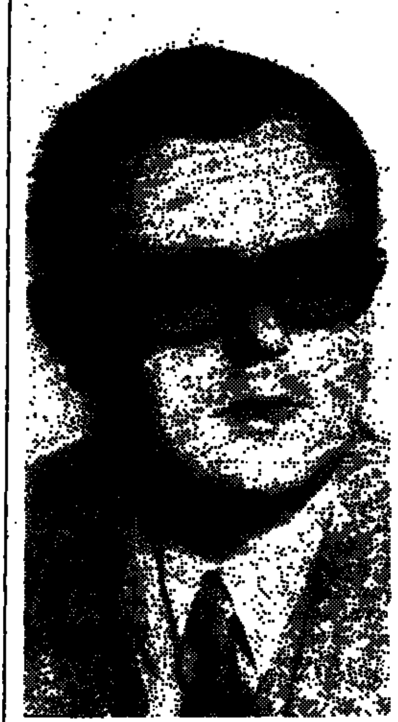
Wetter: Bewölkt und regnerisch. 20 bis 28 Grad.

Außerdem lesen Sie in dieser Ausgabe:

Heute: Stellenanzeigen für Fach- und Führungskräfte

Befürchtung in Bonn: Tiedge verrät alle „Kontaktpersonen"

Der Gruppenleiter des Bundesverfassungsschutzes hat sich nach Ost-Berlin abgesetzt



Am Freitag um 10.25 Uhr war das Rätselraten um den Verfassungsschützer Hans Joachim Tiedge gelöst. Die offizielle „DDR"-Nachrichtenagentur ADN meldete lapidar: „Der langjährig im Bundesverfassungsschutz der BRD für die Spionageabwehr verantwortliche Regierungsdirektor Hans Joachim Tiedge ist in die DDR übergetreten und hat um Asyl ersucht. Das Ersuchen wird geprüft." FOTO: AP

DW. Bonn

Mit „starkem Schaden für die Sicherheitsbelange der Bundesrepublik Deutschland" rechnet die Bundesregierung, falls der in die „DDR" übergelaufene Verfassungsschutzbeamte Hans Joachim Tiedge den dortigen Behörden sein gesamtes Geheimwissen offenbaren sollte. Das sagte der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Hans Neusel, gestern vor der Presse. Bonn habe erst durch eine Meldung der „DDR"-Nachrichtenagentur ADN gestern vormittag erfahren, daß der seit Montag vermißte Regierungsdirektor und Gruppenleiter der Abwehr von Spionage aus der „DDR" sich nach Ost-Berlin abgesetzt habe. Der Bundeskanzler wurde sofort informiert; sein Urlaub endet ohnehin an diesem Sonntag.

WERNER KAHL, Bonn

Hatte die Spionageabwehr einen „Maulwurf" in den eigenen Reihen? Das versuchen jetzt die Experten der Sicherheitsbehörden herauszufinden. Selbst die Leitung des Bundesamtes für Verfassungsschutz in Köln erfuhr erst gestern vormittag durch eine Eilmeldung der Deutschen Presse Agentur aus Berlin, daß der langjährige Gruppenleiter für die Abwehr der „DDR"-Geheimdienste nach Ost-Berlin übergelaufen war. Die Bundesregierung ließ sich in den Mittagsstunden durch den neuen Präsidenten des Verfassungsschutzes, Holger Pfahls, der sein Amt erst am 1. August angetreten hat, über den Stand der Ermittlungen unterrichten.

Erst die Mitteilung der amtlichen „DDR"-Nachrichtenagentur ADN hatte gestern vormittag das Rätselraten um den seit Montag vermißten „DDR"-Experten beendet. Auf die Mitteilung hin, daß Hans Joachim Tiedge in Ost-Berlin um Asyl ersucht habe, leitete die Generalbundesanwaltschaft ein Ermittlungsverfahren ein. Bis zu diesem Zeitpunkt bestand gegen den 48jährigen Volljuristen keinerlei Verdacht einer geheimdienstlichen Tätigkeit für einen östlichen Nachrichtendienst.

Nach dem Studium an der Berliner Freien Universität war der gebürtige Berliner als Assessor vor 19 Jahren in die Dienste des Verfassungsschutzes getreten. Bei seinen Kenntnissen aus der besonderen Lage Berlins und den Verhältnissen in der sowjetisch besetzten Zone Deutschlands bot es sich für ihn an, Spezialist für die Abwehr der „DDR"-Geheimdienste zu werden. Mit seinen Kenntnissen wurde er nach Angaben von zuständiger Seite gegenüber der WELT auch in die Koordination von Operationen der Verfassungsschutzbehörden in den Bundesländern eingeschaltet, die von der Kölner Zentrale getrennte geheime Aktionen zur Aufdeckung und Verfolgung von eingeschleusten Agenten sowie ihren wechselnden Verkehrswegen unternehmen. Diese Operationen sind jeweils nur wenigen Beamten in der Bundesrepublik bekannt. Nach dem Verschwinden Tiedges seien sofort laufende Planungen gestoppt worden, wurde am Freitag der WELT versichert. Falls Tiedge jedoch sein in langen Jahren gespeichertes Wissen an die „DDR"-Behörden vermittele, könnte für die Bundesrepublik erheblicher Schaden entstehen oder bereits angerichtet worden sein.

Deshalb wurden von der Leitung der Spionageabwehr in Zusammenarbeit mit den Fachleuten in den Bundesländern „schadensbegrenzende Maßnahmen" eingeleitet, um betroffene Kontaktpersonen des flüchtigen Gruppenleiters zu warnen. In Bonn wurde die Frage gestellt, ob Tiedge die Liste aller Kontaktpersonen des Verfassungsschutzes in der „DDR" verraten habe. Es handelt sich um Personen, die entweder ständig in der „DDR" leben oder oft in die „DDR" reisen. Die „Bild"-Zeitung meldete jedoch, daß sich zwei wichtige Informanten von Nachrichtendiensten der Bundesrepublik Deutschland rechtzeitig nach West-Berlin retten konnten.

Der Überläufer war nach Angaben von Augenzeugen zuletzt am vergangenen Sonntag in einer Gaststätte im rechtsrheinischen Kölner Vorort Merheim nahe der Autobahn Frankfurt–Ruhrgebiet gesehen worden. Er war dort häufiger Gast. Mit einem Taxi verließ er das Lokal, fuhr allerdings nicht in seine Wohnung. Montag morgen meldete er sich telefonisch bei seiner Dienststelle in der Abteilung 4 krank. Die drei erwachsenen Töchter des Beamten bestätigten, daß der Va-

● Fortsetzung Seite 8

DER KOMMENTAR

Die Spinne im Netz

HERBERT KREMP

Nach dem Verschwinden der Bürodamen Lüneburg und Richter konnte man noch hoffen, der Abgrund von Landesverrat erstrecke sich nur in die Vorzimmer der Chefs. Mit dem Übertritt des Leiters der Abteilung IV (Spionageabwehr) des Verfassungsschutzamtes in die „DDR" gewinnt der Bonner Spionagesommer eine andere Dimension.

Es handelt sich um den größten Fall seit der Kölner Chef-Figur John, seit dem Pullacher Felfe (Referat Gegenspionage im BND), seit dem Kanzlerbegleiter Guillaume. Ein Mann, der in 19 Jahren jeden Quadratzentimeter, jedes Organogramm, jede Methode der Spionageabwehr und jede Person aus diesem Bereich kennengelernt hat, wechselt die Front. Eine schwere Niederlage in dem Geheimdienst-Krieg, der ein geteiltes Land unweigerlich heimsucht.

Man weiß im Augenblick noch nicht, wie lange Tiedge auf zwei Schultern getragen hat. Erste Untersuchungen ergaben, daß er während seiner Dienstzeit 160 Bürger der „DDR", die für das Bundesamt tätig waren, verraten hat. Tiedge unterhielt Beziehungen zu anderen Sicherheitsbehörden und deren Beamten. Eine Katastrophe. Dabei war der schwergewichtige Mann seit 1982, dem tödlichen Unfall seiner Frau, in seelische und gesundheitliche Strudel geraten, aus denen er sich nicht zu befreien wußte. Das war dem Amt und seinen Chefs, den Präsidenten Meier und Hellenbroich (heute Chef des Bundesnachrichtendienstes), bekannt. Trotzdem beließ man ihn an der Stelle, die die Spinne im Netz einnimmt. Ist das zu fassen?

Eine Begründung, Geheimnisträger auch dann im Dienste zu belassen, wenn ihre Lebensumstände es eigentlich nicht mehr erlauben, ist natürlich zur Hand. Was soll man in einem solchen Fall tun? Der Persönlichkeitszerfall Tiedges ließ es vordergründig geraten erscheinen, den Beamten im Kontrollraster seiner Dienststellung zu halten, um ein Ausfliegen in die falsche Richtung zu verhindern. Angesichts der sensiblen Materie, mit der Tiedge umzugehen hatte, wäre das Gegenteil, nämlich die Dienstenthebung, wohl das richtige gewesen. Denn es liegt doch auf der Hand, daß die Nachrichtendienste der Gegenseite von den Labilitäten des Beamten längst Wind bekommen und für einen Agentenangriff ausgenutzt haben. Tiedge war preßbar. Oder waren die Lebensumstände die raffinierteste aller Tarnungen?

Nun ist es passiert. Hat Tiedge, der von einer bevorstehenden großen Sicherheitsüberprüfung im Raume Bonn wußte, die Vorzimmer-Agentinnen gewarnt? Hat er selber das Gefühl gehabt, eingekreist zu werden? Müßige Fragen. Die Spionageabwehr der Bundesrepublik ist schwer getroffen, die Reputation des Landes hat einen Karateschlag weg. Man wartet auf die nächsten Fälle.

Washington nimmt Abstriche an dem SDI-Programm vor

Armee nennt Kostengründe / Wirksamkeit leidet nicht

DW. Washington

Ein Teil des amerikanischen Forschungsprogramms für ein im Weltraum stationiertes Raketenabwehrsystem (SDI) ist nach Angaben der US-Armee aus Kostengründen gekürzt worden. Die mit der Entwicklung eines in Flugzeugen angebrachten Infrarot-Sensors zur Unterscheidung von scharfen und nicht scharfen nuklearen Gefechtsköpfen beauftragte Boeing Aerospace habe bei der Auftragsvergabe im vergangenen Jahr die Kosten für ein solches System um 100 Millionen Dollar unterschätzt. Ein Teil der Forschung in diesem Bereich werde deshalb eingestellt.

Nach den Angaben der Armee habe Boeing zwei weitere Firmen mit der Entwicklung des Sensorsystems beauftragt. Der größte Teil der an Aerojet Electro-Systems vergebenen Arbeiten werde eingestellt. Die an Hughes Aircraft vergebenen Arbeiten und die an Honeywell übertragenen Computerarbeiten des 289,4 Millionen Dollar teuren Projektes würden jedoch fortgesetzt. Durch die Kürzungen würde lediglich die Breite der Forschung eingeengt, das Sensorprojekt jedoch nicht aufgegeben. Ein separates SDI-Forschungsprojekt befaßt sich mit solchen Infrarot-Sensoren in Satelitten.

US-Präsident Ronald Reagan hat am Freitag das SDI-Programm verteidigt. In einer Rede bei einer Wahlveranstaltung der regierenden republikanischen Partei sagte das amerikanische Staatsoberhaupt, die Strategische Verteidigungsinitiative biete den Menschen die Möglichkeit zu einem Ausweg aus dem nuklearen Dilemma. Bei dem SDI-Programm gehe es lediglich um die Schaffung eines Abwehrsystems im Weltraum gegen feindliche Raketenangriffe. Die Wirksamkeit dieses Systems werde nicht daran gemessen, wie viele Menschen dadurch getötet, sondern wieviele im Gegenteil geschützt werden könnten.

„Wir hören immer wieder von einigen selbsternannten Fachleuten, daß unser SDI-Konzept unausführbar und Geldverschwendung sei. Nun, wenn das der Fall ist, warum sind die Sowjets so beunruhigt darüber?", fragte der Präsident. Die Sowjetunion gebe selbst viele Rubel für die Entwicklung einer gleichen Technologie aus.

Bei seinem ersten öffentlichen Auftritt seit Beginn seines dreiwöchigen Urlaubes in Kalifornien am 11. August fügte der Präsident hinzu, die amerikanische Mittelamerika-Politik zeige, daß die USA zu ihrer Verpflichtung stehen, die Segnungen der Freiheit zu sichern. Reagan: „Wir haben eine verzweifelte Situation gewandelt ... Als wir zuerst nach Washington kamen lautete die Frage auf jedermanns Lippen, wird El Salvador den Kommunisten in die Hände fallen? Heute lautet die Frage, wird die Demokratie in Nicaragua siegen und morgen wird die Frage sein, wie schnell?"

Reagan erklärte, die USA würden weiterhin das notwendige unternehmen, um die Sicherheit Amerikas zu schützen und den Menschen in Mittelamerika beim Bau von freien, vermögenden und demokratischen Ländern zu helfen.

Bonn untersucht Einsatz von Chemikalie bei Deutschen

Auswärtiges Amt fragt in USA wegen Analysemethoden nach

DW. Bonn/Washington

Die Mitglieder der deutschen Botschaft in Moskau, deutsche Reisende und Journalisten, die in der Sowjetunion tätig sind, werden daraufhin untersucht, ob der sowjetische Geheimdienst (KGB) zur Überwachung dieser Personengruppe chemische Substanzen (Nitro-Phenyl-Pentadien) eingesetzt hat. Im Auswärtigen Amt in Bonn wird ein solcher Einsatz nicht ausgeschlossen, obwohl am Freitag auf Anfrage ausdrücklich betont wurde: „Bei uns wurde bisher nichts festgestellt."

Die amerikanische Botschaft in Moskau hatte in den vergangenen Tagen 30 westliche Botschaften über den Gebrauch chemischer Substanzen zur Überwachung von US-Diplomaten unterrichtet. Das Auswärtige Amt hat sich im Rahmen seiner Fürsorgepflicht unverzüglich an Washington gewandt und die amerikanischen Stellen um Mitteilung darüber gebeten, durch welche chemischen Analysen der Befall mit dem unter Umständen gesundheitsschädlichen Kontaktmittel nachgewiesen werden könne.

Unterrichtete Kreise im Auswärtigen Amt hoben in diesem Zusammenhang hervor, daß der Einsatz chemischer Kontaktmittel als „ungewöhnlich" zu betrachten sei. Die Überwachung der Ausländer, die sich in der Sowjetunion aufhalten, gilt seit Jahren als lückenlos. Sie reiche von der Telefonüberwachung bis zur Beobachtung eines jeden Schrittes, den ein Ausländer unternehme. Die Wohnbezirke und die Hotels, in denen Ausländer lebten, stünden unter ständiger Beobachtung der Milizen und der zivilgekleideten Geheimdienstbeamten. Man wisse auf diese Weise genau, mit wem ein Ausländer in der Sowjetunion Kontakt aufnehme, benötige also im Grunde genommen chemische Überwachungsmittel nicht.

In den ersten politischen Analysen wird in Bonn nicht ausgeschlossen, daß die chemischen Mittel gegen die Amerikaner in auffallend großen Mengen angewandt wurden, um die Vorbereitungen für die Gipfelbegegnung zwischen dem sowjetischen Parteichef Michail Gorbatschow und US-Präsident Ronald Reagan im November in Genf zu stören. Dies würde allerdings voraussetzen, daß es in Moskau einflußreiche Kreise gebe, die mit der Politik Gorbatschows nicht einverstanden sind.

Unterdessen ist Washington Behauptungen entgegengetreten, die USA verfolgten mit der jetzigen Bekanntgabe der Praktiken des KGB politische Ziele. Der Sprecher des US-Außenministeriums, Charles Redman, erklärte, die Wahl des Zeitpunktes der Mitteilung sei allein von der Sorge um die Gesundheit des US-Personals bestimmt gewesen.

An die Adresse Moskaus gerichtet, ergänzte Redman, es sei deprimierend, daß sich die Sowjetunion als unfähig erweist, unbequemen Fakten ins Auge zu sehen, und sogar noch den Versuch unternimmt, die Mißgriffe ihrer Behörden mit Vorwürfen gegen andere zu vertuschen.

Die sowjetische Nachrichtenagentur Tass hatte die USA beschuldigt, sie wollten mit ihrem „empörenden Protest" offenbar das Klima zwischen den Supermächten „vergiften".

Minister Dollinger: Tempolimit hilft nicht der Umwelt

HOR, Bonn

Bundesverkehrsminister Werner Dollinger (CSU) hat sich gegen ein generelles Tempolimit auf Autobahnen ausgesprochen. In einem Interview mit der WELT betonte Dollinger, daß bereits auf 98,5 Prozent unserer Straßen Tempobegrenzungen angeordnet wären. Deshalb könne man sich von einem Limit auf Autobahnen nicht die Lösung der Umweltprobleme versprechen.

Dollinger verwies auf eine hervorragende Bilanz der Verkehrspolitik bei Halbzeit der Legislaturperiode. So sei durch die von ihm angeordnete Gurtpflicht die Zahl der Verkehrstoten um 25 Prozent gesunken.

Die Bundesbahn mache eine positive Entwicklung, und die Bemühungen um unbürokratische Abfertigung der Nutzfahrzeuge im grenzüberschreitenden Verkehr seien erfolgreich gewesen. Für die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs habe der Bund in den vergangenen beiden Jahren 13 Milliarden Mark bereitgestellt.

Seite 25: Wortlaut des Interviews

Rabin und Shamir befürchten Gefahr aus Jordanien

DW. Tel Aviv

Israels Verteidigungsminister Rabin und Außenminister Shamir haben von einer zunehmenden Gefahr für ihr Land gesprochen, die von Jordanien ausgehe. Rabin drohte dabei König Hussein indirekt mit einer militärischen Aktion Israels für den Fall, daß der König den Aufbau palästinensischer Guerrillastützpunkte in seinem Reich nicht eindämme.

„Woche für Woche beobachten wir, daß mehr und mehr terroristische Elemente unter der Führung von Yassir Arafat in Jordanien ankommen und Freiheit der Planung und Initiative genießen", sagte Rabin vor Absolventen einer Militärakademie. „Es ist besser, wenn die Regierung Jordaniens schon heute erfährt, was es bedeutet, wenn sie diesen Kommandoposten Aktionsfreiheit gewährt, bevor die Dinge einen Punkt erreichen, bei dem Israel nicht ruhig dem gegenüberstehen kann, was sich wahrscheinlich entwickelt." Shamir wurde mit den Worten zitiert, der von Hussein mit Arafat vereinbarte Aktionsrahmen würde zu einem PLO-Staat im Herzen Israels führen.

Khadhafi droht Tunesien mit Waffengewalt

DW. Tunis

Der Konflikt zwischen Libyen und seinen Nachbarstaaten hat sich mit einer unverhüllten Drohung aus Tripolis gegen Tunesien zugespitzt. Sollte Tunesien weiterhin libysche Staatsbürger ausweisen, werde Libyen „zu den Waffen greifen", wurde dem tunesischen Geschäftsträger in Tripolis erklärt. Gleichzeitig gingen in Tunis Gerüchte von massiven libyschen und tunesischen Truppenkonzentrationen an der gemeinsamen Grenze um.

Tunesien hatte in den letzten Tagen 30 libysche Diplomaten zu unerwünschten Personen erklärt und mehr als 250 Personen des Landes verwiesen. Diesen Maßnahmen waren massive Ausweisungen tunesischer Gastarbeiter aus Libyen vorausgegangen. Nach Angaben aus Tunis wurden bisher mehr als 22 000 Tunesier aus Libyen vertrieben. Die Welle von Ausweisungen arabischer und afrikanischer Gastarbeiter hatte Anfang des Monats begonnen und wird mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Regimes von Oberst Muammar el Khadhafi erklärt.

Union fordert Vorteile für Private im Medienbereich

Zehnpunkteprogramm / Weirich kündigt Verfassungsklagen an

DW. Bonn

Die CDU/CSU will nach der parlamentarischen Sommerpause gleich in zwei Verfahren die Medienpolitik der Sozialdemokraten vom Bundesverfassungsgericht überprüfen lassen. Der medienpolitische Sprecher der Union, Dieter Weirich, kündigte am Freitag eine Verfassungsbeschwerde an, die in Karlsruhe gegen die Nichtzulassung von privaten Fernsehprogrammen im SPD-regierten Hessen eingelegt werden soll. Zugleich will die Union, wie sie schon vor einiger Zeit angekündigt hatte, auf dem Wege einer Normenkontrollklage die Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes über den Westdeutschen Rundfunk im ebenfalls SPD-regierten Nordrhein-Westfalen überprüfen lassen.

Weirich legte gleichzeitig ein Zehnpunkteprogramm zur Medienpolitik vor, das zum Ziel hat, privaten Anbietern von Rundfunk- und Fernsehprogrammen bessere Chancen gegenüber den öffentlich-rechtlichen Anstalten einzuräumen. Die von den Ministerpräsidenten der Länder gegebene Bestands- und Weiterentwicklungsgarantie für öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten dürfe nicht als „Freifahrschein für unangemessene Ausdehnung" verstanden werden, sagte der CDU-Politiker. Ausdehnung von Werbezeiten, Forderung nach automatischen Gebührenerhöhungen und Regionalisierung der Programme seien Tendenzen, die den Wettbewerb in Zukunft erschwerten und den Freiraum für private Anbieter einengten.

Der Unionspolitiker verlangte unter anderem bei der Vergabe der Kanäle auf dem deutschen direktstrahlenden Fernsehsatelliten (TV-Sat) privaten Anbietern Vorrang einzuräumen vor öffentlich-rechtlichen Programmen. Die neuen terrestrischen Frequenzen im UKW-Bereich seien – bei angemessenen Mitwirkungschancen für Zeitungsverleger – lokalen privaten Hörfunkprogrammen zuzuweisen. Privaten Programmen müsse Werbung an Sonn- und Feiertagen, die sogenannte Sponsor-Werbung und eine geregelte Unterbrechungswerbung erlaubt sein.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Beispiel Schweden?

Von Horst Halangk

Die Ausländerbehörden der Bundesrepublik verzeichnen erneut einen drastischen Anstieg der Asylantenzahlen. Nach dem Höhepunkt Ende der siebziger Jahre, als jährlich über 100 000 Asylsuchende in die Bundesrepublik kamen, war der Asylantenstrom 1983 bis auf 19 000 abgeschwollen. Seitdem verdoppelt sich die Zahl der Asylbewerber von Jahr zu Jahr. 1985 werden bis zu 80 000 erwartet.

Es besteht also dringender Handlungsbedarf. Der Adressat in Sachen Asylrecht ist die Bundesregierung. Inzwischen ist sonnenklar geworden, daß die mit der „DDR" getroffenen Vereinbarungen unzureichend sind. Das Schlupfloch Berlin für Wirtschaftsflüchtlinge und Scheinasylanten ist trotz finanzieller Zugeständnisse nicht geschlossen, weil von den „DDR"-Behörden nur Tamilen abgewiesen werden.

Hier sind Nachbesserungen nötig. Die Bundesrepublik muß es nicht so weit kommen lassen wie Schweden, das Land mit dem (einst) liberalsten Asylrecht der Welt. Von dort werden inzwischen Scheinasylanten in die „DDR" zurückgeschoben.

Hier sammelt sich gefährlicher Zündstoff an. Nicht nur in hessischen Gemeinden und Kreisen ist vielerorts der soziale Frieden gefährdet – wobei die Probleme in diesem Bundesland, dessen rot-grüne Ausländerpolitik offenbar in ein Chaos mündet, besonders drückend sind.

Die Vorschläge der Länder Bayern, Baden-Württemberg und Berlin zu einer Straffung des Asylrechts liegen auf dem Tisch. Es war ungeschickt genug, ihre Behandlung im Bundestag auf die Zeit nach der Sommerpause zu verschieben. Sie drängen jetzt um so mehr auf die Tagesordnung, als auch die finanziellen Dimensionen des Problems immer deutlicher werden.

Für die Bearbeitung mißbräuchlich gestellter Asylanträge muß jährlich offenbar mehr als eine Milliarde Mark aufgewendet werden. Davon profitiert allein ein akademisches Proletariat stellungsloser Juristen, das mit Tricks von Winkeladvokaten die Verfahren in die Länge zieht. Gleichzeitig fehlen den Gerichten geschulte Juristen für die Bewältigung der Antragsflut. Wer das Asylrecht retten will, muß es reformieren.

Gutes, altes Eisen

Von Peter Gillies

Mit einem Unterton von Klage erwähnen Arbeitsmarktexperten die geringe Neigung, in den sogenannten Vorruhestand zu wechseln. Die erwartete Entlastung des Arbeitsmarktes sei nur in Spurenelementen zu erkennen. Wer sich jedoch den Blick für die mittelfristigen Prioritäten der Beschäftigung bewahrt hat, wird in diese Klage nicht einstimmen können.

Einen Mitarbeiter mit achtundfünfzig Jahren aufs Altenteil zu schicken, damit er für die Jungen einen Platz freimacht, hat eine menschlich-betriebliche und eine sozialpolitisch-finanzielle Seite. In diesem Alter ist ein Arbeitnehmer im Normalfall weder verbraucht noch senil. Vielmehr schätzen Betriebsleiter deren Qualifikation und langjährige Erfahrung, ihre Arbeitsmotivation und ihre Idenfikation mit dem Unternehmen. In allen vier Merkmalen sind sie den Jungen meist weit voraus.

Zwar gab es anfangs manche Versuche, so berichten Personalleiter, den tarifpolitisch als alt Abgestempelten den Vorruhestand mit gewisser Dringlichkeit nahezulegen, an ihre Solidarität mit den Nachwachsenden zu appellieren, sie manchmal schlicht hinauszuekeln. Aber jetzt scheint sich hier Vernunft breitzumachen, vielleicht auch deswegen, weil die weiter lebhafte Konjunktur den Facharbeitermangel immer schmerzlicher zutage treten läßt.

Bewußt wird den Beteiligten möglicherweise auch, daß der Vorruhestand eine Form der kaschierten Arbeitslosigkeit darstellt, die im Betrieb die Kosten und beim Arbeitsamt die Ausgaben erhöht. Und am Rande: Ein „guterhaltener" Frührentner wird sich natürlich etwas hinzuverdienen. Wer aber das Schicksal unseres Rentensystems für die nächsten Jahre und Jahrzehnte betrachtet, kommt schwerlich auf den Gedanken, die Menschen gingen zu früh in die Rente. Vielmehr gehen seriöse Berechnungen davon aus, daß man die Lebensarbeitszeit zwar flexibler gestalten könne, sie aber nach oben öffnen sollte. Um das deutsche Rentensystem auf Dauer zu sichern, müßte man eigentlich länger und nicht kürzer arbeiten; es sei denn, man kalkulierte systemsprengende Beitragserhöhungen oder deftige Rentenkürzungen ein.

Rationalisierung

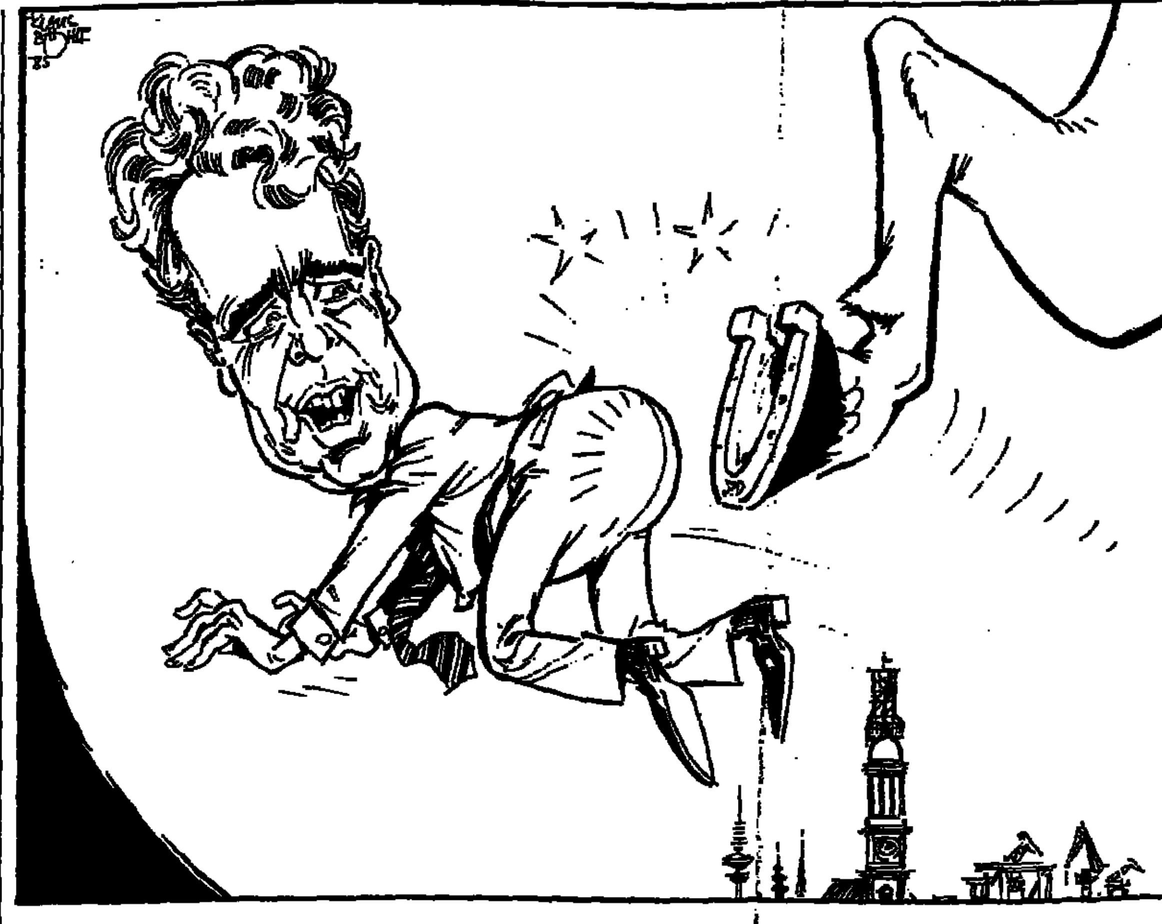
Von Heinz Barth

Von jeher hat es den Sowjets nicht genügt, die Bewegungsfreiheit von Ausländern auf Moskau und die nähere Umgebung der Hauptstadt zu beschränken. Doch schien ihnen dies noch zuviel Freiheit zu sein. Um immer kontrollieren zu können, wo sich Ausländer in der Hauptstadt des realen Sozialismus herumtrieben, bedurfte es des Aufgebots der gewaltigen Reserven an Personal, über die das KGB verfügt. Nicht einmal das vermochte die Perfektionisten der Paranoia voll zu befriedigen. Die elektronisch lesbaren Chemikalien, die den Amerikanern jetzt auf Türklinken, Autositze und Lenkräder gesprüht werden, stellen da einen beachtlichen und spionierende Eckensteher sparenden Fortschritt dar: Man darf es Rationalisierung nennen.

Fast noch mehr als der Geist ist der Ungeist erfinderisch. 1964 wurde bei einem Besuch des Klosters Zagorsk, nahe bei Moskau, der Bonner Abhörtechniker Horst Schwirkmann, der hinter den Wänden der deutschen Botschaft ein reichliches Dutzend Wanzen aufgespürt hatte, mit Senfgas attackiert und lebensgefährlich verletzt. In London und anderswo schafften die Giftpfeile der Regenschirm-Mörder unbequeme Ost-Emigranten aus dem Weg. Das Repertoire des KGB, der mit Schirm, Wanze und Elektronik arbeitet, ist wahrhaft unerschöpflich.

In Moskau haben die Amerikaner dreißig Botschaften über ihre neuesten Erfahrungen mit dem Charme der fortgeschrittenen Sowjettechnologie informiert. Die Bundesregierung ist dabei, sich in Washington über die chemischen Besonderheiten des Verfahrens kundig zu machen, um nachprüfen zu können, wie weit deutsche Diplomaten und sonstige Staatsangehörige betroffen sein könnten – was wahrscheinlich ist.

Die Reaktion der amerikanischen Öffentlichkeit kann nicht ausbleiben; der Dialog der beiden Supermächte wird in einer anderen, verseuchten Atmosphäre stattfinden. Doch es gibt auch Beobachter mit dem Hintergedanken, daß in Moskau Gegner Gorbatschows am Werk sind, die ihm diese Duftspur gelegt haben, weil ihnen bei der Vorstellung einer Öffnung nach Westen nicht wohl ist.



„Ich hab' gedacht, mich tritt 'n Pferd!" KLAUS BÖHLE

Das Gift der Enthüllungen

Von Joachim Neander

An einen der letzten Abende erinnere ich mich gern. Nach einem fast ganz mit dem Weinskandal erfüllten Arbeitstag ging ich in den Keller, um eine Flasche Wein heraufzuholen und sie gemeinsam mit meiner Frau und mit Genuß zu trinken.

Nicht, daß ich ein Snob wäre. Zwar kenne ich den Erzeuger des Weins schon lange. Und ein wenig verlasse ich mich auf eigene Kenntnis und Erfahrung mit Wein. Wichtiger aber ist, daß ich mich jener Minderheit von Menschen zugehörig fühle, denen es schwerfällt, der Mitwelt soviel Böses zuzutrauen, wie die Wirklichkeit es eigentlich dringend nahelegt.

Dies ist angesichts täglich neuer, schonungslos aufgedeckter Wahrheiten über den Menschen eine unzeitgemäße und ziemlich bedenkliche Schwäche. Man müßte vermutlich sogar zögern, sie zu offenbaren, wäre da nicht – seltsames Zusammentreffen – diese Neuigkeit aus der Welt der Psychotherapie:

Unabhängig voneinander sind Psychologen in den USA und in Deutschland offenbar auf die Frage gestoßen, ob denn wirklich, wie bisher mit eiserner Konsequenz geglaubt, die schonungslose Konfrontation mit der Wahrheit, auch über einen selber, Voraussetzung für psychisches Gleichgewicht und psychische Gesundheit sein müsse. Ob nicht vielmehr schonungslose Selbsterkenntnis Konflikte und Neurosen nur noch verschlimmere, ob nicht gerade die Fähigkeit des psychisch gesunden Menschen darin bestünde, sich eine Schutzhülle gegen die mitleidlosen Wahrheiten seiner selbst zu schaffen, eine Schutzhülle möglicherweise auch aus Illusion und frommem Selbstbetrug.

Solche Erkenntnisse sind nicht neu. Nur haben sie bisher in Religion und Dichtung einen höheren Rang eingenommen als in der exakten Wissenschaft. Und nach wie vor ist es fraglich, ob das, was den Menschen und sein Verhältnis zu sich selbst betrifft, gleich auch anwendbar sein muß auf sein Verhältnis untereinander und zur Außenwelt.

Daran, daß Verbrechen weiterhin bis zum Grunde hin aufgeklärt werden müssen, ist sicher nicht zu rütteln. Auch den westdeutschen Spionage-Abwehrkräften könnte etwas mehr Einblick nichts schaden. Mit liebenswürdiger Selbsttäuschung wäre kein Weinskandal, geschweige denn eine Mörderbande zu bändigen. Doch sind zumindest im Bereich der aktuellen Tagespolitik, was die schonungslosen Wahrheiten betrifft, ähnliche Fragen denkbar, wie sie sich jetzt die Psychotherapie stellt. Bereits Herodot meinte, es sei ein Elend, vieles zu wissen und nichts tun zu können.

Unbeachtet soll dabei das Problem bleiben, wie parteiisch solche Wahrheiten unter Umständen sind und ob nicht manche Wahrheit von heute schon bald ein unter Strafe gestellter Irrtum sein wird.

Doch selbst wenn man unterstellt, diese gnadenlos aufgewühlten und enthüllten Wahrheiten seien allesamt Wahrheiten, kommen einem Zweifel. Herrschende Meinung ist doch, die rückhaltlose Aufhellung der Wahrheit sei unabdingbare Voraussetzung für die Analyse, und erst diese ermögliche Entschlüsse und Maßnahmen zur Besserung.

Aber kommt es in der politischen Realität überhaupt dahin? Ein Blick in die Runde straft die gängige Theorie Lügen. Die weitaus meisten dieser schonungslosen Wahrheiten erreichen nie das Stadium der nüchternen Analyse. Kaum enthüllt und benutzt (vor allem zu Kampfgeschrei, pathetischer Aufklärungsinszenierung und Herabsetzung unliebsamer Gegner), türmen sie sich zu einem stinkenden Abfallberg, der in des Wortes konkretester Bedeutung die Umwelt belastet und das Klima vergiftet. Niemand scheint gewillt und in der Lage, ihn zu entsorgen.



Käthe Kollwitz: Der Agitationsredner FOTO: DIE WELT

Auch, was die Personen betrifft, die mit der Ausgrabung und Enthüllung der vielen Wahrheiten beschäftigt sind, ist Nachdenklichkeit am Platz. Sicher ist das, auch wenn ich an die eigene Arbeit denke, ein eher tristes Gewerbe. Schon immer war es nicht nur interessanter, sondern auch schöner, den verschütteten menschlichen Qualitäten eines Berufsverbrechers nachzuspüren als den heimlichen Lastern hinter der Fassade ehrbarer Bürger.

Pauschalurteile sind sicher nicht vertretbar. Und doch sucht man in den Gesichtern der erfolgreichen Aufdecker und Enthüller manchmal vergebens jene Bestürzung, die in ihren Texten eine so große Rolle spielt. Weit häufiger bemerkt man mit Erstaunen einen fröhlich-zufriedenen, bisweilen jauchzenden Zynismus.

Ähnliches gilt für jene, die all die schonungslos aufgedeckten Wahrheiten in sich aufnehmen, in ihrem Kopf und in ihrem Gemüt anhäufen und auf ihr Bewußtsein und ihr Unterbewußtsein wirken lassen. Es ist sicher eine Minderheit darunter, die mit tiefer Traurigkeit, ja sogar Depression reagiert. Zum Teil wird auch da wohl mit der Zeit eine innere Schutzhülle entwickelt, die das bedrohte Ich vor allzuviel Bosheit von draußen abschirmen soll. Nur ganz wenige vollziehen privat und für sich, was die Öffentlichkeit fast immer versäumt: Die Analyse und die Konsequenz für die eigene Person – weit über die bloße Verurteilung der „entlarvten" Figuren des Aufdeckungsschauspiels hinaus.

Die Mehrheit scheint indessen auch hier bei einer Art Zynismus zu landen. Man studiere dazu die Masse der Leserbriefe in den Enthüllungs-Medien. Der Müllberg der schonungslosen Wahrheiten steigert bei vielen Menschen die Selbstgerechtigkeit in geradezu absurde Höhen. Bei anderen schimmert durch, daß sie die Entlarvung der Bosheit anderer als willkommene Entlastung für die eigene begrüßen.

Wer dies alles sieht, kann nur noch mit Vorbehalt in den Chor einstimmen, der überall nach „rückhaltloser Aufklärung sämtlicher Vorgänge" schreit.

IM GESPRÄCH Tito Okello

Britische Schule

Von Volker Stahr

In weiten Teilen Afrikas ist dies die übliche Art eines Regierungswechsels: Das Militär putscht und erklärt einen der Seinen zum neuen Staatschef. So geschehen auch in Uganda. Der neue Präsident: Generalmajor Tito Okello, ein nicht sonderlich großer, auf den ersten Blick recht freundlich und jovial wirkender Berufsoffizier von etwa siebzig Jahren. Er wurde Staatschef, weil er nach dem Putsch der ranghöchste Offizier der ugandischen Armee war und zugleich ein Mann, auf den sich viele einigen konnten: ohne eigentliche Hausmacht, doch kraft seines Ranges fürs erste mit der notwendigen Autorität ausgestattet.



Ugandischer Kompromiß: Okello FOTO: AP

Okello hat vor allem einen Ruf als ordentlicher Soldat. Er wurde ausgebildet in der britischen Kolonialtruppe „African Rifles", in die der Bauernsohn vom Stamme der Acholi 1940 eintrat. Er diente in Somalia, Kenia und Birma, als Ausbilder wieder in Kenia und zuletzt als Offizier in seiner Heimat. Nach der Unabhängigkeit 1962 schloß er sich der neuen ugandischen Armee an, stieg unter Obote auf und folgte diesem nach dem Putsch Idi Amins 1971 ins Exil. Von Tansania aus war er einer der Befehlshaber der Widerstandstruppen – wohl aber keiner der führenden Köpfe der Opposition.

Nach dem Sturz Amins gehörte er der von Paulo Muwanga präsidierten Militärkommission an, die in der Übergangszeit von Amin zu Obote faktisch die Macht ausübte. Schon damals erhielt er seinen Rang als Oberkommandierender der Armee. Als Generalstabschef fungierte seither der (auch unter Obote) eigentlich „starke Mann" General Ojok. Dessen Tod, bei einem bis heute unaufgeklärten Hubschrauberabsturz 1983, brachte den Stein ins Rollen. Nach einer längeren Übergangszeit ernannte Obote seinen jungen Gefolgsmann Opon-Acak zum Generalstabschef – vorbei an einer ganzen Reihe altgedienter Offiziere; darunter Okello, der als ranghöchster Offizier diesen Posten unverhohlen für sich reklamiert hatte. Neun Monate hatte es damals gedauert, bis Obote den Nachfolger Opon-Acak benannte – vielleicht ein Zeichen dafür, daß er die Tragweite seiner Entscheidung ahnte.

Doch damit brachen sich die Stammes-Gegensätze des Landes endgültig Bahn und unterminierten vollends die wichtigste Stütze Obotes, die Armee. Stets hatte Obote seine Anhänger vom kleinen Stamme der Langi bei der Besetzung wichtiger Posten privilegiert, gegenüber den Mehrheitsstämmen der Baganda und der Acholi, obwohl gerade die Acholi-Truppen die Hauptlast im Kampf gegen die Guerrilla zu tragen hatten. Immer weniger Acholi-Offiziere hielten es mehr für nötig, die ihnen unterstellte plündernde und mordende Soldateska zur Ordnung zu rufen. Es kam zum offenen Streit und schließlich zum Putsch.

Okello ist nun formal der „erste Mann im Staate" – aber wird er auch der starke Mann Ugandas sein? Das ist zweifelhaft. Verschlagene Politiker wie Muwanga und machtstrebende Militärs wie Okellos Namensvetter Basilio Olara Okello (der Anführer der Putschisten) oder Guerrillachef Museveni rangeln um die Verteilung der Pfründe. Es ist schwer vorstellbar, daß sie sich plötzlich alle an einen Tisch setzen, um Uganda eine bessere Zukunft zu bescheren.

DIE MEINUNG DER ANDEREN

WESER KURIER

Die Bremer Zeitung meint zu Volker Rühes Kritik:

Bei Licht besehen ist Volker Rühes ostpolitische Anklageschrift gegen die SPD zugleich eine ernste Mahnung an die eigene Unionsfraktion, auf entspannungspolitischem Gebiet den Anschluß nicht zu verlieren. Bei all seiner Kritik an dem Kurs der Sozialdemokraten und der Sorge wegen der daraus zu erwartenden Konsequenzen vermag der stellvertretende Fraktionsvorsitzende seinen Respekt vor der Effektivität, mit der die SPD-Unterhändler in Moskau und Prag, Warschau und Ost-Berlin agieren, kaum zu verstecken. Bei der Bundesregierung und der CDU/-CSU-Fraktion läuten die Alarmglokken, seitdem eine Umfrage ergeben hat, daß eine deutliche Mehrheit der bundesdeutschen Wähler von Bonn einen eigenständigeren Kurs gegenüber dem größten Bündnispartner USA erwartet.

Süddeutsche Zeitung

Die Münchner Zeitung geht auf Hans Apels mißliche Lage ein:

Ist der Versuch, Apel als Regierungsrepräsentanten der „Ehemaligen" in der SPD kaltzustellen, als Symptom zu werten? Klar ist, daß sein Fall das Bild von einer SPD, in der jetzt alle mehr oder weniger heftig am gleichen Strang ziehen, verwischen wird. Nun gehört es eher zum normalen parteiinternen Gang, daß um solche Kandidaturen verbissen gekämpft wird, denn als ein politisch Gesalbter gilt – zumal in einer Partei, die im Bundestag die Oppositionsbänke drückt – vor allem, wer ein Mandat besitzt. Was Apel angeht, so muß er den Versuch, ihn nach 20 Jahren aus seinem angestammten Wahlkreis zu verdrängen, auch wegen der Art, in der es betrieben wird, als besonders erniedrigend empfinden.

The Daily Telegraph

Die Londoner Zeitung nimmt zur chemischen Überwachung Stellung:

Die Vorwürfe der Vereinigten Staaten, daß die sowjetischen Behörden eine potentiell gefährliche Chemikalie zum Spionieren einsetzen, damit der sowjetische Geheimdienst KGB die amerikanischen Diplomaten und ihre Kontaktleute überwachen kann, sind in der Sauregurkenzeit für die Fleet Street eine schöne Geschichte. Aber es gibt absolut keinen Grund, die Vorwürfe des amerikanischen Außenministeriums anzuzweifeln.

The New York Times

Sie schreibt zu den Gipfelvorbereitungen:

Die Chemikalie, die nach Ansicht des State Departments von der Sowjetunion zur Verfolgung von Diplomaten eingesetzt wird, ist ein grobes Vergehen gegen die Achtung, die zivilisierte Länder Diplomaten entgegenbringen, aber ... nur eine Stufe auf der Leiter zu einem viel größeren Drama: Präsident Reagans Treffen mit dem sowjetischen Führer Michail Gorbatschow im November. Die letzten Wochen waren gekennzeichnet von einer Welle von Stellungnahmen des Weißen Hauses als Echo auf den Propagandasturm aus Moskau... Die Taktiker im Weißen Haus mögen verschiedene Vorteile darin gesehen haben, eine rauhe Atmosphäre vor dem Gipfeltreffen anzuheizen. Es machte die Sowjets sturmreif, senkte die Erwartungen und die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit.

Wie Architekten Schreckbilder der Industrie bauen

Ideologisch fundierter „Brutalismus" / Von Dankwart Guratzsch

Als der Architekt Helmut Jahn, einer der erfolgreichsten Deutschen in Amerika, kürzlich sagte: „Die Spekulanten haben gelernt, daß man mit guter Architektur Geld verdienen kann", fanden das manche deutsche Kollegen anstößig. Wie denn, sollen wir bauen, wie „die Industrie" es verlangt?

Auch beim Verwaltungs- und Wohnungsbau hat sich der Architekt weitgehend vom Einfluß des Bauherrn emanzipiert. Er jammert zwar, kein „kompetentes Gegenüber" mehr zu haben, aber er selbst streitet diesem Gegenüber jede Kompetenz ab. Der Auftraggeber darf sich Funktionen, Maße, technischen Standard und/oder Kostenrahmen ausbedingen. Bei der Gestaltfindung indessen ist sein Mitspracherecht gering.

Das konnte so lange gutgehen, wie die „doppelte Codierung" unentdeckt blieb, die so manchem Bauwerk von seinem Schöpfer ohne Wissen des Bauherrn mitgegeben wurde. (Als Code bezeichnen Architekten die symbolische Aussage eines Bauwerks.) Die kalte, abweisende Fassade hatte meist ja weder mit dem Charakter noch der Gemütsart, noch erst recht mit den Interessen des Finanziers oder Nutzers auch nur das geringste zu tun. Dagegen gibt es gute Gründe, eine bestimmte Gesellschaftsdoktrin als ihren Paten anzusehen.

Deutlich wird es am Industrie- und Hallenbau, der schon 1919 ins Visier des „Arbeitsrates für Kunst" geriet, eines Zusammenschlusses schwärmerisch-sozialistisch gesinnter Jungarchitekten. Ihre Lieblingsvorstellung war, Fabriken als „Kathedrale des Sozialismus" zu bauen. Aber an diesem Ziel wurden sie bald irre. Architekten wie Peter Behrens, Fritz Höger und Hans Poelzig, die sich von diesem Arbeitsrat fernhielten, haben mit ihren „Kathedralen der Arbeit" nämlich genau das Gegenteil dessen bewirkt, was der Gruppe vorschwebte. Bis heute verwinden es „gesellschaftskritische" Architekturschriftsteller nicht, daß die Altmeister des Industrie- und Hallenbaus, die ihren Gebäuden noch „Imagewert" zu geben wußten, in Wahrheit nur Maschinen- und Industriemacht „mythisiert" und den Arbeiter „von der Notwendigkeit der sozialen Umwälzung abgelenkt" hätten. Die Vorlage für solche Behauptungen findet sich im Schrifttum des Bauhauses, jener Architekturschule, in der die Philosophie des Containerbaus entwickelt wurde.

Hannes Meyer, den Bauhaus-Chef Walter Gropius zu seinem Nachfolger bestimmte und der später seine Wahlheimat in der Sowjetunion fand, hatte zum Beispiel schon 1932 den „Kapitalismus" bezichtigt, mit dem Aufwand an Architektur für Gewerbe- und Wohnbauten verlogene Ziele zu verfolgen: Das Unternehmertum verwandle „die Stützen seiner Macht ... in antike Tempel" und verkleide „die Wohnkolonien seiner Fabriksklaven mit einem arkadischen Reiz". Dagegen seien die „Besten" unter „uns fortschrittlichen Architekten" bestrebt, „durch Bauen den Lebensprozeß der Gesellschaft zu gestalten". Ideologische Konstrukte wie die von Meyer führten diesem Bautyp eine sich noch in der Nachkriegszeit des Zweiten Weltkrieges vermehrende Gemeinde „kritischer" Architekten zu, die der Industrie die „Maske" herunterreißen wollten, um sie in nackten, plumpen, maßstabslosen Gebäuden mit allen aggressiven, ausbeuterischen Zügen zu zeigen.

Die Symbolisierung einer inhumanen Arbeitsorganisation in Schreckbildern der Einschüchterung, der Kasernierung und Entmündigung, für die in der architektonischen Fachsprache Kategorien wie „Brutalismus" verwandt werden, ließ sich den industriellen Auftraggebern bis in die jüngste Zeit hinein mit Argumenten der Wirtschaftlichkeit, des technischen Fortschritts und der Funktionalität, also Begriffen einer vorgeblichen Sachkompetenz, fast anstandslos verkaufen. Aber die „Wirtschaftlichkeit" dieser Industriebauten war gegen den geschäftlichen Nutzen der Industrie, ihr „Funktionalismus" gegen die Funktionalität der Wirtschaftsorganisation gerichtet. Die Art und Weise, wie hier Industrie und technischer Fortschritt verkörpert wurden, erzeugte Industrie- und Technikfeindlichkeit.

Die gewerblichen Bauherren zahlten dafür doppelt: Sie finanzierten Jahrzehnte hindurch die gegen die „Stützen ihrer Macht" gerichtete Versinnbildlichung des „Brutalismus" der Industrie und steckten gleichzeitig Unsummen in ihre Öffentlichkeitsarbeit. Langsam erwachen sie aus der Verblendung. Es kann dem Industriebau einen kaum noch erhofften Aufschwung bescheren.

Ein Alptraum: Hamburguesa con Queso

Noch sprechen die meisten US-Bürger Englisch, aber die Zahl derer steigt, die nur noch Spanisch oder den Mischmasch „Spanglish“ sprechen. Eine „US English“-Bewegung hat diesem Trend den Kampf angesagt. Es geht nicht nur um linguistische, sondern auch um politische und soziale Probleme.

Von FRITZ WIRTH

Das Zeichen wirbt fürs Essen: „Hamburguesa con Queso“ stand auf der Tafel geschrieben. Im restlichen Amerika hat man dafür einen einfacheren und vertrauteren Namen: „Cheeseburger“. Doch dies war hier eben nicht mehr das alte, unverfälschte Amerika mit einer einfachen, allen verständlichen Sprache, dies war „Klein-Havana“ in Miami, wo selbst das Uramerikanische nicht mehr beim Namen genannt wird, und so heißt denn hier der „Drugstore“ bereits „Farmacia“.

Denn in gewissen Teilen von Miami ist Englisch heute schon nicht mehr Muttersprache. Dort ist, wie beispielsweise in „Klein-Havana“, Spanisch bereits die meistgebrauchte Sprache und viele Bürger von Miami reagieren ärgerlich auf die Tatsache, daß sie in ihrer eigenen Stadt immer *mehr zum* Fremdling werden und sich durch ein Gewirr fremder Laute oder gar einen schmerzhaften sprachlichen Mischmasch kämpfen müssen, das sich neben Englisch und Spanisch als dritte Sprache in Miami zu etablieren beginnt: „Spanglish“.

Sie reagieren ärgerlich, weil sie bisher in der Vorstellung lebten, daß Englisch eine Sprache sei, die überall in der Welt verstanden wird, nur plötzlich vor ihrer eigenen Haustür nicht. Und deshalb hat sich in den letzten Jahren ein Sprachenkrieg in den USA entwickelt, der schon lange mehr als nur ein linguistisches Problem ist. Er hat starke politische und soziale Untertöne. Und so wächst seit einiger Zeit die Armee jener Amerikaner, die diesen Krieg ein für alle Mal mit einem Zusatzartikel zur Verfassung beenden möchte, der bestimmt, daß Englisch die einzige offizielle regierungsamtliche Sprache in den USA ist.

Präsident dieser „US English“-Bewegung ist der ehemalige kalifornische Senator Hayakawa, der in Kanada geboren ist und etwas von den politischen und sozialen Risiken einer Doppel-Sprachlichkeit oder Sprachentrennung weiß. Zu seiner Gruppe gehören politisch so unterschiedlich orientierte Journalisten wie Norman Podhoretz und Walter Cronkite und die Schriftsteller Gore Vidal und Saul Bellow, was die oft voreilig gebrauchte Interpretation in Frage stellt, daß dieser Kampf um die englische Sprache in erster Linie das Produkt des neuen konservativen Nationalismus oder „eines Patriotismus der Zungen“ in den USA sei. Fünf amerikanische Bundesstaaten haben das Ziel dieser Organisation heute bereits verwirklicht und diesen Zusatzartikel in ihre Verfassungen aufgenommen. Es sind Virginia, Kentucky, Indiana, Illinois und Nebraska.

Englisch ist heute nicht die meistgebrauchte, doch die am meisten verstandene Sprache der Welt. Über eine Milliarde Menschen sprechen Chinesisch, während Englisch nur in zwölf Ländern dieser Welt mit einer Gesamtbevölkerung von 350 Millionen Menschen Muttersprache ist. Manche Länder haben eine schlechte Meinung von dieser Sprache wie beispielsweise die Franzosen, die Englisch gern als „La Langue du Coca-Cola“ bezeichnen, dennoch besitzt jeder siebte Mensch in der Welt so viele englische Sprachkenntnisse, daß er sich damit verständlich machen kann.

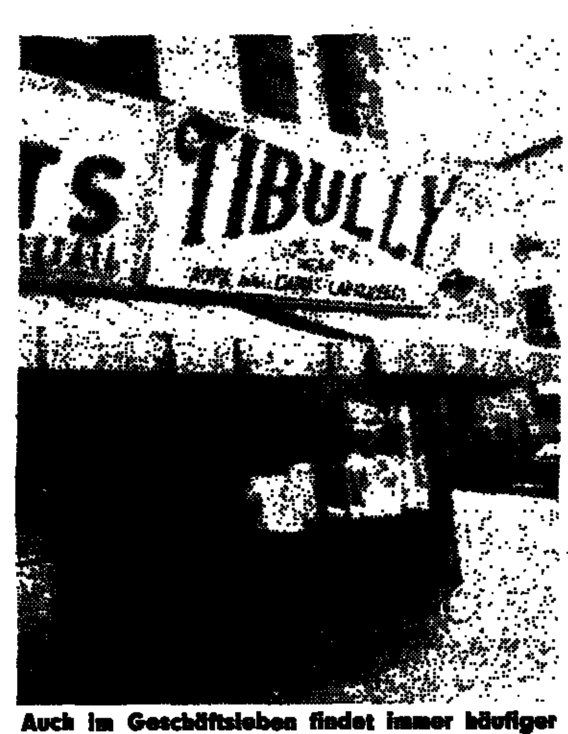
Der angeblich neue Sprachen-Nationalismus der Amerikaner mutet auf den ersten Blick befremdlich an. Die USA waren sprachlich stets ein überaus tolerantes Land, das nur zu bereitwillig fremde Sprachbrocken in seine Sprache aufnahm. So veranstaltete man beispielsweise in Kentucky, als William Schroeder, der Mann, der seit über einem halben Jahr mit einem *künstlichen Herzen* lebt, in seine Stadt zurückkehrte, für ihn ein „Straßenfest“. Und im mittleren Westen gibt es seit über einem Jahrhundert Geldinstitute, die sich ganz *offiziell* „Sparverein“ nennen.

In diesem Land wurde die Folklore der *Immigranten stets gefördert und* als eine kulturelle Bereicherung empfunden.

Diese Toleranz jedoch fand dort ihre Grenzen, wo sich die Immigranten der Integration in ihre neue Heimat widersetzten und Fremdlinge blieben. Dieses Land hat unausgesprochen und ohne jeden gesetzlichen Druck stets vorausgesetzt, daß der Neubürger sich angleicht, nicht zuletzt sprachlich. Es nimmt dabei ohne Wimpernzucken und Diskriminierung – im Unterschied zu Großbritan*nien und Frankreich – bei diesem* sprachlichen Angleichungsprozeß den fremden Akzent zur Kenntnis, der in den USA niemals eine Karrierebremse war, wie es beispielsweise der Aufstieg und die Rolle eines Henry Kissinger belegt.

Warum also dieser neue Kampf ums US-Englisch? Es ist in erster Linie die Gegenreaktion auf inzwischen fast 20 Jahre alte Sprachengesetze, die genau diesen Angleichungsprozeß der Neubürger gedrosselt haben. Das Ergebnis: Es wuchs seither die Zahl der Sprachengettos in diesem Lande, in denen es möglich ist, ohne Englischkenntnisse zu leben. Und viele dieser Gettos sind inzwischen mehr als nur Sprachproblemzonen, sie entwickeln sich zu eigenständigen Gemeinschaften, die sich dem Urprinzip der Immigranten-Anglei*chung widersetzen, das seit über zwei* Jahrhunderten in den USA gültig war: „Sink or Swim“.

Es war die Protest-Generation der späten sechziger Jahre, die in diesem „Sink or Swim“-Prinzip eine Verletzung der Bürgerrechte sah. Das Ergebnis dieses Protests war das Gesetz zur zweisprachigen Erziehung. Mangelnde Englischkenntnisse, das waren Sinn und Absicht dieser Gesetze, sollten und durften nicht für die Kinder von Immigranten zu einem Hemmnis in der akademischen Ausbildung werden. Sie haben deshalb ein Anrecht darauf, zunächst in ihrer eigenen Sprache erzogen zu werden, solange ihre englischen Sprachkenntnisse unzureichend sind.



Auch im Geschäftsleben findet immer häufiger Spanisch seinen Platz FOTO: M. NIKSCH

530 000 Menschen wandern heute jährlich legal in die USA ein. Die wirkliche Zahl ist angesichts der Flut illegaler Einwanderer aus Mexiko um ein Vielfaches höher. Die Erfahrung von Generationen von Einwanderern, daß das „Abenteuer Amerika“ mit der Aufgabe der Muttersprache beginnt, ist für viele von ihnen heute nicht mehr gültig. Nach der letzten Volkszählung leben heute 26 Millionen Menschen in den USA, in deren Familien kein Englisch gesprochen wird. Die Hälfte dieser 26 Millionen Menschen spricht zu Hause Spanisch.

Die USA sind heute das Land mit der siebtgrößten Anzahl Spanisch sprechender Bürger in der Welt. Es gibt inzwischen in diesem Land 140 Rundfunkstationen, die ausschließlich in spanischer Sprache senden. Zu Beginn des nächsten Jahrhunderts, so haben Soziologen vorausgesagt, wird die Zahl der Spanisch sprechenden Bürger die größte Minderheit in den USA sein, größer als gegenwärtig die farbige Minderheit.

Und genau hier setzen die Befürchtungen der US-Englisch-Lobby um den ehemaligen Senator Hayakawa ein. Sie fürchten, daß diese Sprachenteilung zu einem politischen Separatismus nach kanadischer Art führen könnte und daß der Zeitpunkt nicht mehr fern sei, an dem gefordert wird, daß Spanisch offiziell zur zweiten Sprache in den USA erklärt wird. Ihre Forderung, Englisch laut Verfassung *zur alleinigen und offiziellen* Landessprache zu erklären, hat deshalb vor allem vorbeugenden Charakter.

Das Gesetz zur zweisprachigen Erziehung ist ihnen dabei zwangsläufig ein Dorn im Auge. Sie betrachten es *als einen Hemmschuh zur sprachlichen* Einigung des Landes. Insgesamt gibt es heute 3,6 Millionen schulpflichtige Kinder mit begrenzten englischen Sprachkenntnissen in den USA. 1,3 Millionen von ihnen nehmen an staatlich geförderten Sprachkursen teil, die in insgesamt 80 verschiedenen Sprachen durchgeführt werden. Sie kosten den amerikanischen Steuerzahler jährlich um*gerechnet über eine Milliarde DM* (350 Millionen Dollar).

Die Ergebnisse dieser Kurse sind umstritten. Die Zahl der „Aussteiger“ aus den Schulen unter den Immigrantenkindern ist heute prozentual genau so hoch wie vor dem Gesetz. Da bei diesen Kindern der Druck fehlt, Englisch zu lernen, werden ihre Berufsprobleme nach dem Schulabgang oft größer. Außerdem, so die Kritiker, fördern diese Sprachkurse einen neuen kulturellen Isolationismus unter den Einwanderern.

„Wir wollen keine Diskriminierung“, sagt denn auch Ex-Senator Hayakawa, „wir kämpfen im Interesse dieser Neubürger. Sie müssen begreifen, daß Englisch nicht nur die Sprache dieses Landes, sondern die Sprache des Erfolgs ist.“

Für das Gesetz zur Zweisprachenerziehung hat er eine Empfehlung bereit, die zweisprachig in diesen Tagen immer häufiger in Miamis Straßen an einigen Behältern anzutreffen ist: „Waste only“ – Solo Basura“. Das Zeichen wirbt für Abfall.

„Hier im Frauenhaus fühlen wir uns geborgen“

Es passiert immer wieder: Frauen werden von ihren Männern geschlagen, gedemütigt oder vergewaltigt. Was bleibt, ist oft nur die *Flucht. In über 120* Frauenhäusern finden sie mit ihren Kindern Schutz und Unterkunft. Ein Beispiel ist Mainz.

Von E. KNORR-ANDERS

Das Mainzer *Frauenhaus* befindet sich in einer stillen Altstadtgasse. Es ist ein heruntergekommener, ehemals großbürgerlicher Bau. Eine Wendeltreppe führt vom Hochparterre bis zum Dachgeschoß. Die Treppe ist ein Kunstwerk; der Treppenbelag eine Katastrophe. Unzählige Füße haben Spuren hinterlassen. Im Hochparterre ist eine Kindertagesstätte untergebracht. Zu dieser frühen Stunde purzeln die Winzlinge zur Tür hinein. Die mittlere Etage wird von den Frauen bewohnt.

Kein Namensschild, kein sonstiger Hinweis. Über diese Unterkunft muß die Einlaßbegehrende Bescheid wissen. Aus Sicherheitsgründen ist im Telefonverzeichnis lediglich die Rufnummer enthalten. Menschen leben hier, die sich zu fürchten gelernt haben. Sie erwarten nichts Gutes von dem, der draußen steht. Wohl aber rechnen sie mit Krawall, Gewaltandrohung.

Die Klingel tönt durch die Etage. Eine Weile geschieht nichts. Dann öffnet sich die Tür. Eine junge, dunkelhaarige Frau mustert mich. Wir gehen durch einen langen Flur zu einem kleinen Büro. Geräuschlos tritt Beate Cordes, Gründungsmitglied und Mitarbeiterin des 1979 eröffneten Mainzer Frauenhauses, zu uns.

Sie strahlt unerschütterliche Ruhe aus. Man traut ihr zu, mißliche Situationen zu meistern. Sie schildert das Leben im Frauenhaus. Es ist eine Unterschlupfmöglichkeit für Frauen und Kinder in Notlagen. Sie wurden geprügelt, erlitten Körperverletzungen, wurden seelisch geschunden. Das Frauenhaus bietet ihnen Ruhe und die Hilfe, aus der Tretmühle herauszugelangen.

Das Zusammenleben fordert von den Bewohnerinnen Kameradschaftsgeist, Pflichtbewußtsein. Die anfallenden Gemeinschaftsaufgaben *werden aufgeteilt:* Saubermachen, Essenszubereitung, Kinderbetreuung, Telefondienst. Ein Frauenhaus muß Tag und Nacht erreichbar sein. *Nur wenige Frauenhäuser erhalten* vom Land oder von der Kommune einen Zuschuß. Die Durchhalte-Chance der Häuser ohne Bezuschussung hängt allein von privaten Spendern ab. Außer ehrenamtlichen Kräften sind hauptamtliche Mitarbeiterinnen notwendig. Diese beziehen freiwillig ein karges Gehalt.

Sie wissen, daß die Trägervereine nicht viel zahlen können. Sie agieren als Beraterinnen der schutzsuchenden Frauen, verwalten das Haus, sind Ansprechpartnerinnen der Behörden, der Polizei, der Krankenhäuser und Notrufdienste. Sie stellen sich den Nachforschungen rabiater Ehemänner. Jedwedes Chaos ist ihnen vertraut.

Acht Räume umfaßt die von der Stadt Mainz *mietkostenpflichtig* zur Verfügung gestellte Wohnung. Zeitweise bewohnen fünfzehn Personen die Etage. Jeder Neuankömmling wird zunächst ins Wohnzimmer geführt, erhält eine Tasse Kaffee. Oft kommen sie nachts, nur mit dem Schlafanzug bekleidet. Dann ist es gut, wenn Kleidung im Haus vorrätig liegt. Die Kaufhalle Mainz spendete komplette Kinderausstattungen.

„Wir bieten Schutz vor unmittelbarer Gefahr“

Manchmal muß sofort ein Arzt ge*rufen, der* Krankenwagen bestellt werden. Platzwunden, Stichverletzungen, Schädelbrüche sind keine Seltenheit. Alkoholikerinnen, Drogenabhängige können nicht im Frauenhaus Unterkunft finden. „Das würde in die Zuständigkeit anderer Organisationen übergreifen. Wir bieten Schutz vor unmittelbarer Gefahr.“

Der Schutz schließt die psychische Verletzung ein. Da landen Lieblingsbücher auf dem Kehricht; Schallplatten werden zerbrochen; Vogel und Hamster des Kindes vor dessen Augen getötet. Die meisten Frauen kommen aus Familien, deren sozialer Zusammenhalt – über mehrere Generationen hinweg – brüchig wurde. „Kinder und Kindeskinder wuchsen bereits in von Verfall bedrohten Familien auf. Auseinanderfallende Beziehungen wurden ihnen selbstver*ständlich. Sie erlebten, daß man* ins Heim abgeschoben werden konnte“, erläutert Beate Cordes.

Ärzte und Handwerker sind die einzigen Männer, die ein Frauenhaus betreten dürfen. Erst schreien die Kinder, sobald sich ihnen ein Mann nähert. Tage später laufen sie ihm entgegen. „Papa?“, fragen sie. Nein, das ist nicht der leibliche Vater. Der Fremde ist des Kindes Wunschtraum.

Im Wohnzimmer haben sich die Frauen versammelt. Ein Blick in die Runde belehrt, daß es eigentlich Kinder mit ihren Kindern sind. Alle wollen erzählen. Else K., *die* älteste unter ihnen, macht den Anfang. Sie ist Witwe. Ihre Tochter entschied sich für eine Banklehre. Der Tod des Fami*lienvaters änderte das Leben beider* Frauen. Else K. wußte, daß die Witwenrente die anfallenden Mietkosten nicht abdecken würde. Aber sie wollte gern *in der Wohnung* bleiben. „Wir fühlten uns geborgen.“ Da machte ihr der Hausherr den Vorschlag, seine Wirtschafterin zu werden. Sie würde mietfrei wohnen können. Ein Entgelt von 400 Mark sicherte er zu. Hatte Fortuna das Füllhorn über Else K. entleert?

Sie glaubte es. Glaubte es auch dann noch, als in Abständen von vierzehn Tagen sich die Flaschen zu häufen begannen. Männer trinken mal einen über den Durst, dachte sie. Und machte weiter. Vom Entgelt war längst keine Rede mehr. Aber sie wohnte ja kostenfrei. *Allmählich* entwickelte der Trunksüchtige Aggressivität. Während eines Rauschwutanfalls schlug er alles kurz und klein; prügelte Else K. und die ihr zu Hilfe eilende Tochter. Sie flohen auf die Straße. Er verschloß das Haus und drohte ihnen, sich nicht noch einmal blicken zu lassen, sonst … Die beiden Frauen liefen zum Polizeirevier. Der Beamte telefonierte mit dem Frauenhaus und fuhr sie anschließend hin.

Andreas Erzählung: „Ich bin zwanzig, habe zwei Kinder. Mein Mann ist Hilfsarbeiter, Bauwerker. Im Anfang war es eine gute Ehe. Wir hatten Freunde. Die blieben später weg. Na*türlich* hatte ich *gewußt*, daß der Vater meines Mannes Trinker ist. Das war kein Grund, nicht in die Familie zu heiraten. Meine Eltern trinken *auch.*“

Die meisten Schicksale gleichen sich

Andrea fährt fort: „Was ich aber nicht gewußt hatte, war, daß mein Mann wegen Schlägereien und Körperverletzung zu hohen Geldstrafen verurteilt worden war. Er fing an, betrunken nach Hause zu kommen, mich zu schlagen. Die Kinder fürchteten sich. Da riß ich aus, lebte bei einer Freundin. Ein Kind mußte ich ins Heim geben, für das andere fanden sich Pflegeeltern. Einmal traf ich zufällig meinen Mann. Er war völlig nüchtern, und wir zogen wieder zusammen. Eines nachts war das Bier ausgegangen. Wir lagen schon im Bett. Ich sollte aufstehen und ein paar Flaschen aus der Kneipe holen. Ich machte das nicht. Er verpaßte mir Ohrfeigen und rutschte aus Wut eine Weile auf mir ’rum. Es war praktisch ’ne Vergewaltigung. Bloß fort, dachte ich, das wird wie früher. Ich wartete, bis er schlief. Dann schlich ich durch die Wohnung. Ich hatte Angst, er *könnte* aufwachen. Zum Glück war er voll.“

Andrea kannte die Adresse des Frauenhauses. Sie rannte hin. Sie wird ihr Leben nun selbst in die Hand nehmen. Im Frauenhaus bleibt sie, bis eine Sozialwohnung und Arbeit für sie gefunden sind. Putzhilfe, Küchenhilfe – sie scheut sich vor keiner Arbeit. Ihr Ziel ist, die Kinder zu sich zu holen. „Sie sollen ein Zuhause haben.“

Das waren zwei von vielen ähnlichen Schicksalen. Nicht nur durch Alkoholismus werden Schläge und Schikanen verursacht. Eifersucht mündet in Prügelei ein; Neid – zum Beispiel auf die abgeschlossene *Lehre der Partnerin* – wird zum Auslöser von Gewalttätigkeit. Die Frauen dieser Runde haben es am eigenen Leib erfahren, sie wissen die Obhut „ihres Frauenhaus“ zu schätzen.



Er folgte dem Ruf der Partei: Nur auf Drängen der Genossen wurde Hans Apel Verteidigungsminister FOTO: DPA

Der Parteisoldat Apel kämpft um seine letzte Bastion

Hans Apel soll der politische Zapfenstreich geblasen werden. Die SPD-Linke in seiner Heimatstadt Hamburg will den – bislang – letzten sozialdemokratischen Verteidigungsminister auch als einfachen Abgeordneten mit Mitte Fünfzig endgültig in den vorzeitigen Ruhestand schicken.

Von PETER PHILIPPS

Hans Apel tut an diesem Wochenende *das*, was er seit *fast* dreißig Jahren immer getan hat, wenn es für ihn brenzlig wurde: Er zieht sich mit Ehefrau Ingrid ins Schneckenhäuschen zur Beratung zurück. Das Schneckenhaus besteht in diesem Fall aus der Ferienwohnung in Heiligenhafen und der davor in der Ostsee dümpelnden eigenen Yacht. Spätestens am Sonntag nachmittag um 17 Uhr, wenn die Apels bei ihrem – für diesen Zeitpunkt – traditionellen Campari angekommen sind, wird dann wieder klar sein, auf welche Weise der ehemalige „Hans im *Glück“ den Kampf um seinen seit* zwanzig Jahren angestammten Wahlkreis 15/Hamburg-Nord gegen die dort mächtige „linke Seilschaft“ aufzunehmen gedenkt. Zu Hilfe kommt dem ewigen „Jungen Mann von Helmut Schmidt“ dabei seine angeborene Fähigkeit der Verdrängung: Wenn er ruhig und lange geschlafen hat, beginnt er den folgenden Morgen nach fast jedem politischen Nackenschlag mit schier ungebremstem Optimismus.

„Solidarität“ – dieses Wort steht nicht erst seit dem Godesberger Programm in den Grundsatzpapieren der SPD ganz weit vorne als „Grundwert des Sozialismus“ (Godesberg). Doch wenn es um die innerparteilichen *Machtkämpfe*, um die Hakeleien zwischen linken und rechten Bataillonen um die *jeweils* besten und aussichtsreichsten Plätze geht, ist genauso lange *schon* jede *Solidarität mit* dem Genossen vergessen, gilt nur noch das „ius primi ictus“, das Recht des schnelleren Messers.

Hans Apel hat dies Anfang der Woche nicht zum ersten Mal erfahren. Und es mag mehr als ein Zufall sein, daß es mit ihm den dritten und vorläufig letzten sozialdemokratischen Verteidigungsminister trifft, nachdem Georg Leber und Helmut Schmidt schon vorher auch der übergroßen Solidarität ihrer Partei zum Opfer gefallen sind. Sie sind zwar keine Noskes, aber die unbewältigte Vergangenheit mit dem ersten sozialdemokratischen Wehrminister in der Weimarer Zeit war immer unterschwellig ihre Hypothek.

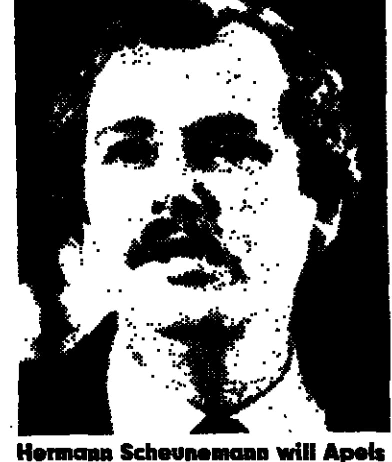
Mit dem Ausdruck der völligen Unschuld wischt Helgret Fischer-Menzel, die linke Vorsitzende des Kreisverbandes Hamburg-Nord, jedoch alle derartigen Verdächtigungen vom Tisch: Sie habe eben abends Ingrid Apel angerufen und ihr mitgeteilt, „daß Hans einen Gegenkadidaten bekommt“. Der Hans sei ja nicht in Hamburg, sondern zum Durchchekken im Koblenzer Bundeswehr-Krankenhaus gewesen. „Ich habe ihn nicht erreicht und wollte ihn fairerweise rechtzeitig informieren.“ Der *Schein der über alles gehenden* Genossen-Solidarität muß gewahrt bleiben, auch wenn im Rücken schon das Messer steckt.

Sicherlich schlägt dem Getroffenen Mitgefühl, Sympathie ohne Hintergedanken auch von politischen Gegnern entegegen. Die mit 53 Jahren unverändert jungenhaft-schlacksige Art, die munter-derbe Unterhaltsamkeit und die unverhohlene Direktheit des Hamburgers nehmen für ihn ein. Doch Unterstützung bindende Solidarität herzustellen fällt ihm schwer. Zwar hat er in den vergangenen Tagen viel und lange mit einem der starken Männer in Hamburgs SPD, dem rechten Vormann und Zweiten Bürgermeister Alfons Pawelczyk, *beraten – schließlich gehört* der kleinere Teil von Apels Wahlkreis ja auch zu Pawelczyks rechter Hochburg Wandsbek –, doch dies allein wird nicht reichen, um die Bastion gegen den bundesweit völlig unbekannten, in Hamburgs linker Szene aber durchaus einflußreichen, stillen Bürgerschaftsabgeordneten Hermann Scheunemann zu verteidigen.

In unverkennbarer Apel-Manier schiebt der Angeschlagene, der es trotz bester Startvoraussetzungen nicht geschafft hat, die einst im Handstreich okkupierte Rolle des bundesweiten rechten SPD-Riegenführers intellektuell wie emotional auszufüllen, alles auf Berlin: Er sei dort aus Solidarität hingegangen, als SPD-*Spitzenkandidat auf eine von Anfang* an aussichtslose Expedition. Nach vier Wochen, als alle noch glaubten, er kämpfe in Berlin um die Mehrheit, hat er seinen Genossen in Hamburg schon die Rückkehr avisiert. Dabei hätte die trotz flotter Sprüche von Anfang an vorhandene Halbherzigkeit eigentlich schon damals auffallen müssen. Denn zu seinem Wahlkampfleiter hatte er Klaus Bölling berufen, über den er wenige Monate zuvor noch verbreitet hatte: „Bölling versucht ja ein Bundestagsmandat an Land zu ziehen. Das werden wir verhindern.“ Und unmittelbar nach der vernichtendsten Niederlage, die die SPD in Berlin erst einmal zu einer „Quantité négligeable“ machte, meldete Apel dann gleich schriftlich in Hamburg seinen Anspruch auf den alten Wahlkreis wieder an. Die Schuld am Berliner Desaster, da äußert er bis heute keine Zweifel, hatte die marode Berliner Partei, niemals er. Brief wie Argumentation konnten keine Solidarität für den Gefallenen fördern.

Nicht zu Unrecht verweist Frau Fischer-Menzel darauf, daß die Frage eines aussichtsreicheren linken Gegenkandidaten „für Hans“ seit vielen Monaten, eigentlich schon seit Jahren im Gespräch war. Denn Apel, wiewohl immer wieder aufgestellt und von den Hamburgern direkt gewählt, vertrat im linken Hamburg-Nord wirklich nur noch Minderheiten-Positionen, die alte „Schmidt-Partei“, wie es hieß. Die Latte der Gegenpositionen reicht von der Sicherheits- bis zur *Kernenergie-Politik*.

Im „Deutschen Allgemeinen Sonntagsblatt“ hat der bekennende Protestant vor fast sieben Jahren einmal weitsichtig geschrieben: „Gnade und Barmherzigkeit gibt es in der Politik



Hermann Scheunemann will Apels Wahlkreis FOTO: CAMEO

nicht. Wer strauchelt oder nicht den erwarteten Erfolg bringt, von wem nichts mehr zu erwarten ist, der wird mit Schmach bedeckt und mit Häme verfolgt.“

Ob das, was die linke Mehrheit in *seinem heimischen Partei-Kreisvorstand* ohne förmlichen Beschluß seiner Frau am Telefon verkünden ließ, wirklich Hans Apels politisches Ende sein *wird, ist noch nicht* sicher. Wer mit 53 Jahren schon eine politische „Institution“ ist, kippt nicht so leicht. Die Bonner Parteispitze von Brandt bis Vogel hat sich zur Rettung eingeschaltet – wohl weniger aus Freundschaft „zum Hans“, sondern mehr aus dem Bewußtsein heraus, daß mit dem Fall des Schmidt-Mannes ein fatales Signal zur Abschreckung potentieller Wähler der Mitte entstehen würde. Sie wandten sich ausgerechnet an den linken Landesvorsitzenden Ortwin Runde, den starken Mann im linken Hamburg-Nord. Dies hatte keinen Effekt, und vor weiteren, kontraproduktiven Interventionen der hämisch „Bonner Prominenz“ genannten Genossen ist schon gewarnt worden. Das Beispiel des allseits geschätzten Eugen Glombig wird zitiert, dem selbst Herbert Wehner vor einigen Jahren die Direkt-Wiederkandidatur nicht sichern konnte. „In Bonn unverzichtbar“ ist kein Wertmaßstab für Hamburger Genossen.

„Kämpfen“ will er um sein Mandat, hat Apel angekündigt und betont, daß er sich weniger über die demokratisch selbstverständliche Tatsache einer Gegenkandidatur ärgere als über die Art und Weise, wie er ausgehebelt werden soll. Und mit ungebrochenem Selbstbewußtsein verkündet er auch, daß er „Anspruch habe“ auf die notwendige Rückendeckung durch Brandt und Vogel.

Vielleicht fallen ihm beim Grübeln in Heiligenhafen und auf der Ostsee, wo *kürzlich* schon die Bundesmarine vergeblich versuchte, ihn zu versenken (dies selbstverständlich nur versehentlich), aber auch zwei Schlaglichter seiner Vita ein:

In seiner eigenen Härte gegen Genossen kann er selbst gnadenlos sein. Seinen *Ministerkollegen Hans Matthöfer* fertigte er bei Etat-Verhandlungen einst ab: „Also, Hans, Geld bekommst du nicht – und wenn du reden willst, gehe zum Psychiater.“

Und eben jene letzte Bastion, die der Parteisoldat Apel nun für sich verteidigt, hatte er selbst mit viel Chuzpe einst einer viel größeren Hamburger Institution abgenommen: dem großen Nachkriegs-Bürgermeister Max Brauer.



Helmut Schmidt und Georg Leber: Beide waren Verteidigungsminister, beide haben heute Probleme mit ihrer Partei FOTO: DPA

Bonn und Prag sprechen über Umweltschutz

Co. Bonn

Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher und sein tschechoslowakischer Amtskollege Bohumil Chnoupek haben bei ihren Gesprächen in Celle eine Verbesserung der Zusammenarbeit beider Länder beim Umweltschutz festgestellt. Ein drittes Expertentreffen über Umweltfragen soll im Oktober in Bonn unter Vorsitz des Parlamentarischen Staatssekretärs im Bundesinnenministerium, Carl-Dieter Spranger, abgehalten werden. Schon nach dem zweiten Expertentreffen Ende Juli in Prag war die im deutschen Grenzgebiet festzustellende Geruchsbelästigung durch eine Fabrik in der CSSR beseitigt worden. Auch bei einer zweiten Fabrik auf tschechischem Boden, von der Geruchsbelästigungen ausgegangen sind, soll in Kürze Abhilfe geschaffen werden.

Im gegenseitigen Warenverkehr zwischen der CSSR und der Bundesrepublik ist jetzt – wie nach den Gesprächen in Celle verlautete – die „magische Grenze" von fünf Milliarden Mark überschritten worden. Genscher hat Chnoupek wieder eine Reihe von humanitären Fällen vorgetragen und hofft, daß die von Chnoupek in Aussicht gestellte Prüfung bald positive Folgen haben wird.

Außenpolitisch erörterten die beiden Minister, die sich zuletzt am Rande der KSZE-Jubiläumstagung in Helsinki getroffen hatten, vor allem das im November bevorstehende Gipfeltreffen zwischen Präsident Reagan und Parteichef Gorbatschow. Sie bezeichneten es übereinstimmend als wichtig, daß auch die kleinen und mittleren Staaten einen Beitrag zum Gelingen des Gipfels leisten.

*

dpa, Wolfsburg

Am Donnerstag abend hatte der niedersächsische Ministerpräsident Ernst Albrecht die Außenminister zu einer Kutschfahrt mit anschließendem Abendessen in den Naturschutzpark Wilseder Berg eingeladen. Am Freitag besichtigten Genscher und Chnoupek, zum Besuchsabschluß des tschechoslowakischen Außenministers, das Volkswagenwerk in Wolfsburg. Im Mittelpunkt des Interesses standen bei Chnoupek Abgasfragen und die moderne Fertigungstechnologie.

Zu dem Problemkreis der Schadstoffreduzierung meinte der Leiter der VW-Aggregate-Entwicklung, Peter Hofbauer, mit der europäischen Einigung über Abgasentgiftung sei ein wichtiger Schritt nach vorn getan. Bei einer Fahrt durch die Werkhallen verschaffte sich Chnoupek einen Eindruck von den einzelnen Stationen der VW-Fertigung vom Preßwerk bis zur Endmontage. Nach einem gemeinsamen Essen der Außenminister flog Chnoupek über Hannover zurück in die CSSR.

250 000 Soldaten ziehen in die NATO-Manöver

Übungsserie „Herbstschmiede" geht bis zum 20. November

RÜDIGER MONIAC, Bonn

Die NATO veranstaltet in diesem Jahr zum zehnten Mal die Manöverserie mit dem Titel „Herbstschmiede". Neun der insgesamt 22 Militärübungen, die diesen Herbst unter diesem Titel im alliierten Kommandobereich Europa des Obersten Befehlshabers General Rogers stattfinden, werden auf dem Boden der Bundesrepublik abgehalten. Mit dieser Zahl liegt die Übungsserie, die morgen beginnt und am 20. November endet, innerhalb der Bandbreite früherer Jahre. Sie reicht von 20 bis 31 Manövern multinationaler und nationaler Teilnahme im Rahmen der „Herbstschmiede".

Neben den Übungen der Serie „Herbstschmiede" finden auf deutschem Boden im gleichen Zeitraum 21 weitere eigenständige NATO- oder nationale Großübungen statt, so daß in der Bundesrepublik in den kommenden Wochen und Monaten insgesamt 30 Manöver laufen. Zwischen beiden Übungsarten unterscheiden die Fachleute des Bundesverteidigungsministeriums aus einem entscheidenden Grund: Die „Herbstschmiede" findet unter einem gemeinsamen „Dach" statt, das heißt, daß die Manöver insbesondere der Luft-Streitkräfte mit denen der Streitkräfte zu Lande eng verflochten sind. Bei den 21 Einzelübungen ist das nicht der Fall.

Insgesamt werden zwischen Ende August und Mitte November in der Bundesrepublik 250 000 Soldaten im Übungseinsatz sein. Die Spitzenbelastung in der Manöverplanung mit rund 100 000 Mann wird zwischen dem 16. und 21. September liegen.

In diesem Herbst veranstalten die USA keine Reforger-Übung, sie fand im frühen Frühjahr statt, so daß die US-Soldaten ihr Einsatzgebiet auch unter winterlichen Bedingungen erlebten. Auch die anderen NATO-Länder sind dieses Mal nicht mit einer größeren Verstärkungsübung ihrer Landstreitkräfte vertreten, wie das beispielsweise Großbritannien letzten Herbst mit „Lion Heart" und 131 000 Soldaten vorführte. Aus diesem Grund wird die größte Einzelübung im Rahmen der „Herbstschmiede" dieses Mal das Manöver des I. deutschen Korps sein.

Im folgenden werden die wichtigsten Manöver der „Herbstschmiede" auf deutschem Boden genannt:

„**Trutzige Sachsen**", Heeresübung des I. deutschen Korps vom 12. bis 21. September mit rund 60 000 Soldaten;

„**Firm Reposte**", Übung der 1. niederländischen Division mit 12 000 Mann vom 30. September bis 12. Oktober;

„**Brisk Fray**", NATO-Übung mit 5000 Mann vom 4. bis 8. November;

„**Solo Sabre**", Übung der 4. kanadischen mechanisierten Brigade mit 5000 Mann bis 21. September;

„**Clever Centurion**", Übung der 16. belgischen Division mit 5000 Mann vom 9. bis 21. September;

„**Springex**", deutsch-amerikanische Übung mit 2500 Mann vom 7. bis 11. Oktober;

„**Quarter Final**", Übung der 4. britischen Division mit 17 000 Mann vom 7. bis 31. Oktober.

Vom 12. bis 20. September nehmen auch die in Westeuropa stationierten NATO-Luftstreitkräfte unter dem Codenamen „**Cold Fire**" an der „Herbstschmiede" mit ihren fliegenden und Raketenverbänden teil.

Das Asylanten-Problem kostet jährlich zwei Milliarden Mark

Hessische CDU fordert Straffung des Überprüfungs-Verfahrens / Angriffe gegen Landesregierung

D. GURATZSCH, Wiesbaden

Die Aufnahmeverfahren für Asylsuchende in Hessen sollen beschleunigt werden, weil dem Land sonst spätestens im Oktober ein Aufnahmenotstand droht. Diesen Vorschlag wird der für Asylantenfragen zuständige Abteilungsleiter im hessischen Sozialministerium, Prof. Rudolf Kraus, schon in der nächsten Woche dem hessischen Sozialminister vortragen. Nach den Worten von Ministeriumssprecher Wolfhard Herbst wird der Asylantenzustrom in diesem Bundesland noch Ende August die Gesamtzahl der Asylsuchenden von 1984 überschreiten. Die meisten Zuwanderer kommen nach seinen Angaben aus Südostasien und Afrika, bevorzugt aus den Ländern Sri Lanka und Äthiopien.

Laut Herbst kamen allein im Juli mit 7513 Asylsuchenden rund 2000 Flüchtlinge mehr in die Bundesrepublik als noch im Monat davor. Dabei bildeten wiederum Tamilen die weitaus stärkste Gruppe, obwohl das „Schlupfloch Berlin" für diese Asylbewerber geschlossen worden ist. Nach Herkunftsländern aufgeschlüsselt, lauten die Zahlen für Juni: Aus Sri Lanka 2632, aus Polen 679, aus der Türkei 614, aus Iran 597, aus Libanon 531 aus Indien 393.

Das Anschwellen des Asylantenstroms zeigt sich im Zahlenvergleich mit früheren Jahren: 1983 kamen 9737 Asylbewerber in die Bundesrepublik, 1984 35 278. Für das laufende Jahr rechnet die Bundesregierung mit 70 000 bis 80 000.

In Hessen, wo die Zahlen wegen des Flughafens Rhein-Main überproportional steigen, hat deshalb jetzt auch die CDU „energische Schritte zur Eindämmung des Asylmißbrauchs" gefordert. Wie der Landtagsabgeordnete Hartmut Nassauer gestern in Wiesbaden dazu erklärte, haben in der Vergangenheit 70 bis 90 Prozent aller Anträge einer langwierigen und kostspieligen Überprüfung nicht standgehalten. Somit sei der „astronomische Betrag von mehr als einer Milliarde Mark pro Jahr aufgewandt worden, nur um mißbräuchlich gestellte Anträge zu bearbeiten. Insgesamt gebe die Bundesrepublik bereits jetzt jährlich zwei Milliarden Mark für Asylanten aus.

Die hessische CDU tritt deshalb nach Nassauer „vollinhaltlich" den Bundesratsanträgen der Länder Bayern, Baden-Württemberg und Berlin bei, das Asylverfahrensrecht zu straffen und dem Mißbrauch einen Riegel vorzuschieben. Sogenannte aussichtslose Asylbewerber sollten schon an den Grenzen abgewiesen werden. Dazu gehörten Personen, die zuvor bereits länger als drei Monate in einem anderen Land Zuflucht gefunden haben, sowie solche, die ihren Antrag offenkundig nicht aus Gründen politischer Verfolgung, sondern lediglich zur Erlangung bequemer Lebensbedingungen in der Bundesrepublik stellen. Die langwierige Abwicklung der Asylanträge in der Bundesrepublik erhöhe gerade für diese Personengruppe den Reiz, auch „unbeachtliche Anträge" zu stellen.

In diesem Zusammenhang richtete Nassauer auch heftige Anklagen gegen die sozialdemokratische Landesregierung. Trotz der drückenden Asylprobleme in Hessen habe sie sich gegenüber der Bundesrats-Initiative zur Straffung des Asylrechts von Bayern, Baden-Württemberg und Berlin bisher ablehnend verhalten. Sie habe aber auch „nicht die geringste Vorsorge getroffen, weitere Asylbewerber unterzubringen".

Wie zuvor schon der FDP-Landtagsabgeordnete Otto, gab auch Nassauer der SPD-Minderheitsregierung die Schuld, mit ihrer den Grünen zuliebe liberalisierten Ausländerpolitik dazu beigetragen zu haben, daß auch die Zahl der Asylflüchtlinge in Hessen zunimmt. Demgegenüber hat der hessische Innenminister Horst Winterstein die hessischen Landräte noch einmal kategorisch ermahnt, ihren Widerstand gegen die neue Ausländerpolitik der Landesregierung aufzugeben. Gerichte hätten ihm bestätigt, daß Gemeinden und Kreise im Ausländerrecht „keinen eigenen Handlungsspielraum" besäßen, sondern „vollständig den Weisungen des zuständigen Innenministers unterworfen" seien.

Sprecher Herbst ist gleichwohl der Meinung, daß die hessische Regierung die Situation trotz des Ausländerzustroms in dieses Bundesland „noch im Griff" hat. Auch das Problem fehlender Unterkünfte könne gelöst werden, wenn man bedenke, daß „viele Hotels, Ferienheime usw. nicht mehr voll ausgelastet sind und vielleicht abgerissen werden müssen". Ihnen könne die Zuweisung von Asylanten „sogar gelegen kommen".

Botschafter Rolf Pauls wird am Montag 70 Jahre alt

FOTO: SVEN SIMON

Wegbereiter der Freundschaft mit Israel

Deutschlands Standort in der Welt ist mit „Maß und Ziel" zu bestimmen. Dies ist die Summe der diplomatischen Lebensweisheiten von Rolf Friedemann Pauls. Der bekannte Botschafter sorgt sich, daß in unserem Vaterland zum dritten Mal in diesem Jahrhundert die „Vernunft" verlorenzugehen droht. Das wäre mehr, „als selbst ein großes Volk verkraften könnte, das elfhundert Jahre das Heilige Römische Reich deutscher Nation tragend, durch die europäische Geschichte teils gestampft, selten gehüpft, mitunter geschritten ist und viel gelitten hat".

Am Montag wird Pauls 70 Jahre alt. Er war erster Botschafter in Israel (1965) und in der Volksrepublik China (1973); Botschafter in Washington und bei der NATO in Brüssel. Pauls kam nicht, wie so manche seiner Kollegen, aus der Diplomatenschule des ehemaligen Reichsaußenministers. In seiner Jugend träumte der evangelische Pfarrerssohn nicht von einer diplomatischen Karriere. Er wurde Berufsoffizier. Im Zweiten Weltkrieg wurde er mehrmals schwer verwundet und verlor den linken Arm.

Der charmante, noble, literarisch und musisch begabte Doktor der Rechtswissenschaften Pauls meisterte mit Erfolg seine diplomatischen Missionen. Mit Demonstrationen, Steinwürfen und Pfiffen wurde er 1965 in Tel Aviv empfangen. Als er drei Jahre später das Land verließ, hatte er viele Freunde für Deutschland unter den Juden gewonnen.

In zwei Büchern – „Rettet uns die Rüstungspolitik" und „Deutschlands Standort in der Welt", hat Pauls seine Erfahrungen und Erkenntnisse mitgeteilt. Das simple Aufrechnen von Rüstungspotentialen lehnt er ab. Pauls fragt nach dem Sinngehalt von Sicherheitspolitik. Dies ist für ihn die Summe aus „innerer Stabilität, praktisch-politischer Solidarität und Wille zur Selbstbehauptung von Staaten". Weder Technik noch Taktik können nach seiner Meinung heute Kriege verhindern. Kriegsverhinderung ist allein der politische Konsens über die Grundlagen von Sicherheitspolitik. Kriege in Europa sind nicht mehr zu gewinnen. Die Bundesrepublik braucht die westliche Allianz, um die sowjetische Bedrohung abzuwehren.

Der Anker unserer Sicherheit ist für Pauls „allein der geistige und politische Wille zur Selbstbehauptung als freie Menschen in Europa. Aus ihm allein kann das Selbstvertrauen zur Gestaltung unserer Zukunft erwachsen. Er strahlt die stärkste Warnung aus, unsere Freiheit und Unabhängigkeit nicht anzutasten."

H. BASILIUS STREITHOFEN

Die Frauen in der SPD drohen mit einem Aufstand

Nahziel: Bis 1987 jedes vierte Bundestagsmandat

PETER PHILIPPS, Bonn

„Wir wollen die Hälfte der Welt", lautet der selbstbewußte Anspruch der SPD-Arbeitsgemeinschaft der Frauen (ASF) – wobei sie sich schon zufrieden zeigen würden, wenn sie die Parität erst einmal in der eigenen Partei verwirklicht hätten. Nach einem eintägigen gemeinsamen Seminar mit Genossinnen aus anderen westeuropäischen sozialistischen Parteien stand jedenfalls die Forderung fest, mit der sich der Parteirat am 16. September auseinandersetzen muß. ASF-Vorsitzende Inge Wettig-Danielmeier: „Ziel für 1987 ist, daß jedes vierte SPD-Bundestagsmandat an eine Frau fällt, 1991 jedes dritte und 1995 die zahlenmäßige Gleichstellung in Funktionen und bei Mandaten erreicht ist."

Von Parteichef Willy Brandt hat es nicht nur das Galanterie bereits seit Monaten erhebliche Unterstützung für eine verstärkte Präsenz von Frauen an der Spitze gegeben, die bereits bei den Bundesvorstandswahlen auf dem Essener Parteitag Erfolg zeitigte. Denn die Schatten der Grünen fallen auf die SPD. Frau Wettig-Danielmeier weiß dies als Hilfe zu schätzen: Weniger der „Weiberrat" der Grünen-Bundestagsfraktion habe Eindruck bei den SPD-Spitzengenossen gemacht, als vielmehr die späteren Umfragen, nach denen die Bevölkerung die Gleichberechtigung bei den Grünen besser aufgehoben sieht als bei Bebels Enkeln.

Die Parteiratssitzung soll nicht nur fruchtlose Debatten mit anschließender „Überweisung als Material" an irgendwelche Gremien bringen. Alle dort vertretenen Regional-Fürsten der Partei sind von Brandt aufgefordert worden, am 16. September eine Art „briefliche Rechenschaftslegung" abzuliefern, wie es denn nun tatsächlich mit der Gleichberechtigung halten. Vorstandssprecher Wolfgang Clement, einer von zwei männlichen Gästen der ansonsten einheitlich weiblichen Runde, merkte dazu an, daß „außer bei Apel" ja auch auch noch über 50 bis 60 andere Wahlkreise beraten werde, die neu besetzt werden sollen. Es gebe nachweislich inzwischen schon welche, „wo Männer gar nicht antreten".

Das sozialistische Frauen-Paradies wird aber wohl noch für lange Zeit weiter im Norden liegen, wo den Frauen mit festen Quotenregelungen die zahlenmäßige Gleichberechtigung garantiert wird. Natürlich wissen die Genossinen um die Gefahr, die sich daraus ergibt, nämlich nur als Frauen, nicht wegen ihrer Qualifikation zu Würden zu kommen. Aber während Harriet Andreassen, Frauen-Vorkämpferin in der norwegischen Arbeiterpartei, schon ankündigte, die Quotierung wieder abzuschaffen, „wenn die Wahl von Frauen selbstverständlich geworden ist", bleibt dies bei der SPD auf der Tagesordnung.

Für den Fall, daß 1987 nach der Bundestagswahl der Anteil der Frauen an der SPD-Fraktion wieder nur bei zehn Prozent liege, kündigte Inge Wettig-Danielmeier einen „Aufstand" an, das Durchboxen von Quotierungen in der Satzung. Zustimmen müßten allerdings vor allem Männer, denn erforderlich wäre die Zwei-Drittel-Mehrheit eines Parteitags.

Raus Pläne stoßen auf Widerstand

Neuer NRW-Staatssekretär für Bonn? / Minister Posser fürchtet Signalwirkung

WILM HERLYN, Düsseldorf

Ob nun Johannes Rau sich entscheidet als Kanzlerkandidat der SPD bei den Bundestagswahlen 1987 zumindest zeitweise in Bonn zu sein, oder ob er doch lieber Ministerpräsident („Das schönste was ich mir vorstellen kann") bleibt: Sein Wunsch, die langjährige stellvertretende Regierungssprecherin Heidi Tucholsky als Staatssekretärin im NRW-Bundesratsministerium zu installieren, kann sich für ihn nur positiv auswirken.

Sie ist eine enge Vertraute und Wegbegleiterin Raus, eine Frau, die mit konstruktiver Kritik nicht hinter den Berg hält, eine politisch wache Ratgeberin auf die der Ministerpräsident hört. Früher Korrespondentin der Deutschen Presse-Agentur und des „Spiegel", dann Pressereferentin im Wirtschaftsministerium von Rau folgte sie dem Chef bald nach dessen Umzug in die Staatskanzlei als Nachfolger von Heinz Kühn 1978. Erst zwei Jahre lang im persönlichen Büro, 1980 nach der Landtagswahl fungierte sie dann als Vertreterin von Regierungssprecher Helmut Müller-Reinig.

Sie soll in Bonn – gleich unter welcher Konstellation – Anlaufstelle für Gesprächspartner sein, die Kontakt mit Rau suchen oder die er braucht – sei es für Nordrhein-Westfalen, sei es im Zusammenhang einer denkbaren Kanzlerkandidatur. Die SPD-Schiene würde dann abgedeckt durch den Stellvertreter von Peter Glotz, Wolfgang Clement und den einflußreichen Wahlkampfmanager Raus, Bodo Hombach, beide als Freunde mit den Stärken und Schwächen des Ministerpräsidenten wohl vertraut.

Allerdings – auf pure Gegenliebe stößt der Wunsch aus der Staatskanzlei nicht. Vor allem Diether Posser, der sparsame Finanzminister, will die Aufstockung der höchsten Beamtenposten von derzeit zwölf auf 13 verhindern. Ihm kommt es dabei nicht auf diese eine neue Stelle an. Er rechnet bei den jetzt anstehenden Etat-Beratungen seinen Kabinettskollegen auch nicht vor, daß dies das Land – einschließlich Dienstwagen, Büro, Mitarbeiter und Gehalt – jährlich eine knappe halbe Million Mark mehr kostet, sondern er fürchtet um die Signalwirkung.

Städtebauminister Christoph Zöpel, meldete bereits Bedarf an: Ihm ist bei der Neuzuteilung der Kompetenzen das Ressort Verkehr, früher im Wirtschaftsministerium angesiedelt, zugefallen. Und er erbte damit auch Staatssekretär Heinz Nehrling. Sein langjähriger Chef des Hauses, Staatssekretär Hanns Winter, macht aber schon lange keinen Hehl daraus, daß er am liebsten schon jetzt im Herbst ausscheiden möchte. Die Altersgrenze hätte er erreicht. Das Verhältnis zu Zöpel ist ohnehin gespannt. Spätestens seit den Vernehmungen vor dem Untersuchungsausschuß zum Skandal des Klinikums Aachen geben sich Winter und Zöpel aus dem Weg, wo es nur geht. Denn der Minister hatte dabei schlankweg alle Verantwortlichkeiten von sich weg auf die nächste Ebene geschoben. Das Problem: Für Winter soll Zöpel keinen Ersatz bekommen.

Schon war überlegt worden, daß man mit dem Weggang Winters ein anderes Personalproblem elegant lösen könnte. Denn dem Wirtschaftsministerium steht noch ein FDP-Mann vor, Wolfgang Vollmer, der letzte der Mohikaner aus der Ära der sozialliberalen Koalition. Der einstige Düsseldorfer Regierungsvizepräsident war in den siebziger Jahren von Burkhard Hirsch (FDP) ins Innenministerium berufen worden. Wirtschaftsminister Horst-Ludwig Riemer nahm ihn dann als Staatssekretär. Der scharfsinnige Jurist verdankt es seinem untadeligen Ruf und seinem Sachverstand, daß er nicht wie die anderen FDP-Staatssekretäre Woehler (Justiz), Thiele (Kultur) und Brodeßer (Innen) schon 1982 in den einstweiligen Ruhestand versetzt wurde.

Vollmer konnte das nicht anfechten, er war für die Regierung und seinen Chef, Wirtschaftsminister Jochimsen „unverzichtbar". Noch zu seinem 60. Geburtstag im April hielt der Minister wahre Elogen auf seinen besten Mann. Jetzt darf die Regierung ihn nicht mehr halten, es sei denn, sie mute ihm schwer zu ertragende Gewissenskonflikte zu. Denn immerhin ist die FDP wieder im Landtag zurückgekehrt.

Die Entscheidung sollte eigentlich schon längst vor der Sommerpause gefällt sein, aber weder Rau noch Jochimsen können sich bisher entschließen. Offensichtlich haben sie noch gar keinen annähernd gleichwertigen Ersatz gefunden. Dazu kommt, daß Winter jetzt überredet wurde, doch noch ein Jahr auszuharren. Damit entfällt aber die Lösung, Voller und Winter gleichzeitig in Ehren zu verabschieden. Derweil löst dieses Personalproblem wieder das Gerede aus, der Ministerpräsident falle in seine alten Untugenden zurück: Zögern und Zaudern.

Landesbericht Nordrhein-Westfalen

Vorruhestandsgelder nicht ausgeschöpft

dpa, Hannover

Der Präsident der Bundesanstalt für Arbeit, Heinrich Franke, hat sich enttäuscht über die bisherige arbeitsmarktpolitische Wirkung des Vorruhestandsgesetzes geäußert. In einem Gespräch mit der in Hannover erscheinenden „Neuen Presse" sagte Franke, die bisherige Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelung sei hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Allenfalls die Hälfte der im Haushalt der Bundesanstalt bereitgestellten Mittel würden in Anspruch genommen.

Bis Ende Juli waren nach Angaben Frankes 18 400 Anträge eingegangen. Bis zum Jahresende rechnet er mit insgesamt 30 000 bis 40 000. Geld sei aber für 80 000 Vorruhestandler vorhanden.

DIE WELT (USPS 603-590) is published daily except sundays and holidays. The subscription price for the USA is US-Dollar 345,00 per annum. Distributed by German Language Publications, Inc., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632. Second class postage is paid at Englewood, NJ 07631 and at additional mailing offices. Postmaster: send address changes to: DIE WELT, GERMAN LANGUAGE PUBLICATIONS, INC., 560 Sylvan Avenue, Englewood Cliffs, NJ 07632.

CDU für höhere Investitionen der Kommunen

AP, Bonn

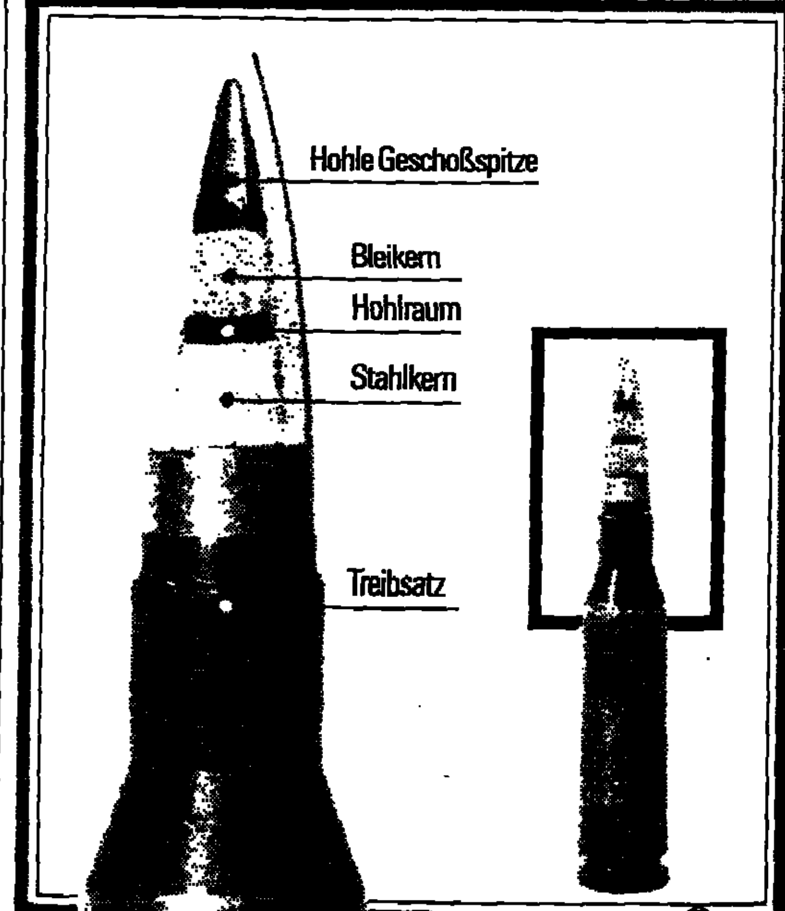
Für eine nachhaltige Steigerung der kommunalen Investitionen hat sich die kommunalpolitische Vereinigung der CDU ausgesprochen. In ihrem kommunalpolitischen Programm, das am Freitag in Bonn veröffentlicht wurde, heißt es dazu, die Finanzlage der Gemeinden habe sich in den letzten drei Jahren entscheidend gebessert.

Nachdem die Kommunen im Jahre 1981 mit 10,1 Milliarden Mark das höchste Finanzierungsdefizit seit der Nachkriegszeit gehabt hätten, habe es 1984 sogar einen Überschuß von mehr als 1,4 Milliarden Mark gegeben.

Im Vordergrund der Investitionen sollen nach Auffassung der Vereinigung städtebauliche Erneuerungen, Umweltschutz und die Förderung von Industrie- und Gewerbeinvestitionen stehen. „Die Zeit der Flächensanierung und Stadtentwicklung nach Planquadrat auf der grünen Wiese ist vorüber", betonten die CDU-Kommunalpolitiker.

Jetzt gehe es verstärkt darum, die Innenstädte und Ortskerne behutsam zu erneuern und mit neuem kommunalen Leben zu erfüllen. In engem Zusammenhang damit stünden auch die Initiativen für den Umweltschutz.

Moskaus neues Geschoß verstößt gegen Völkerrecht



Von ERIK KOTHNY und GISELA/INGO URBAN

Die sowjetischen Truppen in Afghanistan und einzelne vietnamesische Truppeneinheiten in Kambodscha setzen völkerrechtswidrig eine neue Munition ein, die ähnliche Wirkungen wie Dum-Dum-Geschosse hat. Die eigens für diesen Munitionstyp entwickelte Waffe ist die Maschinenpistole AK-74. Die Wundwirkung wird durch kleinkalibrige Hohlmantelgeschosse mit einem Weichkern verursacht. Die AK-74 ist für den Nahkampf optimiert. Die in Mitteldeutschland stationierten Truppen der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD) sind ebenfalls mit der AK-74, mit der nur dieser neue Munitionstyp verschossen werden kann, ausgerüstet.

Der Hohlmantel und der bleiumhüllte Stahlkern bewirken zusammen mit der Geschwindigkeit von 900 Metern in der Sekunde, daß dieses Kleinkalibergeschoß schwerste Verwundungen hervorruft. Das nur 2,72 Gramm schwere Geschoß in Kaliber 5,45 x 39 mm reißt beim Austritt aus dem menschlichen Körper ein Loch von etwa einem Quadratdezimeter. In Afghanistan und in Kambodscha, wo es für die Freiheitskämpfer kaum ärztliche Versorgung gibt, führt ein Treffer mit Sicherheit zum Tod.

Das Geschoß ist so konzipiert, daß es nach kurzem Weg im Körper einem „Taumel-Effekt" folgt – das Geschoß stellt sich quer und überschlägt sich. Es erzeugt beim Eintritt in weiche Medien eine pulsierende Temporärhöhle; es durchdringt den Körper wie ein sich verbreiternder Kanal, in dem alles zerstört wird und der dann in sich zusammenfällt. Als Angehörige der kambodschanischen Widerstandskräfte berichteten, daß ein einziger Schuß aus einer Maschinenpistole Arme und Beine zerfetzt oder abgetrennt habe, wurde ihnen dies zunächst nicht geglaubt. Jetzt ist die Erklärung da.

Der Einsatz dieser Munition verstößt gegen zwei völkerrechtliche Erklärungen:

- Die St. Petersburger Erklärung von 1886, in der es heißt: „... daß der Gebrauch von Mitteln, welche unnötigerweise die Wunden der außer Gefecht gesetzten Leute vergrößern oder ihnen unvermeidlich den Tod bringen, diesem Zwecke nicht entspricht."
- Die Haager Erklärung von 1899 über das Verbot von Dum-Dum-Geschossen, in der es heißt: „... Die vertragsschließenden Mächte unterwerfen sich gegenseitig dem Verbote, Geschosse zu verwenden, die sich leicht im menschlichen Körper ausdehnen oder platt drücken."

Grüne sorgen sich um ihr Überleben

hey, Bonn

Bei den Grünen wächst die Zahl der Befürworter von Koalitionen mit der SPD. Für solche Schritte hat sich jetzt auch das Vorstandsmitglied der Bundestagsfraktion, die bisherige Fundamentalistin Anne Borgmann, ausgesprochen. In einem Sechs-Seiten-Brief fordert sie, daß die Fraktion auf einer Klausursitzung schon Ende des Monats zu dieser Frage ein „Meinungsbild" erstellen soll. Man dürfe sich nicht länger auf das „unzureichende Tolerierungsmodell" versteifen. Dahinter steht ihre Sorge um das politische Überleben der Grünen nach den letzten Wahlniederlagen.

Anne Borgmann tritt für die Bildung von „bedingten Koalitionen" ein, mit denen sowohl die Fundamentalisten als auch Realpolitiker ihr „Gesicht wahren" könnten. Das bedeutet, daß für den einen Flügel auf „Kernforderungen" der Grünen, wie zum Beispiel den Abbau der Pershing-Raketen oder den Verzicht auf Kernenergie, nicht verzichtet werden solle, und für den anderen die angestrebte Regierungsbeteiligung unter Einschränkungen „in greifbare Nähe" rücke. Dabei sollen, laut Anne Borgmann, zur Neutralisierung der „Gefahr grüner Postenrangelei", der Partei nahestehende qualifizierte Personen Ministerämter erhalten.

Entspannung zwischen Kairo und Jerusalem

E. LAHAV, Jerusalem

Aus Kairo berichten Israelis, daß ie mit Beileids- und Sympathiebe- :eugungen geradezu überschwemmt verden wegen der Ermordung des sraelischen Attachés Albert Attrak- :hi. Die ägyptische Presse, sonst zü- ellos in ihren Angriffen auf Israel, eigt sich gemäßigt. Präsident Muba- ak hat auch seine Bemühungen auf- gegeben, die Anknüpfung diplomati- cher Beziehungen zwischen Israel nd Spanien zu hintertreiben.

Diese Entwicklung ist vor allem Er- gebnis einer gezielten Politik von Premierminister Peres, der eine Lok- erung des gespannten Verhältnisses nit Ägypten anstrebt. So erpicht ist Peres auf eine Verbesserung des Kli- nas, daß er bewußt übersieht, daß nehrere der ägyptischen Zugeständ- usse eigentlich keine sind, sondern ur die Erfüllung von Verpflichtun- gen, die Ägypten schon in den Jahren 980–1981 übernommen hat.

Ein Beispiel dafür ist die Touristik. Der ägyptische Minister für Frem- lenverkehr und zivile Luftfahrt, Wa- jih Mohamed Shindi, beendete ge- tern einen dreitägigen offiziellen Be- uch in Israel und traf eine Reihe von weifellos wichtigen Vereinbarungen iber Zusammenarbeit auf dem Ge- iet der Touristik mit Israel. Dazu ehört auch die Zusammenarbeit bei len Vorbereitungen für die nächste nternationale Touristikmesse in Ber- in. Das wichtigste, was Shindi den sraelis überbrachte, war jedoch die Mitteilung, daß „alle Beschränkun- gen, denen Reisen ägyptischer Touri- ten nach Israel unterlagen, aufgeho- en sind". Peres enthielt sich jedes Hinweises darauf, daß schon seit vier ahren ein Vertrag besteht – einer on fünfzig „Normalisierungsverträ- gen", die freie Touristik zusichern.

Die große Frage, die sich die Israe- is stellen – und auf die auch die Re- gierung Peres keine verläßliche Ant- wort geben kann – ist, ob der Honig- nond in Kairo echt ist, oder nur so- ange anhält, bis die Ägypter das um- strittene Gebiet von Taba, südlich on Elat, bekommen. Der von Außen- minister Shamir geführte Likud-Flü- gel der Regierung traut den Ägyptern nicht und widersetzt sich in der Frage on Taba jedem Verzicht. Peres hin- egen will die Streitfrage von einem nternationalen Schiedsgericht klä- en lassen.

Widerstand regt sich auf vielen Seiten

BERND RÜTTEN, Tripolis

15 Jahre lang schien für Libyens Diktator Khadhafi Ruhe an der Hei- matfront zu herrschen. Mit steigen- den Öleinnahmen – sie decken 90 Prozent des Gesamthaushaltes – stieg auch der Lebensstandard der Drei-Millionen-Bevölkerung, von der mehr als 15 Prozent ausländi- sche Gastarbeiter sind. Mit Geld be- friedigte Khadhafi die Bedürfnisse der Libyer, mit seiner „Dritten Uni- versaltheorie" versuchte er, sie im Islam zu verwurzeln: Sein „Grünes Buch" hat den Koran vereinnahmt. Und mit seinen ständigen außenpo- litischen Unverschämtheiten brach- te er Libyen immer wieder in die Schlagzeilen.

Aber seit die Ölpreise gefallen sind, hat Khadhafi wirtschaftliche Probleme. Und mit den wirtschaftli- chen Problemen sind auch die in- nenpolitischen Probleme offenkun- dig geworden. Der Fluß der Luxus- und Konsumgüter in die „Super- märkte des Volkes" war schon

LIBYEN

längst versiegt, als das mißglückte Attentat auf Khadhafi im Frühjahr 1984 vor aller Augen deutlich mach- te, daß er in Libyen nicht unumstrit- ten ist. Widerstand regt sich auf vie- len Seiten.

Die Muslimbrüder, die für den An- schlag verantwortlich zeichneten, und mit ihnen weite Teile der Bevöl- kerung, stoßen sich an Khadhafis willkürlicher Interpretation des Ko- ran, die sich bei näherem Hinsehen als häretisch entpuppt. So wird die Wehrpflicht für Frauen, die er gegen den Widerstand der Volkskomitees durchsetzte, als unvereinbar mit der Stellung der Frau im Islam angese- hen. Dann entweihte er den heiligen Fastenmonat Ramadan, indem er grausame Hinrichtungen politischer Gegner vornehmen und auch noch im Fernsehen zeigen ließ. Seit seine Austeritätspolitik die üppigen Privi- legien der Armee beschneidet und seine Revolutionskomitees in einer Kampagne Luxusautos in Brand setzten, nimmt die Unzufriedenheit der Militärs gefährlich zu.

Eine Besserung der wirtschaftli- chen Verhältnisse ist nicht in Sicht. Im Gegenteil. Während die Ölpro- duktion von 82,4 Millionen Tonnen im Jahre 1980 auf 50,6 Millionen im Jahre 1984 sank und auch der Öl- preis verfiel, fielen die Einkünfte im selben Zeitraum von 22,1 Milliarden Dollar auf unter zehn Milliarden zu- rück. Sparsamkeit hilft da nicht viel. Das Entwicklungsbudget kürzte Khadhafi 1984 um 9 Prozent, die Importe wurden drastisch verrin- gert. Die an Überfluß gewöhnten Li- byer müssen Versorgungsengpässe hinnehmen. Sogar Lebensmittelkar- ten wurden ausgegeben.

Noch bieten die zahlreichen, zum Teil gigantischen Entwicklungspro- jekte Khadhafis ausländischen Wirt- schaftspartnern – Italien, die Bun- desrepublik und Großbritannien sind die wichtigsten Lieferländer – interessante Aufträge. Interessant aber ist auch das diplomatische Ver- halten dieser Länder. Im Gegensatz zu Großbritannien, das nach der Er- mordung einer britischen Polizistin durch libysches Botschaftspersonal in London die diplomatischen Bezie- hungen abgebrochen hat, hat das Bonner Auswärtige Amt gegenüber terroristischen Übergriffen der Mordschergen Khadhafis in Deutschland immer eine erstaun- liche Nachsicht walten lassen. Die USA, die in Khadhafi einen der Köp- fe des internationalen Terrorismus sehen, haben zwar die diplomati- schen Beziehungen nicht abgebro- chen, aber schon vor vielen Jahren ihre Vertretung in Tripolis geschlos- sen. Heute arbeiten nur noch einige hundert Amerikaner in Libyen.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Großbritannien war für Khadhafi ein schwerer Schlag. Seine internationale Isolierung ist weit fortgeschritten. Seine Wortbrü- chigkeit ist notorisch geworden. Die jüngste Ausweisungsaktion ägypti- scher, tunesischer und malischer Gastarbeiter, hat die schon vorher belasteten Beziehungen zu seinen Nachbarn auf einen neuen Tiefpunkt gebracht. Lediglich die etwa 10 000 marokkanischen und die sudanesi- schen Gastarbeiter sind davon aus- genommen. Das ist die Folge der vor einem Jahr eingegangenen Union mit Marokko und der militärischen Zusammenarbeit mit Sudan.

„Pretoria lehnt Apartheid ab"

Amerikas Neokonservative machen Stimmung für Botha und Präsident Reagan

FRITZ WIRTH, Washington

Die Debatte in den USA um das Für und Wider von Wirtschaftssank- tionen gegen Südafrika hat sich in den letzten Tagen deutlich zugespitzt. Ausgelöst wurde die Eskalation durch den Fernseh-Evangelisten und Führer der sogenannten „morali- schen Mehrheit", Jerry Falwell, der in den Vereinigten Staaten über eine be- trächtliche Gefolgschaft und dement- sprechenden politischen Einfluß ver- fügt. Falwell war am Dienstag von einer fünftägigen Reise durch Süd- afrika mit dem festen Vorsatz zurück- gekehrt, sich der seit Monaten an- wachsenden Südafrika-feindlichen Stimmung in den USA entgegenzu- stellen. Falwell begann mit der aufse- henerregenden Feststellung, daß die Apartheid nicht mehr offizielle Poli- tik der Regierung Südafrikas sei.

Er belegte dies mit einem Zitat aus einem Gespräch mit dem südafrika- nischen Präsidenten Pieter Botha und dem Außenminister „Pik" Bo- tha. Er habe beide mit dieser Feststel- lung konfrontiert: „Ich habe hier von Nichtweißen gehört, daß Apartheid zwar noch in Südafrika eine soziale Realität, aber nicht mehr die offizielle Politik ihrer Regierung sei, daß viel- mehr nun Reform ihre offizielle Poli- tik sei und daß Sie Apartheid ableh- nen. Ist das richtig oder falsch?" Bei- de hätten nach Falwells Darstellung übereinstimmend geantwortet: „Es ist richtig."

Falwell erregte nicht weniger Auf- sehen mit einer scharfen Kritik am südafrikanischen Friedensnobel- preisträger Bischof Tutu und bestritt dessen Anspruch, für die Farbigen Südafrikas zu sprechen. Falwell: „Wenn er das behauptet, muß ich ihn einen Schwindler nennen." Die über- wiegende Mehrheit der Farbigen, mit denen er in Südafrika gesprochen ha- be, hätten erklärt, daß Bischof Tutu nicht von ihnen als Sprecher gewählt oder ernannt worden sei.

Falwell lehnte nachdrücklich das Apartheidsystem als „falsch und un- christlich" ab, widersetzte sich aber scharf allen Wirtschaftssanktionen als Mittel zu seiner Bekämpfung, und befindet sich damit in Übereinstim- mung mit Präsident Reagan. Er kün- digte an, daß er eine aufwendige Kampagne starten will, die die ame- rikanischen Bürger ermuntern soll, Krügerrand zu kaufen und außerdem Geld in jene Firmen zu investieren, die Handel mit Südafrika betreiben.

Apartheid sei ein Krebsgeschwür, das mit einer örtlichen Operation be- seitigt werden müsse. Wirtschafts- sanktionen aber beseitigten nicht nur diesen Tumor, sie töteten den Patien- ten. Er zitierte eine Meinungsumfrage in Südafrika, nach der 80 Prozent der Farbigen dieses Landes Sanktionen ablehnten. Falwell steht dem neokon- servativen Flügel der Republikaner nahe und bekräftigt mit seiner Süd- afrika-Kampagne den Eindruck, daß dieser Flügel sich stärker als bisher außenpolitischen Themen zuwendet. Dieser Flügel hatte vor wenigen Wo- chen den Rücktritt von Außenmini- ster George Shultz gefordert, weil er eine angeblich zu gemäßigte Politik gegenüber dem internationalen Ter- rorismus und dem Kommunismus betreibe.

Die Antisanktionskampagne Fal- wells ist geeignet, die Spannungen über diese Frage innerhalb der Repu- blikanischen Partei zu akzentuieren. Im Repräsentantenhaus hat sich im letzten Monat die Mehrheit der Repu- blikaner mit dem vorgeschlagenen Sanktionspaket einverstanden er- klärt. Nur 48 von insgesamt 152 repu- blikanischen Abgeordneten stimm- ten dagegen. Im Senat hat sich der einflußreiche republikanische Vorsit- zende des außenpolitischen Aus- schusses, Richard Lugar, zum Für- sprecher von Sanktionen gemacht.

Es gilt als sicher, daß sich auch der Senat diesem Sanktionsbeschluß des Repräsentantenhauses anschließen wird, wenn er am 9. September aus den Ferien zurückkehrt. Die letzte Entscheidung liegt dann beim Präsi- denten, der die Sanktionen durch ein Veto stoppen kann. Das Weiße Haus kritisierte am Mittwoch die südafrika- nische Regierung, eine „Vertrauens- krise" geschaffen zu haben und drängte sie, ihre Maßnahmen zur Überwindung der Apartheid zu kon- kretisieren. Sprecher Larry Speakes erklärte: „Die südafrikanische Regie- rung sollte die Rede Präsident Bothas aufhellen und einige Kriterien als Diskussionsgrundlage für den Dialog mit den schwarzen Führern Südafri- kas festsetzen."

China stützt auch künftig Rote Khmer

AP, Peking

China würde nach Abzug der viet- namesischen Truppen auch eine nichtsozialistische Regierung in Kambodscha akzeptieren. Dies hat der stellvertretende chinesische Mini- sterpräsident Li Peng einer in Peking weilenden Delegation des amerikani- schen Kongresses versichert. Aus Kreisen dieser Delegation verlautete allerdings zugleich, daß Li unmißver- ständlich klargestellt habe, Peking stehe uneingeschränkt hinter den Ro- ten Khmer, deren Gewaltregime durch den vietnamesischen Ein- marsch beendet worden war.

Li hat nach Äußerungen der ame- rikanischen Delegation erklärt, eine

politische Regelung in Kambodscha wäre nur denkbar, wenn die Vietna- mesen von der Sowjetunion zu einer Kursänderung veranlaßt würden. Die Roten Khmer selbst hatten noch im Juli versichert, nach einem Abzug der Vietnamesen würden sie ein „libera- les kapitalistisches" Regime akzeptie- ren und sich bei Abstimmung auch einer Wahlniederlage beugen. Der ebenfalls von China unterstützte neu- tralistische Chef des kambodschani- schen Widerstands, Sihanouk und die pro-westliche Fraktion um Son Sann haben jedoch Zweifel daran geäußert, daß die Äußerungen der Roten Khmer auch aufrichtig seien.

Nach Abschluß der Gespräche mit Li Peng sagte ein Mitglied der US-De- legation, er habe insgesamt sehr ge- mischte Gefühle über die Fortfüh- rung der amerikanischen Finanzhilfe für die nichtkommunistischen Frak- tionen innerhalb der kambodschani- schen Widerstandskoalition. Eine sol- che Hilfe könne die Rückkehr von Pol Pot erleichtern. Und dies wäre „eine unbeschreibliche Katastrophe".

Säuberungen in Georgien

dpa, Moskau

Nur wenige Wochen nach seinem Amtsantritt hat der neue Parteichef der Sowjetrepublik Georgien, Dschumber Patiaschwili, umfang- reiche Säuberungen unter führenden Parteifunktionären eingeleitet. Auf einer Sitzung des Zentralkomitees der Partei sind bislang mindestens fünf Funktionäre und Wirtschaftsfüh- rer sowie ein ZK-Sekretär von ihren Posten enthoben worden. Darüber berichtete am Freitag eine regionale sowjetische Zeitung. Patiaschwili war Anfang Juli in Georgien Nachfol- ger des neuen sowjetischen Außen- ministers Eduard Schewardnadse ge- worden.

MX-Rakete startet unter der Erde

rtr, Washington

Die Vereinigten Staaten haben am Freitag zum ersten Mal eine MX-Ra- kete aus einem unterirdischen Silo gestartet. Der Versuch war am Don- nerstag vom US-Verteidigungsmini- sterium angekündigt worden. Nach diesen Angaben wurde die Rakete vom Luftwaffenstützpunkt Vanden- berg in Kalifornien abgeschossen. Die mit sechs Gefechtskopf-At- trappen bestückte Waffe sollte über eine Entfernung von etwa 6500 Kilo- meter in Richtung Pazifik geschossen und in der Nähe der Kwajalein-Insel ins Ziel gebracht werden. Acht ober- irdische Starts der MX-Rakete sind bislang erfolgreich verlaufen.

Mirror-Gruppe stoppt den Druck

dpa, London

Der Besitzer der britischen Zei- tungskette Mirror Group News- papers, Robert Maxwell, hat im Zu- sammenhang mit einem Streit, den er mit der Druckergewerkschaft NGA führt, am Freitag die Herausgabe der Londoner Zeitungen „Mirror", „Sun- day Mirror", „Sunday People" und „Sporting Life" eingestellt. Maxwell entschloß sich zu diesem Schritt, nachdem die Drucker der NGA-Ge- werkschaft am vergangenen Mitt- woch eigenmächtig die Produktion des „Mirror" um 750 000 Exemplare verringert hatten. Der Streit hatte sich an der Diskussion um die Ein- führung neuer Techniken entzündet.

DIE GELEGENHEIT
BÜCHER FÜR WENIG GELD

Bücher aus Rest- und Sonderauflagen mit Preissenkung bis zu 50% – Sonderausgaben – aktuelle Neuerscheinungen – mit Rückgaberecht

FACKELVERLAG · Postfach · 7000 Stuttgart 80

Geschichte, Kulturgeschichte Zeitgeschichte

Welt- und Kulturgeschichte in 10 Bänden,
v. Otto Zierer
Durch die packende Darstellung und das einzigartige z.T. noch nie veröffentlichte Bildmaterial wird anschaulich dokumentiert, wie die Menschen im Laufe von Jahrtausenden lebten und liebten. Da gibt es immer neue Geschichtskunststätten, großartige kulturelle Leistungen; aber auch unmenschliche Arbeitsmethoden und verheerende Kriege. Das Werk schließt mit dem Vorstoß in neue Dimensionen: der Eroberung des Weltraums. Roter Kunstledereinband mit Goldprägung, zus. 4589 S., 776 ein- und mehrfarb. Bild- und Kartenseiten, zahlr. Abb. im Text. Dazu ein **Band mit synoptischen Zeittafeln**, geb., 100 S.
Best.-Nr. 36 600/5 früher 248,– **jetzt nur 98,– DM**

Alexander der Große
v. Robin Lane Fox. Eine Biographie. Ins ferne Persien, nach Babylon, Ägypten und Indien. Bis zur totalen Erschöpfung ließ Alexander seine Heere marschieren. Als er stirbt, hinterläßt er ein unermeßlich großes Reich. Die Geschichte kennt ihn als einen der genialsten Feldherren. Diese Biographie ist des Helden würdig. Geb., 755 S., davon 28 S. farb. Abb. Exemplare mit kleinen Mängeln.
Best.-Nr. 46 115/2 früher 38,– **jetzt nur 19,80 DM**

Das Römerreich der Deutschen. Die Erben Roms, 2 Bände.
Städte und Stätten des deutschen Früh-Mittelalters. – Was geschah, nachdem das sterbende römische Imperium seine Truppen aus Germanien zurückgezogen hatte? Hier erleben Sie die Wanderungen der ersten Missionare, durch die wilden Wälder Germaniens. Die bluttriefende Chronik der Merowingerkönige. Die Expansion der deutschen Macht zwischen 900–1200. – Geb., zus. 899 S. Früher 72,–
Best.-Nr. 43 627/9 **Sonderausg. jetzt nur 29,80 DM**

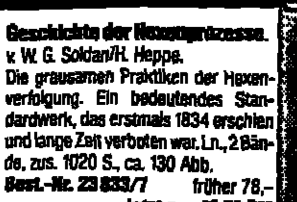
Die Kelten. Das Volk, das aus dem Dunkel kam. Von Gerhard Herm.
Die Köpfe ihrer gefallenen Gegner trugen sie an den Hütten. Furchtlos und barbarisch waren sie, diese Gallier, wie man die Kelten auch nannte. Die Nachfahren dieses rätselhaften Volkes leben heute noch in ganz Europa verstreut. – Geb., 438 S., 16 S. Bildtafeln und Karten. Exemplare mit kleinen Mängeln. früher 38,– **jetzt nur 19,80 DM**
Best.-Nr. 46 116/0

Zug der Zeit – Zeit der Züge 2 Bände Deutsche Eisenbahn 1835–1985. **Der offizielle Katalog zur Ausstellung in Nürnberg.** In über vierzig Beiträgen entfaltet der zweibändige, mit mehr als 500 zum Teil farbigen Abbildungen, illustrierte Katalog die ganze Welt der Eisenbahn: die Ästhetik der rollenden Räder und die Eleganz der Luxus-Züge, das Phänomen des Reisens oder auch den unerschütterlichen Glauben an den Fortschritt. Dokumentiert wird die technische Entwicklung ebenso wie die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Eisenbahn, ihr Weg von den ältesten erhaltenen Modellen bis hin zu den bereits legendären Prototypen des 21. Jahrhunderts. – Geb., zus. 1186 Seiten. Mit rd. 525 z.T. farb. Abb.
Best.-Nr. 46 209/3 **78,– DM**

Winston S. Churchill, Der Zweite Weltkrieg
Churchill – ausgezeichnet mit dem Nobelpreis – stellt hier eine entscheidende Epoche der Menschheitsgeschichte umfassend und meisterhaft dar. Beginnend mit dem Weg in die Katastrophe 1919–1940 bis zu den Nachkriegsjahren und den Folgen. Ln., 1136 S. **jetzt nur zum Einführungspreis von 45,– DM**
Best.-Nr. 43 592/5

Die großen Geheimbünde.
Panther- und Löwenmenschen – Wodu – Freimaurer – Rosenkreuzer – Templer – Boxer – Drusen – Alaniten. – Die Opfer der Panthermenschen wiesen Kratzspuren und kleine kreisförmige Wunden auf, die an Verletzungen durch Tierkrallen erinnern. Von Exzessen und Grausamkeiten bis zu Krankenpflege und Nächstenhilfe reicht die Skala der geheimbündlerischen Aktivitäten durch die Jahrhunderte. – Geb., 345 S., 16 ganzseitige Farbtafeln, 118 sw. Abb.
Best.-Nr. 46 309/1 früher 79,50 **jetzt nur 22,80 DM**

Das Stundenbuch des Herzogs von Berry.
Von den Stundenbüchern, den prachtvoll ausgemalten Gebetbüchern für vornehme Laien im Spätmittelalter, war das des Herzogs von Berry wohl das kostbarste und schönste. Außer biblischen Motiven sind auch viele Szenen wiedergegeben, die den Alltag von arm und reich schildern. Die Miniaturen geben einen großartigen Eindruck von diesem Höhepunkt der Buchmalerei. – Geb., 124 S. mit 152 farb. Miniaturen. Großformat.
Best.-Nr. 46 291/1 **Sonderausgabe jetzt nur 29,80 DM**



Geschichte der Hexenprozesse.
v. W. G. Soldan/H. Heppe.
Die grausamen Praktiken der Hexenverfolgung. Ein bedeutendes Standardwerk, das erstmals 1834 erschien und lange Zeit verboten war. Ln., 2 Bände, zus. 1020 S., ca. 130 Abb.
Best.-Nr. 23 833/7 früher 78,– **jetzt nur 49,50 DM**

Zur See
Die Darstellung der deutschen Seefahrt und Marine vor der Jahrhundertwende. Von Vizeadmiral Henk. Es gibt kein zweites Werk, das Schiffe, Häfen, Werften, Dienstbetrieb und Arbeitsleben in jener Zeit so umfassend und anschaulich zeigt. Geb., 417 S., 390 sw. Abb., Großformat. Nachdruck der 2. Auflage des erstmals 1895 erschienenen Werkes.
Best.-Nr. 43 473/8 Originalausg. früher 98,– **Sonderausgabe jetzt nur 49,80 DM**

Der große Atlas zum 2. Weltkrieg
Die wichtigsten Kriegsschauplätze und Schlachten vom Poleneinmarsch bis zu Pearl Harbor und El Alamein, zeitlich und geografisch gegliedert und anhand von Fotos, Texten und Landkarten übersichtlich dargestellt. Eine lebendige und fesselnde Studie für den geschichtlich Interessierten. – Geb., 288 S., 262 sw. Dok.-Fotos, 247 Karten, Großf.
Best.-Nr. 41 198/3 früher 56,– **jetzt nur 29,80 DM**



Die großen Religionen der Welt in 10 Bänden
Hier erfahren Sie, wie Buddha, Christus, Konfuzius, Mohammed und andere Persönlichkeiten ihren »Gott« sahen. Namhafte internationale Gelehrte setzten sich mit der kulturellen, künstlerischen und politisch zeitlosen Bedeutung der großen Weltreligionen auseinander. Kart., insgesamt 3401 S. mit 75 Farb- und 152 Schwarzweißtafeln.
Geb. Originalausg. kostete 198,–
Best.-Nr. 43 898/6 Kart. Sonderausg. jetzt nur 98,– DM



Die Schlacht um Moskau.
Die erfrorene Offensive. Das Ende des Blitzkrieges. Von J. Piekalkiewicz. – Kein anderes Ereignis wirkte sich auf den Fortgang des 2. Weltkriegs so verheerend aus wie Hitlers Entschluß, die Sowjetunion anzugreifen. Kurz vor Moskau blieben die deutschen Panzerspitzen liegen. Dann kam mit Unterstützung der Verbündeten Rußlands die Abrechnung. – Geb., 288 S., 250 sw. Abb., Zeichn. u. Karten, Anhang.
Best.-Nr. 46 136/8
früher 48,– **jetzt nur 24,– DM**

Verdun. Die Schlacht und der Mythos v. G. Werth.
»Plötzlich standen sie vor dem letzten Hindernis, einem 2 bis 3 Meter hohen, spitzen Eisengitter... die Schießscharten in den Grabenwänden mit den Rohren der Revolverkanonen schwiegen noch immer.« – Keine Schlacht des Ersten Weltkrieges ist so berühmt und berüchtigt. 800 000 Menschen ließen bei Verdun ihr Leben. Erbittert wurde um jeden Fußbreit Boden gekämpft. Die Gestalt des Unbekannten Soldaten wurde dort geboren. Über den Gräbern Verduns schworen zwei Nationen: nie wieder! – Geb., 416 S.
Best.-Nr. 46 134/3 früher 39,80 **jetzt nur 16,80 DM**

Die Wehrmachtsberichte 1939–1945, 3 Bände in Kassette. dtv Reprint.
Vollständige Ausgabe. Vom ersten Tag des Angriffs auf Polen bis zum für das Deutsche Reich katastrophalen Ende des 2. Weltkriegs hat das Oberkommando der Wehrmacht die Öffentlichkeit in täglichen Berichten über die Ereignisse an der Front informiert. Dem heutigen Leser vermitteln sie ein eindringliches Bild vom Alltag des Krieges. Kart., 2296 S., 71 sw. Abb.
Best.-Nr. 46 025/1 **58,– DM**

Fremde Länder, Natur und Landschaft

Amerikas Naturwunder
v. S. Worell. Die National-Parks der USA.
37 Nationalparks werden in ihrer ganzen Schönheit und Farbenpracht vorgestellt, darunter so berühmte wie Yellowstone, Rocky Mountains, Yosemite und Grand Canyon. Viele Tips für Anreise, Unterbringung, Klima u.ä. laden zum Kennenlernen ein. – Geb., 196 S., 145 farb. Abb., Großformat.
Best.-Nr. 42 174/3 früher 78,– **jetzt nur 29,80 DM**

Die Erde im All
Großer Satellitenfoto-Atlas »Deutschland und die Welt«. – Völlig neuartig ist diese einmalige Kombination aus Fotografie und Kartografie unserer Erde. Eine faszinierende Gegenüberstellung von gezeichneten Landkarten und Weltraum-Fotos. – Geb., 300 S., durchg. farb. u. sw. Abb. Mit vielen Karten und dem Sonderteil: »Meilensteine der Weltraumfahrt«. Großformat.
Best.-Nr. 46 029/5 **Sonderausgabe jetzt nur 24,80 DM**

Erinnerungen an Afghanistan.
Lassen Sie sich entführen in die türkische »Oase« Herat, zu den Piraten Belutschistans und den Ruinen der Wüste, zu den Basaren Zentralasiens, nach Tashkurghan und Turkestan, in die Sand- und Schneegebirge des Hindukusch, zu Nomaden und strenggläubigen Moslems und nach Nuristan, dem »Land des Lichts«. Ein abenteuerlich schönes Land. Dieser Bildband vermittelt Ihnen genau die Betrachtungsweise, mit der die Afghanen sich selbst seit jeher sahen. – Geb., 140 Seiten, 98 farbige u. 7 einfarbige Fotos. Querformat 31 x 27.
Best.-Nr. 46 238/2 früher 68,– **jetzt nur 38,– DM**

Die Insel
Bilder von Sylt, Geschichten über Sylt, Menschen auf Sylt
Man nennt sie die Königin der Nordsee. Ihre Liebhaber sind Legion. Hier führt uns der Fotograf Tassilo Trost die Insel mit ihrer einzigartigen Landschaft von herber Anmut in den vier Jahreszeiten und in allen Spielarten der Beleuchtung vor Augen. Zusammen mit Michael Jürgs Geschichten über Sylt und die Sylter bietet der Band gewiß auch dem Sylt-Kenner noch manch Neues und Wissenswertes. Ausgezeichnet mit dem Kodak-Fotobuchpreis 1978. Geb., 239 S., 62 farb. u. 75 sw. Fotos.
Best.-Nr. 46 544/3 früher 49,80 **jetzt nur 29,80 DM**

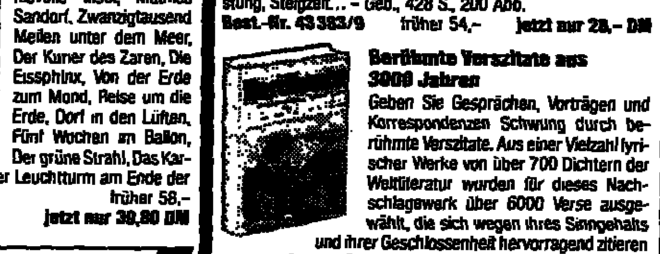
Der »Ur-Brehm«.
Brehm's Thierleben, 6 Bände. Vollständige Reprint-Ausgabe der 1863–1869 geschaffenen Erstausgabe. Mit einem Vorwort von Prof. Grzimek. Mit seinem »Thierleben« hat Alfred Brehm ein Werk geschaffen, das noch heute wegen seiner wissenschaftlichen Gründlichkeit und seiner fesselnden Schilderungen der Naturbeobachtungen als Standardwerk für jeden zoologisch interessierten gilt. Geb., zus. 5900 S., 1612 sw. Zeichnungen. Original-Faksimile-Ausgabe kostete 498,–
Best.-Nr. 46 396/8
Faksimile-Sonderausgabe in einfacherem Einband jetzt nur 198,– DM

Die Große Mauer
Geschichte, Kultur- und Sozialgeschichte Chinas. Eine aufregende Entdeckungsreise durch die 2500 Jahre alte Geschichte Chinas, aufgezeigt anhand der 6000 Kilometer langen Großen Mauer. Von den Urwällen bis zur massiven Steinmauer – von den kriegerischen Auseinandersetzungen, vom Frieden und Handel, bis zu den herrlichen Kunst- und Baudenkmälern, Schönheiten und Schätzen rechts und links der Mauer. Geb., 192 S., 185 farb. u. 251 sw. Abb. Mit 28 Karten. Großformat. Orig.-Ausg. kostete 78,–
Best.-Nr. 46 131/9 **Sonderausgabe jetzt nur 29,80 DM**

Wassermühlen
167 Farbfotografien von Wassermühlen in deutschen Landschaften. Kennen Sie die Menzlesmühle im Schwäbischen Wald, die Mühle am Blautopf, die Hexenlochmühle bei Neukirch... Lassen Sie sich einladen zu träumerischem Schwelgen in einer fast versunkenen Mühlenromantik. Die Landschaften: Spessart, Odenwald, Regnitz, Rhön, Schwäbischer Wald, Schwarzwald, Hunsrück, Saarburg, Niedersachsen. – Ln., 189 S., 167 Farbfotos, Großformat. Orig.-Ausg. kostete 148,–
Best.-Nr. 43 604/8 **Sonderausgabe jetzt nur 29,80 DM**

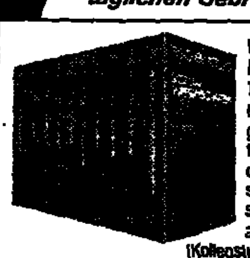
Unterhaltung, Spannung, Abenteuer

Beim Verlag bereits vergriffen, bei uns noch lieferbar!
Karl May, Klassische Meisterwerke, 36 Bände
Die außerordentlich preisgünstige Sonderausgabe (pro Band nur 1,99 DM) wurde in Zusammenarbeit mit dem Karl-May-Verlag herausgegeben. Gestaltung und Farbe sind gleich wie bei der Originalausgabe. Jeder Band hat rund 320 Seiten.
Best.-Nr. 41 683/4
Taschenbuch-Originalausgabe kostete 244,80 DM
Einmalige kartonierte Sonderausgabe jetzt nur 69,80 DM



Jules-Verne-Paket, 20 Bände
20mal spannende Unterhaltung für nur 1,99 pro Band! Inhalt: Die geheimnisvolle Insel, Mathias Sandorf, Zwanzigtausend Meilen unter dem Meer, Der Kurier des Zaren, Die Eissphinx, Von der Erde zum Mond, Reise um die Erde, Dorf in den Lüften, Fünf Wochen im Ballon, Der grüne Strahl, Das Karpatenschloß, Der Herr der Welt, Der Leuchtturm am Ende der Welt. Zus. 4413 Seiten, früher 58,–
Best.-Nr. 43 149/4 **jetzt nur 39,80 DM**

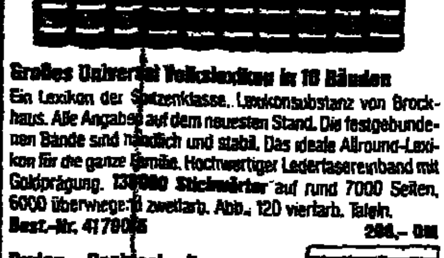
Nachschlagewerke und Ratgeber für den täglichen Gebrauch



Fischer-Kolleg, Das Abiturwissen, 10 Bände in Kassette
Mehr als sechzig hervorragende Schulfachleute schufen mit dem Fischer-Kolleg das ideale Lehr- und Lernsystem für Schüler der Oberstufe des Gymnasiums oder anderer höherer Schulen (Kollegstufe, Studienstufe, Sekundarstufe II) sowie alle, die im 2. Bildungsweg oder Selbststudium ein der Reifeprüfung vergleichbares Bildungsziel erreichen wollen. Die Stoffgebiete sind übersichtlich gegliedert und mit ausführlichen Registern versehen. So entstand ein Werk, das jedem Benutzer die Vorzüge eines Repetitoriums, Nachschlagewerkes und Übungsbuches in einem bietet. – 10 Taschenbücher in Kassette, zus. 3500 S., über 1000 Abb., davon 850 farbig.
Best.-Nr. 41 628/9 **186,– DM**



Dr. Schüsslers Hausapotheke
Der wiederentdeckte Weg zur Gesundheit durch Bio-Minerale. Die wiederentdeckte Heilweise. V. U. Rückert.
Behandeln Sie sich selber – mit Bio-Mineralien. Alle diese biochemischen Mittel sind in Apotheken rezeptfrei erhältlich, sind ungiftig und rufen keine Nebenreaktionen hervor. Krankheitsbilder wie Allergien, Bandscheibenschäden, Migräne, Wetterfühligkeit, Heuschnupfen, Hauterkrankungen, Rheuma, Verstopfung, etc. können so besiegt werden. – Geb., 200 S.
Best.-Nr. 46 165/7 **nur 24,80 DM**



Großes Universal Volkslexikon in 10 Bänden
Ein Lexikon der Spitzenklasse. Lexikonsubstanz von Brockhaus. Alle Angaben auf dem neuesten Stand. Die festgebundenen Bände sind handlich und stabil. Das ideale Allround-Lexikon für die ganze Familie. Hochwertiger Lederfasereinband mit Goldprägung. 130 000 Stichwörter auf rund 7000 Seiten, 6000 überwiegend zweifarb. Abb., 120 vierfarb. Tafeln.
Best.-Nr. 41 790/5 **298,– DM**

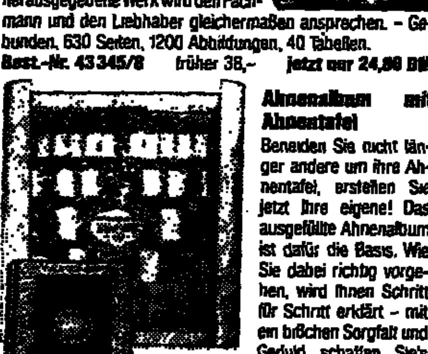
Duden – Rechtschreibung
Jetzt mit mehr als 200 000 Stichwörtern, Bedeutungserklärungen und Beispielen und über 300 000 zusätzlichen Angaben zur Silbentrennung, Aussprache und Etymologie. 18., völlig neu bearbeitete Auflage. – Kart., 812 S.
Best.-Nr. 46 284/1
Gebundene Orig.-Ausg. kostet 32,–
kart. Sonderausgabe jetzt nur 24,80 DM

DUDEN – Rechnen und Mathematik
Das Lexikon für Schule und Praxis mit über 500 Abbildungen. Der Rechen-Duden gibt präzise, leichtverständliche Auskünfte über Grundrechnungsarten des täglichen Lebens, einfache geometrische Aufgaben, Reihen, Gleichungen und Formeln, den Umgang mit Logarithmen und Rechenninstrumenten, sowie über schwierige Rechenvorgänge der Schul- und Ingenieursmathematik. Dazu ein Register mit über 2000 Stichwörten und eine umfangreiche Formelsammlung. Geb., 1056 S., 3. Auflage.
Best.-Nr. 46 288/4 früher 39,80 **jetzt nur 19,90 DM**

Alles für die gute Küche. Dr. Oetkers Kochbuch-Kassette mit 28 Bänden.
3000 Rezepte, die alle in der Dr. Oetker Versuchsküche ausprobiert wurden und Garantie für gutes Gelingen bieten. Alles für die gute Küche: von Fondues über Fleisch- und Fischgerichte, Salate, Gemüse und Süßspeisen, bis zum Grillen und Backen und Gestalten einer Party. Kart., zus. 3202 S., 380 farb. Abb.
Best.-Nr. 43 882/9 **Sensationspreis! Nur 49,80 DM**

Leipziger Kochbuch von 1745.
Auf 1000 Exemplare limitiert, numerierter Neudruck des erstmals 1706 erschienenen Kochbuchs der Susanna Egerin, einer Starköchin ihrer Zeit. Es enthält neben 900 noch heute anwendbaren Rezepten der feinen bürgerlichen Küche ein »Tisch- und Speise-Lexikon«, Maß-, Gewichts- sowie Rechentabellen für die Köchin. – Ein Leckerbissen für Sammler sowie experimentierfreudige Hobbyköche. Geb., 554 S., mit Schmuck-Schuber.
Best.-Nr. 42 460/6 **98,– DM**

Lexikon der Seefahrt
U. Scharnow (Hrsg.)
Ein Nachschlagewerk, das das gesamte maritime Wissen wie Navigation, Seemannschaft, Schiffbau, Hochseefischerei, Meteorologie, Ozeanologie, Geschichte der Seefahrt, maritime Militärtechnik u.v.a. umschließt. Das von namhaften Experten herausgegebene Werk wird den Fachmann und den Liebhaber gleichermaßen ansprechen. – Gebunden, 630 Seiten, 1200 Abbildungen, 40 Tabellen.
Best.-Nr. 43 345/8 früher 38,– **jetzt nur 24,80 DM**

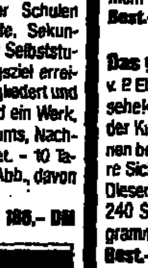


Ahnenalbum mit Ahnentafel
Beneiden Sie nicht länger andere um ihre Ahnentafel, erstellen Sie jetzt Ihre eigene! Das ausgefüllte Ahnenalbum ist dafür die Basis. Wie Sie dabei richtig vorgehen, wird Ihnen Schritt für Schritt erklärt – mit ein bißchen Sorgfalt und Geduld schaffen Sie's leicht. Am Ende winkt die eigene Ahnentafel als schönste Belohnung.
Ahnenalbum: geb., 254 S., viele Tabellen u. Wappen.
Ahnentafel: Format 71 x 55,5 cm mit separater Versandrolle.
Best.-Nr. 43 101/5 **zus. nur 59,80 DM**

Das große Flugzeug-Typenbuch
Nachdr. der Ausg. Leipzig 1944. Handbuch der deutschen Luftfahrt- und Zubehörindustrie. – Als sich der Krieg schon seinem Ende zuneigte, erschien das Flugzeug-Typenbuch in 5. Auflage und gab eine vollständige Übersicht über eigenes und feindliches Fluggerät. Mit allen Details, wie Konstruktionsmaterial, Abmessungen, Gewichte, Flugdauer, maximale Flughöhe, Geschwindigkeiten, Flächenbelastung, Steigzeit... – Geb., 428 S., 200 Abb.
Best.-Nr. 43 383/9 früher 54,– **jetzt nur 28,– DM**



Berühmte Verszitate aus 3000 Jahren
Geben Sie Gesprächen, Vorträgen und Korrespondenzen Schwung durch berühmte Verszitate. Aus einer Vielzahl lyrischer Werke von über 700 Dichtern der Weltliteratur wurden für dieses Nachschlagewerk über 6000 Verse ausgewählt, die sich wegen ihres Sinngehalts und ihrer Geschlossenheit hervorragend zitieren lassen. – Geb., 565 S.
Best.-Nr. 43 553/7 früher 29,80 **jetzt nur 19,80 DM**



Das große Lexikon der Charakterkunde
Von J. B. Delacour.
Vertrauen ist gut – aber der Preis dafür oft hoch. Menschenkenntnis ist besser, und zudem leicht zu lernen. Denn jeder Mensch trägt seinen Charakter offen zur Schau – mit seinem ganzen Verhalten. Sie können ein perfekter Menschenkenner werden. Dieses Lexikon zeigt Ihnen, wie! – Geb., 464 Seiten mit mehr als 200 Zeichnungen und 40 Fotos.
Best.-Nr. 36 255/8 früher 64,80 **jetzt nur 19,80 DM**

Das große Buch der Rhetorik
v. E. Ebeling. »Sprich, damit ich dich sehe!« (Sokrates). Die Beherrschung der Kunst des Redens garantiert Ihnen beruflichen Erfolg und gibt innere Sicherheit. Rhetorik ist erlernbar. Dieser Band zeigt Ihnen wie! Geb., 240 S., viele Abbildungen und Diagramme. Orig.-Ausg. kostete 29,80
Best.-Nr. 37 829/8 **Sonderausg. jetzt nur 16,80 DM**



Die große Welt der Eisenbahn,
v. R. Heinersdorf
Geschichte, Bilder, Dokumente.
Die ersten Eisenbahnen / Dampf-, elektrische und Diesellokomotiven, Modelleisenbahnen / Bahnhöfe, Signale, Kondukteure, Reisende u.v.a. Geb., 282 S., 22 Farbtafeln, 400 sw. Abb., Großformat.
Best.-Nr. 43 877/0 früher 120,– **jetzt nur 39,80 DM**



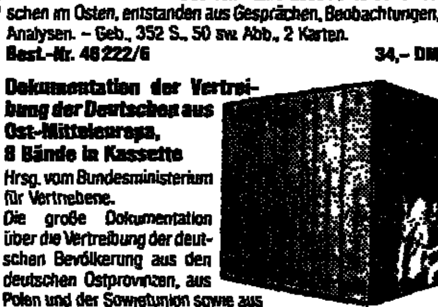
Heimat im Osten



Einmalige umfassende Bild-Text-Dokumentationen Schlesien in 1440 Bildern.
Lernen Sie diese altdeutsche Kulturlandschaft kennen: so wie Schlesien einst aussah und so, wie es nach dem Zusammenbruch neu erstand. Gehen Sie auf eine großartige Kulturreise, vom oberschlesischen Industrierevier bis zum Riesengebirge, von Ratibor bis Görlitz, Breslau und der Grafschaft Glatz. – Geb., 728 S., 1440 z.T. farb. Abb., Großformat.
Best.-Nr. 41 540/6 **128,– DM**

Ostpreußen in 1440 Bildern
Hier ist der faszinierende Bildband über Ostpreußen, wie es sieben Jahrhunderte bis 1945 bestand: Königsberg, die berühmte 1225 gegründete Metropole, die wildromantische Samlandküste, die Memelniederung, Tilsit, Allenstein, Marienwerder u.v.m. – Geb., 728 S., 1440 teils farb. Abb., Großformat.
Best.-Nr. 37 491/8 **128,– DM**

Nicht nur die Steine sprechen Deutsch... Polens Deutsche Ostgebiete – v. E. u. P. Ruge.
Ein deutsches Journalistenehepaar besucht 14 ehemalige deutsche Städte und zieht Bilanz. – Warum durfte kein Kranz auf einem deutschen Soldatengrab niedergelegt werden? Welche Pannen erlebten deutsche Bischöfe in Auschwitz? Was geschieht mit den deutschen Spenden? Warum lernen Breslauer Bürger wieder Deutsch? Eine Geschichte der Deutschen im Osten, entstanden aus Gesprächen, Beobachtungen, Analysen. – Geb., 352 S., 50 sw. Abb., 2 Karten.
Best.-Nr. 46 222/6 **34,– DM**

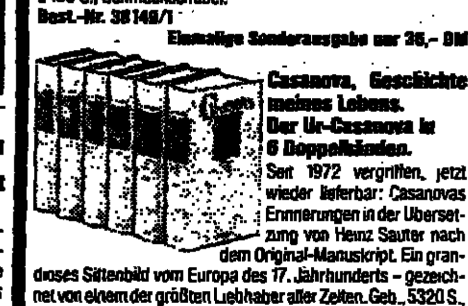


Dokumentation der Vertreibung der Deutschen aus Ost-Mitteleuropa, 8 Bände in Kassette
Hrsg. vom Bundesministerium für Vertriebene.
Die große Dokumentation über die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus den deutschen Ostprovinzen, aus Polen und der Sowjetunion sowie aus Südosteuropa. Augenzeugenberichte, amtliche Dokumente und zusammenfassende Darstellungen bekannter Historiker. Kart., zus. 5260 Seiten.
Best.-Nr. 42 478/8 **98,– DM**

Klassiker der Weltliteratur



Johann Wolfgang von Goethe, Geschenkausgabe in 6 Bänden.
Aus Anlaß des 150. Todestages am 22. März 1982 gab der Insel Verlag diese Auswahl der wichtigsten und bekanntesten Werke Goethes heraus. Geb., mit Dekorüberzug, zus. rund 2400 S., Schmuckschuber.
Best.-Nr. 38 149/1
Einmalige Sonderausgabe nur 36,– DM



Casanova, Geschichte meines Lebens. Der Ur-Casanova in 6 Doppelbänden.
Seit 1972 vergriffen, jetzt wieder lieferbar: Casanovas Erinnerungen in der Übersetzung von Heinz Sauter nach dem Original-Manuskript. Ein grandioses Sittenbild vom Europa des 17. Jahrhunderts – gezeichnet von einem der größten Liebhaber aller Zeiten. Geb., 5320 S., 231 sw. Illustrationen.
Best.-Nr. 48 844/4
12bändige Originalausgabe kostete 384,–
Ungekürzte, unveränderte Sonderausgabe in 6 Doppelbänden jetzt nur 68,– DM

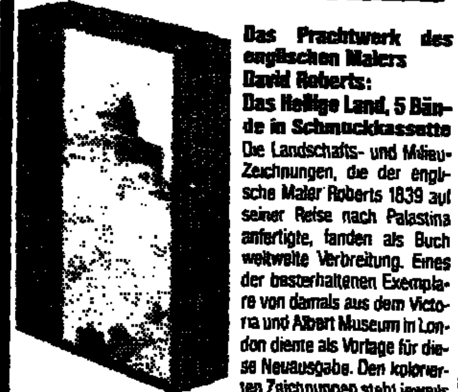
Klassiker der Erotik, 6 Bände in Kassette.
Geschichten, Märchen, Gedichte, Schwänke – Klassiker der Erotik aus der Antike, aus Asien, Deutschland, England, Frankreich und Italien. Kamasutram, Märchen aus Tausendundeiner Nacht, deftige mittelalterliche Schwänke. Die Memoiren der Fanny Hill, Balzacs Tolldreiste Geschichten. Das Decameron, u.v.a. Blauer Lederfaserstoff mit Goldprägung, zus. über 4000 Seiten.
Best.-Nr. 41 504/2 früher 165,– **jetzt nur 49,80 DM**



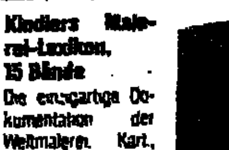
Hermann Hesse, Jubiläumsausgabe.
Die Hesse-Jubiläumskassette zum 100. Geburtstag des Dichters enthält seine wichtigsten Romane und die großen Erzählungen: Der Steppenwolf / Narziß und Goldmund / Gertrud / Roßhalde / Demian / Wanderung / Klein und Wagner / Klingsors letzter Sommer / Siddharta / Das Glasperlenspiel / Unterm Rad. – 8 Bände, gebunden in Kassette, zusammen 2500 Seiten.
Best.-Nr. 31 766/1 **nur 48,– DM**

Theodor Fontane, Romane und Erzählungen in 7 Bänden
Inhalt: Stine / Unwiederbringlich / Die Poggenpuhls / Der Stechlin / L'Adultera / Cécile / Frau Jenny Treibel / Effi Briest / Grete Minde / Vor dem Sturm / Mathilde Möhring / Irrungen und Wirrungen / Unterm Birnbaum / Schach von Wuthenow. – Geb., zus. 2400 Seiten.
Best.-Nr. 40 678/5 **nur 49,80 DM**

Meisterwerke der Kunst



Das Prachtwerk des englischen Malers David Roberts: Das Heilige Land, 5 Bände in Schmuckkassette
Die Landschafts- und Milieu-Zeichnungen, die der englische Maler Roberts 1839 auf seiner Reise nach Palästina anfertigte, fanden als Buch weltweite Verbreitung. Eines der besterhaltenen Exemplare von damals aus dem Victoria und Albert Museum in London diente als Vorlage für diese Neuausgabe. Den kolorierten Zeichnungen steht jeweils ein Farbfoto gegenüber, das Roberts Motiv heute – nach 140 Jahren – zeigt. 5 Bände im Schmuckschuber, geb., zus. 360 S. mit 123 handkolorierten Lithographien in Faksimile, 123 Farbfotos, 1 Übersichtskarte, jeder Band mit zweifarbig gedruckten historischen Karten. Textkommentare von Teddy Kollek, dem Bürgermeister von Jerusalem, und Prof. Har-El. Großformat.
Best.-Nr. 42 815/1 früher 198,– **jetzt nur 98,– DM**



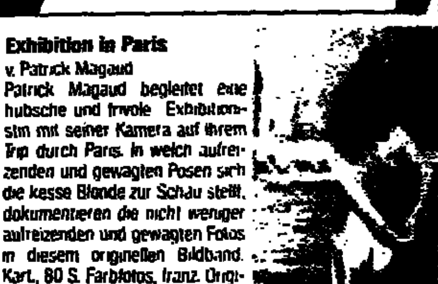
Kindlers Malerei-Lexikon, 15 Bände
Die einzigartige Dokumentation der Weltmalerei. Kart., zus. 5112 S., Format 18,77 x 21,3 cm. 1550 Biographien von Malern aller Zeiten. Darstellung ihres Werkes, Erklärung der Stile, Schulen, Begriffe. 1197 originalgetreue meist ganzseitige Farbreproduktionen, über 3000 sw. Abb. 706 Signaturen. Register.
Originalausgabe kostete 428,–
Best.-Nr. 38 224/1 Einm. Sonderausg. jetzt nur 198,– DM



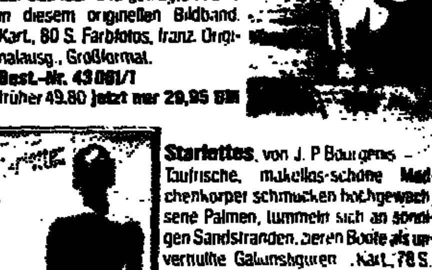
Meisterwerke der erotischen Kunst im 20. Jahrhundert.
Mit einem Vorwort von Henry Miller. Jahrhundertelang war Erotik in der Kunst ein Tabu. Erst im 20. Jahrhundert konnten Künstler wieder in aller Offenheit ihre erotischen Phantasien im Bild darstellen. Dieser Band zeigt eine Vielzahl bisher nicht veröffentlichter Werke berühmter Künstler aus aller Welt, u.a. von Picasso, Dali, Max Ernst und Andy Warhol. Geb., 222 S., 212 farb. Abb. Großformat. Früher 128,–
Best.-Nr. 43 894/8 **jetzt nur 49,80 DM**

Das Buch zur Ausstellung in München, Frankfurt, Wien und Hamburg:
Das Aktfoto. Ästhetik, Geschichte, Ideologie. Anhand ausgewählter Bild-Beispiele werden Geschichte, Ästhetik und Ideologie der Aktfotografie der vergangenen 150 Jahre dokumentiert und analysiert. Eine umfassende Enzyklopädie für alle Foto- und Kunstfreunde. Geb., 391 S. mit 390 sw. Abb., Bildtafelteil mit 32 farb. u. 60 sw. Abb., Großformat.
Best.-Nr. 43 782/2 **38,– DM**

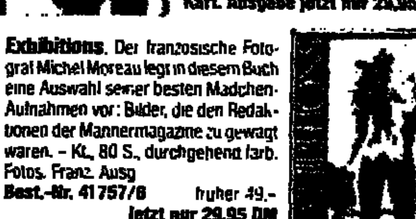
Liebe, Lust und schöne Frauen



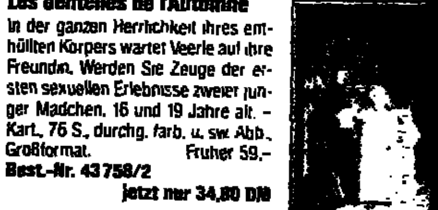
Exhibition in Paris
v. Patrick Magaud
Patrick Magaud begleitet eine hübsche und frivole Exhibitionistin mit seiner Kamera auf ihrem Trip durch Paris. In welch aufreizenden und gewagten Posen sich die kesse Blonde zur Schau stellt, dokumentieren die nicht weniger aufreizenden und gewagten Fotos in diesem originellen Bildband. Kart., 80 S. Farbfotos, franz. Originalausg., Großformat.
Best.-Nr. 43 061/1
früher 49,80 **jetzt nur 29,95 DM**



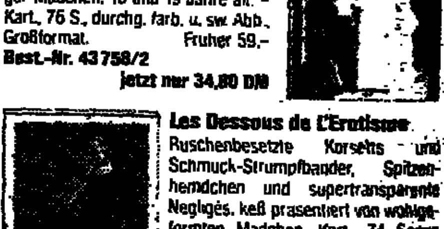
Starlettes, von J. P. Bourgeois – Taufrische, makellos-schöne Mädchenkörper schmücken hochgewachsene Palmen, tummeln sich an sonnigen Sandstränden, deren Boote als unvermutete Galionsfiguren. Kart., 78 S., durchgehend farb., teils doppelseitige Abb., Großformat. Engl. Ausgabe
Best.-Nr. 46 181/4
Geb. Ausgabe früher 76,–
Kart. Ausgabe jetzt nur 29,95 DM



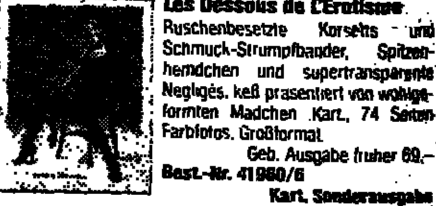
Exhibitions. Der französische Fotograf Michel Moreau legt in diesem Buch eine Auswahl seiner besten Mädchen-Aufnahmen vor: Bilder, die den Redaktionen der Männermagazine zu gewagt waren. – Kt., 80 S., durchgehend farb. Fotos. Franz. Ausg.
Best.-Nr. 41 757/6 früher 49,– **jetzt nur 29,95 DM**



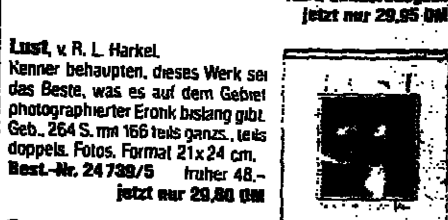
Les dentelles de l'Automne
In der ganzen Herrlichkeit ihres enthüllten Körpers wartet Veerle auf ihre Freundin. Werden Sie Zeuge der ersten sexuellen Erlebnisse zweier junger Mädchen, 16 und 19 Jahre alt. – Kart., 76 S., durchg. farb. u. sw. Abb., Großformat. Früher 59,–
Best.-Nr. 43 758/2
jetzt nur 34,80 DM



Les Dessous de L'Erotisme.
Rüschenbesetzte Korsetts und Schmuck-Strumpfbänder, Spitzenhemdchen und supertransparente Negligés, keß präsentiert von wohlgeformten Mädchen. Kart., 74 Seiten Farbfotos, Großformat.
Geb. Ausgabe früher 69,–
Best.-Nr. 41 960/6
Kart. Sonderausgabe jetzt nur 29,95 DM



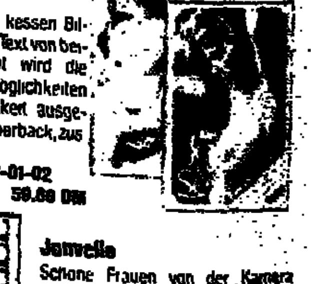
Lust, v. R. L. Harkel.
Kenner behaupten, dieses Werk sei das Beste, was es auf dem Gebiet photographierter Erotik bislang gibt. Geb., 264 S. mit 166 teils ganzs., teils doppels. Fotos. Format 21 x 24 cm.
Best.-Nr. 24 739/5 früher 48,– **jetzt nur 29,80 DM**

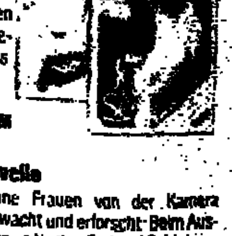


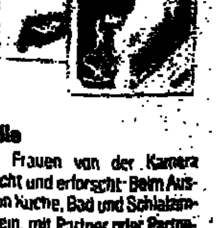
Tantra – Reigen der vollkommenen Lust
Die Geheimnisse der Vielfalt und der höchsten Steigerungsform altindischer Liebeskunst. V. A. Thirleby
Hier werden die letzten sorgsam gehüteten Geheimnisse der alten Tantra-Meister entschlüsselt und in Wort und Bild aufs anschaulichste dargestellt. Geb., 204 S., 10 farb. Tafeln u. 30 sw. Abb.
Best.-Nr. 46 180/6 früher 39,80 **jetzt nur 24,80 DM**

Making Love. Der Wegweiser zu einem erotisch erfüllten Leben. Ob verheiratet oder alleinstehend, jung oder alt, hetero- oder homosexuell, hier finden Sie Antwort auf Fragen, die Sie sonst an niemand richten wollen. Hilfe bei allen möglichen Problemen, Ratschläge und Anregungen, die Wunder wirken. Geb., 329 S., 200 sw. Fotos.
Best.-Nr. 43 742/8 **38,– DM**









Joy of Sex / More Joy of Sex v. A. Comfort
Freude am Sex, in kessen Bildern und mit einem Text von beispielloser Offenheit wird die ganze Skala der Möglichkeiten liebender Zweisamkeit ausgebreitet. 2 Bände, Paperback, zus. 511 S., 162 Illustr.
Best.-Nr. 33 179/3-01-02
59,80 DM



Jonvelle
Schöne Frauen von der Kamera überwacht und erforscht: Beim Ausziehen, in Küche, Bad und Schlafzimmer; allein, mit Partner oder Partnerin. Das neue Buch von Jean-François Jonvelle. Geb., 100 Seiten, durchg. sw. Fotos, Franz. Orig.-Ausg.
Best.-Nr. 41 448/2 früher 69,– **jetzt nur 36,– DM**

FACKELVERLAG · Postfach · 7000 STUTTGART 80 *Bitte ausfüllen, ausschneiden und in offenem Umschlag als Briefdrucksache (70 Pf.) einsenden.*

Bestellschein FACKELVERLAG · Postfach · 7000 STUTTGART 80
Bitte senden Sie mir mit Rückgaberecht innerhalb 10 Tagen bei Nichtgefallen:

Anzahl	Best.-Nr.	Preis/DM	Anzahl	Best.-Nr.	Preis/DM
	/			/	
	/			/	
	/			/	
	/			/	
	/			/	
	/			/	

Vorbehaltlich meines Rückgaberechts begleiche ich die Sendung wie folgt:
☐ zum Barpreis per Nachnahme (schnellste Versandart)
☐ zum Barpreis spätestens innerhalb 14 Tagen nach Erhalt
(Gewünschtes bitte ankreuzen.)
Porto- und Verpackungskostenanteil 1,80 DM. Bei Bestellungen über 100,– DM, porto- und verpackungsfreie Lieferung.
Was mir nicht gefällt, kann ich innerhalb 10 Tagen zurückgeben.
Erfüllungsort ist Stuttgart. Eigentumsrecht vorbehalten. **Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen!**

Herr/Frau/Frl. (Vor- und Zuname) ____________ Geb. am ________

Beruf ____________ Straße/Nr. ____________

PLZ/Ort (evtl. Ortsteilnummer angeben) ____________

X

Datum ________ Unterschrift (bei Minderjährigen vom gesetzlichen Vertreter) 403545/7



Zukunft wartet auf die Deutschen

Der Zeitgeist, jener Undefinierbare, befiehlt seit Böll und Enzensberger dem deutschen Intellektuellen, der über sein Land räsoniert, Gnadenlosigkeit: Negativismus ist angesagt, noch angesagt.

Dem Ausländer auf der anderen Seite fehlt es seit dem in fast zweihundert Jahren nie wieder erreichten „De l'Allemagne" der Anne Louise Germaine de' Staël-Holstein durchweg an Einfühlungsvermögen in Gedanken und Gebärden der obendrein noch stark strukturierten Population. Hatten doch die Deutschen noch in der Generation der Großväter mit ihren Erfindern, Dichtern, Komponisten in der kulturellen Avantgarde ihren anerkannten und beneideten Platz, und trudeln sie nicht seit zwei Jahrzehnten offenbar steuerlos.

Sogar das ungefragte Volk selbst scheint drauf und dran zu sein, den Zukunftspessimismus seiner Stimmführer zu verinnerlichen: No Future als Trinkspruch der Gedankenlosen. Und dies, notabene, bei einer Bevölkerung, der es materiell besser geht als jemals in ihrer Geschichte, die mehr reist als alle Nachbarn und daher deren mitunter viel schmerzhaftere Probleme sehen müßte.

Was ist in diese Deutschen gefahren?

Walter Laqueur schreibt zuvorderst für seine angelsächsische Leserschaft, vielleicht sogar mit besonders nachdenklichem Blick auf Europa-verdrossene Amerikaner. So erklärt sich der im Ganzen recht wohlwollende Reisebericht durch deutsche Landschaften und Städte, den er seinen Antworten auf die Frage des Buchtitels vorausschickt.

Unser Extrakt muß sich auf die virulentesten Themen beschränken: auf den Aufstand der Jugend mithin, auf die nicht ohne Echo aufgeworfene „Neue Soziale Frage", auf die Parteien-Situation. Die Natur der Thematik bedingt den changierenden Charakter der Antworten.

Um die Denkansätze wiedergeben zu können, rafften wir da und dort sogar den argumentativen Unterbau.

Fazit: Der Jude, dessen Eltern umkamen, macht uns Deutschen Mut. Wir haben eine Zukunft – das Prinzip Hoffnung für einmal nicht von dem Marxisten Bloch, sondern von einem Konservativen artikuliert.

HERMANN RENNER



Themen und Ziele der Jugenddemonstrationen in der Bundesrepublik alternierten zwischen Politik, eigentlichen Jugendforderungen, Ansprüchen für Minderheiten oder für die Dritte Welt. Entscheidend war das Wir-Gefühl: Gemeinsam sind wir unerträglich.

FOTO: DARCHINGER

Einpeitscher und Prophet der großen Studentenrevolte von 1968 war Rudi Dutschke. Der „rote Rudi" spielte virtuos auf der Klaviatur marxistischer Neusprache. Seine Zuhörer hörten meist nur eines heraus: Aufbruch zur Randale.

FOTO: KEYSTONE

Was ist los mit den Deutschen?

Von WALTER LAQUEUR

Irgendwann mußte jeder Besucher, der in den späten sechziger oder in den siebziger Jahren in die Bundesrepublik kam, auf eine Demonstration junger Leute treffen. Proteste gab es in vielen Ländern, aber nirgends waren sie so weit verbreitet und von so langer Dauer.

Die Rebellion der Jugend wurde zu einem Gegenstand des Interesses und bei Stadtrundfahrten den Fremden sogar als Sehenswürdigkeit vorgeführt. Von Studenten und jugendlichen Arbeitslosen besetzte Häuser, alternative Buchhandlungen, Drogendealer, Straßendemonstrationen (falls das Wetter es erlaubte) waren die Attraktionen, die den auswärtigen Besuchern von gewissenhaften Reiseleitern gezeigt wurden, die nicht nur die Überbleibsel der Vergangenheit, sondern auch einen Blick auf die vermutliche Zukunft präsentieren wollten.

Die ältere Generation war, was kaum erwähnt zu werden braucht, zutiefst bekümmert über die nicht enden wollende Folge von mitunter gewalttätigen Kundgebungen, über terroristische Aktionen, die Ablehnung der traditionellen Werte, eine alternative Kultur samt Drogenmißbrauch, offen zur Schau getragene aggressive männliche und weibliche Homosexualität, das Wiederaufleben radikaler Ideologien, hauptsächlich linker, aber auch rechte Couleur, die Ausbreitung verschiedener, manchmal pseudowissenschaftlich getarnter utopischer Kredos und den rapiden Aufstieg seltsamer indischer und fernöstlicher religiöser Sekten.

Die Generation der Väter und Mütter, die nach dem Krieg aus dem Nichts angefangen hatte, reagierte verbittert auf die Attacken gegen ihre angebliche „Konsum-Mentalität" seitens einer Generation, die nie Mangel gelitten hatte und einen gewissen Lebensstandard als selbstverständlich betrachtete; ein eigenes Zimmer, genug zu essen, eine Erziehung ohne Zwang sollten eigentlich Anlaß zu Dankbarkeit sein.

Aber Dankbarkeit ist selten eine herausragende Tugend junger Menschen, und die jungen Deutschen wollen sich nicht mit Geschichten langweilen lassen, die, selbst wenn sie wahr sind, in einer Zeit vor ihrer Geburt spielen und für sie so fern liegen wie Napoleon oder Friedrich der Große. Selbst wenn der Neuanfang für die Eltern eine Plackerei schlimmster Art war, was wollte das heute noch besagen?

Es hat in der Bundesrepublik mehr Jugendproteste gegeben als anderswo, aber die Deutschen haben sich über diese Proteste auch mehr Sorgen gemacht als andere Völker. Als sich in den siebziger Jahren eine Reihe von terroristischen Gewaltakten ereignete, reagierten die Behörden und weite Teile der Bevölkerung so nervös, als stünden sie einer für den Staat tödlichen Gefahr gegenüber, die in der jüngeren deutschen Geschichte ohne Beispiel sei. Die Gründe für eine derartige Überreaktion mögen in dem bei Deutschen gleich welcher politischen Überzeugung bestehenden Bedürfnis nach Ordnung und der sich daraus ergebenden offensichtlichen Unfähigkeit liegen, mit einem gewissen Maß an Unordnung zu leben.

Die Deutschen sind, oder waren es jedenfalls bis vor kurzem, ein Volk mit einem Sinn für Geschichte. Man hätte wissen sollen, daß Generationskonflikte in der Geschichte der Menschheit keine Seltenheit sind, daß solche Proteste die verschiedensten Formen einschließlich terroristischer Aktionen annehmen können, daß ähnliche Manifestationen des Protests auch in anderen Ländern vorkamen. Man sollte gewußt haben, daß junge Menschen nahezu ex definitione gegen die jeweils herrschenden Zustände auftreten, daß Toleranz und Kompromißbereitschaft, reifes Denken und überlegene Klugheit keine Attribute der Jugend sind. Schließlich hätte man bedenken müssen, daß zwar eine junge Generation zufriedener sein kann als eine andere, daß der Prozeß des Heranwachsens aber selten gänzlich schmerzlos vor sich geht. Erbitterter Widerstand gegen die Elterngeneration mag sogar eine psychologische Notwendigkeit sein.

Eine kollektive Dankesbezeugung seitens der Kinder für die wundervollen Leistungen derer, die das Wirtschaftswunder vollbracht haben, wäre gegen jede historische und soziale Erfahrung. Der Protest hätte in den richtigen Dimensionen gesehen werden müssen. Statt dessen wurde der Eindruck erweckt, daß die Mehrheit der deutschen Jugend in den Terrorismus hineingezogen werde oder doch zumindest mit ihm sympathisiere. In Wirklichkeit zählten die Verschwörer nie mehr als ein paar Dutzend.

Die Studentenrevolte, erste Manifestation der Protestbewegung der späten sechziger Jahre, kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Die Überraschung war um so größer, als zu dieser Zeit ein Protest unwahrscheinlich zu sein schien. Aber auch am Vorabend des „Sturm und Drang", jener Rebellengruppe der 1770er Jahre, oder des „Jungen Deutschland" in den 1830er und 1840er Jahren, die beide ihre jeweilige Elterngeneration und die Ordnungskräfte überrascht und beunruhigt hatten, hatte es keine Vorwarnung gegeben. Ebenso gab es keinerlei Anzeichen, die das Erscheinen der in den späten 1890er Jahren die Szene betretenden „Jugendbewegung" angekündigt hätten. Diese war in ihrer Inspiration oder Zielrichtung weder literarisch noch künstlerisch, sie bestand aus einigen Zehntausend sehr junger Menschen, die einen neuen Lebensstil ohne den Rat und die Oberaufsicht der Erwachsenen schaffen wollten. Einige Merkmale jener Jugendbewegung scheinen wegen gewisser Entsprechungen in Anspruch und Verhalten zu derjenigen unserer Tage des Erinnerns wert zu sein.

Der Geisteshaltung der „klassischen" Jugendbewegung haftete nichts Geheimnisvolles an: Sie war romantisch, Teil der allgemeinen Revolte gegen die Aufklärung und die Vernachlässigung nichtrationaler Realitäten. Sie war aber in keiner Weise dekadent, *fin de siècle* und, anders als die Romantiker, nicht emotional egozentrisch und introvertiert.

Ebenfalls im Gegensatz zu den Romantikern schwärmte sie eher für die Gruppe als für das Individuum. Sie war Ausdruck eines munteren Erwachens zum Leben einer unpolitischen Elite von Söhnen und Töchtern des Mittelstands. Sie war Post-Materialismus *avant la lettre*. Diese idealistischen jungen Menschen von 1900 waren bedrückt vom Zwang der Konventionen, von der Künstlichkeit und dem Materialismus der Gesellschaft, in der sie lebten, vom Mangel an menschlicher Wärme und Aufrichtigkeit.

Als Reaktion auf diese Zustände gründeten sie ihre Gruppen als alternative soziale Zentren, in denen sie die Lebensqualitäten entwickeln konnten, die sie erstrebten: Ehrlichkeit, Anständigkeit, Aufgeschlossenheit und Idealismus, frei von kleinlichem Egoismus und Karrieredenken, Snobismus, Affektiertheit und künstlichen Konventionen. „Ihre Hauptmängel waren unklares Denken, mangelhafter sozialer Mut, unzulängliches Verantwortungsbewußtsein und eine zutiefst illiberale Lebensauffassung." Diese Zeilen schrieb ich vor gut zwanzig Jahren in meinem Buch, das mit den Worten schloß: „Glücklich das Land, das keine Jugendbewegungen braucht."*)

Warum aber gab es eine solche Bewegung in Deutschland? Denn diese Gruppenbildungen blieben auf die deutsprachigen Völker Mitteleuropas beschränkt. Vielleicht, weil anderswo die sozialen Wurzeln und die Bindungen stärker und die Schranken zwischen Eltern und Kindern, Lehrern und Schülern weniger starr waren? Dies erscheint mir nicht plausibel, weil sich in dieser Hinsicht damals die britische und die französische Gesellschaft von der deutschen im großen und ganzen nicht sehr unterschieden.

Wurden vielleicht ihre Unzulänglichkeiten und die allgemeine Unzufriedenheit in Deutschland schmerzlicher empfunden? Vielleicht gibt es hier einen besonderen Hang zu jugendlicher Revolte. Genauso gut könnte man aber argumentieren, daß es in diesem Land auch ein traditionelles Bedürfnis nach Autorität gibt.

Während der letzten hundert Jahre hat Deutschland mehrere grundlegende Wechsel des politischen Regimes erlebt. Es gab unter der Jugend einen starken Widerstand gegen die relative Freiheit im Deutschland der Weimarer Zeit und später in der Bundesrepublik. Die Zustände wurden als unerträglich betrachtet, das „System" wurde schlankweg abgelehnt. Andererseits hatte sich die Opposition gegen das autoritäre Wilhelminische Regime auf die kulturelle Sphäre beschränkt. Und im Dritten Reich beklagten sich nur wenige über die Verderbtheit des Systems, über unerträgliche Unterdrückung oder die Legitimitätskrise. Staatsverdrossenheit machte sich gewöhnlich eher bei geringer Repression breit. Die jungen Deutschen, möchte es scheinen, wollten ihren Staat lieben, aber Demokratien pflegen nicht attraktiv zu sein. Sie inspirieren keine großen Gefühle, stellen keine Herausforderungen und verlangen keine Opfer, ja sie erzeugen oft nur Langeweile.

Die ideologische Orientierung der Protestbewegung war zuerst antiautoritär, eine Mischung anarchistischer und marxistischer Elemente. Bald gingen radikalere Rebellen von der „Gewalt gegen Sachen" zum reinen Terrorismus über. Die Rote Armee Fraktion wurde geboren und war bis 1977, dem Jahr ihrer spektakulärsten Aktionen, eines der Hauptprobleme, das die Medien und die bundesdeutsche Politik beschäftigte.

Die Entführung und Ermordung von Hanns-Martin Schleyer und Jürgen Ponto, die Banküberfälle und das Mogadischu-Abenteuer – den Gewaltakten wurde eine enorme Publicity zuteil.

Diese Ereignisse brauchen nicht in ihren Einzelheiten ins Gedächtnis zurückgerufen zu werden, noch auch muß man die Ideologien und Proklamationen der aufeinanderfolgenden RAF-Generationen, der „Bewegung 2. Juni" und anderer terroristischer Gruppen diskutieren. Die Komponenten waren nicht neu, nur die Mixtur, etwa die Idee, daß politische und militärische Strategien der Dritten Welt in einem hochentwickelten westeuropäischen Land angewendet werden könnten. Auch war nichts spezifisch Deutsches an ihrer Doktrin: Ohne die Bomben und Schießereien hätte sich niemand die Mühe gemacht, sich ernsthaft mit diesem infantilen Wirrwarr einander widersprechender Ideen abzugeben.

Es ist unsinnig, „objektive Faktoren" für die Taten von dreißig (oder auch dreihundert) Personen unter sechzig Millionen verantwortlich zu machen. Terrorismus kann in demokratischen Gesellschaften unter allen und jeden Umständen auftreten. Eine Gesellschaft mag noch so vollkommen sein, es wird, wie die Erfahrung gezeigt hat, immer Menschen geben, die das Bestehende unerträglich finden und meinen, es müsse mit Gewalt geändert werden. Ob solche Denkungsart zur Tat wird oder nicht, bleibt historischer Zufall.

Langeweile spielt in diesem Zusammenhang sicherlich eine Rolle, und die Produzenten des Films *Tätowierung* von 1967 hatten ein intuitives Verständnis für das Problem. Es ist die Geschichte eines Waisenknabens (Benno), der in einem Internat für schwer erziehbare Kinder aufwächst. Er hat kein leichtes Leben; seine Klassenkameraden setzen ihm einen Elektrobohrer auf die Brust (daher der Titel des Films), weil er sich weigert, das Versteck der Pistole zu verraten, die er gestohlen hat. Benno wird durch das Dazwischentreten des Fabrikanten-Ehepaars Lohmann gerettet; sie werden seine Pflegeeltern. Benno macht seiner neuen Familie wenig Ehre, er wechselt von einem Job zum anderen, stiehlt und hat ständig Schulden. Doch die Lohmanns versuchen, ihn zu verstehen. Aufgeklärt und gebildet, sind sie die Prototypen der „Scheißliberalen". Sie bringen unendliche Geduld auf und begrüßen es sogar, daß er ihre Nichte Gabi liebt. So viel repressive Toleranz ist zuviel für Benno. Schließlich erschießt er den Pflegevater. Diese interessante und psychologisch überzeugende Geschichte nimmt im wirklichen Leben noch eine bezeichnende Wendung: Christoph Wackernagel, der den Benno spielte, trat einige Jahre später der RAF bei und wurde als einer der gesuchtesten Terroristen 1977 in den Niederlanden festgenommen.

Tätowierung zeigt klarer als wissenschaftliche Untersuchungen auf, daß bei vielen Quellen des RAF-Terrorismus das wichtigste Motiv innere Leere und damit einhergehend das Bedürfnis nach Erregung war. Der Film zeigt auch, daß eine ständig alles vergebende Haltung zur Unerträglichkeit wird. Benno erwartet Strafe, und die Tatsache, daß er sie nie bekam, verwirrte und beunruhigte ihn. *Paris s'ennuie* schrieb prophetisch Guizot am Vorabend der Französischen Revolution, und diese Langeweile war auch in den sechziger Jahren an den bundesdeutschen Universitäten zu finden.

Die große Mehrheit der Neuen Linken, wie die Studentenbewegung der sechziger Jahre, wenn auch nicht immer zutreffend, genannt wurde, verwarf den Terrorismus. Sie war aber für außerparlamentarische Aktionen und schloß auch Zusammenstöße mit der Polizei nicht aus. Später gab es Häuserbesetzungen von kurzer oder längerer Dauer, eine Praxis, die von etlichen „autonomen" und „spontanen" Gruppen begünstigt wurde. Um diese Zeit (Ende der siebziger Jahre) war die „alte" Neue Linke von der Szene abgetreten; ihre antiautoritäre Phase hatte nur ein paar Jahre gedauert. Aus der ersten Generation der Neuen Linken kehrten manche der Politik den Rücken, einige gerieten in das Umfeld der prosowjetischen deutschen Kommunisten, einer Partei, die nicht gerade für ihren antiautoritären Charakter bekannt ist. Die meisten gingen zu den Sozialdemokraten und begannen den „langen Marsch durch die Institutionen". Im großen und ganzen gehören sie noch immer zum linken Flügel der Partei, aber in dem Maße, wie sie sich den Fünfzigern nähern, sind sie keine wilden Radikalen mehr, sondern Teil des politischen (oder akademischen) Establishments.

*) Walter Laqueur, Die deutsche Jugendbewegung, Köln 1962.

Der Autor

Walter Laqueur, 1921 in Breslau als Sohn eines jüdischen Kaufmanns geboren, emigrierte 1938 nach Palästina. Heute ist Laqueur amerikanischer Staatsbürger. Er leitet seit 1974 das Londoner Institut für Zeitgeschichte (Wiener Library). Seit 1976 Inhaber eines Lehrstuhls an der Georgetown-Universität in Washington, schrieb Laqueur zahlreiche zeitgeschichtliche, stark beachtete Bücher.

Am Montag lesen Sie:
Aus der Sicht des angelsächsischen Hochschullehrers beurteilt Laqueur die idealistisch intendierten deutschen Schul- und Hochschulrefomen – und ihre katastrophalen Resultate.

Bonner Sorge: Tiedge verrät Kontaktpersonen

● Fortsetzung von Seite 1

ter seit dem Wochenende nicht mehr zu Hause gewesen sei. Ein Kollege, der ihn sprechen wollte und ihn telefonisch nicht erreichte, verständigte nach vergeblichem Vorsprechen in der Wohnung die Leitung des Verfassungsschutzes.

Präsident Holger Pfahls hatte nach Angaben von zuständiger Seite bereits kurz nach der Amtsübernahme (1. August) eine Prüfung der persönlichen Verhältnisse Tiedges angeordnet. Dessen erhebliche Schwierigkeiten im privaten Bereich waren seit längerem im Amt nicht unbekannt. Der Abwehrspezialist galt als Alkoholiker, der nach dem Tod seiner Frau vor drei Jahren bei einem Unfall zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten geraten war. Hinzu kam, daß er an schwerer Diabetes litt und trotzdem dem Alkohol zusprach. Außerdem machten ihm Erziehungsprobleme mit seinen Töchtern zu schaffen, hieß es unter Kollegen.

Die Erkenntnisse über die prekäre persönliche Situation hätten bereits im Jahre 1983 „kulminiert", erfuhr die WELT. Dennoch sei damals nach Prüfung entschieden worden, ihn nicht zu versetzen oder gar zu entlassen. Die frühere Amtsleitung befürchtete offenbar, daß Tiedge in diesem Fall zu einem Sicherheitsrisiko werden könnte. Die Entscheidung wurde in Kenntnis von Beschwerden getroffen, daß der Gruppenleiter häufiger Akten – auch solche mit dem Vermerk „Geheim" – herumliegen ließ. In einem Fall habe er Akten in Belgien vergessen, die dann von einem Boten mit dem Flugzeug hätten nachgeliefert werden müssen.

Vorgesetzte rieten Tiedge, in ärztlicher Behandlung die Diabetes zu mildern und den Alkohol zu meiden. Das Amt bot ihm Hilfe bei der Schuldentilgung an.

Als der neue Präsident jetzt den bisher lediglich als „Sozialfall" behandelten Vorgang unter dem Sicherheitsaspekt klären wollte, entzog sich Tiedge seiner Verantwortung durch Übertritt in die „DDR". Weitere Ermittlungen sollen klären, ob der Beamte zuvor seine Dienste dem Gegner anbot, indem er seine Kenntnis über eine neue Rasterfahndung nach eingeschleusten Agenten verriet und damit den mutmaßlichen Spionen Sonja Lüneburg und Ursula Richter zur Flucht verhalf. Experten schließen nicht aus, daß durch den Fall Tiedge die Abwehr östlicher Spionage auf längere Zeit lahmgelegt sei.

Tiedge – der größte Fall von Geheimnisverrat in der Bundesrepublik Deutschland?

Ost-Berlin „kontert" in der Agentenaffäre

DIETER DOSE, Berlin

Noch ehe Bundeskanzler Helmut Kohl am Donnerstag abend in einem ARD-Interview zu den jüngsten Bonner Spionageaffären Stellung nahm und von einem belasteten Verhältnis zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der „DDR" sprach, reagierte Ost-Berlin. „Schwere Niederlage für den Spionagedienst der BRD", verkündete die „DDR"-Nachrichtenagentur ADN und berichtete, daß zwischen 1. Januar 1984 und Juni 1985 in der „DDR" 168 „BRD-Spione" festgenommen worden sind.

Die Vorankündigungen des Kohl-Interviews in den Nachrichtenagenturen hatten ADN aufgescheucht. Die von der Honecker-Regierung natürlich abgesegnete Stellungnahme kam so schnell, daß politische Beobachter den Schluß zogen, die „DDR" sei darauf vorbereitet gewesen, sich zu den Fällen Lüneburg, Richter, Grunert und Tiedge in einer Replik äußern zu müssen.

Diesmal ging es in der Tat schnell. Zuerst erfuhren die Bewohner der „DDR" in der „Aktuellen Kamera" des Ost-Fernsehens von angeblich dingfest gemachten West-Spionen. Dann sahen sie in ZDF und ARD, die mehr als 80 Prozent der Bewohner zwischen Ostsee und Thüringer Wald empfangen können, die Stellungnahme Kohls.

[illegible] Seit Freitag morgen allerdings besteht kaum ein Zweifel, daß die ADN-Meldung ganz bewußt über den Fernschreibticker geschickt wurde. Denn die Mitteilung, daß der im Bundesamt für Verfassungsschutz für die Spionageabwehr speziell der „DDR"-Agenten zuständige Regierungsdirektor Hans Joachim Tiedge in Ost-Berlin um Asyl nachgesucht hat, läßt nur den Schluß zu, daß die „DDR"-Bewohner publizistisch vorbereitet werden sollten auf eine von Ost-Berlin inszenierte Spionageaffäre vom Schlage Guillaume.

Ob Tiedge in naher Zukunft in der „DDR" auch als „Kundschafter des Friedens" präsentiert werden wird, muß sich zeigen. Überraschen würde es nicht, wenn der getürmte „Verfassungsschützer" sehr bald auf einer internationalen Pressekonferenz und vor den Fernsehkameras in Ost-Berlin seinen großen Auftritt haben wird. Um dann zu erklären, daß seine Arbeit mit seinem Gewissen nicht mehr zu vereinbaren war. Man kennt solche Fälle aus der Vergangenheit.

Freitag morgen brachten die „DDR"-Zeitungen kommentarlos den von ADN herausgegebenen Einheitstext über die „BRD-Spione" – genau in 29 Druckzeilen. „Zuständige Stellen der DDR haben bestätigt, daß der Spionagedienst der BRD, dessen einzelne Zweige vom Bundeskanzleramt koordiniert werden, im letzten Jahr durch die Wachsamkeit der DDR schwere Rückschläge hat einstecken müssen." Die 168 festgenommenen Spione hätten die Aufgabe gehabt, „durch ihr verbrecherisches Wirken dem sozialistischen Aufbau und der Verteidigungskraft des Warschauer Paktes im Raum der DDR Schaden zuzufügen".

Die folgende Formulierung läßt aber auch den Schluß zu, daß die „DDR" Spionagefälle, hier wie dort, nicht unnötig hochspielen möchte: „Nur der besonnenen Politik der DDR ist es zu verdanken, daß diese Fälle nicht zu schweren Belastungen im Verhältnis zwischen der DDR und BRD führten." Ein Wink an den Kanzler, dem unterstellt wird, davon gewußt zu haben, „da in seinem unmittelbaren Verantwortungsbereich die Tätigkeit der BRD, insbesondere des BND, koordiniert wird".

Ungewöhnlich ist, daß Ost-Berlin Erfolgsbilanzen des Staatssicherheitsdienstes preisgibt. Bisher war es so, daß westliche Agenten meist erst dann in Kurzmeldungen auftauchten, wenn sie verurteilt worden waren. Und dann in der Regel mit dem Hinweis, daß sie „den Einreise- und Besuchsverkehr mißbraucht haben".

Das Rätselraten bleibt. Darüber, ob es sich bei dem Verschwinden der Bonner Agenten um eine gesteuerte „Rückrufaktion" der von Markus („Mischa") Wolf geleiteten Hauptabteilung Aufklärung im Ministerium für Staatssicherheit im Ostberliner Stadtteil Lichtenberg handelt oder ob die Agenten einfach Panik ergriffen hat.

Schwer vorstellbar ist, daß sich die „DDR" zehn Tage vor Beginn der Leipziger Herbstmesse so ins Zwielicht rücken lassen will, wie es durch die Spionageaffären der Fall ist. Zweifellos werden dadurch auch die politischen und wirtschaftlichen Gespräche in Leipzig, wo die „DDR" stets bemüht ist, sich von einer besonders freundlichen und zugänglichen Seite zu zeigen, belastet.

Bonn will den Schaden begrenzen. Kein Anlaß zu „Spionagehysterie"

GÜNTHER BADING, Bonn

Nachdem bekanntgeworden war, daß ein Geheimnisträger des Bundesamtes für Verfassungsschutz in die „DDR" übergelaufen sei, ist in Bonn sofort eine „Sonderarbeitsgruppe" der mit Sicherheitsfragen befaßten Ministerien, des Bundeskanzleramtes und der Nachrichtendienste eingesetzt worden. Das teilte der Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Hans Neusel, bei einer ersten Bewertung des Übertritts von Regierungsdirektor Hans-Joachim Tiedge vor der Presse mit. Den für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland entstandenen Schaden nannte Neusel „schwerwiegend". Regierungssprecher Friedhelm Ost sagte, die Bundesregierung nehme den Vorgang „außerordentlich ernst".

Der Staatssekretär im Innenministerium erklärte zwar, daß „schadensbegrenzende Maßnahmen" sofort nach Bekanntwerden des Verschwindens von Tiedge getroffen worden seien, da dieser als Gruppenleiter der Gegenspionage mit dem Schwerpunkt der Bekämpfung von Aktivitäten der „DDR" „natürlich Kenntnisträger" der im Bereich der „DDR" von seiten der Bundesrepublik Deutschland „eingesetzten Personen" sei. Neusel: „Nach unseren Erfahrungen müssen wir davon ausgehen, daß er sein Wissen möglicherweise in vollem Umfang an die DDR weitergibt."

Kontrollkommission

Neben der Sonderarbeitsgruppe befaßt sich seit gestern auch der Staatssekretärsausschuß für Geheimdienste mit dem Fall Tiedge. Am Dienstag kommender Woche soll die Parlamentarische Kontrollkommission des Bundestags, die von ihrem Vorsitzenden, SPD-Fraktionschef Hans-Jochen Vogel, einberufen worden ist, umfassend informiert werden. Voraussichtlich wird Bundesinnenminister Friedrich Zimmermann, der gestern seinen Urlaub unterbrach, um nach Bonn zurückzufliegen, dort persönlich die notwendigen Erklärungen abgeben. Auch Bundeskanzler Helmut Kohl und Kanzleramtschef Minister Wolfgang Schäuble sind auf dem Weg zurück nach Bonn. Beide wollten ohnehin am Montag wieder im Amt sein.

Während sich die Verantwortlichen für die Nachrichtendienste und den Sicherheitsbereich daranmachten, unter dem von Neusel gegebenen Stichwort der „Schadensbegrenzung" im internen Ablauf und der Aufgabenverteilung des Verfassungsschutzes die Konsequenzen aus dem Übertritt Tiedges zu ziehen, warnten Politiker einerseits vor einer Spionagehysterie, forderten aber andererseits, die jetzt zutage getretenen „Sicherheitslücken" zu schließen.

Der CSU-Vorsitzende und bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß sagte in einem Interview der „Bild-Zeitung", gegen Spionage könne es keine Sicherheit geben. „Aufregung darüber ist auch nicht angebracht, höchstens Aufregung über die Unzuverlässigkeit und Durchlässigkeit des eigenen Sicherheitsapparates." Im Sicherheitsbereich gebe es vermeidbare und unvermeidbare Pannen. Der Fall Tiedge sei vermeidbar gewesen.

„Im Verfassungsschutz scheinen ja fidele Zustände geherrscht zu haben", sagte Strauß unter Anspielung auf die Beibehaltung des Gruppenleiters für die Gegenspionage zur „DDR" trotz seines bekannten Alkoholproblems. Seiner Kenntnis entziehe sich, warum die Amtsführung bei Tiedge nicht eingegriffen habe, sagte Strauß. Er hoffe, daß die neue Führung „diese Fehler ausmerzt". Der neue Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz, der frühere Leiter des Ministerpräsidentenbüros von Strauß, Holger Pfahls, hat bereits Mitte August eine Verschärfung der inneren Sicherheitsüberprüfungen angeordnet.

Der CSU-Vorsitzende ließ offen, ob es bei seinem für den 1. September geplanten Besuch in der „DDR" anläßlich der Leipziger Herbstmesse und dem beabsichtigten Treffen mit SED-Chef Honecker bleiben werde. Strauß verwies lediglich darauf, daß man „die Beziehungen zur DDR, wenn man die Dinge nüchtern und realistisch beurteilt, nicht davon abhängig machen" könne, ob diese weiterhin Spione und Agenten schicke. Das gehöre nun einmal zum Wesen des kommunistischen Systems.

Der Bundeskanzler hatte – noch vor der Meldung der „DDR"-Nachrichtenagentur ADN vom Überlaufen Tiedges – am Vorabend in einem Fernsehinterview von einer Belastung der Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten gesprochen.

Zentralthema der politischen Diskussion über die Folgen des Falles Tiedge war gestern in Bonn die Frage, inwieweit die Sicherheitsüberprüfungen von Geheimnisträgern verschärft werden müssen. Diese Debatte hatte schon mit dem Verschwinden der Sekretärin von Wirtschaftsminister Bangemann, Sonja Lüneburg, begonnen. Der Fall Tiedge hat allerdings eine andere Qualität, da der seit 1966 im Bundesamt für Verfassungsschutz tätige Regierungsdirektor praktisch Kenntnis der gesamten Struktur unserer Abwehr gegen Spionage aus der „DDR" hatte. Übereinstimmend warnten Politiker aller Parteien vor Hysterie. Aus dem Regierungslager allerdings wurde verlangt, Lücken zu schließen.

Schärfere Sicherheitsregeln

In Gegensatz dazu stellte sich die SPD und als Vertreter des linken Flügels seiner Partei der FDP-Bundestagsabgeordnete Burkhard Hirsch. Dieser sagte, in einem freien Staat könne nicht „jeder pausenlos kontrolliert, registriert, überwacht und verdächtigt werden".

DW. Karlsruhe

In dem Ermittlungsverfahren des Generalbundesanwalts gegen Sonja Lüneburg haben die Ermittlungen jetzt eindeutig ergeben, daß Frau Lüneburg eine falsche Identität verwendet hat. Ihr Abiturzeugnis der Lietzenseeschule in Berlin vom 17. März 1943 ist eine Fälschung. Nach Zeugenaussagen einer angeblichen Klassenkameradin aus jenem Abiturjahrgang hat es eine Sonja Gösch in dieser Schule nicht gegeben. Gösch war der angebliche Geburtsname der angeblichen Frau Lüneburg.

Nach Auskunft der Gutachterstelle für Hochschulwesen, wo sämtliche deutschen Abiturzeugnisse gesammelt und zentral registriert werden, ist das genannte Abiturzeugnis der angeblichen Frau Lüneburg dort auch nicht erfaßt. Nach einem Gutachten eines Schriftsachverständigen sind die Urheber von Schriftdokumenten von Sonja Lüneburg aus Berlin und von Sonja Lüneburg in Bonn nicht identisch. Nach Auffassung der Bundesanwaltschaft stehe damit fest, daß sich die angebliche Sonja Lüneburg aus Bonn einer falschen Identität bedient habe. Dieses hat den Anfangsverdacht der Agententätigkeit erheblich verstärkt.

Warschau gegen deutschsprachige Meßfeiern

AFP, Warschau

Die polnische Regierung hat sich gegen Gottesdienste in deutscher Sprache ausgesprochen und der katholischen Kirche Vorwürfe wegen der angeblichen Billigung solcher Messen gemacht. Regierungssprecher Urban verurteilte, daß von polnischen Priestern für westdeutsche Touristen und deutschstämmige Polen Messen in deutscher Sprache gelesen würden. Dies stehe im Widerspruch zur „Staatsraison", sagte Urban.

In der Umgebung von Breslau seien vor kurzem 250 westdeutsche Touristen und 500 deutschstämmige Polen zu einer deutschen Messe zusammengekommen; anschließend seien von einer Blasmusikkapelle deutsche Märsche gespielt worden. Solche Treffen, so Urban, hätten nichts Zufälliges, denn bei den Touristen handele es sich um ehemalige Bewohner des Gebietes, die während oder nach dem Krieg in den Westen geflohen seien. Der Regierungssprecher warnte die polnische Kirche: „Wir kontrollieren die liturgischen Veranstaltungen nicht, doch wollen wir, daß sie mit der Staatsraison im Einklang stehen."

Die Frage deutschsprachiger Gottesdienste ist auch ein Zankapfel zwischen deutschem und polnischem Episkopat. Die deutsche Bischofskonferenz hatte im vergangenen Jahr deutsche Gottesdienste für die ehemaligen deutschen Ostgebiete gefordert und war damit bei der polnischen Bischofkonferenz auf Skepsis gestoßen, weil es ihrer Ansicht nach nur eine „sehr kleine deutsche Minderheit" in Polen gebe.

Privatfunk kritisiert CSU

DW. Bonn

Der stellvertretende Vorsitzende des Bundesverbandes Kabel und Satellit, Jürgen Doetz, hat den CSU-Generalsekretär Gerold Tandler kritisiert, weil er in der jüngsten Ausgabe des „Bayernkurier" die Möglichkeit von Werbung im Dritten Fernsehprogramm angedeutet hatte. Wer die Einführung von Werbung in den dritten Programmen der ARD befürworte, gefährde ernsthaft die Zukunftschancen privater Fernsehveranstalter und begebe sich in die Front derjenigen, die das öffentlich-rechtliche Rundfunkmonopol zementieren wollten, sagte Doetz.

Briefe an DIE ● WELT

DIE WELT, Godesberger Allee 99, Postfach 200 866, 5300 Bonn 2, Tel. 0228/30 41, Telex 8 85 714

Um jeden Preis dabeisein

Sehr geehrter Herr Hertz-Eichenrode,

für Ihre ausführliche Berichterstattung über die Vorgänge während der sogenannten „Weltjugendfestspiele" danke ich Ihnen von Herzen.

Ich stimme mit Ihnen voll darin überein, daß der Moskauer Eklat nicht als Beiläufigkeit abgetan werden kann und daß diejenigen, die es dennoch tun, leichtfertig die Freiheit der Berliner aufs Spiel setzen. Es ist blanker Zynismus, in diesem Zusammenhang von einer „Panne" zu sprechen. Ich habe in den letzten Tagen gelegentlich die Formulierung gebraucht, daß Berlin Prüfstein für den Geist der Freiheit und der Demokratie ist. Wer hier nachgibt oder zu faulen Kompromissen bereit ist, schändet diesen Geist der Freiheit.

In einem Punkt darf ich jedoch Ihren Artikel in der WELT vom 30. Juli dieses Jahres ergänzen: Diejenigen Jugendorganisationen aus der Bundesrepublik, die glaubten, um jeden Preis nach Moskau fahren zu müssen, mußten wissen – und wußten auch –, was sie dort erwartet. Die Junge Union Deutschlands hat im Vorfeld dieser sogenannten Weltjugendfestspiele in direkten Gesprächen mit dem sowjetischen Veranstalter klargemacht, daß die Behandlung West-Berlins der Schlüssel für die Teilnahme einer repräsentativen „Delegation" aus unserem Lande sein würde.

Die Funktionäre des Komitees der Jugendorganisationen (KMO) haben uns gegenüber jedoch nie auch nur den geringsten Zweifel daran gelassen, daß sie ihre Rechtsauffassung vom Status Berlins bei diesem Massenspektakel öffentlich darstellen würden. Sie haben das immer wieder mündlich erklärt, so war es auch in einschlägigen sowjetischen Presseorganen nachzulesen. Alle Mitglieder unseres nationalen Vorbereitungskomitees wußten dies. Wer sich jetzt enttäuscht zeigt, spricht die Unwahrheit.

In unserer Begründung, warum wir nicht nach Moskau fahren, haben wir eine Chronologie dieser eindeutigen Aussagen erstellt. Sie war allen anderen Jugendorganisationen bekannt.

Diejenigen, die trotzdem nach Moskau gefahren sind, können sich nun nicht darauf berufen, das Opfer einer „Panne" oder gar eines Betruges geworden zu sein. Sie waren vielmehr ganz offensichtlich bereit, für die Teilnahme an dieser kommunistischen Propagandaschau jeden Preis – also auch den der Freiheit Berlins – zu bezahlen.

Mit freundlichen Grüßen
Ch. Böhr,
Vorsitzender, Junge Union, Bonn

Tierschutz und Tieropfer

„Um Kranken zu helfen, sind Tierversuche nötig"; WELT vom 13. August

Sehr geehrte Damen und Herren,

es gibt einen wesentlichen Unterschied zwischen den Bemühungen des Tierschutzes um Abschaffung von Tierversuchen und der aktuellen Kampagne der Pharma-Industrie gegen gesetzliche Einschränkung bzw. Abschaffung von Tierexperimenten: Im Gegensatz zum Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie haben Tierschutz-Verbände ihren Mitgliedern keine vorgestanzten Texte zugeleitet, die man nur noch abschreiben muß und als Briefe angeblich besorgter Bürger an Politiker schicken soll.

Tierschützer wurden zwar von ihren Organisationen mehrmals aufgefordert, sich an Regierungsmitglieder und Abgeordnete zu wenden – aber eben mit eigenen Argumenten. Anders als der Pharma-Verband halten wir unsere Mitglieder nicht für unfähig, qualifizierte Schreiben zu verfassen. Vor allem aber haben Tierschutz-Verbände im Unterschied zu der Tierversuchslobby in der etablierten Forschung und Industrie niemals mit Abwanderung oder sogar mit dem Abbau von Arbeitsplätzen gedroht, um Politiker und Bürger einzuschüchtern und so ihren Willen rücksichtslos durchzusetzen.

Schon die Art der Pharma-Kampagne zugunsten der millionenfachen, quälerischen und im Regelfall unergiebigen Tierversuche zeigt deutlich, daß mit dem millionenschweren Feldzug eine überholte „Forschungsmethode" verteidigt werden soll, die sich ethisch und fachlich als unhaltbar erwiesen hat.

Es ist schlicht eine Illusion oder gezielte Irreführung der Öffentlichkeit, wenn die Pharmalobby behauptet, Tierexperimente müßten sein, um Krankheiten wie Krebs oder Herz-Kreislauf-Leiden zu heilen: Gerade diese Erkrankungen dokumentieren besonders eindrucksvoll, daß der wissenschaftlich verbrämte Mißbrauch wehrloser Lebewesen und die darauf basierenden Behandlungsmethoden (Stichworte: Stahl, Strahl und Chemie) ungeeignet sind, Krankheiten des Menschen ursächlich zu erforschen und erfolgreich anzugehen.

Die tierexperimentell ausgerichtete Schulmedizin kuriert überwiegend nur an Symptomen herum. Das mag in Einzelfällen hilfreich sein, hat aber mit echter Heilung von Patienten nichts zu tun. Gleichzeitig darf nicht vergessen werden, daß Medikamente (und Chemikalien), die aufgrund intensiver Tierversuche als nützlich und unbedenklich angesehen wurden, beim Menschen schon oft schwere Gesundheitsschäden sowie Todesfälle verursacht haben, da Mensch und Tier auf Teststoffe (und Eingriffe) allzuoft verschieden reagieren. (Jüngsten Erkenntnissen zufolge sterben allein in der Bundesrepublik jährlich bis zu 15 000 Kranke an Nebenwirkungen sogenannter Arzneimittel – das sind mehr Todesopfer als im Straßenverkehr!).

Angesichts dieser und anderer Probleme, auf die wir an dieser Stelle aus Platzgründen nicht eingehen können, müßte man geradezu kindlich naiv sein, um der Tierversuchslobby das Märchen von der heilen Tierwelt in den Laboratorien und die Fabel von dem Segen der Tierexperimente für das Wohl des Menschen abzukaufen. Die Pharma-Industrie sollte sich den Samariter endlich abschminken (Horst Stern) und wenigstens zugeben, daß es ihr im Zusammenhang mit Tieropfern „im Dienste der Forschung" vor allem um Gewinne und Umsätze geht.

Mit freundlichen Grüßen
Ilja Weiss,
1. Vorsitzender Bundesverband der Tierversuchsgegner e. V.,
Bonn 1

Wort des Tages

„Das ist des Menschen Ruhm: Zu wissen, daß unendlich sein Ziel ist und doch nie stille zu stehen im Lauf."

Friedrich Schleiermacher, deutscher Theologe und Philosoph (1768–1834)

Hersteller

„Herz aus dem Staub des Lektorats"; WELT vom 16. August

Sehr geehrte Herren,

dem Verfasser des Artikels sind, neben anderem, zwei Fehler unterlaufen, die diskriminierend wirken: Ich war nie Oberbannführer; ich habe nie Schreibverbot erhalten.

Hätte Herr Jaesrich gründlicher recherchiert und nicht auf alte „Spiegel"-Artikel u. ä. von vor 30 Jahren zurückgegriffen, wäre ihm auch klar geworden, daß ich beim Diederichs Verlag kein Lektor, sondern Hersteller gewesen bin, und daß Christian Sturm vor 16 Jahren Lektor des Bechtle Verlags, München, war.

Mit freundlichen Grüßen
Karl Emerich Krämer,
alias George Forestier,
Düsseldorf 1

Wortwahl

Sehr geehrte Damen und Herren,

man kann militärische Begriffe gewiß vergleichsweise ins Bürgerliche übertragen. Sprechen wir doch seit jeher von „Bekämpfung" übertragbarer Krankheiten.

Wenn der Senator Fink aber eine „Task Force" zur Bekämpfung erworbener Immunschwäche einführen will, ist das sicherlich eine unglückliche Wortwahl. Die für diese Aufgabe bestimmten Ärzte werden kaum mit Boschhorn und Blaulicht über den Kurfürstendamm jagen, sondern nur eine Ergänzung der „Beratungsstellen für Geschlechtskranke" sein, die schon in der Weimarer Republik in der damaligen Reichshauptstadt Berlin erfolgreich wirkten.

Wird Herr Fink zunächst auch als Senator für „Public Health und Medical Services" firmieren?

Warum nicht die erworbene Immunschwäche durch die vorhandenen Einrichtungen des Gesundheitswesens behandeln und bekämpfen lassen?

Hochachtungsvoll
Prof. Dr. med. G. Rose,
Obernkirchen

Leichenteile?

„Wie ein Ei dem anderen – oder nicht?"; WELT vom 19. August

Sehr geehrte Herren,

im letzten Absatz dieses Artikels heißt es: „Nichtsdestoweniger stehen die Regale noch immer voll von Nudeln, von denen niemand weiß, ob sie nicht die Reste von Kükenleichen enthalten."

Diese Formulierung ist eine bodenlose Frechheit. Wenn ein Lebensmittel die Bezeichnung Leiche verdient, dann der Fisch, der nach dem Fang auf dem Deck des Schiffes wegen Sauerstoffmangel verendet. Aber diese Praxis ist erlaubt und wird nicht beanstandet, weil es eben schon immer so gemacht wird.

Gleichermaßen könnte man dann auch die Wurst und das Schnitzel als Leichenteil definieren.

Mit freundlichem Gruß
G. Ries,
Hemsbach

Unglaubwürdig

„Scharfe Kritik an Heiner Geißler"; WELT vom 16. August

Die Kritik von Bundestagsvizepräsidentin Annemarie Renger an CDU-Generalsekretär Heiner Geißler ist unglaubwürdig. Wo war denn der Protest von Frau Renger, als Willy Brandt die Bevölkerung in die anständigen und die unanständigen Deutschen einteilte, wo war ihr Protest, als Helmut Schmidt erklärte, die CDU sei „nicht friedensfähig"? Damals hätte Frau Renger protestieren und feststellen müssen, daß es nicht hingenommen werden könne, daß fast die Hälfte der Wahlbevölkerung ins Abseits gestellt werde.

Heiner Geißler hat mit seiner Dokumentation über antiamerikanische Tendenzen in der SPD nichts anderes getan, als Tatsachen beim Namen zu nennen.

Mit freundlichen Grüßen
H. J. Arentz, MdL,
Köln 21

Ratschläge

Sehr geehrte Damen und Herren,

was nur mag in Herrn Außenminister Genscher vorgegangen sein, als er Präsident Botha von Südafrika Ratschläge hinsichtlich der Schwarzen gab? Versteht er etwas von deren Mentalität?

Es könnte durchaus sein, daß Botha Genscher den Rat erteilt, er möge sich zunächst einmal um die 17 Millionen Menschen im „anderen Teil Deutschlands" kümmern, die das nicht tun dürfen, was in seinem Land die Schwarzen dürfen – nämlich überall hingehen.

Vielleicht sollte man sich die Zeichnung von Benson/Arizona Republic in der WELT vom 19. August einmal genauer ansehen. Sie zeigt den russischen Bären mit Hunger auf ganz Afrika.

Seien wir doch froh, zuverlässige Weiße im südlichen Teil Afrikas als Partner zu besitzen.

Mit freundlichen Grüßen
E. Hellmann,
Hamburg 13

Personalien

GEBURTSTAG

Der Firmengründer und Seniorchef der Gloria Werke in Wadersloh in Westfalen, **Heinrich Schulte-Frankenfeld**, feiert am Montag seinen 75. Geburtstag. Der gebürtige Westfale hat nach seiner kaufmännischen Ausbildung in den 20er und 30er Jahren in der Landmaschinen-, Textil- und in der Feuerlöschbranche gearbeitet. Schon mit 21 Jahren erhielt er sein erstes Patent für einen mit Löschpulver gefüllten Autofeuerlöscher. Im August 1945 gründete er dann die Spezialfabrik für Feuerlöschtechnik und Pflanzenschutzgeräte. Das Familienunternehmen, welches heute neben tragbaren und fahrbaren Feuerlöschgeräten auch Pflanzenschutzsprüh- und Gartengeräte herstellt, zählt zu den Spitzenunternehmen in seiner Branche.

*

Der ehemalige Geschäftsführer (1976–1983) des Deutschen Heimatbundes, **Otto Blessing**, feiert heute in Lohmar seine 75. Geburtstag. Den gebürtigen Schwaben aus Bad Mergentheim, der viele Jahre auch der Geschäftsführer der Landesgruppe Rheinland des Kuratoriums Unteilbares Deutschland war, hatte es nach einem Jurastudium zur Zeitung und dem Journalismus gezogen. Diesem Metier blieb er auf allen Stationen seines Lebens treu. Unter anderem schrieb er auch das gefragte Buch „Kennen Sie die Umweltgesetze?", und vor wenigen Tagen erschien sein jüngstes Werk „Umwelt vor Gericht". Er hat den rechten Ton getroffen, komplizierte Urteile und Begründungen in Sachen Umwelt volkstümlich lesbar darzustellen.

*

Der Verleger und Herausgeber des Informationsdienstes „Medien-Kritik", Dr. **Peter Sweerts-Sporck**, feiert am 4. September in Langen (Hessen) seinen 65. Geburtstag. Sweerts-Sporck, geboren in Jena, wurde 1939 nach dem Abitur zum Militär eingezogen und begann nach Kriegsdienst und Gefangenschaft 1947 mit dem Studium der Staats- und Wirtschaftswissenschaften an der Universität Tübingen, wo er auch seine Promotion erhielt. Bereits von 1949 an war er als Wirtschaftsredakteur für die „FAZ" tätig. Von 1952 bis 1972 war er leitender Redakteur und Chefredakteur der Wirtschafts- und Finanzzeitschrift „Der Volkswirt" in Frankfurt am Main, aus der zusammen mit Verleger **Gerd Bucerius** und Verlagsleiter **Otto Müller** die „Wirtschaftswoche" entwickelt wurde, deren Chefredakteur er wurde. Nach weiteren journalistischen und verlegerischen Zwischenstationen gründete er 1978 den Verlag Medien-Kritik GmbH in Langen bei Frankfurt am Main.

AUSZEICHNUNG

Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland hat der Bundespräsident **Richard von Weizsäcker** den Sonderschuldirektor a. D. **Rudolf Zender** aus Frankfurt am Main ausgezeichnet. Die Auszeichnung wird am Montag im Limpurgsaal des Rathauses Römer in Frankfurt am Main überreicht. Zender, 1923 in Meersburg am Bodensee geboren, hat 1950 mit dem Dienst an Sonderschulen in Frankfurt begonnen. Nach einem Psychologiestudium wurde er 1959 mit dem Aufbau einer Heimsonderschule beauftragt, und 1960 wurde er mit der Einrichtung und dem Aufbau der Sonderschule für spastisch Gelähmte in Frankfurt betraut, die heute 23 Klassen umfaßt. Nach schweren Erkrankungen ging Rudolf Zender 1982 in Pension.

UNIVERSITÄT

Professor Dr. **Otto Krisement**, Direktor des Instituts für Theoretische Physik II der Westfälischen Wilhelms-Universität, wird Ende dieses Monats nach 20jähriger Lehrtätigkeit in Münster emeritiert. Nach seiner Promotion im Jahre 1950 an der Universität Köln ging er als wissenschaftlicher Mitarbeiter zum Max-Planck-Institut für Eisenforschung in Düsseldorf. Dort übernahm Professor Krisement 1953 die Leitung des neu eingerichteten mikrokalorimetrischen Laboratoriums. 1965 folgte er einem Ruf nach Münster.

*

Der leitende Bundesbahndirektor aus München und Geschäftsführer des Instituts für Bahntechnik, **Walter Rappenglück**, hat vom Berliner Senator für Wissenschaft und Forschung einen Ruf auf den Lehrstuhl über das Fachgebiet Elektrische Bahnbetriebssysteme im Fachbereich 12 Verkehrswesen der Technischen Universität Berlin erhalten.

Wie in der Levante

J. G. – Mit der Süderweiterung der EG zögen leider auch „levantinische Praktiken" der Handelshemmnisse in den doch zum freien Leistungswettbewerb der Tüchtigsten gedachten gemeinsamen Europa-Markt ein. Der Wirtschaftsverband Eisen, Blech und Metall verarbeitende Industrie (EBM), auf das Wohl seiner stark exportabhängigen Mitglieder in dieser typischen Mittelstandsbranche bedacht, belegt jetzt solchen Kummer mit drastischen Beispielen.

Zunächst und vor allem an die Adresse der Griechen. Die haben als derzeit jüngstes EG-Mitglied etwa den notwendigen Übergang aus einem Sammelsurium nationaler Verbrauchssteuern zum EG-System der Mehrwertsteuer mit einer „Regulativsteuer" eingeleitet, die urplötzlich den Import deutscher EBM-Produkte im Extremfall (in Luxussteuern für „silbern" glänzende Rostfrei-Bestecke) um die Hälfte teurer macht.

Nicht faul auch die Spanier. Dieses künftige EG-Land erläßt plötzlich neue Prüfbestimmungen für die Zulassung von Stahlradiatoren im Heizungsbau, die quasi als Geheimsache nur den heimischen Produzenten zugänglich sind, und den ahnungslosen Auslandslieferanten vor unvermuteten Importbarrieren stehen lassen.

Motiv solcher Tücke ist im allgemeinen gleichermaßen der Schutz „nationaler" Devisenreserven wie heimischer Hersteller. Alles verstehen heißt hier aber schon gar nicht auch alles verzeihen. Die von solchem Protektionismus hautnah betroffenen tun gut daran, wenn sie die Sünder auch öffentlich brandmarken. Mit vornehmem Schweigen wird da nichts besser.

Überstunden

hdt. – Man verbiete per Gesetz einfach die Überstunden in der Wirtschaft, und schon läßt sich die Zahl der Arbeitslosen gewaltig abbauen. So einfach stellen sich manche Wirtschaftstheoretiker das vor, sogar solche auf ministeriellen Sesseln. In der Praxis sieht das allerdings anders aus. Überstunden fallen nun einmal zwangsläufig an, zum Ausgleich von Auftragsspitzen, zur Beseitigung von Betriebsstörungen, zum Einhalten von Fertigungsterminen und auch zum Ausgleich der nach wie vor sehr hohen Krankenquote in den Betrieben. Diese lag beispielsweise in der ostwestfälisch-lippischen Industrie im ersten Halbjahr 1985 durchschnittlich bei gut sieben Prozent, wobei die Quote der ausländischen Arbeitnehmer, und hier vor allem der weiblichen, deutlich über diesem Prozentsatz lag. Ganz abgesehen von den finanziellen Belastungen, die das für die Betriebe bedeutet, die hohe Krankenquote zwingt nun einmal zu einer Flexibilität, bei der auf Überstunden nicht verzichtet werden kann.

US-STAHLMARKT / Verhandlungen mit der EG werfen bereits ihre Schatten voraus

Amerikanische Hersteller starten eine neue Kampagne gegen Importe

HORST-ALEXANDER SIEBERT, **Washington**

Der Stahlhandel zwischen der EG und den USA kommt nicht zur Ruhe. Nach dem Lieferkompromiß für 16 europäische Sorten, den Washington kürzlich Brüssel abgerungen hat, schärft die amerikanische Industrie jetzt die Abwehrwaffen für die im September beginnenden Verhandlungen über die Erneuerung des 1982 geschlossenen Massenstahlabkommens. Mit allen Mitteln will sie versuchen, die Exporte der Gemeinschaft weiter zu drücken.

Gestartet hat die US-Stahlindustrie eine an Schärfe bisher nicht gekannte Kampagne. Mit einer Fülle neuer Zahlen will sie beweisen, wie schlecht es ihr geht. Der Wirtschaftsboom ist nach ihren Angaben an ihr vorbeigegangen, und schuld daran sind die Importe. Obwohl Lieferbeschränkungen mit 14 Staaten ausgehandelt worden seien, habe Präsident Reagan sein Versprechen, den Anteil von ausländischem Fertigstahl auf 18,5 Prozent des US-Marktes zu reduzieren, nicht erfüllt, heißt es.

Nach einer Aufstellung des American Iron & Steel Institute haben 76 Länder im ersten Halbjahr 1985 nahezu 11,7 Mill. Tonnen Stahl in die USA geliefert, verglichen mit 11,2 Mill. in der gleichen Zeitspanne des Vorjahres. Das war ein neuer Rekord. Dadurch erhöhte sich der Marktanteil für Auslandsstahl von 24,2 auf 26,2 Prozent. Was die Manager in Pittsburgh oder Cleveland besonders irritiert, sind Lieferungen aus Staaten, die überhaupt keine Hochöfen besitzen. Die vereinbarten Quoten werden mithin trickreich umgangen. Zu dieser Gruppe gehören die Cayman-Inseln, die niederländischen Antillen und die Bahamas, die früher vor allem das undurchsichtige Off-shore-Banking pflegten.

Politisch unklug war es von den EG-Lieferanten, sich rein statistisch an die Spitze der ausländischen Exporteure zu setzen. Im Berichtszeitraum schossen ihre Verschiffungen in die USA von 2,4 auf 3,2 Mill. Tonnen, während sich die Japaner mit 3,1 (2,9) Mill. Tonnen begnügten. Aus Kanada kamen 1,4 (1,5), aus den übrigen Ländern 4 (4,4) Mill. Tonnen.

Folgt man dem Institut, dann hat die EG die erlaubte Liefermenge für Massenstahl überschritten, was aber nicht viel bedeutet, weil die Quote für das Gesamtjahr gilt. Die EG-Liste führten die deutschen Hersteller mit nahezu 1,1 (0,9) Mill. Tonnen an, gefolgt von Frankreich mit 690 000 (430 000), Benelux mit 490 000 (370 000), Italien mit 300 000 (260 000), Großbritannien mit 294 000 (206 000), Holland 240 000 (184 000) und Griechenland mit 95 000 (63 000) Tonnen.

Aus Lateinamerika importierten die USA in den ersten sechs Monaten dieses Jahres nur 1,2 (1,5), aus dem übrigen Europa 1,45 (1,4), aus Asien insgesamt 4,2 (4), aus dem Südpazifik 0,08 (0,1) und aus Afrika 0,2 (0,25) Mill. Tonnen.

Die US-Stahlindustrie macht die ausländische Konkurrenz bewußt zum Buhmann. Auf die Importe führt sie zurück, daß in Amerika

1. die Rohstahlproduktion um 12,2 und die Kapazitätsauslastung von 76,2 auf 67,7 Prozent gesunken sind;
2. die Beschäftigung mit 212 900 (Juni 1984: 247 900) den niedrigsten Stand seit 1933 erreichte;
3. die eigenen Ablieferungen von 35,6 auf 33,3 Mill. Tonnen schrumpften und
4. im zweiten Quartal 1985 die zusammengefaßten Betriebsverluste der 13 größten US-Stahlfirmen 385 Mill. Dollar ausmachten, gegenüber einem Gewinn von 170 Mill. Dollar im gleichen Vorjahresquartal.

Gegen derartige Beschuldigungen laufen namhafte Wissenschaftler Sturm, darunter Gottfried Haberler vom American Enterprise Institute in Washington. Nach seiner Ansicht ist die Absatzkrise der US-Stahlbranche selbstverschuldet, weil es ihr nicht gelungen ist, die hohen Arbeitskosten abzubauen. Hier liegen die Löhne immer noch um rund 50 Prozent über dem Durchschnitt des verarbeitenden Gewerbes.

Wall-Street-Analysten teilen andererseits den Zweckpessimismus der Stahlmanager nicht. Sie sagen für die kommenden Monate starke Importeinbrüche voraus, weil die Quotenabsprachen endlich faßten.

BÖRSENWOCHE

Auto-Aktien rückten in der Gunst der Anleger weiter vor

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

An Anregungen für die deutsche Aktienbörse hat es in dieser Woche wirklich nicht gemangelt: Exzellente Ertragszahlen von BASF und Hoechst sowie ein weiterer deutlicher Zinsrutsch um ⅛ Prozentpunkt am Kapitalmarkt. Dennoch ist die Börse nicht richtig in Schwung gekommen. Und zeitweilig, so am Montag und gestern, war der Markt von Schwächetendenzen geprägt, was auch im Rückgang des WELT-Aktienindex von 199,16 auf 198,29 im Wochenvergleich zum Ausdruck kommt.

Das Ausbleiben positiver Börsenreaktionen auf die günstigen Entwicklungen im Umfeld – und mehr Impulse kann man zur Zeit gar nicht erwarten – zeigt, daß die mit dem Dollarkursrückgang im Juli eingetretene Konsolidierungspause noch nicht vorüber ist. Die Erwartung, daß der Dollarkurs eher weiter sinkt als steigt, wird von vielen Börsianern als potentielle Belastung angesehen. Manche Gewinnschätzungen für Aktien exportstarker Unternehmen, aus denen Kurssteigerungsspielraum errechnet wurde, müßten möglicherweise nach unten revidiert werden, weil Wechselkursgewinne wegfallen, fürchtet man hier und da, obwohl jüngste Äußerungen aus der Großchemie solcherlei Ängste eigentlich zerstreuen müßten.

Eine Tatsache ist, daß die Börsenmüdigkeit sehr wesentlich auf das Fernbleiben ausländischer Käufer zurückzuführen ist. Das könnte mit der Verteuerung der D-Mark zusammenhängen. Gegen diese Vermutung spricht allerdings die Beobachtung intimer Marktkenner, daß der Wechselkurs nur eine untergeordnete Rolle bei Anlageentscheidungen ausländischer Investoren gespielt hat.

Als „Korsettstange" für die Börse erwies sich die bevorstehende IAA, die wegen der Vorstellung der neuen großen Modelle Daimler (902 nach 880) und Mercedes (814 nach 800) neue Höchstkurse bescherte. Favorisiert wurden auch Stahlaktien unter Führung der um knapp fünf Prozent auf einen neuen Höchstkurs von 126,70 DM gestiegenen Thyssen; die Börse erwartet, daß ATH vom Dollarkursrückgang profitiert und die Ausschüttung von vier auf sechs Mark erhöht. Als gewagte Spekulation auf eine Ertragsbesserung im Zusammenhang mit der Steuerreform und Erhöhung der Realeinkommen sind die überdurchschnittlichen Kurssteigerungen von Karstadt (plus 7,5 Prozent) und Kaufhof (plus 5,6 Prozent) anzusehen.

Die bis zu zwei Prozent reichenden Verluste der Farbennachfolger resultieren aus Glattstellungen des Berufshandels, der enttäuscht ist, daß die guten Berichte keine neuen Käufe ausgelöst haben. Der Zinsrückgang am Kapitalmarkt hat das Interesse für Bauwerte verstärkt, nicht dagegen das für Banken, weil deren Zinsmargen zunächst etwas schrumpfen dürften.

Rückschlag im Außenhandel

Von JOACHIM SCHAUFUSS, Paris

Der französische Stabilisierungsplan scheint an die Grenzen des Machbaren zu stoßen. Vor allem im Außenhandel sind die ehrgeizigen Ziele der Regierung kaum noch zu erreichen. Nachdem das 1981 und 1982 unter dem Einfluß der sozialistischen Konsumbelebungspolitik stark gestiegene Handelsbilanzdefizit 1983 und 1984 um jeweils die Hälfte reduziert werden konnte, sollte in diesem Jahr wenigstens ein kleiner Überschuß erzielt werden.

Diese schon durch die hohen Defizite zu Jahresbeginn getrübte Hoffnung flackerte nach dem überraschenden Juni-Überschuß von zwei Milliarden Franc wieder auf. Sie ist aber durch das Juli-Defizit von 3,8 Milliarden Franc zunächst einmal zunichte gemacht worden. Für die ersten sieben Monate dieses Jahres ergibt sich danach bereits ein Passivsaldo von 18,2 Milliarden Franc. In der gleichen Vorjahreszeit hatte er zwölf Milliarden Franc betragen.

Nun sind zwar Monatsergebnisse mit Vorsicht zu bewerten. Vor allem in einem Ferienmonat können sich trotz aller saisonalen Berichtigungen außergewöhnliche Ausschläge ergeben. Aber die Regierung selbst sieht diesmal in der Verschlechterung der Handelsbilanz – um immerhin 5,8 Milliarden Franc gegenüber dem Vormonat – ein Alarmzeichen. Dies um so mehr, als das Defizit der Energiebilanz infolge der Ölverbilligung weiter zurückging. Außerdem hat sich inzwischen die Weltkonjunkturlage weiter verbessert. Das hätte eigentlich dem französischen Export Auftrieb verschaffen müssen.

Gewiß gab es diesmal keine Airbus-Exporte und auch der Rückgang der französischen Agrarausfuhr (fehlende Getreidelieferungen in die Sowjetunion) haben zu dem Rückschlag beigetragen. Andererseits bleibt aber festzustellen, daß der Ausfuhrüberschuß an Industriegütern von 8,1 Milliarden Franc im Monatsdurchschnitt des ersten Halbjahres auf 4,1 Milliarden Franc im Juli schrumpfte. Darin kommt eine deutlich nachlassende Wettbewerbsfähigkeit zum Ausdruck.

Dies gilt vor allem für den Investitionsgütersektor. Hier entstand zum ersten Mal seit längerer Zeit wieder ein größeres Defizit (278 Millionen Franc), das in erster Linie auf die stark gestiegene Einfuhr zurückzuführen war. Sie beweist zwar, daß die Investitionstätigkeit auch in Frankreich endlich wieder zunimmt, aber sie zeigt auch, daß die nationale Investitionsgüterindustrie nicht in der Lage war, den ausländischen Offerten standzuhalten.

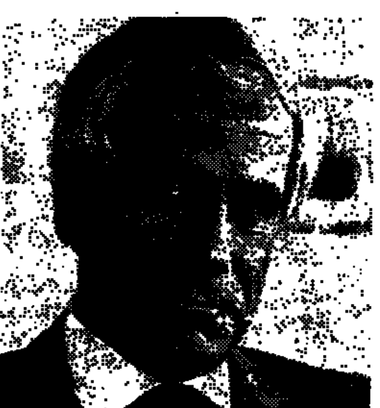
Aber selbst im Konsumgüterbereich dringen die Importeure immer stärker in den französischen Markt, obwohl hier bedeutende nationale Überkapazitäten bestehen. Im Automobilbereich beispielsweise ist der Anteil ausländischer Wagen von bereits 34,7 Prozent im ersten Halbjahr auf einen Rekord von 45,2 Prozent im Juli geschnellt.

Während vor allem die deutsche Industrie in Frankreich wieder Marktanteile hinzugewinnen konnte, schrumpfen die der französischen in der Bundesrepublik, ihrem größten Auslandskunden. Noch im ersten Halbjahr 1984 war der französische Deutschland-Export um 16 Prozent gestiegen – in der ersten Hälfte dieses Jahres aber nur noch um 6,9 Prozent, was einer realen Stagnation (bei insgesamt stark gestiegenen deutschen Importen) gleichkommt. Im Juli verbuchte Frankreich gegenüber der Bundesrepublik ein Defizit von 3,1 Milliarden Franc, also fast soviel wie in seinem gesamten Außenhandel.

So wird der Ruf der Unternehmer nach einer neuen Berichtigung der Franc/DM-Parität wieder lauter, was jetzt von Außenhandelsministerin Edith Cresson als „skandalös" bezeichnet wurde. Aber inzwischen ist der Wettbewerbsvorsprung der letzten Franc-Abwertung vom März 1983 laut OECD aufgezehrt. Gegenüber der Bundesrepublik ist er sogar in einen Wettbewerbsnachteil umgeschlagen. Denn immer noch steigen die französischen Preise und Kosten dreimal so stark wie die deutschen.

Nach Ansicht von Madame Cresson sollten die französischen Unternehmer die industrielle Herausforderung (der Bundesrepublik) annehmen und im Export mehr Phantasie zeigen. Dies ist schon wegen der strukturellen Schwächen des französischen Außenhandels schwer in die Tat umzusetzen. So steht Paris vor der Alternative: den Gürtel noch enger schnallen und damit die Einfuhr drosseln oder die Parität bereinigen. Wahrscheinlich ist beides vonnöten.

AUF EIN WORT



„Neue innovative Impulse haben das Zusammenwirken der Berliner Wirtschaft mit der Wissenschaft und die Öffnung der Hochschulen gegenüber den Unternehmen gebracht. Gemeinsam mit Universitäten, Instituten und technischen Fachhochschulen wurden durch bewußte Auswahl von zukunftsträchtigen Wachstumsfeldern Schwerpunkte in der Industriepolitik gesetzt."

Horst Kramp, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Berlin.
FOTO: VON SAFIT

Kommission weist Vorwürfe zurück

dpa/VWD, **Brüssel**

Die EG-Kommission hat den Vorwurf der Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie, Düsseldorf, zurückgewiesen, sie gebe keine Auskünfte über Einzelheiten der Ende Juli genehmigten Stahlbeihilfen. Sämtliche Subventionsentscheidungen seien Anfang August den EG-Regierungen zugestellt worden. Die Kommission hatte Beihilfen in Höhe von 8,8 Mrd. DM zugestimmt, die bis 1985 ausgezahlt werden, damit weitere Kapazitäten abgebaut werden. 350 Mill. DM gehen an Arbed Saarstahl. Seit 1980 wurden rund 83 Mrd. DM Subventionen genehmigt und 32 Mill. Tonnen Kapazität abgebaut.

ZINSEN

Der Bund senkt die Renditen seiner Daueremissionen

CLAUS DERTINGER, **Frankfurt**

Käufer neuer Bundeswertpapiere müssen sich abermals mit niedrigeren Zinsen begnügen. Um einen halben Prozentpunkt sinkt die Rendite der neuen Bundesschatzbriefe (1985/11), deren Laufzeit und Verzinsung am 1. September beginnt. Beim Festhalten bis Endfälligkeit geht die Rendite des Typs A (6 Jahre Laufzeit und jährliche Zinsauszahlung) von 6,45 auf 5,95 Prozent zurück, die des Typs B (sieben Jahre Laufzeit und Zinsansammlung) von 6,74 auf 6,24 Prozent.

Im ersten Jahr, nach dessen Ablauf Bundesschätzchen bis zu 10 000 Mark monatlich ohne Kursrisiko wieder zu Bargeld gemacht werden können, werden nur noch vier Prozent nach bisher 4,5 Prozent gezahlt. Danach steigt die Nominalzinsstaffel über fünf, sechs, 6,25 und 6,50 Prozent bis auf acht Prozent im jeweils letzten Laufzeitjahr. Gegenüber Anleihen und Pfandbriefen haben Bundesschätze einen Renditenachteil bis zu gut einem halben Prozentpunkt: Das ist die Prämie für das fehlende Kursrisiko im Falle eines Wiederanstiegs der Kapitalmarktzinsen.

Für die fünfjährigen 6,25prozentigen Bundesobligationen wird der Ausgabekurs von 100,30 auf 100,80 Prozent erhöht, so daß sich die Rendite von 6,18 auf 6,06 Prozent ermäßigt. Finanzierungsschätze des Bundes rentieren sich jetzt bei einjähriger Laufzeit mit 4,05 (bisher 4,30) Prozent und bei zweijähriger Laufzeit mit 4,79 (5,09) Prozent.

Die Zinsen für Hypotheken mit 100 Prozent Auszahlung beginnen bei fünfjähriger Bindung sieben Prozent und bei zehnjähriger 7,5 Prozent zu unterschreiten.

ARBEITSMARKT

CDU-Wirtschaftsrat fordert Einsicht von Tarifparteien

HANS-J. MAHNKE, **Bonn**

Die Hauptverantwortung für die Lage am Arbeitsmarkt tragen nach Ansicht des Wirtschaftsrats der CDU die Tarifparteien. Davon könne auch der Deutsche Gewerkschaftsbund nicht ablenken. „Es steht den Gewerkschaften nicht zu, als Anwälte der Arbeitslosen aufzutreten, solange sie nicht zu einer Tarif- und Arbeitszeitpolitik bereit sind, die das Ungleichgewicht des Arbeitsmarktes in Rechnung stellt", heißt es in einer Untersuchung, die von dem Vorsitzenden des Wirtschaftsrates, Heinrich Weiss, in Bonn vorgelegt wurde.

Die Arbeitslosigkeit sei mitverursacht durch eine gewerkschaftliche Tarifpolitik, die auf eine Nivellierung der Lohnunterschiede abzielt. Die „ersten Opfer" seien die nicht ausreichend qualifizierten Arbeitskräfte gewesen.

Ziel müsse eine beschäftigungsorientierte Tarifpolitik sein. Darüber hinaus plädierte Weiss für eine Fülle von Einzelmaßnahmen. Neben einer verbesserten Arbeitsmarktstatistik gehöre dazu mehr Flexibilität bei der Arbeitsorganisation, so die Arbeitszeitverkürzung auf freiwilliger Basis. Löhne und Gehälter müßten nach Branchen, Regionen und Qualifikationen stärker differenziert werden.

Die arbeitsrechtlichen Schutzgesetze müßten kritisch überprüft werden. Dazu zählt der Wirtschaftsrat den Kündigungsschutz oder den Sonderschutz für ältere Arbeitnehmer und Schwerbehinderte. Der Wirtschaftsrat plädiert auch für eine Auflockerung des Arbeitsvermittlungsmonopols und für die Senkung der Lohnzusatzkosten. Die Schwarzarbeit sollte durch eine Reduzierung der individuellen Steuerbelastung und der Sozialabgaben bekämpft werden.

WIRTSCHAFTS JOURNAL

Rohstoffnachfrage steigt nur langsam

Hamburg (dpa/VWD) – Die Nachfrage nach Industrierohstoffen wird nur langsam steigen. Auch das Preisniveau (auf Dollarbasis) dürfte sich im weiteren Verlauf dieses Jahres nur wenig verändern. Zu diesem Ergebnis kommt das HWWA Institut für Wirtschaftsforschung, Hamburg, in einer Analyse der Rohstoffmärkte. In den letzten Monaten habe der Preisdruck auf den Weltmärkten auf Grund der verhaltenen Konjunktur und der langsameren Zunahme des Rohstoffverbrauchs angehalten.

Bremen erhöht MBB-Anteil

Bremen (dpa/VWD) – Das Land Bremen will seine Beteiligung an dem Luft- und Raumfahrtkonzern Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) von zur Zeit 3,84 Prozent auf zehn Prozent aufstocken – für 90 Mill. DM. Dadurch würde Bremen ein Sitz im 20 Mitglieder zählenden MBB-Aufsichtsrat zufallen. Wie gestern in Bremer Senatskreisen bekannt wurde, wurde der Beschluß am Donnerstag in einer Sondersitzung gefaßt. Bremen verfügt über ein Vorerwerbsrecht.

Post kauft bei IBM

Düsseldorf (dpa/VWD) – Bundespostminister Schwarz-Schilling will bei der Einführung der Computertechnik in der Bundespost dem System des amerikanischen Herstellers IBM den Vorzug geben, berichtet die „Wirtschaftswoche". Ursprünglich wollte Schwarz-Schilling den sogenannten offenen Übertragungsstandard OSI einsetzen. An der Entwicklung dieses Systems arbeiten zwölf europäische Firmen. Von ihren Regierungen erhielten sie Fördergelder in Milliardenhöhe. Im Forschungs- und Innenministerium stieß die Entscheidung der Post auf Unverständnis.

Einfuhrpreise gesunken

Wiesbaden (dpa/VWD) – Die Einfuhrpreise sind im Juli gegenüber dem Vormonat um 1,5 Prozent zurückgegangen. Gegenüber Juli 1984 sind sie jedoch um 1,6 Prozent gestiegen, teilte das Statistische Bndesamt, Wiesbaden, gestern mit. Im Juni und Mai hatten die Jahresveränderungsraten noch plus 3,5 beziehungsweise plus 4,3 Prozent betragen. Die Ausfuhrpreise haben sich im Monatsvergleich kaum verändert (minus 0,1 Prozent). Gegenüber Juli 1984 lagen sie jedoch um 3,3 Prozent höher.

Geringere US-Agrarexporte

Washington (Sbt.) – Die Agrarausfuhren der USA sinken im Haushaltsjahr 1985, das am 30. September endet, auf das niedrigste Niveau seit sechs Jahren. Nach Schätzungen des US-Landwirtschaftsministeriums erreichen sie 32 Mrd. Dollar – 16 Porzent weniger als 1984. Gleichzeitig erreichen die amerikanischen Agrareinfuhren mit 20 Mrd. Dollar (plus 5,8 Prozent) eine neue Rekordhöhe. Die Getreidelieferungen gehen um zehn Prozent auf 129 Mill. Tonnen zurück. 1981 exportierten die USA 160 mill. Tonnen für 43,8 Mrd. Dollar.

LKW-Abgaswerte

Brüssel (VWD) – Die EG-Kommission will bis Ende des Jahres Vorschläge für eine LKW-Abgasregelung vorlegen. Betroffen sind Kraftfahrzeuge über 3,5 Tonnen. Der Auftrag kam von den für Umweltfragen zuständigen Ministern.



Im Gegensatz zur Inanspruchnahme von Beratungshilfen wurden öffentliche Finanzierungshilfen bisher nur zu 20 Prozent von den Existenzgründern des Handwerks genutzt. Häufig sind die Programme der Regierung nicht bekannt. Oft fehlt die Bereitschaft, sich mit der Materie auseinanderzusetzen. Ein Viertel der Existenzgründer verzichtet auf Kredite, weil ihnen das damit verbundene Risiko zu groß ist. QUELLE: IMU

NRW: Mehr Beschäftigte

Düsseldorf (dpa) – Die Zahl der Beschäftigten in Nordrhein-Westfalen stieg gegenüber dem Vorjahr um 13 000 (0,3 Prozent). Das teilte das Landesarbeitsamt mit. In den Bereichen Elektrotechnik, Kunststoffverarbeitung, Fahrzeugbau, Feinmechanik, Druckgewerbe und in der Chemischen Industrie gab es Ende 1984 insgesamt 12 500 Arbeitsplätze mehr als im Vorjahr. Dagegen wurde das Personal im Bergbau (- 5 900), in der Eisen- und Stahlerzeugung(- 10 000) und im Bauhauptgewerbe (- 16 300) weiter reduziert, insgesamt gingen hier 32 300 Arbeitsplätze verloren. Im Dienstleistungsbereich arbeiteten 44 500 Personen mehr als im Vorjahr.

Ford baut Personal ab

Dearborn (VWD) – Bis Ende dieses Jahrzehnts will die Ford Motor Co. die Zahl ihrer Angestellten um bis zu 20 Prozent reduzieren. Wie die Gesellschaft dazu erläuterte, soll vor allem in den Bereichen Automobile und Diverzifierte Produkte Personal eingespart werden. Derzeit sind dort etwa 49 000 Angestellte beschäftigt. Durch Vorruhestandsoll der Personalabbau erreicht werden.

Japan kauft Airbus

Toulouse (DW.) – Die japanische Fluggesellschaft TOA Domestic Airlines hat ihren zehnten Airbus a300b4 gekauft. Mit diesem Auftrags sind 270 Airbus a300 bestellt worden. Davon sind bereits 253 an 34 Fluggesellschaften ausgeliefert worden.

Mehr EG-Wein

Brüssel (dpa/VWD) – Mit dem Beitritt Spaniens und Portugals zur Europäischen Gemeinschaft vergrößert sich die Weinanbaufläche um knapp zwei Millionen Hektar. Einer Studie zufolge gehören die Erträge der spanischen Weingärten mit 24 Hektoliter je Hektar zu den niedrigsten der Welt. Sie erreichen nur ein Drittel des durchschnittlichen EG-Ergebnisses von 68 Hektoliter je Hektar.

VEREINIGTE STAATEN

Auftragsrückgang bestätigt die Konjunkturschwäche

H.-A. SIEBERT, **Washington**

Ein starker Rückgang der Aufträge für langlebige Gebrauchsgüter bestätigt die anhaltende Konjunkturschwäche in den USA. Nach Angaben des Handelsministeriums in Washington sanken sie im Juli saisonalbereinigt und zu laufenden Preisen um 2,8 Prozent, verglichen mit plus 3,6 und 3,1 Prozent in den beiden Vormonaten. Auch diesmal haben Bestellungen an die Rüstungsindustrie das Auftragsbild erheblich verzerrt. Rechnet man sie heraus, dann nahmen die Bestellungen seit Januar im Monatsdurchschnitt jedoch nur um 0,1 Prozent zu.

Vor diesem Hintergrund erhärten sich die Gerüchte, wonach das Offen-Markt-Komitee des Federal Reserve System die Entscheidung über einen restriktiveren Geldkurs verschoben hat. Das Protokoll der Dienstag-Sitzung wird erst in etwa sieben Wochen veröffentlicht. Die Finanzmärkte erwarten statt dessen eine baldige Senkung der Prime Rate und des amtlichen Diskontsatzes. Besonders groß waren die Auftragseinbrüche in der Autobranche und im Maschinenbau mit 8,5 und 4,2 Prozent. NE-Metalle fielen um 1,1 Prozent. Ohne Rüstungsgüter verringerten sich die unerledigten Aufträge um 0,6 Prozent oder 1,2 Mrd. Dollar.

Das tragende Konjunkturelement in Amerika bleibt die relative Preisstabilität. So erhöhte sich der Verbraucherindex im Juli um 0,2 und seit Jahresfrist um 3,6 Prozent. In Schach gehalten wurde die Teuerung durch niedrigere Energie- und Bekleidungskosten. Angesichts des sinkenden Dollars, der die Importe verteuert, fragt man sich jedoch, wielange dieser Zustand noch anhält.

OSTHANDEL / Einfuhren aus dem Comecon wurden vom Aufschwung nicht erfaßt

Deutsche Ausfuhren kräftig gestiegen

HANS-J. MAHNKE, **Bonn**

Die deutschen Ostexporte liegen wieder im Aufwind. Sie nahmen im ersten Halbjahr, verglichen mit der gleichen Zeit des Vorjahres, überproportional um 19,1 Prozent auf 12,913 Milliarden Mark zu, während die Gesamtausfuhren um 13,9 Prozent auf 167,845 Milliarden Mark stiegen.

Besonders kräftig um 104,6 Prozent konnten die Lieferungen nach China ausgedehnt werden. Aber auch im Handel mit Bulgarien (28,1), Polen (25,3), Ungarn (23,2) und der Tschechoslowakei (16,2 Prozent) wurden erhebliche Zuwächse registriert. Dagegen gingen die Lieferungen in die Sowjetunion, dem größten Osthandelspartner, um 1,3 Prozent auf 5,3 Milliarden Mark zurück.

Die Einfuhren aus den Staatshandelsländern konnten mit der allgemeinen Entwicklung nicht Schritt halten. Sie nahmen lediglich um 0,8 Prozent auf 12,689 Milliarden Mark zu, während die Gesamteinfuhren um 9,5 Prozent auf 235,7 Milliarden Mark gestiegen sind. Ursache für die schleppende Entwicklung der Osteinfuhren war der Rückgang der Importe aus der Sowjetunion um 2,1 Prozent auf 6,6 Milliarden Mark.

Die Einfuhren von Erdöl, die 18,5 Prozent der Importe aus der Sowjetunion ausmachen, sind um 26,6 Prozent gesunken. Das konnte durch die Steigerung der sowjetischen Ausfuhren von Erdgas und Kraftstoffen um 7,7 Prozent nicht ausgeglichen werden. Der leichte Ausfuhrrückgang in die Sowjetunion betraf vor allem Maschinen und Walzwerkanlagen sowie elektrotechnische Erzeugnisse, während die Verkäufe von Stahlprodukten anzogen.

Das Defizit der Bundesrepublik im Handel mit der Sowjetunion verringerte sich dadurch in den ersten sechs Monaten leicht von 1,4 auf 1,3 Milliarden Mark. Insgesamt wies der Osthandel im ersten Halbjahr einen Überschuß von 224 Millionen Mark auf, während in der gleichen Zeit des Vorjahres ein Defizit von 1,746 Milliarden Mark hingenommen werden mußte.

Die hohe Exportsteigerung nach China beruht in erster Linie auf einigen Großprojekten, deren Realisierung in den letzten Jahren zeitlich gestreckt worden war, die jetzt abgewickelt werden. Die Steigerung der Lieferungen in die kleineren europäischen Ostblockstaaten um durchschnittlich 25 Prozent erklären die Experten des Wirtschaftsministeriums mit der Modernisierung der Industriestrukturen dieser Länder. Abgesehen von Polen hat sich auch die Finanzierungssituation dieser Länder verbessert. Die Steigerung im Handel mit Polen wird auf ein „hohes Maß an Finanzierungsflexibilität der deutschen Exporteure" zurückgeführt.

FRANKREICH

Staat spart bei Exportkrediten

JOACHIM SCHAUFUSS, **Paris**

Die französische Zinssenkungspolitik beginnt sich auch für den Staat auszuzahlen. Sie erleichtert nicht nur dessen Schuldendienst. Auch die Subventionen für Exportkredite können reduziert werden. Denn die dafür im Rahmen des OECD-Konsens festgelegten Mindestzinsen sind jetzt erstmals von den Zinssätzen für normale, nicht subventionierte Exportkredite unterschritten worden.

Die Spanne dieses kürzlich unverändert verlängerten Konsensus liegt zwischen 9,85 Prozent (Exportkredite an ärmste Entwicklungsländer) und 12,25 Prozent (Kredite an Ostblockstaaten und verschiedene Opec-Länder). Demgegenüber beträgt der Basiszins der französischen Banken, in dessen unmittelbarer Nähe der Zins für normale Exportkredite liegt, zur Zeit 10,85 Prozent. Dies erlaubt der staatlichen Außenhandelsbank einen Teil der bisher ausschließlich von ihr verwalteten subventionierten Kredite freizugeben.

Bereits Anfang dieses Jahres hatte die Regierung das System der allgemeinen Kreditkontingente (encadrement du crédit), von denen die Exportkredite ausgenommen waren, durch eine flexiblere, konkurrenzfördernde Regelung ersetzt. Allerdings will sie mit der neuen Liberalisierung vorsichtig verfahren. Denn der Umfang und die Dauer der Subventionsfreiheit hängen von der weiteren französischen Zinsentwicklung und von den Exportkreditbeschlüssen der OECD ab.

Deshalb läßt sich auch noch nicht voraussagen, wieviel der französische Staat an Subventionen einsparen kann. Bisher wurden dafür etwa zehn Milliarden Franc im Jahr ausgegeben. Nicht berücksichtigt ist dabei die Subventionierung der sogenannten Mischkredite (Exportkredite mit Geschenkelementen von 25 bis 30 Prozent), auf die der OECD-Konsens keine Anwendung findet.

ITALIEN / Die Staatsverschuldung wird im kommenden Jahr die Höhe des Bruttoinlandprodukts erreichen

Zinsendienst entspricht dem deutschen Etatdefizit

GÜNTHER DEPAS, **Mailand**

Die italienische Staatsschuld wird im kommenden Jahr beinahe 600 000 Mrd. Lire (rund 894 Mrd. DM) erreichen und damit ebenso hoch sein wie das Bruttoinlandprodukt. Der Zinsendienst dafür wird nach offiziellen Schätzungen 70 189 Mrd. Lire betragen, 9556 Mrd. Lire oder 15,7 Prozent mehr als im laufenden Jahr. Damit werden die Zinsen doppelt so schnell zunehmen wie die Inflation.

Der Zinsendienst entspricht etwa drei Vierteln des für 1986 erwarteten Defizits des Staatshaushalts, der den Plänen der Regierung zufolge auf der Höhe des diesjährigen Fehlbetrages, nämlich etwa 99 000 Mrd. Lire, eingefroren werden soll. Damit stellt die Zinsenlast einen festen Sockel dar, der noch auf Jahre hinaus die Entwicklung der Budgetfehlbeträge negativ beeinflussen wird. Um welche Größenordnungen es sich dabei handelt, geht unter anderem daraus hervor, *daß der Zinsendienst des italienischen* Staates dem ganzen Haushaltsdefizit der Bundesrepublik Deutschland entspricht, wobei aber zu *berücksichtigen ist, daß das deutsche* Bruttosozialprodukt beinahe doppelt so hoch ist wie das italienische.

Um die Zinskosten des Staats abzubauen, haben sich die Sozialisten für Herbst eine Aktion vorgenommen, die darauf abzielt, die Koalitionspartner für eine Herabsetzung der Nominal- und Realzinsen zu gewinnen. Weniger Chancen angesichts des Widerstands der meisten der fünf Regierungsparteien hat dagegen der andere sozialistische Plan, die Schatzpapiere künftig zu besteuern. In diesem Fall haben sowohl der republikanische Finanzminister Bruno Visentini als auch der christlich-demokratische Schatzminister Giovanni Goria bereits ihre Ablehnung aller Vorhaben zu erkennen gegeben, von dem *bisherigen* System der Steuerbefreiung abzugehen, und sei es auch nur für die neuen Emissionen.

Gegen die Besteuerung spricht der Zwang des Staates, jährlich eine wachsende Menge von Schatzpapieren beim Publikum unterzubringen. Dieses Publikum hat sich seit Ende 1980/Anfang 1981, als die Explosion der Staatsschuld begann und das Schatzministerium gezwungen war, den Zeichnern immer höhere Realzinsen zu bieten, an die günstigen Konditionen gewöhnt. Ein Abgehen von dieser Linie (derzeit beträgt der positive Realzins durchschnittlich etwa fünf Prozent bei einer Inflationsrate von beinahe neun Prozent) hätte nach Ansicht des Schatzministeriums verheerende Folgen für die Stabilisierungspolitik, da wahrscheinlich ein Teil der Kassenfehlbeträge nicht mehr über den Kapitalmarkt finanziert werden könnte und verstärkt die Banknotenpresse betätigt werden müsse.

Daß die derzeitige Situation dem Staat als Kapitalnehmer nur wenig Spielraum läßt, zeigt im übrigen die Reaktion des Marktes auf die in den letzten Wochen selbst von Ministern in die Öffentlichkeit getragene Zins- und Steuerdiskussion. Statt sich zu beruhigen, wie vom Schatzministerium gewünscht und von der Regierung angestrebt, haben die Zinsen für kurzfristige Papiere in letzter Zeit wieder begonnen anzuziehen.

Unter diesen Umständen ist schwerlich zu erwarten, daß die Zinssenkungen in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen EG-Ländern von Italien in vollem Ausmaß mitgemacht werden können. Das heißt, daß sich auch die Chancen, die Zinsenlast des Staates abzubauen, kaum verbessern werden.

BARESEL / Ausgeglichenes Ergebnis erwartet

Jetzt kaum noch Kurzarbeit

MANFRED FUCHS, **Stuttgart**

Das Bauunternehmen C. Baresel AG, Stuttgart, hat sich in der Baukrise bisher achtbar geschlagen. Die Konzern-Bauleistung dieses überwiegend im industriellen und öffentlichen Hochbau sowie im Tunnel- und Brückenbau tätigen Bauunternehmens erreichte im Geschäftsjahr 1984 290 (297) Mill. DM. Das Bauvolumen der in- und ausländischen Tochtergesellschaften ging jedoch auf 46 (61) Mill. DM zurück. Das Betriebsergebnis war knapp ausgeglichen, die Barliquidität aber gut und der Zinssaldo fast ausgeglichen. Die Rücklagen wurden um 0,42 Mill. DM auf 3,59 Mill. DM aufgestockt und an die Aktionäre (Namensaktien) eine Dividende von fünf Prozent verteilt.

Per 30. Juni 1985 erreichte der Auftragsbestand das stattliche Volumen von 195 Mill. DM und lag damit nur wenig unter dem entsprechenden Vorjahresstand von 223 Mill. DM. Wie Vorstandsvorsitzender Eberhard Schnabel erklärte, sind die Aussichten auf weitere Auftragseingänge gestiegen. Für die nächsten Monate erwartet Baresel deshalb nur noch Kurzarbeit in geringfügigem Umfang und für 1986 keinen weiteren Rückgang der Bauleistung. Die Mitarbeiterzahl im Inland wurde nicht weiter abgebaut. Sie lag Mitte 1985 bei knapp 1300 nach einem Abbau auf 1298 (1535) im Jahr 1984. Vor Jahren lag sie im Inland aber noch über 2000.

Wegen der Überkapazitäten am Baumarkt, wo sich 30 bis 40 Unternehmen um einen Auftrag rangeln, liegen die erzielbaren Preise im allgemeinen um zehn bis 20 Prozent unter der Vollkostendeckung. Der Baresel-Vorstand erwartete aber dennoch für das Geschäftsjahr 1985 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis. Neue Ansatzpunkte werden im Rückgang der Bauträgerbranche gesehen: Da immer noch Anleger-Interesse vorhanden ist, biete sich die Chance kompletter Projektangebote. Im Auslandsgeschäft, das in den letzten Jahren durchweg erfolgreich war, konnte das Unternehmen 1984 keinen einzigen neuen Auftrag ergattern.

Das Aktienkapital von zehn Mill. DM wird zu 40,6 Prozent von der Familiengruppe Baresel-Bofinger, zu 23,6 Prozent vom Bauunternehmen Emil Steidle GmbH + Co. (Sigmaringen), zu 20,9 Prozent von der Familiengruppe Staudenmeyer-Todenhoefer und zu 14,86 Prozent von der Hofkammer des Hauses Württemberg (Friedrichshafen) gehalten. Wegen des zurückgegangenen Bauvolumens besteht entgegen früheren Ankündigungen nun kein Anlaß mehr, einen weiteren Aktionär zu suchen.

ALFRED H. SCHÜTTE / Nach einer tiefen Talfahrt nun ein prächtiger Boom im Werkzeugmaschinengeschäft

Der Facharbeitermangel bremst den Höhenflug

JOACHIM GEHLHOFF, **Köln**

Fünfmal so hoch wie noch Ende 1983 und mit 158 Mill. DM bereits beim Anderthalbfachen des schon 1984 kräftig erholten Jahresumsatzes liegt bei dem 105 Jahre alten Kölner Familienunternehmen Alfred H. Schütte KG Werkzeugmaschinenfabrik derzeit der Auftragsbestand. Er wäre noch höher, wenn man der Kundschaft generell wenigstens halbwegs prompte Auslieferung weiterer Aufträge versprechen könnte. Man kann es nicht. Der 1984 bei 27 (30) Prozent Exportanteil um 22 Prozent auf 88 Mill. DM gewachsene Umsatz sei deshalb 1985 bestenfalls um 20 Prozent zu steigern.

Bitterkeit schwingt mit, wenn der Gründerenkel und alleinige Komple*mentär Claus Welcker die aktuelle* Lage der Firma kommentiert. Nach tiefer und branchentypischer Talfahrt *in den Jahren 1982/83* könnte man dank weltweiter Erholung der Werkzeugmaschinen-Nachfrage nun eigentlich den „Sprung in eine neue *Dimension*" schaffen, für die es weder finanziell noch von der Qualität der Produkte her (Mehrspindeldrehautomaten mit 85 und Werkzeugschleifmaschinen mit 15 Prozent des Umsatzes) eine Bremse gebe.

Die Bremse aber bringt der Arbeitsmarkt. Im Kölner Raum mit immerhin gut 10 Prozent Arbeitslosenquote schafft es Schütte mit aller Gewalt nicht, die richtige Mischung von Zusatzpersonal vom Elektroniker bis zu Drehern/Fräsern und sonstigen Facharbeitern zu rekrutieren. Zwar konnte man die Belegschaft, die in *den Krisenjahren um fast 300 Leute* verkleinert wurde, im ersten Halbjahr 1985 wenigstens um 60 auf 864 Mitarbeiter aufstocken; aber mehr bot der Arbeitsmarkt nicht.

Unmittelbare Konsequenzen: Erstens wurde nun 1985 die schon 1984 bei 4,9 Prozent der monatlichen Tarifarbeitszeit angelangten Überstunden auf „über 10 Prozent" erhöht. Zweitens wird die Lehrlingszahl, obwohl die Ausbildungsquote schon fast doppelt so hoch wie beim Industriedurchschnitt liegt, nochmals auf nun 105 aufgestockt, um mittelfristig den Facharbeitermangel zu mildern.

Eindringlich appelliert Welcker ob solcher Lage an alle, die es angeht, die Finger von gesetzlichen oder tariflichen Versuchen zum Eindämmen von Überstunden zu lassen: „Würde man hier die Überstunden verbieten, so würde der Umsatz *rapide sinken.*"

Er ist bei diesem freiwillig publizierenden Unternehmen nebst Handels-Schwestergesellschaft 1984 in konsolidierter Rechnung um 18,1 Prozent auf 109 Mill. DM gewachsen, darin 19,4 (17,4) Mill. DM Handelsumsatz mit Fremdfabrikaten vornehmlich schweizerischer und italienischer Provenienz. Die Fabrik-KG hat ihre im Zeitraum 1982/83 um 38 Prozent gesunkene Gesamtleistung im Berichtsjahr um 23,2 Prozent auf 93 Mill. DM verbessert. Der hier 1982/83 entstandene Gesamtverlust von 12 Mill. DM wurde nun erst wieder von einem kleinen Jahresüberschuß von 0,8 Mill. DM abgelöst, der 1985 wesentlich besser ausfallen soll. Günstig ist nach dem hohen Verlust der Vorjahre immer noch die Ausstattung mit nun 27 (25,2) Mill. DM Gesellschafterkapital geblieben – noch 37 (40) Prozent des Bilanzvolumens.

GREY DÜSSELDORF / Vertretungen in elf Ländern

Konsell-Mehrheit erworben

HARALD POSNY, ***Düsseldorf***

Die Nummer sechs auf dem deutschen Markt der Werbeagenturen, Grey Düsseldorf GmbH & Co. KG, und die Nummer drei der Top Fifty, die Konsell Partners Werbeagentur GmbH, Frankfurt, arbeiten künftig als Partner zusammen. Grey hat sich mit Mehrheit an Konsell beteiligt, deren geschäftsführender Gesellschafter und Managing Director, Klaus H. Richter, seinen „bisherigen *qualifizierten Kapitalanteil behalten wird*". Grey und Konsell werden weiter unabhängig voneinander arbeiten. Maßgebend für diesen Schritt war nach den Worten Richters „die Entwicklung in eine Größenordnung, in der unsere Kunden mehr die Frage nach internationalen Märkten stellen".

Konsell betreut eine Mischung von nationalen und internationalen Kunden mit Schwergewicht im Konsumgütermarkt und (Teil-)Etats von Mars, Beecham, Eckes, Faber Castell, 3M, Alte Leipziger Versicherungen und *Henkell. Konsell, 1968 gegründet,* hatte 1984 mit 54 Mitarbeitern ein Roheinkommen von 66,8 (63,5) Mill. DM gemeldet. Der Erlös betrug Ende 1984 rund zehn Mill. DM. Grey Düsseldorf verfügte 1984 über ein Roheinkmmen von 262 (232) Mill. DM und über Erlöse von 39 Mill. DM; 240 Mitarbeiter.

Im Frühjahr hatte Grey die Zusammenarbeit mit der Direkt Marketing-Agentur Hauenschild, Grieger, Neff & Partner, Frankfurt, bekanntgegeben. Der qualifizierte Grey-Kapitalanteil soll später in eine Mehrheitsbeteiligung ausgeweitet werden. Die in Grey Direct *International umgetaufte* Agentur erwartet für 1985 einen Umsatz von über 30 Mill. DM.

Die Grey Direct Agenturkette, die inzwischen mit 16 Büros in elf Ländern vertreten ist, dürfte innerhalb von nur fünf Jahren zur Nummer fünf unter den internationalen Direct Marketing Agenturen gewachsen sein. Grey Direct erwartet weltweit 1985 einen Umsatz von über 80 Mill. US-Dollar. In der Bundesrepublik ist die Grey-Gruppe mit Grey Düsseldorf, GR. A. M. M., Market Horizons, A. P. W./Bonn, Konsell und Grey Direct vertreten. *Das internationale* Grey-Netz verfügt inzwischen über 93 Büros in 27 Ländern, über ein Roheinkommen von 1,7 Mrd. Dollar (rund fünf Mrd. DM).

UNTERNEHMEN UND BRANCHEN

Hilfe für Hammer Bank

Hamm (rtr) – Die Hammer Bank Spadaka eG, der bislang größte Sanierungsfall unter den Genossen*schaftsbanken, ist weiter auf Hilfe* von außen angewiesen. Nach einer Vertreterversammlung erklärte der neue Vorstand, neben einem Sanierungszuschuß der Genossenschaftsorganisation von 495,2 Mill. DM sei eine Ergebnis-Ausgleichsgarantie von maximal 627 Mill. DM bereitgestellt worden. Das Kreditvolumen wurde auf 1,09 (Vorjahr 1,42) Mrd. DM in 1984 abgeschmolzen. Die Kundeneinlagen sackten um mehr als 60 Prozent auf 510 (1390) Mill. DM ab. Der Refinanzierungsbedarf von 934 Mill. DM ist, erklärte der Vorstand, überwiegend von genossenschaftlichen Zentralbanken zur Verfügung gestellt worden.

Umsatzplus bei Olivetti

Frankfurt (VWD) – Auf 185,8 (140,8) Mill. DM konnte die deutsche Olivetti GmbH den Umsatz im ersten Halbjahr 1985 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum steigern. Wie das Unternehmen mitteilte, verdoppelte sich der Absatz von professionalen Personalcomputern auf 8817 (4453) Geräte. Um knapp 50 Prozent auf 3317 (2215) stieg die Zahl der verkauften Textverarbeitungsgeräte.

Erweiterte Flotte

Bremerhaven (dpa/VWD) – Bre*mens* Wirtschaftssenator Werner Lenz (SPD) hat die Gründung der „Bremerhavener Hochseefischerei-Gesellschaft" zum 1. Januar 1986 an*gekündigt. Wie Lenz sagte, habe die* Hamburger Reederei Pickenpack jetzt zugesagt, ihren Geschäftssitz von Hamburg nach Bremerhaven zu verlegen und ihr Fangfabrikschiff in die Bremerhavener Flotte einzubringen. Damit bestehe die Flotte aus den drei Frischfischfängern der Hanseatischen Hochseefischerei (Oetker) und dem Fangfabrikschiff der Reederei Pickenpack.

Kooperation mit Wagner

Wiesbaden (VWD) – Die Linde AG, Wiesbaden, und die Ernst Wagner KG, Reutlingen, führender deutscher Hersteller fahrerloser Transportsysteme, haben – vorbehaltlich der Zustimmung des Bundeskartellamts – die Zusammenarbeit in einer gemeinsamen Firma auf dem Gebiet der Fördertechnik vereinbart. An der neu zu gründenden Wagner Fördertechnik GmbH und Co. KG wird sich die Linde AG ab 1. Januar 1986 mit einem Anteil unter 50 Prozent und ab 1. Januar 1989 mehrheitlich beteiligen.

Erster Betriebsverlust

Münster (dpa/VWD) – Die unbefriedigende Lage am Baumarkt sowie hohe Importe beeinträchtigten 1984 das Geschäft der Textilwerke Ahaus AG, Ahaus. Das Unternehmen hatte einen Umsatzrückgang um 20,5 Prozent auf 44,8 Mill. DM und erstmalig einen Betriebsverlust zu verzeichnen. Hauptumsatzträger des Familienunternehmens sind Teppichgarne und Textiltapeten. Erträge im außerordentlichen Bereich ermöglichten einen Jahresüberschuß von 0,05 Mill. DM. 0,08 Mill. DM Bilanzgewinn sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Für 1985 rechnet Textil Ahaus mit etwa 50 Mill. DM Umsatz, *im ersten Halbjahr waren* 7,1 Prozent Plus zu verzeichnen. Die Ertragslage hat sich nach weiteren Angaben des Vorstandes bisher nicht verbessert.

Wella: Zweistelliges Umsatzwachstum

adh. ***Frankfurt***

„Kontinuität und Stabilität" prägten die Entwicklung der Wella AG und der Wella-Gruppe, schreibt der Vorstand des Darmstädter Haarkosmetik-Unternehmens in seinem jetzt vorgelegten Zwischenbericht über die ersten sechs Monate dieses Jahres. Danach war das Umsatzwachstum bei der AG im zweiten Quartal zwar etwas geringer als im ersten Quartal, für die ersten sechs Monate bleibt aber ein Umsatzplus von 11,5 Prozent auf 254,9 (i. V. 228,6) Mill. DM.

*Auf den Export, der bei Wella auf*grund der weltweiten Präsenz mit eigenen Produktionsunternehmen nur eine untergeordnete Rolle spielt, entfallen davon 50,4 (43,5) *Mill.* DM, ein Plus von knapp 16 Prozent. Aber auch im Inland liegt der Zuwachs nach wie vor über zehn Prozent; für die Gruppe ergibt sich, bei einem besonders starken Plus in den außereuropäischen Gesellschaften, ein Umsatzwachstum um 10,2 Prozent auf 834,8 (757,5) Mill. DM.

Zur Zufriedenheit des Vorstands ist der Gewinn der AG mit einem Plus von 13,8 Prozent auf 17,3 (15,2) Mill. DM (vor Steuern) noch stärker gestiegen; in der Gruppe sind es 73,2 (66,4) Mill. DM, ein Zuwachs von 10,2 Prozent gegenüber dem – *guten* – Vorjahreszeitraum. Investiert wurden bisher 23,7 Mill. DM, ein gutes Fünftel mehr als im Vorjahr, im ganzen Jahr *sollen die Sachanlagen-Investitionen* 80 (i. V. 44) Mill. DM erreichen.

Für die AG, die ihre Mitarbeiterzahl bisher um 2,6 Prozent auf 2923 (2849) Beschäftigte aufstockte, sieht der Vorstand für das ganze Jahr eine Fortsetzung der bisherigen Entwicklung. Skeptischer äußert er sich für die Gruppe. *Hier gelte dies nur mit* Einschränkungen, da sich die jüngsten Währungskursveränderungen insbesondere auf den Ertrag negativ auswirken werden.

BINNENSCHIFFAHRT / *Statt Flußidylle Termindruck*

Noch immer Überkapazitäten

dpa/VWD, **Frankfurt**

Jagd nach Aufträgen, Termindruck und kaum kostendeckende Frachtraten aufgrund erheblicher Überkapazitäten – so sieht heute die Wirklichkeit in der Binnenschiffahrt aus. Von der Romantik vergangener Zeiten ist wenig nachgeblieben.

Der Rhein, wichtigster Binnenweg und seit der Unterzeichnung der *Mannheimer Akte im Jahr 1868* ein international freies Gewässer, kennt überhaupt keine festgelegten Frachttarife. Die Preise für den grenzüber*schreitenden Gütertransport* werden frei ausgehandelt. Dabei drückt der harte internationale Konkurrenzkampf zwischen Deutschen, Niederländern, Franzosen, Schweizern und Belgiern, zwischen Eigentümerschiffern und Großreedereien. Im innerdeutschen Verkehr gibt es Tarife, die von Verladern und Transporteuren gemeinsam festgelegt werden. Eine Spanne von plus fünf bis minus 30 Prozent vom empfohlenen Richtpreis wird jedoch wegen der angespannten Situation meist zu Lasten der Schiffahrt ausgenutzt.

„Die Überkapazitäten liegen derzeit bei etwa 20 Prozent", klagt Heribert Becker, Vorstandssprecher der zweitgrößten deutschen Fluß-Reederei *Lehnkering Montan AG,* Duisburg. Dabei hatte die deutsche Binnenflotte bereits 1969 damit begonnen, überflüssigen Frachtraum abzubauen. *Mit Prämienanreizen aus eige*nen Fonds und mit Finanzhilfen des Bundes wurden mittlerweile 2,3 Mill. Tonnen Schiffsraum verschrottet. *Die gegenwärtige Kapazität liegt bei* etwa 3,3 Mill. Tonnen.

Das Abwracken blieb aber ohne nachhaltigen Erfolg, weil gleichzeitig die niederländische *Flotte* aufgrund staatlicher Investitionshilfen um eine Million Tonnen aufgestockt wurde. Mittlerweile fordert die internationale Rheinschiffahrt einhellig eine Abwrackaktion mit Schwerpunkt in den Niederlanden. Die Niederländer wollen dafür Marktkontrolle, Bonn pocht auf Marktwirtschaft.

Unter dem Druck der Verhältnisse vollzieht sich seit Jahren ein nachhaltiger Strukturwandel. Die Reedereien versuchen, die steigenden Lohn- und Dieselkosten über immer größere Schiffseinheiten zu kompensieren. Jüngster *Rationalisierungsschritt* sind Schubboote mit mehreren vorgehängten (motorlosen) Fracht-Leichtern. Von Oktober an dürfen diese Schubverbände – zunächst versuchsweise für ein Jahr – sogar sechs Leichter rheinaufwärts schieben. Die 18 000 Tonnen Kapazität eines einzigen Schubverbandes entsprechen dann etwa dem Volumen von acht bis zehn herkömmlichen Motorschiffen.

Der Mittelstand auf Deutschlands Flüssen fürchtet, von dieser Entwicklung an die Wand gedrückt zu werden. Die sogenannten Partikuliere – selbständige Schiffseigner mit maximal drei Schiffen – sind vielfach nicht mehr in der Lage, vier bis fünf Millionen DM für einen traditionellen Schiffsneubau aufzubringen. Rentabilität erreichen sie nur, wenn Frau und Sohn als Matrosen mitfahren.

Von den rund 2700 Motorschiffen *gehören den Partikulieren zwar noch* knapp 1400 Einheiten gegenüber 1050 Reederei- und 250 Werksschiffen; in der Tonnage sind sie mit 1,3 Mill. Tonnen *gegenüber* den Reedereien aber schon abgeschlagen. Ihnen bleiben nur noch kleinere Transporte sowie das deutsche Hinterland mit seinen engen Flüssen und Kanälen.

Die Zahl der Beschäftigten in der Binnenschiffahrt – derzeit gut 10 000 Arbeitnehmer – wird angesichts dieses Trends weiter abnehmen. Der Beruf entwickelt sich immer mehr in Richtung Facharbeiter mit Aufstiegsmöglichkeiten zum Steuermann und Schiffsführer.

ZEITUNGSHAUS MIRROR / Streik gegen Umzug

Verlag droht Schließung an

WILHELM FURLER, **London**

Schwere Auseinandersetzungen zwischen der Geschäftsführung und Druckern und Setzern des britischen Zeitungshauses Mirror Group Newspapers bedrohen die berufliche Existenz von insgesamt 4500 Beschäftigten des Verlages. Robert Maxwell, der die Mirror-Gruppe erst im Juli vergangenen Jahres für rund 440 Mill. DM gekauft hat, droht mit der kompletten Schließung eines der größten europäischen Zeitungshäuser, falls ihm von Mitgliedern der Drucker-Gewerkschaft NGA (National Graphical Association) nicht zugesichert wird, daß sich die „Anarchie" vom Mittwoch dieser Woche nicht wiederholt.

So hat der Mirror-Verlag, zu dem die auflagenstarken Zeitungen „Daily Mirror" und „Sunday Mirror" sowie „Sunday People", die schottischen Zeitungen „Daily Record" und „Sunday Mail" und darüber hinaus das führende Sportblatt „Sporting Life" bzw. „Sporting Life Weekender" gehören, in der Nacht zum Donnerstag einen schweren Rückschlag in der Beziehung zu seiner Belegschaft einstecken müssen, der ihn den Ausfall von 750 000 Mirror-Exemplaren kostete.

Weil sich Mitglieder der NGA-Gewerkschaft genau zur Andruckzeit zu einem, wie Maxwell sich ausdrückte, „zersetzenden" Treffen eingefunden hatten, um über die beabsichtigte Verlegung der Setzerei von „Sporting Life" aus der Zentrale der Mirror-Gruppe in der Nähe der Londoner Fleet Street hinaus zu einem Unternehmen außerhalb der Stadt zu diskutieren, zog der Verleger jetzt Konsequenzen. Er stoppte die Herstellung aller Objekte seines Hauses bis auf weiteres und schickte den Beschäftigten vorsorglich Entlassungsschreiben.

Maxwell will die Ausgaben so lange nicht erscheinen lassen, wie er nicht die offizielle Zusicherung der NGA-Mitglieder erhält, daß sich die „provokativen Vorgänge" von Mittwoch nacht nicht wiederholen, und daß der Verlegung der Herstellung von „Sporting Life" zugestimmt wird. Der Verleger hat seinen Mitarbeitern zugesichert, daß es durch die dringend erforderliche Maßnahme zu keinem einzigen *Arbeitsplatzverlust* kommen wird.

NAMEN

Dr. **Herbert Braun**, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Triumph International Holding GmbH und der Triumph *International* AG, München, feiert am 25. August 1985 seinen 75. Geburtstag.

Gerold G. Ehmes (47) übernahm zum 1. Juli 1985 die Leitung der neu geschaffenen Abteilung Marketing für Kommunikationssysteme bei der Memorex GmbH in Frankfurt.

Hubert Küpper übernahm mit Sitz in München die Leitung des neugebildeten Geschäftsbereichs Privatversicherungen der Nixdorf Computer AG, Paderborn.

Dr. **Gerd Krems** (62), Vorstands*mitglied* der *Dynamit Nobel AG,* Troisdorf, wurde zum Honorarprofessor für das Gebiet Arbeitsrecht an der Fachhochschule Köln ernannt.

KONKURSE

Konkurs eröffnet: Baden-Baden: Kartonpapierfabrik GmbH, Achern; **Betzdorf:** REM Industriemontagen GmbH, Wissen; **Bremen:** Madjid Rikhtehgar; Nachl. d. Joachim Welsch; **Celle:** Martin Holz, Inh. d. Variant-haus, Wienhausen-Oppershausen; **Detmold:** Nachl. d. Heinrich Kampmeier, Kaufm.; **Essen:** GMA Handelsges. f. Maschinen u. Anlagen mbH; **Freiburg:** a) homebau GmbH Betreuung KG b) homebau GmbH; Nachl. d. Walter Fritz; Hans Wilhelm Maedge; **Gütersloh:** Treder & Dreisvogt GmbH, Rheda-Wiedenbrück; **Hamburg:** Nachl. d. *Klaus Weinhold;* **Heilbronn:** Nachl. d. Daniel Heil, Leingarten; **Kaiserslautern:** FDS Schlüsseldienst GmbH; **Lübeck:** Jörg-Dethleff Hendriksen, Bauunternehmer; **Mainz:** Herbert *Hildebrandt GmbH;* **München:** Monika Marschner, Hausfrau; Nachl. d. Johann Stettner; „Meyster" Verlags-Ges. mbH.; Nachl. d. Margarete Ronstadt; **Recklinghausen:** Gaul und van Dyk GmbH u. Co. Fugarbeiten u. Gerüstbau KG, Herten; Jakob Bekker Metallbau GmbH u. Co. Vertriebs-KG; **Soest:** Wilhelm Juckenhöfel, Bauunternehmer, Warstein-Suttrop.

Anschluß-Konkurs eröffnet: Hannover: COMO Computer Modular GmbH.

Konkurs beantragt: Münster: Weßeln und Rasche GmbH.

Vergleich eröffnet: Stuttgart: Edition Geisel *GmbH & Co. KG.*

Vergleich beantragt: Aachen: Holson GmbH & Co.; **Oldenburg:** Autohaus Schubert GmbH; **Stuttgart:** Uwe Wurtzbach, Kaufm., Waiblingen; **Wennigsen:** *Ernst Röhrig,* Gärtnermeister, Ronnenberg 6.

P&M BERATUNG WOLFRAM HATESAUL GMBH / Ein Zeichen für die Branche

Eine Burg am Rhein für Manager

gb. **Bad Breisig**

Die Bonner Personal & Management-Beratung Wolfram Hatesaul GmbH will in der Branche ein Zeichen setzen. Sie hat deswegen in der Burg Rheineck, 180 Meter über dem Strom und 30 km südlich der Bundeshauptstadt, in Bad Breisig ein „Zentrum für Unternehmensführung" eröffnet.

P & M, seit einem Jahrzehnt im Beratungsgeschäft tätig und in dieser Zeit zu einem der führenden Unternehmen aufgestiegen, stellt hohe Ansprüche an Niveau und Qualität der eigenen Arbeit. Diese, so heißt es in *einem Prospekt, in dem die Burg* und ihre Einrichtung vorgestellt werden, „lassen sich nun in einer Umgebung realisieren, in der es möglich ist, abgehoben vom *Alltagsgeschehen, die* Türen hinter sich zu schließen, um die existentiellen Fragen eines Unternehmens zu identifizieren, sich in ei*nem den Geist anregenden Ambiente* auf Lösungen zu konzentrieren und Klarheit zu gewinnen für die nötigen Entscheidungen".

Freilich, das Zentrum für Unternehmensberatung in der Burg soll sich auch rechnen. „Wir konnten die Burg auf zehn Jahre günstig mieten", sagt Wolfram Hatesaul, Geschäftsführender Gesellschafter. Der Eigentümer hatte die aus dem 11. Jahrhundert stammende Burg 1977 völlig neu herrichten lassen. Selbst die Möbel in den zwanzig Gästezimmern konnten vom *P & M* übernommen werden.

Lediglich die Einrichtungen der Konferenzräume und des Restaurants mußten geordert werden. Hallenschwimmbad, Sauna, Tennisplatz, ja selbst eine Hauskapelle ergänzen das Angebot, für dessen Nutzung bis auf weiteres eine durchschnittliche *Vollpensionsrate von 189 DM pro* Person und Tag berechnet wird. Unternehmen, die sich nicht mit Einzelabrechnungen aufhalten möchten, *können die Burg für 10 000 DM pro* Tag pauschal belegen. Hoteldirektor Peter *Plagemann* und zehn Mitarbeiter sorgen für das Wohl der Gäste.

Drei Nutzungsbereiche schweben Hatesaul vor. Da seien einmal P & M-Veranstaltungen für Führungskräfte und solche, die es werden wollen. Zu den Themen der nächsten Monate gehören: Unternehmenssicherung in der mittelständischen Industrie oder Suche und Auswahl von managementfähigen Spezialisten oder Führungsverweigerung.

Daneben ist auch an von P&M organisierte Veranstaltungen gedacht, in denen beispielsweise Unternehmen Erfahrungen und Know how an Dritte vermitteln. Außerdem kann die Burg aber auch an Firmen ganz ohne P&M-Dienstleistungen für eigene Veranstaltungen vermietet werden. *Zu den Interessenten, die künf*tig in Bad Breisig Tagungen und Seminare durchführen wollen, gehören nach Ausführungen von Hatesaul der *Kaufhof,* Henkel, Gerling, die Braun AG und andere.

TAPIE / Batterie-Interessen zusammengefaßt

Größter Hersteller Europas

JOACHIM SCHAUFUSS, **Paris**

Der französische Geschäftsmann Bernard Tapie, der sich in den letzten Jahren durch zahlreiche Aufkäufe notleidender Unternehmen der verschiedensten Branchen (Reformhäuser, Personenwaagen, Haute Couture usw.) einen Konzern mit einem Umsatz von über vier Milliarden Franc gebildet hat, will jetzt seine letzten Akquisitionen im Bereich der Haushaltsbatterien zum größten Hersteller *Europas vereinen. Ihm ist dabei sein* Freund Francis Bouygues zu Hilfe gekommen, der das größte Bauunternehmen Frankreichs kontrolliert.

Nachdem Tapie vor einem Jahr die Gesellschaft Piles Wonder mit etwa 500 Mill. Franc Umsatz und 1600 Beschäftigten übernommen hatte, traf er *im letzten Mai mit der staatlichen* Compagnie Générale d'Electricité (CGE) ein Abkommen, das ihm die industrielle Führung der zur CGE-Tochter Saft gehörenden Gesellschaft Gipelec verschaffte, die Haushalts*batterien unter der Marke Mazda* produziert und verkauft.

Nunmehr wurde zwischen Tapie und Bouygues die Gründung einer gemeinsamen Holdinggesellschaft vereinbart, der 49 Prozent aller Tapie-Interessen im Batteriebereich übertragen werden sollen. Dafür will Bouygues 67 Mill. Franc bezahlen, verlautet in Paris. Das übrige Kapital teilen sich die CGE, die Banque Worms und verschiedene institutionelle Anleger. Noch offen ist, ob die CGE ihre restlichen Gipelec-Interessen einbringt.

Während sich der Haushaltsbatteriebereich der CGE inzwischen von seinen Verlusten erholt, nehmen die der Piles Wonder weiter zu, 1984 er*reichten sie 195 Mill.* Franc. Möglicherweise war das für Bernard Tapie der wichtigste Grund für die Allianz mit Bouygues. Gleichwohl hat sich *die Wonder-Aktie* an der Pariser Börse sehr gut behauptet.

Warenpreise – Termine

Die Aufwärtsbewegung vom Vortag konnte sich bei Edelmetallen an der New Yorker Comex nicht fortsetzen. Sowohl Gold als auch Silber verloren in sämtlichen Positionen an Boden, ebenso Kupfer. Während Kaffee überwiegend fester schloß, lag Kakao zuletzt uneinheitlich.

Getreide und Getreideprodukte

Weizen Chicago (c/bush)	22.8.	21.8.
Sept.	285,75	284,00
Dez.	298,75	298,00
März	304,25	303,50

Weizen Winnipeg (can. $/t)		
Wheat Board cif, St. Lawrence 1 CW	228,85	226,45
Amber Durum	225,79	223,39

Roggen Winnipeg (can. $/t)		
Okt.	115,80	115,10
Dez.	119,00	119,80
März	124,80	124,80

Hafer Winnipeg (can. $/t)		
Okt.	97,30	97,50
Dez.	99,20	99,00
März	101,75	101,50

Hafer Chicago (c/bush)	22.8.	21.8.
Sept.	120,25	120,00
Dez.	129,50	129,00
März	130,75	130,50

Mais Chicago (c/bush)		
Sept.	238,00	231,00
Dez.	224,75	223,00
März	233,25	231,50

Gerste Winnipeg (can. $/t)	22.8.	21.8.
Okt.	113,10	113,20
Dez.	115,60	115,20
März	118,00	117,80

Genußmittel

Kaffee New York (c/lb)	22.8.	21.8.
Terminkontr. Sept.	134,95	133,90
Dez.	138,60	137,75
März	140,40	139,80

Kakao New York ($/t)	22.8.	21.8.
Terminkontr. Sept.	2165	2140
Dez.	2220	2225
März	2251	2260
Umsatz	4499	5636

Zucker New York (c/lb)		
Kontrakt Nr. 11 Sept.	3,95	3,95
Okt.	4,12	4,11
Jan.	4,20	4,20
März	4,55	4,57
Mai	4,70	4,75
Umsatz	15559	13955

	22.8.	21.8.
Iso-Preis fob karibische Häfen US-c/lb)	4,10	4,15

Kaffee London (£/t) Robusta-	22.8.	21.8.
Kontrakt Sept.	1645-1650	1640-1642
Nov.	1680-1684	–1695
Jan.	1715-1718	1729-1732
Umsatz	2319	1572

Kakao London (£/t)		
Terminkontrakt Sept.	1730-1732	1714-1716
Dez.	1753-1754	1724-1725
März	1764-1765	1756-1758
Umsatz	4044	2577

Zucker London (£/t) Nr. 6	22.8.	21.8.
Okt.	115,80-115,20	unerh.
Dez.	117,80-118,00	
März	126,00-126,40	
Umsatz	2378	

Pfeffer Singapur (Straits-Sing.-$/100kg)	23.8.	22.8.
schw. Sarawak spez.	707,50	707,50
weißer Sarawak	865,00	870,00
weißer Muntok	865,00	880,00

Orangensaft New York (c/lb)	22.8.	21.8.
Sept.	134,60	135,00
Nov.	131,25	131,50
Jan.	128,25	128,95
März	126,70	127,50
Mai	125,75	126,75
Umsatz	350	250

Öle, Fette, Tierprodukte

Erdnußöl New York (c/lb)	22.8.	21.8.
Südstaaten fob Werk	38,00	38,00

Maisöl New York (c/lb)		
US-Mittelweststaaten fob Werk	22,50	22,50

Sojaöl		
Chicago (c/lb) Aug.	22,30	22,50
Sept.	22,20	22,65
Okt.	22,20	22,60
Dez.	22,25	22,60
Jan.	22,55	22,70
März	22,75	23,00
Mai	22,95	23,15

Baumwollsaatöl New York (c/lb)		
Mississippi-Tal fob Werk	21,75	21,75

Schmalz Chicago (c/lb)		
loco lose	17,50	unerh.
Choice white hog 4 % fr. F.	13,50	unerh.

Talg New York (c/lb)		
top white	15,00	15,00
fancy	14,25	14,25
bleichfähig	13,75	13,75
yellow max. 10 % fr. F	10,50	10,50

Schweine Chicago (c/lb)		
Aug.	36,25	37,05
Okt.	38,10	38,80
Dez.	39,80	40,67

Schweinebäuche Chicago (c/lb)		
Aug.	44,40	43,25
Feb.	56,10	58,00
März	56,10	57,60

Häute Chicago (c/lb)	22.8.	21.8.
Ochsen einh. schwere River Northern	55,50	55,50
Kühe einh. schwere River Northern	44,00	44,00

Sojabohnen Chicago (c/bush)		
Aug.	513,50	518,00
Sept.	514,00	509,00
Nov.	522,00	512,50
Jan.	533,00	521,00
März	541,50	531,50
Mai	544,00	548,50
Juli	543,00	544,50

Sojaschrot Chicago ($/sht)		
Aug.	124,50	121,50
Sept.	126,20	123,50
Okt.	129,50	124,50
Dez.	131,50	127,70
Jan.	134,00	129,10
März	136,50	132,00
Mai	139,80	135,00

Leinsaat Winnipeg (can. $/t)	22.8.	21.8.
Okt.	301,30	305,10
Dez.	303,30	307,50
März	313,30	317,50

Kokosöl New York (c/lb)	22.8.	21.8.
Westküste fob Werk	24,00	24,80

Erdnußöl Rotterdam ($/t)	23.8.	22.8.
jegl. Herk. cif	900,00	920,00

Leinöl Rotterdam ($/t)		
jegl. Herk. ex Tank	595,00	595,00

Palmöl Rotterdam ($/lgt)		
Sumatra cif	386,00	387,50

Sojaöl Rotterd. (hfl/100 kg)		
roh Niederl. fob Werk	154,00	157,00

Kokosöl Rotterdam ($/lgt)		
Philippinen cif	422,50	420,00

Leinsaat Rotterdam ($/t)		
Kanada Nr. 1 cif Rotterdam	242,00	242,00

Wolle, Fasern, Kautschuk

Baumwolle New York (c/lb) Kontrakt Nr. 2:	22.8.	21.8.
Okt.	57,90	58,47
Dez.	58,50	58,74
März	59,55	59,86
Mai	59,80	60,13
Juli	59,70	59,98
Okt.	54,80	55,30

Kautschuk New York (c/lb); Händlerpreis		
loco RSS-1	43,00	41,75

Wolle Lond. (Neus. c/kg) Kreuzz.:	23.8.	22.8.
Okt.	500-503	500-501
Dez.	502-504	500-502
Jan.	503-504	502-504
Umsatz	63	167

Wolle Roubaix (F/kg) Kammzüge	22.8.	21.8.
Okt.	52,50	52,50
Dez.	54,80	54,80
März	54,90	54,90
Mai	55,00	55,00
Umsatz	0	0
Tendenz: ruhig		

Wolle Sydney (austr. c/kg) Merino-Schweißwolle Standardtype	22.8.	21.8.
Okt.	611,00-613,00	613,00-615,00
Dez.	614,00-617,00	617,00-619,00
März	–	–
Umsatz	8	3

Sisal London ($/t) cif eur. Haupthäfen	23.8.	22.8.
East African 3 long	600,00	600,00
undergraded:	570,00	570,00

Seide Yokoh. (Y/kg) AAA ab Lager	22.8.	21.8.
Aug.	12950	12905
Sept.	12730	12715

Kautschuk London (p/kg)	22.8.	21.8.
Nr. 1 RSS loco	61,25-64,25	62,00-64,00
Sept.	–62,00	–62,00
Okt.	–65,00	–65,00
Nov.	–65,00	–65,00
Tendenz: ruhig		

Kautschuk Malaysia (mal. c/kg)	22.8.	21.8.
Aug.	184,75-185,50	185,25-186,00
Sept.	184,00-185,00	184,50-185,00
Nr. 2 RSS Aug.	176,00-177,00	176,50-177,50
Nr. 3 RSS Aug.	173,50-174,50	174,50-175,00
Nr. 4 RSS Aug.	169,00-170,00	169,50-170,50
Tendenz: ruhig		

Jute London (£/lgt)	23.8.	22.8.
BWC	510	510
BWD	490	490
BTC	510	510
BTD	490	490

Erläuterungen – Rohstoffpreise

Mengenangaben: 1 troyounce (Feinunze) 31,1035 g, 1 lb = 0,4536 kg; 1 R. – 76 WD – (–); BTC – (–); BTD – (–)

Westdeutsche Metallnotierungen

(DM je 100 kg)

	23.8.	22.8.
Aluminium: Bas. London		
laufend. Monat	281,57-281,76	281,59-281,98
drittfolg. Monat	290,09-290,28	290,68-291,07
Blei: Bas. London		
laufend. Monat	114,16-114,35	115,27-115,36
drittfolg. Monat	115,42-115,51	116,62-116,81
Nickel: Bas. London		
laufend. Monat	1326,80-1328,44	1320,97-1322,86
drittfolg. Monat	1349,34-1351,68	1345,68-1346,45
Zink: Bas. London		
laufend. Monat	197,14-197,52	198,45-198,82
drittfolg. Monat	199,27-199,46	200,75-200,94
Produz.-Preis	229,38	228,68
Reinzinn 99,9 %	3801-3839	3816-3854

NE-Metalle

(DM je 100 kg)	23.8.	22.8.
Elektrolytkupfer für Leitzwecke (DEL-Notiz)*	393,69-394,90	395,58-396,66
Blei in Kabeln	121,75-122,75	123,00-124,00
Aluminium für Leitzwecke (VAW)		
Rundbarren	455,00-458,50	455,00-458,50
Vorstandsdraht	464,00-464,50	464,00-464,50

* Auf Grundlage der Meldungen ihrer höchsten und niedrigsten Kaufpreise durch 19 Kupferverarbeiter und -beisteller

Messingnotierungen

	23.8.	22.8.
MS 58, 1. Verarbeitungsstufe	354-357	354-357
MS 58, 2. Verarbeitungsstufe	396-398	400
MS 63	392-396	392-396

Zinn-Preis Penang

Straits-Zinn ab Werk prompt (Ring./kg)	23.8.	22.8.
	30,90	30,82

Deutsche Alu-Gußlegierungen

(DM je 100 kg)	23.8.	22.8.
Leg. 225	350–	345–
Leg. 226	352–	347–
Leg. 231	382-385	377-380
Leg. 233	392-395	387-390

Die Preise verstehen sich für Abnahmemengen von 1 bis 5 t frei Werk.

Edelmetalle

Platin (DM je g)	30,90	31,60
Gold (DM je kg Feingold)		
Banken-Vkfpr.	30080	30540
Rücknahmepr.	29530	29590
Gold (DM je kg Feingold) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkfpr.	30190	30480
Rücknahmepr.	29420	29700
verarbeitet	31670	31970
Gold (Frankfurter Börsenkurs) (DM je kg)	29668	29885
Silber (DM je kg Feinsilber) (Basis Lond. Fixing)		
Degussa-Vkfpr.	565,80	572,00
Rücknahmepr.	549,00	555,10
verarbeitet	590,70	597,10

Internationale Edelmetalle

Gold (US-$/Feinunze)	23.8.	22.8.
London 10.30	335,60	337,60
15.00	–	335,50
Zürich mittags	333,80-334,30	337,70-338,20
Paris (F/1-kg-Barren) mittags	90850	91830

Silber (p/Feinunze)		
London Kasse	445,00	449,85
3 Monate	454,90	460,85
6 Monate	466,60	472,20
12 Monate	489,30	495,50

Platin (£/Feinunze) London	22.8.	21.8.
fr. Markt	234,55	237,50

Palladium (£/Feinunze) London		
f. Händlerpreis	75,10	77,60

New Yorker Preise

	22.8.	21.8.
Gold H & H Ankauf	335,50	335,90
Silber H & H Ankauf	629,00	629,00
Platin fr. Händlerpr.	324,00-325,00	324,00-325,00
Produz.-Preis	475,00	475,00
Palladium fr. Händlerpr.	105,00-106,00	105,00-106,00
Produz.-Preis	150,00	150,00

Silber (c/Feinunze)		
Aug.	622,50	631,30
Sept.	625,00	631,00
Dez.	627,80	636,90
Jan.	635,00	644,00
März	640,70	649,90
Mai	649,00	659,00
Juli	658,00	667,50
Umsatz	24000	22000

New Yorker Metallbörse

Kupfer (c/lb)	22.8.	21.8.
Aug.	59,30	59,55
Sept.	59,30	59,70
Dez.	60,55	60,95
Jan.	60,95	61,30
März	61,55	61,95
Mai	62,10	62,45
Juli	62,60	62,85
Umsatz	10500	6900

Londoner Metallbörse

	23.8.	22.8.
Aluminium (c/lb) mittags Kasse	726,50-727,50	728,00-729,00
3 Monate	749,00-749,50	751,50-752,50
Blei (£/t) mittags	294,75-295,25	298,00-298,25
3 Monate	298,00-298,25	301,50-302,00
Kupfer Highergrade (£/t)		
mittags Kasse	997,00-997,60	996,50-997,50
3 Monate	1020,5-1021,5	1025,0-1025,5
abends Kasse	–	985,00-987,00
3 Monate	–	1015,0-1015,5
(Kupfer Standard) mittags Kasse	972,50-975,00	973,00-974,00
3 Monate	997,00-998,00	998,00-999,00
Zink (£/t) mittags	509,00-510,00	513,00-514,00
3 Monate	514,50-515,00	519,00-519,50
Zinn (£/t) mittags	9088-9090	9084-9087
3 Monate	9053-9055	9051-9055
Quecksilber ($/Fl)	–	278-288
Wolfram-Erz ($/t-Einh.)	–	64-70

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Herausgeber:
Axel Springer, Matthias Walden†
Berlin

Chefredakteure: Wilfried Hertz-Eichenrode, Dr. Herbert Kremp

Stellv. Chefredakteure: Peter Gillies, Manfred Schell, Dr. Günter Zehm

Berater der Chefredaktion: Heinz Barth

Hamburg-Ausgabe: Diethart Goos, Klaus Bruns, (stellv.)

Chefs vom Dienst: Klaus Jürgen Fritzsche, Friedr. W. Haering, Heinz Kluge-Lübke, Jens-Martin Lüddeke Bonn; Horst Hillesheim, Hamburg

Verantwortlich für Seite 1, politische Nachrichten: Gernot Facius, Klaus-J. Schwehn (stellv.), Klaus Jonas (stellv. für Tagesschau); Deutschland: Norbert Koch, Rüdiger v. Wolkowsky (stellv.); Internationale Politik: Manfred Neuber; Ausland: Jürgen Liminski, Marta Weidenhiller (stellv.); Seite 3: Burkhard Müller, Dr. Manfred Rowold (stellv.); Meinungen: Enno von Loewenstern; Bundeswehr: Rüdiger Moniac; Osteuropa: Dr. Carl Gustaf Ströhm; Zeitgeschichte: Walter Görlitz; Wirtschaft: Gerd Brüggemann, Dr. Leo Fischer (stellv.); Industriepolitik: Hans Baumann; Geld und Kredit: Claus Dertinger; Feuilleton: Dr. Peter Dittmar, Reinhard Beuth (stellv.); Geistige Welt/WELT des Buches: Alfred Starkmann, Peter Böbbis (stellv.); Fernsehen: Dr. Rainer Nolden; Wissenschaft und Technik: Dr. Dieter Thierbach; Sport: Frank Quednau; Aus aller Welt: Knut Teske; Reise-WELT und Auto-WELT: Heinz Horrmann, Birgit Cremers-Schiemann (stellv. für Reise-WELT); WELT-Report: Heinz Kluge-Lübke, WELT-Report Inland: Heinz-Rudolf Scheike (stellv.), WELT-Report Ausland: Hans-Herbert Holzamer; Leserbriefe: Henk Ohnesorge; Personalien: Ingo Urban; Dokumentation: Reinhard Berger; Grafik: Werner Schmidt

Weitere leitende Redakteure: Dr. Hanna Gieskes, Werner Kahl, Lothar Schmidt-Mühlisch

Fotoredaktion: Bettina Rathje

Schlußredaktion: Armin Reck

Bonner Korrespondenten-Redaktion: Günther Bading (Leiter), Heinz Heck (stellv.), Stefan G. Heydeck, Peter Jentsch, Evi Keil, Hans-Jürgen Mahnke, Dr. Eberhard Nitschke, Peter Philipps, Gisela Reiners

Diplomatischer Korrespondent: Bernt Conrad

Korrespondent für Technologie: Adalbert Bärwolf

Deutschland-Korrespondenten Berlin: Hans-Rüdiger Karutz, Friedemann Diederichs, Klaus Geitel, Peter Weertz; Düsseldorf: Dr. Wilm Herlyn, Joachim Gehlhoff, Harald Posny; Frankfurt: Dr. Dankwart Guratzsch (zugleich Korrespondent für Städtebau/Architektur), Inge Adham, Joachim Weber; Hamburg: Herbert Schütte, Jan Brech, Kläre Warnecke MA; Hannover: Dominik Schmidt; München: Peter Schmalz, Dankward Seitz; Stuttgart: Xing-Hu Kuo, Werner Neitzel

Chefkorrespondent (Inland): Joachim Neander

Chefkorrespondent (Ausland): Thomas L. Kielinger

Chefreporter: Horst Stein (zugleich Korrespondent für Europa), Walter H. Rueb

Auslandsbüros, Brüssel: Wilhelm Hadler; London: Reiner Gatermann, Wilhelm Furler; Johannesburg: Monika Germani; Moskau: Rose-Marie Borngässer; Paris: August Graf Kageneck, Joachim Schaufuß; Rom: Friedrich Meichsner; Washington: Fritz Wirth, Horst-Alexander Siebert

Auslands-Korrespondenten WELT/SAD: Athen: E. A. Antonaros; Beirut: Peter M. Ranke; Brüssel: Cay Graf v. Brockdorff-Ahlefeldt; Jerusalem: Ephraim Lahav; London: Christian Ferber, Claus Geissmar, Siegfried Helm, Peter Michalski, Joachim Zwikirsch; Los Angeles: Helmut Voss, Karl-Heinz Kukowski; Madrid: Rolf Görtz; Mailand: Dr. Günther Depas, Dr. Monika von Zitzewitz-Lonmon; Miami: Prof. Dr. Günter Friedländer; New York: Alfred von Krusenstiern, Ernst Haubrock, Hans-Jürgen Stück, Werner Thomas, Wolfgang Will; Paris: Heinz Weissenberger, Constance Knitter, Joachim Leibel; Tokio: Dr. Fred de La Trobe, Edwin Karmiol; Washington: Dietrich Schulz

W 4486

Zentralredaktion: 5300 Bonn 2, Godesberger Allee 99, Tel. (02 28) 30 41, Telex 8 85 714, Fernkopierer (02 28) 37 34 65

1000 Berlin 61, Kochstraße 50, Redaktion: Tel. (0 30) 2 59 10, Telex 1 84 565, Anzeigen: Tel. (0 30) 25 91 29 31/32, Telex 1 84 565

2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Tel. (0 40) 34 71, Telex Redaktion und Vertrieb 2 170 010, Anzeigen: Tel. (0 40) 3 47 43 80, Telex 2 17 001 777

4300 Essen 18, Im Teelbruch 100, Tel. (0 20 54) 10 11, Anzeigen: Tel. (0 20 54) 10 15 24, Telex 8 579 104
Fernkopierer (0 20 54) 8 27 28 und 8 27 29

3000 Hannover 1, Lange Laube 2, Tel. (05 11) 1 79 11, Telex 9 22 919
Anzeigen: Tel. (05 11) 6 49 00 09
Telex 92 30 106

4000 Düsseldorf, Graf-Adolf-Platz 11, Tel. (02 11) 37 30 43/44, Anzeigen: Tel. (02 11) 37 50 61, Telex 8 587 756

6000 Frankfurt (Main), Westendstraße 8, Tel. (0 69) 71 73 11; Telex 4 12 449
Fernkopierer (0 69) 72 79 17
Anzeigen: Tel. (0 69) 77 90 11 – 13
Telex 4 185 525

7000 Stuttgart, Rotebühlplatz 20a, Tel. (07 11) 22 13 28, Telex 7 23 966
Anzeigen: Tel. (07 11) 7 54 50 71

8000 München 40, Schellingstraße 39–43, Tel. (0 89) 2 38 13 01, Telex 5 23 813
Anzeigen: Tel. (0 89) 8 50 60 38 / 39
Telex 5 23 836

Monatsabonnement bei Zustellung durch die Post oder durch Träger DM 26,50 einschließlich 7 % Mehrwertsteuer. Auslandsabonnement DM 35,– einschließlich Porto. Der Preis des Luftpostabonnements wird auf Anfrage mitgeteilt. Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder infolge von Störungen des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag. Abonnementsabbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden und müssen bis zum 10. des laufenden Monats im Verlag schriftlich vorliegen.

Gültige Anzeigenpreisliste für die Deutschlandausgabe: Nr. 63 und Kombinationstarif DIE WELT / WELT am SONNTAG Nr. 13 gültig ab 1. 7. 1984, für die Hamburg-Ausgabe: Nr. 49.

Amtliches Publikationsorgan der Berliner Börse, der Bremer Wertpapierbörse, der Rheinisch-Westfälischen Börse zu Düsseldorf, der Frankfurter Wertpapierbörse, der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg, der Niedersächsischen Börse zu Hannover, der Bayerischen Börse, München, und der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart. Der Verlag übernimmt keine Gewähr für sämtliche Kursnotierungen.

Für unverlangt eingesandtes Material keine Gewähr.

Die WELT erscheint mindestens viermal jährlich mit der Verlagsbeilage WELT-REPORT. Anzeigenpreisliste Nr. 4, gültig ab 1. Januar 1984.

Verlag: Axel Springer Verlag AG, 2000 Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Nachrichtentechnik: Harry Zander

Herstellung: Werner Koziak

Anzeigen: Hans Biehl

Vertrieb: Gerd Dieter Leilich

Verlagsleiter: Dr. Ernst-Dietrich Adler

Druck in 4300 Essen 18, Im Teelbruch 100; 2070 Ahrensburg, Kornkamp.

IMMOBILIEN IM ÜBRIGEN AUSLAND

Schweizer AG verkauft

OASE DER RUHE an der CÔTE D'AZUR

Bauland für ein provenzalisches Landhaus in abgeschl. Parkgelände gelegen. Meeresblick! 15 Min. Autofahrt zum Flughafen Nizza, 5 Min. Fußweg zur Ortsmitte Vence, im Dreieck Cannes/Antibes/Nizza gelegen. Zuschr. u. T. 4692 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

CÔTE D'AZUR, Boulouris / St. Raphael

Großzügige provenzal. Villa auf rarem 5000-m²-Parkgrundstück mit wertvollen exotischen Pflanzen und Meeresblick. Wohn-Eßbereich 120 m², 4 Schlafräume, 4 Bäder sowie Nebenräume. Das Gebäude wurde vor 3 Jahren mit hochwertigen deutschen Materialien exklusiv und außergewöhnlich ausgestattet. Ebenso wurde ein selbstreinigender Swimmingpool mit Gegenstromanlage und Liegefläche in Natursandstein errichtet. Außerdem ist eine separate großzügige Doppelgarage mit Nebenräumen sowie ein Dienstboten- oder Gärtnerhaus vorhanden.

DM 1,35 Mio.

Telefon 02 11 / 6 79 94 99 ab Montag

Saint Tropez

in Domaine, MAS DE CAPON (LES SALINS) v. Priv. zu verk.:

möbl. Villa, Grundstück 2000 m²

m. Bäumen, Swimming-pool 12x6 m, großes Wohnzimmer, 4 Schlafzi., 4 Bäder mit WC; Hausmeisterwohnung, VB 4 000 000 FF.

Zuschr. an HAVAS, St. Tropez Nr. 873.

LOCARNO

Gr. Villa, s. sonnig u. ruhig. Herrl. Sicht über Lago Maggiore. 795 000,– sfr.

Chiffre 162.063 Publicitas, 6601 Locarno.

TESSIN

In bevorzugter Lage, wenige Gehminuten von der Piazza entfernt, verkaufe ich in

ASCONA

1½- bis 2½- und 3½-Zimmer-Wohnungen

zu äußerst günstigen Kaufpreisen. **Sofort bezugsbereit.** Kaufgenehmigung für NICHTSCHWEIZER ist zugesichert. Günstige Finanzierung. Solvente, rasch entschlossene Kaufinteressenten vereinbaren mit mir bitte einen Besichtigungstermin.

Klaus J. Bernstein, Postfach 368, CH-6612 ASCONA
Tel. G.: 00 41 93 / 32 15 45, P.: 0041 93 / 35 56 53

Canada
Ontario, Bilderbuchfarm

320 Morgen (Schafzucht), mit eigenem Fluß u. See, 9-Zi.-Haus im Bestzustand, privat zu verkaufen, 490 000,– DM.

Tel. 00 17 05 / 7 89 38 11

EILT! Camargue

Rustikales Haus, kompl. möbliert zu verkaufen.

Fam. Merz, T. 00 41 21 32 69 25

Florida – Golf von Mexico

Erstkl. erschl. Grundst. in herrl. Wohnl., Steinh. bester Qualität, i. allen Preisl., Binnenseegebiet/Golf, Verm.-Garan., eig. Verw. am Ort, notar. Grundb.-Eintr., hervorr. Kap.-Anl.

Florida-Immobilien
Postf. 7 50 12, 5000 Köln 71

MONACO

1- bis 5-Zimmer-Luxuswohnungen, auch Penthousewohnungen mit Dachgarten und Schwimmbad, ebenso Großraumbüros, in bester Lage von Monte Carlo, sowie Ferienwohnungen in großer Auswahl in Südfrankreich und

Côte d'Azur
Immobilien Janouschek
Tel. 08 71 / 6 90 91

Silvaplana/St. Moritz

Maisonette-Whg., 62 m², 2 Zi., Kü., Bad/WC, Du/WC, Garage, Balkon 6 m², Covatsch- u. Seenblick, Ausländerbewilligung, keine Vermietungspflicht, VB sfr. 375 000,- inkl. Garage.

Tel. 0 21 50 / 59 82 od. 0 81 81 / 8 57 07



Allod-Verwaltungs AG
CH-7000 Chur
Rätusstrasse 22
Tel. 00 41 81 / 22 54 25 und 21 61 81

IM TESSIN
ALLOD SEEPARK
CASLANO

bauen wir auf das Frühjahr 1986 an ruhiger Lage am See in gemütlichem Tessinerstil

1-Zi.-Wohnungen ab sfr 123 600
2-Zi.-Wohnungen ab sfr 201 500
3-Zi.-Maisonette-Dachwohnungen mit Cheminée ab sfr 417 700

Restaurant und Tennisplatz innerhalb der Überbauung. Ausländerbewilligung vorhanden. Wir beraten Sie unverbindlich.

Kenya–Mombasa

Luxus-App., Neubau, City-Center, Pool, klim. Tennishalle, ab DM 60 000,- bis DM 120 000,–.
Zuschr. an P. O. Box 84 532, Mombasa oder Angeb. u. L 4664 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Colmar/Elsaß

romant. 2-Zi.-Galerie-Whg., in restaur. Fachwerkhaus, Stadtteil Klein-Venedig, DM 152 000,–.
Tel. 0 69 / 72 84 18 od. 02 61 / 7 61 77

Schweiz-Wallis

Eigentumswohnungen und Chalets mit Ausländerbewilligung in verschiedenen Kurorten.
gbw Dipl.-Ing. Werner Neidhöfer, Telefon 02 71 / 33 47 00

Restaurant in Exklusivlage von Boca-Raton-Florida

zu verk. Anfragen an: Karin Sternad, 21212 ST. Andrewsblvd., Boca-Raton, 33433 Florida USA, Tel.: 001 / 305–3921989 / 3688094 od. Herrn von Bockdorf, Köln, 0221 / 249525

Nord-Holland

Bergen Bergen a. See

100 Autobahn-Minuten vom Grenzübergang Emmerich, **LUXUS-VILLA**, Bj. 1939, mit separatem Gästehaus, zu verkaufen. Ruhige Lage an den Dünen. Das Grundstück mit Baumbestand, Stauden und Rasen grenzt an ein Naturschutzgebiet. In 5 Minuten zu erreichen: breiter Meeresstrand, Golfplatz, Tennisplätze, Reitmöglichkeiten. Sehr gute Schulverhältnisse; u. a. eine Europa-Schule. Wohnfläche rund 320 m², Grundstück rund 5000 m². Angrenzend können noch weitere 3500 m² erworben werden. Kaufpreis Verhandlungssache.

Auskunft: 0 46 43 / 22 01 oder 00 31 / 22 08 / 1 83 61 ab 18.00 Uhr.

KANADA! Kapitalanlage/Eigennutzung

Kingston, Ontario; Grundstück 265 000 m², Wohnhaus 325 m² Wfl., Doppelgarage, Schwimmbad, Mehrzweckhalle 200 m², Reitstall m. 8 Boxen. Privatverkauf DM 595 000,– Informationen:
M. Keuper, 4000 Düsseldorf, Dormagener Str. 42
Tel. Mo. ab 18 Uhr, 02 11 / 58 91 12

Schweiz – Zweisimmen bei Gstaad

In allerbester Lage, Nähe Skilift, zu verkaufen in 4-Familien-Chalet

3½-Zi.-Wohnung

(80 m²), mit Cheminée, Küche mit GWA, Gartensitzplatz etc. Das Haus wird neu erstellt. Für Raschentschlossene noch Wünsche möglich. Preis sfr 198 000,–. Garage m. Skiboxe sfr 16 000,–. Verkaufsbewilligungen vorhanden.
Unterlagen unt. Chiffre B. Orell Füssli Werbe AG, Laupenstraße 35, 3008 Bern.

Komfortable Eigentumswohnung, Schweiz, Lugano See, dir. am See, zwei Etagen, 110 m². Zuschriften erbeten unter B 4456 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Schweiz / Münstertal – Chalet

Bj. 82 in kl. Bergdorf, 1600 m² Höhe, traumh. Blick, gr. WZ, kl. Studio, 3 SZ, 2 Bäd., schöner Bauerngarten, DM 730 000,–.

Immob. Rosemarie Baur
Telefon 0 89 / 6 41 16 12

Steueroase Andorra

ETW mit Daueraufenthaltsgenehmigung, DM 91 000,–.
Zuschr. unter Y 4587 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

K. S. Comet (3000 t)
2 Mio. VENTURE CAPITAL

+ Schiffs-Management, Beteiligung, See-Einsatz, BRD – CANADA, für Erwerb/Einsatz, vom Bundesschiff bis 10. 9. 85 gesucht. Mindestbeteiligung an Comet Corporation DM 200 000,–.
Telefon 0 21 01 / 46 22 11 oder Zuschriften erbeten unter A 4699 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

AVIANO

Prov. Pordenone – Friaul
Komf. Wohnung, 124 m², Fahrstuhl, Blick auf Gebirge „Monte Cavallo", nahe Schigeb., günstig zu verkaufen.
Inform.: L. v. Appen, ☎ 0 40-86 19 40

Wien –
ein Lokal im Zentrum von Wien

(ca. 500 m²), bestehend aus:
Restaurant – Erdgeschoß
Diskothek – 1. Stock
Spielclub – 1. Stock
zu verkaufen.
Zuschriften erbeten unter Y 4719 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Österreich
steir. Salzkammergut
Ferienhaus

mit ausgebautem Dachgeschoß, 90 m² Wohnfläche, zirka 400 m² Grundanteil, voll möbliert, reine Südlage, DM 156 000,–.

Österreich
steir. Salzkammergut
Ferienhaus

in Wörschachwald, Nähe Spechtensee und Tauplitzalm, Wohnfläche 85 m², Grundstücksanteil zirka 500 m², DM 235 000,–.

Österreich
Dachstein-Tauern-Region

Grundstücke in verschiedenen Größen, voll erschlossen, unverbaubare Südlage, unmittelbar in der Umgebung der WM-Ski-Region Schladming/Haus, Grundstücksgrößen von 500–800 m² ab DM 50 000,–.

Immobil-Service
Hauptstr. 32
A-8983 Bad Mitterndorf
Tel. 00 43 / 61 53 / 22 58

PARAGUAY-INFORMATION

- Existenzgründung
- Aufenthaltsgenehmigung
- Immobilien und Industrie
- Farmaufbau und -verwaltung
- eigenes Büro in Asuncion
- günstige Besichtigungsflüge

GRUPO-CATALDI GMBH
Wölckernstr. 5, 8500 Nürnberg 40
Tel. 09 11 / 4 56 96, Telex 622 874

AUSTRALIEN

HENKELL BROTHERS
financial and investment consultants

Lago Maggiore

unverb. Seebl., 2-Zi.-Whg., 56 m², Tennis, Schwimmb., DM 150 000,–. Tel. 0 40 / 6 78 95 94, Günther, Schneisenstr. 11, 2000 HH 73

ANDORRA

Immobilien, Domizildienste
Deutsche Betreuung in Andorra
ECONSA Philippstr. 45, 4030 Ratingen
Tel. 0 21 02 / 1 51 97

Ihr Gardasee-Spezialist

Rustico MALCESINE, 8000 m² 245 000,–
DHH PACENGO/Lazise, Seenh. 165 000,–
2 Zi., PESCHIERA, Ufer, Steg 150 000,–
3-Zi.-DTW, TOSCOL/Maderno 135 000,–
Weitere Obj. rund u. d. See auf Anfrage
Suche lfd. Obj. in Nord-Italien

Florida/Golfküste

2000 m² Baugrund, ab 2500 US $
Bungalows ab 32000 US $
16%ige Nettoanlagen, gewerbl. Objekte und Beteiligungen auf Anfrage.
SUN & COMFORT INC.
Schierghoferstraße 13
8220 Traunstein
☎ (0861) 4055

KÄRNTEN

Verkaufe: **Discothek**
Almstuben
Tanzcasino
auch getrennt, Zahlungserleichterung
Rossmann Betriebe
A-9871 Seeboden, Millstättersee, Tel. 00 43 / 47 62 / 8 11 30



- ★ Investition in einem der sichersten Länder der Erde **KANADA**
- ★ Grundstücke ca. 4000 m², direkt am Golfplatz **KANADA**
- ★ Mit dem Kauf eines Grundstückes erwerben Sie die lebenslange Mitgliedschaft in einem der exklusivsten Golfclubs in Kanada
- ★ Problemlose, treuhänderische Abwicklung über deutsches Notarsbüro.

Information: **Royal-Elgin & Country Resort Ltd.**
Dachsweg 15, D-7600 Offenburg, Tel. 07 81 / 2 69 97
C. DÜRKE, Media + Marketing GmbH
Zur Breite 2, 7753 Allensbach, Tel. 0 75 33 / 25 51

Algarve

Pub/Snackbar.
Telefon 0 22 55 / 82 88

HOLLAND: Wanneperveen (nahe Giethoorn), Wohnbauernhof f. Doppelbewohn. geeign., Fl. 1500 m², VB hfl 214 000,- zzgl. K. Tel. 00 31 - 5 22 00.5 99 11

ROM – 60 km nordwestl.

Amerik. TRAUMHAUS, 220 m² Wfl., Bj. 80, 14 150 m² Grundstück f. 395 000,- / Tel. 04 31 / 78 69 79

Paraguay – Wald/Weideland

860 ha – teilbar –, DM 650,- /ha, privat v. deutschem Eigentümer zu verkaufen. Finanzierung möglich.
Tel. 02 34 / 41 22 84

Bodensee – Schweizer Seite – Nähe Konstanz

Verk. letzte bildschöne 2½-Zi.-ETW. (namentl. Grundbucheintrag.). Dez. 84 fertiggest., in herrl. Lage (Seesicht/Balk.), sfr 325 000,- + TG. günst. Finanzierung. Liegepl. in neuem Yachthafen mögl.
Immobilien H. Stangler
Beethovenstraße 6, 89 Augsburg
Tel. 08 21 / 3 82 58

ZANDVOORT – HOLLAND

direkt am Meer, 3-Zi.-Appt., kpl. möbl. m. Tel., Radio, Ferns., DM 125 000,–. Tel. 00 31 - 21 59.4 14 53

Paraguay
Seltene Gelegenheit

Verkaufe 800 ha gutes Farmland im paraguayanischen Chaco. Umfriedung, gute Zufahrt, deutsche Nachbarn. Nur DM 98 000,– (VB).
Zuschr. erb. u. U 4627 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

8x Jahresmiete Amsterdam

Anlageobjekt! Wohnhaus im Zentrum, fest vermietet u. verwaltet, aus eigenem Besitz, gesetzl. Mieterhöhung. Kaufpreis hfl 159 900,–. Hypothek bis 80%.
Tel. 00 31 20 / 71 16 45
Allgoed Immobilien
Joh.-Verhulst-Str. 16
NL-1071 NC Amsterdam

Wohnsitz in Kärnten

Großzüg. ausgebautes Bauernhaus auf 38 000 m² Grundstück, Nähe Groß-Glockner, seltene Gelegenheit, aus Krankheitsgründen zu verk. KP-Vorstellung DM 475 000,– VB.
Zuschr. u. F 4550 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

EIN EIGENES ZUHAUSE IN ZYPERN



cybarco ltd

Italien

Herrl. 17 ha Grundstück mit zwei Häusern zu verkaufen. Oliven, Aprikosen. Weinanbau etc., 1. Haus 7 Zimmer, 2. Haus 3 Zimmer. Nur 15 km vom Meer und von Pisa entfernt, Preis 790 000,- DM.
Zuschriften an:
Paoli, Via Bonamici 42
Livorno 57100 CDP

BETEILIGUNGEN · ANLAGEN · GELDVERKEHR

Ihre Adresse in Zürich/New York

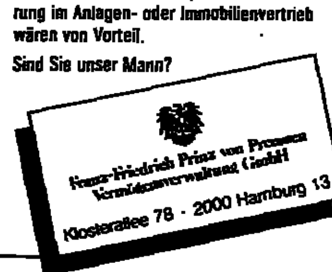
Ihre Geschäftsadresse in der Schweiz oder in den USA für Kontaktbüro, Agentur, Niederlassung, Firmenstart etc. Repr. Büros/Konferenzzimmer (temporär und fest), Telefon-, Telex-, Postdienst, Kundenempfang, Sekretariat, Übersetzungen, Textverarbeitung, Marktanalysen etc.

IBC
Hohlstr. 192, CH-8004 Zürich, Tel. (0 04 11) 44 26 44

Herausforderung im Außendienst

Auch im Bereich des Kapitalanlagen- und Immobilienvertriebs muß sich jeder Berater den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen anpassen. Wer nicht rechtzeitig mit neuen Ideen aufwartet, verliert sehr schnell seine Marktstellung an Mitbewerber. Wir konzipieren geschlossene Immobilien-Fonds mit klar formuliertem Prospekt und Vertragswerk. Unsere Maxime: Seriosität, Sicherheit, Rendite, Vertrauen. Der Vertrieb erfordert die Mitarbeit weiterer qualifizierter Beraterpersönlichkeiten. Erfolgsorientiertes Arbeiten sollte selbstverständlich sein, Verkaufserfahrung im Anlagen- oder Immobilienvertrieb wären von Vorteil.

Sind Sie unser Mann?



MM First Metal

dynamic COMPUTER TRADING PROGRAMS

COMPUTER-TRADING PROGRAMME
►exklusiv in Europa◄
der erfolgreiche Weg für
TERMINGESCHÄFTE

Dennis Turner performance record

Contract year	Margin and Reserves	Profit	Commission	Net Profit	Pct Profit
1984	60.000 00	100.678	50.100.00	50.578	84.3
1983	60.000 00	76.339	47.850.00	28.489	47.5
1982	60.000.00	109.021	40.500.00	68.521	114.2
1981	60.000.00	281.033	37.650.00	243.383	405.6
1980	60.000.00	316.016	35.400.00	280.616	467.7
Total	60.000 00	1.018.237	255.000.00	763.237	1272.0

M. M. First. Metal. AG

Portfolio Managers and Brokers in International Futures

Laufenstr. 5, 4053 Basel, Tel. (0041) 61 / 50 92 29
...der lohnende Kontakt.

Schweizer-Franken-Kredite

für Gewerbebetriebe u. Industrie, ohne Bankbürgschaft. Zinssatz z. Zt. 6¾ % p. a. – 98 % Auszahlung – 5 Jahre fest.

Kleinberger Immobilien u. Finanzen
Walderseestr. 44 b, 3000 Hannover 1, Tel. 05 11 / 69 20 21

Revolvierende-Renten-Renditen
mit US-Staatsanleihen

Bis zu 25 % p. a. erwirtschaften die von uns verwalteten Klientendepots, mit festverzinslichen US-Staatstiteln durch langjährig bewährte Zins-Maximierungsstrategie. Abwicklung über Hausbanken oder einlagengesicherte US-Investmentinstitute. Depotbetreuung ab 125 000,– DM Eigenmittel.

Anfragen an WI-GmbH, Elberfelder Straße 2
4000 Düsseldorf, Tel. 02 11 / 8 02 75 u. 8 02 76

WISCONSIN

die logische Standortwahl für Ihre USA-Betriebsstätte

Suchen Sie einen US-Standort für Ihr Unternehmen mit qualifizierten Fachkräften, hohem Lebensstandard, geringen Lebenshaltungs- und Energiekosten, günstigen Investitionshilfen, niedrigen Steuern, differenziertem Bildungswesen im Verkehrsknotenpunkt des wichtigsten US-Marktes – dann gibt es nur eine Wahl –

WISCONSIN

die Perle an den großen Seen

Nähere Informationen erteilt: Dieter Breloehr, Direktor, State of Wisconsin, Hamburger Allee 2–10, 6000 Frankfurt/M. 90, Telefon 0 69 / 77 20 29, Telex 4 12 609

Werden Sie Ihr eigener Chef

mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen. Wie Tausende vor Ihnen. X Beispiele bringt neuartige Wirtschaftszeitschrift. Mit allen Zahlen, Fakten, Adressen und Insidertips. Kostenloses Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Th.-Heuss-Str. 4/WS534, 5300 Bonn 2

Aufstrebende LEASINGFIRMA sucht

private Anleger

zur REFINANZIERUNG von Leasingverträgen.
Hohe Rendite, 100%ige Absicherung.
HML HANSA-MOBILIEN-LEASING GmbH
Elbchaussee 154
2000 Hamburg 52
Tel. 0 40 / 8 81 01 82

AVAL-Darlehen

in DM, sfr. und US-$ zu günstigen Konditionen, Beteiligungen, Venture-Capital, Hypotheken, Anlageberatung und Import-Export, Finanzierungen verm. Finanzagentur Hentschel, Brandenburgische Str. 35, 1000 Berlin 15, Tel. 0 30 / 8 81 80 08, Telex 1 86 480

Teilhaber

Das Gebiet: Gewichtsabnahme (12 J. Erf.) u. Heilkassettenvertrieb. Unser Slogan: Für immer schlank! Start: sof., mit konkurrenzloser Methode. Wir wollen und müssen expandieren! Beteiligung ab DM 100 000,–. Hohe Rendite!

Ang. u. U 3877 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Neue/zweite Existenz

Kriegen Sie das Gewicht Ihrer Stadt in den Griff! Unser Slogan: Für immer schlank! Start: sofort, mit konkurrenzloser Methode. Verdienst monatl.: DM 10 000,- und mehr. Gebietsschutz u. Betreuung zugesichert. Erforderlich Telefon und geringes Eigenkapital.

Kopa-KG, Dr. M. Schlüter
Krähenweg 5, 2000 Hamburg 61
Tel. 0 40 / 5 55 18 00

10 Mio. von Privat

als Grundschulddarl., ab DM 50 000,–, auch bei Zwangsmaßnahmen, Darlehnskündigungen etc. Zuschriften erbeten unter F 12 230 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

GmbH-Mantel zu verkaufen.
Zuschr. u. S 4603 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hypotheken-Darlehen-Sonderkontingent

Vermittlung ab Darlehenssumme 300 000,–, Tilg. üb. Lebensvers., 6,25% Zins, 99% Auszg., 5 J. fest, eff. 6,51%, 6,75 Zins, 99% Auszg., 10 J. fest, eff. 6,94%. Vermittelt:

P. Kalkreuth, Tel. 0 29 04 / 47 71

Hypotheken und Darlehen

in jeder Größenordnung vermittelt
H. Hönnscheidt KG
Tel. 0 28 41 / 2 34 42

Barkredite für jeden Zweck

Finanzierung auch durch ausländ. Banken.
Tel. 0 40 / 4 80 77 00
Schlattner-Finanzvermittlung

Wir helfen Ihnen bei Ihren Problemen
Auch bei Zahlungsschwierigkeiten

I Beratungsgesellschaft
H für Industrie
G Handel u. Gewerbe mbH
Tel. 0 54 51 / 4 50 61

SPRECHEN SIE MIT UNS ÜBER UNSERE

KONZEPTE

ZURERHALTUNG IHRES BETRIEBES

HUNSCHE KG

UNTERNEHMENSBERATUNG
Mühlenweg 3, 4230 Ibbenbüren, T. 0 54 51 / 4 50 63

Wir bieten Anlegern 12% Zinsen

gegen Grundbucheintragung sowie direkte Beteiligung an Immobilienfinanzierung und -verwertung.

Wegener, 1000 Berlin 33, Kissinger Straße 10a

Telefon 0 30 / 8 25 65 39

DM 28000,– Steuerersparnis in 1985
aus Ihrer bestehenden Lebensversicherung und noch eine zusätzliche Ertragsverbesserung!

Beispiel: Versicherungssumme 100 000,- – Steuerprogression 40%.
Jede Versicherungssumme ab DM 10 000,– ist möglich.

Information durch RUFFER GMBH, Mörkenstraße 9
2000 Hamburg 50, Telefon 0 40 / 38 44 44

Investor gesucht

für Hotelprojekt in Budapest, staatliche Absicherung, bankübliche Sicherheiten.

Ein neuartiges, konkurrenzloses System sorgt für hohe Rendite. Eine Hotelbelegung von ca. 90 Prozent über 12 Jahre ist gewährleistet.

Zuschr. erb. unter W 4629 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Investition in die Gesundheit

Als Kommanditist unserer Gesellschaft haben Sie **minimiertes Risiko, überdurchschnittliche Gewinnchancen, steuerliche Vorteile und Zuweisung möglicher Anlaufverluste.** Anlage erfolgt in patentierten Projekten nur nach Mittelfreigabe durch neutralen Beirat. Beschränkung auf Technologien, welche die Gesellschaft beurteilen kann.

Wenn Sie mit Einlagen ab 15 000,- DM in das höchste Gut, die Gesundheit, investieren wollen, schreiben Sie uns bitte unter C 4457 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen

Vertriebsgruppe Anlageberater
für Erwerbermodelle Berlin-Altbau

Attraktive Objekte, sehr gute Bausubstanz, Vollfinanzierung, professionelle Abwicklung.

Zuschriften erbeten unter W 4451 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

12% Rendite p. a.

Gründungsbeteiligung an einer Euro-Bank, Einlage ab DM 10 000,–. Informationen und Zeichnungsunterlagen erb. u. G 4631 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

HALLO, ANLEGER!

SPANIEN, Krankenschwester/Kaufmann suchen Anleger für Senioren-Wohnpark. Beste Lage, Infrastruktur u. Bauqualität. Gute Rendite durch deutsche Verwaltung u. Betreuung. Zuschr. erb. u. T 4604 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Techniker
mit EDV-Erfahrung

sucht tätige Beteiligung an Fertigungsbetrieb. 50 TDM Eigengeld vorhanden.
Zuschr. erb. u. U 4605 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Wer beteiligt sich an Rendite-Objekt?

Ab DM 20 000,–, zu günst. Bedingungen.
Zuschr. u. T 4560 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Festzins und Gewinnanteil

Welcher Kapitalanleger will unser Wachstum mitfinanzieren? Sicheres Unternehmen, leistungsfähiges Team, Industriekunden. Stille Beteiligung ab DM 100 000,–.
Zuschr. u. P 4445 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Erfolgreicher Manager rettet Ihre Firma (GmbH, oHG, KG)

Honorarzahlung erfolgt durch Übernahme von Gesellschaftsanteilen. Keine Kosten entstehen bei Nichterfolg. Diskretion und schnelle Arbeit sichere ich zu.
Zuschr. erb. u. H 3758 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

ABSOLUT ÜBERDURCHSCHNITTLICHE RENDITEN PER ANNUM IN SCHWEIZER FRANKEN

auf Ihre Investition ab sfr 10 000,–.
■ Sehr diskrete, persönliche Beratung direkt aus der Schweiz. Fordern Sie noch heute unverbindliche Beratungsunterlagen an. Bitte Ihre Anschrift mit Tel.-Nr. deutlich aufführen.
Chiffre 88 - 10 08 99, ASSA, Schweizer Annoncen AG, Postfach 927, CH - 9001 St. Gallen

Stuttgarter Aktien-Club!

Über 35% Gewinn erzielten unsere Teilnehmer im 1. Halbjahr 85 mit Aktien, (1984: 53%). Spekulatives Depot mit durchschnittl. nur 3 - 4 Werten. Exakte Kauf- u. Verkaufslimits. Monatl. Börsenstammtisch! Ausführl. Unterlagen mit derz. Depot u. Referenzen kostenlos anfordern!
Weller & Eberhardt, Augsburger Straße 562, 7000 Stuttgart 61, Telefon: 0711 / 32 54 01

Anleger Adressenkartei

ca. 15 000 potentielle (mehrfach) Anleger mit hohem Einkommen u. Vermögen, geeignet für alle Kapitalanlagen, Beteiligungen, Vermögensbildung u. andere.
Zuschr. u. E 4593 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Für überschaubare Produktion von **pharmazeutischen Nahrungsmitteln (Diät, Bio)** in Norddeutschland. Beteiligung v. Privat gesucht. **300–500 TDM** bei **erstrangiger grundbuchlicher Absicherung.** Zuschr. erb. u. B 4722 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

AKTIENGEWINNE

jetzt mit zurückgebliebenen Neben- und Spezialwerten. Individuelle Beratung gegen Erfolgsbeteiligung.
Dr. Beyer Anlageberatung GmbH
Winkhauser Talweg 162
4330 Mülheim, Tel. 02 08 / 76 42 68

135%*
RENDITE

*haben wir vom 25. 4. bis 22. 5. 85 mit S + P und T-Bond Optionen erzielt.

M. M. First Metal AG

Laufenstr. 5, 4053 Basel
Tel. 00 41 / 61 / 50 92 29
Telex 64 073 fmb-ch
...der lohnende Kontakt.

A. N. Z. OVERSEAS CONSULTANTS
Ein Netz qualifizierter Spezialisten

bietet unseren Kunden die Garantie für risikofreie Kapitalanlagen. In jedem Einzelfall entwickeln wir gemäß den Möglichkeiten und Wünschen des einzelnen Anlegers ein spezielles Investitionsmodell. Dabei ist Eigenkapital nicht unbedingt erforderlich, Bonität dagegen Voraussetzung. Für Kapital und Rendite besteht erstklassige Immobilien-Sicherheit in einem stabilen Zukunftsland. Sichere und konstante Wertsteigerung der Objekte sorgt für überproportionalen Ertrag und zusätzliche Sicherheit.

– Strenge Diskretion –

Beratung:
Büro Lange & Co., Blumenstraße 8, 4000 Düsseldorf 1
Tel. 02 11 / 32 51 75, Tx. 8 584 880 abd d

Bauherrengemeinschaften und Treuhandgesellschaften

Erfahrener Generalmieter bietet die Übernahme von **„kaputt gegangenen" Maßnahmen** an. Seit 1975 im Bereich NRW erfolgreich in der Betreuung von ca. 150 Einfamilienhaus- und Eigentumswohnungsanlagen tätig. Eingeschlossen hierbei ist auch die fortlaufende technische Betreuung, Verwaltung sowie – falls erforderlich – Finanzierungs- und Verkaufsberatung. Bitte wenden Sie sich an
Immobilien ● Anlagen ● Beteiligungen Gerd Susemichel
Scheidtstr. 119, 5600 Wuppertal 21, Tel. (02 02) 4 67 02 46

ELEKTRONIK – BETEILIGUNG

Elektronische Hilfsmittel für die persönliche Arbeitstechnik
Standard-Programme und spezielle Computer.

Interessante Beteiligungsmöglichkeit für Firmeninhaber und selbständig Erwerbenden. Marktnische eines Wachstumsmarktes mit außergewöhnlichen Chancen und hohen Rendite-Erwartungen. Schweizerische Entwicklungsfirma, seit 16 Jahren erfolgreich mit Pionierentwicklungen.

Zuschr. erb. an Chiffre 44–131 076, Publicitas, Postfach, CH-8021 Zürich

Franchisenehmer gesucht!

Herausforderung an aktive Unternehmer. Unser Produkt Urlaub, Freizeit, Hobby hat praktisch keinen Wettbewerb. Gesamtkapitaleinsatz DM 100 000,–, schnelle Amortisation.

Kurzbewerbung mit Kapitalnachweis.

Zuschr. erb. u. X 4630 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Sie können Besitzer

einer eigenen, internationalen Bank m. voller Banklizenz aus einem angesehenen, steuerfr. Land werden. Denken Sie an die außergewöhnl. geschäftl. u. steuerl. Vorteile! Wir garantieren volle Diskretion. Nur ernst gemeinte Anfragen erwünscht.
Angeb. u. M 4621 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir zahlen keine überhöhten Zinsen,
dafür aber bankgesichert!

Anlage DM 50 000,–/10% p.a.
DM 100 000,–/11% p.a.
DM 200 000,–/12% p.a.
Anfragen unt. S 4625 an: WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Geldanlagen in DM, 12,97%

Effektivverz. bankgarantiert, AAA-$-Anleihen, 25 % effekt.
Anfragen unter H 4088 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen

Beteiligung

(auch Übernahme) an rentablem Unternehmen von kapitalkräftiger Gesellschaft gesucht.
Angebote unter P 4711 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DARLEHEN, HYPOTHEKEN, KREDITE IN DM, SFR, US$

VERM. WIR IHNEN SCHNELL U. PROBLEMLOS – IN NAHEZU ALLE LÄNDER – ZU SEHR GUTEN KONDITIONEN U. BEDINGUNGEN GEGEN:

AVALE – ICC – HYPOTHEKEN U. WERTPAPIERE (AVAL U. DARLEHEN AUS EINER HAND SIND MÖGLICH)

WELTWEIT SUCHEN WIR NOCH EINIGE REPRÄSENTANTEN.

INTERNATIONALE FINANZIERUNGS- & VERSICHERUNGS-VERMITTLUNGEN
HARTMUT GIESSLER
LOHESTR. 39, 8521 HESSDORF 0 91 35 / 88 99

04 31 / 78 79 68 – 0 29 54 / 4 93 – 0 74 24 / 67 03 – 0 73 07 / 3 29 21
0 60 27 / 90 20
00 14 03 489 73 60 / 4 83 63 76

Kapitalanlage!
von/an Privat

Mitkäufer an herrl. Jagdgut in bester Lage Kärntens ges. Btlg. ab DM 50 000,- gegen not. Absicherung.
Zuschr. erb. u. V 4606 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Hypotheken f. Gewerbeobjekte, z. B. 6¼%, 100% Auszahlung, 10 Jahre fest (80ige Beleihung). Schlattner-Finanzvermittlung, Eppendorfer Landstr. 95, 2000 Hamburg 20, Tel. 0 40 / 4 80 77 00

Kapitalanleger

von Reiseunternehmen gesucht.
Verzinsung 20% p. a.
GS-Service, Tel. 0 22 58 / 82 56

Bundesanleihen

			23.8.	22.8.
F	8 Bund 76 IV	10/85	100,3	100,3G
F	5½ dgl. 78 II	3/86	100,35	100,4
F	5¼ dgl. 78	5/86	100,55	100,25bG
F	7½ dgl. 76 I	12/86	103	103,05
F	6½ dgl. 79	1/87	102	102
F	7¼ dgl. 76 II	1/87	103,1G	103,1
F	6¾ dgl. 77	4/87	102,6	102,6
F	6½ dgl. 77	7/87	102,45	102,45
F	6 dgl. 77	10/87	101,5	101,6
F	6 dgl. 78 I	1/88	101,65	101,7
F	6½ dgl. 78 I	9/88	103	103
F	6½ dgl. 78 II	12/88	103,65	103,65
F	6¾ dgl. 79	1/89	103,55	103,6G
F	7¼ dgl. 79 I	4/89	104,65	104,6
F	10 dgl. 81 I	4/89	112,9	112,9
F	7½ dgl. 79 I	6/89	105,7G	105,7
F	8 dgl. 79 I	7/89	107,25	107,25
F	8 dgl. 79 II	8/89	107,3	107,4
F	7½ dgl. 79 II	9/89	106,05	106
F	7¾ dgl. 79 III	11/89	107,1	107,1
F	7¾ dgl. 80	1/90	107	107,05
F	10 dgl. 80	4/90	115	115,4
F	5¾ dgl. 78	5/90	100	100,2
F	8¼ dgl. 80 I	7/90	109,5G	109,5
F	8¼ dgl. 80 II	11/90	109,9G	109,9
F	7¾ dgl. 87 I	11/90	107,7	107,8G
F	9 dgl. 81	2/91	112,35G	112,35
F	7½ dgl. 83 III	6/91	107,1	107,25
F	10½ dgl. 81	7/91	118,15G	118,15
F	10¾ dgl. 81	9/91	120,85	120,75G
F	10 dgl. 81 II	12/91	117,7G	117,65G
F	9¾ dgl. 82 I	1/92	115,95	115,95bG
F	9¾ dgl. 82 II	3/92	116,3	116,3bG
F	9½ dgl. 82	4/92	115,2bG	115,2bG
F	9 dgl. 82 I	5/92	112,7	112,7bG
F	8½ dgl. 82	6/92	110,4bG	110,4bG
F	9 dgl. 82 II	8/92	113,05bG	113,05bG
F	8¾ dgl. 82	9/92	112,15	112,15bG
F	7¾ dgl. 82 II	12/92	107,7	107,75bG
F	7½ dgl. 83	1/93	106,5	106,5
F	6 dgl. 78 II	3/93	99,1	99
F	7½ dgl. 83 II	3/93	106,65	106,65
F	8¼ dgl. 83	6/93	109,85	109,85
F	8 dgl. 83	7/93	108,8	108,8bG
F	8¼ dgl. 83 II	8/93	110	110
F	8¼ dgl. 83 III	10/93	110,1	110,1bG
F	8¼ dgl. 83 IV	11/93	110,1	110,1bG
F	8¼ dgl. 83 V	12/93	110,1bG	110,1bG
F	8¼ dgl. 84	1/94	110,5	110,5
F	8¼ dgl. 84 II	2/94	110,25	110,25bG
F	8 dgl. 84	3/94	109,2	109,2
F	8¼ dgl. 84 III	6/94	110,7	110,7bG
F	8¼ dgl. 84 IV	7/94	110,85	110,85bG
F	8¼ dgl. 84 V	8/94	110,75	110,75bG
F	7¾ dgl. 84	10/94	106,85	106,85bG
F	7 dgl. 84	12/94	103,9	103,9
F	7 dgl. 85	1/95	103,95	103,9
F	7¼ dgl. 85	2/95	105,5bG	105,45bG
F	7½ dgl. 85	3/95	107,65	107,65bG
F	7½ dgl. 85	95	107,05	107bG
F	7¼ dgl. 85	95	105,6	105,6
F	7 dgl. 85 II	95	104,1	104,1
F	6¾ dgl. 85	95	102,55bG	102,5
F	8½ dgl. 80 S.9	10/85	100,3	100,3
F	8¾ dgl. 81 S.10	1/86	101,35	101,35
F	9 dgl. 81 S.11	1/86	101,4	101,4
F	9¾ dgl. 81 S.12	3/86	102,45	102,45G
F	10 dgl. 81 S.13	3/86	102,55	102,55
F	9½ dgl. 81 S.14	4/86	102,7G	102,7
F	10 dgl. 81 S.15	4/86	103	103
F	10½ dgl. 81 S.16	6/86	104,2	104,2
F	11 dgl. 81 S.17	8/86	105,55	105,55
F	10½ dgl. 81 S.18	10/86	105,95	105,95G
F	10 dgl. 81 S.19	10/86	105,45	105,45
F	9½ dgl. 81 S.20	11/86	105,2	105,2G
F	10¼ dgl. 81 S.21	11/86	106,05	106,05G
	[illegible]			
F	6 dgl. 77	9/87	101,5	101,55
F	6 dgl. 78 II	7/88	101,1	101,05
F	6½ dgl. 77	5/89	102,3	102,3
F	8 dgl. 79 I	7/89	106,9	106,9
F	6 dgl. 78 I	2/90	100,05	100,3
F	8 dgl. 80 II	7/90	108G	108
F	9 dgl. 81	3/91	111,9G	111,9
F	10½ dgl. 81	9/91	119,5G	119,5
F	10¼ dgl. 81	11/1	118,8	118,8G
F	8 dgl. 80 I	2/92	108	108
F	10 dgl. 82	2/92	117,6	117,6
F	9¾ dgl. 82	7/92	115,5G	115,5G
F	8 dgl. 82	11/92	108,5	108,5
F	7¾ dgl. 83	1/93	106,7	106,9
F	8½ dgl. 83	10/93	110,1	110,1
F	8½ dgl. 84	6/94	110,65	110,75
F	7¾ dgl. 84	10/94	104,85	104,85
F	7½ dgl. 85	1/95	104,2	104,2

Bundesbahn

F	7 dgl. 77	2/87	102,15	102,7

Bundespost

F	6½ Bdpost 68	6/88	101,7G	101,7
F	8 dgl. 72 I	9/87	105,2	105,2bG
F	8 dgl. 80	5/90	107,7	107,75
F	7¾ dgl. 80	9/90	107,3	107,1
F	8¾ dgl. 80	12/90	111,65G	111,65
F	10 dgl. 81	3/89	112,2	112,2
F	10¼ dgl. 81	6/89	114G	114
F	10½ dgl. 81	10/91	119,75	119,75bG
F	9¾ dgl. 82	2/92	116,25	116,25
F	8¾ dgl. 82	6/92	111,5	111,5G
F	8½ dgl. 82	10/92	110,45G	110,45
F	7¾ dgl. 83	2/93	107,3	107,35
F	8½ dgl. 83	9/93	111,2	111,2G
F	8¼ dgl. 84	2/94	110,1	110,1
F	8 dgl. 84	9/94	109,05G	109,05
F	7 dgl. 85	97	103,5	103,35

Länder – Städte

S	6½ Bd.-Württ. 78	86	101,5G	101,5bG
S	8½ dgl. 82	92	108,75G	108,75
M	6½ Bayern. 67	87	105bG	105bG
M	6 dgl. 68	85	100G	100G
M	6 dgl. 78	88	101,2bG	100,9G
M	8½ dgl. 80	90	109G	109G
M	8½ dgl. 82	92	111bG	110,7G
M	7½ dgl. 83	95	104,75bG	105bG
M	8 dgl. 84	94	107G	106,75bG
M	7½ dgl. 85	95	101G	101G
B	8½ Berlin 70	85	–	–
B	8 dgl. 72	85	100	100
B	6½ dgl. 78	88	102,25	102
B	8½ dgl. 80	88	107,75	107,5
Br	7½ Bremen 71	87	102,1bG	102,1G
Br	8 dgl. 72	87	104,85G	104,85G
Br	7½ dgl. 83	93	104,1G	104G
H	8½ Hamburg 70	85	–	–
H	6½ dgl. 77	92	101,65	101,65G
H	8 dgl. 80	92	106,7	106,7
H	9¾ dgl. 82	92	115,5	115,75
H	7½ dgl. 83	92	104,5G	104,25G
H	8½ dgl. 84	94	108,8G	108,75
F	8 Hessen 71	86	102,7	102,7G
F	6½ dgl. 78	88	101,5	101,5
Hn	8½ Nieders. 70	85	100,3G	100,3G
Hn	7½ dgl. 72	87	102,3G	102,3G
Hn	8 dgl. 72	87	104,1G	104,1G
Hn	7½ dgl. 79	87	104G	104G
Hn	7¾ dgl. 82	92	105,5bG	105,5G
Hn	8 dgl. 83	93	107G	106,7G
Hn	8 dgl. 84	94	106,75bG	106,75G
Hn	7¾ dgl. 84	94	105,75bG	105,75bG
D	7½ NRW 83	95	104,25G	104,6
D	7¾ dgl. 85	95	105,95	105,85
D	8½ dgl. 83	93	110,05	109,95
D	8½ dgl. 83 II	95	108,8bG	108,8bG
D	8½ dgl. 84	92	108,55	108,35bG
D	7½ dgl. 85	95	102,3	102,3
F	8 Rhld.-Pf. 71	84	102,5G	102,5
	[illegible]			

Bankschuldverschr.

[illegible]

Rentenanstieg gestoppt

Nachdem sich die Hausse am Rentenmarkt am Donnerstag nachbörslich fortgesetzt hatte und teilweise auch am Freitag vormittag noch anhielt, kam es während der Börsenzeit zu einer Konsolidierung. Dabei gaben öffentliche Anleihen um bis zu 0,10 Prozentpunkte nach. Die Abkühlung muß auch vor dem Hintergrund der Erwartung gesehen werden, daß mit einer weiteren Diskontsenkung in diesem Jahr kaum noch gerechnet werden kann. Bei den Pfandbriefen ging der Renditerückgang weiter. Die Renditen im Großgeschäft liegen im Zehnjahresbereich nunmehr bei 6,85 Prozent.

M	6½ dgl. Pf 3	96,5G	96,5bG
M	6½ dgl. Pf 12	96G	96G
M	7 dgl. Pf 20	102,75G	102,75G
B	5 Bad.Pfandb. Pf 7	102,5G	102,5G
B	7 dgl. Pf 31	101,5G	101,5G
B	6 dgl. Pf 34	100G	100G
B	6½ dgl. Pf 37	100,6G	100,6G
Hn	5 BrHann. Hypo. Pf 1	118G	118G
Hn	7 dgl. Pf 88	100,25G	98,75G
Hn	7½ dgl. Pf 87	105,25G	105,75G
Hn	6 dgl. KS 29	90,75G	89,25G
Hn	7 dgl. KS 30	102,4G	102,2G
D	5 Dt.Cenbod. Pf 44	120,5G	120,5G
D	5 dgl. Pf 54	116G	116G
D	6 dgl. Pf 109	86G	86G
D	6½ dgl. Pf 123	95G	95G
D	6½ dgl. Pf 141	95G	95G
D	7 dgl. Pf 143	100,5G	100,5G
	[illegible]		
D	4 dgl. Pf 18	107G	107G
D	6 dgl. Pf 28	100,75G	100,75G
D	6½ dgl. Pf 67	93G	93G
D	5½ dgl. KO 3+E	128G	128bG
D	7½ dgl. KO 77	100G	100G
S	5 RhHyp.Mannh.Pf59	110G	110G
S	5½ dgl. Pf 109	80,5G	80,5G
S	7 dgl. Pf 125	103	102,5G
S	7 dgl. Pf 128	99,5G	99,5G
S	8 dgl. Pf 177	100G	100G
S	6 dgl. KS 77	89G	89G
Br	5 St.Kr.Ol-Br Pf17	124,25G	124,25G
Br	5½ dgl. Pf 24	107,75G	107,75G
Br	5 dgl. Pf 36	95,65G	95,65G
Br	5½ dgl. Pf 43	95,05G	95,05G
Br	6 dgl. Pf 56	89G	89G
Br	7 dgl. Pf 61	99,2G	99,2G
Br	8 dgl. Pf 70	102,05G	102,05G
Br	9 dgl. Pf 68	100G	100G
	[illegible]		
F	7½ dgl. 71/86	100,75T	100,5T
F	7½ dgl. 76/87	101,25	101,5
F	7½ Klöckner W. 71/86	100,25G	100,25
F	8 dgl. 72/87	100,85	101,0G
F	6 NWK 61/86	100,1G	100,1G
F	6 dgl. 62/87	100,7G	100,7
F	6 Ob.Don.Krwk. 64/89	99,25T	99,25
F	6 Rh.Brkw. 65/89	98,6G	98,6
F	6 dgl. 65/90	98,25G	98,25G
F	6 RWE 63/88	99,3G	99,3G
F	6 dgl. 65/90	98,5G	98,5G
F	7½ dgl. 71/96	100,7T	100,7T
F	7 dgl. 72/87	100,5G	100,5G
F	6 Rh.-M.-Don. 62/87	100,05G	100,05G
F	6½ dgl. 68/88	102,45G	102,45G
F	8 Schleswag 71/86	101,6T	101,6T
F	7½ Thyssen 71/86	100,5G	100,5G
F	8 dgl. 72/87	101,3G	101,3
F	7½ dgl. 77/92	101bB	100,7
	[illegible]		

Pfandbriefe, Kommunalobligationen, Sonderinstitute, Industrieanleihen, Optionsscheine, Optionsanleihen, Währungsanleihen, Düsseldorf DM-Auslandsanleihen

[illegible]

F	6 Bodenwk. 78/90	100	100
F	8 Chem. Hüls 71/86	100,25T	101G
F	7½ Conti Gummi 71/86	100,35	100,55bG
F	4½ Harpen 59	2380bG	2380bG
F	7½ Hoesch 71/86	100,55bG	100,55bG
F	7½ Karstadt 71/86	100,5G	100,5
F	7½ Kaufhof 71/86	100,5G	100,5
F	3½ Fuji 84 m. O.	109G	110G
F	3½ dgl. 84 o. O.	91,5	90,5bG
F	3½ Hanwa 84 m. O.	109,5G	109,5G
F	3½ dgl. 84 o. O.	93G	92,5
F	7½ Jap. Synth. 82 m.O.	170G	170G
F	7½ dgl. 83 o. O.	101,75G	101,75G
D	7½ Sun Int. 73/88	102,25bG	102,25bG
D	7½ Svenska C. 73/88	100,2bG	100,2bG
D	10½ dgl. E. 81/91	111,5TG	111TG
D	9½ Svensk. Ex. 82/87	106,5G	106,5G
D	5½ Tauernaut. 78/93	96,75bG	97,25
D	9½ dgl. 82/94	116G	116G
D	6 TVO-Kraftw. 78/88	99,75G	99,5G
M	6 dgl. IS 16	101G	100,9G
M	6 dgl. IS 17	101G	100,7bG
M	8½ dgl. KO 49	100G	100G
M	8½ dgl. KO 48	100,1G	100,1G
M	7½ Bay.Lbkgz. Pf 105	102,5G	102,5G
M	5 Bayer.Vereinsb. Pf 11	124G	124G
M	6 dgl. Pf 4	99,5G	99,15G
F	5 Pfälz. Hypo. Pf 48	116G	116G
F	6 dgl. Pf 58	95,1G	95,1G
F	6 dgl. Pf 95	86G	86G
F	7 dgl. Pf 114	100G	100G
D	5 RW Bodencr. Pf C	129G	129G
D	5½ dgl. K	107G	107G

Wandelanleihen

		23.8.	22.8.
	[illegible]		99G
	[illegible]		108,5
	[illegible]		179G
	[illegible]		117T
	[illegible]		325G
	[illegible]		125G
	[illegible]		125,75
	[illegible]		545T
	[illegible]		90G
	[illegible]		136T
	[illegible]		115G
	[illegible]		107
F	6 Komatsu 76	178G	181G
F	6 Konishiroku Pho81	138G	138G
F	6¾ dgl. 82	128,5	129G
F	3½ Kornkuyen 78	140G	141,5T
F	7½ Kraft Inc. 70	ausg.	ausg.
F	3½ Marudai F. 78	105	106
F	5¾ Minolta Cam. 77	308G	318G
F	4 dgl. 79	236G	243G
F	6¾ Mitsub. H. 81	224	226G
F	6 dgl. 81	166,5G	167bG
F	6 Nichii Co. Ltd. 80	155G	158G
F	3½ Nissan Mot. 78	104,7	105G
F	4 Nisshin Steel 78	180G	180G
F	7¾ Nitto Boseki 84	106,25	105,5G
F	3½ Olympus 78	235G	245G
F	3¾ Omron Tat. 79	275G	285G
F	4¾ Orient Fin. 79	220G	225G
F	3½ Renown Inc. 84	107G	107,75
F	3½ Ricoh Comp. 78	180G	180G
F	6¼ Rothm. Int. 77	108G	108,5G
F	3¾ Sanden Corp. 78	125G	129,5G
F	6¼ Sekisui 76	208G	214G
F	3½ Stanley 78	133	133
F	6 Taiyo Yuden 82	115G	115G
F	5 Texaco Int. 66	99,8	99,9
F	3½ Tok.Elec. 78	335G	335G
F	4 Tokyu Land 79	117G	117G
F	3½ Trio Kenw. 78	122	125G

Anmerkung: * Zinsen steuerfrei: PF = Pfandbrief, KO = Kommunalobligation, KS = Kommunalschatzanweisung, IS = Inhaberschuldverschreibung, RS = Rentenschuldverschreibung, S = Schuldverschreibung (Kurse ohne Gewähr); B = Berlin, Br = Bremen, D = Düsseldorf, F = Frankfurt, H = Hamburg, Hn = Hannover, M = München, S = Stuttgart. Kursive Positionen = Ausländischer Freiverkehr

Ausländische Aktien in DM

		23.8.	22.8.
D	Gen. Shopping	113G	115G
D	Gevaert	189T	190T
F	Goodyear	77	78
H	Grace	119	119
F	*Greyhound*	78	78,5
D	GKN	8,75	8,8T
F	Gulf Canada	39,5	39,5
D	Halliburton	80	79T
F	*HCA Hospital*	127	124G
M	Hewlett Packard	99,6	99,6
F	Highveld Steel	6	6
F	dgl. o. O.	6T	6bG
F	Hitachi	805	820
	[illegible]		
D	Ford	120G	121G
F	Fujitsu	10,6	10,8
F	*General Electric*	167,9	168,5
F	General Food	211G	212T
F	General Mining	33	33
D	General Motors	184	189
M	Pepsi	162,2	163,2
F	Pernod	230T	230T
F	*Peugeot*	124	123,5
F	Philip Morris	226	228
M	Phibro-Salomon	111,9	115
H	Philips	41,3	41,4
M	Pioneer El	21,1	20,8
F	Pirelli	4,4	4,4
M	Polaroid	87,2	87bG
M	Prime Computer	49	49,9
F	Procter & G.	163	165
D	Ramada Inns	23,5	24,4
	[illegible]		
F	*Pacific Telesis*	203	202
F	Pakhoed	59	59,5
F	*PanAm*	22,4	22,9
D	Parker Drilling	13,7bG	14,2
F	*Parker Hannifin*	92G	91G
F	*Pekko Wallsend*	8,5	9,2
M	*Western Mining*	7,8	8
M	Westinghouse El.	93,5	95,7
F	Westl.-Utrecht H.	91,6	91,6
M	Weyerhaeuser	77,7	78,3
M	Wheelock Marden	ausg.	ausg.
D	Xerox Corp.	142	144,5G

Aktien ohne klare Linie

Aber Sonderbewegungen sorgten für lebhaftes Geschäft

DW. – Von der in den letzten Tagen stattgefundenen Zinssenkung konnte der Aktienmarkt immer noch nicht profitieren. Störend bemerkbar macht sich jetzt, daß Kaufaufträge aus dem Ausland nur noch sporadisch anfallen. An der Freitagbörse litt das Geschäft zeitweise unter Glattstellungen der Kulisse. Das Anlageinteresse inländischer Institutionen richtete sich erneut auf „konsumnahe" Werte, aber auch auf einige Stahl- und Autoaktien. Dabei erreichte Daimler seit längerer Zeit wieder einen Stand von 900 DM.

Enttäuschend blieb die Kursbewegung bei BASF, Bayer und Hoechst. Alle Papiere büßten weiter an Boden ein, wenn auch die Tagesverluste kaum über zwei DM hinausgingen. Man hatte sich aber ursprünglich von der Veröffentlichung der Halbjahresberichte einen weiteren Kursschub nach oben erhofft. Bankaktien gaben bis zu vier DM nach, im Stahlbereich setzten andererseits Thyssen-Aktien ihren Anstieg zügig fort. Auch Hoesch erzielte erneut einen kleinen Gewinn. Wenn der Veba-Kurs über den Dividendenabschlag hinaus nachgab, so hat dies in erster Linie markttechnische Gründe. Verkaufsaufträge waren bis nach dem Dividendenabschlag aufgeschoben worden und wurden jetzt nachgeholt. Der Handel in Versicherungswerten hat sich beruhigt. Von den konsumnahen Papieren setzten vor allem Salamander den Anstieg fort.

Frankfurt: Mannesmann verminderten um 2 DM und MAN erhöhten um 1 DM. KHD verloren 3 DM und Allianz 10 DM. IWKA verbesserten sich um 1 DM. Linde lagen unverändert bei 500 DM.

Düsseldorf: Aseag verminderten um 10 DM und AEG Kabel Rheydt um 5 DM. Zanders verloren 2,50 DM. Bilfinger schlossen um 13 DM und Glas Schalke um 10 DM fester. Leffers verbesserten sich um 5 DM und Allianz Vers. verminderten um 20 DM.

Hamburg: Haller Meurer verloren 3 DM. Beiersdorf büßten 2 DM ein. HEW und NWK Vz. tendierten auf Vortagsbasis. Bremer Vulkan konnten sich um 1,50 DM erholen. Holsten Brauerei erhöhten um 4 DM.

Berlin: Berthold befestigten sich um 3,80 DM und Bekula um 1,70 DM. herlitz Vz. lagen um 1 DM und Berliner Kindl um 0,50 DM freundlicher. Schering verloren 4 DM und Orenstein 3 DM.

München: Aigner stockten um 4 DM, Erste Kulmbacher um 5 DM und Grünzweig um 1,50 DM auf. Grünzweig verbesserten sich um 1,50 DM. Nachgegeben haben Gebe AG um 1 DM und Großkraft Franken um 2 DM.

Stuttgart: Salamander stiegen um 8,20 DM. In WMF wurden die Stämme um 2 DM und die Vorzüge 7,10 DM zu 145 bzw. 140 DM über dem Vortag gehandelt. Porsche mußten 15 DM abgeben. Hesser wurden 550 DM (plus 10 DM) Geld taxiert.

Nachbörse: uneinheitlich

WELT-Aktienindex: 198,29 (199,99)
WELT-Umsatzindex: 6325 (4059)

Optionshandel

Frankfurt: 23. 08. 85
1642 Optionen = 84 000 (74 450) Aktien,
davon 469 Verkaufsoptionen = 23 650 Aktien

Kaufoptionen: AEG 10-130/5,4, 10-140/2,6, 1-140/8,8, BASF 10-191/30,2, 10-200/26, 10-211/15,5, 10-211/16, 10-220/9,4, 10-221/8, 10-230/4, 10-250/1, 1-220/20, 1-230/14,5, Bayer 10-211/15, 10-220/9, 10-231/4,5, 10-240/2, 1-230/13,5, 1-231/10,5, BBC 1-340/20, BHF 1-350/19,5, Bay. Hypo 1-390/12, Bekula 10-100/9,2, 10-110/3, 1-100/13,6, BMW 10-420/29, 10-470/5,4, 1-380/92, Commerzbk. 10-220/4, 10-230/2, 1-200/24,95, 1-210/17,4, Conti 10-127/30, 10-137/16,5, 10-140/17, 10-160/3, 1-160/6, 1-170/3,5, Daimler 1-808,50/56, 1-850/30, Dt. Babcock St. 1-160/15, Deutsche Bk. 10-600/6, 1-600/17,5, Dresdner Bk. 10-270/12, 1-240/39,1, 1-250/32,7, GHH St. 1-170/16, Hoechst 10-220/5,9, 10-221/5, 10-230/3, 10-240/2, 1-210/20, 1-220/14,5, Hoesch 10-100/15,5, 10-110/7, 10-120/2,3, 10-130/1,2, 1-110/11, 1-120/7, Klöckner 10-60/10, 10-65/3,55, 10-70/2, 1-65/8, 1-70/3,9, Lufthansa St. 10-205,50/20, MAN 10-170/9,9, Mercedes 1-830/29,8, Mannesmann 10-190/9,5, 10-196/6, 10-210/3, 1-180/4, 1-230/3, Nixdorf 1-600/16, Preussag 10-290/2, 1-280/14, RWE St. 1-190/8, Kali + Salz 1-330/10, Siemens 10-521,30/38, 10-540/17,4, 10-580/5,8, 10-580/3,5, 10-620/1, 1-500/20, 1-560/2, Thyssen 10-93,25/33, 10-98,25/28,25, 10-108,25/18,25, 10-110/16,5, 10-120/6,9, 10-130/2,6, 1-95/33, 1-110/19, Veba 10-230/3, 10-240/4,5, 10-250/2,6, 1-230/15,6, 1-260/12, VEW 10-140/9, VW 10-275/47, 10-300/26,2, 10-310/20, 10-325/12, 10-330/7, 10-340/5, 10-350/4, 1-265/60,65, 1-290/50, Alcan 1-80/5,05, IBM 10-380/9,4, 1-360/35, 1-400/13,2, Norsk Hydro 10-35/2,6, Philips 1-45/2,4, 1-50/1,7, Sony 4-55/1,5, Xerox 1-150/15. **Verkaufsoptionen:** AEG 10-120/1,1, 10-180/2,5, 1-110/1,3, BASF 10-220/3, 1-210/1, Bayer 10-220/3, 1-220/4, Bekula 4-100/2, BMW 10-410/4, 10-420/8, Commerzbk. 10-200/2,4, 10-210/7, 10-220/5,8, Conti 10-150/2,7, 1-140/2,05, Daimler 10-830/3, 10-840/6, 10-850/10, 10-860/16, 1-840/13, Deutsche Bk. 10-530/3,1, 10-540/6, 10-550/8,6, Degussa 1-360/10, Dresdner Bk. 10-250/3, 10-260/5,4, 1-245/2,4, Hoechst 10-220/8,5, 1-210/2,8, Hoesch 10-110/1, 1-110/2,3, Klöckner 1-65/2,5, Lufthansa Vz. 4-200/4, Linde 10-480/6, 10-490/7, Mercedes 10-740/2, Mannesmann 10-190/3, 1-190/3, Nixdorf 1-510/12, Siemens 10-500/1, 10-520/3, 10-540/9,4, 1-500/3,5, Thyssen 10-120/1, 1-120/3, VEW 1-130/1,4, VW 10-280/1, 10-290/1,85, 10-300/4,8, 10-310/6,9, 1-280/3, Alcan 4-75/4,9, IBM 4-320/7, Philips 1-40/2.

Euro-Geldmarktsätze

Niedrigst- und Höchstkurse im Handel unter Banken am 23.8.85; Redaktionsschluß 14.30 Uhr:

	US-$	DM	sfr.
1 Monat	7⅞-8	4⅝-4¾	4⅜-4½
3 Monate	7⅞-8⅛	4¾-4⅞	4½-4¾
6 Monate	8⅛-8⅜	4½-4⅞	4¾-5
12 Monate	8½-8⅝	4⅝-4⅞	4⅞-5

Mitgeteilt von: Deutsche Bank Compagnie Financière Luxembourg, Luxemburg

Goldmünzen

In Frankfurt wurden am 23.8 folgende Goldmünzenpreise genannt (in DM):

Gesetzliche Zahlungsmittel*	Ankauf	Verkauf
20 US-Dollar	1310,00	1675,80
10 US-Dollar (Indian)**	1340,00	1503,35
5 US-Dollar (Liberty)	460,00	638,40
1 £ Sovereign alt	212,50	265,05
1 £ Sovereign Elizabeth II.	208,50	261,63
20 belgische Franken	164,75	218,32
10 Rubel Tscherwonez	220,00	278,18
2 südafrikanische Rand	206,00	256,50
Krüger Rand, neu	913,25	1081,01
Maple Leaf	934,00	1104,66
Platin Noble Man	910,00	1077,30
Außer Kurs gesetzte Münzen*		
20 Goldmark	214,00	272,46
20 schweiz. Franken „Vreneli"	179,50	223,13
20 franz. Franken „Napoléon"	168,90	220,02
100 österr. Kronen (Neuprägung)	864,50	1049,27
20 österr. Kronen (Neuprägung)	170,75	217,46
10 österr. Kronen (Neuprägung)	88,75	116,28
4 österr. Dukaten (Neuprägung)	400,25	490,49
1 österr. Dukaten (Neuprägung)	93,50	128,39

*Verkauf inklusive 14 % Mehrwertsteuer
**Verkauf inklusive 7 % Mehrwertsteuer

Devisen und Sorten

23.8.85	Frankf. Devisen Geld	Frankf. Devisen Brief	Wechs. Ank.-Kurs⁴)	Frankf. Sorten*) Ankauf	Frankf. Sorten*) Verkauf
New York³)	2,7548	2,7628	2,7385	2,70	2,80
London¹)	3,859	3,873	3,798	3,80	3,96
Dublin¹)	3,105	3,119	3,068	3,021	3,160
Montreal³)	2,0339	2,0419	2,0160	1,98	2,08
Amsterd.	88,75	88,97	88,525	86,78	90,77
Zürich	122,00	122,20	121,97	120,75	123,50
Brüssel	4,924	4,944	4,887	4,76	4,96
Paris	32,65	32,82	32,150	31,75	33,50
Kopenh.	27,49	27,61	27,270	26,75	28,50
Oslo	33,71	33,83	33,035	32,75	34,50
Stockh.**)	33,41	33,57	32,990	33,50	34,25
Mailand²)**)	1,484	1,494	1,4570	1,44	1,54
Wien	14,21	14,25	14,198	14,13	14,25
Madrid**)	1,691	1,701	1,642	1,68	1,78
Lissabon**)	1,662	1,682	1,570	1,25	2,05
Tokio	1,165	1,168	–	1,125	1,185
Helsinki	46,73	46,93	45,855	45,75	47,75
Buen.Air.	–	–	–	–	3,50
Rio	–	–	–	0,03	0,18
Athen*)**)	2,093	2,137	–	1,85	2,45
Frankf.	–	–	–	–	–
Sydney*)	1,9355	1,9545	–	1,89	1,99
Johannbg.*)	1,129	1,147	–	0,83	1,13

Alles in Hundert: ¹) 1 Pfund; ²) 1000 Lire; ³) 1 Dollar
⁴) Kurse für Tratten 60 bis 90 Tage; *) nicht amtlich notiert
**) Einfuhr begrenzt gestattet.

Devisenmärkte

Der US-Dollar konnte sich am 23. 8. in New York von seinem Jahrestief erholen und schloß dort bei 2,7630. In Europa entwickelte sich keine große Neigung zu Aktivitäten. Das Geschäft verlief zwischen 2,7530 und 2,7630 äußerst dürftig. Die wöchentliche Geldmengen-Statistik wies für M 1 einen Anstieg von 0,9 Mrd. US-Dollar auf und wurde vom Markt kaum beachtet. Die Zinsdifferenz zur D-Mark blieb ebenfalls unverändert. Für die amtlich notierten Währungen ergaben sich meist kleinere Kursgewinne. Im Freiverkehr verzeichnete der südafrikanische Rand eine kräftige Erholung um 1,6 Prozent. US-Dollar in: Amsterdam 3,1025; Brüssel 55,8800; Paris 8,4345; Mailand 1852,80; Wien 19,3820; Zürich 2,2369; Ir. Pfund/DM 3,112; Pfund/Dollar 1,4014; Pfund/DM 3,866.

Die Europäische Währungseinheit (ECU) am 22.8.: In D-Mark 2,22419 (Parität 2,24184); in Dollar 0,80834 (12. März 1979: 1,35444)

Ostmarkkurs am 23. 8. (je 100 Mark Ost) – Berlin: Ankauf 19,00; Verkauf 22,00 DM West; Frankfurt: Ankauf 19,00; Verkauf 22,00 DM West.

Devisenterminmarkt

Ausgehend von leicht höheren Pfund-Zinssätzen wurden sowohl die Deports gegen Dollar als auch gegen D-Mark am 23. August etwas höher gehandelt.

	1 Monat	3 Monate	6 Monate
Dollar/DM	0,88-0,78	2,51-2,41	4,90-4,70
Pfund/Dollar	0,50-0,48	1,22-1,18	1,98-1,93
Pfund/DM	3,38-1,80	7,40-6,00	12,6-11,2
FF/DM	25-9	68-50	126-108

Geldmarktsätze

Geldmarktsätze im Handel unter Banken am 23.8.: Tagesgeld 4,80-5,10 Prozent; Monatsgeld 4,55-4,70 Prozent; Dreimonatsgeld 4,55-4,70 Prozent. FIBOR 3 Mon. 4,70 Prozent, 6 Mon. 4,70 Prozent.
Privatdiskontsätze am 23.8.: 10 bis 29 Tage 4,05 G-3,90B Prozent; und 30 bis 90 Tage 4,00 G-3,90B Prozent. Diskontsatz der Bundesbank am 23.8.: 4 Prozent; Lombardsatz 5,5 Prozent.
Bundesschatzbriefe (Zinslauf vom 1. Sept. 1985 an, Zinsstaffel in Prozent jährlich, in Klammern Zwischenrenditen in Prozent für die jeweilige Besitzdauer): Ausgabe 1985/11 (Typ A) 4,00 (4,00) – 5,00 (4,49) – 6,00 (4,97) – 6,25 (5,26) – 6,50 (5,48) – 8,00 (5,94). Ausgabe 1985/12 (Typ B) 4,00 (4,00) – 5,00 (4,50) – 6,00 (5,00) – 6,25 (5,31) – 6,50 (5,55) – 8,00 (5,95) – 8,00 (6,34) Finanzierungsschätze des Bundes (Renditen in Prozent): 1 Jahr 4,05, 2 Jahre 4,79. Bundesobligationen (Ausgabebedingungen in Prozent): Zins 6,25, Kurs 100,50, Rendite 6,06.

Lotus, aber koscher

P. Jo. – In der „Rue Amelot" im malerischen historischen Judenviertel von Paris hat jetzt in Nummer 39 „Le Lotus de Nissane" eröffnet, ein chinesisches Restaurant „garantiert koscher"! Schweinefleisch im Teig mit süßsaurer Soße wird man dort nicht erwarten können, aber Hühnerfleisch mit Bambussprossen oder auch die berühmte Peking-Ente werden dem Rabbiner, der die Küche überwachen muß, kaum Sorgen bereiten.

Mit autochthon chinesisch-jüdischen Speisen hapert's freilich. Auf welche Tradition soll man sich auch berufen? Marco Polo berichtet zwar, daß er Juden in China getroffen habe, und man weiß von der Gemeinde K'ai-feng, die vom 11./12. bis Mitte des 19. Jahrhunderts existierte und die um 1600 Matteo Ricci, den Jesuitenpater am kaiserlichen Hofe, als Rabbi nehmen wollte, falls er bereit sei, kein Schweinefleisch zu essen. Aber mehr weiß man nicht über die Eßgewohnheiten von K'ai-feng. Da wird der chinesische Koch vom „Lotus de Nissane" wohl heftig koscher improvisieren müssen.

Oder beruht dort alles auf einem Mißverständnis? Es gibt ja die Geschichte von dem Israeli, der nach einigen Mühen in New York schließlich ein koscheres Restaurant entdeckt. Zu seiner Überraschung wird er dort von einem Chinesen bedient. Aber noch mehr staunt er, als sich dieser Chinese in einem nahezu perfekten Jiddisch nach seinen Wünschen erkundigt. Da er ihn selbst nicht fragen mag, wie das zusammenhängt, läßt er den Wirt kommen. Der legt sofort den Finger auf den Mund und bittet den Gast: „Psst, nicht so laut! Er denkt nämlich, das ist Englisch …"

Für „Englisch" könnte man möglicherweise auch „koscher" sagen.

Das Festival der italienischen Oper in Macerata

June Andersons Triumph

Es wird allmählich Zeit, sich nach einem Ersatz für die Sutherland umzusehen, deren stählerne Robustheit zu ermatten beginnt. Aber haben wir diesen „Ersatz" nicht schon in Gestalt der jungen June Anderson? Ziemlich unbemerkt hat sie in Italien begonnen, hat mit Kraus die „Regimentstochter" gesungen, und Kraus kaprizierte sich dann auch bei anderen Gelegenheiten auf diese Partnerin. Bei Meyerbeers „Robert, le diable" kehrten sich dann die Gewichte um. Er brachte dem einstigen Großmeister der Grand-Opéra eine deutliche Abfuhr, während für die Anderson das Pariser Debüt den Durchbruch bedeutete.

Beim Festival von Macerata, das die Stars von gestern hegt und die von morgen frühzeitig pflegt, war der Auftritt der Anderson als Lucia die Lammermoor jetzt – trotz des Gilda-Debüts der Gasdia und einer gigantisch aufgeblähten „Aida" – *die* Sensation. Man hatte sich in letzter Zeit angewöhnt, aus jeder angeschliffenen Koloratur gleich psychologische Offenbarungen abzulesen: die Koloratrice sozusagen auf der Psychiatercouch.

Im nachhinein fällt auf, wieviel hier gehört wurde, weil man es hören *wollte*. Die Anderson kann sich das blutbesudelte Messer sparen, wetzt die Klingen nicht auf ihren Stimmbändern. Ihre Töne spannen sich über weite Intervalle, schwellen an, sinken in sich zusammen, wobei sie in allen Lagen von einem zart-cremigen Schmelz überzogen sind und selbst die Spitzentöne nichts von ihrer Geschmeidigkeit und Rundheit einbüßen.

Plötzlich hat man vergessen, daß man eigentlich auf ein Bravourstückchen achten wollte. Die Anderson verhilft dem puren Gesang zum Sieg. *Ihre* Bravour beweist sich nicht auf dem Hochseil, sie besitzt vielmehr jene so gesuchte Morbidezza der Mittellage, welche die Vibrationen des ungemein sanft pulsierenden Orchesters unmittelbar in seelischen Ausdruck umzudeuten vermag. Beim Stakkato-Duett mit der Flöte wird die Kunst der Koloratur hinfällig, hier flirren nur noch hilflose Schreie durch die Luft, bäumt sich Lucia vergebens auf, bevor sie endgültig in geistiges Dunkel sinkt.

Wo der Stimme das Zauberstück der Verwandlung gelingt, darf sich die Interpretin Zurückhaltung auferlegen. Und so wirkt denn diese Lucia wie die Hollywood-Ausgabe der „Mädchenjahre einer Königin", trotz Alberto Cupido (Edgardo), der in Macerata erst in der Schlußszene sein eminentes Temperament entfalten kann, während er im Duett mit der Anderson noch eisern im Zaum gehalten wird.

Angelo Romero (Enrico) kam mit seinem harschen, dumpfen Bariton an diese Leistungen nicht heran, nur Alfredo Zanazzos Raimondo hielt tapfer Schritt. Aldo Tachetti stellte sich sensibel auf das Werk ein, konnte aber über weite Strecken eine Stimmungsflaute nicht unterdrücken. In der jede Aktion im Keim erstickenden Breitwandszenerie Maceratas entwickelte Mario Corradi ein erstaunlich dichtes Geflecht intimer Gefühle, wobei die Sänger offensichtlich nicht immer auf seine Intentionen eingingen.

Anders bei der „Aida". Nach anscheinend unausrottbarer italienischer Tradition nahm Flavio Trevisan den Triumphmarsch für die ganze Oper und klotzte das gewohnte monumentale Freilicht-Ägypten auf die Bühne. Da das, was Verdi in den restlichen drei Vierteln seiner Oper zum Ausdruck bringen wollte, die schauspielerischen Möglichkeiten der Sänger überstieg, wuselte dann also zur Unterhaltung des Publikums ein Tänzer auf der Bühne herum, mit grob überspannten Gesten eines fußlahmen Ausdrucksvirtuosen die geknechtete äthiopische Seele darstellend.

José Collado, ab Herbst GMD in Karlsruhe, zielte dagegen auf eine feinrastigere musikalische Realisierung, gab der Aufführung jenes orchestrale Raffinement, das ihr szenisch so völlig abging. Im Stich gelassen wurde er von Fiorenza Cossottos vulgärer Amneris und einer überforderten Aida-Debütantin. Nicola Martinucci erwies sich erneut als standfester ägyptischer Feldherr, und Benito di Bello war ein kraftvoll chargierender Amonasro.

ROLF FATH

Drei berühmte Jazzpianisten und ihre neuen Platten

Klavier contra Gitarre

Eine neue Piano-Welle überflutet die Musikszene. Das Klavier, das oft ein ganzes Orchester ersetzt, beginnt die Gitarre in der Beliebtheitsskala der Instrumente zu verdrängen. Im Pop-Bereich streuen George Winston, Bob James, Ramsey Lewis und Liz Story ihre sanften, giltzernden Klangperlen über ihre Fans aus, auf dem Gebiet des Jazz legt derzeit nahezu jeder Pianist eine Solo-Platte vor.

Ein ganz besonders einsamer Wanderer auf verschlungenen Improvisationswegen ist der Amerikaner Richie Bairach. Der 1947 in New York geborene Musiker, der bei dem italienischen Konzertpianisten James Palmieri das gesamte klassische Repertoire von Bach bis Debussy studiert hat, legt mit der LP „Breathing of Statues" (CMP Records 6055) einen pianistischen Ego-Trip vor, der sich mal in kühlen, klar kalkulierten Variationen, dann wieder in spontanen Gefühlsausbrüchen äußert und seine Anregungen aus dem Lager der Klassik wie des Jazz bezieht. Bairach, ein Meister der exzellenten Fingertechnik und des klaren, peniblen Anschlags, könnte hier eine Art Neo-Cool-Jazz kreiert haben. Seine Kompositionen „Breathing of Statues", „The Cocoon" und „Mauve" dürften allerdings eher die Klassikfreunde als die Jazzfans ansprechen.

Bei dem Duo Tete Montoliu (Piano) und Niels Henning Orsted Pedersen (Kontrabaß) kann hingegen kein Zweifel herrschen: Hier wird Jazz – und zwar absoluter Weltklasse-Jazz – gespielt. Spaniens Piano-Star Montoliu, dessen Technik, Einfühlungsvermögen und Improvisationsgabe keine Wünsche mehr offenlassen, hat in dem dänischen Baßvirtuosen Orsted Pedersen einen idealen Partner gefunden.

Ihre neue Platte „Face to Face" (Steeple Chase 1185) weist die beiden Solisten als führende Vertreter ihres Fachs aus. Wohl geht hier jeder Musiker seine eigenen musikalischen Wege, vergräbt sich auch mal in seine Ideen, doch immer wieder führen Montoliu und Pedersen eine musikalische Seelenverwandtschaft vor, wie sie in der Jazzszene nur selten anzutreffen ist. Cole Porters „I love you" und Ramírez' „Lover Man", diese beiden zeitlos schönen Balladen, erfahren in der Interpretation der beiden Top-Jazzer eine eindringliche, sinnliche Variante.

Schließlich Kultfigur Keith Jarrett: Der Mann, der seine Improvisationen fast körperlich auslebt, der auf dem Flügel oder auch auf bayerischen Kloster-Orgeln sowohl in weihevollen als auch in ungestümen Sinfonien schwelgt, hat sich für die beiden neuen Platten „Standards, Vol. 1 + Vol 2" (ICM 1255 und 1289) zu einem traditionell swingenden, dem Blues und dem Mainstream verpflichteten Pianisten bekehren lassen. Ob es der unvergleichliche, hitzige Evergreen „All the things you are" ist, ob balladeske Kabinettstücke wie „God bless the child", „Never let me go" oder „I fall in love too easily" erklingen: Keith Jarrett zeigt hier, daß er nach wie vor zur Garde der großen Jazzpianisten zählt. Gari Beacock (Kontrabaß) und Jack de Johnette (Schlagzeug) feuern dabei mit Drive und Feeling das musikalische Geschehen an. Die erfrischendsten Jarrett-Aufnahmen, die es seit langem gab.

KLAUS BERGER

„Stadt im Wandel" in Braunschweig: Zum ersten Mal ist das Evangeliar Heinrichs des Löwen zu sehen

Ein Juwel kommt ins Heimatmuseum

Die Idee zu Braunschweigs Landesausstellung „Stadt im Wandel – Kunst und Kultur des Bürgertums in Norddeutschland 1150 bis 1650" wurde vor gut zehn Jahren geboren, als Stuttgart mit den „Staufern" und München mit den „Wittelsbachern" so erfolgreich in ein historisches Vakuum vorstießen und Millionen von Besuchern anlockten. Es hätte nahegelegen, daß die Welfenstadt diese erfolgreiche Linie mit einer „Welfenschau" fortsetzte, zumal der Erwerb des Evangeliars Heinrichs des Löwen, des Erbauers des Braunschweiger Doms, Anlaß genug für eine umfassende Präsentation des welfischen Glanzes und der welfischen Macht bot.

Aber man wollte es an der Oker offenbar nicht „feudalistisch", sondern „volksverbunden". So stehen denn in den prachtvoll restaurierten Räumen des Vieweghauses und der Burg Dankwarderode nicht die Welfen im Mittelpunkt und auch nicht die Hanse, zu deren glanzvollen Hauptstädten Braunschweig einst gehörte, sondern ganz allgemein und bescheiden „der Bürger". Voll Stolz weist man darauf hin, daß das Motto von „Stadt im Wandel" nicht „Macht und Zeit" laute, sondern „Mensch und Zeit". Man will nicht nur schöne Gegenstände zeigen, sondern verfolgt eine didaktische Absicht. Es soll demonstriert werden, „wie die Menschen damals in einem geschlossenen Lebensraum, der Stadt, als Gemeinschaft lebten, wie sie ihr Leben, ihren Glauben, ihren Alltag in der Kunst dargestellt haben".



Eines der Prunkstücke der Braunschweiger Schau: Aquamanile (13. Jh.) FOTO: KATALOG

Nun, didaktische Absichten sind eine Sache, die Logik einer großen Publikumsausstellung eine andere. Schon der Attraktivität wegen kann man nicht auf „feudalen Glanz" verzichten – und hat in Braunschweig auch nicht darauf verzichtet. Zu den Höhepunkten der Schau gehören kirchliche Kunstwerke aus den Klöstern Fischbeck und Wienhausen, aus den Domen von Hildesheim und Braunschweig. Und im sanften Dämmerlicht einer gut isolierten Glasvitrine in der Eingangshalle von Burg Dankwarderode liegt das spektakuläre Evangeliar, das Heinrich der Löwe um 1188 anfertigen ließ und dem St.-Blasien-Stift zu Braunschweig vermachte. Trotz des gedämpften Lichtes schimmert und funkelt dieses prachtvolle Zeugnis mittelalterlicher Prunkhandschriften wie ein Juwel, um das sich alles übrige demütig gruppiert.

Wer alle Abbildungen des Werkes sehen möchte, kann dies im Rittersaal der Burg tun, wo sorgfältige Reproduktionen der einzelnen Seiten hängen. Dem Evangeliar sind weitere liturgische Handschriften aus der gleichen Zeit und Schule zugeordnet, so etwa das Psalterfragment aus dem Besitz Heinrichs und Evangeliare aus dem Kloster Helmarshausen. Wunderschön auch die Meßtexte aus Hildesheim, entstanden um 1170. Sie fallen durch ihre kostbaren Einbände auf, die mit Elfenbeinschnitzereien, Emailmalereien und Edelsteinen verziert sind.

Reliquiare zur Aufbewahrung von Kreuzessplittern und Heiligengebeinen, so das Kopfreliquiar aus dem Kloster Fischbeck bei Hameln, Tafelbilder, Meßgewänder und Monstranzen spiegeln den Reichtum der Klöster und Kirchen wider. Das jüngste Stück unter diesen Exponaten stammt aus dem Jahre 1520. Es ist eine höchst eindrucksvolle Pietà von Hans Witten.

Wie bedeutend die Rolle der Kirche und der Religion im Leben der Menschen von damals war, zeigen nicht zuletzt jene Objekte, die im Vieweg-Haus der Einführung in Alltag und Kultur der Menschen zwischen 1150 und 1650 dienen. Es ist erstaunlich, wie mobil die Menschen im Hochmittelalter waren. Ströme von Pilgern zogen jedes Jahr ins ferne Spanien nach Santiago di Compostela, in England pilgerte man nach Canterbury zum Grab des hl. Thomas Beckett und in Norddeutschland nach Nikolausberg bei Göttingen oder zum Kloster Wennigsen. Kurz vor der Reformation erreichten die Pilgerfahrten durch das Ablaßwesen einen Höhepunkt. Aus dieser Zeit stammen die vielen hier gezeigten Pilgerzeichen, die in Blei und Zinn gegossen wurden.

Im ersten Stock des Vieweg-Hauses geben Modelle von Goslar, Braunschweig, Emden und anderen Städten einen allgemeinen Überblick über die mittelalterliche Stadtkultur. Weiter zu sehen sind Fassaden und Modelle von Handwerker- und Patrizierhäusern, nachgebaute Wohnstuben, in denen der Tisch zum Mahl gedeckt ist, und was der Bürger in jener Zeit aß, das veranschaulicht ein rekonstruierter mittelalterlicher Garten: Zwiebeln, Kohl, Kohlrabi, wilde Erdbeeren, Getreide – vor allem Roggen und Hirse –, Huflattich und allerlei Kräuter, die angeblich auch Wunder gegen Magenbeschwerden bewirkten.

Ein originales Kräuterschränklein läßt ahnen, wie man damals würzte – mit viel Muskat und Kümmel. Im Apothekerschrank einige Räume weiter sieht es nicht unähnlich aus. Gegen Seuchen und Tod war manches Kraut gewachsen. Doch daß die Pest selbst den schärfsten Tränken widerstand, lehren die vielen Tafeln aus dem 14. Jahrhundert, der Zeit der Pest, die den Tod mal als grimmigen Reiter, mal als überlegenen Schachspieler im Spiel mit Königen und Adligen zeigen.

Ferner zu sehen sind Musikinstrumente, auf denen man zu Taufen und Hochzeiten aufspielte, Landsknechtstrommeln, Spielzeug für Kinder, von denen jede Familie damals mindestens zehn hatte und von denen nur wenige das Erwachsenenalter erreichten, Spiele für Erwachsene: prunkvolle Rüstungen für Turniere, Fähnchen, Würfelbecher. Und da sind schließlich die Kanonen, die Bronzemörser und Feldschlangen, die die Zeit der Ritter höchst resolut beendeten.

Natürlich ist das alles sehr schön, kann aber die Banalität der Ausstellungskonzeption nicht ganz verbergen. Was man hier besichtigt, ist im Grunde ein gigantisches Heimatmuseum, wie es in bescheidenerem Rahmen ohnehin in jeder Stadt aufgebaut ist. Daran ändern auch die modischen Ingredienzien nichts, z. B. jene Sächelchen, die dokumentieren sollen, daß es auch schon im Mittelalter eine Umweltverschmutzung gab. Der Besucher registriert's mit Gelassenheit. Mehr als die mittelaterliche Umweltverschmutzung interessiert ihn sichtlich das Evangeliar Heinrichs des Löwen, um das sich die Besuchertrauben ballen. (Bis zum 24. November, zweibändiger Katalog 45 Mark, zwei Aufsatzbände 45 Mark, zusammen 85 Mark, kleiner Führer 10 Mark.)

MARGARETE v. SCHWARZKOPF

München zeigt Werke des Bildhauers Alf Lechner

Der stete Knick im Rohr

In einer ehemaligen Munitionsfabrik in Geretsried bei München hat Alf Lechner genügend Platz zur Bearbeitung und Lagerung seiner groß dimensionierten Stahlplastiken: gewalzter und geschmiedeter rostiger Stahl in Form getrennter Flächen und Würfel, in Ring- und Kurvenform, als Scheibe und gewölbte Platte, als Block und als Rahmen.

Zu seinem 60. Geburtstag arrangierte nun die Münchner Staatsgalerie im einstigen Ehren- und im Terrassensaal des Hauses der Kunst eine Ausstellung neuer Arbeiten (22 Plastiken und rund 100 Zeichnungen). Weil sie später, im Sommer 1986, weiterwandert in die Berliner Nationalgalerie und das Wiener Museum moderner Kunst (Palais Liechtenstein), wurde ein gemeinsamer Katalog produziert, in dem außer Carla Schulz-Hoffmann und Joachim Heusinger von Waldegg sich auch Dieter Honisch und Dieter Ronte über Alf Lechners Stahlwerkerei äußern.

Erstaunlich ist, wieviel sich über etwas so Einfaches und immer Richtiges sagen läßt. Als ob es dieser ausführlichen Exegese und Apologetik so dringlich bedürfte! Denn eines ist sicher: Geometrie stimmt immer. Da kann einer wie Lechner, der sich so konsequent darauf verlegt, gar nicht fehlgehen. Doch es gibt ja mehrere Betrachtungsebenen.

Die erst impressionistische, dann tachistische Malerei gab Lechner in den sechziger Jahren allmählich auf, auch die Gebrauchsgraphik, das Industrie-Design sowie den Bau von Operations- und Zahnarztlampen. Er verkaufte seine kleine Lichttechnikfirma und widmete sich fortan der Verformung des damals noch nicht rostigen, sondern blank polierten und beschichteten Vierkant-, Winkel- und Röhrenstahls. Lechners „Würfelskelett-Konstruktionen", mit und ohne Verformung, erhielten ihren für allerlei Freigelände geeigneten Kunst- und Markenartikel-Charakter. Der stete Knick im Rohr war richtungweisend. Stahl-, Maschinen- und Kühltechnikfirmen wurden zu Arbeitsstätten und Partnern des allenthalben gerngesehenen Kunstwerkers mit dem stämmigen Charme eines bayerischen Naturburschen. Symposien, Stipendien, Preise und Wettbewerbssiege sowie eine Reihe von Museumsausstellungen und Interpreten förderten den Ruhm.

Nun wird Alf Lechner 60 und dürfte zurückblicken. Doch eine Retrospektive wollte er nicht, sondern den Blick auf das, was jetzt entsteht. An den Wänden hängen die vielen Entwürfe für Flächenschnitt und Klappeffekt, die Demonstrationen von Last und Winkel, schiefer Ebene und klarer Kante, die Erprobungen von Zirkelschlag und Überstand, Kreissegment und Sektorteilung. „Ich möchte, daß das Material macht, was ich selber will", sagt Lechner. (Bis 6. Oktober, Berlin: 22. Juni bis 17. Aug. 1986; Wien: 3. Sept. bis 12. Okt. 1986; Katalog 16 Mark.)

ALEXANDER ERXLEBEN



Gewalzter und geschmiedeter Stahl in Ring- und Kurvenform ist sein Markenzeichen: Plastik von Alf Lechner. Aus der Münchner Ausstellung FOTO: KATALOG

Holland strafft die Regelungen zur Kunstförderung

Weg vom Staatssäckel!

In den Niederlanden besteht für Künstler, die sich ihren Lebensunterhalt durch den Verkauf ihrer Werke auf dem freien Markt nicht selbst verdienen können, eine besondere Art der staatlichen Unterstützung. Eine Verordnung von 1949 sah bisher vor, daß die öffentliche Hand ihnen jährlich Arbeiten im Umfang des gesetzlich geregelten Minimumeinkommens, das gegenwärtig bei 40 000 hfl liegt, abkauft. Die Betroffenen sollen mit dieser Maßnahme in die Lage versetzt werden, mit ihrem Beruf Einkommen zu erwerben, sich künstlerisch weiterzuentwickeln und selbständig ihr Auskommen zu finden.

Vor allem drei Faktoren machten eine Straffung der Kriterien, um in den Genuß der staatlichen Zuwendung zu kommen, nötig. Seit den 70er Jahren war die Zahl der bildenden Künstler, die von dieser Verordnung profitierten, stark gestiegen. Es hatte sich außerdem gezeigt, daß viele Künstler gar nicht mehr ihre Chance auf dem freien Markt suchten, sondern mehr und mehr ausschließlich für die staatlichen Depots arbeiteten und so die Regelung, die als Überbrückungshilfe gedacht war, ausnützten. Nach Ansicht des Sozialministeriums war die Verordnung in der bestehenden Form weder kultur- noch sozialpolitisch sinnvoll. Ferner zwangen Sparmaßnahmen zu einer Reform.

Unter Beibehaltung der sozialen Zielsetzung traten deshalb jetzt einschneidende Veränderungen in Kraft. Die gravierendste der neuen Bestimmungen sieht vor, daß die bildenden Künstler ein eigenes Einkommen aus ihrer Berufsausübung wie dem Verkauf oder Verleih von Werken nachweisen müssen, das für 1985 auf 6000 hfl festgesetzt ist. Erst dann tritt die Regelung in Kraft, und der Staat kauft für den zum Minimumeinkommen fehlenden Betrag Kunstwerke. Künstler, die diesen Minimalforderungen nicht genügen, fallen künftig unter die Sozialhilfe. Die Verschärfung der Voraussetzungen zielt darauf ab, daß sich Künstler ihr Berufseinkommen nicht mehr vom Staat garantieren lassen, sondern in eigener Verantwortung anstreben.

Viel Wirbel ist seit geraumer Zeit um diese Regelung und ihre Neufassung entstanden. Die drastische Senkung der öffentlichen Ausgaben hierfür wird oft fälschlicherweise als Reduzierung der „Künstlerförderung" verstanden. Bei der Verordnung handelt es sich jedoch nicht um eine kulturpolitische Maßnahme, sondern um eine Sozialregelung für bildende Künstler, die nun gestrafft wird, da ihre Inanspruchnahme ausgeufert ist. Die Neuregelung der Verordnung betont, daß die Künstlerförderung durch Stimulierung des Kunstmarktes, Stipendien und Preise aus Mitteln des Kulturetats verstärkt wird.

Die Klage vieler Künstler, daß sie in ihrer Berufsausübung empfindlich beeinträchtigt würden, erscheint verständlich, doch nicht gerechtfertigt. Gilt doch auch für Künstler das Gesetz des freien Marktes. Durch die Einführung der Mindestanforderungen soll letzten Endes erreicht werden, daß die Künstler wieder stärker für die Öffentlichkeit arbeiten unter gleichzeitiger Verschiebung von sozialpolitischer Künstler- zu kulturpolitischer Kunstförderung durch den Staat.

DOROTHEE von FLEMMING

KULTURNOTIZEN

„Mann faktum '85", die zwölfte Landesausstellung zur Ermittlung des Staatspreises für das Kunsthandwerk in Nordrhein-Westfalen, ist vom 22. September bis zum 10. November auf Schloß Cappenberg zu sehen.

Kult- und Gebrauchsgegenstände aus dem Kongogebiet zeigt das Museum König in Bonn bis zum 29. September.

Die internationale Sondertagung Jugend und Film wird 1985 zu 25. Mal in Ludwigshafen stattfinden, und zwar vom 2. bis 7. Oktober.

Adolf de Haer, den nahezu vergessenen expressionistischen Künstler, stellt die Düsseldorfer Galerie Remmert bis 26. Oktober vor.

Ein Museum zur Darstellung altfastnachtlicher Bräuche wurde in Kipfenberg im Altmühltal eröffnet.

Leo Weisgerber, der Bonner Sprachwissenschaftler, ist im Alter von 86 Jahren verstorben.

JOURNAL

Internationaler Kongreß der Historiker

Schü. **Stuttgart**

Morgen beginnt in Stuttgart der Internationale Kongreß der Geschichtswissenschaften. Der Kongreß, der alle fünf Jahre stattfindet, tagte zuletzt 1903 in Deutschland. An der einwöchigen Veranstaltung nehmen auch zahlreiche Historiker aus dem Ostblock teil, so daß kontroverse Diskussionen nicht nur über methodische Fragen, sondern auch über die Beurteilung historischer Vorgänge erwartet werden. Zu den Hauptthemen gehören Vorträge und Debatten über „Max Weber und die Methodologie der Geschichte", „Kultur der Eliten und Kultur der Massen seit dem 17. Jahrhundert" und Beiträge zur „Geschichte des Indischen Ozeans".

Irina Griwnina klagt gegen Tass

DW. **Moskau**

Die Schriftstellerin Irina Griwnina hat vor dem Moskauer Stadtgericht die offizielle sowjetische Nachrichtenagentur Tass wegen Beleidigung verklagt. Tass hatte in einer Meldung Frau Griwnina der Verleumdung der Sowjetunion beschuldigt und zugleich behauptet, sie habe nie die Auswanderung beantragt und sie werde die Genehmigung zur Emigration auch nicht erhalten, weil sie mit Staatsgeheimnissen vertraut sei. Irina Griwnina kann nachweisen, daß sie mit ihrem Mann wiederholt um die Ausreisegenehmigung nachgesucht hat und daß sie nie zu Staatsgeheimnissen Zugang hatte. Der Fall ist bemerkenswert, weil es das erste Mal ist, daß einer der Dissidenten versucht, gerichtlich gegen den Rufmord von Tass vorzugehen.

China arbeitet ein Copyright-Gesetz aus

AFP, **Peking**

China arbeitet derzeit ein Gesetz über Autorenrechte aus und will internationalen Copyright-Organisationen beitreten. Dies erklärte der Leiter eines Ausschusses der chinesischen Verlegervereinigung zur Prüfung der Autorenrechte, Li Qi. Einen genauen Zeitpunkt gab Li jedoch nicht an. Derzeit werden Nachdruckrechte für chinesische Veröffentlichungen kostenlos an das Ausland verteilt, entsprechend zahlt China keinerlei Autorenabgabe bei der Übersetzung ausländischer Autoren ins Chinesische.

Archäologen gruben römische Villenkultur aus

dpa, **Den Haag**

Archäologen haben in der niederländischen Provinz Nord-Brabant bei Hoogeloon eine römische Siedlung aus der Zeit zwischen dem ersten und dem dritten Jahrhundert nach Christus ausgegraben. Der Fund zeigt zum ersten Mal deutlich, wie sich in Nordwesteuropa das römische Villensystem in einer einheimischen Zivilisation entwickeln konnte. Die Niederlassung hat aus acht bis zehn hölzernen Gehöften bestanden. Im zweiten Jahrhundert wurde eines der Gehöfte durch ein größeres Villengebäude im römischem Baustil ersetzt.

Konferenz über zeitgenössische Musik

dpa, **Straßburg**

Eine Konferenz über zeitgenössische Musik findet vom 18. bis 20. September im Europapalast in Straßburg statt. Es nehmen rund hundert Komponisten, Musikwissenschaftler, Kritiker, Pädagogen sowie Vertreter der Medien und der Plattenindustrie daran teil. Auf der Tagesordnung stehen folgende Themen: Probleme des modernen Komponisten, Unterricht neuer Musik für Komponisten und Interpreten, die Rolle von Konzertveranstaltungen und Festivals.

Frankreichs nationaler Übersetzerpreis

AFP, **Paris**

Die Stiefkinder der französischen Kultur, die Übersetzer, blicken besseren Zeiten entgegen. Das Kulturministerium schuf einen Nationalen Übersetzerpreis und kündigte die Schaffung eines Übersetzerzentrums in Arles an. Der Übersetzerpreis, der in diesem Jahr Anfang November verteilt wird, soll eine Person auszeichnen, die sich um die Übersetzung von Werken ausländischer Literatur ins Französische verdient gemacht hat. Den mit 16 000 Mark dotierten Preis vergibt eine aus vier Übersetzern und vier Persönlichkeiten des literarischen Lebens bestehende Jury.

Kein „Karavan-Platz" in Heidelberg

DW. **Heidelberg**

Das vom Heidelberger Kunstverein initiierte Projekt einer Neugestaltung des Heidelberger Universitätsplatzes durch den israelischen Künstler Dani Karavan ist gescheitert. Der Gemeinderat lehnte die Realisierung dieses zwei Jahre lang diskutierten Vorhabens ab.

Schwarze Liste des deutschen Weins wird länger

DW. Bonn

Das Bundesgesundheitsministerium in Bonn hat in dieser Woche die Liste der 42 deutschen Weine veröffentlicht, in denen bisher Diethylenglykol nachgewiesen wurde:

Jahrgang 1976:

Framersheimer Kreuzweg Huxelrebe Beerenauslese, AP 907 183 380, Abfüller Ferdinand Pieroth, Burg Layen (0,35-l-Flasche)

Framersheimer Kreuzweg Beerenauslese, AP 4 907 183 380, Pieroth

Mittelheimer Edelmann Riesling Beerenauslese, AP 28 040 005 77, Pieroth (0,35-l-Flasche)

Mittelheimer Edelmann Beerenauslese, AP 28 040 005 77, Erzeugerabfüllung Rainer Sieben Weinhandels GmbH, Altbürgermeister Hans Basting Nachfolger, Oestrich-Winkel

Jahrgang 1978:

Albiger Petersberg Kanzler Auslese, AP 4 907 184 2 79, Rheinhessen, Niederthäler Hof/Schloßböckelheim/Nahe

Albiger Petersberg Auslese, AP 4 907 184 18 79, Rheinhessen, Niederthäler Hof/Schloßböckelheim

Bechtholsheimer Petersberg Spätlese, AP 4 907 184 13 79, Rheinhessen, Niederthäler Hof/Schloßböckelheim

Jahrgang 1979:

Albiger Petersberg Auslese, AP 4 907 184 8 81, Rheinhessen, Niederthäler Hof/Schloßböckelheim

Alzeyer Sibyllenstein Ortega und Siegerrebe Auslese, AP 4 907 183 67 80, Ferdinand Pieroth, Burg Layen

Bechtolsheimer Petersberg Faberrebe Albalonga Spätlese, Rheinhessen, AP 907 184 2581 Niederthäler Hof/Schloßböckelheim

Deidesheimer Hofstück Riesling Spätlese, Rheinpfalz, AP 5 338 283 10 81, Kurfürstenhof, Weinkellerei Nierstein

Windener Kloster Liebfrauenberg Ortega und Scheurebe Beerenauslese, Rheinpfalz, AP 5 382 3363 380, abgefüllt in Langenlonsheim durch Kurfürsten Hof, Weinkellerei Nierstein

Jahrgang 1980:

Albiger Petersberg Auslese, Rheinhessen, AP 4 907 184 34 81, Niederthäler Hof/Schloßböckelheim

Framersheimer Kreuzweg Huxelrebe Spätlese, Rheinhessen, AP 4 907 183 91 81, Pieroth, Burg Layen

Framersheimer Kreuzweg Huxelrebe Spätlese, AP 4 907 183 37 82, Pieroth, Burg Layen

Gau-Köngernheimer Vogelsang Optima und Ortega Auslese, Rheinhessen, AP 4 907 184 24 81, Niederthäler Hof/Schloßböckelheim

Jahrgang 1982:

Burgsponheimer Rosengarten Spätlese, Nahe, AP 1 907 184 19 83, Niederthäler Hof/Schloßböckelheim

Heimersheimer Sonnenhang Neuzucht Beerenauslese, Rheinhessen, AP 4 252 235 435 84, Walter Seidel, Weinkellerei Alsheim/Rheinhessen

Ürziger Schwarzlay Auslese, Mosel-Saar, AP 2 907 464 89 83, Richard Langguth, Traben-Trarbach

Jahrgang 1983:

Albiger Petersberg Optima Beerenauslese, Rheinhessen, AP 4 907 184 9 84, Niederthäler Hof/Schloßböckelheim

Albiger Petersberg Kerner Auslese, Rheinhessen, AP 4 907 184 13 84, Niederthäler Hof/Schloßböckelheim

Bingerbrücker Römerberg Huxelrebe Auslese, Nahe, AP 1 907 183 19 84, Ferdinand Pieroth, Burg Layen

Bingerbrücker Römerberg Kerner Auslese, Nahe, AP 1 907 183 20 84, Ferdinand Pieroth GmbH (Erzeugerabfüllung)

Bingerbrücker Römerberg Riesling Halbtrocken Spätlese, AP 1 907 183 17 84, Ferdinand Pieroth, Burg Layen

Burg Layer Johannisberg Weißburgunder Eiswein, AP 1 907 183 45 84, Pieroth, Burg Layen

Burg Layer Schloßberg Riesling Spätlese, AP 1 907 183 76 84, Ferdinand Pieroth GmbH, Burg Layen

Dalsheimer Burg Rodenstein Müller Thurgau Auslese, Rheinhessen, Qualitätswein mit Prädikat, AP 4 252 235 027 85, Korkbrand 252 235 RW, Walter Seidel, Alsheim

Dürkheimer Feuerberg Auslese, Rheinpfalz, AP 5 252 235 89 84, Peter Lang, Alsheim

Framersheimer Kreuzweg Huxelrebe Auslese, Rheinhessen, AP 4 907 184 2 85, Niederthäler Hof/Schloßböckelheim/Nahe

Gau-Köngernheimer Vogelsang Huxelrebe Ortega Beerenauslese, AP 4 907 183 139 84, Pieroth, Burg Layen

Hambacher Pfaffengrund Gewürztraminer Beerenauslese, Rheinpfalz, AP 5 252 235 017 85, Ruprecht Erben, Weinkellerei, Kallstadt/Pfalz, Abfüller Walter Seidel, Alsheim

Hambacher Pfaffengrund Silvaner und Ortega Beerenauslese, AP 5 252 235 018 85, Erzeuger Ruprecht Erben, Weinkellerei Kallstadt/Pfalz, Abfüller Walter Seidel, Alsheim

Heimersheimer Sonnenhang Neuzucht Schönburger Beerenauslese, Rheinhessen, AP 4 252 235 434 84, Walter Seidel, Alsheim

Maikammerer Mandelhöhe Gewürztraminer Beerenauslese, Rheinpfalz, AP 5 907 183 58 84, Kurfürsten Weinkellerei, Nierstein

Münsterer Steinkopf Riesling, Halbtrokken, Spätlese, AP 1 907 183 22 84, Ferdinand Pieroth, Burg Layen

Oberrotweiler Eichberg Ruländer Trokkenbeerenauslese, AP 353 34 84 84, Weingut Steyert, Oberrotweil A. K.

Oppenheimer Krötenbrunnen Spätlese, Rheinhessen, AP 4 907 301 030 85, Richard Haas, Rüdesheim/Nahe

Wachenheimer Dornblick Huxelrebe Beerenauslese, Rheinhessen, AP 4 252 235 104 85, Walter Seidel, Alsheim

Westhofener Bergkloster Huxelrebe Beerenauslese, Rheinhessen, AP 4 252 235 464 84, Walter Seidel, Alsheim

Wormser Liebfrauenmorgen Huxelrebe Beerenauslese, AP 4 252 235 436 84, Walter Seidel, Alsheim

Jahrgang 1984:

Kallstädter Steinacker Siegerrebe Beerenauslese, Rheinpfalz, AP 5 252 273 01 85, Erzeugergemeinschaft Alsheim

Desaster von Manchester: Triebwerksystem der „737" ist seit längerer Zeit anfällig / Versuche mit nicht brennbarem Treibstoff

Ein einziger Funke entfacht das Inferno

Turbinenblätter leisten bei der Abhebe-Geschwindigkeit 30 000 Umdrehungen pro Sekunde und erreichen Temperaturen bis zu 1 500° C. Eines dieser heißen Schaufelblätter könnte beim Manchester-Unglück abgebrochen sein, die Haupttreibstoffleitung *zerfetzt und den Tank durchschlagen haben.*

Dieser Tankinhalt, ein „explosionsfähiger Stoff" setzt sich sofort, mit Luft *vermischt, in einer Kettenreaktion* um. Die Explosionsgrenzen von Benzin liegen zwischen ein und sieben Volumenprozent; der Rest ist Luft. Eine untere Zündtemperatur von 260° Celsius leitet die Explosion ein. Zehntausende von Litern Flugbenzin, fein verteilt, bilden eine ungeheuer große Oberfläche, bei der die Durchmischung mit Luft optimal ist. Ein heißes Metallstück sorgt für die nötige Zündtemperatur...

Dieselkraftstoffe sind noch empfindlicher. Die kritischen, Mindestdaten liegen hier bei 0,6 Vol.-Prozent und 220° C. Stadtgas „knallt" z.B. erst bei 560° C, wenn die Luft-Mischung zwischen vier und 30 Vol.-Prozent enthält.

Das Thema „Treibstoffentflammbarkeit" beschäftigt die Chemiker schon seit Jahren. Ein vom britischen Chemiemulti ICI entwickelter Treibstoffzusatz, ein Additiv namens „Avgard", gilt weiterhin als technisch realisierbares Konzept. 17jährige Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Polymerchemie führten zur Entdekkung von Materialen, welche die gefürchtete Vernebelung des Treibstoffes mit Luft verhindern.

Wenn „Avgard" im Laborversuch dem Kerosin zugesetzt wird, verbleibt der Kraftstoff in einem hochmobilen flüssigen Zustand. Wird ein Kraftstoffbehälter zum Bersten gebracht, *bildet das Polymer eine relativ* stabile Paste, so daß es gar nicht erst zur Vernebelung kommt.

Der Zusatz, am 1. Dezember 1984 auf *dem kalifornischen Luftwaffenstützpunkt* Edwards bei einem Crashversuch mit einer unbemannten Boeing getestet, ging total daneben. Anstatt zu verlöschen, breiteten sich die Flammen auf das gesamte Flugzeug aus. Die beteiligten Firmen sprachen von einem „unerwarteten Feuerball".

Die Entwicklung geht trotz aller Rückschläge weiter. Sollten die nächsten Tests erfolgreich verlaufen, könnten Treibstoffzusätze für die Zivilluftfahrt zwingend vorschrieben werden könnten.

Hier setzten die Bedenken von Experten ein. Der Haken liegt im neu aufgetauchten Sicherheitsaspekt: Ein spezielles Abscheidegerät muß in die Kraftstoffleitung eingebaut werden, um den Zusatzmitteleffekt aufzuheben, kurz bevor der Kraftstoff in die Brennkammer eingespritzt wird. Die Additive dürfen auf keinen Fall ins Triebwerk gelangen. Und diese Spezial-Aggregate wurden bislang im Dauerbetrieb noch nicht erprobt.

DIETER THIERBACH

Enge, Feuer und Rauch versperrten die rettenden Ausstiegs-Rutschen

REINER GATERMANN, London

„Die rasante Ausbreitung des Feuers ist für uns die größte Überraschung", erklärte Gil Thompson, Flugplatzchef in Manchester nach dem Desaster vom Donnerstag, bei dem 54 Menschen den Tod fanden. *Die Haveriekommission* muß sich insbesondere mit den Umständen befassen, die es der Besatzung unmöglich machten, alle Passagiere zu retten.

Wenige Stunden nach den Ereignissen in Manchester wurde aus den USA gemeldet, daß die dortige Flugaufsichtsbehörde den *Motorenhersteller* Pratt and Whitney, der die Boeing 737 mit Antriebsaggregaten ausstattet, aufgefordert hat, die Triebwerke eingehend zu untersuchen. Diese waren in den vergangenen achtzehn Monaten in zwei Zwischenfällen verwickelt, die dem Manchester-Unglück ähneln. Der Untersuchungsbericht wurde bereits vorige Woche abgeliefert, aber noch nicht veröffentlicht.

Das Desaster auf Großbritanniens zweitgrößten Flugplatz ist für das Land das schlimmste seit 1972 und beendet eine fünfjährige Periode ohne Flugunfälle.

Nach ersten Ermittlungen stellte der Sprecher der Haveriekommission, David Deas, fest, daß ein Turbinenfehler im linken Triebwerk das Feuer verursacht habe. Demnach sei im Triebwerk entweder ein Blatt oder ein anderes Stück ausgebrochen, habe die Motorenverkleidung durchschlagen und dann die Treibstoffleitung im Flügel zerrissen. Danach habe es eine Explosion gegeben, die den Rumpf aufgerissen und Treibstoff in die Kabine gespritzt habe.

Eine andere Theorie geht jedoch davon aus, daß erst eine Treibstoffleitung leckte, die dann die Explosion im Aggregat auslöste.

Größtes Lob wird dem 39jährigen Piloten Peter Terrington gezollt. Gei*stesgegenwärtig meldete er dem* Kontrollturm, daß er „ein Maschinenproblem" habe. Bei einer Geschwindigkeit von knapp 200 Stunden-Kilome*tern, stieg er kurz vor dem Abhe*bepunkt voll in die Bremsen und steuerte die brennende Maschine bis auf 65 Metern an die Hauptfeuerwache heran, wo sie nach 40 Sekunden stehen blieb. Die Rettungsmannschaften waren in Sekunden zur Stelle. Aber „in der Maschine war es wie in der Hölle", beschrieb ein Feuerwehrmann den Anblick.

Im Gegensatz zu anderen Flugzeugunglücken befanden sich in dieser Boeing 737 der British Airtours, die Chartertochter der British Airways, die Todesplätze im hinteren Teil der Maschine. Durch die Explosion, auf die wegen der großen Hitze eine zweite folgte, blockierten beide Hintertüren der „River Orri" blockiert. Die hier sitzenden Flugbegleiter kamen ums Leben. An den beiden mittleren Türen über den Flügeln saß kein Personal, weshalb sie auch nicht schnell genug geöffnet werden konnten.

Ein weiteres Handicap war die Enge in der Kabine. Denn in der Charterversion dieser Boing sitzen 15 Passagiere mehr als in der Linienausführung.

„In der hinteren Kabine herrschte ein einziges Chaos aus Rauch und Flammen", berichtete der gerettete Geschäftsmann David Ashworth und kritisierte, daß die Rettungsrutschen nicht effektiv genutzt wurden. Weil der Rauch in der Kabine zur Decke *steigt, fordert die britische Piloten*vereinigung seit Jahren, daß Fluchtwege mit Bodenpfeilen und Spezialbeleuchtung markiert werden.

Obwohl 1985 bereits jetzt das schwärzeste Jahr in der Geschichte der zivilen Luftfahrt ist, betonen Experten im Zusammenhang mit *dem Manchester-Unglück, daß das* Flugzeug weiterhin „eines der sichersten Verkehrsmittel" sei. Die Boeing 737 gehöre zu den am wenigsten von Unheil betroffenen Flugzeugtypen. Seit 1967 lieferte Boing 1100 Flugzeuge dieses Modells aus. Es ist derzeit bei 133 Fluggesellschaften im Einsatz. Dennoch hat der Typ insbesondere in jüngster Zeit das Augenmerk der Flugsicherheitsbehörden auf sich gezogen.

Am gleichen Tag, an dem in Manchester der Korfu-Flug einer Boeing 737 in einer Katastrophe endete, gelang es einem japanischen Piloten eine Maschine dieses Typs 35 Minuten lang mit nur einem Triebwerk zu fliegen und sicher in Osaka zu landen. Der zweite Motor war wegen Versagen der Hydraulik ausgefallen.

Harmloses Ungeheuer auf Weg nach USA

AP, Miami

Eine gewaltige Staubwolke aus der nordafrikanischen Sahara befindet sich nach Beobachtungen amerikanischer Fachleute zur Zeit auf dem Weg über den Atlantischen Ozean in Richtung Florida. Die Fachleute rechneten gestern damit, daß die Wolke, die eine Ausdehnung von eineinhalbtausend Kilometern hat, am Wochenende den US-„Sonnenstaat" erreichen wird. Aufgewirbelt vom Wüstenwind, findet alljährlich zwischen Juni und September roter Sandstaub aus der *Sahara seinen Weg über etwa* 6500 Kilometer zum amerikanischen Kontinent. Wissenschaftler haben festgestellt, daß sich diese Staubmenge *infolge der anhaltenden* Dürre in Afrika in den vergangenen Jahren vervierfacht hat. Die jetzt nahende Staubwolke sei die größte Menge, die er bislang gesehen habe, berichtete der Meteorologe Gilbert Clark vom staatlichen Hurrikan-Institut. „Die Wolke ist ein Ungeheuer", sagte er, fügte jedoch hinzu, der Staub sei harmlos. „Er ist allenfalls ein Ärgernis für Leute, die ihr Auto gewaschen haben. Er fügt niemandem Schaden zu." Bereits am Mittwoch war eine 800 Kilometer breite Wolke aus Sahara-Staub über Florida aufgetaucht, hatte sich aber bald aufgelöst.

Mordverdacht

AFP, Naples

Die US-Polizei hat am Donnerstag den Sohn der Erbin eines Tabakimperiums in Pennsylvanien, Margaret Benson, (Benson & Hedges) unter Mordverdacht verhaftet. Steven Benson (33) soll seine *Mutter* und deren Adoptivsohn Scott (21) durch eine Bombe in ihrem Haus in Naples in Florida getötet haben. Die 40jährige Schwester, Lynn, wurde bei der Explosion schwer verletzt. Die Polizei fand Fingerabdrücke Steven Bensons auf einer Quittung über den Kauf eines Stahlrohres, das zum Bau der Bombe verwandt worden war.

Schiff gesunken

AFP, Kuala Lumpur

Beim Untergang eines indonesischen Schiffs bei einem Sturm in der Straße von Malakka vor der Küste Malaysias sind am Freitag vermutlich 64 Menschen ums Leben gekommen. Die malaysische Marine, die Sucheinheiten an die Unglücksstelle schickte, hatte Stunden nach dem Unglück noch keine Opfer geborgen. Nur sechs der 70 Passagiere konnten gerettet werden.

Fluchtpunkt Leverkusen

dpa, Leverkusen

Auf der Flucht vor einer Polizeistreife haben zwei Kölner Soldaten gestern lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Die beiden 21 und 22 Jahre alten Männer waren einer Streife aufgefallen, weil sie ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt hatten. Statt zu halten, gaben die Männer Vollgas und jagten durch den morgendlichen Berufsverkehr nach Leverkusen. Dort rammten sie mit Tempo 120 einen Linienbus.

Piratentum

AFP, Freetown

Der deutsche Frachter „Urundi" ist am Donnerstag im Königin-Elizabeth-Hafen in Freetown auf der Insel Eleuthera (Bahamas) von fünf Piraten überfallen worden. Es ist der dritte Überfall dieses Jahres.

Prognose

rtr, Los Angeles

Robert Jarvik, der das Kunstherz zur Einsatzreife entwickelte, sieht für das Gerät eine große Zukunft voraus. Der 39jährige glaubt, daß in zehn Jahren bis zu 25 000 Menschen mit einem Kunstherz leben werden, derzeit sind es drei. In zehn Jahren, so Jarvik, „wird die gesamte Herzmaschine ohne Außenanschlüsse in den Menschen eingepflanzt werden können". Fachleute schätzen, daß jedes Jahr bis zu 100 000 Amerikaner ein solches Transplantat brauchen.

Entführungsprozeß

dpa, Chur

Vor dem Gericht des Schweizer Kantons Graubünden in Chur wird sich am Montag einer der vier mutmaßlichen Beteiligten an der Entführung des Verleger-Enkels Axel Sven Springer aus einem Internat im Engadin im Januar dieses Jahres zu verantworten haben. Es handelt sich um einen 21jährigen deutschen Studenten, der bei seiner Schweizer Mutter in Küsnacht lebte, wo er am 9. Februar verhaftet wurde. Für Geiselnahme sieht das schweizerische Strafgesetzbuch eine Mindeststrafe von drei Jahren vor.

LEUTE HEUTE

Nur vier Kinder?

Die Frau des jordanischen Königs Hussein, **Nur**, die heute 34 Jahre alt wird, erwartet ihr viertes Kind. Königin Nur, gebürtige Amerikanerin und gelernte Architektin, hatte Hussein 1978 geheiratet. Für den König, zum vierten Mal verehelicht, wäre das sein 11. Kind.

Nur ein Sohn

Der Neffe des saudiarabischen Königs **Fahd, Prinz Maschur Bin-Saud Abdulasis (31)**, *soll nun* doch wegen Drogenschmuggels angeklagt werden. Ein erster Versuch, den prominenten Araber vor den Kadi zu zerren, war vor einigen Monaten gescheitert. Damals war er gegen Kaution in Höhe von 450 000 Mark freigelassen worden. Der Prinz ist der 24. der 45 Söhne des ehemaligen Königs Saud.

Instabil

Der *vierte Ehemann der griechischen* Reederin Christina (**„Tina") Onassis (34), Thierry Roussel**, hat die Scheidung angekündigt – kurz nach der *Taufe der gemeinsamen Tochter* **Athina**. Der 32jährige Industriellensohn, der auf sämtliche Ansprüche verzichten will: „Ich habe ihr die Liebe *eines Mannes*, ein Kind, ein ausgeglichenes Leben und eine Familie geboten, aber ich habe sie nicht stabilisieren können."

Pech

Seiner verblüffenden Ähnlichkeit mit einem sowjetischen Top-Spion sowie dem Diensteifer eines Carabinieri in Neapel verdankte ein bis dato unbescholtener Brite einen Kurzaufenthalt in einem italienischen Gefängnis. Richard McCance, Ratsherr in Nottingham, wollte nur ein paar schöne Sonnentage in Neapel verbringen. Ein Zufall wollte es, daß an diesem, seinem Ankunftstag eine neapolitanische Zeitung eine Bildergeschichte über einen ehemaligen Agenten des amerikanischen Geheimdienstes veröffentlichte, der zu den Sowjets übergelaufen war. McCance nach seiner Entlassung trocken: „Neapel sehen und einsitzen."



Die neuen Lotto-Millionäre feiern ihren Glücks-Tipper FOTO: AP

Ein amerikanischer Traum geht in Erfüllung

DW. New York

„Morgen sind wir zur Arbeit wieder hier", riefen die „glücklichen 21" *neuen Millionäre der New Yorker* Lotterie ihren Kollegen der „Hantscho Druckerei" zu. Sie hatten gerade herausgefunden, daß ihre getipp*ten Zahlen 14,17, 22, 23, 30, 47 und 33* im größten Jackpot aller Zeiten richtig waren: 115 Millionen Mark. Denn nur drei der abgegebenen 36 Millionen Scheine trugen die Gewinner-Zahlen. Die Rekordsumme war zustande gekommen, weil bei den vergangenen sieben Ziehungen niemand sechs Richtige hatte.

So entfällt nach Abzug der Steuern auf jeden der drei Lottoscheine ein Gewinn von rund 38 Millionen *Mark, der in 21 Jahresraten zu je 1,8* Millionen Mark ausgezahlt wird.

„Für uns erfüllt sich der Amerikanische Traum", strahlt Celso Manuel Garcete, der sich für seine 20 Tippfreunde die Goldzahlen einfallen ließ. Bereits Stunden nach der Ziehung zeigte die Tippgemeinschaft *Journalisten ihren Schein mit den* sechs richtigen Zahlen. Der Jubel in der Offsett-Druckerei aus Mount Vernon nördlich von New York war *riesig. Tags darauf vereinbarten die* 21 Tippfreunde, den Gewinn ganau aufzuteilen.

Der Einsatz von je einem Dollar *hat sich gelohnt. Die Männer stam*men aus einem halben Dutzend verschiedener Länder: China, Paraguay, Deutschland, Polen, Italien und *Thailand.*

Jeder der Glückspilze wird bis zum Jahre 2006 jährlich einen Scheck über 75 000 Mark erhalten.

Lotto-Direktor John Quinn gab den Gewinnern den guten Rat, sich sofort einen guten Anwalt und Buchhalter zu nehmen, ihre Telephonnummer auf die Geheimliste setzen zu lassen und ihr Wettscheine abzuzeichnen.

Über die Besitzer der beiden anderen Gewinner-Scheine wird noch gerätselt. Bei einen soll es sich um einen Arbeitslosen aus Brooklyn oder der Bronx handeln. Der dritte Schein soll in Albany, der Hauptstadt des Staates New York, abgegeben worden sein.

Die Hoffnung, den sagenhaften Jackpot zu gewinnen, trieb die New Yorker zu Millionen in die Annahmestellen, wo sich lange Schlangen bildeten. Nur einen Dollar kostete jeder Schein für jeweils zwei Tips. Allerdings lag die Chance, auf einem Schein sechs Richtige zu erzielen, nur 6,1 Millionen zu eins.

Den bisher höchsten Gewinn von 108 Millionen Mark zahlte die Landeslotterie Illinois im vergangenen Jahr an einen einzelnen Tipper aus.

Wo bleiben Aids-Kranke nach der Haft?

hy. Düsseldorf

Der nordrhein-westfälische Justizminister Rolf Krumsiek hat sich entschieden für eine Erfassung von Aids-Kranken ausgesprochen. Er sagte gestern in Düsseldorf, es könne der Bevölkerung angesichts der Zunahme dieser lebensgefährlichen Immunmangel-Krankheit „nicht gleich sein, wo die Aids-Erkrankten bleiben".

Anlaß zu seiner Sorge gibt ihm die Tatsache, daß in jüngster Zeit drei Häftlinge regulär entlassen worden sind, die an dieser Krankheit leiden. *Dabei machte Krumsiek darauf auf*merksam, daß hier der Bundesgesetzgeber gefordert sei und Gesundheitspolitiker „sich sehr schnell entscheiden müssen".

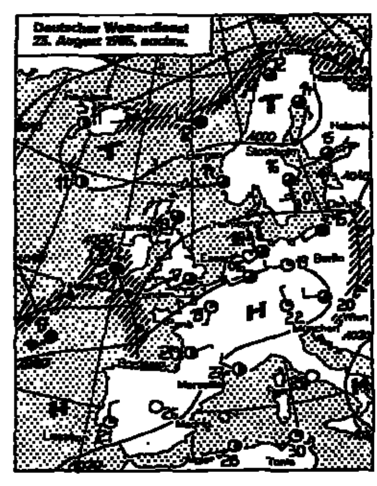
Er stimme zwar dem Präsidenten der Deutschen Ärztekammer, Karsten Vilmar, zu, es bestehe „noch kein Grund zur Panik oder Hysterie", doch halte er im Gegensatz zu Vilmar gesetzgeberische Maßnahmen für erforderlich. Derzeit sei in den 34 Justizvollzugsanstalten unter den etwa 17 000 Häftlingen zwar noch kein akuter Aids-Fall bekannt, doch „wurden echte Krankheitssymptome wie Lymphdrüsenschwellungen, Nachtschweiß, Durchfall und Haarausfall bei 20 Gefangenen festgestellt."

Krumsiek sagte, die Bereitschaft, sich freiwillig untersuchen zu lassen, sei bei den Häftlingen „sprunghaft" gestiegen. Dazu wurde gestern bekannt, daß einige Häftlinge der Anstalt in Rheinbach in einer Petition an den Landtag gefordert haben, alle dort 560 einsitzenden Männer und *Frauen einer Blutuntersuchung zu* unterziehen.

Das Bonner Gesundheitsministerium will 1986 zusätzlich bis zu einer Million Mark für die Aufklärung über Aids ausgeben, erklärte Ministerialdirektor Manfred Steinbach. Ein spezielles Aids-Gesetz sei derzeit nicht erforderlich. *Die Einführung einer* namentlichen Meldepflicht für Aidskranke schloß Steinbach nicht aus. „Allerdings befürchte ich, daß dann Menschen dieser Risikogruppe nicht mehr zum Arzt gehen."

WETTER: Regen

Wetterlage: Nach Zwischenhocheinfluß greift am Samstag ein Tiefausläufer auf Deutschland über. Diesem folgt am Sonntag kühle Meeresluft nach.



Vorhersage für Samstag:

Norden: Bewölkt und Regen. Übriges Bundesgebiet: Geringe Bewölkung, im Laufe des Tages gewittrige Schauer. Temperaturen zwischen 23 und 29 Grad. Mäßiger Wind um Südwest.

Weitere Aussichten:

Wechselnd wolkig und wiederholt Schauer. Höchsttemperaturen nur noch 19 bis 23 Grad.

Temperaturen am Freitag, 13 Uhr:

Ort	Temp.	Ort	Temp.
Berlin	19°	Kairo	35°
Bonn	17°	Kopenh.	17°
Dresden	20°	Las Palmas	29°
Essen	16°	London	17°
Frankfurt	20°	Madrid	26°
Hamburg	16°	Mailand	28°
List/Sylt	17°	Mallorca	30°
München	22°	Moskau	20°
Stuttgart	21°	Nizza	27°
Algier	28°	Oslo	19°
Amsterdam	17°	Paris	19°
Athen	32°	Prag	20°
Barcelona	29°	Rom	29°
Brüssel	17°	Stockholm	16°
Budapest	28°	Tel Aviv	32°
Bukarest	28°	Tunis	30°
Helsinki	15°	Wien	20°
Istanbul	29°	Zürich	22°

Sonnenaufgang* am Sonntag: 6.23 Uhr, Untergang: 20.24 Uhr; **Mondaufgang:** 18.09 Uhr, Untergang: 0.06 Uhr

Sonnenaufgang* am Montag: 6.25 Uhr, Untergang: 20.22 Uhr; **Mondaufgang:** 19.03 Uhr, Untergang: 1.00 Uhr

*in MEZ, zentraler Ort Kassel

Stadtfest in Düsseldorf oder Facelifting für die Kö

GABRIELE HERLYN, Düsseldorf

Übertreibung ist den Düsseldorfern sicherlich kein Fremdwort. Die „längste Theke der Welt" für ihre Altstadt oder „Klein-Paris" für die ganze Stadt oder der „Europäische Pracht-Boulevard" für die Königsallee, schlicht Kö. Das Festival auf dieser Flanier- und Flirt-Meile, wo sehen und gesehen werden das Allerwichtigste ist, soll sich nun am 31. August und 1. September zum Nonplusultra steigern. „Der Welt größtes Straßenfest" versprechen die Organisatoren.

In der Tat: 150 Stände beiderseits des Kö-Grabens – einheitlich gelbweiß wie die Tischdecken der Straßen-Cafés –, Bühnen für Stars wie Bill Ramsey, die Gruppen Dschingis Khan und Geiersturzflug oder Chris Barber's Jazzband, nicht aufzählbare Gourmetfreuden von Champagner bis Alt-Bier oder Austern bis Flönz (Blutwurst) – das alles sucht schon seinesgleichen. 500 000 Besucher *werden erwartet, und damit* die Eltern ungestört feiern können, wird gar ein Kindergarten aus einem anderen Stadtteil in das Wellenbad an die benachbarten Grün-Straße verlegt.

Schauen und kauen heißt die Devise und zwei Tage – inklusive Nacht – pralle Lebensfreude (vorausgesetzt, das Wetter macht mit). Immerhin wird eine 60beinige Tanz- und Musikgruppe „Rio do Brasil" eingeflogen, die beißblütigen südamerikanischen Karneval den jecken Düsseldorfern präsentiert, die es sonst im kalten Februar treiben.

Diese Show ist wie eine Einweihung für das Facelifting, die der Prachtboulevard dringend nötig hatte. Zwar gab es in der wechselvollen Geschichte der Straße vielerlei kosmetische Verfeinerungen, doch diese ist jetzt grunderneuernd. Die Kö war ins Gerede gekommen, durch zehnjährige Bauzeit der U-Bahn, durch überteuerte Mieten, durch Höchstpreise und durch manchen Konkurs. Allein 1984 gaben 16 Geschäfte auf.

In bösen Leumund geriet sie zum ersten Mal schon 1848, als aufmüpfige Düsseldorfer angeblich mit Pferdeäpfeln nach der Kutsche des Preußenkönigs Friedrich Wilhelm IV. geworfen haben sollen.

Als Akt der Wiedergutmachung *tauften sie später die 1804* von Gartenmeister Friedrich von der Weyhe erbaute „Allee außerhalb der Stadt" in „Königsallee" um.

Nur zögernd hatten Bauwillige Grundstücke erworben. Dann aber kamen die Kaufleute auf die Idee, ihre Erdgeschosse als *Läden* zu nutzen, und das Geschäft blühte unter den Kastanien.

Heute ist die Kö längst Zentrum der Stadt, *812 Meter lang, 85 Meter* breit, durchzogen vom Kö-Graben, in dem die Düssel fließt. 40 Eigentümer teilen sich in die 100 Grundstücke, 153 Einzelhandelsbetriebe mit etwa 2000 Angestellten sind hier ansässig. Fachleute schätzen, daß von den sechs Milliarden Mark, die der Einzelhandel jährlich in der Landeshauptstadt umsetzt, allein 500 Millionen über die Ladentische der Kö gehen.

Fünf Millionen Mark kostet das neue Gesicht der Kö. Allein 1,9 Millionen Mark gaben die Anrainer dazu.

In deutlicher Anlehnung an die Jugendstilelemente der Allee – etwa an den Brücken über den Stadtgraben – entwickelten Künstler eine neue Leuchte. 60 facettengeschliffene Kandelaber erstrahlen nun, selbst die Poller, die den Autofahrern das Falsch-Parken vergraulen sollen, die Kioske, Parkuhren und Telefonhäuschen wurden *dieser künstlerischen Gestaltung* angeglichen.

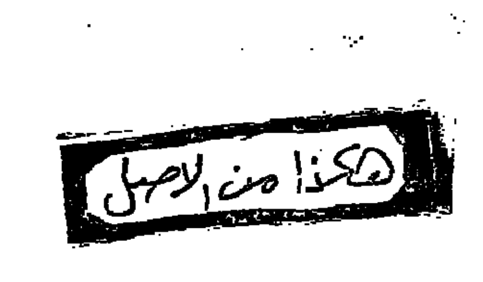
Dennoch gibt es bei allem Glanz auch Schatten. Gerd Högener, Oberstadtdirektor und aus alteingesessener Familie, erinnert sich, daß früher nicht nur reiche Leute an der Kö wohnen konnten. Heute sind exakt 116 Wohnbürger registriert. *Er* warnt auch davor, die Höhe der Geschäftsmieten und -pachten voll auszureizen. „Der 100-Mark-Schein mehr morgen *könnte der Bankrott* von übermorgen sein."

Allerdings weiß auch Högener, daß bei Grundstückspreisen von 15 000 Mark pro Quadratmeter der 100-Mark-Schein keine entscheidende Rolle mehr spielen kann.

Die zweite Sorge: daß finanzstarke, aber niveauschwache Mieter sich niederlassen könnten, Fast-Food-Ketten etwa oder Video-Theken wie am Berliner Ku'damm. Georg Paffrath, Kunsthändler an der Kö, dessen Großvater schon 1912 eines der schönsten Jugendstilhäuser errichten ließ, mahnt: „Es bedarf weiter der Vernunft aller, dann bleibt die Kö, wie sie ist."

ZU GUTER LETZT

„Hohe Belohnung für Brandstifter" – das Beispiel einer inhaltsklaren Überschrift; gelesen bei AP.





Klaus Mehner: Grüne Woche

Hier ist des Volkes wahrer Himmel

Von der Freude an Freß-, Reise- und anderen Verbrauchermessen / Von PETER R. HOFSTÄTTER

Eine von Deutschlands größten Verbrauchermessen, „Du und Deine Welt" in Hamburg, versteht es, Jahr für Jahr über 300 000 Besucher durch eine bunte Mischung von Produktinformation, Beratung und Unterhaltung zu faszinieren. Natürlich dürfen dabei auch die kulinarischen Genüsse aus den durch Sonderschauen vertretenen Ländern nicht fehlen: Es geht lustig zu auf so einer Messe, wo sich Jung und Alt tummeln.

Wer diese vergnügte Stimmung genießt, braucht sich vor niemandem zu genieren, denn er kann sich auf Goethe berufen, dem im Mai des Jahres 1800 – wie er Schiller schrieb – die Leipziger Messe „sehr viel Vergnügen" bereitete; das sei „wirklich die Welt in einer Nuß", auch wenn es da „so wenig, was man Geist nennen möchte", gebe. Schiller, dem es viel weniger lag, sich zu entspannen, antwortete am nächsten Tag zurückhaltend und etwas schulmeisterhaft: „Ob Sie sich in Leipzig gleich nicht sehr geistreich unterhalten können, (muß Sie) doch die Klarheit, die Sie über diese irdischen Dinge haben, auch in dieser Existenz viel Vergnügen und Nutzen finden lassen."

Auf höherer Ebene wiederholt sich dieser Dialog über die irdischen Dinge in der Szene „Vor dem Tor" des Faust, die aus der Schaffensperiode um 1800 stammt. Faust:

Ich höre schon des Dorfes Getümmel,
Hier ist des Volkes wahrer Himmel,
Zufrieden jauchzet groß und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!

Darauf der skurrile Famulus Wagner aus deutlicher Distanz:

Das Fiedeln, Schreien, Kegelschieben
Ist mir ein gar verhaßter Klang;
Sie toben wie vom bösen Geist getrieben
Und nennen's Freude, nennen's Gesang.

Hier stehen einander wie in Schillers Theorie zwei klassische Typen gegenüber: der weltoffene „naive" Dichter und der „Sentimentalische", den die Spannung zwischen Ideal und Wirklichkeit nicht froh werden läßt. Wir werden ihnen wieder begegnen, denn zwischen ihnen findet seit eh und je die Diskussion des Themas statt; sie gehören auf eine seltsame Weise zusammen, die es aufzuklären gilt.

Der Griesgram – die Griechen nannten ihn „Dyskolos" –, dem nichts recht ist, „ein aller Menschlichkeit ganz fremder Mensch", ist die Zentralfigur der Charakterkomödie des jungen Menander, die im Jahr 316 v. Chr. in Athen den ersten Preis erhielt. Er schimpft auf alle, bebaut selbstgenügsam in der Einsamkeit seinen steinigen Acker und hängt dabei dem utopischen Gedanken nach, daß es keine Gerichte, keine Gefängnisse und keine Kriege geben müßte, „wenn alle guten Willens wären / und jeder auch am Wenigen genug hätte".

Kritiker dieser Art, die den „Konsum-Terror" für die Wurzel alles irdischen Übels halten, werden uns gewiß auch jetz wieder ins Gewissen reden, weil die eine Welt, in der Menschen verhungern, die in der Ausstellung gezeigte andere Welt, wo die Leute „toben wie vom bösen Geist getrieben", als ein schlimmes Blendwerk des Teufels entlarve. Die Überlegung, daß Armen- und Auslandshilfe nur eine auf ihrem eigenen Markt florierende, nicht aber eine unter Absatzschwierigkeiten ächzende Wirtschaft zu leisten vermag, gehen über den Rand der Schüssel mit dem Morgenmüsli der „Kritischen" hinaus. Insofern sie ihren Alltag tatsächlich karg gestalten und ansonsten möglichst wenig zum viel verspotteten Bruttosozialprodukt beitragen, sichern sie sich selbst das gute Gewissen der freiwillig Entbehrenden, das – bezogen auf die unfreiwillig Entbehrenden in den Elendszonen – einem grotesken Luxus gleichkommt.

Aber lassen wir den volkswirtschaftlichen Nachhilfeunterricht für Grüne! Es gibt beim Streit um die Legitimität von Verbrauchermessen und Werbung nämlich noch einen weiteren, sehr interessanten und sozusagen weltanschaulichen Aspekt. Die Plakate auf der Straße und die Werbespots im Fernsehen strahlen Freude und Heiterkeit aus, ob es sich nun um Fruchtsäfte, Haarpflegemittel, Kaffee, Modewaren oder Zigaretten handelt. Sie präsentieren sich samt und sonders in einer „heilen Welt" mit fröhlichen, gesunden und meist jungen und hübschen Menschen, die einander gerne helfen und vertrauen. Da fällt kein böses Wort, denn das „Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb" (UWG) verbietet jede Form abträglicher Bemerkungen über Konkurrenzprodukte.

Biersorten sehen eben fast alle gleich aus

Den Schwarzwälder Hersteller von Fernsehgeräten, der vor der letzten Olympiade für seinen Videorecorder im Hinblick darauf, daß für uns die Wettkämpfe meist in die Stunden nach Mitternacht fielen, mit dem harmlosen Slogan warb „Alles schläft, Saba wacht", zwang das Landgericht Frankfurt unter Androhung einer Ordnungsstrafe von 500 000 Mark, sein Plakat zu überkleben. Die Behauptung, diese schliefen, ist bereits eine unstatthafte Herabsetzung anderer Firmen.

Eine solche Regelung entspricht den eigenen Gesetzen der Angebots-Welt, die sich aus dem einfachen Prinzip herleiten, daß nur das Wünschbare zum Erwerb lockt. Es wäre daher für alle Hersteller miteinander konkurrierender Markenartikel ein Nachteil, wenn sich die Firma X auf Kosten der Firma Y empfehlen dürfte. Auf diese Weise käme sehr schnell ein Vorrat unfreundlicher Bemerkungen zustande, von denen schon bald niemand mehr wüßte, welcher Tadel zu welcher Marke gehört. Daher ist von jedem Produkt nur zu erfahren, daß es von ausgezeichneter Qualität und für seine Aufgabe absolut geeignet ist.

Damit gerät man aber in einen Engpaß, da ein Glas Bier aus Jever auch in einer farbigen Anzeige nicht viel anders aussehen kann als eines aus Kulmbach, und eine Margarine sich vom Anblick her kaum von irgend einer anderen unterscheiden läßt. Es kommt also auf das Umfeld, das Drum-und-dran an, das die charakterisierenden Assoziationen bereitzustellen hat. Da gibt es Cowboys, die auf bestimmte Zigaretten schwören, während andere Marken von Liebespaaren bevorzugt oder hauptsächlich von burschikosen Damen in Gesellschaft mehrerer Herren geraucht werden.

Die Zahl der Situationen, in denen sich Produkte vorstellen können, ist schier unbegrenzt, auch wenn einzelne Marken versuchen, sich einen für sie typischen Bereich zu reservieren. Eines jedoch haben diese zahllosen Welt-Ausschnitte gemeinsam: Sie sind alle anziehend, erfreulich und schön. Das kann nicht anders sein; was wünschbar sein soll, muß auch in einem Umfeld erscheinen, das durchwegs angenehme Gefühle wachruft. Das ist der Inhalt des von den Psychologen Heider und Osgood formulierten Balance- bzw. Kongruenz-Prinzips. Wer würde schon einen Leckerbissen auf einem schmutzigen Teller servieren?

So selbstverständlich das ist, pflegt man doch eine Folge zu übersehen, die sich als der gemeinsame Effekt aller Werbemaßnahmen einstellt, ob es nun um Zahnpasten, Schokolade, Kaugummi oder Bettwäsche geht; sie alle präsentieren in vollkommener Eintracht das Bild einer Welt, in der jeder von uns gerne leben möchte. Wo Werbung überhaupt stattfindet, muß sich ihrer Eigengesetzlichkeit entsprechend vor unseren Augen eine zweite Welt erheben.

Diesem Zwang können sich nicht einmal „kritische" Publikationsorgane entziehen, die in ihren Texten keine Mühe scheuen, die Welt – als solche und insbesonders während der Amtszeit einer der Industrie und der Wirtschaft freundlich gesonnenen Regierung – als ein Jammertal erscheinen zu lassen. Sie wären nämlich, wie eine Spezialistin des Werberechts, Frauke Henning-Bodewig, 1981 nachgewiesen hat, ohne das Werbegeschäft nicht mehr existenzfähig. Es muß sie allerdings aufs äußerste erbittern, daß alle Produkte, die mit Bildern aus der „heilen Welt" werben, zugleich für dieses Weltbild Werbung treiben.

Diese Konsequenz wird zwar kaum beachtet, sie gehört aber durchaus zum Wesen von Werbung, die ja nicht isoliert für dieses oder jenes Produkt getrieben werden kann. Sie bedarf bei all ihren Einzelaktionen der Einbettung in ein Weltbild bzw. in einen Lebensstil, für den es nicht anstößig ist, wenn jemand auch – aber nicht notwendigerweise nur – an solchen Dingen und Erlebnissen seine Freude hat und zeigt, die Geld kosten.

Unser offizielles Wertsystem neigt in diesem Punkt allerdings zur Scheinheiligkeit, denn als achtbar und für einen wahren Genuß geeignet gelten vornehmlich „geistige Werte". Man sieht dabei über die Preise für Opernplätze sowie für Theater- und Konzertkarten schnell hinweg, obwohl diese bisweilen – namentlich bei „Festspielen" – sehr stattlich sind. Über Bücher läßt sich vieles sagen, aber sie sind unter anderem auch Markenartikel, die als solche einen Preis haben.

Tatsächlich gibt es eine Werbung für Kulturgüter jeder Art, durch die zum Beispiel ein Buch zum „Bestseller" stilisiert werden kann und ein Bild zum Repräsentanten eines weltbewegenden X-ismus. Statt von „Werbung" spricht man auf diesem Gebiet freilich lieber mit englischem Akzent von „promotion".

In unserem Zusammenhang wesentlich bleibt, daß die Werbung dem Käufer von Kulturgütern Ausschnitte eines Weltbildes mitliefert, das es ihm erlaubt, sich in Gedanken – je nach Geschmack – in die Gesellschaft von Leuten zu versetzen, die Sinn für Schönheit haben, die Karajan verehren, die Tiefsinn verstehen, oder von Personen, die ungeschminkte Wahrheiten vertragen können.

Worum es im einzelnen auch gehen mag, zeigt sich doch immer wieder ein generelles Bestreben zur Überhöhung der konkreten Gegebenheiten durch die Vision einer erfreulicheren und schöneren Welt. Goethe beschrieb diese Tendenz 1809 in den „Maximen und Reflexionen": „Wie in Rom außer den Römern noch ein Volk von Statuen war, so ist außer dieser realen Welt noch eine Welt des Wahns, viel mächtiger beinahe, in der die meisten leben." Für uns ist das die Welt der Plakate und der Werbespots.

Mittlerweile wissen wir über diese zweite Welt und über deren Zustandekommen recht gut Bescheid. Den Ansatz dazu lieferte der englische Arzt Dr. A. L. Wigan mit seinem Buch über die „Duality of the Mind" von 1844, in dem er von einem ihm gut bekannten und sein Lebtag lang unauffälligen Patienten berichtete, daß dieser – wie die Autopsie ergab – nur eine Großhirnhälfte (Hemisphäre) besessen habe. Ergänzt wurde dieser Befund durch die Neurologen Broca (1865) und Wernicke (1874), die bei normalen Rechtshändern in der linken Hemisphäre – und nur in dieser! – die Zentren für aktives Sprechen und für das Sprachverstehen lokalisieren konnten.

Für Humor ist die rechte Gehirnhälfte zuständig

Die Möglichkeiten der rechten Hemisphäre blieben dagegen bis zu dem Zeitpunkt rätselhaft, in dem es zu Anfang der vierziger Jahre Chirurgen gelang, bei schweren Fällen von Epilepsie das Übergreifen der Krampfzustände von einer Hirnseite auf die andere durch die Unterbrechung der die beiden Hemisphären verbindenden Bahnen im sog. „Balken" (Corpus Callosum) zu verhindern. Einen solchen Eingriff merkt man dem Patienten schon sehr bald nicht mehr an, jedoch gelingt es unter besonderen Versuchsbedingungen, Reize in nur eine der beiden Hemisphären zu leiten und auf diese Weise die für diese charakteristische Verarbeitung von Informationen kennenzulernen. Für seine bahnbrechenden Arbeiten auf diesem Gebiet hat 1981 der Psychophysiologe Ronald W. Sperry den Nobelpreis erhalten.

Mit drei bis vier wissenschaftlichen Untersuchungen pro Woche ist dieses Forschungsgebiet zur Zeit in schneller Entwicklung begriffen. Überschlägig läßt sich jedoch schon heute feststellen, daß die linke Hemisphäre, in der das motorische und das sensorische Sprachzentrum liegen, im wesentlichen für die Produktion und das Verstehen von Sprachen sowie für das sprachhafte, diskursive Denken zuständig ist, während in der rechten Hemisphäre die ganzheitliche Strukturierung der Sehwelt erfolgt. Dabei kommen Gestalten zustande, die uns emotional – sei es als bedrohlich oder als erheiternd – anmuten. Die linke Hemisphäre verfährt analytisch, indem sie dort Unterschiede akzentuiert, wo die rechte in erster Linie Gemeinsamkeiten auffaßt. Die beiden Prozesse ergänzen einander.

Dem logischen Denken, das in der linken Hemisphäre sein Substrat hat, steht als Leistung der rechten Hemisphäre das musische Erleben und das Verstehen von Ausdruck gegenüber. Dabei scheint die Aktivierung der rechten Großhirnhälfte mit einer eher heiteren (euphorischen) und extravertierten Stimmung einherzugehen, die der linken tendiert dagegen mehr in depressiver Richtung zur Introversion.

Es liegt nahe, die Effekte der Werbung auf die Besonderheiten der rechten Großhirnhälfte zu beziehen, die all das ausformt und hervorhebt, was zum Bild der „heilen Welt" befriedigter Wünsche gehört, während die Gegenseite eher die unfreundlichen Züge eines „kritischen" Weltbildes verstärkt. Oder anders ausgedrückt: Der Adressat der Werbung ist die rechte Hemisphäre.

Daraus erklären sich die meisten Strategien der Werbung, die auf eine spezifische Einstimmung, das sogenannte „Priming", dieser Hemisphäre durch kurzweilige Bildmotive – wie z. B. die Mainzelmännchen des ZDF – sowie durch Humor und mitreißende Rhythmen abzielen. Die Welt aus der Sicht der rechten Großhirnhälfte – das ist auch das Geheimnis der „Messen", auf denen es so fröhlich zugehen muß, als würde hier „des Volkes wahrer Himmel" zur Wirklichkeit.

Es verlohnt sich, auf eines der Experimente von Sperry genauer einzugehen. Bei der Versuchsperson sind die Verbindungsbahnen zwischen den beiden Großhirnhälften durchtrennt. Sie fixiert einen bestimmten Punkt in der Mitte ihres Gesichtsfeldes; dadurch gelangt der links davon aufleuchtende optische Reiz – das Wort „nut" (Schraubenmutter) – in die Sehsphäre ihrer rechten Großhirnhälfte. Diese Information genügt für die Versuchsperson, um mit ihrer linken Hand, die ebenfalls von der rechten Hemisphäre innerviert wird, hinter einem Vorhang, das heißt ohne Sichtkontrolle, die Schraubenmutter richtig zu ertasten.

Das Merkwürdige aber ist dabei, daß die Versuchsperson den nunmehr in ihrer rechten Hand befindlichen Gegenstand, den sie nicht sieht, auch nicht zu benennen vermag. Ihre für sprachliche Leistungen zuständige linke Hemisphäre hat den optischen Reiz, das Wort „nut", nicht empfangen. Für die allein von der rechten Hemisphäre verarbeitete Information und für die nur von ihr gesteuerten Aktionen fehlen die Worte.

Diese Vorgänge ereignen sich außerhalb des Bewußtseins, das im wesentlichen ja die Möglichkeit ist, Erlebnisse im stillen Selbstgespräch zu benennen. Was hier im Fall eines „Split-brain-Patienten" deutlich wird, darf man insofern verallgemeinern, als Eindrücke gefühls- und stimmungsmäßiger Natur, die hauptsächlich rechts-hemisphärisch verarbeitet und strukturiert werden, uns in ihren Einzelheiten weitgehend unbewußt bleiben. Das „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten ..." klingt hier an.

Was die Betrachtung der Welt anlangt, gibt es wahrscheinlich auch subjektive Präferenzen, die den zum Pessimismus neigenden Nörgler, den „Dyskolos", als jemanden erscheinen lassen, der in Situationen besonders leicht links-hemisphärisch reagiert, wo sich der sinnenfrohe Optimist oder ein Augen-Mensch wie Goethe der rechts-hemisphärischen Verarbeitung seiner Eindrücke überlassen kann.

Voltaire hat diese Position im Anschluß an das den Glauben vieler erschütternde Erdbeben von Lissabon von 1755 mit seinen 60 000 Toten in dem satirischen Roman „Candide" 1759 aufs Korn genommen. „Optimismus", heißt es dort, sei „die Sucht, zu behaupten, alles sei gut, wenn es einem schlecht geht"; in den Städten aber, „die sich des Friedens zu erfreuen scheinen und wo die Künste in Blüte stehen, da werden die Menschen noch mehr von Neid, Sorgen und Unruhe verzehrt als in einer belagerten Stadt".

Was Goethe gefällt, frommt Schiller noch lange nicht

Candide und sein Gegenspieler, der Pessimist Martin, sind die beiden Typen, die einander gegenüberstehen wie Faust und dessen Famulus Wagner, hinter denen Goethe selbst sichtbar wird, der mit der Niederschrift des „Werther" 1774 der Gefährdung durch die Misanthropie entgangen war, und Schiller, für den diese Tendenz das Wesen seiner eigenen, der „sentimentalischen Dichtung" ausmachte.

Goethes Vergnügen an der Leipziger Messe vermochte er daher nicht nachzufühlen. Schon in dem ersten Gespräch der beiden Männer am 20. Juli 1794 wurde der Unterschied zwischen rechts- und links-hemisphärischer Weltauffassung in exemplarischer Weise deutlich: Goethe versuchte die Urpflanze „mit manchen charkteristischen Federstrichen ... vor seinen Augen entstehen zu lassen", worauf Schiller einwandte: „Das ist keine Erfahrung, das ist eine Idee."

Den „Kritischen", die der Erfahrung zuwider gegen den Konsumterror zu Felde ziehen und die um einer Idee willen am liebsten alle Werbung verbieten würden, müßte man mit allem Nachdruck sagen: Durch ihre Demonstration wird das Leben weder für sie selbst noch für andere genußreicher, weil es Freude und Zufriedenheit in der Welt der linken Hemisphäre nur als Gegenstände einer prinzipiell unstillbaren Sehnsucht gibt.

In Anbetracht der „Dualität" unseres Weltanschauens darf man sich allerdings nicht wundern, wenn Aufforderungen zum Verzicht und zum kargen Leben, sobald sie überhandnehmen, das Gegenteil bewirken, nämlich eine Steigerung der Bereitschaft zur Aufnahme erfreulicher Eindrücke, während die naive Selbstgerechtigkeit der „heilen Welt" gegebenenfalls zum Protest und zum Rückzug aus einer solchen Welt herausfordert.

Entscheidung am Goldenen Horn

Erzählung von PETER EBNER

Er war nach *Istanbul gekommen*, um endlich einmal eine echte Chance zu haben. Den sorglos gebauten Flughafen mit den kaum drei Meter hohen Hallen und den äquatorialen Temperaturen hatte er bereits hinter sich gebracht, war mit einem ratternden und fauchenden Ungeheuer, das sich wunderbarerweise und sicherlich phantastische Mengen Benzin fressend trotz aller gegenteiliger *Erwartungen fortbewegte*, in die Stadt gefahren und spazierte dann hinauf nach Pera. Im alten Palast-Hotel nahm er ein Zimmer, ließ seinen kleinen Koffer dort und ging weg.

Oben in Galata angekommen, beeindruckte ihn erst einmal der unglaublich dichte Verkehr, der zum Taxim-Platz strömte. Ohne viel zu denken, probierte er es jetzt ganz einfach aus und versuchte, wozu er hergekommen war. Er trat vom Gehsteig und ging ganz einfach, und ohne auch nur eine Sekunde nach links oder rechts zu blicken, über die breite Straße, aber erfolglos, Bremsen knirschten, Autoreifen quietschten, aus den Wagenfenstern hängende Männer stießen wüste Verwünschungen und Flüche aus, das war alles. Drüben am Gehsteig überlegte er, daß er wieder einmal versagt hatte, es war dumm gewesen, nicht mit der hohen Reaktionsgeschwindigkeit der Türken zu rechnen, und er spazierte weiter.

Er durchstreifte die schmalen Gassen zu seiner Rechten, und vorbei an uralten Holzhäusern mit geschnitzten Haremgittern vor den großen Fenstern im ersten Stockwerk *kam er hinunter zum Bosporus, schlenderte* entlang der Uferstraße stadteinwärts und war verärgert, weil ihm beim Anblick des schmalen Meeresstreifens gleich die Tatsache, daß er schwimmen konnte, ins Bewußtsein getreten und ihm also klar war, daß er hier am Wasser bloß seine Zeit verschwende.

*

Aber der Turm? Ein wenig nach rechts und hinauf, erinnerte er sich, dort muß doch dieser fette Turm zu finden sein? Tatsächlich wandte er sich nach rechts, ging durch die diesmal sehr engen und besonders schmutzigen Gassen des alten Griechenviertels bergauf, bezahlte den Eintritt und bestieg den weithin berühmten Galata-Turm. Aber vergebens, diese Idioten haben ein meterhohes und unübersteigbares Gitter montiert, das von unten *nicht* zu sehen ist. Offenbar ist es ihnen lästig geworden, dort unten jeden Tag die Verzweifelt-Gewesenen wegräumen zu müssen und nachher immer dieses Saubermachen.

Ohne dem herrlichen Blick über die Stadt *und dem weltberühmten Panorama* vom Serail bis Eyüp auch nur einen Moment lang Aufmerksamkeit zu schenken, stieg er wieder *vom Turm und ging das kurze Stücklein* bergab zur alten Pontonbrücke. Dort legen die Fährboote an, die von den Inseln kommen. Wenig später stand er am kleinen Pier, und hinter einer hölzernen Barriere warteten sicherlich mehr als hundert Leute auf den nächsten Dampfer.

Bis zur Ankunft des Schiffes verging eine Viertelstunde, dann war es nur noch wenige Meter von den Planken der Landestelle entfernt. Er übersprang die Absperrung und lief zum Schiff, aber schon in der nächsten Sekunde wurde er von einem Angestellten der Linie am Kragen gepackt, zurückgerissen und festgehalten. Die Menge tobte, weil man meinte, er habe sich bloß vordrängen wollen, dabei war von seiner Seite alles bis aufs letzte bedacht worden, und einmal zwischen Anlegeplanken und Schiffsrumpf gesprungen, wäre er sicherlich zu Tode gequetscht worden. Als ihn der Beamte losgelassen hatte, lief er bei einem der Seitenausgänge hinaus *und über die Brücke ins* alte Stambul hinein. Der Bahnhof? Schon überlegte er, ob er es dort versuchen solle. Ja, warum bin ich ausgerechnet in diese Stadt gekommen, in jedem Land der Welt kann man sich vor einen Zug werfen. Nach dem Mißerfolg mit dem Dampfer begannen seine Nerven und danach das Gedächtnis erst jetzt wieder ihre Dienste zu tun.

*

Natürlich, die Ärzte im mehr oder weniger christlichen Abendland oder gar in den Vereinigten Staaten würden bis zur letzten Sekunde um mein *Leben* kämpfen und nie an ein Aufhören vor der allerletzten Rettungsmöglichkeit denken. Wäre ich aber hier nur *schwerverletzt und nicht gleich tot*, was ja allzuleicht der Fall sein kann, weil es doch Statistiken gibt, die sagen, daß nur jeder dritte oder vierte Versuch gelinge – ja, hier wären die Ärzte sicherlich viel eher geneigt, Kismet zu sagen und mich sterben zu lassen. Naja, also dann weiter. Und er marschierte am Bahnhof vorbei bis hinauf zur Hagia Sophia, er ließ die Heilige Weisheit aber links liegen und ging in den großen Basar.

Das lebhafte *Treiben* der *Kaufleute und* ihrer Kunden wurde dort durch das dämmrige Licht mehr als ausgeglichen, und in den *alten* Hallen schien es viel stiller zu sein als draußen auf der Straße. Langsam spazierte er an den Tuchhändlern, später an den Glasläden und Gewürzverkäufern vorbei, bis er schließlich in die Mitte des Basars vorgedrungen war und in der Gasse der Juweliere stand.

Daß mir diese einfachste Sache der Welt nicht schon vorher eingefallen ist! Natürlich sind diese Leute hier bewaffnet, was ich tun muß, wird nicht sehr schwer sein, ich werde in eines der großen Geschäfte gehen, die Glasplatte eines Pultes einschlagen, eine Handvoll der teuersten Sachen an mich nehmen, halbherzig weglaufen, und wenige Sekunden später wird mich schon ein Schuß niederstrecken.

Dann zögerte er nicht mehr, betrat den reichsten Laden, den er sah, konnte sich das Einschlagen einer Glasplatte ersparen, denn zufällig stand vor einer Kundschaft und auf dem *Verkaufspult* des Geschäftes ein Tablett und darauf lagen schwere Goldketten mit herrlichen Smaragden, dicke Ringe mit großen Diamanten, Armbänder mit Saphiren und Rubinen. Dahinter gab es einen Verkäufer, der, als er den Neuankömmling sah, wohl das Tablett, aber nicht die darauf befindlichen Waren festhielt.

Schon in der nächsten Sekunde hatte unser Freund eine Handvoll zusammengerafft und in seine *linke Rocktasche* gesteckt, eine zweite Handvoll verschwand in der rechten Tasche, und dann griff er nochmals zu, war aber im nächsten Moment schon hinausgelaufen und trabte anschließend gar nicht schnell durch die Gasse der Teppichhändler und zum unteren Ausgang des Basars. Dann hörte er den Schuß, auf den er gewartet hatte, danach ein zweiter, ein dritter, er lief weiter, verlor hier oder da eines der Schmuckstücke, die er noch immer in seinen Händen trug, stopfte dann den Rest in seine Taschen, merkte, daß Leute gesehen *hatten, daß ihm eines oder das andere* der guten Stücke im Lauf verlorengegangen war und daß sie aus den Teppichgeschäften stürzten, zu suchen begannen, am Boden herumkrochen und so seine Verfolger aufhielten, bis schließlich ein einziger Menschenknäuel die Gasse der Teppichhändler vollkommen verstopfte.

Er blieb stehen, sah sich die streitenden, schreienden, fluchenden Leute eine Zeitlang an, noch ein Schuß, diesmal vielleicht nur, um Platz zu schaffen, dann hatten sich seine Verfolger einen Weg gebahnt und stürzten an ihm vorbei dem unteren Ausgang des Basars zu, während er sich langsam und nachdenklich dem oberen zuwandte.

Bei dem Tor, durch das er vor kurzem erst den Basar betreten hatte, setzte er sich auf eine der dort für müde Kunden aufgestellten Bänke, mußte dabei die Taschen seiner Jakke halten, wurden sie doch recht auffallend durch zumindest ein Kilo Gewicht auf jeder Seite heruntergezogen.

Einige Sekunden lang schloß er die Augen, und als er sie wieder öffnete, merkte er, daß ein alter, ehrwürdig aussehender muselmanischer Priester neben ihm Platz genommen hatte. Langes, weißes Haar wallte unter seiner Kopfbedeckung hervor, die ein Mittelding zwischen Turban, Fez und europäischer Kappe war. Aber als unser Freund dann merkte, daß ihn jener, seinen bodenlangen schwarzen Umhang vorne zusammengerafft haltend, mit einem vertraulichen Lächeln von der Seite her bewundernd ansah und komplizenhaft wissend mit dem Kopf nickte, wollte er schon aufspringen und weglaufen. Aber nein, überlegte er sofort, vielleicht ist da noch eine *letzte* Gelegenheit für mich? Der Alte ruft die Polizei, und ich habe während einer späteren Flucht noch *einmal eine* Chance.

*

Dann war er sehr erstaunt, als der Imam, wie er *ihn in Gedanken inzwischen bereits* benannte, die Hand auf seinen Arm legte und in reinstem Französisch sagte: Keine Angst, *mein Freund, ich spazierte eben* durch den Basar und habe alles gesehen. Trotzdem keine Angst, mein Lieber, Sie sind jetzt reich, und ich vergönne Ihnen das, denn der Juwelier, den Sie eben besuchten, ist nicht nur ein sehr habgieriger, sondern auch ein besonders sittenloser Halunke. Sehen Sie, der hat hier in der Nähe eigene Werkstätten, in welchen er seine Arbeiter bis aufs Blut ausbeutet, er besitzt aber außerdem nicht weniger als drei Nachtlokale, in denen er unschuldige Mädchen vom Land erpreßt und zwingt, kaum oder gar nicht bekleidet vor Männern zu tanzen, außerdem sagt man, daß ihm auch das neue Bordell am Ende der Istiklal-Straße gehören soll. Ja, dem vergönne *ich* wirklich, *was* ihm geschah.

Und was Sie betrifft, mein Freund, setzte *der Alte nach einer kleinen Pause fort*, Sie haben vor kurzem ganz ordentlich viel aufs Spiel gesetzt und müssen daher sehr verzweifelt gewesen sein. Ja, ich meine, daß das Schicksal mit Ihnen früher einmal ganz böse umgegangen sein muß, sonst hätten Sie nie soviel gewagt wie vorhin. Aber jetzt sind Sie reich, und sehen Sie, was den Juwelier und Sie betrifft, wir sagen da ganz einfach Kismet. Und das kann auch manchmal einschließen, daß ein Ungläubiger Glück hat, warum nicht? Dann stand der Alte auf, und ohne sich umzuwenden ging er zur Straße *und war bald im Auf und Ab der Menschen* verschwunden.

Eine Viertelstunde später stand auch unser Freund auf, ließ den Basar hinter sich, wandte sich oben in der Straße nach links und ging langsam zur Hagia Sophia, bedauerte, daß das alte Gemäuer heutzutage weder Kirche noch Moschee war, sondern bloß Museum. Trotzdem trat er ein, fand einen Stuhl, setzte sich, gab einem Aufseher ein gutes *Trinkgeld* und durfte sitzen bleiben. Er gedachte einige Zeit der Göttlichen Weisheit, wie sie manchmal eben ein Menschenschicksal *lenke* und *führe, und dann* beschloß er, anzunehmen, was ihm geschenkt worden war, ein bißchen viel auf einmal, Leben und Reichtum gleichzeitig, aber warum sollte er sich wehren dagegen, überlegte er, verließ das ehrwürdige Gebäude, ging noch an der Hohen Pforte vorbei und die Straße hinunter zum Bahnhof.

Er beschloß, sein Köfferchen drüben im Palast-Hotel zurückzulassen, kaufte eine Fahrkarte und *fuhr per Bahn in sein Heimat*land. Es war ja auch egal, wie er reiste, war er doch vorhin nach Istanbul gekommen, ohne einen Rückflug gebucht zu haben. Ja, und zuletzt bleibt nur noch zu erzählen, daß er daheim sein Schicksal, wie es sich eben jeweils ergab, immer annahm, und so auf seinem *Lebensweg* bald vom *Guten* zum Besseren dahinschreitend froh und glücklich bis zum natürlichen Ende seines Erdendaseins weiterlebte.



Franz Joseph und Elisabeth im Mai 1898 bei ihrem letzten Spaziergang in Bad Kissingen vier Monate vor der Ermordung der Kaiserin

Schnappschüsse vom guten alten Kaiser Franz Joseph

Als der 18jährige Erzherzog Franz Joseph im *Dezember 1848* nach dem Verzicht seines geistesschwachen Onkels Kaiser Ferdinand I. den Thron bestieg, *stak die Fotografie* noch in den Kinderschuhen. Ein Handicap für eine Bilddokumentation über „den Kaiser"? In gewisser Weise *sicher*. Aber wozu gab es Hofmaler und Zeichner? Fotomaterial fließt erst reicher seit dem letzten Drittel des 19. Jahrhunderts.

Kaiser Franz Joseph I., der 68 Jahre lang bis zu seinem Tod am 21. November 1916 die Geschicke des österreichischen Kaiserstaates und dann der von ihm begründeten Doppelmonarchie lenkte, hat in seinem Herrscherleben nicht nur Generationen überlebt, sondern auch die Etappen der technischen Revolution. Er selbst freilich hat manche Errungenschaft dieser Ära nicht sehr geschätzt, weder die Lichtbildkunst noch das Automobil oder das Telefon.

Die neue, von wohlabgewogenem Text begleitete Bilddokumentation über Franz Joseph und sein Zeitalter „Der Kaiser. Franz Joseph I. Bilder und Dokumente", herausgegeben von Georg Markus, einem Kenner der neuen österreichischen Geschichte (Amalthea Verlag, München. 165 S., 48 Mark), mag vordergründig dem österreichisch-sentimentalen Heimweh nach der Kaiserzeit dienen, besitzt indes als Dokumentation weit höheren Wert.

Der heutige Chef des Hauses Habsburg, des „alten Kaisers" Urgroßneffe Erzherzog Otto, hat ein Vorwort beigesteuert, in dem er meint, die Sehnsucht nach der – *unwiederbringlich-verlorenen* – Kaiserzeit rühre daher, daß Franz Joseph I. noch einen „menschlichen Staat" verkörpert habe, in stiller, in langer Zeit gewachsener *Autorität*, die sich nicht durch Strenge erzwingen lasse. Genau das letzte hat der junge Franz Joseph in den Jahren zwischen *1848* und *1866* versucht, damals ganz ein „junger Cäsar", wie ihn ein sächsischer Diplomat beschrieben hat. Erst *mit reiferen Jahren hat der „junge Cäsar"* gelernt, daß es in einem komplizierten Vielvölkerstaat klüger sei, erst zu wägen und dann zu wagen.

Das klassisch gewordene Bild vom „alten Kaiser" über den Menschen und Dingen hat eine lange Entwicklungsgeschichte. Bei Georg Markus sehen wir denn auch eher den schier unerschütterlich würdigen Monarchen als den „jungen Cäsar", und seine Welt, den durch Selbstmord geendeten, früh gescheiterten einzigen leiblichen Sohn Rudolf, die schöne, vom Kaiser geliebte, aber nie verstandene Kaiserin Elisabeth (im Film zur „Sissy" degradiert), die durch Mord fiel, den ungeliebten Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand.

Ganz unbekannte Dinge tauchen auf, eine Handzeichnung des Knaben Franz Joseph, die verborgenes Talent verrät, der sozialistische Parteiausweis der einzigen Tochter des Kronprinzen Rudolf, der geschiedenen Fürstin zu Windisch-Graetz, die einen sozialistischen Politiker heiratete und alle Titel alter Zeit ablegte.

Dazu gesellen sich viele „Schnappschüsse", die den „alten Kaiser" in seinen Lebensbereichen zeigen und verraten, daß es für hochgestellte Persönlichkeiten schon damals schwer war, der Kamera zu *entwischen. Geschichte wird hier wieder* auf ganz besondere Art lebendig.

WALTER GÖRLITZ

Der schöne Traum vom leeren Paradies

Von HANS NERTH

Schwer zu sagen, wer die Legende erfand, oder ob sie überhaupt eines Erfinders bedurfte; ob sie nicht auf den Schilderungen, den bestellten Berichten und geschönten Protokollen früher Entdekker von selber wuchs, weitergeraunt von Generation zu Generation und ausgestattet mit appetitlichen Details ... jene Traumvorstellung von menschenarmen Paradiesen in ewiger Sonne und ewigem Frieden nämlich, *mit Kokospalmen über perlweißen Strän*den, vor einer blitzsauberen, smaragdgrünen See. Natürlich bot die Wirklichkeit entsprechende Kulissen vielerorts reichlich an, man brauchte sie nur abzulichten und als Lockbilder auf Poster zu drucken, für ein Standard-Dekor von Reisebüros; erst nach entsprechender Buchung eines entsprechenden Refugiums zeigt sich dann so ziemlich alles anders.

Myriaden widriger Insekten lauern an südlichen Inselstränden, Moskitos und aggressive Fliegenvölker, Termiten, Schlangen nicht selten, Spinnen und flinke Laufkrebse zu Tausenden. Messerscharfe Muscheln und Korallensplitter machen jeden unbeschuhten *Schritt dort zu einem Risiko, wo kein* malaysischer Badewächter wenigstens ein Stückchen Strand glättet; der Abstecher ins Ufergrün scheitert gleich im ersten Gewucher scharfkantiger Gräser und unzähliger Dornen, solange kein philippinischer Machetenmann den Weg freihaut – und über allem liegt der schlaffe, würzlose Tropengeruch permanenter Verwesung.

Wir wissen vom Wandel der Sehnsüchte: Im klassischen Altertum maß man den Reizen fremdartiger Landschaften noch die allergeringste Bedeutung bei; niemand wäre zu einer Erkundung pittoresker Winkel, der innigen Betrachtung ungewohnter Uferpanoramen oder Bergsilhouetten aufgebrochen. Für Odysseus etwa, den Umgetriebenen, bedeutete Reisen ein böses Schicksal, wenn nicht gar Fluch, und wirklich froh wurde er erst bei seiner Heimkehr. Kreuzritter des Mittelalters nahmen ihre Lebensexpedition in den brisanten Osten als eine religiöse Kür, *Handwerksburschen* die vorgeschriebene Wanderschaft als Probe aufs Leben schlechthin, und erst in der Renaissance, mit *einem neuen Natur- und Landschafts*verständnis, wurden die Wurzeln für unser modernes Reisewesen, zugleich aber auch für eine gängige Reisephilosophie gelegt.

Sie diente freilich vorerst, über einige weitere Jahrhunderte, ausschließlich der Schicht unternehmungslustiger Latifundienbesitzer und betuchter Bürger: Ihnen konnten Bildungserlebnisse, die sichere Be*wunderung seßhafter Freunde daheim und* manch standesgemäße Zerstreuung in den Zentren des europäischen Fremdenverkehrs *avisiert werden: Kur- und* Badepläsier, Saisonbälle, Glücksspiele.

Jedenfalls primär Behaglichkeit in einer rundum noch keineswegs behaglichen Welt, mit vielen weißen Flecken auf der Landkarte, und bei unablässig blutigem Gerangel arroganter Kolonialmächte um ferne Einflußgebiete ... schon deshalb eine Art der Erfahrungssuche, die kaum nach dem Gusto von *Reiseleitern heute, nach dem Sinn* der Mini-Philosophen aus den mittleren Etagen gegenwärtiger Reise-Manufakturen sein kann.

Schließlich gilt es inzwischen, die „schönsten Wochen des Jahres" von Herrn Jedermann zu arrangieren und mit kleinen Ferienfreiheiten auszustatten, die im Gefolge der großen Freiheit – nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges lautstark proklamiert – gang und gäbe sind; schließlich hat man bis eben noch alle Erweiterungen eigener Programm*angebote stolz* als Siege über die *mensch*liche Immobilität gefeiert, jede Indienststellung neuer und schnellerer Flugzeugtypen begeistert beklatscht, hat die Einrichtung zusätzlicher *Direktverbindungen* ins Exotische als ein Zeichen dafür gewertet, daß unser Globus doch zunehmend ferienfreundlicher, zumindest aber begehbarer werde ... wurde er es wirklich?

Die Sperrzonen wachsen: keine Reisegesellschaft, die noch die imposanten *Ruinen* von Angkor im kambodschanischen Dschungel besuchen dürfte; niemand, der *einfach* Vietnam oder Laos als einen Studien- oder Erlebnisurlaub buchen könnte. Die schönen Strände von Beira nebst vorgelagerten Ausflugsinselchen, die urigen Uferbungalows für Taucher und Segler im Umkreis von Luanda in Angola liegen nun im kommunistischen Machtbereich und sind dem Tourismus verschlossen. Wer etwa heute, wie vor zehn Jahren noch ganz mühelos, in Panama eine Tica-Buskarte lösen wollte, *um von Ländchen zu Ländchen* gemächlich durch den mittelamerikanischen Isthmus nach Mexiko zu zuckeln, geriete schnell zwischen Bürgerkriegsfronten, er bekäme die Passage durchs krude Nicaragua wohl niemals bewilligt.

Nicht offener, eher unwirtlicher *ist* die Welt letzthin geworden. Unzuträglicher ganz gewiß: Autoabgase in fürchterlichem Konzentrat wabern durch die *Straßen des Massen-Reiseziels Bangkok*; ärztliche Betreuung auf Trauminselgruppen wie den Seychellen oder den Malediven ist, gemessen an mitteleuropäischen Maßstäben, jämmerlich; die Ufer von Adria und Riviera sind längst bakteriendurchseucht, mit fauligen Resten der Touristen-Millionen übersättigt, und wer sich nur einmal die Mühe machte, das Leitungswasser auf Mallorca nach gesundheitsabträglichen Salzen und Säuren zu untersuchen, hätte Anlaß für allerlautesten Bürgerprotest.

Ein Protest, der niemals stattfinden wird, denn Paradiese werden nach wie vor gebraucht. Deftige, grellbunte Ersatzparadiese einer laizistischen Zeit, die ihren Glauben an einen Ort jenseitiger Glückseligkeit weitge*hend verloren hat*; handfeste und gerade noch bezahlbare Genüsse heute und hier, anstelle von biblischer Manna-Labung und elysischen Klängen – mit Mai-Taigetränken, prima chemisch koloriert, mit rauchigen Barbecuefeten hinter garantiert südlichen Schmuddeldünen, Nacktbadejux und dröhnendem Rock aus primitiven Stranddiscos durch die Nächte ... denn Legenden sterben nicht. Träume vom schöneren Anderswo verkommen meist nur zu Rummelplatzbildern.

Am Mittag

Von GUNHILD BOHM

Der Schmerz heute morgen
als mir einfiel, daß du
mich verlassen willst

Erdballen: Wurzelballen
in meinem Bauch
Stamm
in meiner Brust
aus meinem Kopf drängt
seine Krone

Ich will ein Baum werden

(Du weißt es . . .)

auf meinen
lachlustigen
Füßen

Eine merkwürdige Art der Tierliebe

Von GEORGE MIKES

In meinem Londoner Klub, dem „Garrick", gibt es einen kleinen runden Tisch in der Ecke des Speisesaals, der an jedem *Montagmittag* für unseren Freundeskreis reserviert ist. Wir haben natürlich kein Recht, irgendeinem Mitglied einen Platz zu verweigern, *aber es ist allgemein bekannt, daß* es sich nicht gehört, sich ohne besondere Aufforderung dazuzusetzen.

Am letzten Montag nun trat ein mir gut bekannter Psychiater, aber kein Angehöriger dieses engen Freundeskreises, an den Tisch heran, ja er brachte sogar noch einen Unbekannten mit. Das war nun erst recht gegen unsere Gepflogenheiten, aber obendrein gegen die Regeln des Klubs, die vorschreiben, daß bestimmte Tische – und unser Tisch war einer davon – nur Mitgliedern vorbehalten sind. Doch was konnten wir *dagegen tun?*

„Ich habe meinen Freund mitgebracht", sagte der Psychiater. „Er ist ein Kollege von *mir.*" *Und der fremde Gast* setzte mit sehr starkem deutschen Akzent an meine Adresse hinzu: „Ich wollte mich bei Ihnen für etwas bedanken."

Das war eine Überraschung.

„Ja", fuhr der Gast fort, „es handelt sich um Ihr Buch ‚Tsi-Tsa'."

„Um ‚Tsi-Tsa'!" Das war nun erst recht überraschend. „Das Buch", sagte ich, „ist die Biographie meiner Katze. Und ein bißchen auch meine eigene Lebensgeschichte. Nachdem ich mich jahrelang, was heißt jahrelang, jahrzehntelang über die Tierliebe des Engländers *lustig* gemacht hatte, habe ich mich selber in ganz großem Stil in diese Katze verliebt."

„Ja, *mit allen* diesen Dingen hat es etwas zu tun", sagte der deutsche Psychiater. „Und das alles möchte ich Ihnen gern erzählen."

Was er anschließend tat.

„Ich bin nach dem Krieg", so begann er, „aus Düsseldorf hierher gekommen. Damals las ich das eine oder andere Ihrer Bücher, in denen Sie sich über die Schwärmerei der Engländer für ihre Katzen und sonstigen Haustiere lustig machen. Das ist schon lange her. Ich machte dann eine Praxis auf, hatte viel zu tun und gewöhnte mich an das Leben in England, ja, ich begann es richtig zu genießen."



ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

„Vor einem Jahre ungefähr suchte mich ein hochgestellter Beamter wegen eines Problems auf. Er brauchte meine Hilfe. Worum handelte es sich? Er konnte sich *nicht* entscheiden! Seit neun Jahren hatte er eine Geliebte, die er regelmäßig zweimal in der Woche besuchte, *was bis dahin in seinem* etwas langweiligen, aber sonst ganz glücklichen Eheleben keine Störung hervorgerufen hatte. Nun aber hatte diese Freundin sich entschlossen, ihm ein Ultimatum zu stellen: Er sollte sich scheiden lassen und sie heiraten, oder sie würde ein für allemal mit ihm Schluß machen. Er mußte eine Entscheidung treffen, aber er konnte es nicht. Das war sein Problem, deshalb hatte er mich *aufgesucht. Ich mußte ihm helfen.*"

„Es ist zwar ungewöhnlich", fuhr der Psychiater fort, „sich eines so spezifischen *Problems anzunehmen, aber ich übernahm* den Fall und wollte ihn in der üblichen Weise behandeln. Aber man konnte sich mit dem Mann wirklich nur über diese eine Frage unterhalten. Er liebe seine Freundin ehrlich, er könne den Gedanken nicht ertragen, mit ihr zu brechen. Aber seine Frau liebe er ebenfalls; zwar sei es ein bißchen langweilig mit ihr, aber sie sei ihm immer eine zuverlässige und loyale Gefährtin gewesen, sie habe ihm ein behagliches Heim bereitet. Außerdem hätten sie zwei erwachsene Kinder, die sie liebten – lauter wohlbekannte Argumente, die schon tausendfach in ähnlichen Fällen aufgetaucht sind."

„Allmählich beobachtete ich jedoch zwei Dinge. Erstens, daß er nicht die geringste Absicht hatte, seine Frau zu verlassen und seine bisherige Lebensweise zu verändern. Er tat immer wieder so, als ob er das ernstlich in Erwägung zöge, um damit seine Freundin zu beruhigen. Und zu mir, das wurde mir dabei klar, war er nur gekommen, um zu beweisen, daß er ein fürchterliches Problem zu bewältigen habe und in einer tiefen Krise stecke. Der zweite Punkt war, daß auch nach einem Jahr der Behandlung *die Freundin* trotz ihres Ultimatums keine Anstalten machte, ihn abzuservieren."

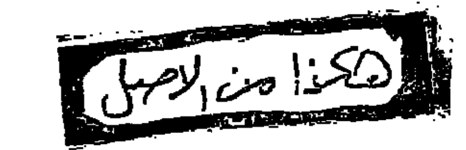
„In diesem Augenblick fiel mir ihr Buch in die Hand und *verhalf mir zu einer* Idee. Ich konnte ihm natürlich keinen direkten Rat geben, für welche der beiden Damen er sich entscheiden sollte, aber ich gab ihm eine sehr viel klügere Empfehlung. Ich schlug ihm vor, sich einen Hund zu kaufen."

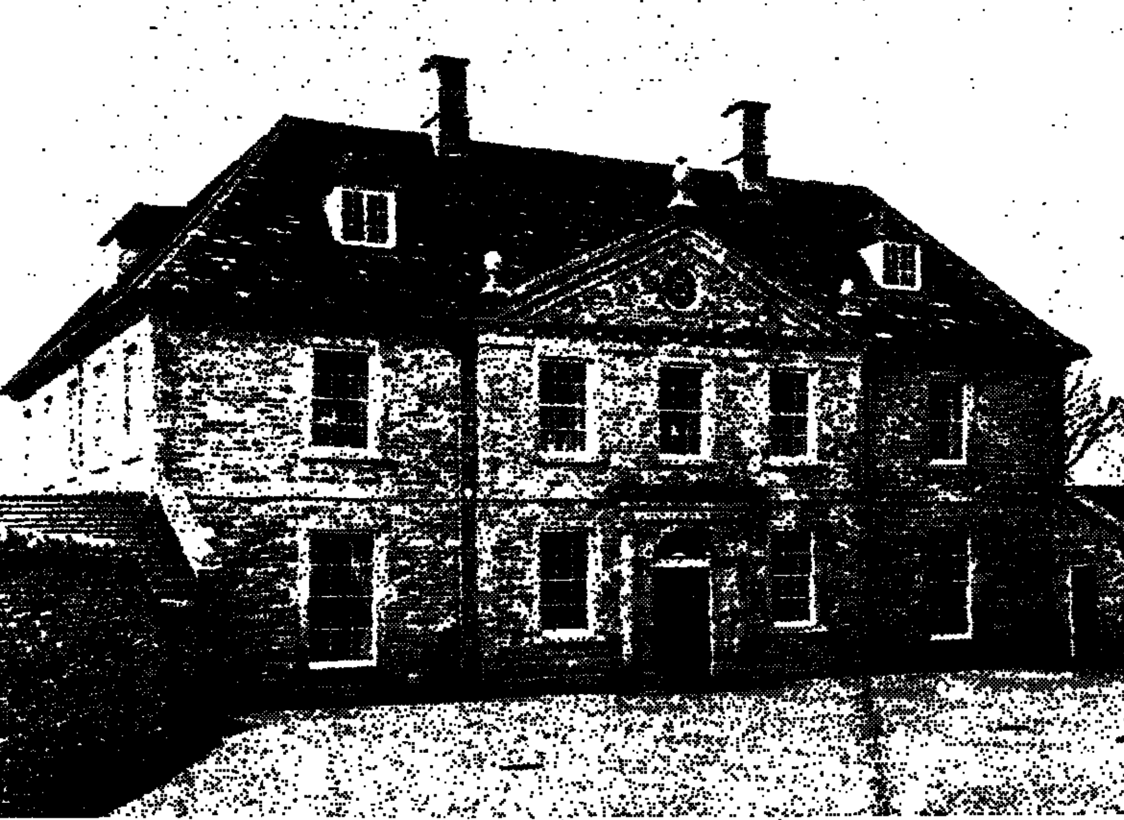
„Einen Hund?", rief ich, aufs höchste überrascht.

„Er stellte mir dieselbe Frage", sagte der deutsche Doktor, „mit demselben Ton der *Überraschung. Ja*, er solle einen Hund kaufen, für seine Frau. Wenn er sie verließe, sollte sie zum Trost wenigstens ein lebendes Wesen haben. Vielleicht einen sehr kümmerlichen Ersatz für ihn, aber immerhin einen Ersatz."

„Er wirkte nicht sehr überzeugt, aber ein oder zwei Wochen später kaufte er ihr einen Hund – einen entzückenden jungen Cockerspaniel, schwarz und weiß gefleckt, mit *Namen Daniel*. Soll ich noch weitererzählen? Er blieb bei seiner Frau. Vor die Wahl zwischen den beiden Frauen gestellt, entschied er sich für Daniel. Seine *Frau* hätte er verlassen können, möglicherweise. Aber daß er Daniel verließ, davon konnte keine Rede sein."

Aus dem Englischen von Hellmut Joesrich







Beispiele moderner Klassik: Landhaus von Quinlan Terry in Moreton-in-Marsh (links) und Manuel Manzano-Monis' rekonstruierter Straßenzug in Fuenterrabia

Rettet die Klassik vor der Postmoderne!

Schinkel und keine Folgen – Ein Plädoyer gegen die Beliebigkeit in der neuen Architektur / Von LEON KRIER

Wenn die breite Öffentlichkeit zeitgenössische Architektur, Malerei und Plastik geringschätzt, so gibt es dafür sehr triftige Gründe. Die Verschandelung von Landschaft, Städten und Denkmälern ist nämlich kein „Versehen", sondern das Ergebnis eines ganz bewußten Vorgehens von Intellektuellen und Künstlern, von Gesetzgebern und Politikern zugleich. Der revolutionäre Wahn unserer Väter hat Erfolg auf der ganzen Linie gezeitigt.

Nur, die allgemeine Sehnsucht nach Kunst, nach Solidem und Schönem ist heute größer noch als die Verwirrung der Künstler. Unsere Schulen und Akademien promovieren und diplomieren mehr Künstler denn je, und zugleich mangelt es mehr denn je und überall an künstlerischen oder auch nur an einigermaßen „anständigen" Werken. Wie farbig auch immer das Angebot unseres Pluralismus, scheint unsere Wahl doch peinlich beengt zu sein.

Trotz größter Anstrengungen will es dem industriellen Geist nicht gelingen, eine eigene Welt zu konzipieren, er ist nur fähig zum Fragment, zum Nebensatz und Bruchstück. Stockhausen und Mies, Beuys und Beatles genügen uns aber nicht zu einem lebenswerten Leben. Andererseits steht der Pluralismus ganzheitlichen Anstrengungen aber durchaus intolerant oder hyperkritisch gegenüber. Das mußte erst jüngst der in „klassischen" Formen denkende und bauende Architekt Quinlan Terry erfahren. Zur gleichen Zeit, da er das Landhaus für Michael Heseltine fertigstellte, gestand der zuständige englische Umweltminister auf Fragen einer Architektur-Zeitschrift ein, daß sein liebster Architekt Oscar Niemeyer sei.

Bauen in „klassischen" Formen darf heute auf keine offizielle Förderung hoffen. Es wird weder an den Hochschulen gelehrt, noch bei Wettbewerben prämiert, noch wird ihm nennenswerte Unterstützung von Mäzenen zuteil. Der Begriff „klassische Architektur" umfaßt, unabhängig von Stil- und Kulturperioden, die Gesamtheit der Denkmäler und Bauten, die auf den universellen Prinzipien von Festigkeit, Dauerhaftigkeit, Schönheit und Nützlichkeit basieren. Diese Prinzipien sind unwiderruflich miteinander verbunden. Ihre Verkettung wird durch alle modernistische Architektur gesprengt.

Auch die „Post-Moderne" ist demnach als eine Tendenz *innerhalb* des Modernismus zu bewerten – eine ironisch-zynische Distanzierung, die sich gern als Affirmation versteht. Als Kind des Modernismus ist sie Symptom und Ausdruck von dessen Verfall. Sie arbeitet mit denselben Materialien, denselben Produktions- und Konstruktionsprinzipien. Sie ist aber auch ein verzweifelter Versuch der Modernismus-Geschädigten, sich wie auch immer mit Architektur wieder zu beschäftigen.

Quinlan Terry und Manuel Manzano-Monis, die beiden Gewinner des Preises für die Rekonstruktion der Europäischen Stadt, stehen dagegen in dem ganz besonderen Ruf von Klassikern und Traditionalisten. Das trägt ihnen die Anfeindungen und Verleumdungen ihres Berufsstandes ein.

Unserem heutigen Pluralismus sind Überzeugung und Glaube höchst suspekt. Persönliche Verantwortung weist der „Pluralist" gerne von sich. Je nachdem rechtfertigt oder entschuldigt er seine Fehlgriffe, indem er sie der „Familie" oder der „Klasse", dem „System" oder am liebsten der „geschichtlichen Situation" anlastet.

Der gewöhnliche Nonkonformismus fürchtet nichts so sehr wie den konservativen Individualismus. So wirft man einem Traditionalisten einerseits vor, die Alten nachzuäffen, andererseits zu frei mit dem klassischen Erbe umzugehen. Den Verfechtern des industriellen Allerlei ist die Formensprache eines Manzano-Monis von einem Augenblick auf den anderen zu plump oder zu fein, zu erfinderisch oder zu unfrei. Man wirft Quinlan Terry vor, er baue nur Villen für die Super-Reichen, und belächelt zugleich den Berliner Senat, dem Scharouns Extravaganzen zu teuer werden.

Die Linken werfen Terry vor, er mache keinen sozialen Wohnungsbau, wo er noch nie Gelegenheit hatte, sich an solch einer Aufgabe zu versuchen. Man hält ihm vor, er hätte keine Lösung für eine „typisch moderne Bauaufgabe", wo er doch mit Begeisterung einen Flughafen oder eine Autobahn-Raststätte planen würde. Die Architektur-Schickeria, die selbst in alten Häusern und Winkeln wohnt, findet es inkonsequent, daß Terry das Telefon benutzt und nicht auf einem Viermaster nach Amerika segelt.

Der Pluralismus ist eben ein Rettungsboot, mit dem sich ein Beruf über Wasser hält, der in zu vielen politischen und ideologischen Stürmen Schiffbruch erlitten hat. Eine Straße von Manzano-Monis oder ein Palast von Terry reizen den alten klassenkämpferischen Nerv, dabei verteidigt man leidenschaftslos die bedeutungsleere Uniformität eines Mies und die uniforme Bedeutungsleere eines Scharoun. Hinzu kommt, daß die selbstgefällige Arroganz dieses Standes heute kaum durch großes technisches und künstlerisches Wissen gemäßigt wird.

Auf der anderen Seite trennen den bekennerischen kulturellen Konservatismus eines Manzano-Monis oder eines Terry auch von der heutigen konservativen Politik und ihren Repräsentanten Welten. Philippe Noiret, der französische Schauspieler, gab eine gute Illustration dieser Geisteshaltung, als er die Légion d'honneur ablehnte: „Die Rolle der Politiker gegenüber der Kultur muß sich auf das Geldspenden begrenzen. Denn ich glaube, daß es im Grunde genommen nicht die Aufgabe der Machthaber sein kann zu entscheiden, ob ich gut bin oder nicht."

Große Architektur und eine solide Baukultur können wohl nur blühen, wenn beide, Künstler *und* Bauherren, gleichermaßen begeisterte Diener der Künste sind. Ohne große Bauherren kann es keine bedeutende Architektur geben.

Wie groß auch immer die Niederlagen der bildenden Künste, wie zahlreich auch immer die Gegner des Wiederaufbaus einer klassischen Kultur sein mögen, so glaube ich dennoch, kleine Fortschritte entdecken zu können. Dabei kommt es nicht so sehr darauf an, was Architekten heute predigen, sondern vielmehr auf das, was sie nicht mehr glauben können. Auch die Modernisten reden wieder von Straße und Platz, von Säule und Gebälk, von Basis und Kapitell. Ich kann mir nicht vorstellen, daß die tiefe Bedeutung und die tausendjährige Autorität dieses Vokabulars und des damit verbundenen Denkens verdreht werden könnten.

Was Stil und Bautechnik angeht, so glaube ich, daß durch das Fehlen eines gemeinsamen und fundierten (d. h. auf rationellen und tradierbaren Grundlagen fußenden) technischen und künstlerischen Systems einerseits sowie die erwiesene langfristige Minderwertigkeit von nicht-traditionellen Baumethoden andererseits das Zustandekommen einer soliden „modernistischen" Tradition, die die traditionell klassische Bautradition des Abendlandes definitiv ersetzen und aufheben könnte, vereitelt wird.

Bei all dem reaktionären Kampfgeschrei der Modernisten kann man nicht übersehen, daß es heute kaum noch Gegner der Idee der Tradition gibt. Es ist fast rührend, wie sehr sich die Bilderstürmer von einst um den „geschichtlichen" Wert des modernistischen Erbes bemühen und wie sie gleichzeitig den modernen „Klassikern" eine antihistorische Haltung vorwerfen, weil die so unbekümmert mit 60 Jahren Modernismus verfahren. Sie spekulieren dabei nicht ohne Erfolg auf den Instinkt des wahren Konservativen für Denkmal- und Heimatschutz. Aber Sinn konservativer Haltung kann es nicht sein, anachronistische und altmodische Bauten zu retten, nur weil sie Giedion und Pevsner erwähnen oder weil ihnen in schwacher Stunde ein Schinkel-Preis zuerkannt wurde!

Zwischen großartigen und armseligen Traditionen wird der wiederentdeckte Menschenverstand früher oder später zu wählen wissen. Mehr oder weniger sauber realisierte traditionelle und klassische Bauten werden immer stimulierend und positiv wirken, ob es sich um den wiederaufgebauten (und viel kritisierten) alten Münchner Rathausturm handelt oder um einen neuen Wohnblock in Amerang bei Wasserburg. Sie fördern selbst den kritischen Verstand, und sie finden auch das breite Gefallen, sie reden wieder eine verständliche, weil gemeinsame Sprache.

Modernistische Architektur hingegen ist weder kritisierbar, noch kann sie Verständnis finden; denn ihr fehlen die einfachsten Grundlagen der Grammatik und der Syntax, geschweige denn die der Poesie und Kunst. Sie ist abstrakt und unwirklich, sie ist unfähig, dauerhafte Kulturdenkmäler zu errichten oder Städte zum Leben zu konzipieren. Wie weit verfehlt sie dabei das oberste Ziel einer menschenfreundlichen Baukunst, Heimat zu bauen und darzustellen!

Solche Heimat werden wir immer nur in der schönen Form finden. Es gibt keine elende Heimat. Es gibt nur Heimat oder Heimatlosigkeit. Heimat birgt und beseelt uns, sie ist gegenständlicher und geistiger Art zugleich. Das industrielle System hat sich als unfähig erwiesen, Heimat zu bauen. Es hat keinen Bezug zum „Ort", es kennt weder Städte noch Dörfer. Es baut lediglich Vor-Orte, Stadt-Erweiterungen und Trabanten-Städte. Es baut Siedlungen und Lager. Es fördert Formen der Massenbehausung, der Massenbeschäftigung, der Massentransporte und der Massen-Vernichtung. Auschwitz-Birkenau und das Märkische Viertel sind Kinder derselben Familie. Sie sind Ausdruck der Unfähigkeit, menschlicher Arbeit und menschlichem Zusammenleben angemessene und gefällige Formen zu geben.

Der Wiederaufbau der europäischen Städte kann weder als Flickwerk, noch als Experiment, noch als Kompromiß angefaßt werden. Es ist ein globales kulturelles, politisches und wirtschaftliches Projekt, das den höchsten Anspruch an die besten Köpfe und Kräfte in der Gesellschaft stellt. Quinlan Terry und eine kleine wachsende Anzahl von Mitstreitern sind heute im wahrsten Sinne die Flammenträger einer verlorenen Kunst und ihrer legitimen Autorität, sie sind auch deswegen die Pioniere des Wiederaufbaus einer städtischen Kultur.

GRIFF IN DIE GESCHICHTE

Er wollte Deutschland demütigen

Vor 125 Jahren: Geburt von Raymond Poincaré

Frankreich sei das Opfer eines „rohen und verbrecherischen Überfalls" geworden. Das war die Version des Präsidenten der Republik, Raymond Poincaré, bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Er sagte nichts von der nun schon 20 Jahre alten Entente mit dem russischen Zarenreich, von der ein Jahrzehnt alten Entente mit England gegen das deutsche Kaiserreich. Frankreich hatte seine Sehnsucht nach der Wiedervereinigung mit dem 1871 an Deutschland abgetretenen Elsaß-Lothringen um des Friedens willen stets im Herzen vergraben. Was der Präsident sagte, entsprach nach seiner Überzeugung der geschichtlichen Wahrheit. Dieser Glaube lieh seinen Worten vor der Kammer und dem Senat große Überzeugungskraft.

Der Präsident stammte aus dem lothringischen Bar-le-Duc, wo er vor 125 Jahren am 20. August 1860 geboren wurde. Lothringen hatte zwar die längste Zeit seiner Geschichte als Herzogtum zum Heiligen Römischen Reich gehört und war erst im 18. Jahrhundert an Frankreich gekommen. Aber es lag nun einmal an der Markscheide zwischen Deutschland und Frankreich, und die Grenzsituation stärkte ein fanatisches Nationalbewußtsein gerade nach dem Jahr 1870, als die preußisch-deutschen Armeen Lothringen überrannt hatten.

Der Ingenieurssohn studierte Jura und wurde Advokat in Paris. Der junge Poincaré wandte sich wenig später der Politik zu. 1887 wurde er Abgeordneter im heimischen Maas-Departement, 1893 zum ersten Mal Minister zuächst für Unterricht, dann für Finanzen, ein Ressort, für das er eine besondere Begabung mitbrachte. Damit war er eingeschaltet in den ewig rotierenden Zirkel politischer Routiniers, die bei den ständigen Kabinettskrisen der III. Republik sich die Ministerposten teilten.

Was ihn von der nicht selten korrupten Kollegenschaft unterschied, war seine persönliche Integrität, war sein Sinn für Gerechtigkeit, der bis zur Prinzipienreiterei gehen konnte. So war der Mann beschaffen, der 1912 zum ersten Mal die Chance erhielt, selbst die Regierung zu bilden, und der am 17. Januar 1913 für die nächsten sieben Jahre zum Präsidenten der Republik gewählt wurde. Poincaré, der für einen Präsidenten ungewöhnlich viel Einfluß auf die Außenpolitik zu nehmen suchte, fürchtete einen neuen Krieg, den das deutsche Kaiserreich beginnen konnte, und suchte mit allen Mitteln Frankreichs bestehende militärisch-politische Beziehungen zu Rußland und England zu stärken.



Ein unversöhnlicher Staatsmann: Raymond Poincaré FOTO: KEYSTONE

Als der Krieg dann 1914 ausbrach, hat ihn dieser robuste Mann im Elysée-Palast in felsenfestem Siegeswillen bis zur völligen Erschöpfung Frankreichs bestanden, hat ihn vor seinen Soldaten als „Kreuzzug für Völkerrecht und Völkerfreiheit" gefeiert.

Den Sieg verdankte Frankreich nur dem Eingreifen der USA. Poincaré bezeichnete diesen Sieg, aus dem die deutschen Frontarmeen de facto unbesiegt hervorgingen, als „grandios" und brachte wieder seinen Begriff von „Gerechtigkeit" ins Spiel. Das hieß nun für ihn: Gnadenlose Bestrafung der Schuldigen, vor allem Deutschlands. Nachdem der Frieden von Versailles 1919 geschlossen war, fand er sehr bald Kritiker in London wie Washington, die ihn als zu hart, zu wenig konstruktiv bezeichneten. Poincaré hielt die Friedensbedingungen für nicht hart genug. Frankreich hätte zumindest auf der Rheingrenze bestehen müssen. Als Ex-Präsident, Leiter der Reparationskommission und abermals als Premierminister galt sein ganzes Streben der Niederhaltung Deutschlands. 1929 nahm er aus gesundheitlichen Gründen Abschied von der aktiven Politik. Am 15. Oktober 1934 erlag er in Paris einem Herzschlag.

Am 20. August 1940 hätte die III. Republik seinen 80. Geburtstag begehen müssen. Aber da war die Republik, war die Armee schon zerbrochen, deutsche Truppen standen in Paris. Das Rezept der Knebelung Deutschlands, das Poincaré angewandt hatte, war doch wohl nicht das Richtige gewesen. W. G.

Wichtig sind die Lymphdrainagen

Was ich auf einer Schönheitsfarm in der Eifel erlebte / Von DOROTHEA WESSEL

Wie ein Hochsitz thront über dem Tal der Eifel ein architektonisches Prachtstück, das vor wenigen Jahren noch einer Unternehmerfamilie Heim und Herd bot und heute Hort kosmetischer Aufbereitung erschlaffter Leiber und Gemüter ist – eine Schönheitsfarm.

An einem Spätnachmittag: In der Halle warten mit einem Glas Begrüßungssekt einige Verschönerungswillige in bequemen Fauteuils, Konversation betreibend. Es herrscht eine Atmosphäre gespannter Erwartung. Jede Neuankommende wird von geübten Augenpaaren abgetastet. Die allseitige Bemühung, lässig ertragenen Reichtum mit auffallend zahlreichen Brillanten und gut sichtbar plazierten Markenzeichen wohlbekannter Spitzencouturiers an Blusen, Halstüchern und Schuhen zu zeigen, vermittelt ein wenig Café-Kranzler-Ambiente.

Man spricht über seine Häuser in Teneriffa und Ibiza, die steilen Karrieren erfolgreicher Söhne und Töchter. Die mediterrane Hauttönung vermag allerdings die Krähenfüße um die Augen ebensowenig zu verbergen wie die leichte Bitternis in den Mundwinkeln, und auch das barocke Zuviel um ihre Mitte läßt sich nicht kaschieren.

Ein eindrucksvolles Beispiel des Möglichen in der Schönheitspflege ist die Leiterin dieses Institutes. Sie kündigt das bevorstehende Wochen-Programm an: Mit einer allmorgendlichen Tasse heißen Kräutertees, am Bett serviert, werden die Kurtage beginnen. Eine halbe Stunde später werden junge Kosmetikerinnen die Damen mit einer Körperbürste massieren – im Bett. Danach Gymnastik im Garten, Duschen, Frühstück.

Den ersten Morgen werden Wiegen und Messen bestimmen – das Ergebnis in allen Fällen: zu schwer und zu schwabbelig! Eine jeweils individuelle kosmetische Rezeptur wird festgelegt, deren Anwendung den Rest der Tage in Anspruch nehmen wird. Langeweile gibt es kaum, so manches Buch wird die Heimreise ungelesen antreten müssen.

Die Mahlzeiten, von der Hausherrin nach strengen Diät-Regeln zum Teil selbst zubereitet, servieren zwei rheinische Frohnaturen – weiblichen Geschlechts. Gefrühstückt wird im Morgenmantel, im Hausanzug zu Mittag gegessen, auch am Abend ist bequeme Kleidung erwünscht. Kein Anlaß, sich anzuhübschen, in Konkurrenz zu treten, kein Zwang, gefällig aussehen zu müssen – Männer gibt's hier keine!

Die unverhohlene Erleichterung in den Mienen der Damen zeigt, daß sie sich zunächst einmal ein gehöriges Maß Entspannung und Ruhe versprechen, ohne vorrangig auf Schönheits-Recycling zu hoffen. Man ist mißtrauisch geworden im Laufe der Jahre – verspricht doch jedes Unternehmen der kosmetischen Industrie wahre Wunder durch den Gebrauch seiner teuren Präparate, die – wie man schmerzvoll erkennen mußte – nicht eingetroffen sind. Jede von ihnen hat zwei bis drei Kinder großgezogen, deren Schul-, Pubertäts- und Studienprobleme miterlitten und mitgelöst, hat die Herren Söhne und Fräulein Töchter fast alle verheiratet, die Enkel verwahrt, beim Großputz geholfen, für Parties gekocht, die Zwistigkeiten junger Ehen zu schlichten versucht.

Zudem herrscht seit geraumer Zeit die Mode: zurück zur Natur in deutschen Küchen! Das heißt: keine zeitsparenden Fertiggerichte oder Dosengemüse, keine bequemen Soßenbinder mehr. Tütensuppen erfüllen fast den Tatbestand des Betrugs! Allenfalls Selbst-Eingefrorenes ist erlaubt! Nahrungs- und Reinigungsmittel nur noch in biologischer Reinheit wie zu Urgroßmutters Zeiten zu verwenden zeichnet die verantwortungsbewußte Hausfrau heute aus.

Überdies schätzt es der arrivierte Ehemann, seinen Geschäftsfreunden ein offenes und gastfreundliches Haus vorzuführen, in dem seine jung und attraktiv gebliebene Frau keinen Gedanken daran aufkommen läßt, auch sie habe am Aufbau und Florieren der mittelständischen Firma maßgeblich mitgewirkt.



Großangriff auf die barocke Fülle: Beim Jogging auf der Schönheitsfarm FOTO: MANFRED VOLLMER

Das Oma-Profil aus dem Werbefernsehen, nimmermüde, fahrradfahrend, jugendlich-dynamisch, die von ihren pausbäckigen Enkeln heiß geliebt und vom kaum ergrauten Opa zufrieden getätschelt wird, gilt als Maßstab. Daß zu Zeiten gutbürgerlichen Wohlstands der Urgroßmütter eine Anzahl billigen Hilfspersonals für Haus und Küche zur Verfügung stand und die Hausfrau eher Organisationsaufgaben zu erfüllen hatte, ist mit der Sparsamkeit der frühen Aufbaujahre in Vergessenheit geraten.

Unter der mütterlichen Umsorgung der Hausherrin, unterstützt von einem Stab Kosmetikerinnen, Masseusen und Köchinnen, machen sich bald erste Anzeichen einer Veränderung bemerkbar. Binnen zwei Tagen gewinnt man zumindest akustisch den Eindruck, eine Gruppe albernder Mädchen, die sich unter Lachen und Gekicher die schwindenden Umfänge in Grammen und Zentimetern vorführen, in der Nähe zu hören.

Die vorgestern noch unübersehbaren Fältchen um die Augen sind dank liebevoller Behandlung mit Blütenbalsam, Ginseng-Masken, Dampfbädern, Lymphdrainagen und viel Schlaf schon weniger tief. Eine strikte Überwachung des streng geregelten Anwendungsprogramms, dem man sich in entspannter Passivität hingeben kann, die erfolgreiche Totalverdrängung aller häuslichen Probleme und der psychologische Effekt eines positiven Gruppenerlebnisses erzeugen fröhliche Gelassenheit und backfischhaften Übermut.

Die Woche vergeht wie im Fluge, und der Tag der Abreise rückt unaufhaltsam näher. In manch aufgefrischtem Gesicht ist die leise Skepsis zu lesen, ob der Angetraute auch in der Lage sein wird, die Revitalisierung von Körper und Geist seiner langjährigen Lebensgefährtin zu erkennen, wenn er wieder vor der Türe stehen wird. Die nicht ganz billige Investition müßte sich schon sichtlich gelohnt haben, um nicht als „kostspielige Weiberlaune" bekrittelt zu werden.

Überraschende Ergebnisse in Form und Farbe fördert der Friseurbesuch kurz vor der Abreise zutage. Unter Anleitung der Kosmetikerinnen tauschen nun wuschelige Föhnköpfe mit frechen Haarsträhnen ihr braves Lippenrosa und den gedeckten Nagellack gegen feuriges Rot und leuchtendes Orange, lassen einen Hauch Goldpuder auf den Wangen erglänzen.

Zur abendlichen „Generalprobe", zum diätkonformen Aschieds-Menü, erscheint man in großer Aufmachung. Sie haben sich verändert, sind ihrem Wunschbild der ewig jugendlichen Enddreißigerin einen Schritt näher gekommen. Äußerlich mit moderner Frisur, geglätteter Haut und neuem Mut zur Farbe – innerlich durch die Freude über den erzielten Erfolg (und seien es auch nur 2 Pfund oder 2 Zentimeter), das Wissen, etwas anscheinend unabänderlich Fortschreitendes beeinflußt, womöglich gar ein wenig aufgehalten zu haben.

Sie werden nicht müde, sich gegenseitig ihr phantastisches Aussehen zu bestätigen. Wiederum wird allenthalben kundgetan, sie beabsichtigten von nun an konsequent einen Tag jeder Woche allein der Schönheit und Jungerhaltung zu widmen – egal was und wer da komme! Hinzu kommt die freudiggespannte Erwartung des nächsten Morgens – wenn „er" kommt. Wird er Augen machen oder nur verbindlich lächeln?

Kurz vor der Abreise noch ein krönendes Überbacken auf der Sonnenbank, ein letztes Hand-Anlegen mit spitzen Fingern an Make-up und Frisur – warten. Premierenstimmung kommt auf. Es klingelt. Der erste kommt! Ob das schon…? Im Türrahmen steht ein gestandener Fünfziger in sportlicher Wildlederjacke, mit etwas Bauch und grauem Haarkranz. Verlegen lugt er herein, man ahnt es, er erwartet Hühnerstall-Atmosphäre. Als er sie sieht, entfährt ihm ein: „Mensch, siehst du gut aus!" Sie strahlt. Ja, es hat sich gelohnt.

Sind Schmerzmittel mit Phenacetin krebserzeugend?

Daß jahrelange Einnahme der Substanz Phenacetin, die in zahlreichen Schmerzmitteln enthalten ist, zu Blasenkrebs führen kann, stellten jetzt Ärzte aus Baltimore fest. Es war bereits bekannt, daß Phenacetin, wenn es über längere Zeit hochdosiert eingenommen wird, zu schweren chronischen Nierenschäden führt. Vor allem junge Frauen, die wegen Kopfschmerzen und Menstruationsbeschwerden zu schmerzstillenden Mitteln gegriffen hatten, waren davon betroffen. Blasenkrebs ist bei Frauen gewöhnlich sehr selten. Die amerikanischen Ärzte untersuchten 173 Frauen zwischen 20 und 49 Jahren, die an Blasenkrebs erkrankt waren. Verglichen mit gesunden Frauen hatten sie mehr als sechsmal so häufig Phenacetin-haltige Schmerzmittel eingenommen. Rauchen erwies sich als zusätzlicher Risikofaktor. Die Ärzte vermuten, daß die Nieren ein Stoffwechselprodukt des Phenacetins, das in der Leber gebildet wird, in die toxische Substanz p-Aminophenol umwandeln.(Aus: „New England Journal of Medicine", 1. 8. 1985) A. T.

Mikroprozessor ist unempfindlich gegen Strahlung

Nahezu alle elektronischen Schaltungen, integrierte Schaltkreise, Mikroprozessoren sowie Speicherbausteine vertragen keine ionisierenden Strahlungen – Röntgen- oder Gammastrahlungen – und kosmischen Strahlen. Es wurde daher schon immer nach Wegen gesucht, Chips den Strahleneinflüssen gegenüber zu „härten". Mit zahlreichen, mehr oder weniger „mechanischen Kniffs" war bislang nur eine Strahlungssicherheit bis etwa zehn Kilorad (rad = radiation absorbed dose) zu schaffen. Das ist zwar eine sehr große Dosis, aber sie reicht nicht aus, um integrierte Schaltungen im Weltraum oder bei Kernexplosionen voll funktionsfähig zu halten. Mit Hilfe sehr genau aufgebrachter Halbleiterschichten ist es jetzt gelungen, einen etwa tausendfach höheren Wert zu erreichen. Ein Mikroprozessor der Struktur des „Intel 8085" verträgt ionisierende Strahlen bis zu 10 Megarad (10 Millionen Rad). Das war nur möglich, weil es gelang, die durch die Strahlungseinwirkung freiwerdenden zusätzlichen Ladungsträger in engen Grenzen zu halten. Sie können auf diese Weise die Spannungen in einem integrierten Schaltkreis nicht mehr stören, weil sie sich nicht verstärken. A. N.

Blutkörperchen verraten Schäden an Lungengewebe

Schädigungen des Lungengewebes, verursacht durch Umwelteinflüsse oder Infektionen, können jetzt erkannt werden, bevor medizinisch faßbare Symptome auftreten. Das Verfahren, das der amerikanische Pathologe William F. Willoughby von der John Hopkins Universität entwickelt hat, erlaubt auch, die Wirkungen von Baumwoll-, Kohlen- und Asbeststaub oder von Tabakrauch auf die Lunge des Menschen festzustellen. Es ist außerdem möglich, bakterielle Lungeninfektionen zu diagnostizieren, bevor sie klinisch manifest werden. So kann beispielsweise ein Raucher rechtzeitig vor dem Auftreten von Lungenkrebs gewarnt werden. Oder man kann Minenarbeitern einen Berufswechsel empfehlen, weil sie zu empfindlich gegenüber Kohlenstaub sind. Willoughbys Verfahren basiert auf Beobachtungen an sogenannten alveolären Makrophagen. Das sind die zu den weißen Blutkörperchen zählenden „Freßzellen". Sie sollen Mikroorganismen und Fremdstoffe, die in die Lunge gelangt sind, zerstören, abbauen oder abkapseln. Wenn ihr Potential zur Bekämpfung dieser Stoffe jedoch nahezu erschöpft ist, ändern sie ihren Stoffwechsel. Diesen Wechsel kann man biochemisch feststellen. trz.

„Unsterbliche" Zellkultur für die Krebsforschung

Biologen des Lawrence Berkeley Labors ist es nach jüngsten Berichten gelungen, einen Zellstamm zu entwickeln, der als „unsterblich" gilt. Normalerweise stellen tierische und menschliche Zellen etwa nach 37 Zellteilungen ihr Wachstum ein. Als Grund wird ein genetischer „Schalter" vermutet, der bisher jedoch nicht entdeckt werden konnte. Die „Schalter-Hypothese" stützt sich auf Untersuchungen an krebskranken Zellen. Hier kommt es zum unkontrollierten Zellwachstum, zu Gewebewucherungen, weil der natürliche Mechanismus der Zellteilung nicht mehr funktioniert. Um hinter das Geheimnis der Krebsentstehung und damit auch zu einer wirkungsvollen Krebsbehandlung kommen zu können, sind die neuen, unsterblichen Zellstämme von großer Bedeutung. Es handelt sich um menschliche Epithelzellen, zu deren Züchtung bislang mit Hilfe molekularbiologischer Techniken Viren in die Zellkerne eingeschleust wurden. Die Zellen wurden jetzt mit der organischen Verbindung 1,2-Benzpyren behandelt. Sie enthalten also keine virusübertragenen Gene und sind daher weniger „kritisch" in ihrer Handhabung. Nö.

Eine blaue Tarnkappe für den gelben Fleck

Biologen analysieren den Schutzmechnismus der Sehzellen

Das Sonnenlicht hat für das Leben auf der Erde eine enorme Bedeutung, es macht überhaupt erst möglich, daß Pflanzen und Tiere existieren können. Die im Licht enthaltene Energie wird von den Pflanzen durch den Prozeß der Photosynthese ausgenutzt, davon profitieren dann auch alle tierischen Organismen. Die meisten Tiere haben zudem Sinnesorgane ausgebildet, mit denen sie das Sonnenlicht wahrnehmen können. „Licht" bedeutet dabei nur einen kleinen Ausschnitt aus dem Spektrum der elektromagnetischen Strahlung mit Wellenlängen zwischen etwa 360 und 720 Nanometer (millionstel Millimeter). Daß Strahlung, die eine noch kürzere Wellenlänge besitzt, schaden kann, ist weithin bekannt. Aber auch das sichtbare Licht kann gefährlich sein, wenn es kurzwellig, d. h. besonders energiereich, ist.

Die Schädlichkeit des Lichts liegt vor allem an seiner Wirkung auf den Sauerstoff: Dieser kommt im Körper in einer bestimmten Konfiguration vor, die verhindert, daß andere Moleküle von ihm angegriffen und „verbrannt" (oxidiert) werden. Lichteinstrahlung kann die Sauerstoffmoleküle jedoch so umwandeln, daß sie wieder aggressiv werden. Die überwiegende Zahl der Zellen eines Organismus sind gegen Lichteinfall geschützt. Schon eine dünne Hautschicht absorbiert („schluckt") das gesamte Licht.

Anders jedoch die Zellen, die der Wahrnehmung (Rezeption) des sichtbaren Lichtes dienen, also die Netzhaut-Zellen im Auge. Sie werden ständig von „Lichtteilchen" (Photonen) getroffen, die dort in elektrische Signale umgewandelt werden. Wie aber schützen sich die Organismen davor, daß Licht ihre Sinneszellen zerstört?

Es zeigt sich, daß die Natur dabei sehr ökonomisch vorgegangen ist. Sie benutzt nämlich sowohl für die Rezeption des Lichtes als auch für den Schutz vor Licht ganz ähnliche Moleküle. Es handelt sich dabei um die sogenannten Sehfarbstoffe. Der wichtigste unter ihnen ist das Rhodopsin, eine Verbindung aus dem Vitamin A (Retinal) und einem Eiweißkörper. In den Augen der Wirbeltiere zerfällt das Rhodopsin, wenn es von einem Photon getroffen worden ist, in seine beiden Bestandteile. Dadurch wird in der Zelle eine Kette von chemischen Reaktionen ausgelöst, die letztendlich zu einem elektrischen Signal führen, das über verschiedene Zwischenzellen zum Zentralnervensystem geleitet wird. Das Rhodopsin muß anschließend in der Lichtsinneszelle neu aufgebaut werden und steht dann für einen erneuten Reaktionszyklus bereit.

Bei den wirbellosen Tieren (etwa den Insekten) wird dagegen Rhodopsin bei Lichteinfall in das sogenannte Meta-Rhodopsin umgewandelt, das nicht zerfällt, sondern durch Absoption eines weiteren Photons wieder zurückverwandelt wird. Die wirbellosen Tiere haben durch dieses System gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen, da die Hin- und Rückverwandlung des Rhodopsins durch Photonen mit unterschiedlicher Wellenlänge ausgelöst wird. Somit können sie mit einem Pigment zwei verschiedene Wellenlängen (sprich Farben) unterscheiden.

Erst neuerdings hat man jedoch herausgefunden, daß neben den Pigmenten, die der Wahrnehmung des Lichts dienen, noch weitere Farbstoffe in den Lichtsinnesorganen vorkommen. An diesen Entdeckungen war vor allem die Arbeitsgruppe von Prof. Kuno Kirschfeld vom Max-Planck-Institut für biologische Kybernetik in Tübingen beteiligt. Kirschfeld fand in Augen von zweiflügeligen Insekten (Dipteren; dazu gehören Fliegen, Mücken und Bremsen) sowohl einen Farbstoff, der ultraviolette Strahlung absorbieren und die Energie auf das Rhodopsin übertragen kann, als auch Schutzfarbstoffe, die diesen UV-Rezeptor vor einer Schädigung durch energiereiche Strahlung bewahren.

Diese Forschungen sind möglich geworden durch die Entwicklung eines Verfahrens, mit dem man die Absorptionseigenschaften der Farbstoffe in einer einzelnen Zelle messen kann (Mikrospektrofotometrie).

Der Farbstoffanteil im Retinal besteht bei Fliegen aus der Substanz 3-Hydroxyretinal, während bei den meisten anderen Tieren hier das gewöhnliche Retinal vorkommt. Diese Substanz absorbiert Licht mit einer Wellenlänge von 490 Nanometer (nm), bzw. als Metapigment mit 560 nm. Bei weiteren Messungen stellten Kirschfeld und seine Mitarbeiter jedoch fest, daß das Auge der Fliegen auch Strahlung im ultravioletten Bereich wahrnehmen kann. Es mußte also noch ein weiteres Pigment im Auge geben. Sie vermuteten, daß dieser Farbstoff Licht absorbieren und die Energie auf das Sehpigment übertragen kann, und bezeichneten diesen Vorgang als „Sensibilisierung". Tatsächlich fanden die Forscher einen weiteren Farbstoff, der zudem fluoreszierte. Sie identifizierten ihn als 3-Hydroxyretinol, also als den Alkohol des eigentlichen Sehpigmentes.

Kirschfeld untersuchte nun gezielt alle Gruppen der Insekten, ob sie diese sensibilisierenden Pigmente ebenfalls besitzen. Er fand, daß es nur bei relativ hoch entwickelten Dipteren vorkommt. Da man den „Stammbaum" der Insekten gut kennt, konnte man errechnen, daß das sensibilisierende Pigment etwa 80 Millionen Jahre später als das Ausgangsmolekül 3-Hydroxyretinal aufgetreten ist, das bei allen Dipteren sowie bei den Schmetterlingen vorkommt.

Doch damit waren die Entdeckungen noch nicht vollständig: Kirschfeld fand im Fliegenauge noch eine weitere Gruppe von Pigmenten, die im Bereich des blauen Lichts (etwa 450 bis 500 nm) absorbieren. Er identifizierte sie als Zeaxanthin und Lutein, zwei Verbindungen, die zur Stoffklasse der „Xanthophylle" gehören. Überraschenderweise enthalten auch die Zellen im sogenannten „gelben Fleck" auf der menschlichen Netzhaut, der Stelle des schärfsten Sehens, solche Xanthophylle. Die Funktion dieser Verbindungen war schnell geklärt, denn man wußte bereits, daß diese Pigmente Pflanzenzellen vor den schädlichen Folgen des Lichtes auf den Sauerstoff bewahren. Ganz offenkundig können diese Farbstoffe den durch Licht umgewandelten „aggressiven" Sauerstoff entschärfen, indem sie von ihm Energie aufnehmen und in Wärme umwandeln.

Neben den Xanthophyllen im gelben Fleck gibt es im menschlichen Auge noch weitere Schutzmechanismen gegen die kurzwellige Strahlung. So ist zum Beispiel die Linse so pigmentiert, daß sie nur noch wenig Strahlung mit einer Wellenlänge unter 450 nm durchläßt. Die Pigmente im gelben Fleck dienen wahrscheinlich ebenfalls dem Schutz der Sehzellen: Da dies die Stelle ist, an der beim Fixieren eines Objektes das Bild auf der Netzhaut entsteht, müssen sie besonders viel Strahlung aushalten.

Weitere, zum Teil noch viel raffiniertere Filter hat man auch bei anderen Tieren gefunden. Die Hornhaut der Kugelfische etwa verfärbt sich bei Lichteinfall gelblich, während sie im Dunkeln völlig klar ist. Verantwortlich dafür sind mit Pigmenten gefüllte Zellen, die im Dunkeln zusammengezogen sind, sich aber bei Belichtung ausdehnen und so einen Teil der Strahlung abfangen.

In der Netzhaut von Vögeln sind kleine Öltröpfchen eingebettet, deren Funktion bislang nicht eindeutig geklärt ist. Auch sie dienen möglicherweise dem Schutz der empfindlichen Sehzellen. Da Vögel auch im ultravioletten Bereich sehen können und deshalb keine UV-Filter in der Augenlinse besitzen, übernehmen die Zellbestandteile diese Aufgabe. LUDWIG KÜRTEN

Im Raster-Elektronenmikroskop wird deutlich, wie das Auge eines Insektes, hier einer Schwebfliege, aufgebaut ist: Es besteht aus Tausenden von Einzelaugen, die im Bild als kleine Sechsecke erscheinen. Jedes dieser Teile – man bezeichnet sie als Ommatidien – ist ein vollständiges Auge mit einer Hornhaut, einer Linse und mit Sehzellen. Im Ommatidium der Fliege sind sechs Sehzellen ringförmig angeordnet, zwei weitere befinden sich im Zentrum des Rings. Diese Zellen enthalten Farbstoffe, die das Licht absorbieren („schlucken"). Die Farbstoffe in den beiden zentral gelegenen Zellen sind für die Wahrnehmung des ultravioletten Lichts verantwortlich. FOTO: SIEMENS



Das Elektronenmikroskop ist heute ein unentbehrliches Hilfsmittel in der Forschung und der medizinischen Diagnose FOTO: SCHERING

Bilder aus der Molekülwelt

Erstes Elektronenmikroskop mit 750 000facher Vergrößerung

In den Entwicklungslaboratorien entstehen zur Zeit integrierte Schaltkreise mit Leiterbahnabständen von weniger als einem tausendstel Millimeter. Es ist heute schon abzusehen, daß in weniger als zehn Jahren der Bereich von millionstel Millimetern, der Nanometer-Bereich, produktionstechnisch anvisiert wird. Solche zarten Strukturen kann kein Wissenschaftler, der an diesen Weiterentwicklungen forscht, mehr mit Lichtmikroskopen sehen oder beurteilen. Er muß schon zu einem Elektronenmikroskop greifen.

Die japanische Firma Hitachi bläst jetzt zu einem Rekordrennen um die Vergrößerungsmöglichkeiten. Ihr sitzt dabei, wie allen anderen Mikroskopherstellern, die Elektronikindustrie im Nacken. Diese will ihren amerikanischen Konkurrenten nicht nur mit leistungsfähigen Chips, sondern möglichst auch mit der besseren Technologie den Rang ablaufen. Hitachi arbeitet an der Entwicklung eines neuartigen Elektronenmikroskops mit 750 000facher Vergrößerung. Das wäre eine etwa fünfmal stärkere Vergrößerung, als sie die meisten heutigen Elektronenmikroskope aufweisen.

Eine derartige Leistungssteigerung ist nur mit einer Reihe technischer Neuerungen möglich. Solange Hitachi auch noch keinen Patentschutz für diese Neuerungen besitzt, hält sich das Unternehmen allerdings mit Detailbeschreibungen zurück. Trotzdem sind einige Tatsachen inzwischen an die Öffentlichkeit gedrungen.

So wird unter anderem nicht mit einem gebündelten geraden Elektronenstrahl hoher Energie gearbeitet, sondern das Bild wird mit einer besonderen Elektronik „abgetastet". Dieses sogenannte „scanning"-Verfahren wird beispielsweise auch in Raster-Elektronenmikroskopen verwendet. Deren Leistung lag bisher aber kaum über einer 200 000fachen Vergrößerung. Aus dem Hitachi-Labor verlautet hierzu, daß es gelungen sei, einen besonders feinen Elektronenstrahl mit Hilfe einer computerisierten Strahlführung ganz eng über das zu untersuchende Objekt zu führen. Dabei entstehen sogenannte sekundäre Elektronen, die zum linienweisen Aufbau des Objekt-Abbildes herangezogen werden. Die theoretischen Grundlagen dazu stammen aus dem Forschungsinstitut von Professor Keiichi Tanaka von der Tottori Universität.

Wie das jetzt gebaute erste Labormuster zeigt, ergibt sich ein Auflösungsvermögen von etwa einem halben Nanometer (millionstel Millimeter). Das heißt, dieses neue Elektronenmikroskop kann Formen und Strukturen von Molekülen sichtbar machen.

Das ist der Bereich, den Elektroniker „sehen" wollen, um feinste Abstände und wenige Molekül- oder Atomlagen „dicke" Strukturen beurteilen zu können. Diese als „super-lattices" bezeichneten Halbleiter-Strukturen sind für die kommenden Super-Speicherbausteine nötig, mit denen man Datenmengen im Mega- und Giga-Byte-Bereich beherrschen will.

Nicht minder heftig drängen seit kurzem aber auch die Molekularbiologen. Sie benötigen für ihre gentechnischen Experimente ebenfalls mehr Klarheit über die komplizierten Strukturen der Gene. So sind zum Beispiel die chemischen „Werkzeuge" relativ unscharf, wenn es um die Trennstellen wichtiger Gene geht. Hier haben einige Versuche gezeigt, daß die hochmolekularen Nukleinsäuren und Proteine noch andere Trennstellen und Strukturen besitzen, die bislang noch nicht genutzt werden konnten. Mit leistungsfähigeren, also „auflösungsstärkeren" Mikroskopen erhoffen Gentechniker und Biochemiker, endlich auch im molekularen Bereich „sehen" zu können.

ARNO NÖLDECHEN

Mit Bluttests der Arthritis auf der Spur

Gelenkentzündung (Arthritis) kann auch durch eine Infektion mit bestimmten Bakterien (Borrelien) verursacht werden, die von Zecken übertragen werden. Auf diese bislang weithin unbekannte Krankheitsursache machte jetzt Peter Herzer von der Medizinischen Poliklinik der Universität München aufmerksam. Die sogenannte Lyme-Arthritis wurde 1976 erstmals von dem amerikanischen Rheumatologen A. C. Steere beschrieben.

Seit 1983 ist es jedoch möglich, die Infektion durch eine einfache Blutuntersuchung nachzuweisen. Durch dieses diagnostische Verfahren konnte die Ursache von einigen bisher ungeklärten Arthritis-Fällen aufgedeckt und die betroffenen Patienten von ihrem Leiden befreit werden. Diese Infektion mit Bakterien hat nichts zu tun mit der heute vieldiskutierten, ebenfalls durch Zecken übertragenen Hirnhautentzündung, die durch ein Virus ausgelöst wird.

Der Aufmerksamkeit von zwei Einwohnerinnen der kleinen Gemeinde Lyme im amerikanischen Bundesstaat Connecticut ist es zu verdanken, daß man dem Erreger auf die Spur kam. Ihnen war aufgefallen, daß in dem Ort auffallend häufig bei Kindern Arthritis auftrat. Rheumatologen untersuchten daraufhin die Krankheitsfälle und konnten schließlich ihre Ursache aufdecken.

Der „klassische" Verlauf der Lyme-Erkrankung besteht aus drei unterschiedlichen Phasen, zunächst einem Hautausschlag, dann Entzündungen im Nervensystem und schließlich den typischen rheumatischen Symptomen insbesondere im Bereich der großen Gelenke.

Die Diagnose dieser Infektion war deshalb so schwierig, weil die Krankheit oft die ersten beiden Phasen überspringt und die Symptome der Lyme-Arthritis äußerlich von denen anderer Formen der Arthritis nicht zu unterscheiden sind. Nicht wenige, vor allem chronisch erkrankte Patienten wurden daher einer aufwendigen Diagnostik und einer mitunter gefährlichen Therapie unterzogen. Ohne Erfolg, da der eigentliche Auslöser ihrer Erkrankung nicht erkannt wurde.

Insofern bedeutet der serologische Nachweis des Lyme-Erregers einen Durchbruch. Durch die nun mögliche frühzeitige Diagnose ist auch eine wirkungsvolle Therapie mit Antibiotika möglich. Die Erkrankung kann durch diese vergleichsweise einfache Behandlung ausgeheilt werden, Spätfolgen und chronisches Auftreten lassen sich weitgehend unterbinden. Bei bislang ungeklärten Fällen von Arthritis sollte daher auch immer die Möglichkeit einer Lyme-Erkrankung in Betracht gezogen werden. PETER HAARMANN

Kommt die Rechnung später?

Langzeitstudien prüfen die Risiken der Strahlenbelastung

Nach einer amerikanischen Studie werden etwa 2,7 Prozent aller Krebserkrankungen durch radioaktive Strahlen ausgelöst. Sie sind sehr energiereich und durchschlagen, vergleichbar mit einer Kugel, die Zellen des Körpers. Dabei treten zum Teil massive Schädigungen auf, die hauptsächlich den zellulären Informationsspeicher, die Desoxyribonucleinsäure, betreffen. Bei geringen Schädigungen können meist zelleigene Reparatursysteme den ursprünglichen Zustand wiederherstellen, und die Zellfunktion bleibt unbeeinträchtigt.

Bei großen Schädigungen dagegen versagt in der Regel die zelleigene Reparatur. Es treten dann umfangreiche Funktionsstörungen auf, die entweder den Tod der Zelle bedeuten oder eine mögliche Entwicklung zur Krebszelle einleiten.

Radioaktive Strahlen sind ein natürlicher Bestandteil der menschlichen Umwelt. Sie stammen aus dem Weltraum oder aus den Gesteinen der Erdkruste. Die Zelle kann mit den Dosierungen der natürlichen Radioaktivität leben. Kritische Dosierungen lassen sich jedoch aus der Summierung von natürlicher und künstlicher Radioaktivität erreichen. Jede künstliche Radioaktivität muß immer zur natürlichen Strahlung hinzugerechnet werden.

Die Strahlenbelastung des Körpers wird in „rad" gemessen und bezeichnet die Bestrahlungsenergie pro Gramm Körpergewebe. Aufgrund von geologischen Besonderheiten unterliegt die natürliche Radioaktivität in den einzelnen Gegenden der Erde großen Schwankungen. Es kann allerdings trotzdem ein durchschnittlicher Schätzwert angenommen werden: Jeder Mensch erhält pro Jahr eine natürliche Bestrahlungsdosis von etwa ein Zehntel rad. Seymour Jablon von der amerikanischen Akademie der Wissenschaften nimmt an, daß die natürliche Radioaktivität pro Jahr in den USA ungefähr 5000 tödliche Krebserkrankungen auslöst.

Auch Filter beseitigen Strahlung nur zum Teil

In Rocky Flats bei Denver im US-Staat Colorado ist seit 1953 eine Atomanlage in Betrieb, die Plutonium zur Kernwaffenherstellung produziert. Das Werk wird durch alle erdenklichen technischen Maßnahmen abgeschirmt und insbesondere der Luftumsatz wird wiederholt gefiltert. Die Filter halten jedes Teilchen mit einem Durchmesser von mehr als 0,3 tausendstel Millimeter (Mikrometer) zurück. Kleinere Teilchen können nicht gefiltert werden. Sie treten aus der Anlage aus und können sich abhängig von der Windrichtung in der Umgebung ausbreiten.

Es wird geschätzt, daß pro Tag viele Millionen Teilchen mit einem Durchmesser von weniger als 0,1 Mikrometer die Anlage verlassen. Solche kleinen Teilchen sind in ihren Eigenschaften bereits mit Gasen vergleichbar und werfen enorme technische Schwierigkeiten auf. Im Endergebnis wird durch den Teilchenaustritt die Strahlenbelastung der Bevölkerung erhöht.

Bei Rocky Flats fällt neben dem ständigen Teilchenaustritt allerdings noch ein Sonderfall ins Gewicht. Die Anlage ist schon relativ lange in Betrieb, und in den fünfziger Jahren waren die Filter nicht so wirkungsvoll wie heute und wurden außerdem nicht häufig genug gewechselt. Als Folge trat erhöht Plutonium aus. 1957 und 1969 brach in der Anlage zusätzlich ein Feuer aus und setzte unbekannte Mengen an Plutonium frei. 1976 wurden Messungen veröffentlicht, daß in Abhängigkeit zur vorherrschenden Windrichtung in der Nachbarschaft von Rocky Flats die Radioaktivität durch Plutonium 380fach erhöht ist. In einem Umkreis von 16 km lebten damals 200 000 Menschen und in einem Umkreis von 32 km 600 000 Menschen. Sie waren durch die erhöhte Radioaktivität direkt gefährdet.

Eine britische Studie zeigt erhöhte Krebsraten

In England und Wales wurde die Krebsentwicklung in der Nachbarschaft von 15 Atomkraftwerken und von fünf Nicht-Atomkraftwerken (Öl, Erdgas oder Kohlen) über einen Zeitraum von zehn bis fünfzehn Jahren verfolgt. Als erste Kontrolle diente die Entwicklung der Krebsrate über einen Zeitraum von fünf Jahren, bevor das Kraftwerk die Betriebserlaubnis erhielt. Eine zweite Kontrolle lieferte die Entwicklung der landesweiten Krebsrate während des Untersuchungszeitraumes.

Das Untersuchungsgebiet erstreckte sich jeweils auf einen Fünf-Meilen-Radius um jedes Kraftwerk. Zum Beginn der Studie lebten im Bereich der Atomkraftwerke insgesamt 771 250 Personen und im Bereich der Nicht-Atomkraftwerke insgesamt 245 220 Personen.

Bei Nicht-Atomkraftwerken traten keine erhöhten Krebsraten auf. In der Nachbarschaft der Atomanlagen waren dagegen unterschiedliche Entwicklungen in den Krebsraten zu beobachten: Einerseits blieben sie, bezogen auf die landesweite Entwicklung und auf die fünfjährige Entwicklung vor der Betriebserlaubnis, unbeeinträchtigt; andererseits tauchten jedoch bei einigen Atomkraftwerken erhöhte Krebsraten auf.

In vier Fällen konnte die Tendenz des Anstieges der Krebsraten statistisch abgesichert werden. In einem Fall stieg, bezogen auf 146 300 Personen, die Häufigkeit der Leukämieerkrankungen pro Jahr um 1,5 Prozent an. Ob dies eine signifikanter Anstieg ist, muß der Interpretation von Medizinern überlassen bleiben.

Die englische Studie wurde in der angesehenen Fachzeitschrift „British Journal of Cancer" veröffentlicht. Sie zeigt zwar nur erste Daten an, dennoch, so die Autoren, sollte die Tendenz der Aussage bei den Betreibern berücksichtigt werden: Atomanlagen können, so ihr Fazit, für benachbarte Bewohner aufgrund des zeitlichen Faktors gefährlich sein und sollten deshalb nur in wenig besiedelten Gebieten eingerichtet werden. MANFRED REITZ



Vom Grafenschloß in den Wohnwagen

Bölls nachgelassener Roman über das politische Bonn

Zunächst ist man überrascht, dann wächst Verdrossenheit. Am Ende jedoch erfüllt einen nur noch Entsetzen angesichts des zutage tretenden Ausmaßes an künstlerischer Ohnmacht und stilistischer Gleichgültigkeit. Heinrich Bölls nachgelassener Roman „Frauen vor Flußlandschaft" entpuppt sich als persönliche Katastrophe, als ein literarisches Waterloo, wie es wohl noch nie einem Autor von Rang zuteil geworden ist. So etwas könnte man allenfalls als private Skizzenkladde durchgehen lassen, als Rohentwurf für später auszuführende intensive Werkstattarbeit. Aber Böll hat das Manuskript, wie einem versichert wird, wirklich in der vorliegenden Form für

Heinrich Böll:
Frauen vor Flußlandschaft
Roman. Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln. 256 S., 28,90 Mark

„fertig" erklärt, es in eigener Person beim Verlag abgeliefert. Er hat es voll autorisiert, muß nun also postum die Folgen dafür tragen.

„Roman in Dialogen und Selbstgesprächen" nennt sich das Buch im Untertitel, und tatsächlich ist es von A bis Z als Drama aufgebaut, freilich als Drama ohne jegliche Dramatik und Dramaturgie. Die Dialoge bestehen nicht aus Rede und Gegenrede, sondern aus spannungslos aneinandergereihten Monologen. Und diese Monologe wiederum



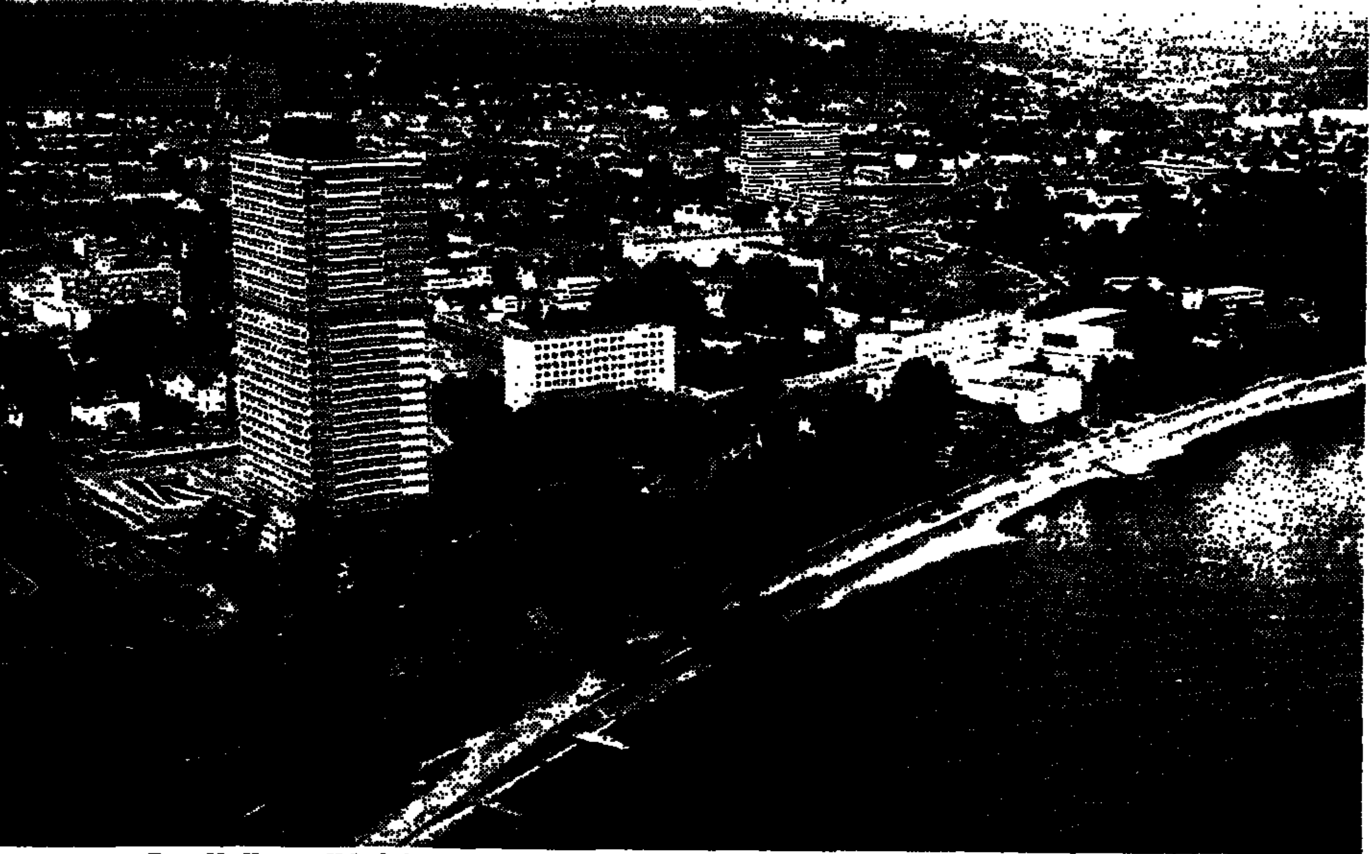
Heinrich Böll (1917–1985) FOTO: SVEN SIMON

gleichen heruntergeleierten Lebensläufen, wie man sie bei der Bewerbung für irgendeinen Job fabriziert. Wie gesagt, so schreibt man, wenn man eilige Einfälle für spätere Arbeit festhalten will, wenn man sich einen Personenfundus aus flüchtigen Kurzcharakteristiken aufbaut. Es ist geradezu eine Unverfrorenheit, einem Lesepublikum dergleichen als akzeptierbare Prosaform anzubieten.

Beinahe rührend in ihrer naiven Anmaßung wirkt die Behauptung, hier liege ein Roman über das politische Bonn vor, hier würden die Gespinste moderner Herrschaft freigelegt, entwirrt oder zumindest gnadenlos kritisiert. Nichts wird freigelegt, nichts wird entwirrt, und die Kritik ist so unpräzise wie nur möglich. Verglichen mit kritischen amerikanischen Romanen oder Dramen über das politische Washington, mit „Our Gang" von Philip Roth etwa oder mit „Macbird" von Barbara Garson, nimmt sich das Böllsche Opus aus wie eine Spielzeugkanone neben Atombomben.

Tauchte seinerzeit Philip Roth die Nixon-Crew unbarmherzig ins Säurebad seiner furiosen Satire, strickte Barbara Garson ihrerseits an einem heillosen Plot, der eine angebliche Verwicklung der Johnson-Familie in den Kennedymord zum Inhalt hatte, so stochert Böll lediglich hilflos in selbstgebrauten Politnebeln herum. Kein Minister, kein Staatssekretär oder Bankier braucht sich betroffen zu fühlen. Es gibt weder Satire noch Plot, es gibt nicht einmal eine auch nur halbwegs konkrete Anspielung auf eine der zahlreichen Bonner Affären, seien es nun Parteispenden, Homosexuellen-Vorwürfe oder spionierende Sekretärinnen. Alles bei Böll ist zwar furchtbar ernst gemeint, ergeht sich jedoch immer nur in allgemeinsten Vermutungen und diffusesten Anschuldigungen ohne Saft und Adresse.

Die regierenden Bonner Politiker, so erfahren wir, sind finstere Aftertypen, die haufenweise Leichen im Keller haben. Bis hinauf zum Jahrgang 1930 waren sie allesamt schlimme Nazis; die späteren Jahrgänge sind greuliche Anpasser, die sich um der Karriere willen zu jeder Schandtat bereit zeigen. Sie alle haben einen Adels-Tick und möchten sich am liebsten nur mit echten Grafentöchtern verheiraten. Andererseits liefern sie ihre Ehefrauen aus Karrieregründen immer wieder der Geilheit älterer Dienstherren aus. Auch schrecken sie nicht davor zurück, sexuell unerfahrene Prälaten heimtückisch mit Schnaps und Bier vollzupumpen, um sie dann auf Politikerfrauen



Den Keller voll Leichen? – Blick auf das Bonner Regierungsviertel vom Rhein aus FOTO: BUNDESBILDSTELLE

loszulassen, die sich nicht konformistisch genug verhalten haben.

Andauernd fahren diese Politiker mit Kähnen auf irgendwelchen Eifelseen herum, um belastende Akten zu versenken. Und wenn ihre Frauen gegen solche Ränke protestieren, werden sie unbarmherzig in eine Luxusklapsmühle verfrachtet, wo ihnen nur noch übrig bleibt, entweder mit alerten Animateuren ins Bett zu gehen oder sich zu erhängen. Glücklicherweise gibt es auch noch einige „Gute", an denen sich die frustrierten Politikerfrauen aufrichten können. Da ist z. B. der schwer sich abrackernde Ministerialdirigent und anonyme Redenschreiber, der sich einst als Werkstudent sein Studium verdiente und dessen gesunder Proletariersinn und Antifaschismus ihn zum heimlichen Sprengsatz für seine Umgebung machen. Da ist der feine Landgraf, der seit Jahrzehnten darunter leidet, daß er nach 1945 „seinen Boden zu Grundstücken machte" und der auf seine alten Tage wenigstens noch die Genugtuung erfährt, daß ihm die Bonner Parvenüs ein Ministerium anbieten (was er selbstverständlich souverän ablehnt).

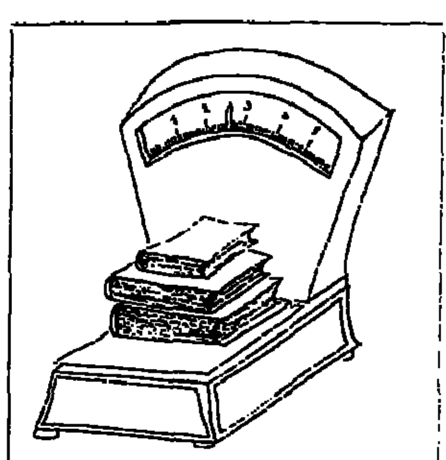
Und da ist vor allem des Landgrafs ungebärdiger Sohnemann, Graf Karl von Kreyl, die männliche Hauptfigur des Buches. Er war während der Terroristenjahre eng befreundet mit dem jungen Sozialrevolutionär Konrad Fluh, „den sie irrtümlich erschossen haben, als er bei einer Polizeikontrolle mit der Hand in die Hosentasche fuhr". Fluh, so wußte der junge Kreyl, war gerade unterwegs gewesen, „um den zu retten, der gar nicht gerettet werden sollte, aber gerettet werden wollte" (gemeint ist wohl Schleyer). Aus Verzweiflung über sein Wissen flippte Kreyl aus, ließ Frau und eine hoffnungsvolle Diplomatenkarriere sausen und zog aus dem Schloß in den Wohnwagen.

Seinen Lebensunterhalt verdient er sich nun, indem er für einen kapitalismuswütigen russischen Diplomaten Mercedes-Sterne von Prominentenautos klaut. Selbstverständlich weiß die Bonner Abwehr genau Bescheid. Sie hat den Wohnwagen Kreyls mit Abhörwanzen gespickt, läßt diesen bei seinem merkwürdigen Handwerk jedoch gewähren, weil sie etwas gegen die Familie Kreyl in die Hände bekommen will. Aus Rache für die Erschießung Fluhs ist Kreyl, was die Abwehr nicht zu wissen scheint, zum „Pianoforte-Schreck von Bonn" geworden. Er bricht nächtens in die Häuser reicher Leute ein, um deren Konzertflügel zu zerhacken und anschließend im Kamin zu verfeuern. Der Bonner „High Society" verschafft er damit ein angenehmes Gruseln und unendlichen Gesprächsstoff für ihre Partys.

Selbstverständlich hat sich Kreyl mit einem Mädchen aus dem Volke zusammengetan, einer Kellnerin und Werkstudentin, die aber ebenfalls zur Hälfte ein echte Grafentochter ist. Sie haben auch ein Kind miteinander, das der alte Kreyl liebend gern adoptieren möchte. Doch Katharina und Karl sind dagegen, „damit es nicht zu viele Grafen gibt in der Welt".

Spätestens hier faßt sich der Leser verzweifelt an den Kopf. Was will Böll eigentlich? Will er den Lore-Romanen Konkurrenz machen? Dafür spräche nicht zuletzt der oben erwähnte stilistische Minimalaufwand. Form und Inhalt sind in dem Buch „Frauen vor Flußlandschaft" eine komplette Einheit eingegangen, freilich nicht zum Segen, sondern zum Fluch für den Autor. Der hat sich hier einen Abgang in Kitsch und donnernder Lächerlichkeit bereitet und noch zuguterletzt seinen Platz in der Literaturgeschichte kräftig in Frage gestellt.

Nur an einer einzigen Stelle blitzt altes Talent auf: dort, wo der besagte werkstudentische Redenschreiber in einem langen Monolog seinen eigenen Dienstherrn charakterisiert, ein hohes Tier aus dem Umkreis von Nummer eins, das verdächtige Ähnlichkeit mit einem verflossenen Staatssekretär aus der jüngsten Bonner Vergangenheit hat. „Apfelbäckchen" wird der Mann genannt, und die hassende Kraft der Beschreibung hinterläßt eine deutliche Kontur. Die Kontur des Autors Heinrich Böll jedoch ist bei dieser Stelle schon längst bis zur Unkenntlichkeit zerronnen. GÜNTER ZEHM



Opernführer in Versen

Humor sei, wenn man trotzdem lache, meint der Volksmund. Beim Lesen oder auch bloß verweilenden Blättern in Peter Georg Schuhknechts **„Humoristischem Opernführer"** (Englisch Verlag, Wiesbaden. 206 S., 12,80 Mark) lacht man aber nicht. Das ist der Unterschied: Wenn's auf der Opernbühne daneben- geht, wird es manchmal unfreiwillig komisch, und so gibt es dann Grund, trotzdem zu lachen. Wenn der Humor danebengeht, wird es traurig. Etwa so: „Die ‚Turandot' ist nicht nur traurig, / sie ist sogar entsetzlich schaurig. / Von mir aus kann sie ledig bleiben, / Wer mag schon solche Weiber leiden? / Ist viel zu häßlich und brutal / Mit einem Wort – Sie kann mich mal!" Bth.

Die Wiener Gruppe mit Bayer

Jetzt ist sie nur noch Geschichte. Aber es hat sie ja einmal wirklich, um 1960 herum, gegeben: die „Wiener Gruppe" der Literaten Achleitner, Artmann, Bayer, Rühm und Wiener. Neuerlich ist das Interesse an ihnen wieder erwacht. So hat Gerhard Rühm bei Rowohlt den lange vergriffenen Sammelband **„Die Wiener Gruppe"** wieder herausgebracht (540 S., 36 Mark). Und nun sind auch die **„Sämtlichen Werke"** von Konrad Bayer (1932–64) wieder erschienen, diesmal um den umfangreichen Nachlaß erweitert (Verlag Klett-Cotta, Stuttgart. 2 Bände, 747 S., 78 Mark). Der Zugang zu Bayers Werk, in den 60er Jahren noch durch Invektiven wie „Schriftspielereien" oder „Sprachzerstückelung" begleitet, ist inzwischen entkrampfter. Dazu hat beigetragen, daß die Lust am Experimentieren mit Sprache, bis hin zur Einführung des Zufalls als eines konstruktiven Prinzips, abgenommen hat und nur noch literaturgeschichtliche Aufmerksamkeit erregt. Min.

Nestor der Chirurgie

Er hat als wacher Zeitzeuge die vergangenen 85 Jahre erlebt: Werner Wachsmuth, der Nestor der deutschen Chirurgie. Seine Autobiographie **„Ein Leben mit dem Jahrhundert"** (Springer Verlag, Heidelberg. 246 S., 38 Mark) schildert die Jugendjahre im bildungsbürgerlich geprägten Elternhaus und im ausklingenden Kaiserreich. Die Welt der alten deutschen Universität erlebte er als Student in Tübingen, Würzburg, Heidelberg, München und Bonn. Als Offizier stand Werner Wachsmuth im Ersten, als Arzt im Zweiten Weltkrieg seinen Mann. Wie schwer es oft war, sich den allgegenwärtigen Strukturen der Nazi-Diktatur zu entziehen, wird spürbar in einer kurzen Episode, als der Chirurg im September 1944 bei seinen 1200 deutschen Verwundeten in Brüssel ausharrte und 5000 Belgier vor der Deportation bewahrte: gegen einen „Führerbefehl" handelnd, riskierte er damals sein Leben. plü.

Fade Mini-Romane

Von Margaret Atwood kennen wir inzwischen einige vorzügliche Romane, und demnächst, hoffentlich, werden wohl auch einmal ihre Gedichte auf deutsch erscheinen. Beim Claassen Verlag, Düsseldorf, ist nun ein schmaler Band mit sogenannten Parabeln erschienen mit dem Titel **„Die Giftmischer"** (96 S., 18 Mark). Aber eigentlich sind das eher Meditationen, Aphorismen, die man hier findet. Und wer, dem Aufdruck des Büchleins glaubend, der von „Krimis, Horrorgeschichten und Science-fiction" kündet, viel Spannung erwartet, wird enttäuscht. Zwar mangelt es den kleinen Geschichten nicht an Witz, den Gedanken über Mord und Männer nicht an Biß. Doch der Titel verspricht mehr, als der Band verspricht. MvS

Cäsaren unter der Lupe

Eine prachtvolle Sammlung von glänzend geschriebenen Essays vereinigt **„Kaisergestalten des Mittelalters"** (Herausgegeben von Helmut Beumann. C. H. Beck Verlag, München. 386 S., 48 Mark). Die Autoren – außer Beumann sind es Fleckenstein, Semmler, Schieffer, Zimmermann, Servatius, Petke, Appelt, Lammers, Boockmann, Schneider, Koller, Schmidt, Wiesflecker – haben Kurzbiographien von Karl dem Großen bis Maximilian I. und ihren jeweiligen Epochen vorgelegt, die aus einem Guß sind; es ist eine Freude, so ein Buch auf einem Markt zu finden, der die Biographie wiederentdeckt, sie aber nicht immer so kompetenten Händen überträgt. – Weniger wichtig, wenn wir schon beim Mittelalter sind: Gustav Fabers **„Auf den Spuren von Karl dem Großen"**, (List Verlag, München. 318 S., 39.80 Mark). vl

Hinweis

Das Gedicht „Am Mittag" von Gunhild Bohm auf Seite II dieser GEISTIGEN WELT ist dem Band „Lichtkähne" entnommen, der beim Claassen Verlag in Düsseldorf erschienen ist. – Bei der Besprechung von Raymond Arons „Erkenntnis und Verantwortung" in der WELT des Buches vom 17. August ist durch ein Versehen der Preis falsch angegeben worden: Das Buch kostet nicht 85, sondern 58 Mark.

Als Maler in Ostfriesland

Tore Hamsuns Erfahrungen mit einem Zeitsprung

Es ist kein leichtes Los, einen großen Mann zum Vater zu haben; der Sohn geht besser eigene Wege, wenn er unangenehme Vergleiche vermeiden will. Tore Hamsun, der Sohn des berühmten Knut Hamsun, hat sein Leben lang Bilder gemalt und keine Romane geschrieben. Vermutlich aber bedrängte ihn sein ererbtes Erzähltalent, und jetzt endlich ist er ihm gefolgt. Die Bewunderer des Vaters werden den ersten und bisher einzigen Roman des Sohnes mit Neugier in die Hand nehmen: **„Der Mann aus dem Meer"** (Aus dem Norwegischen von Gert Imbeck. List Verlag, München. 208 S., 29,80 Mark).

Hauptperson ist ein Mann namens Abel Brodersen, der, so wie der Autor, 1912 in Norwegen geboren wurde und von Beruf Maler ist. Aber ihm ist ein anderes Los beschieden. Er wird eines Tages in Ostfriesland an den Strand gespült, ohnmächtig zwar, aber im übrigen völlig gesund. Beim Erwachen bemerkt er zu seiner Verwunderung, daß er in die Vergangenheit, in das Jahr 1887 zurückgekehrt ist – und der Leser bemerkt seinerseits, daß der Autor eine phantastische Situation konstruiert. Sie erinnert ein wenig an H. G. Wells und seine Zeitmaschine. Die Maschine freilich fehlt; Tore Hamsun spielt nicht mit den Möglichkeiten der Technik, sondern mit der Frage: „Was wäre, wenn?"

Was wäre, wenn ein Mensch des späten 20. Jahrhunderts sich plötzlich im späten 19. Jahrhundert vorfände und die Erinnerung an das inzwischen Geschehene behalten hätte? Wahrscheinlich würde man ihn zunächst für verrückt erklären. So ergeht es dem Abel Brodersen, dessen Los, wie man sieht, auch nicht leicht ist. Da er keine Symptome geistiger Verwirrung aufweist, gilt er bald als rätselhaft gut informiert (was er ja auch ist) und erweckt das Interesse der Polizei und dann die Aufmerksamkeit eines hochgestellten Beamten, der ihn für seine Tips gut bezahlt. Mit dem Geld kann er leben, fängt wieder zu malen an, gerät aber in neue Wirrnisse und wird schließlich entrückt. Die unbekannte Macht, die ihn in die Vergangenheit führte, hat ihr Experiment beendet.

Die unbekannte Macht ist dem Leser freilich bekannt. Er begreift sehr schnell, daß der Autor das Geschehen lenkt und damit auch ihn, den Leser führt – und verführt. Der Roman nämlich ist so spannend wie eine Detektivgeschichte. Nur gibt es hier kein Geheimnis, das zu lösen ist, sondern nur einen launigen Einfall, eine Frage, die sich nicht eindeutig beantworten läßt. JOHANNES KLEINSTÜCK

George Sand wär' ich gern

Joan Aiken versucht sich in historischer Schauerromantik

Präsentierte sie uns bisher rabenschwarze, schaurigschöne Geschichten, so legt Joan Aiken, Tochter des amerikanischen Lyrikers Conrad Aiken, jetzt einen historischen Gesellschaftsroman vor: **„Das Mädchen aus Paris"** (Aus dem Englischen von Nikolaus Stingl. Diogenes-Verlag, Zürich. 432 S., 34 Mark). Er beginnt als Gouvernantenroman, um sich dann in einen romantischen Thriller zu verwandeln. Joan Aiken hält sich eben an kein Genre.

Die einundzwanzigjährige Ellen Paget wird Erzieherin der unleidlichen Tochter des Comte und der Comtesse de la Ferté, weil ihre Stiefmutter sie nicht zu Hause in England behalten wollte. Im Salon von Madame versammeln sich die erlauchtesten Geister von Paris – Flaubert, die Brüder Goncourt, Courbet, Baudelaire, und manchmal auch die skandalumwitterte Madame George Sand. Das Verhängnis bricht mit einem Eclat über Ellen Paget herein, als die Comtesse de la Ferte mit ihrer ungezogenen Tochter per Pistole aus dem Leben scheidet und ruchbar wird, daß der Comte der hübschen Engländerin zwar in allen Ehren, aber doch mehr Aufmerksamkeit schenkte, als guttat. Obendrein war sie mit einer stadtbekannten Feministin und Schriftstellerin, quasi einer zweiten George Sand, befreundet. Was bleibt ihr anderes übrig, als ins Vaterhaus zurückzukehren, wo die Stiefmutter gerade tödlich verunglückt ist, aber ein neuer Drache sich schon eingenistet hat?

Die Verhältnisse spitzen sich zu: Der Papa erweist sich als Ekel, die Geschwister leiden oder intrigieren, bis sich schließlich die reinigende Katastrophe entlädt. Der Dorfkirchturm stürzt ein und begräbt den jüngeren Bruder unter sich. Obwohl der Vater an gebrochenem Herzen stirbt, scheint das Leben wieder in die Fugen zu kommen, zumal sich der einstige Todfeind zum passenden Ehemann mausert. Kein himmelstürmendes, eher ein besonnenes Glück – die realistische Ellen ist sich bewußt, daß das Leben für alles und jedes seine Rechnungen mit erbarmungsloser Promptheit präsentiert.

Wenn dieser Roman fesselt, so verdankt er es hauptsächlich seiner Heldin, die wie ihre berühmten Schwestern – etwa „Jane Eyre" bei Charlotte Brontë oder „Tess von d'Urbervilles" bei Thomas Hardy – soviel Charakterstärke und Eigenständigkeit zeigt, daß man dafür ein Stück Schauerromantik und ein paar gar zu schwarz oder zu weiß geratene Charaktere in Kauf nimmt. Zudem macht die wirklich amüsante Schilderung der Pariser Salonkultur manche Überzeichnung wett. LIESELOTT BAUSTIAN

Als Burgess noch ein Anfänger war

Von Anthony Burgess ist bekannt, daß er im kulturellen Kolonialdienst arbeitete, bis er schwer erkrankte. Die Ärzte glaubten an Gehirntumor und an den Tod des Patienten nach spätestens zwölf Monaten. Burgess wollte seiner Frau etwas hinterlassen und begann, Romane zu schreiben, gleich fünf im ersten Jahr – und blieb Autor, als sich sein Tod nicht einstellte. Er hat es auf mehr als fünfzig Bücher gebracht und zum Weltruhm.

„Der Doktor ist defekt" (Aus dem Englischen von Wolfgang Krege. Klett-Cotta Verlag, Stuttgart. 275 S., 32 Mark) stammt aus der frühen Burgess-Periode hektischer Fruchtbarkeit. Er zeigt den Autor als einen Mann von außerordentlichem und bösartigem Talent, als Sprachspieler und unermüdlichen Erfinder grotesker Situationen.

Rückblicke auf das Frühwerk außerordentlicher Autoren sind natürlich stets bequeme Scharfblicke: Der Leser erkennt 1985 Dinge und Vorzüge, die ihm 1960 (als die Erstausgabe erschien) wahrscheinlich verborgen geblieben wären – aber selbst mit dieser Einschränkung: Die Geschichte des Dr. Spindrift (das bedeutet „Gischt"), als eine aufreizende und sehr vielversprechende Harlekinade war sie gewiß stets zu erkennen, ein wenig verpflichtet dem frühen Evelyn Waugh auf sozusagen Volksebene.

Spindrifts Krankheitsgeschichte ist in etwa die des Autors. Der Sprachwissenschaftler, mit einer leichtfertigen Frau gesegnet, entflieht dem Krankenhaus und der Operationsdrohung. Im Schlafanzug macht er London unsicher und gerät an die kriminelle Unterwelt, in alle möglichen amüsanten Untaten und Abenteuer – ein Parzifal, dessen einzige Waffe die Raffinesse der Linguistik ist und dessen einziger Schutz seine ungemeine Naivität.

So wächst eine reizvolle Groteske heran, und die Welt der braven Bürger kommt dabei schlecht weg. Am Ende wird Spindrift wieder eingefangen von der modernen Medizin und bricht aufs neue aus.– vielleicht aber doch erst zum ersten Mal, denn könnten nicht alle Abenteuer Ausgeburten gewesen sein von nachoperativen Träumen?

Nichts ganz Genaues weiß man nicht. Die Burgess-Unterwelt ist jedenfalls hier wesentlich zartfühlender als in „Clockwork Orange", aber die euphorischen Streifzüge durch Unter-Strömungen des Sprachmeers sind ähnlich.

CHRISTIAN FERBER

Vom Rampenlicht geblendet

Autobiographische Exkursionen von Françoise Sagan

Mit ihrem jüngsten Buchtitel wartet Françoise Sagan weder mit einem Roman noch mit einem Bühnenstück auf, sie beschert uns ganz einfach persönliche Erinnerungen. Eine Autobiographie also? Dazu sind die verschiedenen Episoden zu bunt gemischt, was man bedauern mag; denn natürlich hätte man über Herkunft, Jugend, ersten Ruhm der inzwischen fünfzigjährigen Erfolgsschriftstellerin gern Näheres erfahren. Dies um so mehr, als sie selbst keinen Hehl daraus macht, daß sie mit ihrem Erstling „Bonjour tristesse", einem damals skandalösen Roman, der ihr mit neunzehn Weltberühmtheit eintrug, heute nicht einmal mehr Opa vom Schaukelstuhl hochreißen würde.

Was die Autorin uns diesmal erzählt, sind persönliche Begegnungen mit außergewöhnlichen Zeitgenossen, denkwürdige Sommeraufenthalte, Erfahrungen mit dem Theater, ihren Hobbys und Leidenschaften. Wie zufällig erhascht der Leser dabei auch Bilder von dem frühreifen Mädchen, das noch davon träumt, Schriftstellerin zu werden. Da ist der Dachboden in Großmutters Villa auf dem Land, wo sich die Halbwüchsige ganze Sommernachmittage wie in einen Backofen verkriecht. Vor ihr ein eingestaubter Bücherschrank.

Sie verrät uns dabei, welche vier Werke der Weltliteratur sie selbst auf den Weg gebracht haben: André Gide, „Uns ernährt die Erde", das ihr die Augen für die Fülle des Lebens öffnet. Albert Camus, „Mensch in der Revolte", das an die Stelle Gottes, an den zu glauben das Mädchen angesichts junger Kranker im Wallfahrtsort Lourdes aufgehört hat, den Menschen setzt. Die Gedichte Rimbauds „Illuminations", in dem ihr die „Macht der Wörter" aufgeht. Als ihr schließlich ein Band Marcel Prousts in die Hände fällt, brennt es sich endgültig in ihr Inneres ein: Über Menschen schreiben soll auch Bestimmung der Françoise Sagan sein.



Françoise Sagan FOTO: LOCHON/STUDIO X

Verwöhnt, selbstzufrieden und amüsiert blickt sie nun auf dreißig Jahre Ruhm und Überfluß zurück. An Selbstbewußtsein mangelt es ihr nicht. Zwar geniert sie sich, den greisen Sartre in einem von ihr veröffentlichten Geburtstagsbrief mit „lieber Kollege" anzureden, doch preist sie darin den 21. Juni als Glückstag der Nation, an dem Frankreich, wenn auch im „Abstand einiger Jahre", zwei weltbekannte Persönlichkeiten geboren wurden: eben Sartre und die Sagan. Es scheint sich zwischen der jungen Frau und dem alten Mann eine späte Freundschaft zu entwickeln. Man diniert zu zweit in

Fançoise Sagan:
Das Lächeln der Vergangenheit
Bertelsmann Verlag, München. 173 S., 24,80 Mark

einem verschwiegenen Pariser Restaurant. Sie schneidet dem Erblindeten die Steaks zurecht, er seufzt über Mitschuld an Hiroshima und Stalin.

Sie trifft sich mit der Jazzsängerin Billie Holliday, dem Tänzer Rudolf Nurejew, der Schriftstellerin Carson McCullers, sie feiert mit Leinwandstars und preisgekrönten Cineasten. Die uns dabei übermittelten Plaudereien gleichen Cocktailgesprächen. Die Männer, die ihren Weg kreuzen, ob sie nun Tennessee Williams heißen oder den Namen einer Filmgröße tragen, könnten nach den Beschreibungen dem Werbeplakat einer Zigarettenfirma entstiegen sein. Einheitsmerkmal: strotzende Männlichkeit und dröhnendes Erfolgslachen.

Die Lebenswelt der Autorin unterscheidet sich übrigens nicht von der ihrer Romanfiguren: Es ist die Welt der Luxushotels, der Spielbanken, der exklusiven Sommerstrände und rasenden Limousinen. Man jettet zu irgendwelchen Dreharbeiten in irgendeine Weltstadt, dann zu einer anderen, um sein halbes Vermögen zu verspielen, und steht einen Abend später im Rampenlicht einer dritten, um das Beifallsgetöse des Publikums entgegenzunehmen. Die Sagan schwelgt und genießt, gelegentlich nur von der Sorge aufgeschreckt, vernunftlose Politiker könnten eines Tages durch Atomschlag die für sie noch immer schöne Welt in die Luft sprengen und damit auch ihrem Non-Stop-Vergnügungsrausch ein Ende setzen.

Ihr Credo zum Rasen auf kurvenreichen Nationalstraßen dürfte eher Brechreiz erregen: „Wer nicht sein Leben für unnütz erachtet hat, ohne das des ‚anderen', und wer nicht gleichzeitig den Fuß auf ein Gaspedal geklemmt hat – hat nie das Leben geliebt."

HANS-JÜRGEN SCHMELZER

UNTERRICHT UND FORTBILDUNG

Englisch • Französisch mit ef

...an ausgewählten Schulen in England, USA und Frankreich. Kleine internationale Klassen. Kursdauer 1-50 Wochen. Beginn wöchentlich jeden Montag.

Kurspreis-Beispiele
Hauptkurs mit 24 Lektionen pro Woche

	2 Wochen	4 Wochen
● Cambridge/GB	DM 1'340.–	DM 2'550.–
● Miami/USA	DM 1'477.–	DM 2'955.–
● Reims/F	DM 1'450.–	DM 2'770.–

Alle Preise einschliesslich Unterkunft und Verpflegung.

Wir organisieren Ihre Reise, buchen Ihren Flug und erledigen alle Formalitäten. Rufen Sie uns an, damit wir Sie individuell beraten können.

ef LANGUAGE COLLEGES
Sofienstrasse 7, 6900 Heidelberg, Telefon (06221) 2 90 86

Senden Sie mir unverbindlich Ihre informative Kursbroschüre über Cambridge, Hastings, New York, Miami, Seattle, San Diego, Reims, Nizza.

Name:
Vorname: Alter:
Strasse:
PLZ/Ort WeWamS 24./25. 8. 85

Sie wissen aus Erfahrung, was Sie aus Freude lernen, können Sie immer. blitz Superlearning ist lernen mit Freude, Entspannung und Musik. Bestellen Sie Gratisinformationen zu den blitz Superlearning Sprachkursen in **Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch**, sowie für „Superlearning zum Selbermachen".
Verlag für moderne Lernmethoden, Postfach 6 28 13, 8261 Tüßling, Tel. 0 86 33 / 14 50

Institut Alpin Videmanette Rougemont b. Gstaad/Schweiz



Töchterinstitut (16- bis 20jährige)

Sprachen – Handel – Haushalt. Prüfungen der Alliance Française und Cambridge. Wintersport. Eigener Tennisplatz und Schwimmbad. Schuljahresbeginn: Oktober.
Direktion: M. et Mme. C. L. Yersin, Telefon 00 41 / 29 / 4 81 32.
CH-1838 Rougemont.

Sprachreisen für Erwachsene und Schüler

6 Sprachen – 13 Länder. Termine von Jan. bis Dez. Ab 1 Woche, 15 bis 60 Kursstunden pro Woche.

25 Jahre Sprach-Reisen

test – Qualitätsurteil GUT – Schülersprachreisen nach England Test 2/85

Ein Beweis für unsere Qualität: zum zweitenmal Gesamtnote TEST »GUT«.

EUROPA-SPRACHCLUB
Stuttgarter Straße 161/3, 7014 Kornwestheim, Tel. (0 71 54) 60 28 · Bismarckstraße 93/3, 4000 Düsseldorf, Tel. (02 11) 36 43 78

NICHT VERSETZT

Reagieren Sie rechtzeitig! Es ist sinnlos, eine Klasse zu wiederholen, wenn seit Jahren die Grundlagen fehlen. Wir schließen in kl. Leistungsgruppen alte Kenntnislücken und unterrichten weiter: Man verbessert die Leistungen und verliert – bei zeitigem Wechsel – kein Jahr!
● 2–7 Schülerinnen pro Klasse!
● Realschul- u. Gymnasialzweig
● Abiturvorbereitung (BW u. Hessen)
Kurpfalz-Internat, Dierstelnstr. 4, 6901 Bammental bei Heidelberg

Sämtl. Privatschulen
u. Internate der BRD u. CH, finden Sie m. detaillierten Angaben im Internatskatalog. Bestell. bei Pro Internate eV, PF 67 85 45, 2 Hamburg 67, Tel. 0 40 / 6 03 40 03

Staatl. anerk. priv. Realschule mit Internat

für Mädchen und Jungen
Elisabeth-Engels-Stiftung



– Schule für Schüler –
Unsere
GANZTAGSSCHULE
hilft bei Ihren Schulproblemen die Realschule ab Kl. 5 bis Kl. 10 bietet intensive Lernhilfe in kl. Gruppen. Fachübungsstunden und Förderkurse durch Fachlehrer führen zu Leistung und persönlichem Erfolg. Ein vielseitiges Freizeitangebot bringt Entspannung. Anmeldung jederzeit möglich
Persönliche Beratung und Prospekte
Schloß Varenholz, 4925 Kalletal 1b (a. d. Weser/NRW), ☎ 0 57 55 / 4 21

SCHLECHTE NOTEN – SCHULSORGEN?

Die Zukunft Ihres Kindes ist deshalb noch lange nicht verbaut! Schaffen Sie neue Randbedingungen für einen hoffnungsvollen schulischen Neubeginn.

Gute Internate bieten alle Voraussetzungen dafür:
● Kleinere Klassen
● Neue Freunde
● Motivation durch nette Lehrer
● Interessante Freizeitangebote
● Gründliche Aufgabenbetreuung
● Erfolg in der Schule



FACHBUCH 85 – INTERNATE
aller Schularten der Bundesrepublik Deutschland und Schweiz nach verschiedenen Kriterien ausgewählt, detailliert beschrieben, mit vielen nützlichen Tips für Eltern und Schüler. Das Fachbuch ist erhältlich gegen Voreinsendung der Schutzgebühr von DM 20,– von der

EURO-INTERNATSBERATUNG
8000 München 80, Grillparzerstr. 46, Tel. 0 89 / 4 48 72 82
Persönliche und telefonische Beratung jederzeit möglich.

Englisch in England

Vom British Council anerkannte Sprachschulen
Verlangen Sie gratis und unverbindlich das Kursprogramm.
Anglo-Continental
Dep. 44, 33 Wimborne Rd., Bournemouth BH2 6NA England,
Tel. 0044202 / 29 21 23
oder beim Sekretariat für das deutsche Sprachgebiet:
Anglo-Continental
Seefeldstrasse 17/44
CH-8008 Zürich
Tel. 00411 47 79 11
Anglo Continental

ENGLISCH IN ENGLAND



Stiftung Warentest – gut – Schüler-Sprachreisen nach England

Sprachkurse zum Ausbau Ihrer beruflichen Möglichkeiten in kleinem Kreis mit persönlicher Atmosphäre
Erwerb des Cambridge Certificate.
Anfänger und Fortgeschrittene, Wirtschaftsführungskräfte, Schülerferienkurse, Langzeitkurse ab 310,- DM pro Woche pauschal.
Seminar For Advanced English Studies
Janet Muth-Dunfort, Am Mühlenberg 38
4800 Bielefeld, Tel.(0521)109984 + 101253

Maximal sechs Teilnehmer in einer Klasse

Superlearning

die neue, faszinierende, sanfte Schnell-Lernmethode für Sprachen und andere Fächer.
Fordern Sie ausführliche Gratis-information an!
PLS-Psychologische Lernsysteme Verlag K. G. Hinkelmann
Oldesloer Sr. 6, 2800 Bremen
Telefon 04 21 / 38 63 38

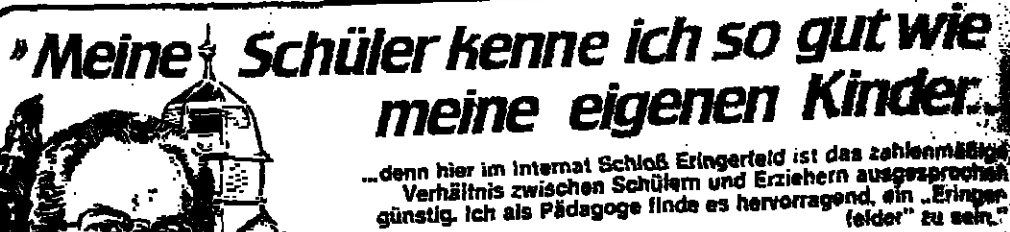
Studiengänge zum
Rhetorik-Trainer
Psychologischen Berater
Erziehungsberater
Ehe- und Familienberater
Beginn: 4.–11. 10. 1985, 21.–28. 3. 1986
Institut für berufsfördernde Individual-Psychologie
Elisenstr. 17, 4040 Neuss 1



euro sprachreisen

● Intensiv-Sprachtraining für Industrie u. Handel
● 1jährige Schulbesuche in USA u. Frankreich
● Langzeitkurse mit anerk. Diplomen
● Feriensprachkurse
● Sprachen-Aus- und -Weiterbildung an über 25 euro-Sprachschulen in Deutschland

Mitglied im Fachverband Deutscher Sprachreisenveranstalter
kostenlose Farbprospekte
8751 Stockstadt/Aschaffenburg
Hauptstr. 25, Tel. 0 60 27 12 51



»Meine Schüler kenne ich so gut wie meine eigenen Kinder.

...denn hier im Internat Schloß Eringerfeld ist das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Schülern und Erziehern ausgesprochen günstig. Ich als Pädagoge finde es hervorragend, ein „Eringerfelder" zu sein."

Im staatlich anerkannten Internat Schloß Eringerfeld finden alle Prüfungen und staatlichen Abschlüsse durch eigene Lehrer im Hause statt. Die Schüler und Schülerinnen wohnen in modern gestalteten Häusern.

Internat Schloß Eringerfeld
Informieren Sie sich. Rufen Sie an.
4787 Geseke-Eringerfeld · Tel. 0 29 54 / 811 – 817

Grundschule · Hauptschule · Real- u. Aufbaurealschule · Gymnasium mit differ. Oberstufe · Berufsgrundschuljahr (Hauptschulabschluß nach 1 Jahr) · Handelsschule u. Höhere Handelsschule mit Gymnasialem Zweig (Abitur) in geschlossenen Klassenverbänden · Sonderklassen vor Aufnahme i. d. Oberstufe (Gymnasium, Höh. Handelssch.) u. zur Qualifizierung für gehobene Lehrberufe · Höhere Handelsschule für Abiturienten (1-jährig) · Fremdsprachenkorrespondent · Europa-Sekretärin

Sprachreisen

☒ für Erwachsene ganzjährig
☒ für Schüler
England · Frankreich · Malta · Italien · Spanien

test – Qualitätsurteil GUT



z. B. Englisch lernen auf MALTA*

Die englischsprachige Mittelmeerinsel MALTA und die neue LAL-Sprachschule – hervorragende Voraussetzungen für das Studium der englischen Sprache in einer außergewöhnlichen Umgebung. Hauptkurse, Intensivkurse, Professional- und Business English sowie Einzelunterricht für Erwachsene ganzjährig mit wöchentlichem Kursbeginn. Schülerkurse zu fast allen Schulferienterminen. Unterbringung in Hotels, Apartments, Villen, Gastfamilien, Pensionen etc. – und natürlich den ganzen Sommer kostenlose Wassersportmöglichkeiten. Linienflüge ab allen deutschen Flughäfen nach Malta.
Bitte kostenlose Programme anfordern:
LAL sprachreisen
Schwanthalerstraße 40 · 8000 München 2
Telefon 089/535636/46 · Telex 5213488

Staatl. anerkannte med.-kaufm. Assistentin

durch einjähr. Berufskolleg. Beg. Oktober. Beihilfen oder
kaufm.-prakt. Arzthelferin:
statt 2jähr. Lehre ½jähr. Ausbildung. Beg. Okt. u. April. Ärztekammerprüfung ohne zusätzliches Praktikum.
Neu: zusätzl. Ausbildg. an Computern mit mediz. Software.
Bitte kostenlosen Farbprospekt UF anfordern:
Lehrinstitut Dr. med. Buchholz
Starkenstr. 36, Postfach 12 50
7800 Freiburg, Tel. 07 61 / 2 38 06

Internats-Gymnasium Pädagogium

Norddeutschlands älteste freie Schule für Jungen und Mädchen.
Gymnasium ab Klasse 5 mit reformierter Oberstufe.
Staatlich anerkannt.
Alle Abschlüsse: Abitur vor eigener Prüfungskommission. Geregelte Hausaufgabenbetreuung. Vielseitiges Förder- u. Freizeitangebot
– Legastheniker-Programm –
– Diabetiker-Betreuung –
Fordern Sie bitte den Prospekt an
3423 Bad Sachsa Südharz
Telefon (0 55 23) 10 01

FRANZÖSISCH 66

EINE ODER MEHRERE WOCHEN IN DEN ARDENNEN

Intensivkurse (6–8 Stunden pro Tag) – außerdem laufende Konversation bei Anwesenheit der Lehrkräfte von 8–22 Uhr, also 66 Stunden Französisch pro Woche.
■ Unterkunft CERAN ■ Einzelzimmer im Schloß mit Dusche-Bad-WC ■ Privatstunden und Gruppenunterricht (3–4 Teilnehmer, max. 6 pro Gruppe) ■ Sprachlabor und 15 Klassen mit „Video" ■ Vorbereitung auf Examen: Abitur, EBS ■ Französische Literatur ■ Wirtschaftsfranzösisch in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer von Paris.
■ Auch für Ihre Kinder in den Ferien Intensivkurse (30 Stunden pro Woche). Unsere Referenzen, Garantie Ihres Erfolgs: Siemens, Boehringer, Lufthansa, Bayer, ITT, Procter & Gamble, EEC, Europäisches Parlament; 61 Diplomaten des Auswärtigen Amtes Bonn in 1984 in Spa (Ardennen), nur 40 km von Aachen entfernt. CERAN, 146 NIVEZE, B-4880 SPA (BELGIEN) · ☎ 00 32 87 77 39 16 · Telex 49 650 · In Deutschland 0 21 65 . 5 92 62 (nachmittags)

Ausbildung in der Schweiz

● Französisch für Ausländer (Diplôme de l'Alliance française)
● Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
● Diplômes: commerce, secrétariat, secrétaires de direction
● Maturité (Eidgenössisches Abitur)
● Baccalauréat français
● Ferienkurse August–Sept.

Internat-Externat Ecole Lémania
Tél. 0041/21/20 15 01 · 3 chemin de Prèville
Télex 26600 · CH-1001 Lausanne
école lémania

EHEWÜNSCHE

Aparte Zahnärztin, 26/160, led., blond, mag Kunst, Reisen, Sport, Natur, Natürlichkeit, ihren Beruf, su. soliden, gebildeten, strebsamen Ehepartner.

Frauchen gesucht von Jagdhund mit Herrchen, 38/190, Unternehmer, mit Herz, Humor u. breiten Schultern zum Anlehnen, für gemeinsame Streifzüge und Nestbau.

INA B. Hoffmann, Wildsteig 37, 5600 Wuppertal 1, Tel. (0202) 72343
Erfolgreiche Eheanbahnung seit 1968 – Mitglied im GDE

Lebensgefährtin zum Pferdestehlen gesucht. Ich, junger, erfolgreicher, gut aussehender Unternehmer (Generalbau u. Immob.), in NRW lebend, 40/1,83, led., kath., weltoffener, sympathischer, sportlich-eleganter, jugendhafter Typ, humorvoll u. warmherzig, sehr vielseitig u. bestens situiert (Haus- und Grundbesitz), eig. Pferde usw., suche, da Mangel an Gelegenheit „die Traumfrau" ca. 26 ± 5 Jahre jung, hübsch, vielseitig u. niveauvoll, aus gutem Hause, für eine gemeinsame Zukunft. Zuschriften mit Bild (garantiert zurück) unter X 4586 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Norddeutschland
Suche meine zweite Frau, 45 Jahre, zwei Töchter (19 und 20 Jahre).
Zuschriften unter H 4462 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

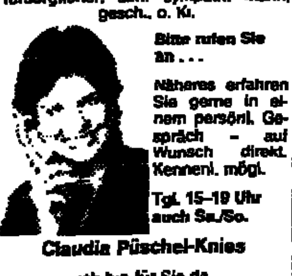
Großunternehmer, Anfang 50, wesentlich jünger wirkend, vital, sehr gut aussehend, repräsentativ, mit bedeutendem Unternehmen, hervorragende wirtschaftliche Verhältnisse, zauberhaftes Haus, naturverbunden (Jäger mit eigener Jagd), schätzt Musik, harmonisches Familienleben, gepflegte Geselligkeit. Nach glücklicher Ehe verwitwet, möchte er mit charmanter, charaktervoller Dame eine neue Ehe aufbauen. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 23 DIE Eheanbahnung seit 1914.

Selbst. Apothekerin 36/172
eine ganz schlanke, temperamentvolle, natürliche, sportliche Frau – spontan, leidenschaftlich, konsequent, stolz – unabhängig u. ungebunden. Tel. 0 40/34 25 68 v. 15–19 Uhr, auch Sa./So.

Junger Apotheker 28/180
mit eig. großer, gutgehender Apotheke; ein dynamischer, zielstrebiger, sehr gut aussehender, modischer junger Mann, mit groß. eig. Haus, Sportwagen, fehlt es ihm an nichts ... außer einer charm. selbstbewußten jungen Dame, in die er sich verlieben möchte, die er erobern u. heiraten möchte!

Dipl.-Kfm. 33/176, ltd. Ang.
Doktorand, ein sportlicher, gutaussehender, selbstbewußter Mann, sehr charmant, mit erstkl. Umgangsformen, aus guter Akad.-Familie

Geschäftsmann 42/187
ein erfolgreicher dynamischer, jgdl. sportl. Mann (Golf/Tennis), naturverb., gepfl. Zuhause liebend, gesellig, humorvoll, spontan ... ein liebevoller, fürsorglicher, sehr sympath. Mann, gesch., o. Ki.



Bitte rufen Sie an ...
Näheres erfahren Sie gerne in einem persönl. Gespräch – auf Wunsch direkt. Kennenl. mögl.
Tgl. 15–19 Uhr auch Sa./So.

Claudia Püschel-Knies
... ich bin für Sie da ...
Tel. 0 40 / 34 21 47 Hamburg Jungfernstieg 30
Tel. 0 69 / 28 53 58 Frankfurt Kaiserstr. 13, Nähe Hauptwache
Tel. 0 89 / 29 79 58 München Thomas-Wimmer-Ring 15, Ecke Maximilianstr./Isartor
Hannover Tel. 05 11 / 32 58 06
Wiesbaden Tel. 0 61 21 / 37 46 84
Mainz Tel. 0 61 31 / 23 40 11
Worms Tel. 0 62 41 / 2 74 50
Mannheim Tel. 06 21 / 40 93 84
Saarbrücken Tel. 06 81 / 39 76 43
Karlsruhe Tel. 07 21 / 2 46 56
Freiburg Tel. 07 61 / 3 07 42

Sind Sie ein anspruchsvoller Mann und wohnen in Bayern?
Gefühlvolle, kleine Enddreißigerin, intelligent und selbständig, freut sich auf Ihren Brief unter K 4463 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

LADY
promoviert, sucht Gentleman, um 55, im Raum Frankfurt – Mainz.
Zuschriften bitte unter L 4464 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Approbierte, selbständige Apothekerin, 32 J., apart u. lebensvoll, ein ausgesprochen anmutiger Frauentyp mit viel Herz u. Einfühlungsvermögen, möchte, nachdem ein tödlicher Unfall die glückliche, kinderlose Ehe beendete, harmonische Zweitehe eingehen. Kollegen wäre Einheirat in moderne, großzügige Apotheke geboten, jedoch nicht Bedingung. Näheres: Frau Karla Schulz-Scharunge, 3000 Hannover-Kleefeld, Spinozastr. 3, T. 05 11 / 55 24 53 DIE Eheanbahnung seit 1914.

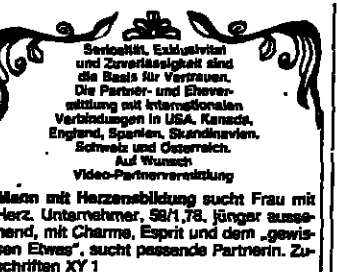
NORDDEUTSCHLAND
Attrakt. gebildete Dame, verw., ohne Anh., Anf. 60, 1,72, möchte gut aussehenden Partner m. gehobenem Niveau, Alter 60–70, zwecks Neubeginn kennenlernen. Bildzuschriften unter S 4469 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

WEG-GEMEINSCHAFT
Seit 1945 Deutschlands größte evangelische Eheanbahnung. Großer gepflegter Partnerkreis aller Berufs- u. Altersgruppen. Nachweisbar 1000fache Erfolge. Mitglieder im ganzen Bundesgebiet. Gratis-Schriften verschlossen ohne Absenderangabe
WEG-GEMEINSCHAFT · Postfach 224/We
4930 Detmold · Telefon (0 52 31) 2 49 08

! Für Institutgeschädigte !
Die deutsch-philippinische Eheanbahnung ermöglicht Ihnen die Gebühr erst nach Ankunft Ihrer erwählten Partnerin zu bezahlen.
5249 Pracht, Postf. 57, Abt. 5/C
!!Vertrauen gegen Vertrauen!

● **Nette Damen** ●
su. Herren f. Tagesfreizeit/Bekanntsch.
● schnell – diskret – o. fin. Int. ●
Gr.-Vorschlaglist. mit ca. 250 Fotos geg. DM 10,- (Schutzgebühr) nur von:
EAT, 6050 Offenbach 3, Postfach 943/8

Junior-Chef
38 J., 170, Akademiker, lebenslustig u. sportl., Ski, Tennis u. Wandern, berufl. erfolgreicher als privat, möchte jetzt eine eigene Familie aufbauen. Dazu wünscht er sich: attraktive sportl. junge Dame bis 30 J., mit Herz, Charme und Abitur, nur aus gutem Hause. Akademiker- bzw. Unternehmertochter wäre ideal.
Nur ernstgemeinte Bildzuschriften (gar. zurück) u. Tel. u. M 4465 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.



Seriosität, Exklusivität und Zuverlässigkeit sind die Basis für Vertrauen.
Die Partner- und Ehevermittlung mit internationalen Verbindungen in USA, Kanada, England, Spanien, Skandinavien, Schweiz und Österreich.
Auf Wunsch Video-Partnervermittlung

Mann mit Herzensbildung sucht Frau mit Herz. Unternehmer, 58/1,78, jünger aussehend, mit Charme, Esprit und dem „gewissen Etwas", sucht passende Partnerin. Zuschriften XY 1

Sehr sympathischer, erfolgreicher Arzt, 62 Jahre, sportlich, unternehmungsfreudig, sehr naturverbunden, sucht eine nette, humorvolle Dame, um alle Höhen und Tiefen des Lebens schwungvoll und mit Optimismus gemeinsam zu meistern. Zuschriften PW 9

Da die Liebe ohnehin der Wunder größte ist – warum sollte sie nicht einen so unscheinbaren Anfang nehmen können wie diesen? Ich bin Facharzt, eig. Praxis, 66 Jahre, verwitwet, und suche eine liebevolle Lebensgefährtin, im Alter zu mir passend. Glauben Sie, die Richtige zu sein? Zuschriften FS 12

Sehr erfolgreicher, selbständiger Geschäftsmann, 54 Jahre, verw., mit herrlichem Anwesen, vermögend, intelligent und charmant, sucht herzensgebildete Dame. Zuschriften SA 5

Fabrikant, verwitwet, elegante Erscheinung, humorvoll und warmherzig, weltgereist, mehrsprachig, vermögend, sucht Lebensgefährtin bis 63 J. zum Reisen und Pferdestehlen. Zuschriften GD 34

Hallo! Wer hat Mut? Unternehmerin, 56 Jahre, verwitwet, vital, sehr gutes Aussehen, mit Geist und Humor, vermögend, sucht netten Lebensgefährten. Fühlen Sie sich angesprochen? Zuschriften SO 23

Fabrikantin, 53 Jahre, verwitwet, mehrsprachig, eine elegante Frau, die sich auf allen Ebenen bewegen kann. Sucht nicht Ersatz für ein vergangenes Glück, sondern einen Partner, der mit ihr den Herbst des Lebens gemeinsam verbringen will. Zuschriften VCX 17

Wir unterscheiden uns.
Vertrauen auch Sie sich uns an.
Internationale Partner- und Ehevermittlung
INSTITUT BENECKE
Zentrale: Oststr. 115, 4 D'dorf 1
Telefon (02 11) 13 33 69
täglich – auch Sa. So. – 15 bis 20 Uhr

56gerin
1,74 m (Raum Hannover), blond, noch vorzeigbar, sucht Partner mit Herz u. Niveau für Freizeit und Urlaub. Wer schreibt mir? Zuschr. u. P 4467 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

INGENIEUR
47/189, romantisch, su. jg. „Sie", für länger zum Verwöhnen bei Kerzenschein u. Reisen. Zuschr. u. R 4468 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Über 3200 attr. Damen v. 18–54 J. aus besten Verhältn. aus dem In- u. Ausl. suchen Herren m. Niveau. Foto-Kartei m. 1800 Damen geg. DM 50,–. WORLD CONTACT, Postf. 24 64, 2350 Neumünster, Tel. 0 43 21 / 1 51 56.

Attraktiv, jung u. dazu ausnahmsweise auch noch intelligent; 25 J./1,80, blond, schlank, toll interess. Beruf in HH; su. güt., kultiv. Partner. Bildangeb. unter PS 48 894 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Sehnsucht nach einer aufrichtigen, liebevollen Partnerschaft. Bin 38/168 cm, attraktiv, mit 2 Jungen 6 + 10 J.
Bitte nur ernstgem. Zuschriften unter N 4466 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Facharzt
Privatier, in seinem Schlößchen wohnhaft, jedoch nicht ortsgebunden, sehr wohlhabender, liebenswürdiger, kultivierter Gentleman, sucht die DAME im Alter von etwa 55–65, für den gemeinsamen Lebensweg. Verehrte Dame, wir geben gerne diskrete Auskunft.

Introduction
EHE-ANBAHNUNG FUR ANSPRUCHSVOLLE
Frau M. Th. Kläy
CH-3001 Bern, Neuengasse 45
Tel. 0041-31-22 21 12
Internationale Verbindungen (Staatlich eingetragen seit 1956)

Ende 50, junggebliebene Dame
1,67, schlk., m. viel Herz u. Niveau. Meine viels. Interessen sind Reisen, Wandern, kultur. Erleben, möchte gerne nur dasein, zuhören, Haushalt führen u. miteinander Friedliches u. Heiterkeit haben. Wünsche adäquaten Herrn, der menschl. Wärme schätzt u. gewillt ist, das Beste zu geben.
Zuschriften unter D 4548 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Unternehmerin
Raum Hamburg, anspruchsvoll, aktiv, spontan, sucht freundschaftl. Beziehung zu einem Herrn zw. 50 u. 65, der weltoffen, phantasievoll u. genußfreudig ist. Bin nicht zu jung u. nicht zu schlank, kein sportl. Typ, Großstadtmensch, aus Paritätsgründen etwas Vermögen erwünscht.
Zuschriften unter E 4549 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

JUNGE DAME (23)
mit Kind (4), gutaussehend, niveauvoll, gebildet, sucht äquivalenten Partner zw. 30 und 50 mit finanziell gesicherter Existenz. Bitte Bildzuschr. u. T 4470 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Anzeigen in der Rubrik
Ehewünsche
erscheinen zweimal: am Samstag in der WELT, am Sonntag in WELT am SONNTAG.
Anzeigenschluß ist mittwochs um 12.00 Uhr
Telefonische Anzeigenannahme: Tel.: (02054) 101-518, -524, -1
Auskünfte und Beratung: Tel.: (040) 347-44 18, -1
DIE WELT · WELT am SONNTAG
U1-433

KUNST-ANTIQUITÄTEN-SAMMLUNGEN

Library-Drum-Table
Engl. 1790, mahagoni m. alter grüner Lederplatte, 4 Schubkästen, gedrechselter Mittelfuß, auslaufend m. gerieften Beinen in Messingschuhen m. Rollen sowie 4 Stühle Regency Engl. um 1820, Gestell mahagoni, festgepolsterter Sitz. Verkaufspreis DM 15 000,–.
Telefon 02 09 / 20 95 00



Privatmann sucht echte Gemälde
bis DM 500 000,–.
Bitte schreiben Sie mir unverbindlich unter A 4501 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nürnberger Ansichten
Gemälde und Zeichnungen (keine Druckgrafik) des 18., 19. und fr. 20. Jh. von Sammler ges. Auch Händlerangeb. erw.
M. Grieb, Lahmannstraße 21
8500 Nürnberg 90
Tel. 09 11 / 34 49 17



Garten + Park Einrichtungen aus massivem Teakholz. Ganzjährig im Freien aufstellbar. Verschiedene Bankgrößen – dazu Sessel u. Tische. Bitte fordern Sie den neuen Gesamtkatalog an. Garpa – Kiehnwiese 28 · 2050 Escheburg · 0 41 52/30 25

Historische Wertpapiere
aus aller Welt – Katalog frei. Ankauf/Verkauf/Beratung.
Erstes Wertpapier-Antiquariat
R. Ullrich, Surkenstr. 55a
4630 Bochum 1, T.: 02 34 / 79 79 12

70teilige QUALITÄTS-BESTECKE
Original Solingen seit 1829, in Modern u. Rokoko, echt 23/24 Karat, hartvergoldet, von DM 198,- bis 595,-. Großbild-Bunt-Katalog gratis anfordern.
Franz Edelmeier
Köllner Str. 27/I
4460 Nordhorn
Tel. 0 59 21 / 1 87 84

Seltene Stadtansichten, Landkarten, Varia bis 1880
Bundesrepublik, Ostgebiete und Ausland mit über 5000 Positionen. Katalog Nr. 9 soeben erschienen, auf Anfrage kostenlos
Kurpfälz. Kupferstichhandlung
Inhaber Hans Rübel
Dochnahlstr. 14
6730 Neustadt/Weinstraße

MOHRMANN, Hamburg
versteigert seit 50 Jahren zu Höchstpreisen
Briefmarken
Vorschüsse kein Problem. Selbstverständlich auch Ankauf gegen bar.
Tel. 0 40 / 38 41 51.

NOLDE GESUCHT
Suche Aquarelle und Gemälde von Emil Nolde zu kaufen.
Angebote bitte an: Galerie Neher, Rüttenscheider Str. 75, 4300 Essen 1, Tel. 02 01 / 78 20 71, Telex 8 57 303

H. Th. Wenner
Buch- u. Kunstantiquariat · Auktionen
Hegerstraße 3, 45 Osnabrück,
Tel. 05 41 / 3 31 03 66, Barankauf, Lagerkataloge, 2 Auktionen jährl., fordern Sie Kataloge an. Nächste Auktion 2. November. Einlieferungen bis 2. 9. erbeten

Für Sie aufbereitet die
aktuelle Weltbanknoten-Liste
Kaufen auch deutsches Inflationsgeld. Bitte einfach Listen anfordern.
S. Reichenberger, Banknoten
Dornröschenstr. 18, 8000 München 83
Telefon 0 89 / 6 01 62 02

MARITIME ANTIQUITÄTEN
Bilder u. Bücher, Modelle und Dokumente von anspruchsvollem Sammler gesucht.
Angebote unter M 2441 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Alte China-Teppiche
Orient-Teppiche Golshan
An der Alster 81, 2000 HH 1, Tel. 24 58 09

Aus 18karätigem Gold *Juwelen-Kopien*
unglaublich repräsentativ mit dem synth. Schmuckstein symant, der aussieht wie lupenreine Brillanten, wie diese geschliffen ist, aber nur einen Bruchteil davon kostet, z. B. Einkaräter in 750-Weißgold-Fassung ab DM 886,–, mit Trage-Garantie! Auch mit synth. Rubin, synth. Saphir und smaragdgrünen Dubletten verarbeitet. Von Tausenden getragen, von Millionen unerkannt. – 170-Seiten-Farbkatalog mit rd. 4500 Wahlmöglichkeiten unverbindlich – auch telefonisch. Tag und Nacht (0 62 01) 5 41 41.
Schäfer-Schmuck, Postfach 1 72 07
6940 Weinheim

Streichquartett
v. Priv. zu verkaufen, VB 30 000,- DM.
Tel. 02 31 / 71 42 56

BRIEFMARKEN-ANKAUF (gilt immer!)
Sammlungen jeder Art u. Größe sofort gegen bar. Mögl. unberührte wertvollere Objekte/Erbschaften aus Privatbesitz.
Erbitte Ihr Angebot
HEINER FABER
Philatelistischer Berater
Johannesstraße 35
5300 Bonn 3
Tel. 0228/457708-09

Auktionshaus Hans Stahl
Hohe Bleichen 28 - 2000 Hamburg 36
TELEFON 040 - 34 23 25 u. 34 34 71

AUKTION
Sonnabend, den 7. September 1985, 11 Uhr

Gemälde: Andreas Achenbach, Caesar Bimmermann, August Blunck, Gregor von Bochmann, August Bohnhorst, Willy Brandes, Gerolamo Carrat, Andreas Dirks, Fritz Ebel, Ferd. Engelmüller, Heinz Flockenhaus, Emanuel Fohn, Rich. Friese, German Grobe, Herminie Gudin, Franz Guillery, Fritz Holberg-Krauss, Rich. Albert Hartmann, Heinrich Hartung, Joh. Hilverdink d. Ä., Carl Jutz, Eugen Kampf, Alexander Koester, Robert Kluth, Alf Lindberg, Ferdinand Marohn, Paul Martin (München), Gustav Marx, Hugo Mühlig, Isaac van Ostade, Ernst Petrich, Carl Plückebaum, Alfred Rasenberger, Charles Roussel, Leonhard Sandrock, Otto Scheuerer, Rudolf Schramm-Zittau, Louis Sckell, J. J. C. Spohler, Slobwasser – Lackmalerei nach Teniers, Albertus Verhoesen (2×), Emil Volkers, Charles M. Webb, Peter Würth, Georg Wolf und weitere 100 Gemälde.

Graphik: Dürer, Rembrandt, Chagall, Braque, Beckmann, Kirchner, Pechstein, Schlemmer, Slevogt, Arthur Kampf (Sammlung), Luigi Kasimir (Sammlung) u. v. a.

Porzellane 18. Jahrh.: Diverse Meißen-Zierteller mit unterschiedlichen Reliefdekoren, „Blumen"- und „Vogelmuster" oder auch in Kakiemon-Art (z. B. „Fliegendes Eichhörnchen"). Seltener „Schwanenservice"-Teller, Meißen um 1737. Verschiedene Kannen, Meißen um 1740, in Blumendekor oder auch mit Landschaftsreserven. Ebensolche Malerei vor Purpurfond (Tassen, Kumme, Löffelschale). Seltene Blaudekore, teilweise mit „Ferner"-Hausmalerei. „Zwiebelmuster"-Dekor (Platte, Teller, Zuckerstreuer).

19./20. Jahrh.: Diverse Meißen-Zierporzellane, teilweise vor kobaltblauem Fond. Biedermeier-Tassensortiment sowie KPM-Eßservice (Blumen- u. Insektendekor). Reizvolles franz. Empire-Kaffee-Service mit polychromen Landschaftsreserven. Zahlreiche Meißen-Figuren im Stil des 2. Rokoko, auch nach Modellen des J. J. Kaendler. KPM-Reiterfigur „Der Alte Fritz" nach Chodowiecki-Bildvorlage. Interessante Jugendstilobjekte KPM Berlin („Ceres"-Teller oder die „Braut aus Arnbergs „Hochzeitszug") oder Meißen („Holländergruppe" von Ph. Lange, „Gänseliesel" von O. Pilz oder „Eulen" von P. Walther). Sammlung Rörstrand-Vasen.

Fayencen: Teller + Platten der Manufakturen Kellinghusen, Delf, Frankfurt, Berlin, Wolbeer und Hanau. Wiener Keramik von Goldscheider und Powolny.

Asiatica: u. a. 1 Sammlung Tsuba.

Glas: 1 Satz Weingläser Lobmeyr, Jugendstilglas u. a. Gallé und Palme König + Habel.

Möbel: Franz. Bureau-Plat, 18. Jahrh., 1 Satz von 4 Biederm.-Stühlen, 1 Satz von 5 engl. Stühlen 1780, Rokoko- und Louis-Seize-Spiegel, Louis-Seize-Sessel 18. Jh., Rokoko-Cartel-Uhr 18. Jahrh. sowie Barock-Kommoden des 18. Jahrh.

Silber, Diverses

Vorbesichtigung ab Samstag, dem 24. August 1985
werktags von 10–18 Uhr, samstags von 10–13 Uhr
Jahresabonnement für den unter wissenschaftlicher Aufsicht erstellten Katalog DM 70,– (7–9 Auktionen). Überweisung auf unser Postscheck-Kto. 1483 66 - 209 (BLZ 200 100 20).

– Einlieferung jederzeit erbeten –

Übernahme ganzer Nachlässe und Sammlungen einschließlich vollständiger Abwicklung.

Das Fachblatt **Antiquitäten Zeitung**
erscheint alle 14 Tage und enthält die neuesten Informationen über den Kunstmarkt.
Auktionen · Preistrends · Angebote · Anzeigen

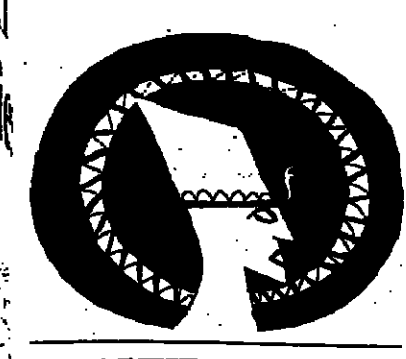
☐ Bitte senden Sie mir ein kostenloses Probeexemplar
☐ Ich bestelle die Antiquitäten-Zeitung zum regelmäßigen Bezug. Ein Jahresabonnement mit 26 Ausgaben kostet DM 91,– zzgl. DM 7,80 Versand.

Name Straße
PLZ/Ort Datum/Unterschrift

Widerrufsrecht: Meine Bestellung kann ich innerhalb von 14 Tagen schriftlich bei der Antiquitäten-Zeitung Verlag GmbH, Nymphenburger Str. 84, 8000 München 19 widerrufen und bestätige dies durch meine 2. Unterschrift. Rechtzeitige Absendung des Widerrufs genügt.

Datum/Unterschrift

Antiquitäten-Zeitung Verlag GmbH
Nymphenburger Str. 84, 8000 München 19, Tel. 089/18 10 95



AUKTIONEN

29.-31. Aug.: Henry's, Mutterstadt – Auflösung eines Kunsthauses
31. Aug.: Galerie unter den Linden, Reutlingen – Uhren
3. Sept.: Koller, Zürich – Kunst und Antiquitäten
5. Sept.: Christie's, Amsterdam – Europäische und orientalische Waffen und Rüstungen
7. Sept.: Stahl, Hamburg – Kunst und Antiquitäten

AUSSTELLUNGEN

Vier Graphiker Anfang Dreißig: Wolfgang Bulla, Wolfgang Luh, Franz Politzer, Robert Weingärtner – Galerie Maennig, Gelsenkirchen-Buer (bis 15. Sept.)
Arbeiten auf Papier – Galerie Pfefferle, München (bis 14. Sept.)
Drawings – Galerie Wittenbrink, München (bis Ende Sept.)
Landschaftsimpressionen – Galerie Karolinenhof, Karolinenkoog (bis 29. Sept.)
Works on Paper – Galerie Holtmann, Köln (bis 28. Sept.)
Bignia Corradini – Galerie Rosenberg, Zürich (bis 28. Sept.)
Caroline Dingus / Floris M. Neusüss // Hanno Otten – Galerie Gundlach, Hamburg (bis 7. Okt.)
Heinz Friedrich – Saalbau-Galerie, Darmstadt (bis 21. Sept.)
Martin Heinig / Heike Ruschmeyer / Ilja Heinig / Stefan Bergmann / Sabine Franek-Koch – Galerie Brusberg, Berlin (bis 31. Aug.)

„artis" wechselt zum Hallwag-Verlag

Konstanz (DW) – Das Kunstmagazin „artis", das bereits im 37. Jahrgang erscheint, wechselt im September vom Neinhaus Verlag in Konstanz zum Berner Hallwag-Verlag (Nordring 4, CH-3001 Bern). Das Abonnement kostet künftig 72 Mark (statt bisher 60 Mark) im Jahr. Der neue Verlag verspricht die Zeitschrift „noch attraktiver und informativer zu machen".

Der Kunstmarkt liebt die Rekorde. Aber mit den Rekordlisten ist es nicht so einfach, weil wegen der starken Wechselkursveränderungen der letzten Jahre das teuerste Bild in Pfund oder Dollar nicht auch das teuerste in DM sein muß. Es bleibt deshalb nichts anderes übrig, als die Zuschläge zu den Tageskursen in Mark umzurechnen.



Spitzenreiter unter den teuersten Gemälden: Andrea Mantegnas „Anbetung der Hl. Drei Könige", die im April 1985 für 8,1 Millionen Pfund versteigert wurde FOTO: CHRISTIE'S

Die Liebe des Auktionsmarktes zu Rekorden

Mittlerweile weiß es fast jeder: Noch längst nicht jeder Zuschlag im Auktionshaus bringt „reale" Preise. Im Mai 1981 bei Christie's in New York geschah das, was eigentlich nicht hätte geschehen (oder nicht herauskommen) dürfen – daß nämlich ein Zuschlag ans eigene Haus erfolgte, weil kein wirklicher Interessent da war.

Was bisher nur Eingeweihte wußten, daß nämlich in den angelsächsischen Häusern ganz gerne, um das Bietgefecht anzuheizen, Scheingebote ausgerufen wurden, die auch schon mal die Bietbereitschaft des Publikums überschätzten und unter „Mr. Hosakawa" oder „James Smith" ans eigene Haus gingen – das wurde jetzt publik, und zwar in bisher nicht gekannten Dimensionen. Es ging dabei um mehrere Millionen Dollar. Damit das Ganze nicht zu weite Wellen schlug, waren die Betroffenen recht schnell bereit, ihre Auktionslizenzen zurückzugeben und Christie's zahlte dazu noch eine fünfstellige Buße.

Diese Preise sind in der Liste der teuersten Bilder nicht (mehr) zu finden. Die aufgelisteten Rekordpreise, wechselkursbereinigt (in Klammern: Reihenfolge in absoluten Zahlen), enthalten, das steht zu hoffen, nur wirkliche Zuschläge.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt auf, daß der Spitzenreiter auf Platz drei abgerutscht ist. Dabei glaubte man noch im vorigen Jahr, daß der Turner für lange Zeit das teuerste Bild einer Versteigerung bleiben würde. Nach oben, so scheint es, sind den Kunstpreisen keine Grenzen gesetzt – kein Wunder, daß da ein Auktionator in die Versuchung kommt, Scheinzuschläge zu machen, um „die Stabilität des Kunstmarktes zu bewahren".

Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, daß die Rekordzuschläge keineswegs die Spitze eines Eisberges florierender Auktionsumsätze sind. Der Markt ist zwar bereit, für außergewöhnliche Stücke auch außergewöhnliche Preise zu zahlen, weil da das Angebot immer schmaler wird. Aber in den mittleren und unteren Regionen fällt es oft schwer, gute Preise zu erzielen.

Auffallend bei der Liste der Gemälde, die die höchsten Auktionspreise erreichten, ist, daß die wechselkursbereinigte Position von Velázquez' „Juan de Pareja" auf Nr. 4 eigentlich ein absolutes Traumergebnis ist: Der Verkauf fand nämlich bereits im November 1970 statt – zu einer Zeit, als man allgemein noch nicht daran dachte, so gewaltige Summen für Kunst auszugeben.

Was in der Liste fehlt, ist das Evangeliar Heinrichs des Löwen, das mit 32,3 Millionen Mark vorerst das teuerste Kunstwerk aller Zeiten ist, das versteigert wurde. Aber ein Evangeliar ist kein Bild oder eine Zeichnung, und man kann halt die Rubriken nicht ad nauseam vermehren – das tut der Kunsthandel ohnehin mit Begeisterung, und der darf das auch. Und auch Watteaus „Einschiffung nach Cythera", für die die Berliner 15 Millionen bezahlten, findet keinen Platz in der Aufstellung, die nur Auktionsergebnisse verzeichnet, weil die Preise von Privatverkäufen – besonders wenn sie so hoch sind – nur selten publik werden.

Bei den Zeichnungen und Pastellen fällt auf, wie wenig Verschiebungen es zwischen absoluter und wechselkursbereinigter Position gibt. Das hängt damit zusammen, daß die Ergebnisse alle erst in jüngster Zeit erzielt wurden und daß die Preisabstände recht groß sind. Die sieben Werke von Degas, die darunter sind, unterstreichen die Beliebtheit dieses Meisters am Markt. Auch Schiele wird immer teurer, was bei den eher ausgemergelten Gestalten des Wiener Dekadenten schon erstaunt.

Die ständige Aufwärtsbewegung der Preise, die ungebrochen anhält (zumindest was die absoluten Spitzenstücke angeht), ist daran abzulesen, daß viele der Spitzenpreise recht jung sind. Bei den Gemälden ist nur der Velázquez vor 1980 verkauft worden, während mehr als die Hälfte der Ergebnisse erst in den letzten 24 Monaten erzielt wurden.

Ein Maßstab der Qualität sind Auktions-Rekord-Preise nicht unbedingt. Dennoch sagen sie etwas über unsere Zeit aus. Aber das ist kein Thema für die Kunstmarktseite.

GERHARD CHARLES RUMP

Die teuersten Gemälde

1. **Mantegna**, „Anbetung der Hl. Drei Könige", 18. 4. 85, London, Christie's, DM 29,5 Millionen (1)
2. **Van Gogh**, „Landschaft bei Sonnenaufgang", 24. 4. 85, Sotheby Parke Bernet, New York DM 28,5 Millionen (2)
3. **Turner**, „Seestück: Folkestone", 5. 7. 84, Sotheby's, London DM 28,2 Millionen (3)
4. **Velazquez**, „Juan de Pareja", 27. 11. 70, Christie's, London DM 19,3 Millionen (13)
5. **Toulouse-Lautrec**, „Die Clownin Cha-u-Kao", 24. 4. 85, Sotheby Parke Bernet, New York DM 15 Millionen (4)
6. **Modigliani**, „Die Träumerin", 14. 11. 84, Sotheby's, London DM 13 Millionen (5)
7. **Picasso**, „Yo, Picasso", 21. 5. 81, Sotheby Parke Bernet, New York DM 11,9 Millionen (9)
8. **Turner**, „Julia und ihre Amme", 29. 5. 80, Sotheby Parke Bernet, New York DM 11,6 Millionen (7)
9. **Schiele**, „Liebespaar: Mann und Frau I", 4. 12. 84, Sotheby's, London DM 11,3 Millionen (6)
10. **Corot**, „Frau mit großer Kappe und Mandoline", 14. 11. 84, Sotheby Parke Bernet, New York DM 10,7 Millionen (8)
11. **Gauguin**, „Mata Mua – In alter Zeit", 15. 5. 84, Sotheby Parke Bernet, New York DM 9,9 Millionen (10)
12. **Rubens**, „Samson und Delila", 11. 7. 80, Christie's, London DM 9,7 Millionen (14)
13. **Cézanne**, „Zuckerstreuer, Birnen und Teppich", 15. 11. 83, Christie's New York DM 9,2 Millionen (11)
14. **Manet**, „Der Spaziergang", 15. 11. 83, Christie's, New York DM 9,2 Millionen (11)
15. **Van Gogh**, „Der Garten des Dichters", 13. 5. 80, Christie's, New York DM 9,1 Millionen (15)
16. **Schiele**, „Sommerlandschaft", 14. 5. 85, Sotheby Parke Bernet, New York DM 7,9 Millionen (16)
17. **Reni**, „David mit dem Haupte Goliaths", 4. 4. 85, Sotheby's, London DM 7,8 Millionen (17)
18. **Bouts**, „Auferstehung", 16. 4. 80, Sotheby's, London DM 6,8 Millionen (20)

Die teuersten Zeichnungen*

1. **Raffael**, „Skizze eines Männerkopfes", 3. 7. 84, Christie's, London DM 13,4 Millionen (1)
2. **Picasso**, „Sitzende Frau mit Hut", 13. 11. 84, Christie's, New York DM 11,8 Millionen (2)
3. **Lippi & Garbo**, „Seite aus Vasaris ‚Libro de Disegni' (?)", 3. 7. 84, Christie's, London DM 11,2 Millionen (3)
4. **Degas**, „Das Warten", 18. 5. 83, Sotheby Parke Bernet, New York DM 8,7 Millionen (4)
5. **Degas**, „Im Konzert-Café", 18. 5. 83, Sotheby Parke Bernet, New York DM 7,9 Millionen (5)
6. **Degas**, „Im Louvre-Museum – Fräulein Cassatt", 15. 5. 84, Sotheby Parke Bernet, New York DM 6,3 Millionen (6)
7. **Holbein d. J.**, „Kleriker-Porträt", 3. 7. 84, Christie's, London DM 5,8 Millionen (8)
8. **Schiele**, „Porträt K. Zakovsek", 16. 11. 83, Sotheby Parke Bernet, New York DM 5,6 Millionen (7)
9. **Raffael**, „Studie des hl. Paulus", 3. 7. 84, Christie's, London DM 5,3 Millionen (9)
10. **Mantegna**, „Apostel", 3. 7. 84, Christie's, London DM 4,1 Millionen (10)
11. **Picasso**, „Der Händler von Gui", 15. 5. 85, Sotheby Parke Bernet, New York DM 3,4 Millionen (11)
12. **Degas**, „Drei Tänzerinnen", 24. 4. 85, Sotheby Parke Bernet, New York DM 3,1 Millionen (12)
13. **Degas**, „Ruhende Tänzerinnen", 3. 11. 82, Christie's, New York DM 2,9 Millionen (13)
14. **Rubens**, „Dreschender Mann", 3. 7. 84, Christie's, London DM 2,83 Millionen (18)
15. **Degas**, „Tänzerin, ruhend", 15. 11. 83, Christie's, New York DM 2,805 Millionen (14)
(–) **Kooning**, „Zwei Frauen", 10. 5. 83, Christie's, New York DM 2,805 Millionen (17)
17. **Degas**, „Das Bad", 15. 5. 84, Sotheby Parke Bernet, New York DM 2,6 Millionen (15)

*einschließlich der Mischtechniken, Pastelle und Gouachen

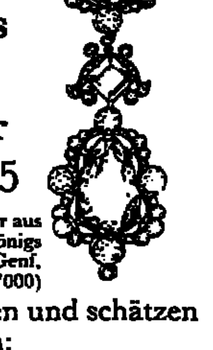












Bønnifaz

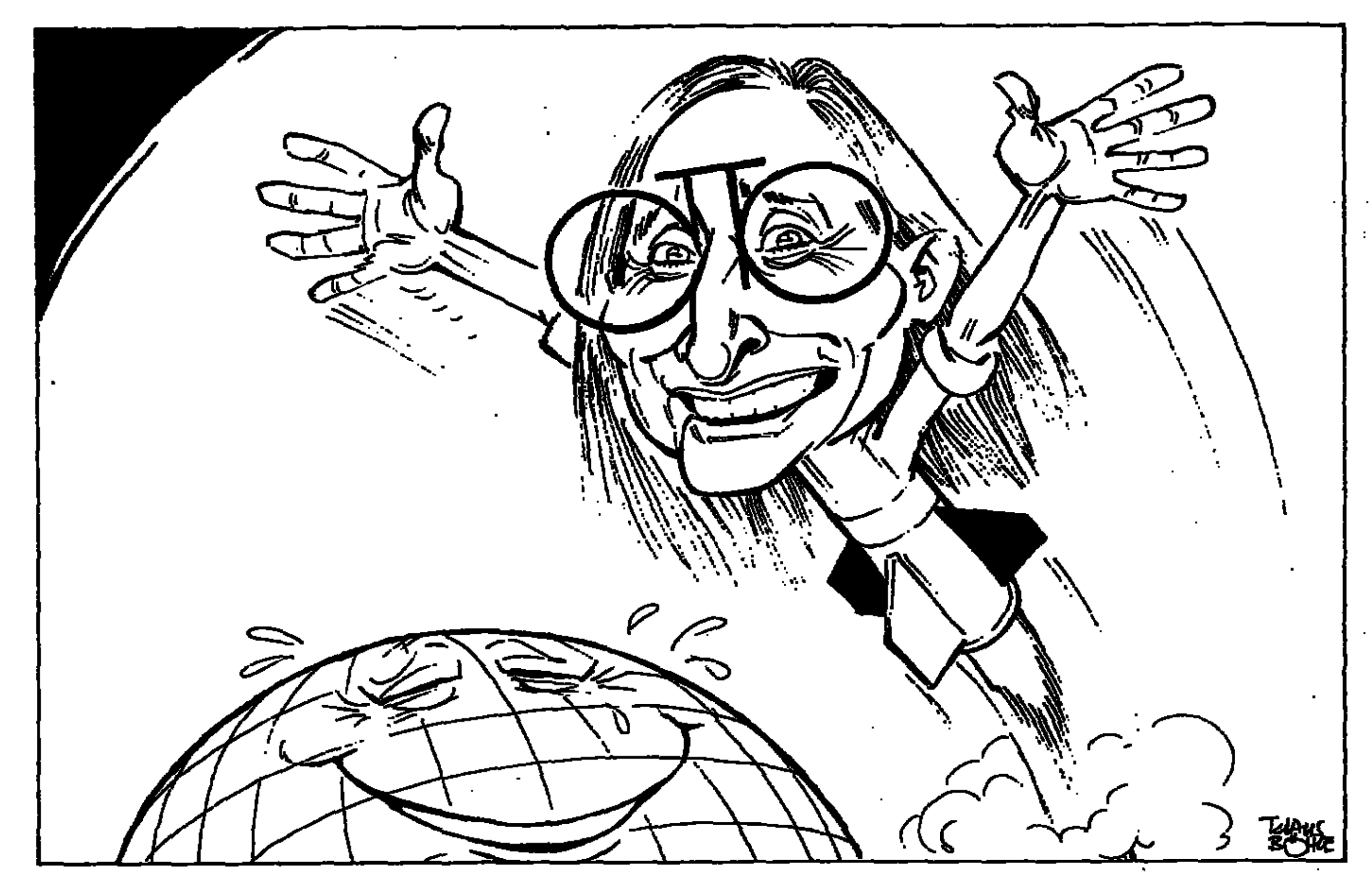
Erstmals wieder nach dem Kriege
treffen sich die Germanisten
aller Erde an der Wiege,
um ihr Wissen aufzulisten.

Deutschland ist es, wo sie tagen
wo sie an den Themen nagen
deren hochgelehrte Fragen
ihre Existenzen tragen.

Bonni findet das ersprießlich,
denn hier sind die Leute schließlich
an den Quellen ihrer Lehren,
deren Reichtum sie vermehren.

Aber – „nach dem Kriege wieder!",
wie die Medien wichtig tuen,
ist Beschwörung alter Lieder,
Kinder, laßt die Kämpfe ruhen.

JOHANN



Ostfriesische Lach-Rakete

ZEICHNUNG: KLAUS BÖHLE

Wein mit Ei

Kurz vor Mitternacht, es war Neumond, drangen die Dunkelmänner in die Tankstelle in Strudelmagen (Kreis Flottburg-Moselgern) ein. Sie führten zwar etwas im Schilde, aber auch einen Durchsuchungsbefehl mit sich: Die Damen und Herren in ihren kleidsamen Kitteln kamen allesamt vom Chemischen Observatorium.

Kein Laut störte die Nachtruhe. Leise nur schepperten Reagenzgläser, Kolben, Bunsenbrenner, fröhlich summte der Gaschromatograph. Zwischen Ersatzreifen, verbeulten Kotflügeln und unbezahlten Rechnungen griffen sie sofort ins nämliche Regal. Dort standen die harmlos aussehenden Flaschen mit der Aufschrift: „Vom Eise befreit" (VEB). Feinnervig entnahmen die Chemieobservanten mit der eigens mitgeführten Pipette eine Probe.

Sie brodelten, erhitzten, prüften, schleuderten und schüttelten. Dann schließlich, vom nahen Turm schlug es zwei, beugten sich alle gespannt über den Computerstreifen des kleinen Wundergeräts. Und tatsächlich: Das Frostschutzmittel „Vom Eise befreit" (VEB) enthielt 7,083 ml Wein!

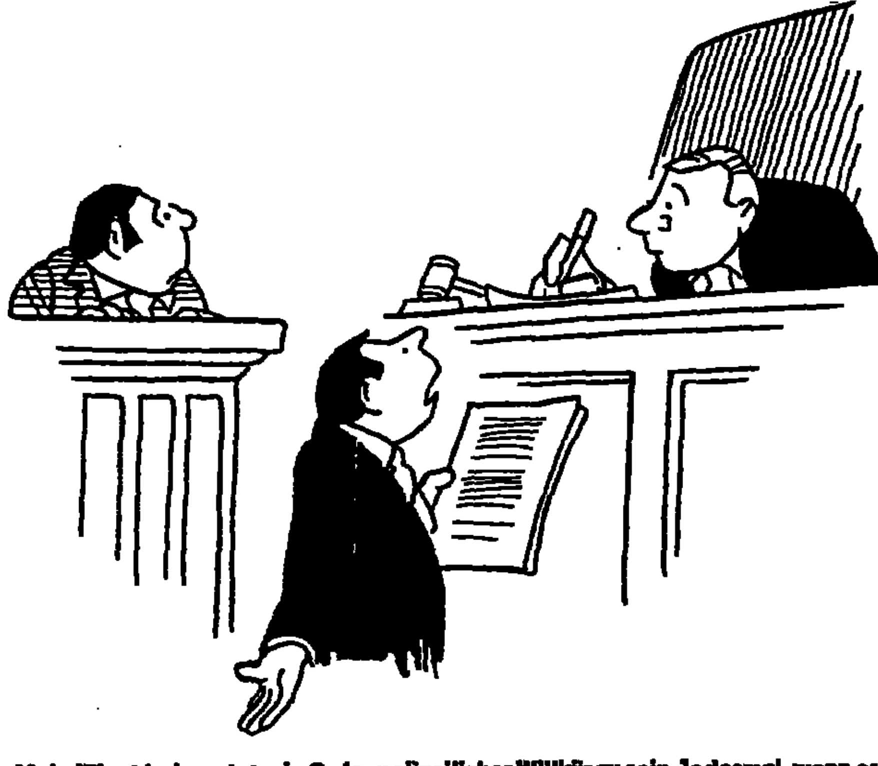
Die Analysten enttarnten den beigepanschten Wein als „1983er Nürburgringer Bubenstück, Bärenauslese". Der Tankwart versuchte sich damit herauszureden, er sei davon ausgegangen, daß es sich – wenn überhaupt – nur um Eiswein handele.

Ermutigt durch diesen wissenschaftlichen Erfolg und beflügelt durch die allgemeine Empörung von 23,7 Millionen Autofahrern, schlugen die Wissenschaftler gleich nochmal zu. Im Handstreich besetzten sie nächtens einen Hühnerhof und fanden tatsächlich in mehreren Hühnereiern (Güteklasse A) deutliche Spuren und Rückstände von Spaghetti, Spätzle und Bandnudeln.

Hier bäumen sich manche Fragen auf. Was passiert, wenn ein genudeltes Huhn im Winter Auto fährt und zuvor angebrüteten Frostschutz tankt? Welche Winzer verschneiden ihre bleifreien Spitzen-Kreszenzen mit Flüssigei, und wie lange müssen sie dafür brüten?

Eine 34köpfige Untersuchungskommission hat jetzt ein Zwischenergebnis vorgelegt: Sowohl die Legehennen wie die Winzer bekamen Aids.

WILHELM KLOPS



„Mein Klient behauptet, ein Opfer polizeilicher Willkür zu sein. Jedesmal, wenn er eine Bank überfallen hat, war sie immer schon binnen weniger Minuten zur Stelle!" (Collins)



Der verlorenste aller Tage ist der,
an dem man nicht gelacht hat.

Chamfort

„Kakao 1700 – Baumwolle 58,10 – Kautschuk 42,00 – Weizen 287,50 – Mais 231,25 ..." (Bort)

Vom Leid der Konzertpausen

Zu den wünschenswerten Kulturtechniken gehört es, sich nicht nur für Kultur zu interessieren, sondern auch ein ebenso persönliches wie adäquates Urteil darüber abgeben zu können. Was damit gemeint ist, weiß jeder, der sich in einer Konzertpause in der für sein Ansehen folgenreichen Zwangslage befindet, das soeben Gehörte zu kommentieren.

Da man nun davon ausgehen kann, daß die Gesprächspartner nur eine bedingt ernstzunehmende musikwissenschaftliche Versiertheit vorzuweisen haben, liegt es nahe, sie möglichst perfekt zu bluffen. Unkultivierte, aber vermeintlich vor Kultur strotzende Konzertbesucher tun dies ganz dilettantisch mit den Worten: „Es war eine großartige Darbietung."

Solchen Unfug kann man sich zumeist aber erst ab einem Monatseinkommen von etwa 20 000 Mark erlauben. Für die unteren Gehaltsklassen gilt es daher, die musikalische Kommunikationskompetenz zu verfeinern. Dies heißt zunächst ganz allgemein, daß Floskeln wie: „Wenn ich so etwas Schönes höre, denke ich, wir müßten mehr Hausmusik machen!" oder: „Die Originaldarbietung ist doch immer noch besser als die Konserve!" nur in Notfällen gebraucht werden dürfen. Aber auch mit ihnen läßt sich manchmal unser Ziel erreichen, von der Musik weg in sichere kommunikative Gewässer zu steuern.

Zu empfehlen sind eher die folgenden Strategien, die auch mit geringem Zeitaufwand und geringer Intelligenz zu erlernen sind:

1. Relativ unbekannte Werke des Komponisten beiläufig erwähnen. Wenn die versammelten Herrschaften von der Klaviermusik Chopins schwärmen, ist ein Hinweis auf seine Cellosonate angebracht, bei Beethoven kann man es mit dem „Sextett Es-Dur für Streichquartett und Hörner" versuchen.

Ein preiswert zu erwerbender Musikführer wird hier manch hilfreiche Dienste tun. Diese detaillierten Kenntnisse lassen die Gesprächspartner erschaudern, so daß sie schnell das Thema wechseln.

2. Auf eine musikalische Tour d'horizon ausweichen. Hat man zuvor ein beliebiges Werk der Romantik gehört, kann man sich zu dem Kommentar hinreißen lassen: „Ich finde, Regers ‚Romantische Suite' sollte viel öfter gespielt werden." Differenzierter wirkt die Argumentation z. B. bei Mendelssohn, wenn nach dem Violinkonzert oder der „Italienischen Sinfonie" die ach so seltene Aufführung der „Reformationssinfonie" bedauert wird.

Diese Strategie führt allerdings nur dann nicht zu Peinlichkeiten, wenn man sicher sein kann, daß der andere tatsächlich keine Kenntnisse hat.

3. Zufällig beobachtete Äußerlichkeiten mit Vehemenz vortragen. Wer beispielsweise einmal ein Vierteljahr Geigenunterricht gehabt hat, kann sich mit Erfolg über die unzureichende Technik des Geigers am vorletzten Pult entrüsten. Vage Andeutungen über Temposchwankungen „da im 2. Satz" machen sich immer gut.

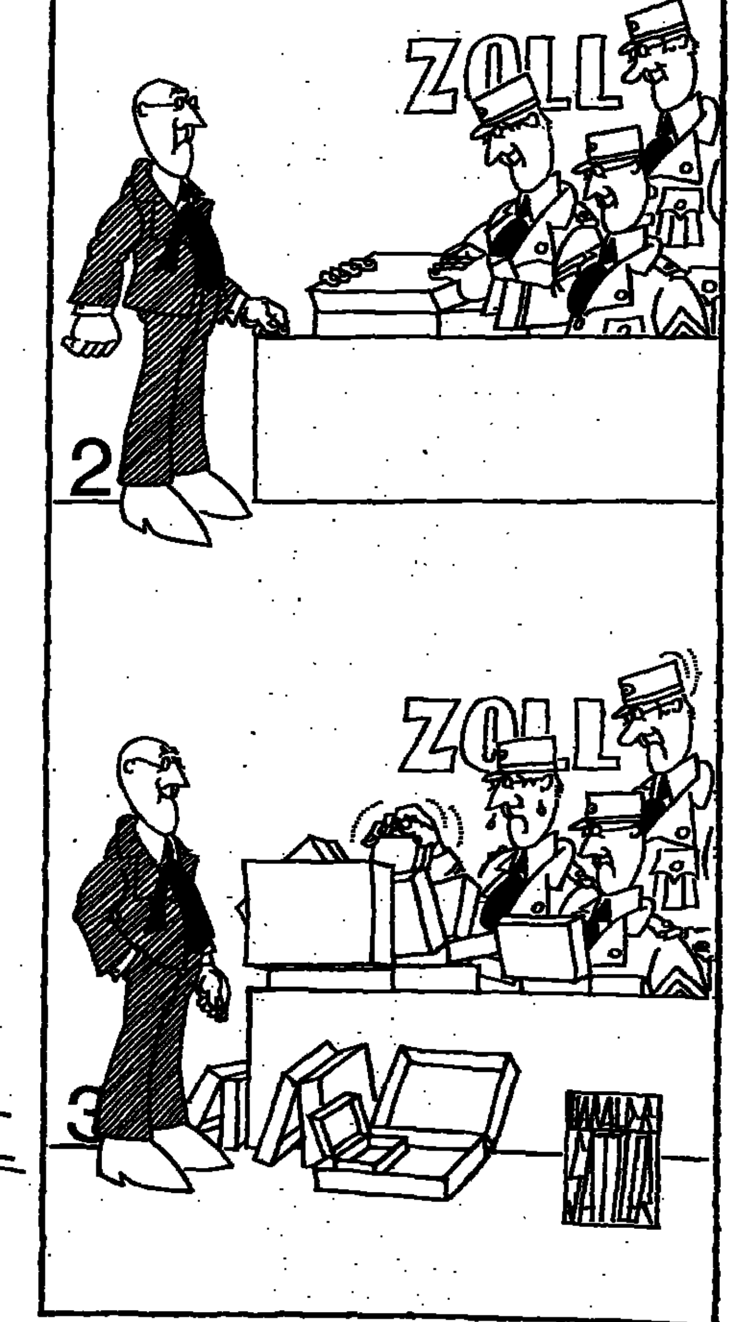
Doch auch dem völlig Kenntnislosen bieten sich Möglichkeiten für geistvolle Bemerkungen. Da muß es sich nicht erst um die Hose der ersten und bislang einzigen Generalmusikdirektorin der Bundesrepublik handeln. Die Mimik und Gestik der Musiker („Dieser komische Schulze lacht bei jedem Blättern seine Pultnachbarin an!") bietet meistens genügend Stoff für Gespräche.

Es wird ersichtlich, daß die Strategien auf das individuelle Persönlichkeitsprofil zugeschnitten werden müssen. Insgesamt sollen sie dazu beitragen, den Kulturbetrieb zu humanisieren. Der Leidensdruck angesichts der drohenden Konzertpause wird ja in nicht wenigen Fällen eine psychologische Behandlung nötig machen.

Vor der Alternative, sich umfassend musikalisch kundig zu machen, wird jedoch gewarnt. Die wahre Menschlichkeit einer spätbürgerlichen Gesellschaft kann nur im herrschaftsfreien Dialog realisiert werden.

Sollte nun, wenn dazu ein Gespräch über das Wetter angebracht ist, die Konzertpause davon ausgenommen bleiben?

GEORG REFFGEN



(Sattler)



„Kaufen Sie diese Tabletten, nehmen Sie stündlich eine, bis Sie kein Geld mehr haben." (Hageman)

„Ist dies ein Überfall, oder wollen Sie nur meine Tochter besuchen?" (Shirvanian)

Nur noch ein sanftes Plop

Als ich 17 war, dachten wir bei den Initialen „B. B." an Brigitte Bardot, Schwarm aller Männer und modisches Vorbild für Teenager. Heute steht „B. B." für Boris Becker, Idol aller Ballschläger und Schwarm mancher Mädchen. (Daß gewisse Intellektuelle bei diesen beiden Buchstaben immer noch an Bertolt Brecht denken, soll nicht unerwähnt bleiben.)

Meine Nachbarin ist nicht mehr traurig, daß sie einen rothaarigen Sohn bekommen hat – „Und dann noch am 29. Januar!" – Boris Becker schuf ein neues Schönheitsideal. Sein „Goldhelm" tauchte in den Schlagzeilen auf. Für meine Kinder ist das auch ganz unwichtig. Sie sitzen wie hypnotisiert vor dem Fernsehschirm und verfolgen atemlos seine Schläge.

Als ich nach längerem Zusehen glaube, das Prinzip begriffen zu haben: „Er braucht doch nur dorthin zu schlagen, wo keiner steht", ernte ich vernichtende Blicke. Nach drei Stunden würdigen sie mein beharrliches Zuschauen und lassen sich zu Erklärungen für ihre unwissende Mutter herab. Ich lerne, was Lobs, Returns und Topspins sind, jedenfalls keine Anweisungen für Piloten, wie ich früher dachte.

Mein Zwölfjähriger erstaunt mich durch seine Fremdsprachenkenntnisse, als er mir „Love" als verballhorntes l'œuf, das Ei, erklärt. „Ein Ei sieht aus wie eine Null, also hat der Spieler null Punkte." Ich hatte insgeheim geglaubt, dies sei eine Mahnung des Schiedsrichters: Love! Liebt einander, und spielt nicht so gemein! – Gut, daß ich das nicht laut sagte, meine mütterliche Autorität wäre dahin.

Mein zaghafter Hinweis, gleich um die Ecke sei doch ein Platz und ob die lieben Kinder nicht selbst mal spielen wollten, geht unter im Siegestaumel: Spiel, Platz und Sieg für Deutschland!

Der Fairneß halber sei aber zugegeben: So ruhig ist's beim Fernsehen sonst nie. Nur ein sanftes „plopplop" fällt in den häuslichen Frieden. Schallplatten und Cassetten liegen unberührt im Regal. Plop statt Pop. Danke, Boris!

GISA M. ZIGAN

ES GIBT GLEICH WAS HINTER DIE OHREN, WENN IHR WEITERHIN SO BRAV SEID!

(Schüch)

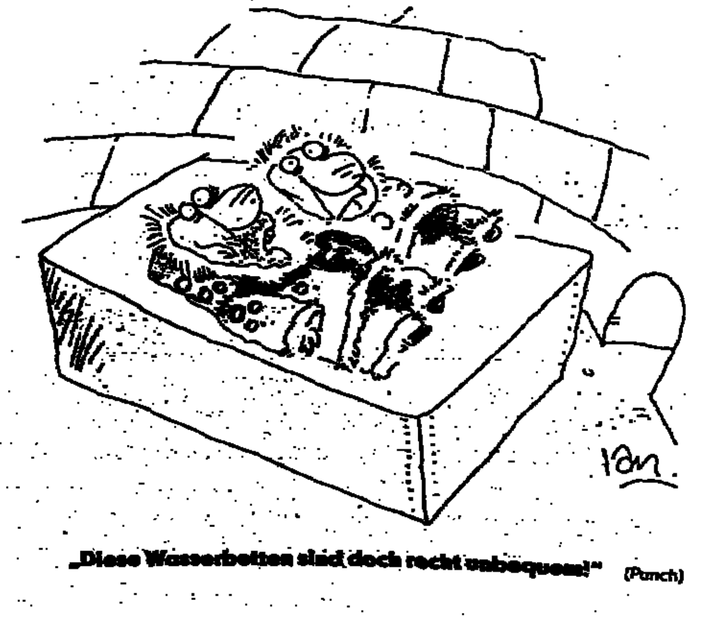


Je mehr der Mensch
des ganzen Ernstes
fähig ist,
desto herzlicher
kann er lachen.

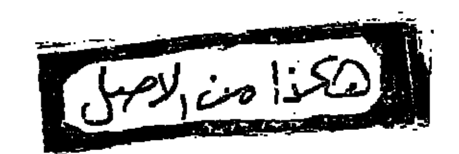
Schopenhauer

Der Humor trägt die
Seele über Abgründe
hinweg und lehrt sie
mit ihrem eigenen
Leid spielen.

Feuerbach



„Diese Wasserbetten sind doch recht unbequem!" (Punch)





Die Giulia Super, Alfa Romeos genialer Entwurf für Straße und Sport
FOTO: DIE WELT

Alfa wird 75: Jubiläum in harter Zeit

HOR, Mailand

In der finanziell schwierigsten Phase der Werksgeschichte feiert die Marke mit dem Langobardenkreuz und der Visconti-Schlange im Wappen ein Firmenjubiläum. Alfa Romeo, nach Fiat zweitgrößter Autoproduzent Italiens, wird 75. Seit einem Jahrzehnt lebt die Marke hauptsächlich von der Erinnerung an große, vergangene Zeiten. Ohne ständige Stützaktionen in Millionenhöhe wäre das Traditions-Unternehmen vom Markt verschwunden. Jetzt soll die Erfolgskurve endlich wieder nach oben gehen.

Eine Gruppe lombardischer Geschäftsleute hatte 1910 in Mailand das Werk der damals stillgelegten italienischen Tochtergesellschaft der Autofirma Darracq übernommen und die Produktion eines Wagens begonnen, den der berühmte Konstrukteur Giuseppe Merosi entworfen hatte. Alfa 24 HP hieß das Modell, wobei A.L.F.A. im Klartext „Anonima Lombarda Fabbrica Automobili" heißt, soviel wie „lombardische Aktiengesellschaft für die Automobilfabrikation". Im Jahre 1915 erwarb der aus Neapel stammende Unternehmer und Ingenieur Nicola Romeo die Mehrheit des A.L.F.A.-Kapitals, und nach militärischer Produktion während des Ersten Weltkriegs, unter anderem von Flugzeugmotoren, verließen 1920 wieder die ersten Automobile das Werk Portello. Sie trugen die Typenbezeichnung „20-30 ES" und erstmals den Namen „Alfa Romeo".

Als Markenzeichen übernahm man die auch schon zuvor verwendete runde Plakette mit dem Feldzeichen der Langobarden, einem roten Kreuz, und der Schlange der Visconti; 1925 fügte man anläßlich der ersten Grand-Prix-Siege einen goldenen Eichenlaub-Kranz hinzu. Dieses unverkennbare und charakteristische Markenemblem ziert auch heute noch alle Alfa-Modelle.

Bei der Targa Florio 1923 bekam Alfa Romeo zum Markenzeichen noch das Glückssymbol, das heute die Rennwagen, aber auch Serienfahrzeuge mit betont sportlicher Note ziert: das vierblättrige grüne Kleeblatt „Quadrifoglio verde". Der Rennfahrer Sivocci hatte es sich auf die Kühlerhaube gemalt. Erstes Nachkriegsmodell war 1950 der Alfa Romeo 1900, ein Mittelklassemodell mit klassischem Alfa-Triebwerk (Vierzylinder-Reihenmotor mit zwei obenliegenden Nockenwellen). 1954 erschien die Giulietta und leitete eine neue Epoche in der Alfa-Historie ein. 1962 debütierte die Giulia, die zum Synonym für die Alfa-Herrlichkeit wurde.

Die notwendige Erneuerung der Produktpalette, mit der aus Kostengründen viel zu lange gewartet worden war, begann 1983 mit dem „Alfa 33". Diesem Typ und dem „Arna" folgte bereits im letzten Herbst der „Alfa 90". Auf der IAA in Frankfurt präsentiert das Mailänder Unternehmen den „Alfa 75", die neue Sportlimousine, die noch in diesem Herbst das schwere Erbe der Giulia antreten soll.



Schon 1925 wurde das reizvolle Cabrio RLSS produziert
FOTO: H-J.KLERSY

Bundesverkehrsminister Werner Dollinger präsentiert eine Zwischenbilanz, die sich sehen lassen kann: 25 Prozent weniger Verkehrstote im ersten Halbjahr '85, vor allem durch die von ihm angeordnete Gurtpflicht auf unseren Straßen, eine positive Entwicklung bei der Bundesbahn und erfolgreiche Bemühungen um unbürokratische Abfertigung der Nutzfahrzeuge beim grenzüberschreitenden europäischen Verkehr. Im WELT-Interview sprach sich Dollinger erneut gegen eine generelle Tempobegrenzung auf Autobahnen aus. Das Gespräch führte Heinz Horrmann.

Mit Zustimmung der Bevölkerung

FOTO: RICHARD SCHULZE-VORBERG

WELT: Wohl selten zuvor in der Geschichte der Bundesrepublik stand ein Bundesverkehrsminister mit seinem Aufgabenbereich so in der Öffentlichkeit wie in dieser Legislaturperiode. Wie sieht Ihre persönliche Bilanz bei Halbzeit aus? Was kann mit Erfolg vom Tisch, was steht noch aus?

Dollinger: Am meisten befriedigt mich, daß die Politik zur Konsolidierung der Deutschen Bundesbahn zu greifen beginnt. Die Bahn ist wieder mit positiveren Vorzeichen im Gespräch. Bei den Verkehrsinvestitionen konnte ich eine Trendwende erreichen, die bedeutet, daß die Investitionsquote im Verkehrshaushalt auf fast 50 Prozent ansteigen wird.

Bewegung ist auch in der Luftverkehrspolitik sowie beim Umweltschutz im Verkehr. Ich erinnere an die Einführung bleifreien Benzins, die Umrüstung der Autobahntankstellen, die Förderung schadstoffärmerer Automobile.

Für den grenzüberschreitenden europäischen Verkehr bei Nutzfahrzeugen ist die Einigung über Maße und Gewichte wichtig sowie die schnellere und unbürokratische Grenzabfertigung, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Den größten Erfolg aber haben wir wahrscheinlich bei unseren Bemühungen um mehr Verkehrssicherheit vorzuweisen.

25 Prozent weniger Verkehrstote im ersten Halbjahr 1985 sind eine deutlich bessere Bilanz als in allen früheren Jahren. Hier wirken sich natürlich die hohen Gurtanlegequoten besonders aus, weitere Verbesserungen erwarten wir von den im vergangenen Jahr im Verkehrssicherheitsprogramm angekündigten Maßnahmen der Verkehrserziehung, der Aufklärung und Ausbildung sowie der Einführung eines Führerscheins auf Probe sowie eines Stufenführerscheins für Motorräder. Auch die Bemühungen der Kommunen, mehr verkehrsberuhigte Bereiche zu schaffen, wirken sich positiv aus. Zusammengefaßt: Wir werden mit allem Ernst und allem Nachdruck unsere Bemühungen fortsetzen, zu noch weniger Unfällen durch noch höhere Verkehrssicherheit zu kommen.

WELT: Der Großversuch Tempo 100 läuft. Einige Politiker glaubten mit angeblich erfahrenen Zwischenergebnissen und persönlichen Meinungen Stimmung für oder gegen ein Tempolimit machen zu können. Da war ein Limit von 130 im Gespräch, dann wieder 100, und ein ganz Kluger veröffentlichte die Idee mit einer gespaltenen Tempobegrenzung für Fahrzeuge mit und ohne Katalysator. Sie haben sich stets wie der Kanzler und F. J. Strauß beherzt gegen Tempo 100 auf Autobahnen ausgesprochen. Bleibt das so?

Dollinger: An meiner Zurückhaltung gegenüber einem Tempolimit auf Autobahnen hat sich nichts geändert. Ich will aber den Ergebnissen des Abgasgroßversuchs nicht vorgreifen. Von ihm wird es abhängen, welchen Standpunkt die Bundesregierung zu der Frage einnehmen wird. Fest steht, daß die Autobahnen, auf denen rund 25 Prozent des gesamten Straßenverkehrs abrollen, die mit Abstand sichersten Straßen sind, obwohl es auf ihnen – sieht man einmal von den Beschränkungen aus Gründen der Verkehrssicherheit oder in Baustellenbereichen ab – ein Tempolimit nicht gibt. Denjenigen, die nach einem Tempolimit rufen, muß man wohl immer wieder in Erinnerung rufen, daß wir auf rund 98,5 Prozent unserer Straßen Tempolimits haben, nämlich Tempo 50 innerhalb der Ortschaften mit Variationsmöglichkeiten und Höchsttempo 100 außerhalb. Von einer weiteren Begrenzung auch auf den Autobahnen sollte man sich deshalb nicht die Lösung der Umweltprobleme versprechen.

WELT: Von der „Scheinheiligkeit rot-grüner Verkehrspolitik" ist oft die Rede. Und in der Tat gibt es dafür etliche Beispiele. Spektakulär zeigte sich die Diskrepanz zwischen lautstark vorgetragenen Attacken und tatsächlicher Überzeugung beim saarländischen Umweltminister Leinen. Vor der Landtagswahl zog er gegen die Straßenkonzepte der Bundesregierung zu Felde. Doch kaum war er Minister, forderte er bis zum letzten Pfennig eben die Bundesmittel, um die vorher kritisierten „Betonbänder in die Landschaft pflastern" zu können. Sind solche Beispiele nicht ungewollte Bestätigungen für Ihr Konzept?

Dollinger: Solche Fälle überraschen mich überhaupt nicht. Ich kenne das auch aus vielen anderen Verkehrsbereichen. Zwischen persönlichen Überzeugungen und öffentlich erhobenen Forderungen liegen oft Welten. Damit muß man als Verkehrspolitiker leben. Der Zwang, die begrenzten Mittel sinnvoll aufzuteilen, führt immer wieder zu sich gegenseitig ausschließenden Forderungen. Als Verkehrsminister kann ich nicht alle gleich glücklich machen. Was den einen erfreut, ist häufig dem anderen ein Dorn im Auge.

WELT: Der öffentliche Nahverkehr – das haben Studien belegt – kann nur eine sinnvolle Ergänzung zum Individualverkehr sein. Dennoch muß hier noch viel getan werden, um das Angebot in unserem Land akzeptabel zu machen. Welche Verbesserungen sind denkbar, was ist konkret machbar?

Dollinger: Die Bevölkerung braucht das Auto u n d einen attraktiven öffentlichen Personennahverkehr. Wir erleben es tagtäglich in den Großstädten und Ballungsräumen, aber auch außerhalb der Zentren auf dem flachen Land, wie wichtig ein gut funktionierender öffentlicher Personennahverkehr ist. Er ist in erster Linie Aufgabe der Länder und Gemeinden. Dennoch hat der Bund in den Jahren 1983 und 1984 allein rund 13 Mrd. DM für den öffentlichen Personennahverkehr in den Städten udn Gemeinden bereitgestellt. Das hat wesentliche Verkehrsverbesserungen gebracht. Wir werden diese Politik, sowohl aus struktur-, energie-, umwelt- als auch beschäftigungspolitischen Gründen konsequent fortsetzen.

Auch die Deutsche Bundesbahn wird sich mit ihrem Schienen- und Busverkehr an einem ordentlichen Nahverkehrsangebot beteiligen. In vielen Fällen läßt sich die Attraktivität der öffentlichen Verkehrsmittel sicher noch erhöhen, die Organisation verbessern und die Wirtschaftlichkeit steigern. Mit Modelluntersuchungen in sehr unterschiedlich strukturierten Räumen versuchen wir, den Trägern des öffentlichen Personennahverkehrs Anregungen und Hilfestellungen zu geben.

WELT: Bei Umfragen, die sich überall wachsender Beliebtheit erfreuen, gehören Sie stets zu den drei anerkanntesten Ministern im Kabinett. Für viele ist das überraschend. Motiviert Sie Beliebtheit, oder lassen Umfrageergebnisse einen erfahrenen Politiker kalt?

Dollinger: Ich will nicht sagen, daß einen dieser Ergebnisse völlig kalt lassen, aber ich habe einen nötigen Abstand dazu, weil ich um ihre Bedingtheit weiß. Zuerst muß die Arbeit ohne Rücksicht auf Beifall oder Mißfallen objektiv getan werden. Beliebtheit oder breite Zustimmung befragter Bürger ist nicht immer gleichbedeutend mit guter und richtiger Politik.

Aber natürlich ist es wichtig, für eine vernünftige und abgewogene Politik auch um die Zustimmung der Bevölkerung zu werben. Ich möchte nicht an berechtigten Interessen der Bürger vorbeigehen, mich aber auch bemühen, meine Politik der Allgemeinheit nahezubringen und verständlich zu machen. Wer beobachtet, wie sehr die Gruppeninteressen auseinandergehen, weiß allerdings, daß es der Verkehrsminister so leicht keinem recht macht.

NOTIZEN

Optik und Vernunft

Optik (34,9 Prozent), Sicherheit (16 Prozent) und Wirtschaftlichkeit (12,4 Prozent) liegen an der Spitze der Kriterien, wenn Autofahrer in der Bundesrepublik ihr Wunschauto bestimmen. Trotz Umweltdiskussionen ohne Ende erwähnten nur 1,9 Prozent den Begriff Umweltverträglichkeit bei einer repräsentativen Umfrage des Magazins „Playboy". Die von Experten immer wieder betonte Aerodynamik wurde überhaupt nicht genannt. 64,7 Prozent bejahten die Frage, ob es ihnen Freude mache, mit Geschwindigkeiten um 200 km/h und darüber zu fahren.

Fünf Türen für den R 5

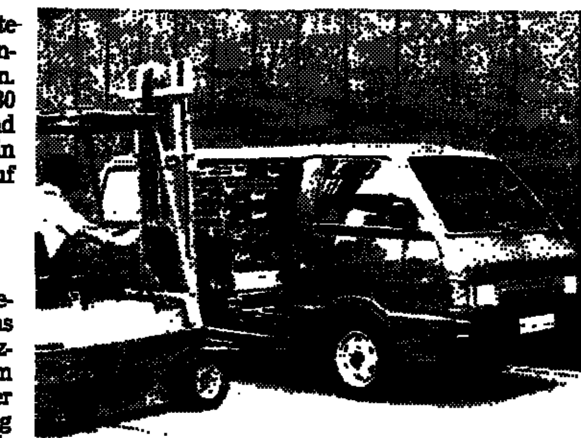
Renaults Kleinster, der R 5, wird auf der IAA auch als fünftürige Variante vorgestellt. Die Karosserie wurde gegenüber der dreitürigen Version um sechs Zentimeter verlängert. Das bedeutet im Innenraum mehr Beinfreiheit für die hinteren Passagiere. Der Preis: ab 13 140 Mark.

Bußgeldbescheide

Die ersten Verwarnungs- und Bußgeldbescheide wurden an Autofahrer verschickt, die mehr als zwei Monate mit der jährlichen Abgas-Sonderuntersuchung (ASU) im Verzug waren. Das Versäumnis kostet zwischen 30 und 100 Mark. Fällig zur ASU sind Pkw mit Ottomotoren jedes Jahr in dem Monat, den die TÜV-Plakette auf dem Nummernschild zeigt.

Toyota in Kanada

Nach dem erfolgreichen Engagement des japanischen Autokonzerns Toyota in den USA verstärkt der Kfz-Gigant seine Bemühungen auf dem kanadischen Markt. Der Bau einer Fertigungsfabrik wurde in Auftrag gegeben. Jährlich sollen 50 000 Corolla produziert werden.



Econovan

Klein und bullig wirkt er, der Ford Econovan. Der Kleintransporter für Personen und Güter ist ganz auf Funktionalität ausgerichtet. Das Modell hat eine zusätzliche (umklappbare) Sitzreihe. Großzügig dimensionierte Trittstufen erleichtern das Zusteigen. Der Preis: ab 18 411 Mark.



AUTOMARKT

PKW

Erstklassige Personenwagen mit und ohne Stern. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Gebrauchtwagen von Mercedes-Benz




Aachen

Merc. 280 CE
EZ 11/83, champagnermet., SD, Color, Alur., 16 000 km, weit. Extr., DM 38 500,– inkl. MwSt.

Merc. 230 CE
EZ 8/83, silberdistel, Velourp., 44 000 km, el. Fensterh. 2fach, Autom., SD, Color, weit. Extr., DM 36 850,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Gneisenaustr. 46
5100 Aachen
Tel. 02 41 / 5 19 52 33
H. Eickvonder

Bochum

Merc. 280 SE
silbermet., EZ 10/84, 3400 km, SD, Velour, Klima, Standhz., ABS, Autom., Color, 1. Hd., DM 61 000,– inkl. MwSt.

BMW 323 i
dunkelgrünmet., EZ 7/83, 63 000 km, Autom., SD, ZV, LM, Radio-Cass., Color, 1. Hd., unfallfrei, DM 22 800,– inkl. MwSt.

BMW 528 i
grünmet., EZ 5/81, 148 000 km, Klima, ABS, SD, Autom., LM, DM 9500,– inkl. MwSt.

BMW 732 i
resedagrünmet., EZ 2/80, 144 000 km, Standhz., Radio, unfallfrei, DM 14 900,–

Citr. 2400 GTi
EZ 3/81, goldmet., 57 000 km, Klima, Radio, 1. Hd., unfallfrei, DM 12 900,– inkl. MwSt.

Citr. CX 2400 Prestige
EZ 2/81, blaumet., 88 400 km, Lederp., Klima, DM 13 600,– inkl. MwSt.

Fahrzeug-Werke
LUEG GmbH
Großvertreter der Daimler-Benz AG
Universitätsstr. 44–46
4630 Bochum 1
Tel. 02 34 / 31 82 37

Bremen

BMW 528 i Schnitzer
EZ 5/83, 76 000 km, weiß, ABS, SSD, Radio-Cass., Autom., Zubehör, DM 47 310,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Bremen
Emil-Sommer-Str.
Tel. 04 21 / 4 68 12 88

Celle

Merc. 380 SE
Bj. 3/85, manganbraunmet., Klima, Fensterh., Reiserechner, Stereo-Anlage, Tempomat und weit. umfangr. Ausst., 18 000 km, DM 68 500,– inkl. MwSt.

Albert Mürdter GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Am Ohlhorstberge 5
3100 Celle
Tel. 0 51 41 / 8 10 11

Duisburg

Merc. 280 SE
EZ 10/84, ca. 24 700 km, zypressengrünmet., Velour dattel, ABS, Autom., Kli., LM-Räder, Radio m. Cass., SD, ZV, Fensterh. el. 2fach, Scheinw.-Waschanl., Fanfare, Tempomat, wd. Glas, Sitzhzg. vorn, Vordersi. el. verstellb., Außensp. re., Außentemperaturanz., Kopfst. Fo., Mittelarml., Feuerlö., DM 58 700,–

Merc. 500 SE
EZ 9/81, ca. 87 000 km, silbermet., Led. schwarz, ABS, Autom., LM-Räder, Radio, Servol., SD, ZV, Hecklautspr., Alarmanl., aut. Ant., DM 47 900,–

Geländewagen
Merc. 230 GE
lang, EZ 10/83, ca. 39 000 km, grünmet., MB-Tex-Beige, LM-Räder, Radio, Servol., wd. Glas, 5-Gang-Getr., AHK, DM 39 900,–

Daimler-Benz AG NL
Wintgenstr. 95a
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 39 84 33 + 34

Düsseldorf

Merc. 380 SE
EZ 11/84, astralsilber, Klima, ABS, LM etc., 13 000 km, DM 61 500,– inkl. MwSt.

Arthur Brüggemann
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Linienstr. 64–70
4000 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 7 81 20

Düsseldorf

Merc. 300 SEC
EZ 8/83, 1. Hd., dunkelblau, Velours blau, ABS, Autom., Klima, LM, Radio, el. Fensterh., SD, 34 000 km, DM 75 900,– inkl. MwSt.
Münsterstr.
Tel. 02 11 / 4 40 13 75

Porsche 911 SC
EZ 7/83, zinnmet., Ganzled. schwarz, Bug-, Hecksp., Aluf., Radio-Cass., Alarmanl., 54 000 km, DM 68 900,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederl. Düsseldorf
Verkaufshaus am Handweiser
Leuschstr. 10, 4040 Neuss
Tel. 02 11 / 5 06 72 91

Emden

Merc. 190 E
Vfw., EZ 11/84, 6800 km, manganbraunmet., Autom., e. SD, Servo., ZV, div., DM 34 200,– inkl. MwSt.

Merc. 250
Vfg., EZ 2/84, 13 000 km, manganbraunmet., e. SD, Autom., Tempomat, ZV, LM, div., DM 33 630,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SEC
Vfg., EZ 9/84, 5000 km, rauchsilber, Led. schwarz, a. Extr., DM 105 000,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SEC
unzugel., 800 km, rauchsilber, Velour creme, e. SD, Tempomat, Airbag, ABS, Kli., div., 112 290,– inkl. MwSt., im Kundenauftrag

Merc. 280 SLC
EZ 10/79, 112 000 km, mangogrün, Schaltung, SD, LM, DM 26 000,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Auricher Str. 150
2970 Emden
Tel. 0 49 21 / 4 20 61

Essen

Geländewagen
Merc. 300 GD, Station, kurz
EZ 8/84, nur 14 500 km, Geschäftsfahrz., agavengrün, Autom., Diff.-Sp. vo. + hi., Color, gehob. Ausstg., Radio-Cass., Ahvorr. etc., DM 49 500,–

Merc. 380 SE
Geschäftsfahrz., EZ 1/85, 4200 km, blauschwarzmet., Velour grau, ABS, Airbag, Klima, 4× el. FH, Blaup.-Bamberg, aut. Ant., Color, SD, Außensp. beheizb., Alur., Reiserechner, Vordersi. el. verstellb. u. a. m., DM 79 500,–

Fahrzeug-Werke
Lueg GmbH
Großvertr. d. Daimler-Benz AG
Pferdebahnstr. 50a
4300 Essen
Tel. 02 01 / 2 06 52 71

Frankfurt

Merc. 280 SL
dunkelblau, grau Leder, AMB-Umbau, AMG-Felg., Schalensi. el. verstellb., Autom., Radio, Sitzhzg., el. Fensterh., wd. Glas, im Auftrag DM 75 000,–

Merc. 380 SEC
EZ 85, 3000 km, dunkelblaumet., Klima, Airbag, LM-Radio, DM 98 300,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SEC
EZ 84, ABS, Radio-Cass., SD, DM 90 500,– inkl. MwSt.

Merc. 230 GE
Stationswagen, lg. Radstand, Diff.-Sperre vo. + hi., Hydrol., Sonnenschutzdach, wd. Glas, Scheinw.-Waschanl., AHK, Abschlepp-Kupplg., LM-Räder m. Breitreif., gehobene Ausst., Kotflügelverbreiterung, Beck./Mex./Elektronik usw., nur 5000 km, DM 49 900,– inkl. MwSt.

Autodienst Hermani
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-von-Drais-Str. 7–9
6000 Frankfurt/Main
Tel. 0 69 / 54 82 00

Grafing

Merc. 280 SL
EZ 8/84, 13 500 km, lapisblau, Led. creme, ABS, el. Fensterh., wd., Sitzhz., Becker-Mex., DM 69 500,– im Auftrag ohne MwSt.

Auto Lentner KG
Vertr. d. Daimler-Benz AG
8018 Grafing, T. 0 80 92 / 40 01
Wasserburg, T. 0 80 71 / 80 01
nach Geschäftsschluß 0 80 71 / 48 71

Hameln

Merc. 280 TE
5-Gang, anthrazitmet., Led. schwarz, Vollausstg., DM 53 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
astralsilber, Velours blau, Vollausstg., DM 70 000,– inkl. MwSt.

Merc. 280 GE
Station, lang, Autom., u. v. a. Extr., DM 64 000,– inkl. MwSt.

Richard Schmidt
Tel. 0 51 51 / 2 10 21

Hamburg

1× 500 SEC Cabrio
4× 380 SEC/500 SEC
6× 500 SEL
15× 280/380 SE/SEL
1× 280 SL
7× T-Modelle
15× 190/190 E/190 D
insgesamt ca. 150 verschiedene gebrauchte Merc.-Benz.

Gebrüder Behrmann
Automobile
Vertragswerkstatt der Daimler-Benz AG
Segeberger Chaussee 55–63
2 Norderstedt bei Hamburg
Telefon 0 40 / 5 27 38 64
Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa. 10–13 Uhr

Hamburg

Merc. 500 SE
EZ 10/80, lapisblau, Stoff blau, AMG-Styling + Tuning, 63 000 km, div. Extr., DM 53 400,– inkl. MwSt.

Merc. 190 E
(Fahrschulausstattung), gelb, Stoff hellbraun, SD, Servol., AHK, re. Außensp., Radio, 18 045 km, DM 26 990,– inkl. MwSt.

Merc. 190 D
EZ 8/84, 37 400 km, dunkelblau, Stoff blau, 5gang, SD, Radio-Stereo-Cass., 4 Lautspr., Holzverkl., Alarmanl., DM 29 800,– inkl. MwSt.
Div. 190 E mit Umbau, beste Ausstattung.

Autoh. Heinrich Schaper
Vertragswerkstatt der DB AG
Bramfelder Str. 111
2000 Hamburg 60
Tel. 0 40 / 6 90 10 26

Hannover

Audi 80 Quattro
EZ 3/83, 76 500 km, silbermet., Radio-CR, SSD, Servol. usw., DM 17 950,–

Audi Quattro Coupé
EZ 2/82, 87 300 km, anthrazitmet., ZV, Led., LM, Fensterh. el. usw., DM 33 950,–

BMW 528 i
EZ 3/82, 28 400 km, grünmet., SSD, Servol., ZV, LM usw., im Auftrag DM 26 950,–

BMW M 635 CSi
EZ 5/84, 19 000 km, weiß, SD, Color, Led., LM usw., im Auftrag DM 69 000,–

BMW 735 i
EZ 6/81, 133 400 km, grünmet., Autom., SSD, LM, Color, Tempomat usw., DM 19 950,–

Daimler-Benz AG NL
Podbielskistr. 293
3000 Hannover
Tel. 05 11 / 6 46 53 31

Kiel

Vorführwagen
Merc. 230 CE
EZ 1/85, 2856 km, altrot/creme, DM 33 000,–

Merc. 230 CE
EZ 7/85, 4500 km, nauticblaumet./crme, AG, ABS, LM, e. SD, DM 45 505,–

Merc. 230 CE
EZ 6/85, 5000 km, rauchsilbermet./schwarz, e. SD, AG, ABS, wd., LM, DM 46 200,–

Merc. 380 SEL
EZ 85, 14 000 km, diamantblau/Led. creme, AG, Rd., SL, SD, ABS, ZV, DM 71 250,–

Merc. 280 SEL
EZ 83, 67 000 km, zypressengrünmet., Velour dunkeloliv, AG, SL, ABS, wd., ortoph. Fahrersi., DM 42 750,–

Merc. 230 GE
Station, lang, EZ 8/84, 18 100 km, weiß, Diff.-Sp., VA+HA, AG, wd., AHK, LM, Zusatztanks 2× 13,5 l, gehob. Ausstg., DM 54 720,–

Merc. 300 GD
Station, kurz, EZ 6/85, 5000 km, astralsilber, Diff.-Sp., VA+HA, Rd., 5-Gang, AHK, Zusatztanks, gehob. Ausstg., DM 54 045,–

Daimler-Benz AG NL
Daimlerstr. 1
2300 Kiel
Tel. 04 31 / 5 86 81

Köln

BMW 635 CSi Hartge
10 000 km, weiß, DM 75 800,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Verkaufshaus Porz
Frankfurter Str. 778
5000 Köln
Tel. 0 22 03 / 3 00 60

Krefeld

Merc. 380 SE
EZ 4/81, 67 000 km, lapisblaumet., Autom., Aluf., SD, ZV, wd. Glas, Spiegel re., Hecklautspr., aut. Ant., DM 39 900,– inkl. MwSt.

Merc. 380 SE
EZ 2/84, anthrazitmet., 106 000 km, ABS, Autom., Klima, SD, Tempomat, Fensterh., Standhzg., Sitzhzg., DM 54 500,– inkl. MwSt.

Porsche 944
EZ 5/83, silbermet., 74 000 km, Aluf., Radio-Cass., SD, el. Fensterh., el. Spiegel, Lederlenkrad, wd. Glas, US-Stoßstange, Spoiler, DM 34 500,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Gebrauchtwagen-Center
Dießemer Bruch 61
4150 Krefeld
Tel. 0 21 51 / 54 00 61

Ludwigsburg

Merc. 500 SE/80
astralsilber, Velour schwarz, ABS, Klima, e. SSD, 4x e. Fh., Aluf., DM 49 950,–

Raritäten:

Merc. 450 SEL 6.9/78
milanbraunmet., Led. dattel, Klima, ex. e. Fh., e. SSD, Standhz., Tempomat, Aluf., Colorglas, Radio-Cass., ZV, 99 300 km, sehr gepfl., DM 49 800,–

Merc. 300 SEL 6.3/69
rauchsilber, Velour schwarz, 120 000 km, 4x el. Fensterh., el. SSD, Aluf., ZV, Colorgl., Autom., Servol., sehr gepfl., DM 21 800,–

Ständig ca. 80 gepfl. Merc.-Gebrauchtwagen im Angebot. Merc.-Ankauf, -Vermittlung, -Tausch.

AHG
Robert-Bosch-Straße
7140 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 4 20 81

Minden

Merc. 280 SE
EZ 5/81, 78 000 km, zypressengrünmet., Stoff dattel, Autom., LM-Felg., Kopfst. im Fond, 2. Spiegel, Ant. + ZV, DM 31 700,– inkl. MwSt.

Merc. 190
EZ 8/83, 78 600 km, zypressengrünmet., Stoff cremebeige, SD, Color, Ant., DM 23 600,– im Kundenauftrag

Autohaus Harald Sieg GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Ecke Ringstr./Portastr.
4950 Minden/Westf.
Tel. 05 71 / 88 80 20

Mosbach-Neckarelz

Merc. 500 SEL
EZ 2/85, rauchsilbermet., Velour grau, Klima, Vollausstg., DM 95 500,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SEL
EZ 1/85, nautikblaumet., Leder grau, Klimaautom., Vollausstg., DM 81 100,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SE
EZ 1/85, blauschwarzmet., Leder grau, Klimaautom., Vollausstg., DM 81 900,– inkl. MwSt.

Porsche 944
Bj. 4/84, braunmet., 30 000 km, Servol., Lederlenkr., Radio, Alufelgen, DM 38 900,– i. A.

Autohaus Gramling
6950 Mosbach-Neckarelz
Tel. 0 62 61 / 6 36 35

Mönchengladbach

Merc. 500 SEC
astralsilber, EZ 10/84, Lederp., SD, Airbag, ABS, Mex.-Cass., Klima, Aluf., Sitzhz., DM 96 900,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG NL
Krefelder Str. 189
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 60 82 39

Münster

Merc. 280 SE
EZ 3/82, 35 000 km, Autom., silberdistel, SSD, ZV, usw., DM 42 000,– inkl. MwSt.

BMW 318 i
EZ 8/85, 0 km, blaumet., 4tür., SSD, M-Fahrwerk, Radio-Anl., DM 25 875,– im Kundenauftrag ohne MwSt.

BMW 525 i
EZ 2/84, 25 000 km, bronzemet., DM 22 500,– inkl. MwSt.

BERESA
Vertr. d. Daimler-Benz AG
4400 Münster
Tel. 02 51 / 7 00 02 91 / 2 90

Paderborn

Merc. 280 SE
EZ 10/84, 28 000 km, silbermet., SSD, Autom., ABS, e. Si., Radio, DM 50 000,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SEL
EZ 2/85, 17 800 km, rauchsilbermet., Led. grün, SSD, Tempomat, Klima, Color usw., DM 78 500,– inkl. MwSt.

Merc. 280 SLC
EZ 10/77, 97 000 km, 1. Hd., silbermet., Velour schwarz, Klima, Aluf., el. Fensterh., Autom., Tempomat, im Auftrag DM 29 800,–

BMW 635 CSi
EZ 3/81, 75 800 km, silbermet., el. Fensterh., Klima, Alur., Color, Radio, DM 32 000,– inkl. MwSt.

BMW 525 i
EZ 5/83, 41 000 km, met., Radio, SSD, Color, Aluf., DM 26 900,– inkl. MwSt.

Opel Senator 2.0 E
EZ 3/84, 12 000 km, SSD, Radio, silbermet., Alur., DM 27 000,– inkl. MwSt.

Opel Monza 3.0 E
EZ 7/79, 97 000 km, Sonnendach, Servol., AHK, Alur., DM 9900,– im Auftrag

Fa. Hofmann GmbH
Vertr. d. Daimler-Benz AG
Detmolder Str. 107
4790 Paderborn
Tel. 0 52 51 / 51 75

Regensburg

BMW 635 CSi
EZ 6/82, 75 780 km, 5gang, Klima, ABS, Leder DM 41 800,–

BMW 635 CSi
EZ 3/83, 28 850 km, autom. Getr., Velours DM 48 900,–

BMW 732 i
EZ 2/81, 128 000 km, Klima DM 21 900,–

BMW 528 i
Farbe rot, EZ 4/82, 111 150 km, SD, Sportfelgen DM 20 800,–

BMW 323 i
EZ 10/80, 77 530 km, Bilstein-Fahrwerk DM 12 800,–

Datsun 280 ZX Targa
EZ 10/80, 58 420 km DM 14 800,–*

MB 380 SE
tunninweiß, EZ 6/83, 110 400 km, Klima, ABS, Velours DM 55 000,–

MB 280 SE
EZ 9/84, 16 800 km DM 57 500,–

MB 280 SE
EZ 8/82, AT-Motor neu, mit Garantie DM 36 800,–

Geländewagen
MB 230 GE
Station lang, EZ 7/83, 12 460 km DM 50 000,–

Zur Zeit Auswahl an MB 280 SE und 350 SE Modell W 116.
Preise einschl. 14% MwSt.
*) im Kundenauftrag zu verkaufen.

Daimler-Benz AG
NDL Regensburg
Benzstr. 23
8400 Regensburg
Tel. 09 41 / 78 92 81-2 82-2 83

Vechta

Merc. 500 SE
EZ 1/84, 35 742 km, zypressengrünmet., Velour dattel, el. SD, ABS, Klima, e. Fensterh. 4f., Niveaureg., Temp., Airbag, Kopfst. im Fo., e. Ant., Alarmanl., Col., Wiwa., e. verstellb. Si. vo., BBS 235/55 VR 15 usw., DM 76 380,– inkl. MwSt.

Merc. 500 SEL
blauschwarzmet., Led. grau, Klimaautom., e. SD, ABS, e. verstellv. Si. vo. + hi., Niveaureg., Temp., Kopfst. im Fo., Kompl.-Ausstg., im Kundenauftrag, DM 105 292,91 inkl. MwSt.

Merc. 380 SE
EZ 1/82, 68 307 km, zypressengrünmet., Led., e. SD, Aluf., Col., ZV, e. Ant., Radio-Cass., Heckl., Arml. vo., DM 45 030,– inkl. MwSt.
Sowie weitere div. 280 S – 500 SEC, der Bj. 81–85 auf Anfrage.

Merc. 200
EZ 6/83, 64 791 km, orientrot, Autom., ZV, Radio, Hecklautspr., Fondbel., DM 22 800,– inkl. MwSt.

Merc. 230 E
EZ 4/81, chinablau, Servol., Aluf., AK, Hecklautspr., Radio, DM 13 110,– inkl. MwSt.

BMW 528 i
EZ 7/83, 37 232 km, silbermet., SD, Aluf., Servol., 5gang, Color, Spiegel re., DM 27 380,– inkl. MwSt.

BMW 630 CSi Coupé
braunmet., EZ 1/77, 127 585 km, Aluf., Radio, Col., e. Fensterh. hi., DM 14 990,– inkl. MwSt.

Fiat Lancia Trevi
EZ 9/82, 36 924 km, braunmet., ZV, Color, Radio, 4tür. usw., nur DM 11 500,– inkl. MwSt.

BL/Rover 2600 S
EZ 8/82, 25 438 km, silbermet., Col., 2. Spie., ZV usw., nur DM 14 250,– inkl. MwSt.
Sowie weitere Gebrauchtwagen Merc.-Benz und Fremdfabrikate der Bj. 75–85 im Angebot.

Autohaus Anders GmbH
Vertreter der Daimler-Benz AG
Karl-Friedrich-Benz-Str. 7
2848 Vechta
Tel. 0 44 41 / 1 22 57 +
0 42 43 / 88 84 H. Wilkens

Wesel

Rarität, Merc. 600
Bj. 70, schwarz, Velour-Polster, erst 82 000 km, neuw., DM 180 000,– inkl. MwSt.

Pohl + Löll
DB-Vertragswerkstatt
423 Wesel
Oberndorfstr. 5–11
Tel. 02 81 / 2 50 88

Worms

Merc. 280 SE
Geschäftswg., EZ 10/84, weiß, nur 2500 km, ABS, Klima, Fensterh. el., Schaltgetr. u. a., DM 57 500,– inkl. MwSt.

Autohaus Worms-Bensheim
Robert-Bosch-Str. 36
6140 Bensheim
Tel. 0 62 41 / 13 04 35

Wuppertal

Merc. 190 D
EZ 5/85, rauchsilber, MB-Tex schwarz, 6400 km, Autom., Außenthermom., e. SSD, Servol., ZV, ABS, e. Ant., Arml. vo., e. Fensterh. vo., wd., Scheinw.-Waschanl., Aluf., Hecklautspr., DM 39 800,– im Kundenauftrag

Merc. 380 SEC
EZ 1/84, 21 000 km, silbermet., Led. schwarz, SD, Klimaautom., Temp., ABS, Radio-Bekker-Mex., ortop. Si. vo., wd., Scheinw.-Waschanl., Aluf., Sitzhz. etc., DM 89 400,– inkl. MwSt.

Datsun 280 ZX
EZ 1/83, braunmet., 39 000 km, Autom., Radio m. Cass., Color, Aluf., e. Ant., DM 16 850,– inkl. MwSt.

Daimler-Benz AG
Niederlassung Wuppertal
Tel. 02 02/7 19 14 30–4 32

LKW

Gebrauchte Lastkraftwagen vieler Fabrikate. Hier ein Teil unseres Angebotes:

Worms

Merc. 1638/48
Pritsche, EZ 5/84, blutorange, orig. 24 000 km, lg. Fahrerhaus.

Autohaus Worms-Bensheim
Robert-Bosch-Str. 36
6140 Bensheim
Tel. 0 62 41 / 13 04 35

Ein großes Angebot von Gebrauchtwagen aus dem ganzen Bundesgebiet vermittelt Ihnen außerdem

Daimler-Benz AG
Zentrale Gebrauchtwagen-Vermittlung
Postfach 202
7000 Stuttgart 60
Telefon (07 11) 17-9 11 65

BMW

BMW 735 i Autom.
12 800 km, wie neu, SD, el. Fensterh. usw., VB 48 500,- DM, übernehme evtl. kleineres Fahrz.
Tel. 02 41 / 17 19 27

DATSUN

Nissan 280 ZXT
83, 45 000 km, DM 19 990,-, 280 ZX, 80, DM 14 990,-.
Auto Kümpel, Bonn
Tel. 02 28 / 23 20 61

FERRARI

Ferrari
Ferrari-Vertragshandel
Verkauf und Service
Zender GmbH
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

FERRARI
Ferrari-Ankauf
Zender-Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Tel. 02 61 / 2 30 20

FORD

Ford-Neuwagen
z. B. Fiesta ab 9999,- DM.
0 41 31 / 12 18 28, Händler

GELÄNDEWAGEN

AMC Laredo CJ7, Mod. 82
29 000 km, dunkelblaumet., 3 Dächer, breite Aluräder, Kotflügelverbr., viel weiteres Zubehör, i. A. DM 25 900,-.
F. Kohlhas KG, Tel. 0 61 72 / 3 50 31

Range-Rover-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex
Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Range Rover BASE
Neu- und Vorführwagen, 1985, 4türig, 5gang, Schaltgetriebe.
Mini-Manni.
Tel. 0 22 34 / 5 27 01

Range Rover
4tür., Sondermodell, russetbraun, Lederkomplettausstg., DM 37 000,-.

Range Rover Vogue
Autom., arizonatan, innen silvergrey, DM 61 500,-.
Auto-Sport-Stopka
Detmolder Str. 301
4800 Bielefeld
Tel. 05 21 / 2 50 43–45

Range Rover
4tür., Sondermodell, russetbraun, Lederkomplettausstattung, DM 37 000,-.

Range Rover Vogue
Autom., arizonatan, innen silvergrey, DM 61 500,-.
Auto-Sport-Stopka
Detmolder Str. 301
4800 Bielefeld
Tel. 05 21 / 2 50 43–45

HONDA

Honda-Neuwagen
z. B. Civic 1.5 l,
Endpreis 16 990,- DM.
Tel. 0 41 31 / 12 18 28, Händler

JAGUAR

Jaguars 4,2
Souv. for export, Vollausstg., versch. Farben, Neuwagen.
D.F.A., Tel. Antwerpen
2 16 25 00, Tx. 7 3 494 b

Jag. X KE Cabriolet
burgundrot, Leder schwarz, voll restauriert, Bj. 69, 4,2 l, 6 Zyl., 49 000,- DM.
Tel. 0 30 / 6 93 14 64

XJ 12 HE Sovereign
EZ 84, 18 000 km, 1. Hd., unfallfrei, von Priv. inkl. MwSt. Antausch möglich.
Tel. 08 71 / 2 10 33 / 6 50 61

Jaguar XJ12 HE
5/85, Extras, Vorführwagen, DM 67 990,-.
Auto Kümpel, Bonn
Tel. 02 28 / 23 20 61

Jaguar-Neuwagen
günstig, sofort ab Lager lieferbar.
Huscher-Impex, Tel. 0 21 01 / 6 95 44

Jaguars
von zufriedenen Kunden, topgepflegt, mit Garantie: XJ 4,2, 81, Ersthand, DM 23 950,-, 4,20V, 1983, Ersthand, DM 34 990,-, Daimler 12 Zyl., Ersthand, nur 40 000, Bj. 81, DM 31 990,-.
Auto Kümpel, Bonn
Tel. 02 28 / 23 20 61

Neuwagen Jaguar Vertragshändler
5,3 XJS Coupé (Vorführwagen), 5,3 HE Vanden Plas und 4,2 Sovereign sof. lieferbar.
Mini-Manni, Tel. 0 22 34 / 5 27 01

Seltenheitswert! XJ 6 4,2
d'blau, Leder bisquit, Autom., Stereo/Cass., EZ 77, TÜV 86, 1. Hd., ATM ca. 90 000 km, liebevoll gefahren u. außergewöhnl. gepflegt. DM 12 000,-.
Tel. 0 28 41 / 85 10

Jaguar 5,3, Bj. 83
45 000 km, DM 39 800,-.
Auto-Sport-Stopka
Detmolder Str. 301
4800 Bielefeld
Tel. 05 21 / 2 50 43 - 45

Jag. XJ 4,2 Autom.
EZ 2/79, 135 000 km, silb.-met., Vinyldach, SSD, Klima, Led. schw., ZV, el. FH, Radio-Cass., DM 18 000,-.
Tel. 05 21 / 29 76 70

Jaguar 5,3 HE, Sov.
12 Zyl., Bj. 84, grün-met./Leder schw., Mv. Zub., 25 457 km für nur 52 600,- + MwSt. abzugeb.
T. 0 62 23 / 4 71 01 oder 25 17

Jaguar 5,3, Bj. 83
45 000 km, DM 39 800,-
Auto-Sport-Stopka
Detmolder Str. 301
4800 Bielefeld
Tel. 05 21 / 2 50 43 - 45

Jaguar XJS HE
Bj. 3/85, 1. Hd., 12 000 km, anthrazitmet., Leder grau, Klima, Tempomat, Wischwasch, el. FH, Color, Alu, Stereo etc., unfallfrei, wie ladenneu, 69 800,- DM inkl. MwSt., Finz., Inz., Leasing mögl.
Tel. 0 40 / 2 20 19 79, Händler

MAZDA

Mazda RX 7
Vfg., EZ 19. 2. 85, 8000 km, DM 28 950,-.
Tel. 0 43 21 / 3 20 72
ab Sa. 15 Uhr 0 43 21 / 7 14 97

Mazda-Neuwagen
z. B. 626 LX,
Endpreis 16 290,- DM.
0 41 31 / 12 18 28, Händler

MERCEDES

USA-AUTOEXPORT
● DOT/EPA-Fullservice
● US-Modelle vorrätig
● Informationsbroschüre gratis

M+P AUTOMOBILE GmbH
MERCEDES + Porsche FÜR USA
Hornstr. 22 26 4390 Gladbeck
Tel. 02043-4884 Tx 8579255

280 SL, neu
rot/schwarz, Vollausstg.
Tel. 02 03 / 44 30 39

380 SLC
58 000 km, met., Led., ABS, SSD, Alu, FH usw., 51 300,- DM inkl.

280 TE
47 000 km, met., Led., Klima, Autom., SSD usw., 35 910,- DM inkl. MwSt.
Eggers-Automobile
Tel. 05 11 / 3 52 14 81

280 SLC
185 PS, Bj. 4/75, TÜV 5/87, 102 000 km, Aluf., 205er R., abn. AHK, el. SD, Radio m. Cass., Velp., Nebell.
Ford Winkler, 0 20 51 / 6 20 62

500 SEL
11/84, alle Extras inkl. Lorinser, absolut neuwertig, 18 000 km, Langstreckenfahrzeug.
Tel. (ab Mo.) 0 67 81 / 4 30 99

350 SL
Seltene Gelegenheit, Bj. 3/80, nur 17 000 km gel., classic weiß, alle Extras ausgen. Klima, fabrikneuer Zustand, von Privat vür DM 63 000,– zu verkaufen.
Tel. 0 44 21 / 3 12 17 o. 50 15 12

380 SEC
5/83, 35 000 km, beste Pflege, Verkauf privat. Tel. 0 23 07 / 7 25 15

Mercedes
1× 380 SL, 2× 500 SEL
Vollausstattung
Tel. 0 24 02 / 45 60 So. v. 9–17 Uhr

500 SE 1983
Extr., neuw., DM 57 900,–
Tel. 02 21 / 39 49 48 priv.

380 SEC
Mod. 83, 1. Hd., orig., 20 000 km, met., Led. schwarz, Ahrf., Radio, e. Si., e. Fh. usw., DM 59 500,– im Auftrag
Autohaus Tel. 02 28 / 63 63 93 + 64 65 91

Merc. 500 SEL
Neuwg., noch nicht zugel., dunkelbl., Led., Klima, Airbag, ABS, Tempomat, SSD, von Priv.
Tel. 0 64 21 / 7 85 54

DB 280 SE
Typ 126 + div. Zubeh., Bj. 80, 135 000 km, DM 22 000,– + MwSt.
Näheres Tel. 02 12 / 68 53

280 SL, neu
Tel. 02 08 / 48 09 09

500 SE, Bj. 80
weiß, Velours anthr., 1. Hand, 38 000 km, m. Scheckheft, DM 42 500,–.
Firma Volle, Tel. 0 55 03 / 82 45

Mercedes 500 SEL
Bj. 4/84, anthrazitmet., Leder schwarz, Komplettausstg., DM 85 000,–, Leasing + Eintausch.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

500 SL
4/81, grünmet., Led. grün, Extr., DM 65 000,– inkl. MwSt.

500 SEL, neu
040/274, Vollausstattung, DM 100 000,– inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 44 39 82 od. 42 73 09
Händler

380 SL
9/84, nauticblaumet., Leder blau, 22 000 km, Sitze orth., 2. Spiegel, el. Ant., Kl.-Sitze, 2x el. FH, wd., Alu, weitere Extras, DM 81 500,– inkl. MwSt., Fzg. ist neuwertig.

500 SEC
11/81, silberblaumet., Velours grau, 88 000 km, Standhzg., SD, Tempomat, ABS, Klimaautom., Color, weitere Extras, DM 65 000,–, Agt.
Tel. 0 40 / 24 35 11
Tx. 2 165 792, gewerblich

Top-Leasingangebot
DB 190 E 2.3–16
blauschwarz, Leder schwarz, gute Ausstattung, DB rg. Preis 65 000,– inkl. für DM 59 000,– inkl. oder DM 1280,– mtl. Leasingrate 42 Monate – 30% Restwert.
ABG 0 50 / 28 26 51

STEUERN SPAREN . . . . . . LEASINGFAHREN
Unser Programm:
Daimler-Benz 500 SEL / 500 SEC / SL kompl. Serie / 190 E / 230 E / 300 E u. 300 D.
Porsche: Turbo / Carrera kompl. Serie / 944 / 944 Turbo
Weitere Fabrikate auf Anfrage! Lassen Sie sich ein maßgeschneidertes Angebot unterbreiten, wir beraten Sie gern!
Weiland-Autohandels mbH
Tel. 0 69 / 73 10 59, Tx. 4 189 681

RADARWARNER!
Für alle Länder.
Keine Montage erforderlich.
Prospekte anfordern bei
Elektronik Spezialversand
Stephan Grenz
Postfach 1774
3550 Marburg 1
Tel. (0 64 21) 33 1 88
Betrieb in der Bundesrepublik und Berlin nicht gestattet

280 SL
82, 1. Hd., 30 000 km, silbermet., Led. schw., Autom., ABS, e. Fh., Aluf., abs. neuw., DM 53 800,–
Autohaus T. 02 28 / 63 63 93 + 64 65 91

300 E, Neuwagen
blauschw., Led. grau, gute Ausstg., DM 66 690,– inkl.
Tel. 0 42 07 / 12 28, Händler

500 SEL
anthrazitmet., Led. grau, ABS, 8000 km, Vollausstg., DM 89 800,–
Autohandel, Tel. 0 89 / 8 57 60 66

380 SEL, neu
dunkelblau, Led. grau, a. Extr., DM 84 900,– (unv. DB-Preis 90 400,–)
Autohandel, Tel. 0 89 / 8 57 60 66

Neuwagen

MB 500 SL	199/278, 172/275, 040/275
MB 280 SL	199/271, 040/271, 040/275
MB 500 SEC	199/271, 040/274, 199/274
MB 500 SEL	737/274, 929/274, 199/274
MB 380 SEL	587/274
MB 280 SE	702/273
MB 190 E 2.3–16	199/271
Jag. XJSC 3,6 Cabrio	black/black
Jag. 4,2 Sov	black/black
Jag. 4,2 Sov.	black/mulberry
Jag. 4,2 Sov.	antelope/buckskin
Jag. 4,2 Sov.	cranberry/black
Jag. 4,2	white/black
Porsche 930 Turbo	rot/schwarz
Porsche 930 Turbo	granatrot/weißrot
Ferrari 308 GTS i	rot/tan
Ferrari Mondial Cabrio	rot/schwarz

AHC Tel. 0 69 / 39 30 44
Tx. 4 11 757 ahg

500 SEL, neu
diamantblaumet., Velours blau, a. Extr., DM 94 620,–.
Autohandel, Tel. 0 89 / 8 57 60 66

Sofort lieferbar:
fabrikneue Mercedes
mit Leder oder Velours
500 SEL, 500 SL, 500 SEC
280 SEL u. 600 generalüberholt
Kronenstr. 28, 7 Stuttgart 1
Tel. 07 11 / 2 26 10 69 Händler
Tx. 7 22 090

2× 500 SL
signalrot/Led. creme, DM 101 500,– inkl. MwSt., dkl.-blau/Led. grau, DM 106 300,– inkl. MwSt. Vollausstattung/Neuwagen
Exclusive-Car GmbH
8000 München 2,
Nymphenburger Str. 1
Tel. 0 89 / 59 20 58

300 E, Neuwagen
blauschwarzmet., Vollausst., Exportpreis DM 72 000,–.
Kfz-Reifen Herting
Tel. 02 11 / 7 33 55 99

300 E, Neuwagen
diamantblaumet., Vollausst., Exportpreis DM 62 000,–.
Kfz-Reifen Herting
Tel. 02 11 / 7 33 55 99

230 E
blauschwarzmet./Vel. grau, Vollausstg., blauschwarzmet./Stoff dattel, Vollausstg., sehr günstig.
Exclusive-Car GmbH
8000 München 2
Nymphenburger Str. 1
Tel. 0 89 / 59 20 58

500 SEL
3/82, zypressengrünmet., Led. schwarz, Klima, SD, Diebstahlsicherung, ABS, el. Sitzverst. vo., Sitzheizg. vo., Tempomat, LM-Felg., Becker Mex.-Cass., ca. 130 000 km, Preis VS.
Tel. ab Mo. 0 29 21 / 20 25
oder 0 29 24 / 72 08

hefelmann
Exklusive Automobile
Merc. 380 SEL, silber, Vel. blau, 140 000 km, 1. Hd., Klima, SSD, Color, Alu, Cass.-Radio, in absol. tadellosem opt. excell. Zustand, 39 800,–
Velbert, Tel. 0 20 51 / ...
Tx. 8 597 ...

AUTOMARKT

Autohaus Saturski

bietet an:

Mercedes Benz 600
4- + 6tür. + Pullman, Auswahl Bj. 68-73, ab 165 000,-

Merc. 500 SEL
fabrikneu, Ausw. ab 88 000,-

Merc. 500 SE
fabrikneu, Auswahl ab 92 500,-

Merc. 230 E - 300 E
fabrikn., v. Extras, ab 55 000,-

BMW M 635 Coupé
fabrikn., schwarz, 93 500,-

Maserati Quattro Porte
blaumet., 7600 km, 85 000,-

Aston Martin Volante Cabrio
blaumet., 5000 km, 200 000,-

Ferrari 308 GTO
fabrikn., rot, 530 000,- im Kundenauftrag

Ferrari 308 GTSI
fabrikn., Ausw. ab 120 000,-

Ferrari 512 BBI
7/84, 10 000 km, 185 000,-, neuw.

Mainzer Landstr. 272
Tel. 0 69 / 73 30 08 und 73 39 91
Telex 4 11 189 AH sat

---

450 SLC 5.0
Klimatisierung, DM 50 000,- inkl.

380 SE, 10/83
Klimatisierung, ABS, SSD etc., DM 56 000,- inkl.

K.D.K. Automobil GmbH
T. 0 40 / 6 52 79 82, Tx. 2 164 348 kdka

DB Neuwagen

500SL	568/274, 199/278
380SL	568/271, 623/275, 568/274
280SL	737/272, 568/274
500SEC	929/278, 040/271
500SEL	904/278, 199/274, 737/272
380SEL	587/274
300E	929/175
300D	702/274, 737/274

Weitere Fahrzeuge und Fabrikate auf Lager
Finanzierung – Leasing – Inzahlungnahme
Wir beraten Sie gerne

HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstraße 351-357
6000 Frankfurt
Tel. 0 69/7 38 00 66 · Tx 4 170219

---

280 SE
Autom., 8/80, 139 000 km, Klima, SSD, Zentral, Color, Alu 8" + 9", tiefer, AMG, Haube + Spoiler v+h, Radio-Cass., 4 Kopfst., Spiegel rechts usw., i. A. 33 500,-
Tel. 02 11 / 62 28 78 Hdl.

---

280 SE 3,5 l Cabrio
Baujahr 1970, unfallfrei, Farbe Dunkeloliv, schwarzes Dach, Sitze Leder schwarz, Automatic, Alu-Felgen, Radio-Kassette Blaupunkt, 1a scheckheftgepflegt, reines Sommerfahrzeug, allgemein erstklassiger Zustand.
Von Privat an Privat
DM 36 500,-
Tel. 0 41 72 / 66 18 oder 73 37

---

500 SEC, Neuwagen
schwarz/schwarz, gegen Gebot, Finanzierung, Leasing mögl.
Tel. 86 31 / 4 41 06

Daimler-Benz 190 E 2,3 – 16
Sechzehnventiler, 15 000 km, neuwertig, rauchsilbermet., Leder schwarz, ABS, Airbag, alle Extras, Preis VHS, von – an Privat.
Tel. 0 22 34 / 5 91 34

DB 380 SE
scheckheftgepflegt, Firmenwagen, div. Extras, DM 34 000,- inkl.
Tel. 0 54 71 / 21 41

Traum in Schwarz
DB 500 SEL/AMG-Styling
300 PS, 5-Gang-Porsche-Getriebe, mit allen erdenklichen Extras. Bj. 8/82, 2. Hd., AMG-Rg.-Preis DM 154 000,- inkl. MwSt., für DM 78 000,- inkl. MwSt.
AHG, T. 0 69 / 39 20 51

Mercedes-Jahreswagen
von Werksangehörigen (Großausw.) lfd. günstig abzugeben.
Fa. Gabel, 6843 Biblis
Telefon 0 62 45 / 84 56

DB 190 E
Weiß/Stoff blau, mit allen Extras, Lorinser-Umbau, 01/85, DB-Rg DM 65 000,- inkl. MwSt., jetzt DM 50 000,- inkl. MwSt.
AHG, T. 0 69 / 39 20 51

Mercedes 300 E
noch nicht zugelassen, Neuwagen, blauschwarzmetallic, Leder grau, Ausstattung: 221, 222, 412, 420, 430, 440, 470, 506, 510, 531, 543, 570, 581, 584, 591, 611, 640, Festpreis: DM 77 000,-.
Telefon 0 30 / 7 74 23 07
0 30 / 3 24 40 31 (ab Montag)

Mercedes S-Klasse: 280 SE, SEL, 380 SE, 500 SE, 500 SEL, 280 SL, 500 SL, 500 SEC
W 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D2, 5l, 190 E 16-Ventiler
W 124: 200, 230 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
Neu- oder Vorführwagen sofort lieferbar.
Leasing: günstig – problemlos – unbürokratisch
Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

EPA and DOT in the USA
Importing your car to the USA?
Place your car in the care of the largest importer/conversion facility on the east coast, New York. We pick up your car at the port, clear through customs, place the bond, and do a guaranteed EPA and DOT conversion tested in our own laboratory. Don't take chances! Deal with one of the most respected and experienced facilities in the business. Call our Frankfurt office for prices an information:
Tel. 0 69 / 73 60 92
Henry's Foreign Auto Center · 451 Route 9 North Woodbridge, N. J. 0 70 95

Merc. der S-Klasse: sofortige Lieferung, Klima, Leder, ABS
500 SEC, 500 SE, 380 SEL, 280 SE, 280 SL, 500 SL, Geländewagen 280 GE, weiß, Klima, alle Fz.-Typen neu z. alten Listenpreis
Klasse W 124: 200, 230 E, 300 E, 200 D, 250 D, 300 D
Klasse 201: 190, 190 E, 190 D, 190 D 2,5 liter
Gesucht werden 124er Typen aller Klassen.
AUTOHAUS WAGNER, Bielefeld 1, Stadtheider Straße 2 neben Daimler-Benz, Tel. 05 21 / 3 40 34

Mercedes
Ihr Mercedes im Zender-Look! Extravagantes Karosserie-Styling und exklusive Innenausstattung. Alle Arbeiten werden von Spezialisten im eigenen Fachbetrieb durchgeführt.
Zender Exklusiv-Auto
Florinstraße/Industriegebiet
5403 Mülheim-Kärlich
Telefon 02 61 / 2 30 20

STEUERN SPAREN .... LEASINGFAHREN
Unser Programm:
Daimler-Benz 500 SEL, 500 SEC, SL kompl. Serie, 190 E, 230 E, 300 E u. 300 D
Porsche: Turbo, Carrera kompl. Serie, 944, 944 Turbo
Weitere Fabrikate auf Anfrage! Lassen Sie sich ein maßgeschneidertes Angebot unterbreiten, wir beraten Sie gern!
Weiland-Autohandels mbH
Tel. 0 69 / 73 10 99, Tx. 4 189 981

---

380 SL
9/84, nauticblaumet., Leder blau, 22 000 km, Sitze orth., 2. Spiegel, el. Ant., Ki.-Sitze, 2× el. FH, wd., Alu, weitere Extras, DM 81 500,- inkl. MwSt. Fzg. ist neuwertig.
Tel. 0 40 / 24 35 11
Tx. 2 165 792 gewerblich

---

380 SEC
Mod. 83, 1. Hd., orig. 20 000 km, met., Led. schwarz, Aluf., Radio, e. Sl., e. FH usw., DM 59 500,-, im Auftrag.
AUTOHAUS
Tel. 02 28 / 63 63 93 + 64 05 91

Mercedes 500 SEL
Bj. 4/84, anthrazitmetallic, Leder schwarz, Komplettausst., DM 85 000,-. Leasing + Eintausch.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

Mercedes-Großauswahl
ca. 80 Mercedes-Gebrauchtwagen vorrätig.
Autohaus Winter, 6740 Landau
Neustadter Straße 23
Telefon 0 63 41 / 8 62 20
Besichtigung: Montag–Samstag von 9–18 Uhr, So. v. 12–18 Uhr

DB 500 SEL
Neuw., schwarz, Vollausstg., günst. abzug.
Tel. 0 71 51 / 2 22 44 od. 2 10 42

DB 500 SEC
Arztwagen, weiß, Leder grau, Bj. 84, km 15 000, 1. Hd., wie neu, sämtl. Zubeh., sportl. Aufmachung, tiefergelegt, Standheizung, Preis: 98 000,- DM.
Tel. Sa./So. 0 23 24 / 4 23 80
ab Mo. 02 34 / 49 01 99

DB-Neuwagen
500 SL – 500 SEL – 500 SEC – 500 SE – 280 SL – 280 SEL – 280 SE – 190 E
Alle Wagen sofort lieferbar, versch. Farben, Leasing u. Inzahlungnahme mögl.
Auto-Exclusiv F. Daub
7032 Sindelfingen
T. 0 70 31/8 32 05/6
Tx. 7 265 537 ab Montag

---

190 E
anthrazitmet., Leder schwarz, 1. Hd., ZV, EZ 12/83, 20 000 km, Servo, Color, el. SD, Drehzahlm., re. Außensp., el. Ant., Garagenwg., NP 44 000,-, für 32 800,- von Privat.
Tel. 0 41 05 / 5 18 61

---

300 E, neu, weiß, Led. dattel, alle Extras, DM 79 000,- inkl. MwSt. Tel. 07 11 / 61 29 59 od. 07 11 / 77 40 35

---

500 SEC
9/83, alle Extras, DM 70 000,- Exportpreis.
Autohaus
T. 0 22 37 / 48 63 + 24 95

---

70 Stück DB 124er Modelle
200 D, 250 D, 300 D, 200, 230 E, 300 E.
Tel. 00 43 / 72 34 / 71 03

DB 500 SEL
Neuw., blau-schwarz-met., Led. schwarz, alle Extr., DM 98 500,- inkl. MwSt.
Autohaus Trapke
Tel. 0 69 / 73 04 11

Car moving system
world wide car shipping
Abholung in ganz Europa
Conversion Info + Empf.
bester, schnellster Service.
Unverbindliche Beratung auch an Wochenenden im Monat September unter CMS, 0 69 / 73 02 - 71–2, 0 69 / 31 12 15 + 0 22 44 / 25 70 + 0 70 31 / 2 40 34+5

---

500 SE
10/83, 64 000 km, ABS, Klima, Velours usw.
Tel. 0 67 61 / 25 98 od. 45 48

Merc. 230 E
199, 278, 240, 280, 412, 420, 430, 442, 466, 470, 506, 510, 531, 543, 570, 591, 600, 640, 873, NP: 56 500,-, 1700 km, jetzt DM 56 000,-.
Tel. 0 61 57 / 69 17

DB 190 E, Bj. 9/84, 11 000 km, met., el. SSD, Servo, ZV, Color, 2 Spiegel, autom. Ant., 31 500,- DM.
Tel. 0 62 33 / 4 44 18

Car moving system
world wide car shipping pick up all over Europe conversation information + recommendations, finest quickest service call also on weekends.
CMS, 0 69 / 73 02 71–2
0 69 / 31 12 15
0 22 44 / 25 70 + 0 70 31 / 2 40 34+5

Merc. 190 E
7/83, 1. Hd., el. Fenst., SD, Servol., Rd.-Cass., unfallfr., DM 25 800,- inkl. MwSt.
Tel. 02 21 / 24 42 06 Handels

---

280 SL
877/274, 240, 280, 420, 440, 470, 504, 532, 565, 570, 581, 589, 590, 600, 640, 682, 873, DM 82 500,- inkl. MwSt.
Autohof Pralle
Tel. 0 47 47 / 7 47

---

500 SL, Bj. 84
a. Extr., anthr.-met., Led. grau, Exportpreis: 79 000,-.
500 SEC, Bj. 84
a. Extr., signalrot, Led. schwarz, Exportpreis: 87 000,-.
500 SEL, Bj. 83
a. Extr., lapisbl.-met., Vel. creme, Exportpreis: 65 000,-.
280 SEL, Bj. 84
a. Extr., dkl.-blau, Vel. blau, Exportpreis: 59 000,-.
450 SLC, Bj. 78
silber-distelmet., Vel. blau, Exportpreis: 29 900,-.
FIRMA WALZ
Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33
Telex 7 266 111

---

500 SEC Cabrio
500 SEL, 199/271
Jaguar 4,2 Sovereign
cobaltblau/Led. doeskin
Tel. 0 21 61 / 6 74 66
priv. 64 24 40, Händler

---

500 SE
anthr.-met., Led. creme, ABS, Airbag, Klimaanl. u. div. Extr., Bj. 6/83, 50 000 km, 1. Hd., Bestzustand, unfallfrei, Kaufpreis: DM 62 500,-.
Tel. 02 11 / 49 90 33
ab Mo., 26. 8. 85, 9 Uhr, Frau Neumann

---

280 TE, 7sitzig
2 Jahre, blaumet./blau, alle Extr., VB DM 45 000,- inkl.
Tel. 0 23 64 / 63 64

Unfall DB 190 2,3/16 V
Bj. 8/85, 1000 km, DM 44 000,- inkl. MwSt.
Auto Stieglitz GmbH
Tel. 0 29 31 / 70 64

---

500 SEC, neu
Tel. 0 81 51 / 1 62 86

DB 280 S
Neufahrz., signalrot, Velours creme-beige, Vollausstg., sof. lieferbar, Preis DM 64 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 41 88 / 70 98

DB 280 S
Neufahrzeug, schwarz, Velours grau, Vollausstg., sofort lieferbar, Preis DM 64 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 41 88 / 5 65

MB 500 SL, Neuwagen
astralsilbermet., Leder schwarz, Vollausstg., sofort abholbereit, DM 95 000,- Exportpreis.
Tel. 07 21 / 55 73 85 +
0 72 47 / 63 84, So.

---

300 E
7/85, Vollausstg., 5000 km, z. LP.
Tel. 0 21 51 / 3 65 52

Overland-Trade Export GmbH
bietet zur sofortigen Lieferung an:
DB 500 SEL und SEC
verschiedene Farben u. Ausstattungen z. LP.
Tel. 0 22 32 / 4 59 38
Tx.: 8 883 553

---

280 SEL
172/271, abzügl. 5% = 78 090,- inkl. MwSt.
280 SEL
355/272, abzügl. 5% = 80 940,- inkl. MwSt.
230 TE
929/274, abzügl. 5% = 55 500,- inkl. MwSt.
Firma Tel. 02 51 / 31 15 05
Tx. 89 15 16

Daimler-Benz, günstig England oder Export
500 SEL 040/274
500 SEL 199/274
500 SEL 172/278
alle Fahrz. mit Vollausstattung.
04 31 / 1 50 50,
Schmoldt & Axmann
Telex 2 92 606

DB 300 E
172/071, 256, 470, 504, 511, 531, 580, 583, 591, DM 61 000,- inkl. MwSt.
Autohof Pralle, 0 47 47 / 7 47

---

500 SEL, Neuwg.
dunkelblau/Leder grau, Klima, SSD usw., 061, 221, 222, 223, 256, 392, 410, 430, 440, 470, 504, 532, 543, 570, 581, 590, 600, 611, 640, 673, 731, 873, DM 98 000,- inkl. MwSt.
Daimler Double Six HE
Mod. 82, 35 000,- DM
i. A. De Tomaso Benner
5412 Ransbach-Baumbach
Tel. 0 26 23 / 32 45
priv. 0 26 26 / 56 31

---

500 SEL 199-271, Neuwagen
Vollausstattung (Neupreis 111 000,- DM inkl.), VP 101 000,- DM inkl. (Export 88 600,- DM).
0 61 98 / 18 85 od. 18 68, Tx. 4 10 957

DB 500 SEL
Viele Extr., Preis DM 101 460,- inkl.
Firma C. Ruff-Haas GmbH + Co. KG
7300 Esslingen
Tel. 07 11 / 31 10 09

DB 280 SEL
Viele Extr., Preis DM 78 660,- inkl. MwSt.
Firma C. Ruff-Haas GmbH + Co KG
7300 Esslingen
Tel. 07 11 / 31 10 09

DB 280 SE
Viele Extr., Preis: DM 76 380,- inkl. MwSt.
Firma C. Ruff-Haas GmbH + Co. KG
7300 Eßlingen
Tel. 07 11 / 31 10 09

Neuwagen
280 SL, 587/275
280 LS, 702/274
500 LS, 199/278
500 SL, 040/275
500 SEC, 737/274
Alle Fahrzeuge Vollausst.
Tx. 2 12 713, T. 0 40 / 48 87 77

---

190 E Neuwagen
silb.-met., Stoff schwarz, 240, 400, 411, 422, 466, 504, 534, 591, 876, DM 35 500,- inkl.
230 TE, 83
SD, geteilt. Rücksitzb., Color, ZV, RC usw., DM 26 500,-
280 SL / 82
met., LM m. Breitreif., Klima, Alarm, ZV, RC, Color usw., DM 48 900,-
500 SE, Bj. 81
met., MB-Tex blau, ESSD, Niveaureg., ZV, RC, usw., DM 49 900,- inkl.
Delta-Motors, 66 Saarbrücken
Tel. 06 81 / 6 15 73, Tx. 4 421 282 demo d

---

500 SEL
Bj. 8/83, petrolblaumet./Velour, alle Extras, 8×16 Remotec, 44 000 km, evtl. mit Autotelefon Te Ka De, B-2-Netz, wie neu, DM 69 500,-.
HM-Autom., 06 41 / 6 18 74

Neuwertiger 280 SE
79, orig. 60 000 km, gehobene Ausstg., 16 950,- DM.
T. 02 61/80 34 93 od. 2 57 82

---

300 E
5500 km, in 199/271, Zubehör: 420, 470, 580 usw. unt. NP von Priv. abzugeben.
Tel. 02 12 / 6 29 44

Mercedes W 124: 200 D, 250 D, 300 D, 200, 230 E, 300 E
sofort lieferbar. Günstige Leasingkonditionen, Eintausch möglich. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

Merc. 380 SEL
neu mit 800 km, blauschwarzmet., mit fast allen Extras, weit unter Listenpreis sof. zu verk.
Tel. 0 70 66 / 71 91 auch So.

Merc. 190 E 2.3/16
1984, neuw., DM 49 500,–
Fa. Erlenbusch, 02 21 / 37 15 12

---

190 E, 2,3 – 16
12/84, 12 000 km
Tel. 0 40 / 8 30 71 28

---

500 SLC
Bj. 11/80, 1. Hd., met., 80 000 km, Zubehör, 45 000,- DM VB.
Tel. 02 31 / 14 27 92 + 14 57 61

---

450 SEL, Bj. 79, blau/Leder, 1. Hand, DM 56 000,-. 500 SEL, Bj. 82, met./Leder, 1. Hand, DM 73 000,-. HM-Automobile, 06 41 / 6 18 74, Tx. 4 82 975

---

500 SE
Bj. 11/82, silbermet./Velour, Klima, el. SD, ABS, el. FH, Color usw., DM 49 000,-.
HM-Automobile, 06 41 / 6 18 74

---

280 SL
neu ohne Zulassung, rot/Leder cremebeige, 5-Gang, Klima, ABS, Airbag, Color usw., DM 85 000,- inkl.
HM-Automobile, 06 41 / 6 18 74

---

500 SEL, Neuwagen
735/972, options: 223, 227, 240, 241, 242, 256, 410, 430, 440, 452, 470, 506, 532, 543, 570, 581, 590, 600, 611, 673, 682, 731, 812, 873, 877, zum LP von DM 85 900,- + MwSt.
Tel. 02 71 / 3 57 68 od. 9
Tx. 8 72 328 mnepa

Mercedes 280 SL, 2/85, 1600 km, Autom., rauchsilbermet., Leder brasil, viele Extras, Preis inkl. MwSt. Telefon 0 63 59 / 30 48

---

500 SEC
11/84, weiß, Leder creme, alle Extras, Preis VHS, von Privat mit MwSt.
Telefon 0 46 21 / 3 75 51

Merc. 200 W. 124
15 000 km, i. A., 41 000,- DM.
0 44 89 / 53 69, Händler

300-SL-Vertrag
Okt. 85, Ausstattung wählbar.
0 46 21 / 3 75 51

---

280 S/SEL, neu
1x weiß, 1x d'bl., SD, Autom., Kli.
T. 0 22 33 / 6 62 22 u. 7 89 89

---

280 SE, neu
blau Vel., SD, Autom., Klima
T. 0 22 33 / 6 62 22 + 7 89 89

---

500 SEC, 500 SEL, 500 SE
280 SEL, 280 SE, 280 S
500 SL, 380 SL, 280 SL
W 124: 230 E, 300 E, 300 D
Porsche Carrera
Coupé, Cabrio, Turbo
Autohaus Sternfeld, Essen
T. 02 01 / 77 99 43, Tx. 8 571 339

Neuwagen
500 SEL, 500 SL, 300 E
300 D, 200, 190 D 2.5
Autohaus Köhler
T. 0 21 66 / 5 26 64, Tx. 8 529 145

---

500 SEL
355/272, 105 450,- inkl.
280 SL
568/271, 83 220,- inkl.
Firma Tel. 02 51 / 31 15 05
Telex 8 91 516

Neuwagen sofort lieferbar
versch. Farben u. Ausstattung:
500 SL, 380 SL, 280 SL, 500 SEL, 380 SEL, 280 SEL, 500 SEC, 380 SEC, 380 SE, 280 S, 300 E, 250 D
FIRMA WALZ
Tel. 0 71 27 / 72 32 od. 33
Telex 7 266 111

Merc. 380 SE, Unfall
Bj. 83, rauchsilber, Vollausstg., auch Klima, leichter Heckschaden, fahrbereit, NP DM 84 800,- für DM 47 800,-.
Tel. 0 61 24 / 82 75
und 0 61 03 / 6 73 75

---

500 SEL
702/273, 410, 430, 444, 470, 506, 532, 570, 581, 590, 673, 221, 222, 223, 240, 245, 256, 260, 731, 812, 877, DM 94 000,- inkl. MwSt.
Autohof Pralle
Tel. 0 47 47 / 7 47

---

500 SEL
199/274, 223, 240, 241, 242, 256, 410, 430, 440, 470, 504, 532, 543, 570, 581, 590, 600, 611, 640, 673, 731, 812, 873, DM 96 500,- inkl. MwSt.
Autohof Pralle
Tel. 0 47 47 / 7 47

---

500 SE
8/84, 29 000 km, 1. Hd., silb.-met./Led. schwarz, Klima, ABS, el. FH 4fach, ESSD, Fahrw. tiefer gel., 8 J × 16 AMG-Felg. anthr.-poliert, Kunststoffteile in Wagenfarbe etc., DM 69 000,- inkl. MwSt.
Claaßen-Automobile
Tel. 0 28 41 / 3 53 55

---

500 SE 1983
Extr., neuw., DM 57 900,-.
Tel. 02 21 / 39 49 48, priv.

Merc. 190 E 2.3/16
1984, neuw., DM 49 500,-.
Fa. Erlenbusch 02 21 / 37 15 12

Mercedes
1x 300 SL, 2x 500 SEL
Vollausstattung
Tel. 0 24 02 / 45 60 So. v. 9–17 Uhr

Merc. 380 SEL
neu mit 800 km, blauschwarzmet., mit fast allen Extras, weit unter Listenpreis sof. zu verkaufen.
Tel. 0 70 66 / 71 91 auch So.

Geprüfte Gebrauchtwagen mit Garantie vom PORSCHE-Händler

Augustin/Siegburg

Porsche 944 Dienstwagen
EZ 7/85, indischrot, Hubdach, Servol., 7+8×15 Felg., 2500 km, DM 49 950,- inkl. MwSt.

Porsche 924 Dienstwagen
EZ 4/85, platinmet., 205er Bereif., 6000 km, DM 31 950,- inkl. MwSt.

Audi Quattro
EZ 1/84, weiß, 39 000 km, Extras, DM 47 000,- inkl. MwSt.

Audi Quattro
EZ 8/84, 8000 km, blaumet., Extr., DM 58 000,- inkl. MwSt.

Audi 200 Turbo Autom.
EZ 10/84, weiß, 6000 km, Klima, Teilledersitze, DM 47 000,- inkl. MwSt.

Opel Monza
EZ 2/83, 28 000 km, grünmet., viele Extr., DM 23 950,- im Kundenauftrag.

Merc. 500 SEL
EZ 3/81, papyrusgrünmet., Kompl.-Ausst., DM 46 000,- inkl.

Autohaus Hoff
Porsche-Direkthändler
Hangelar, B 56
5205 St. Augustin 2
Telefon 0 22 41 / 33 20 91

Bochum 6 (Wattenscheid)

Porsche 911 Carrera Cabrio
Turbo-Look (ohne Spoiler), EZ 8/85, 4900 km, irisblaumet., Ganzleder blau, Radio-Köln, ZV, Sportsitze, Kälteanl., Mittelkonsole aus Sonderwunschprogramm, 7+9-Zoll-Felg., hochglanzpoliert, Lüfterrad, Keilriemenscheibe, Motorträger hochglanzpoliert usw., DM 122 000,- inkl. MwSt.

Autohaus Fried. Scholz
Porsche-Direkthändler
Heidestr. 99
4630 Bochum 6
Tel. 0 23 27 / 8 90 17–19

Bremen

Porsche 944 Turbo
Dienstwg., EZ 6/85, graphitmet., ca. 8000 km, Extras, DM 70 800,-, inkl. MwSt.

Porsche 944
Dienstwg., EZ 3/85, steingraumet., ca. 7000 km, Extras, DM 44 800,-, inkl. MwSt.

Porsche 911 Carrera Coupé
EZ 1/85, preußischblaumet., 8500 km, 1. Hd., Leder grau, Ölkühler, 245er Reif., Extras, DM 79 500,- inkl. MwSt.

Porsche-Zentrum Bremen
Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstr. 1–7
2800 Bremen
Tel. 04 21 / 4 49 52 54

Dortmund

Riesenauswahl
an Vorführ- und Gebrauchtwagen
Porsche 924 – 944 – 911

Porsche-Zentrum Hülpert
Schüruferstr. 65
4600 Dortmund 30
Tel. 02 31 / 43 79 71

Dorsten

Porsche 911 Turbo
EZ 5/85, 4900 km, montegroschwarzmet., Lederausst., el. SD, Alarm, el. Außenspiegel, Radio Köln, DM 119 500,- inkl. MwSt.

Porsche 924
EZ 8/83, 46 500 km, TÜV 8/87, indischrot, DM 21 500,- inkl. MwSt.

Audi 100 CD Avant
Bj. 83, 78 000 km, TÜV 8/87, Autom., Klima, el. FH, Radio, silbermet., DM 27 900,- inkl. MwSt.

Gerhard Enning
Porsche-Händler
Borkener Str. 91
4270 Dorsten
Tel. 0 23 62 / 6 10 04

Duisburg

Merc. 280 SE Autom.
EZ 9/84, 185 PS, 25 500 km, silbermet., ZV, Color, el. SD, Radio-Becker-Mexiko, Spie. re., DM 41 900,- im Kundenauftrag

Autohaus Röchling
Porsche-Direkthändler
Auf der Höhe 47
4100 Duisburg
Tel. 02 03 / 31 30 29

Düsseldorf



6x Porsche 924
4x Porsche 944
4x Porsche 911

Porsche 911 Cabrio
Bj. 85, 1800 km, schwarz, Ganzleder, Sportsitze, Schmiedefelgen, Alarmanlage, Radio, DM 82 000,- inkl. MwSt.

Autohaus Nordrhein
Porsche-Direkthändler
Höher Weg 85
4000 Düsseldorf 1
Telefon 02 11 / 7 70 42 60–2 62

Düsseldorf

Porsche 928
Autom., Led. schwarz, el. SSD, ABS, DM 112 800,- inkl. MwSt.

Porsche 911 SC
210 PS, 2. Hd., 72 000 km, EZ 4/79, Schmiedefelg., Heckspoiler, Bilsteinfahrwerk, DM 35 000,- inkl. MwSt.

Autohaus Heinen
Porsche-Händler
Bonner Str. 181–183
4000 Düsseldorf 13
Tel. 02 11 / 71 80 80

Essen

DIE SCHULTZ GRUPPE
Vorsprung durch Leistung

Größte Porsche-Gebrauchtwagen-Ausstellung im Ruhrgebiet:

Porsche 928 S
EZ 3/84, Autom., ABS, Radio-Köln, Ganzleder, 32 000 km, DM 86 000,- inkl. MwSt.

Porsche 911 Carrera Targa
EZ 1/84, 29 500 km, met., Front- u. Heckspoiler, Radio-Vorber., DM 64 900,- inkl. MwSt.

Gottfried Schultz
Sportwagenzentrum
In der Hagenbeck 35
4300 Essen
Telefon 02 01 / 62 00 81

Limburg

Porsche 924 Turbo
177 PS, EZ 4/81, 78 700 km, schwarzmet., Schmiedefelg. + 205/55 × 16, Radio-Vorber., 80 000 km, Inspekt. ausgef. + TÜV + ASU, Lader erneuert, DM 22 000,- inkl. MwSt.

Auto Bach
Porsche-Direkthändler
Diezer Str. 120
6250 Limburg
Tel. 0 64 31 / 2 90 00

Lübeck

Porsche 928
EZ 10/78, nur 56 000 km, indischrot, Autom., Sonnendach, Spieg. re., Top-Radio-Anl., Garantie, DM 34 000,- im Kundenauftrag.

Edgar Kittner
Sportwagenzentrum
Moislinger Allee 54
2400 Lübeck
Tel. 04 51 / 8 80 10

Moers

Kommen Sie zu uns!!!
In unserem Sportwagenzentrum finden Sie einige interessante Occasionen:

924, 924 Turbo
944, 944 Turbo

Porsche Carrera Coupé
EZ 1/85, 15 200 km, indischrot, versch. Extr., Bestzust., DM 63 900,- im Kundenauftrag

Autohaus Minrath
Porsche-Direkthändler
Rheinberger Str. 46/61
Tel. 0 28 41 / 2 39 22

Mönchengladbach

Porsche 924
EZ 3/84, rot, LM-Felg.-Rial, Front- u. Heckspoiler, DM 35 950,- im Kundenauftrag.

Porsche 924 Carrera GT
rot, einer von 400 Stück, EZ 11/80, alle Extr., nur 39 000 km, Liebhaberfahrz., DM 48 500,- im Kundenauftrag

Porsche 944
EZ 3/84, rot, alle Extras, DM 43 500,- im Kundenauftrag

Porsche Carrera Coupé
Turbo-Look, EZ 10/84, Leder, SD, DM 84 950,-

Waldhausen & Bürkel
Porsche-Direkthändler
Hohenzollernstr. 230
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 2 10 77

Paderborn

Porsche Carrera
schwarz, EZ 2/85, 30 000 km, Büffelled., Wurzelholz-Armaturen, Sperre, Klima, SD, Sportfahrwerk, 7×8 Zoll poliert etc., DM 79 900,- inkl. MwSt.

Porsche 928 S
EZ 5/85, 8000 km, schwarz, Kompl.-Ausst., DM 101 000,-, inkl. MwSt.

Porsche 944
Bj. 83, graumet., 7×8 Zoll, Dach, Color, Wurzelholz-Armaturen, Heckschürze, Radio etc., DM 35 000,- inkl. MwSt.

Porsche 944
Bj. 83, weiß, DM 29 900,- inkl. MwSt.

PORSCHEZENTRUM THIEL
Detmolder Str. 73
4790 Paderborn
Telefon 0 52 51 / 50 40

Solingen

Porsche Carrera Targa
EZ 2/84, 29 000 km, silbermet., Leder burgund, Spoiler, 7+8 Zoll u.a.m., DM 69 950,- inkl. MwSt.

Audi quattro
weiß, Mod. 84, Leder schwarz, Radio, ZV, DM 46 950,- inkl. MwSt.

Porsche-Flocke
Schorberger Str. 66
5650 Solingen
Tel. 02 12 / 64 60
(H. Horsch, priv. 7 52 86)

Uelzen

Audi Quattro Treser
EZ 5/83, 98 000 km, alpinweiß, Klima, LM-Räder, Front- + Heckspoiler, Heckschürze, schwarze Rückleuchten, Sportlenkrad, Treser-Schaltknauf, ZV, Heckwisch., el. Fensterh., Außenspieg. 2fach, Radio-Stereo-Cass., 1 Satz Winterreif., Bestzust., DM 36 000,- inkl. MwSt.

Autohaus Bock
Porsche-Händler
Oldenstädter Str. 54
3110 Uelzen
Tel. 05 81 / 20 01

Waldenbuch

Porsche 911 Cabriolet
EZ 4/85, rot, 1000 km, viel Zubeh., DM 82 000,- inkl. MwSt.

Autohaus Götz
Porsche-Händler
Stuttgarter Str. 20
7035 Waldenbuch
Tel. 0 71 57 / 40 71–72

Wuppertal

DIE SCHULTZ GRUPPE
Vorsprung durch Leistung

Zeisler-Angebot:

Porsche 924 Dienstwagen
EZ 7/85, 700 km mit leichtem Unfallschaden, kalaharimet., herausnehmb. Dach, el. Spieg., Color, Heckschürze, Radio-Cass. usw., unverbindliche Preisempfehlung DM 41 000,-, DM 28 500,- inkl. MwSt.

Porsche 911 SC Targa
Mod. 78, silbermet., 95 000 km, Motor überh., LM-Felg., Front- + Heckspoiler, Radio etc., Bestzust., DM 28 900,- im Kundenauftrag.

Porsche 911 SC Coupé
Bj. 82, silbermet., 55 000 km, el. Dach, LM-Felg., Color, el. Spieg., Radio-Cass., Heckwisch. etc., Bestzust., DM 44 750,- im Kundenauftrag.

Alle Fahrzeuge mit VAG-Jahresgarantie. Eintausch – Finanzierung – Vermittlung

Autohaus Zeisler
Porsche-Direkthändler
Kaiserstr. 108–112
5600 Wuppertal
Tel. 02 02 / 78 17 81

Würzburg

Porsche 944
Vfwg., graphitmet., EZ 4/85, 6000 km, Klima, Dach, Schmiedefelg., Servol., weit. Extr., DM 55 000,- inkl. MwSt.

Porsche 944
Vfwg., mahagonimet., EZ 8/85, Dach, Servol., Sportsitze, Schmiedefelg., P 7, weit. Extr., DM 56 000,- inkl. MwSt.

Porsche 944 Turbo
Vfwg., granatrotmet., EZ 6/85, 7500 km, Sperre, Sportsitze in Leder, Klima, Dach, Radio, weit. Extr., DM 76 000,- inkl. MwSt.

Jaguar Vanden Plas
EZ 2/85, graumet., 3700 km, Leder grau, Radio, DM 79 000,- inkl. MwSt.

BMW 732 i
delphinmet., EZ 1/85, 53 000 km, SD, Radio, LM-Felg., el. Fensterh., DM 36 500,- im Kundenauftrag.

Autohaus Spindler
Porsche-Direkthändler
Leistenstr. 19–25
8700 Würzburg
Tel. 09 31 / 7 30 41-48



PORSCHE
FAHREN IN SEINER SCHÖNSTEN FORM



AUTOMARKT

MERCEDES

Mercedes 500 SEL
schwarz/Leder schwarz
Merc. 500 SEL
Mod. 86, Lieferung September, nur zusammen abzugeben.
Tel. 0 21 62 / 7 77 58 oder 0 21 52 / 5 43 72

500 SL
4/81, grünmet., Led. grün, Ext., DM 65 000,– inkl. MwSt.
500 SEL, neu
040/274, Vollausstattung, DM 100 000,– inkl. MwSt.
Tel. 02 11 / 44 39 83 oder 42 73 09 Händler

300 E
weiß, Leder dattel, alle Extras DM 79 000,– inkl. MwSt.
Tel. 07 11 / 61 29 59 oder 07 11 / 77 40 35

DB 500 SEL
Neuw., blauschwarzmetl., Leder schwarz, alle Extr., DM 96 500,– inkl.
Autohaus Trapke
Tel. 0 69 / 73 04 11

DB 500 SEL
Neuw., schwarz, Vollausstg., günst. abzugeb.
Tel. 0 71 51 / 2 22 44 od. 2 10 42

Top-Leasingangebot DB 190 E 2.3–16
blauschwarz, Leder schwarz, gute Ausstattung, DB Rg. Preis, DM 65 000,- inkl., für DM 59 000,- inkl. oder DM 1200,- mtl. Leasingrate 43 Monate – 30% Restwert.
AHG 0 69 / 39 20 51

DB 190 E
weiß/Stoff blau
mit allen Extras, Lorinser-Umbau, 1/85, DB, Rg. DM 65 000,- inkl., jetzt DM 50 000,– inkl.
AHG – 0 69 / 39 20 51

Traum in Schwarz
DB 500 SEL / AMG-Styling, 300 PS, 5-Gang-Porsche-Getriebe, mit allen erdenklichen Extras, Bj. 8/82, 2. Hd.
AMG-RG. Preis DM 154 000,- inkl. für DM 78 000,- inkl.
AHG – 0 69 / 39 20 51

Mercedes W 124: 200 D, 250 D, 300 D, 200, 230 E, 300 E
sofort lieferbar
Günstige Leasingkonditionen, Eintausch möglich.
Sonntag Besichtigung von 11.00 bis 14.00 Uhr
(Keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

DB 190 E
Bj. 9/84, 11 000 km, metallic, elek. SSD, Servo, ZV., Color, 2 Spiegel, Autom. Antenne, Preis 31 500,- DM.
Tel. 0 62 33 / 4 44 18

500 SEC
9/83, alle Extras, 70 000,- Exportpreis.
Autohaus 0 22 37 / 48 63 + 24 95

OLDTIMER

Oldtimer Pkw
Willys Night Sedan Limousine, Bj. 1928, kompl. restauriert, fahrbereit, Preis VS.
Tel. 0 53 22 / 23 48

Merc. 300 SL
DM 98 000,-
Merc. 280 SE, Cabrio 3,5
aus 1. Hd.
Mirbach Excl. Automobile GmbH
Tel. 0 40 / 45 87 89
Tx. 2 165 154

PORSCHE

Carrera Coupé
Neuwagen, Modell 86
Tel. 02 11 / 25 28 12

Porsche-Neuwagen
Turbo 3,3 indischrot, Leder schwarz
Turbo 3,3 schwarz, Leder schwarz
Carrera Cabrio silbermet., Led. con-con
Carrera Cabrio indischr., Leder schwarz
Turbo Look
Weitere Fahrzeuge und Gebrauchtwagen auf Lager
Finanzierung und Leasing möglich
HENNIGE AUTOMOBILE FRANKFURT
Mainzer Landstraße 351-357
6000 Frankfurt
Tel. 0 69/7 38 00 66 · Tx 4 170216

Porsche Turbo 930, neu
schwarzmet./Leder schwarz, DM 114 000,– inkl. MwSt.
Tel. 0 52 51 / 5 97 48

Porsche 911 Cabriolet, neu
weiß/Led. schwarz, Vollausstg., unter Listenpreis inkl. MwSt.
Tel. 02 01 / 48 60 15 ab Mo. 9 Uhr

Porsche 911 SC
11/82, 82 000 km, scheckheftgepfl., weiß/schwarz, P 7, Fuchsflg., Frontspoil., 2. Spiegel, Blaupunkt-Köln, DM 43 200,– inkl. MwSt.
Tel. 0 23 91 / 8 10 20

Carrera Coupé
Mod. 84, blaumet., Extras, DM 58 900,– inkl. MwSt.
Firma Kraemer, Zuffenhausen
Tel. 07 11 / 82 20 07

Carrera Targa
84, 20 000 km, indischrot, Extras, DM 64 500,– inkl. MwSt.
Firma Kraemer, Zuffenhausen
Tel. 07 11 / 82 20 07

Leasing-Angebot:
P. Turbo 3,3, neu
alle Extr., DM 127 680,– inkl., 43 Mon., mon. 2599,–, Restwert 30%.
Uwe Ohlsen-Automobile
Tel. 0 62 21 / 86 20 71 oder 4 60 44
Tx. 4 61 626

911 Carrera Targa
3 Mon. alt, 8500 km, schwarz, Ganzled. schwarz, Spoiler, Klima, 6+7" u. weit. Extr., 78 500,– DM.
Autohandel, Tel. 0 89 / 8 57 60 68

Porsche 911 Carrera
Mod. 84, weiß, Lederpolster schwarz, erst 12 300 km, Klima, SSD etc., nur DM 62 500,–.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

Porsche 911 Turbo 3,3 l
Bj. 4/84, pacificblaumetallic, Leder blau, Vollausstattung, 100 000 km, DM 85 000,–, Leasing + Eintausch.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

Porsche 928 S Automatik
Bj. 6/85, 10 000 km, meteormet., Leder grau, Vollausstattung, DM 99 000,–, günstige Leasingkonditionen.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

500 SEL 735/972
500 SEL 737/972
Porsche 930 Turbo
Mod. 1986, schwarz, Leder schwarz.
Tel. 00 32 87 / 55 59 67
Telex 49 583 Belgien

Porsche Carrera Cabrio, neu
rot/schwarz, Vollausstattung.
Tel. 09 11/33 19 20 + 0 91 31/5 77 71

Carrera
11/83, 1. Hand, 64 600 km, SSD, Turbospoiler, Fuchsfelgen, Sportsitze, Color, Spiegel rechts usw., inkl. 55 500,–
Tel. 02 11 / 62 28 78 Hdl.

Porsche 928 S
Autom., Bj. 85, 13 000 km, DM 92 500,- inkl., evtl. mit Telefon
Wulff GmbH. Tel. 0 60 33 / 6 46 86

Porsche 944 Turbo
neu, graphit-met., Vollausstg.
Tel. 0 93 92 / 82 56

911 SC Coupé
7/83, 45 000 km, 1. Hd., scheckheftgepflegt, zinnmetallic, Fuchs 7+8 J, Alarm, Color, VB 46 500,– + MwSt.
Tel. 0 22 36 / 52 61

928 S
Bj. 7/82, 65 000 km, 58 000,– DM, alle Extras.
Tel. 02 28 / 35 58 43

Porsche 944 Turbo
indischrot, Vollausstg., z. Listenpreis
Tel. 0 24 05 / 7 16 26

930 Turbo 1986
schwarz, Leder schwarz.
Tel. 00 32 87 / 55 59 67
Telex 49 583 Belgien

944 Turbo
Lieferung Sept. 1985.
Tel. 0 40 / 7 11 19 36

Porsche 911 SC
Bj. 4/83, schieferblaumet., Leder blau, SSD, 2. Spiegel, 7+8"-Fuchs-Felg., 85 000 km, Color, unfallfrei, neuwertig, von Priv., DM 44 800,–.
Tel. 0 41 05 / 5 18 61

911 Cabrio new
US-engine, black/black, Air, all leather, P 7 etc., DM 81 000,–.
Tel. 0 62 21 / 4 54 43

911 Cabrio
Liefg. 9/85, schwarz, Leder, Klima usw.
Tel. 0 22 47 / 55 86

911 SC
EZ 6/79, 112 000 km, anthr.-met., Front- u. Heckspoiler, Fuchs P7, SSD, Heckwi., re. Spiegel, Color, R/C., werksgewartet, techn. + opt. 100%ig, VB DM 32 000,–.
Tel. 0 60 22 / 90 24

Porsche Turbo (930) + Carrera
(Coupé, Cabrio + Targa), 928 S, Neu- und Vorführwagen sofort lieferbar. Top-Leasingkonditionen + Eintausch. Sonntag Besichtigung von 11.00–14.00 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf).
Autohaus-Süd GmbH, Bochumer Str. 103, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

Porsche 928 S
Mod. 85, 1. Hd., 1000 km, silbermet., Leder schwarz, m. allen Extr., DM 97 000 inkl. MwSt.
Tel. 0 21 61 / 60 30 56

Porsche 944
9/83, 39 000 km, platin-met., Sportsitze, el. Hubdach, Sperrdifferential, Stabilisatoren, Heckwischer, Nebelscheinwerfer, Radio Blaupunkt, Cass.-Beh., Flankenschutzleisten, el. FH, Seitenschwellen, Heckschürze, el. rechter Sp., Schmiedefelgen m. neuen 205er Reifen, Servo, Lederlenkr., Alarm, bester Zust., gute Gelegenheit DM 38 000,– zzgl. MwSt., umständehalber.
Tel. 0 41 83 / 80 10

Porsche 911 Targa Neuwagen
Farbe schwarz, Ganzleder graubeige, 139, 197, 261, 340, 341, 383, 387, 395, 454, 559, 567, DM 88 600,– inkl. MwSt., Exportpr. 75 500,– sofort lieferbar.
Tel. 0 40 / 6 42 82 88

911 Turbo
schwarz, Ganzleder weinrot, 9/85, 8/9-Zoll-Felgen poliert.
Tel. 0 40 / 51 92 38, Telex 2 162 068

Porsche 911 Turbo (930)
Jahreswagen, Vollausst., Preis nur 98 900,–.
Hdl., Tel. 0 40 / 6 56 10 18

Porsche 944
EZ 9/83, rot, 47 000 km, unfallfrei, viele Extras, 215/60, Bestzust., Hubdach, DM 36 500,–.
Telefon 02 11 / 6 79 99 76 + 0 21 04 / 5 46 80

Supereleganter Porsche Turbo 930
fabrikneu, steingrau metallic, schwarzes Leder, Klima, ESSD, ZV, leistungsgesteigerte Maschine, harmonische Karosserieveränderung und weitere diverse Extras. Preis DM 179 000,–.
Telefon 02 28 / 37 66 01

Porsche 928 S, neu, schwarz
Leder weiß, Vollausst., 91 000,- + MwSt. 12 740,- = DM 103 740,-
Tel. 0 89 / 5 02 70 13, Kfz-Hdl. u. 0 81 42 / 5 17 41

Carrera Cp.
schwarz, Led. schw., Klima, SD, Spoiler, Fuchs, ZV, usw., 83 220,- inkl.
04 51 / 49 43 13, gewerblich

P. 911 Carrera Coupé
7/85, 3000 km, indischrot, Spoiler, Klima, SD, Ganzled., DM 86 000,– inkl. MwSt.
Autohaus Köhler
Tel. 0 21 66 / 5 26 64
Telex 8 529 145

911 Carrera Coupé, Neuwagen
ohne Zulassung, indischrot, Vollausstattung, sofort abzugeben.
Tel. 0 70 31 / 22 77 05

P 928, Bj. 3/79
DM 28 000,–
Tel. 02 03 / 48 02 42 ab Dienst.

Carrera Coupé
schwarz/schwarz, neu, o. Zul., 84 930,– DM inkl. (Exp. 74 500,– DM)
944 Turbo
rot, Leder schwarz, neu, 79 800,– DM inkl. (Exp. 70 000,– DM)
Turbo
schwarz/schwarz, neu, 118 000,– DM inkl.
Carrera Turbolook
schwarz/schwarz, 2/85, 94 000,– DM (Export 82 500,–)
Tel. 0 61 98 / 18 85 oder 18 68
Telex 4 10 857

P. 928 S, 6/82
weißmet., Autom., Klima, Led., CR usw., DM 55 600,- inkl.
P. 911 Carrera Targa, 8/84
1. Hd., weiß, P 7, Led. weiß, RC, Color usw., DM 71 800,- inkl. (Exportpreis: 62 900,–)
P. 911 Targa, 6/82
1. Hd., 41 000 km, blaumet., Fuchsfelg., RC, Color usw., DM 48 900,–.
alle Fahrz. in excell. Zust.
Autohaus Schmitz
Tel. 0 69 / 86 12 08

2× P. 911 Carrera Cabriolet
indischrot + silbermet., Ganzled. schwarz, Vollausstg., kein Aufpreis, ab 86 000,- inkl.
Top-Cars Erich Schatz
Limbecker Platz 1, Essen
Sonntag Besichtigung – kein Verkauf und keine Beratung.
Telex 8 571 481
Tel. 02 01 / 23 33 33

Porsche 928 S Automatik
Bj. 6/85, 10 000 km, meteormet., Leder grau, Vollausstattung, DM 99 000,–. Günstige Leasingkonditionen.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Telex 8 29 957

Porsche 944
Bj. 82, Hubdach, Fuchsfe., usw. 29 900,-
Porsche 944
Bj. 82, Fuchsfe., Color, RC, usw., 28 900,-
Porsche 911
Bj. 79, 1. Hd., 76 000 km, Fuchsf., m. P 7, DM 29 900,-
Porsche 911 SC
Bj. 80, met., ESSD, Fuchs P 7, Ledersitze, usw., DM 33 900,-
Porsche 911 SC
Bj. 82, Komplettausstattung, sehr schön (kein Klima), DM 45 900,-
Porsche 911 SC Targa
Bj. 82, met., Ganzled.-Ausstg., Superstereo, Alarm, Heckwi., usw., DM 47 900,-
Porsche 911 Carrera Targa
Neuwg. inkl. Klima, Led., Fuchs 7 + 8", Tempomat, RC, usw., 85 500,- inkl. MwSt.
Delta-Motors, 66 Saarbrücken
T. 06 81 / 6 13 73, Tx. 4 421 282 demo d

Porsche Turbo (930) + Carrera
(Coupé, Cabrio + Targa) 928 S, neu- und Vorführwagen sofort lieferbar. Top-Leasingkonditionen + Eintausch, Sonntag Besichtigung von 11–14 Uhr (keine Beratung, kein Verkauf)
Autohaus Süd GmbH
Bochumer Straße 103, 4350 Recklinghausen-Süd, Tel. 0 23 61 / 70 04
Telex 8 29 957

Porsche 928 S
Mod. 85, 1. Hd., 1000 km, silbermet., Leder schwarz, m. allen Extr., DM 97 000,- inkl. MwSt.
Tel. 0 21 61 / 60 30 56

Porsche 911 Turbo 3,3 l
Bj. 4/84, pacificblaumetallic, Leder blau, Vollausstattung, 100 000 km, DM 85 000,–, Leasing + Eintausch.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

Porsche 911 Carrera
Mod. 84, weiß, Lederpolster schwarz, erst 12 300 km, Klima, SSD etc., nur DM 62 500,–.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

928 S
Bj. 7/82, 64 000 km, 58 000 DM, alle Extras.
Tel. 02 28 / 35 58 43

Porsche 944 Turbo
neu, graphitmetl., Vollausstg.
Tel. 0 93 92 / 82 56

P. 911 SC, 7/82
1. Hd., SD, Fuchsfe. u. viele Extr., DM 45 800,- inkl.
Mirbach Excl. Automobile GmbH
Tel. 0 40 / 45 87 89
Tx. 2 165 154

[illegible]

Zugfahrz. Peugeot 505 SR
Mod. 80, TÜV 8/87, AHK etc., DM 6950,- inkl. MwSt.
VAG – Tel. 0 55 51 / 24 81 Herr Pape

[illegible]

Vorführ-Wohnmobile
Sven Hedin
Marco Polo
James Cook
günstig zu verkaufen.
Westfalia-Werke KG
4840 Rheda-Wiedenbrück
Tel. 0 52 42 / 1 54 11

Gelegenheit!
Wohnmobil Clou 570 H
besser wie neu, nur vom Besitzer, 2 Pers., Nichtraucher, 3 Mon. gefahren. DM 20 000,– u. NP zu verk.
Tel. 0 68 57 / 4 99

Gebrauchte Reisemobile für Schnellentschlossene

VW Bus, Campingausbau, Hubdach, AHK	DM 17 950,-
Toy Mercator, Stereo-Cass., Abw.-Tank	DM 24 500,-
Hymercamp II, gas, Träger, Stereo u. a.	DM 27 500,-
Hymer 521, gas, Träger, Stereo Radio, AHK	DM 29 500,-
Hymer 581, Iso-Motor, Fernseher, Etagenbett	DM 34 900,-
VW Westfalia, Club-Joker, AHK, div. Extras	DM 36 900,-
Hymer 522, Diesel, Servolenk., Overdrive	DM 48 500,-
Hymer 750, Diesel, Fahrradtr., Servo, div. Extras	DM 69 600,-

Sonntag 9–14 Uhr geöffnet
Ihr Hymer Vertragshändler
CARAVANPARK SIEGERLAND GMBH
Tel. 02 71 / 4 20 04 u. 4 50 01

ROLLS ROYCE

Rolls-Royce Silver Shadow 1
EZ 4/78, beigemetallic, Leder schwarz, 82 000 km, exzellenter Zustand, DM 89 000,–, Leasing + Eintausch.
Autohaus-Süd GmbH
Bochumer Str. 103
4350 Recklinghausen-Süd
Tel. 0 23 61 / 70 04, Tx. 8 29 957

Silver Shadow II
Vollausstg., Bestzustand, Eintausch, DM 69 500,–.
Autohaus
T. 0 22 37 / 48 63 + 24 95

ROLLS ROYCE
Verkauf und Kundendienst für Rolls-Royce & Bentley
GEORG VON OPEL
[illegible] Landstr. 330-360
6000 Frankfurt am Main
Tel. [illegible] 75 83 - 2 30 / 2 34
[illegible]
der Unternehmensgruppe
Georg von Opel

SAAB

Saab 900 Turbo
145 PS, Bj. 6/79, TÜV 8/87, 1. Hd., R.-Cass., met., DM 7950,- inkl. MwSt.
Ford Winkler, 0 29 51 / 6 20 62

US-FAHRZEUGE

Stähl. Motorkreuzer
12,75 × 3,60 Meter, 120 PS DAF Diesel, Luxuseinrichtung, Waspik (Holland)
Tel. 00 31 / 16 20 / 2 73 47

Pontiac Grand Le Mans
80/86, alle Extras, 1. Hd., schadstoffarm., Preis VHS.
Tel. 02 11 / 2 29 16 71
Sa. ab 15 Uhr

Cadillac Eldorado
décapotable ab 1972, Gebrauchtwagen, sehr guter Zustand.
Tel. Belgien: 00 32 / 33 83 36 91

THUNDERBIRD
ab 1962, wie neu, Gebrauchtwagen, sehr guter Zustand.
Tel. Belgien: 00 32 / 33 83 36 91

WASSERSPORT

Stahl-Motoryacht
Länge 12 m, Bj. 80, exklusive Aussl., Preis VS.
Tel. 0 42 71 / 27 47

VOLVO

Volvo 740 GLE
dunkelblau, Bj. 1/85, 18 000 km, Spoiler rundum, 225er Bereifg., tiefergelegt, sehr viele Extras, Preis VS.
Tel. 0 57 83 / 22 15 od. 12 55

Gelegenheit!
Volvo 245 Turbo, neuwertig: EZ 3/85, 18 500 km, weiß, Overdrive, Alufelg., Color, Servol., Lederausst., Sitzheizg., ZV u. a. m. (NP über 41 000,- DM), DM 33 000,-.
T. 0 57 51 / 7 87 65 Autohaus

VOLKSWAGEN

Wegen Sterbefall Notverkauf
Passat Variant GL
neues Mod., EZ 14. 3. 85, 11 000 km, wie neu, VB 8000 DM unter NP.
Tel. 0 26 84 / 40 71

ZUBEHÖR

Eurosignal mit 5 Kanälen
12 Mon. alt, DM 1300,–.
Autotelefon B2-Netz
einschließl. Teleboy
1 J. alt, DM 7500,– VB
Tel. 0 75 51 / 20 25 od. 40 52

Eurosignal SEL 300
(Modell Okt. 1982), mit Fahrzeugadapter, zum Preis von DM 1000,- inkl. Mehrwertsteuer zu verkaufen.
Anfragen bitte an
Telefon 0 52 21 / 50 91-12

VERSCHIEDENE

911 SC Targa
platinmet., Bj. 6/83, 51 000 km, Vollausstg., VB 52 500,- DM inkl.
Jag. XK 150 Cp.
Bj. 59, TÜV 6/86, VB 24 500,- DM.
Tel. 0 54 56 / 3 93 + 0 25 52 / 73 97

Neufahrzeuge
3× Jag. XJ Sov. 4,2 l
weiß/schwarz, schwarz/bisquit, clarendonblau/doeskin. Preis VHS.
6× BMW 745 i A
weiß/pacific, capisbl./perlbeige, 3× broncitbeigemet./buffalo nutria Leder, diamantschwarzmet./buffalo anthr. Leder, mit Nachlaß.
1× MB 500 SEC
199/275, Preis VHS
Tel. 0 21 02 / 1 77 74

2x 380 SE
Neuw., 929/275 + 702/275, Vollausstg., mit Kat., je 86 000,- DM inkl.
Po. 911 Cp. Carrera
Neuw., schw., Led. schw., Vollausstg., 82 000,- DM inkl. MwSt.
Tel. 0 40 / 23 18 88
Tx. 2 165 506

Gebrauchtwagen vom BMW Händler.

Essen

BMW 635 CSi
81, 145 000 km, graph.-met., Sportvel.-Sitze piniengrün, Klimaanl., Color, Vollstereo, Alpina-Fahrw., 16" LM-Felg. + P 7, DM 29 000,-
BMW 635 CSi
Mod. 84, alpinweiß, 25 000 km, ESSD, Sportgetriebe, Vollstereo, Color, Alpina-Fahrw., 16" LM-Felg. + P 7, DM 59 000,-
BMW 635 CSi Alpina B 9
Mod. 82, graph.-met., Led. schwarz, SSD, Color, Vollstereo, Fächerkrümmer, DM 45 000,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
BMW 535i Alpina B 9
83, Klima, ABS, Bordcomp., ESSD, 4 el. Fenst., 42 000 km, DM 46 000,- im Kundenauftrag ohne MwSt.
BMW Alpina B 7 Coupé
84, Einzelanfertigung, 330 PS, DM 86 000,-
BMW Alpina B 7 Coupé
Mod. 85, Klima etc., DM 98 000,-
BMW 635 CSi
Vorführwagen, diamantschwarz, ESSD, Vollstereo, Dachantenne, Color, Alpina-Fahrw., 16" LM-Felg. + P 7, DM 74 000,-
BMW 535i
Vorführwagen, diamantschw./Led. schwarz, Klima, SSD, Vollstereo, Dachantenne, Alpina-Fahrw. mit 16" LM + P 7, DM 60 000,-
Merc. 500 SEC-AMG
Vollausstattung, Leasingvertrag, abzugeb., Restlaufzeit 30 Mon., Restwert: DM 29 400,-, mon. Rate DM 2610,-
Merc.-Vertrag 280 SE
mit 3-Liter-Motor, 1. Quartal 86, abzugeben, Vollausstattung.
Ing. Rüdiger Faltz GmbH
BMW- u. Alpina-Vertragshändler
In der Hagenbeck 37
4300 Essen
Tel. 02 01 / 62 30 31

Aachen

BMW 635 CSi
polarissilber, PS 218, 46 230 km, EZ 11/83, Zubeh.: ABS, Autom., Klimaanl., SD el., Led.-Ausstg. (Sportsitze), Sportlenkrad, Nr. 13, DM 54 900,–
BMW 635 CSi
alpinweiß, PS 218, 48 800 km, EZ 2/84, Zubeh.: el. FH, Klimaanl., SD el., Led.-Ausstg. (Sportsitze), TRX-Bereifg., ABS, 4-G.-Autom., WS-Glas grün, Nr. 303, 59 800,– DM
BMW 635 CSi
opal, PS 218, 20 893 km, EZ 8/83, WS-Glas, Met.-Lackg., 2. Sp., Recarosportsitze, SSD, TRX-Bereif., Nr. 405, DM 54 900,–
BMW Hartge H 23
opal, PS 170, 54 110 km, EZ 1/84, Hartge-Fahrw., BBS-Bereif., WS-Glas, SSD, Nr. 292, DM 34 450,–
Liebhaberobjekt
BMW Hartge H 23
opalgrün, PS 170, 40 000 km, EZ 12/83, Zubeh.: AHK, ZV, Radio, BBS-Bereif., Zusatzinstrumente, el. FH, Sportfahrw., Sportlenkrad, Alarmanl., 2. Sp., SSD, viele sonstige Extras, DM 39 900,–
Audi Quattro
braunmet., PS 200, 52 420 km, EZ 5/81, Zubeh.: Radio CR, el. FH, Glasdach, Nr. 101, DM 28 900,–
KOHL automobile
Neuenhofstr. 160
Eilendorf-Süd
5100 Aachen
Tel. (02 41) 52 10 05

Bergisch Gladbach

BMW M 635 CSi
Bj. 5/85, diamantschwarz, 1200 km, Leder, Color grün, SD el., Klimaanl., DM 89 000,-.
Autohaus Lindlar
BMW-Vertragshändler
Mülheimer Str. 185–195
5060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 0 22 02 / 5 40 41

Bielefeld

745 i. A.
Exekutive, diamantschwarz, EZ 5/85, 4000 km, Vollausstg., DM 84 900,- inkl.
M 635 CSi
polarismet., EZ 3/85, 15 000 km, Vollausstg., DM 89 900,- inkl.
Käfer Cabrio
EZ 5/78, met. u. andere Extras, DM 14 900,- i. Ka. zum BMW-Zinssatz des Jahres, 3,9% effektiv.
Autohaus Neumann
BMW-Vertragshändler
Am Verkehrsübungsplatz
4800 Bielefeld-Quelle
Tel. 05 21 / 4 55 22

Bonn

BMW Alpina B 6
diamantschw.-met., EZ 12/84, 11 800 km, el. SD, Lederausstg., DM 56 000,– inkl. MwSt.
BMW Alpina B 9
lapisbl., EZ 2/84, 73 800 km, SD, DM 43 800,– inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung Bonn
Vorgebirgsstraße 95–96
5300 Bonn
Tel. 02 28 / 6 07–2 31 u. 2 32

Bonn-Buschdorf

528 i Hartge
EZ 83, 25 000 km, 47 500,– inkl.
732 i A
EZ 81, 72 000 km, 21 700,– inkl.
Merc. 300 D
EZ 82, 55 000 km, 21 500,–, im Kundenauftrag
Volvo 244
EZ 80, 98 000 km, 9800,–, im Kundenauftrag
AUTO-ZÖRNER
Christian-Lassen-Straße 4
Gewerbegebiet
5300 Bonn-Buschdorf
Tel. 02 28 / 67 10 81 - 86
Telex 8 869 747

Filderstadt

BMW 323 i A.
4türig, EZ 8/85, 280 km, Preis 36 000,– DM inkl., met., SD, ZV, Alu, 2. Spiegel elektr., Feuerlöscher.
Autohaus Briem
Filderstadt
Tel. 07 11 / 77 40 51 oder 52

Erkelenz

Merc. 300 D Autom.
Bj. 82, Velours, Tempomat, Alu, Radio, div. sinnv. Zubeh., DM 22 500,– inkl. MwSt.
HAMMER + Co.
Antwerpener Str. 6
5140 Erkelenz
Tel. 0 24 31 / 20 73

Mönchengladbach

BMW Alpina B 9
EZ 8/82, 48 000 km, arktisblaumet., Radio-CR, SD, 2. el. Spieg., DM 42 980,– inkl. MwSt.
Theodor-Heuss-Str. 89–91
4050 Mönchengladbach
Tel. 0 21 61 / 8 10 60
BMW und Alpina Vertragshändler Köln/Mönchengladbach Erkelenz
HAMMER

Göttingen

BMW 728 i
zypr.-grünmet., Bj. 3/82, 98 902 km, SSD, ZV, WSG, Radio, 2. Sp., DM 21 950,-.
BMW 628 CSi
arktisbl.-met., Bj. 10/83, 16 500 km, Hubdach, Radio-CR, 2. Sp., 45 000,-.
Saab 900 Turbo
schwarz, Bj. 1/84, 28 380 km, Klimaanl., Radio, 28 950,-.
Autohaus Kornrumpf
GmbH & Co. KG
BMW-Vertragshändler
Hannoversche Str. 43–47
Tel. 05 51 / 3 10 77

Kassel

BMW 735 B 9
EZ 7/83, grün, 95 000 km, 1. Hd., Sperr-Diff., ABS, Radio-Cass., Alpina-Fahrwerk, Sportsitze, DM 39 800,– inkl. MwSt.
BMW 735 Executive
EZ 1/85, 8000 km, Bronzitmet., Autom.-Getr., Color grün, SSD, Telef.-Vorber., Sitzheiz., Tempomat, Hartge-Rädersatz, 245/45 VR 16 auf LM 8½ J, DM 74 930,– inkl. MwSt.
BMW-Niederl. Kassel
Holländische Str. 137–143
3500 Kassel
Tel. 05 61 / 8 08 31

Köln 90 - Porz

DB 280 S
EZ 4/83, Vollausstg., 25 000 km, DM 36 980,– inkl. MwSt. und Händlergarantie
DB 230 CE
EZ 3/83, 55 000 km, sehr viele Extr., DM 31 980,– inkl. MwSt. und Händlergarantie
Autohaus WIEMER
Vertragshändler der BMW AG
Humboldtstr. 134
5000 Köln 90 (Porz)
Tel. 0 22 03 / 3 60 61
Sa. bis 14 Uhr, Mo. ab 9.00 Uhr

Mosbach-Neckarelz

BMW M 635 CSi
diamantschwarzmet., Vollausstg., EZ 11/84, 4870 km, DM 96 900,– inkl. MwSt.
BMW 323 i
diamantschwarzmet., EZ 12/84, 6500 km, Zubeh.: ABS, Klima, Sportpaket, BBS-Felgen, Stereo, Diff.-Sperren u. v. Extras mehr, DM 40 000,– inkl. MwSt.
Opel Monza C
2,5 E, graphitmet., EZ 1/82, 63 500 km, Zubeh.: SD, met., Color, Autom., Stereo, Alu, Beifahrerspiegel, DM 19 500,– i. A.
Roland Stecher
BMW-Vertragshändler
Hohlweg 22
6950 Mosbach-Neckarelz
Tel. 0 62 61 / 6 20 01

Kiel

BMW 735i Autom.
mit elektronischer Steuerung, Bj. 85, Unfallwg., 12 900 km, Vollausstattung, DM 41 900 inkl. MwSt.
Schmoldt & Axmann
Alte Weide 10, 2300 Kiel
Tel. 04 31 / 1 50 50

Münster

DB 280 SE A.
Bj. 84, 22 000 km, Klima, ABS, silbermet., Alu, weitere div. Extras, DM 58 000,– inkl. MwSt.
BMW Muschinski
Westfalenstr. 168
4400 Münster
Tel. 0 25 01 / 12 05

Nidda

Dienstwagen BMW 535 i
8000 km, met., WS-Glas, ESSD etc., DM 45 900,-.
BMW 735 i, Kat., Autom.
5000 km, met., WS-Glas, ESSD, Radio CR etc., DM 56 900,-.
Auto Heck
BMW-Vertragshändler
6478 Nidda 1, Raun 97–99
Tel. 0 60 43 / 60 01

Offenbach

BMW 735 i
delphingraumet., EZ 3/85, 12 700 km, el. SSD, el. FH vorn, Sperre, Sitzhzg., Wischwasch, Radio CR, autom. Ant., DM 51 900,– inkl. MwSt.
BMW-Niederlassung Offenbach
Spessartring 9
6050 Offenbach
Telefon 0 69 / 8 50 00 10

Solingen

Jaguar Vanden Plas
Bj. 84, diamantschwarz, Leder beige, 46 000 km, Motor neu 10 000 km, sehr gepflegt, DM 44 000,–
BMW 528 i
Bj. 83, 35 000 km, polaris, Sportgetriebe, Spoil. vo. + hi., Sportsitze, wd. Glas, TRX-225, ZV, Radio, DM 23 000,–
BMW M 5
Bj. 8/85, lachssilber, el. FH, Klimaanl., wd. Glas, SD, ZV, DM 80 000,–
Alle Fahrzeuge inkl. MwSt.
Fr. Voss jr.
BMW-Vertragshändler
Wuppertaler Str. 125–127
565 Solingen-Gräfrath
Tel. 02 12 / 5 98 98

geprüft · gepflegt · zuverlässig

Ein Platz für die deutsche Idylle mit Dirndl und Bembel: Die 200. Sendung „Zum Blauen Bock“

Selbst Grzimek mußte hier ein Liedchen singen

Die Mode wechselt stetig, bedeckt mal Frauenbeine bis zu den Knöcheln und läßt sie dann unter Miniröcken hervorscheinen. Doch das Dirndl bleibt in seinem folkloristisch-biederen Schick über alle Trends erhaben. Rhythmen variieren von Swing über Pop zu Rock, doch traditionelle Klänge aus heimatlichen Gefilden finden immer wieder Zuhörer. Drinks tauchen auf in stets knalligeren Farben und abenteuerlicheren Mixturen, doch den Äppelwoi mischt niemand mit irgendetwas. Und dann ist da noch der „Bembel“ – und der ist einer der wichtigsten Markenzeichen eines deutschen Fernseh-Dauerbrenners.

Zum 200. Mal bringt heute der „Blaue Bock“ deutsche Idylle in die Wohnstuben – und das jetzt schon seit 28 Jahren. Genau dies macht wohl die große Beliebtheit der Plauder- und Musizierstunde aus. Denn darüber ist sich Showmaster Heinz Schenk völlig im klaren: sein Publikum zählt zur älteren Generation und liebt ganz offensichtlich, das beweisen nicht zuletzt die hohen Einschaltquoten (15 bis 20 Millionen schauen die Sendung regelmäßig an) sowie die gesellige Laune im Lokal der unkomplizierten Wirtin Wöhr.

Am 3. August 1957 wurde der „Blaue Bock“ erstmals von der großen deutschen Rundfunk-, Fernseh- und Phonoausstellung gesendet. Damals sollte dem Besucher keine große Show, sondern etwas Volkstümliches mit Atmosphäre vorgestellt werden. Erster Äppelwoi-Wirt war Otto Höpfner, der später von Lia Wöhr abgelöst wurde. Heinz Schenk trat zunächst als Oberkellner auf. „Als Otto Höpfner damals wegging, mußten wir unser Konzept ändern. Anstatt des hemdsärmeligen Wirtes haben wir Frau Wirtin und ihre Kellner eingesetzt“, erinnert Schenk sich heute. „Reno Nonsens und ich als Kellner kämpften in humorvollen Rangeleien – liebenswert-tolpatschig gegen clever-smart – um die Gunst der Chefin.“

Volkstümliche Unterhaltung mit Niveau – von dieser Linie ist auch Schenk nie abgewichen. Dafür lädt er, zum Gaudi der Zuschauer, Künstler aller Genres ein, um sie in völlig ungewohnte Rollen schlüpfen zu lassen. Da muß dann auch schon mal ein Professor Grzimek ein Liedchen singen. „Er hat sich auch an mir gerächt“, erzählt Schenk. „In seinem Buch hat er meinen Nachnamen mit ‚ck‘ geschrieben.“ Zurückblickend erinnert der Showmaster sich generell gern an alle Sendungen, aber für ihn, der die Gags und Unterhaltung selbst zusammenstellt, ist jeweils die nächste Sendung am wichtigsten. „Man darf sich nicht auf seinen Meriten ausruhen“, so sein Prinzip.

Zum Blauen Bock – Sa., ARD, 20.15 Uhr

Dennoch gibt es einige Erinnerungen, die den Unterhaltungsexperten noch heute schmunzeln lassen. So war plötzlich einer seiner Gäste verschwunden. „Räuber-Hotzenplotz“-Autor Preußler sollte auftreten, doch er war im Studio nirgends aufzufinden. Nachdem das Programm hinter der Bühne in aller Hektik umgestellt worden war, der Gast aber – „ihn kannte ja keiner persönlich“ – selbst nach dem vorgeschobenen Auftritt der Rosy-Singers nicht aufgetaucht war, mußte Schenk seinem Publikum Farbe bekennen. Während er jedoch an einer Entschuldigung arbeitete, tönte es aus der hinteren Reihe: „Ich bin hier hinten und habe mich zu meiner Frau gesetzt.“

Und noch andere Anekdoten weiß Schenk zu berichten. „Wir sind ja schließlich eine Live-Sendung, in der auch Alkohol serviert wird. Da ist schon einmal einer mit dem Tisch umgefallen. Als ich ein Duett mit Vico Torriani sang, kam plötzlich jemand nach vorn und verlangte: ach, hör' doch auf. Man muß auch ein großes Maß an Souveränität beweisen, denn das Publikum will erleben, daß man die Situation meistert.“

Aber trotz der 120 000 Liter Äppelwoi, die bislang ausgeschenkt wurden, gab es, so Schenk, noch kein Besäufnis. Abgesehen von dem in Strömen fließenden, für den Unterhaltungsgenuß unerläßlichen „Rauschmittel“ gibt es noch andere Superlative. So wurden 6000 der originellen, eigens für den „Blauen Bock“ hergestellten Wöhr- und Schenk-Bembel verteilt und 300 000 Bretzeln geknabbert.

Der „Blaue Bock“ feiert sein Jubiläum mit Stars wie Mireille Mathieu, Johanna von Koczian und Freddy Quinn. Außerdem hält Schenk noch eine Überraschung bereit. Auch nach diesem Festtag, der in Weilburg an der Lahn gefeiert wird, wird die „Unterhaltung mit Niveau“ weiterleben. Vier „Blaue Böcke“ – die Sendung stieg 1983 ins Abendprogramm auf – sollen den Zuschauer auch im kommenden Jahr erfreuen. Daß ihm die Ideen ausgehen, fürchtet Produzent Schenk nicht, denn „Kreativität ist angeboren. Die Welt ist voller Ideen, man stolpert täglich darüber.“

MARTINA SCHLINGMANN



Stolpert täglich über neue Ideen: Heinz Schenk mit „Blauer-Bock“-Wirtin Lia Wöhr FOTO: MISERONY

Diagnose per Foto und Brief: Die Fernheilung

Energie als blauer Mantel

Auf der Suche nach vermehrter Attraktivität wagt sich das ZDF auch in Grenzbereiche zum Unmöglichen vor. Was den Naturwissenschaftlern höchst unzulänglich gelang, soll nun der Filmdokumentation glücken: immateriell ablaufende Prozesse mit Hilfe des Materials – Bild, Wort, Ton – so zu erfassen, daß sie dem zufälligen Betrachter zu mehr als einem exotischen Rätselspiel verhelfen, dessen Lösung so unfaßbar bleibt wie die Thematik der Wunderheilung insgesamt.

Noch immer ist auch die Fernheilung eine ärztliche Kunst, die sich, ebenso wenig wie die chinesische Akupunktur, rational restlos erklären läßt. Sie bleibt für ihre Rechtfertigung vorläufig auf die zum Teil beeindruckenden Behandlungsergebnisse angewiesen, wie sie die Patienten erfahren haben, die das ZDF für seine Dokumentation zur „Probe aufs Exempel“ ausgesucht hat. Es sind Menschen, die auf die übliche medikamentöse und Apparate-Medizin nicht ansprechen, deren Leiden „unheilbar“ scheinen und die darüber hinaus für mediale Beeinflussung sensibel und aufgeschlossen sind.

Probe aufs Exempel: Fernheilung – So., ZDF, 19.30 Uhr

Das ZDF hält ihren Zustand vor Beginn der Fernheilung in Wort und Bild fest. Es stellt den Arzt (Freddy Wallimann aus der Schweiz) und das Umfeld vor, in dem er seine Methode anwendet. Sie fußt auf den in den Yogalehren seit Jahrtausenden als „Chakren“ bekannten, gesundheitlich einschneidenden „Umschlagplätzen“ zwischen den feinstofflichen und den physischen Energiefeldern des Menschen.

Für den Seher in Ost und West ist zu allen Zeiten die Gehirnenergie ein Faktum gewesen, das sich für ihn als bläulich schimmernde Aura, die den Körper wie einen ätherischen Mantel umgibt, auch optisch darstellte. Diese Energie wird von dem Fernheiler, dessen erweitertes Bewußtsein ein „Auftanken“ zusätzlicher „kosmischer“ Energien erlaubt, auf dem Weg der Meditation dem Patienten zugeleitet. Sie soll in den seinerseits aufnahmebereiten Organismus einfließen und dort die Selbstheilungsprozesse verstärken. Eine Umstimmung der seelischen Verfassung soll die Gesundung des Körpers vorantreiben. Diese Umstimmung kann sowohl im persönlichen Kontakt wie auch durch Fernbehandlung erfolgen.

In der ZDF-Dokumentation haben Arzt und Patienten keinerlei Kontakt für die Dauer der Behandlung. Dem Arzt liegt nur eine kurze Krankengeschichte und ein Porträtfoto des jeweiligen Patienten vor. Dieser zeichnet die Veränderungen in seinem Befinden auf, so wie sie sich durch die Heilbehandlung aus der Entfernung ergeben (vom Wohnsitz des Heilers bis zu seinem ZDF-Patienten sind es 500 Kilometer). Das Ergebnis kommt für die Filmer ebenso überraschend wie für die Zuschauer.

Sensationsmache lehnt ZDF-Redakteur Karl Schnelting als Motiv ab. Ihm geht es darum, die ernsthafte Diskussion um ein Thema zu fördern, das zunehmend nach Worten verlangt. Immer mehr Menschen wenden sich von der aufgefächerten Betrachtungsweise des „Reparaturmediziners“ ab, der das defekte Einzelteil eher im Blick hat als die leibseelische Einheit der Person. Auf der Suche nach Orientierung in einer immer weniger faßbaren Welt bekommen nicht nur Heilpraktiker, Pendler und Astrologen verstärkten Zulauf.

In England, wo man pragmatisch nach dem Grundsatz verfährt, „wer heilt, hat recht“, können geistige Heiler schon seit 1959 in 200 öffentlichen Krankenhäusern arbeiten (in der Bundesrepublik ist das verboten). Ihre Tätigkeit entfalten sie auf der gleichen Grundlage wie Priester und andere Religionsdiener. Heilen geschieht dort im Sinne der Heilung von Körper, Geist und Seele sowohl durch Handauflegen als auch durch Gebet und Meditation auch bei Abwesenheit des Patienten.

Zu keiner Zeit haben die englischen Heiler übrigens den Anspruch vertreten, Ärzte zu ersetzen. Sie verstehen ihre Tätigkeit vielmehr als eine ergänzende und kooperative Maßnahme. Sie sollte jedem Behandlungswilligen zugänglich sein, auch hierzulande. Und das ganz unabhängig davon, was in der Sendung an sichtbaren Beweisen für die „Wunderheilung“ herauskommt. Eine Diskussion zum Thema findet übrigens in der Sendung „5 nach 10“ am 17. September statt.

INGRID ZAHN

Fernsehen à la carte mit „New York Times Cable“

Filme auf Bestellung

In New York können 32 Fernsehsender per Kabel empfangen werden; jedoch der Sättigungsgrad des Fernsehkonsums ist offenbar immer noch nicht erreicht. Nicht das konkurrierende Kabel-Programm gefährde in erster Linie die eigene Produktion, meinte Robert Townsend, PR-Mann für die audiovisuellen Projekte der „New York Times“, sondern die Videorecorder. Aus diesem Grund wird der Konzern in den kommenden Monaten 20 Millionen Dollar in ein neues Kabelsystem investieren, das sich seit einem Jahr ausgezeichnet bewährt hat.

Zwei Radio- und vier Fernsehstationen sowie das zehntgrößte Kabelsystem der USA gehören der „New York Times“, deren Jahresumsatz 1,2 Milliarden Dollar beträgt. Bei einer gedruckten Tagesauflage von einer Million Exemplare je Wochentag und 1,6 Millionen ihrer drei Kilogramm schweren Sonntagsausgabe hat das New Yorker Intelligenzblatt, zu dessen Gruppe auch 30 Regionalzeitungen gehören, sich frühzeitig auf den Bereich audiovisueller Medien ausgedehnt.

Leonard Harris, Sprecher des Medienkonzerns, vertritt die Ansicht, daß die wachsende Zahl von heute 26 Millionen Analphabeten in den USA den intellektuellen Stand der Vereinigten Staaten in absehbarer Zeit derart gesenkt haben wird, daß durch das gedruckte Wort nur noch eine kleine Elite zu erreichen sein wird. Das Buch und die Zeitung werden vom Fernsehen weitgehend verdrängt werden. Dieser Zukunftsaspekt habe seine Zeitung bewogen, zunehmend in den audiovisuellen Medien zu investieren.

Das neue Kabelsystem der Zeitung, das „New York Times Cable“, hat mit Erfolg ein neues technisches System, das Zweiweg-Kabel, in der Praxis durchgesetzt, an dessen bisherigen technischen Mängeln ein anderer Kabelsender, „Qu Be“, (für „QUEstion your tuBE“), scheiterte. Wer Filme wie „Paris, Texas“ oder „Birdy“ sehen will, die schon in den Filmtheatern laufen, aber noch nicht als Videokassetten zu erlangen oder auszuleihen sind, kann sie „à la carte“ als selbstgewähltes Programm über Kabel in seinen Fernsehempfänger bestellen.

Das „New York Times Cable“ veröffentlicht monatlich ein Programm von zwölf Filmen, aus dem man den Streifen seiner Wahl bestellen kann. Es gibt zwei Bestellmöglichkeiten. Entweder ruft man bei der Station an und ordert einen Film per Telefon, oder aber man verfügt über ein Zweiweg-Kabel-Gerät, über das man die persönliche Code-Nummer und die Ziffer des Films eingibt, woraufhin man am gewählten Tag zur gewählten Zeit auf einem sonst freien Kanal den gewählten Film sehen kann.

Gleichzeitig mit der Eingabe der Wahl werden durch den Zentralcomputer des Senders vom Konto des Kunden vier Dollar abgebucht. Dieses Kabelsystem, das momentan nur in Cherry Hills im Bundesstaat New Jersey existiert, hat zur Zeit 130 000 Bezieher, von denen aber bisher nur 15 000 ans Zweiweg-Kabel angeschlossen sind.

Nicht nur für den Besitzer des Systems, die „New York Times“, sondern auch für die Produzenten in Hollywood hat sich das bisher einjährige Experiment gelohnt. Die Einnahmen des Konzerns aus dem Fernsehen haben sich durch das neue System um stolze 65 Prozent erhöht.

Von den vier Dollar, die das einmalige Sehen eines Filmes pro Apparat kostet, erhält der Produzent die Hälfte. Diese sofortige Einnahme aus einem Film erscheint rentabler als die langlaufenden Honorare aus dem klassischen Kabel-System oder dem Verkauf und Verleih von Videokassetten, so daß der Produzent ein Interesse daran hat, den Film vorher für das Zweiweg-Kabel freizugeben. Dieses Kabelsystem ist die Zukunft des Fernsehens, meint Townsend. Die „New York Times“ habe hier einen Vorsprung erlangt, den sie halten und ausbauen wolle.

Unser europäisches Fernsehen, das sich kabelmäßig noch in einem Frühstadium seiner Entwicklung befindet, wird hieraus lernen können. Es handelt sich übrigens um ein Fernsehen, das nicht aus der Werbung finanziert wird. Da es in den USA keine Rundfunk- und Fernsehgebühren gibt, läßt sich dort das freie Fernsehen durch Direktzahlungen finanzieren. Der Besitzer eines Fernsehapparates zahlt für den Kabelempfang in New York heute durchschnittlich 24 Dollar im Monat.

CHRISTOPH GRAF SCHWERIN

KRITIK

Gebell in den Amtsstuben

Die Mitternacht zog näher schon, da wagte es das ZDF endlich, mit der „Satirischen Komödie“ (O-Ton) herauszurücken: **Der Hund im Computer** von Karl Wittlinger. Ach, hätte unser Mainzer Provinzialsender doch noch ein Stündchen oder zweie gewartet! Dann wären wir nämlich alle schon zu Bett gewesen, und niemand hätte sich zu grämen brauchen ob der dummerhaften Zumutung.

Was war geschehen? Blickpunkt Finanzamt: Ein neuer Chef ordnete an, von nun an sei auch die Hundesteuer über den Computer abzurechnen. Es gab dabei einigen Zoff. Waren es die Angestellten des Amtes, die den Befehl sabotierten, war es der Computer, der aus eitel Hundefreundlichkeit klemmte? Oder waren es gar die Hunde selber, die sich zum Widerstand formierten?

Ich konnte es nicht ergründen, denn mich übermannte der Schlaf, mitten im Stück, das dröge und mit teutonisch strenger Humorlosigkeit über den Schirm schlich. So erfuhr ich leider nicht das Ende und auch nicht die Botschaft der Geschichte. Haben die Hunde gesiegt gegen die Datenverarbeitung? Ich werde es nie erfahren. Dennoch schlafe ich gut, kein quälender Gedanke an den verschlafenen Ausgang des Mainzer Satireversuchs läßt mich nachts aufschrecken.

Nur eines stimmt mich traurig: Ich kriege Milzstiche, wenn ich von Satire im Zusammenhang mit unserem lieben Zweiten Deutschen Fernsehen höre.

VALENTIN POLCUCH



Im „Europäischen Jahr der Musik 1985“ bieten die Berliner Festwochen ein herausragendes musikalisches Ereignis: alle **Sinfonie-Orchester der ARD-Sender** gastieren zwischen dem 6. September und 1. Oktober in der Berliner Philharmonie. Mit ihren Programmen wollen die Sender dem Publikum Einblicke vermitteln in die Aufgaben und Leistungen dieser Orchester und ihrer Chefdirigenten und vor allem ihren Beitrag zur Musikkultur des 20. Jahrhunderts demonstrieren. Den Auftakt macht das Radio-Symphonie-Orchester Berlin unter der Leitung von Riccardo Chailly mit Aribert Reimanns Fragmente aus der Oper „Lear“ für Bariton und Orchester (Solist: Dietrich Fischer-Dieskau) und Igor Strawinskys „Le Sacre du Printemps“. Die Hörfunk-Sender der ARD übertragen sämtliche Berlin-Konzerte live in ihren zweiten bzw. dritten Programmen. DW.

*

Über Möglichkeiten der **Zusammenarbeit zwischen dem ZDF und dem Schwedischen Fernsehen** bei speziellen Produktionsvorhaben führte ZDF-Programmdirektor Alois Schardt Gespräche mit seinen Kollegen der schwedischen Fernsehanstalten SVT 1 und 2 in Stockholm. Einige konkrete Programmvorhaben sollen unter diesem Gesichtspunkt geprüft werden, zum Beispiel die geplante Verfilmung des Stoffes von Lars Molins „Die Bombe“ und aktuelle ZDF-Serien wie die „Schwarzwaldklinik“. Weiterhin sind beide Seiten am Austausch von Vorschulprogrammen, Sendungen für Kinder und Jugendliche sowie Kulturdokumentationen interessiert. DW.



Samstag



ARD

13.15 Programmvorschau
13.45 Frust am Bau – behördlich verordnet
Erfahrungen freier Bürger in einem freien Land
Reportage von Marie-Elisabeth Simmat
14.30 Sesamstraße
15.00 Die Feen sterben aus
Fernsehfilm von Heide Pils
16.30 Die Rosen von Dublin
Letzter Teil der Fernsehserie
18.00 Tagesschau
18.05 Die Sportschau
dazw. Regionalprogramme
20.00 Tagesschau
20.15 Zum Blauen Bock
Mit Heinz Schenk
21.45 Ziehung der Lottozahlen
Tagesschau
Das Wort zum Sonntag
22.05 Vera Cruz
Amerikanischer Spielfilm, 1954
Mit Gary Cooper, Burt Lancaster u. a.
Regie: Robert Aldrich
Im Jahre 1866 kommen die beiden Abenteurer Benjamin Trane und Joe Erin nach Mexiko, wo die Anhänger von Benito Juarez gegen Kaiser Maximilian kämpfen. Sie wollen sich für die Seite schlagen, die sie am besten bezahlt. Als sie im Auftrag des Kaisers eine Gräfin durch feindliches Gebiet nach Vera Cruz bringen sollen, entdekken sie bald, daß in der Reisekutsche Gold im Wert von drei Millionen Dollar versteckt ist.
23.35 Das Geheimnis der falschen Braut
Franz.-italien. Spielfilm, 1969
Mit Jean-Paul Belmondo, Cathérine Deneuve u. a.
Regie: François Truffaut
Der junge Tabakpflanzer Louis Mahé verliebt sich in eine schöne Abenteuerin. Sie hat sich unter falschem Namen an ihn herangemacht und ihn geheiratet, um kurz darauf mit seinem Geld durchzubrennen. Als er sie wiederfindet, gerät er von neuem in ihren Bann.
1.35 Tagesschau

ZDF

11.00 Programmvorschau
11.30 Barocke Zeiten
12.00 Nachbarn in Europa
14.08 Diese Woche
14.20 Damals
Deutsche Kriegsgefangene im Osten
14.30 Wo die himmlischen Bäume blühen
Indiens Kulturhochburg Kerala
15.00 Jeder braucht Musik
15.45 Ich erinnere mich gern
Zum 70. Geburtstag von Rudolf Schock
17.19 Danke schön
17.25 heute
17.30 Länderspiegel
Interview mit dem hessischen Justizminister zum Thema „AIDS in Strafvollzugsanstalten“ / Ein Bauer kämpft gegen das Denkmalschutzgesetz von Schleswig-Holstein / Ärger um Quecksilberabfälle in Bayern
Moderation: Werner Doye
18.20 Es muß nicht immer Mord sein
Endstation Habermoor
19.00 heute
19.30 Die Pyramide
20.15 An einem Tag wie jeder andere
Amerikanischer Spielfilm, 1955 nach dem Roman von Joseph Hayes
Mit Humphrey Bogart u. a.
Regie: William Wyler
Drei aus dem Zuchthaus entsprungene Schwerverbrecher dringen mit Waffengewalt in die Vorortvilla der Familie Hilliard ein. Sie wollen sich dort vor der Polizei verbergen, bis von einer Komplizin Geld für die weitere Flucht eingetroffen ist.
22.05 heute
22.10 Aktuelles Sport-Studio
Mit Harry Valérien
Anschl. Gewinnzahlen vom Wochenende
23.25 Warum haben sie nicht Evans gefragt?
Zweiter Teil des Fernsehkrimis nach Agatha Christie
1.00 heute

III.

WEST
15.00 Sport extra
Internationale Golfmeisterschaften von Deutschland
Übertragung der 3. Runde aus Garlstedt
17.00 Rekorde im Rollstuhl
Leistungssport für Behinderte
Stoke-Mandeville-Games und Leichtathletik-Europameisterschaften in Brüssel
17.30 Gärten in England
Kulturgeschichte englischer Gartenbaukunst von den Bauerngärten bis zu den Landschaftsparks
6. Perfekte Pracht 1840–1915
18.00 Bauen und Bewahren (6)
Begrünte Wände / Der Hausbaum
19.00 Aktuelle Stunde

NORD
15.00 bis 19.00 Uhr wie WEST III
19.00 Zwischen der Zeit
Malerei von geistig Behinderten
19.45 Uhlandstraße 4
Reparieren, renovieren, selbermachen

HESSEN
15.00 bis 19.00 wie WEST III
19.00 Bei uns liegen Sie richtig (6)
Der Fensterputzer
19.30 Sport-Journal
Gemeinschaftsprogramm:

WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 45 Fieber
Das Beste aus 1984
21.00 Terminal Darling
Film von Peter Glaser
Mit Anete Humpe, Eberhard Steinkrüger u. a.
Eine ungewöhnliche Liebesgeschichte zwischen einem Musiker, einem Mädchen – und einem Heim-Computer.
21.45 Schach dem Großmeister
Robert Hübner gegen Jan Timman
anschl. letzte Nachrichten

SÜDWEST
18.00 Ein Glaube, eine Taufe, eine Partei
Die italienische Bewegung Communione e Liberazione
18.30 ebbes
Streifzüge durch Baden-Württemberg
19.15 Jenseits der Großen Mauer (6)
20.00 Jauche und Levkojen
Fernsehserie nach dem Roman von Christine Brückner
Über die grüne Grenze
21.45 Schach der Großmeister
Robert Hübner – Jan Timman
anschl. letzte Nachrichten

BAYERN
15.00 Wie WEST III
17.15 Ich trage einen großen Namen
18.00 Tonga, das letzte pazifische Königreich
Film von Karl-Heinz Stellmach
18.45 Rundschau
19.00 Natur und Freizeit
19.45 Lese-Zeichen
20.15 Der Komödienstadl
Die kleine Welt
Altmünchner Spiel von Franz Gischel
Mit Gustl Bayrhammer, Katharina de Bruyn, Simone Rethel u. a.
Regie: Olf Fischer
21.40 Z. E. N.
21.45 Rundschau
22.00 Schach dem Großmeister
Robert Hübner – Jan Timman
0.30 Rundschau



SAT 1

13.30 Marco
14.00 Von drei nach zwei bis zwei vor drei
Englischer Spielfilm, 1968
15.00 Siehste!
15.30 Musicbox
16.30 Happy Days
17.00 Robi-Robi-Robin Hood
Das verschwundene Lösegeld
Amerikanischer Spielfilm, 1975
17.30 Mork vom Ork
Verteidigung auf Orkeanisch
18.00 Gene Bradley in geheimer Mission
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Lassies größtes Abenteuer
20.30 Konzert in SAT
Heute: Julia Migenes
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Gustav Adolfs Page
Deutsch-österr. Spielfilm, 1960
Mit Liselotte Pulver, Curd Jürgens u. a.
Regie: Rolf Hansen
23.45 APF blick:
Letzte Nachrichten
23.55 Die Rache des Dr. Fu Man Chu
Deutsch-engl. Spielfilm, 1966
Mit Christopher Lee, Wolfgang Kieling u. a.
Regie: Jeremy Summers
Sendeschluß gegen 1.20 Uhr

3SAT

18.00 Bilder aus Österreich
Ein Länder-Magazin
19.00 heute
19.30 Gute Geschäfte
Lustspiel von Hans Schuberg
21.15 Aspekte
22.05 Melodie einer Stadt – Köln
Film von Wolf-Eberhard von Lewinski
22.50 Begegnungen
Natur – Heimat des Menschen oder Objekt der Wissenschaft
Philosophisches Streitgespräch mit Robert Spaemann
0.15 3SAT-Nachrichten



Sonntag





ARD

9.30 Programmvorschau
10.00 Die Entstehung eines Kontinents
Dreiteiler über Nordamerika
1. Schluchten des Feuers
10.45 Die Sendung mit der Maus
11.15 Voll auf der Rolle (1)
Zweiteiliges Jugendstück um einen fanatischen Hitlerjungen
12.00 Internationaler Frühschoppen
Regiert in Frankreich wieder de Gaulle? – Ein Nachbar ins Zwielicht geraten
12.45 Tagesschau
mit Wochenspiegel
13.15 Hände – Werke – Künste
Töpfern – gebrannte Erde
13.45 Die Märchenbraut
1. Der Wolf ist tot
14.15 Himmel auf Erden
Österreichischer Spielfilm, 1935
15.40 Internationale Golf-Meisterschaften von Deutschland
Reporter: Fritz Klein
17.00 Globus
Denkanstöße zum Schutz unserer Umwelt
18.30 ARD-Ratgeber: Geld
18.15 Wir über uns
18.20 Tagesschau
18.23 Die Sportschau
19.20 Weltspiegel
Frankreich: Widerstand gegen Rassismus / Italien: Bombenstimmung in Südtirol / USA: Westpoints weibliche Kadetten / UdSSR: Kampf dem Alkoholismus
Moderation: Gerd Ruge
20.00 Tagesschau
20.15 Der Tag der Heuschrecke
Amerikanischer Spielfilm, 1975
Mit Donald Sutherland, Karen Black u. a.
Regie: John Schlesinger
Schlesingers Film schildert den brüchigen Glanz und die fieberhafte Hektik Hollywoods in den dreißiger Jahren.
22.40 Zukunft der Zeitung – Zeitung der Zukunft?
23.25 Belsazar und Cäsar
oder: Georg Friedrich Händel und die Bombe
0.25 Tagesschau

ZDF

10.00 Programmvorschau
10.30 Gottesdienst
11.15 Mosaik
12.00 Das Sonntagskonzert
12.45 heute
12.47 Sonntagsgespräch
Gast: Walter Henkels; Gastgeber: Reinhard Appel
13.15 Zu neuen Ufern
3. Eine Frau setzt sich durch
13.45 Neues aus Uhlenbusch
Nur eine Ohrfeige
14.15 Puff und der wundersame Herr Niemand
Amerikanischer Zeichentrickfilm
14.50 König Almas und das Schicksal
16.00 Ein Haus reißt aus
16.20 Ein-Blick
16.35 Unsere schönsten Jahre
17.20 heute
17.22 Die Sport-Reportage
18.15 Tagebuch (ev.)
18.30 Tiere unter heißer Sonne
Ein Tag bei den Pavianen
19.00 heute
19.10 bonner perspektiven
Gespräch mit dem FDP-Vorsitzenden Bundeswirtschaftsminister Martin Bangemann / Vor dem Lambsdorff-Prozeß – Hintergründe zum Verfahren
Moderation: Joachim Jauer
19.30 Probe aufs Exempel: Fernheilung
Zweiteiliger Dokumentarfilm von Ingeborg Thomé, Peter Reichelt und Heide Spiegel
Vier Patienten suchen Hilfe bei einem geistigen Heiler
1. Einleitung der Behandlung
20.15 Mord zu vier Händen
Kriminalburleske von Konrad Hansen
Mit Lola Müthel, Doris Schade u. a.
Regie: Oswald Döpke
21.45 Hotel
Alle Jahre wieder
23.30 heute / Sport
22.45 Kottan ermittelt
Mabuse kehrt zurück
23.45 Zeugen des Jahrhunderts
Eduard Rhein im Gespräch mit Friedrich Müller
0.45 heute

III.

WEST
17.30 Versandhaus Bommel & Co
Träume im Karton
17.40 Das Blaue vom Himmel
Spielfilm von Ota Koval
19.00 Aktuelle Stunde
Mit „Sport im Westen“

NORD
17.40 Das Blaue vom Himmel
19.00 Wunder der Erde
Taal – Vulkan im Vulkan
19.30 Vor vierzig Jahren
Das Ende der Potsdamer Konferenz / Befreiung von Fremdarbeitern

HESSEN
17.40 Das Blaue vom Himmel
19.00 Wunder der Erde
Taal – Vulkan im Vulkan
19.30 Vor vierzig Jahren
Gemeinschaftsprogramm:

WEST / NORD / HESSEN
20.00 Tagesschau
20.15 Haus Gottes unter den Menschen
21.15 Zwischen Santa Fé und San Francisco (1)
Filmbericht über eine Reise durch den Westen der USA
21.45 Große Philosophen: Blaise Pascal
Film von Roberto Rossellini
23.55 Letzte Nachrichten

SÜDWEST
16.15 Es Dach überm Kopf
Schweizer Spielfilm, 1961
18.00 Natur und Freizeit
Ein Magazin aus dem Grünen
18.45 Auf unseren Straßen – Kinder im Verkehr (6)
Die Party
19.00 Der Doktor und das liebe Vieh (30)

19.50 Vom tragischen Leben des Freiherrn von Drais
200. Geburtstag des Fahrrad-Erfinders
20.45 Sketchup
Lachen mit Beatrice Richter und Diether Krebs
21.05 Das Lieben bringt groß' Freud
Zum 125. Todestag von Friedrich Silcher
Nur für Baden-Württemberg:
21.50 Sport im Dritten
22.35 Nachrichten
Nur für Rheinland-Pfalz:
21.50 Flutlicht
22.35 blanco

BAYERN
18.30 Taschenbuch-Telegramme
18.45 Rundschau
19.00 Unter unserem Himmel
Bayerische Raritäten
Szenen, Gedichte und Musik
19.45 Komödianten
Deutscher Spielfilm, 1941
21.30 Durch Land und Zeit
21.35 Rundschau
21.50 Auslandsreporter
Europa nebenan
Bilder von unseren Nachbarn
22.20 Teleclub
Die Reventlow
Fernsehfilm in drei Teilen
1. Sprung in die Freiheit
23.35 Rundschau



SAT 1

12.00 F. A. Z. IT
13.00 Festivals des Kintopps
13.30 Marco
14.00 Von drei nach zwei bis zwei vor drei
15.00 Siehste!
15.30 Musicbox
16.30 Happy Days
17.00 Robi-Robi-Robin Hood
17.30 Mork vom Ork
18.00 Dusty Dusty
oder Regionalprogramm
18.30 APF blick:
Nachrichten und Quiz
18.45 Kinorückblende
Ein Film und seine Geschichte
Von Prominenten im Studio erzählt
Anschließend:
Zwei im siebenten Himmel
Deutscher Spielfilm, 1974
Mit Bernd Clüver, Peter Orloff, Ute Kittelberger u. a.
Regie: Siggi Götz
20.30 Starsky & Hutch
Der Spezialist
21.30 APF blick:
News, Show, Sport
22.15 Bananas
Amerikanischer Spielfilm, 1971
Mit Woody Allen u. a.
Regie: Woody Allen
23.35 APF blick:
Letzte Nachrichten

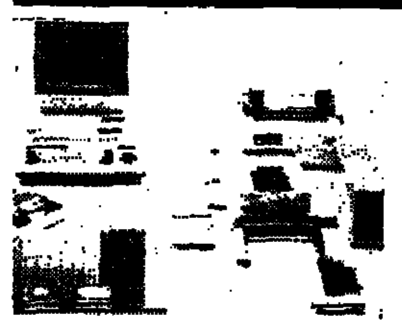
3SAT

18.00 Hitparade im ZDF
18.45 Tips & Trends
19.00 heute
19.15 Sonntagskino
Der Schinderhannes
Deutscher Spielfilm, 1958
Mit Curd Jürgens, Maria Schell u. a.
Regie: Helmut Käutner
21.15 Erinnern Sie sich ...
Marlène Charell: Musikalische Revue durch die Jahrtausende
22.45 Das besondere Angebot
Isao Tomita – Das Universum
23.45 3SAT-Nachrichten

Neues aus der Industrie

Die gute Idee

Margret Scheibel stellt vor: Kettwig: 02054/101-580 · Hamburg: 040/5512097–98



Home-Computer Sharp MZ-800-Serie: Das System ist komplett

Der Anwender braucht ein leistungsfähiges Gesamtsystem mit Peripherie und Software. Unter diesem Gesichtspunkt hat Sharp das MZ-800-System entwickelt. Was dabei herauskam, ist überraschend. Die Grundeinheit, der MZ-821, verfügt über einen Arbeitsspeicher von 64 KB (ausbaufähig). Hinzu kommt eine griffige ASCII-Standard-Tastatur und ein Cassettenrecorder. Ein Musikgenerator für 3 Harmonien und 6 Oktaven verwandelt den Computer in ein Klavier. Für den Parallel-Betrieb gibt es mehrere Schnittstellen. Das System kann über eine „Extention-Unit" beliebig erweitert werden. Aber erst die Peripherie macht das System, das bei Sharp dann so aussieht: Auf dem eigenen Fernseher lassen sich 80 Zeichen pro Zeile und Farbgrafiken gut darstellen; für Computerspiele hat Sharp Joysticks (MZ-1X16) (zwei Anschlüsse) vorgesehen. Noch schöner und schärfer wird es auf dem 16-Farben-Monitor (MZ-1D19). Mit Video RAM (MZ-1R25) wird die hochauflösende Farbgrafik nochmals erweitert. Leistungsfähige Drucker hat Sharp gleich mehrfach im Sortiment: 4-Farb-Printer/Plotter (MZ-1P16) oder A4-Farb-Printer/Plotter (CE-516P). Selbstverständlich ist auch ein profifähiger Matrixdrucker lieferbar. Und nun zur Erweiterung der Speicherkapazität: eine RAM-Floppy (MZ-1R18) mit weiteren 64 K-Byte kann direkt in die Basiseinheit integriert werden. Zur externen Erweiterung gibt es eine MZ-Quick-Disc/2,8"-Disketten mit 2 × 64 Byte oder die 5¼"-Floppy mit einem oder zwei Laufwerken, und das ist eine echte Sensation. Denn mit dem 5¼"-Floppy kann die MZ-800-Serie im CP/M-Betriebssystem bzw. im neuen Personal-CP/M arbeiten. Hier ist Sharp bereits lieferfähig, was bedeutet, daß man mit CP/M und PCP/M Zugang zum unermeßlichen Software-Markt hat.

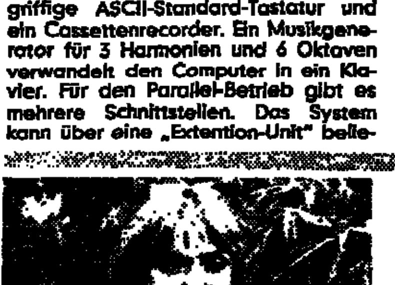
SHARP ELECTRONICS (EUROPE) GMBH Sonninstr. 3, 2000 Hamburg 1



Funk-Alarmanlage testen ohne Risiko

Der nächste Einbruch bei Ihnen? Dagegen schützt Sie die neue 56fach **codierte Scharpf-Funk-Alarmanlage.** Drahtlos und installationsfrei. Nur FUNK macht's möglich. Quer durch die Wand. Vom Keller bis zum Dach. Keine Wände aufzuschlagen, keine Löcher zu bohren, keine Handwerker tagelang im Haus, kein Schmutz. Jede Anlage ist in wenigen Stunden montiert. **FUNK-Raumsicherungen** in Ultraschall und Passiv-Infrarot-Technik, FUNK-Tür/Fenster-Sicherungen, Mini-Handsender FUNK-Fernbedienung ein/aus/Funk-Notruf. „Es gibt nichts Besseres für die nachträgliche Absicherung", sagen die Kunden, die es kennen und sich und ihren Besitz damit schützen. Überzeugen Sie sich selbst. Fordern Sie eine Probeaufstellung. **Testen ohne Risiko.** SCHARPF FUNKALARM: seit 1975 mehr als 40 000fach bewährt. Kundendienst von Hamburg bis München in jeder Stadt. 2 Jahre Garantie. FTZ-zugelassen, sabotagegeschützt und notstromversorgt. Und die Kosten? Je nach Ausbaustufe ab ca. DM 6000 oder im Leasing ab ca. DM 170 monatlich (steuerlich meist voll absetzbar). Heute anrufen – morgen geschützt!

SCHARPF ALARMSYSTEME Am Siebenstein 2, 6072 Dreieich Tel. 0 61 03 / 6 21 34 / 6 75 26, Telex 4 14 326



Endlich. Hilfe bei Wetterfühligkeit und ihren Folgen

Viele Menschen leiden unter Migräne, Schlafstörungen, Depressionen, Mattigkeit oder ähnlichen Beschwerden, die sich nicht nur auf Wetterfühligkeit zurückführen lassen, sondern auch auf negative Einflüsse aus unserer Umwelt. Was konnten Sie bis heute dagegen tun? Durch Mecos können Sie jetzt diese Alltagsbeschwerden vergessen. – Schmerzfrei ohne Medikamente – MECOS ist ein Minisender, der hier helfen kann. Anwendung – denkbar einfach. Sie brauchen MECOS nur einzuschalten und ihn in Körpernähe bei sich zu tragen. Sie können schon nach kurzer Zeit eine deutliche Wirkung verspüren. Hilfe bei Wetterfühligkeit und ihren Folgen, ohne den Körper zu belasten. Sie haben bei MECOS ein vierwöchiges Rückgaberecht. Weitere Information: **W. Bangert u. Co. Elektromedizinische Geräte, 7406 Mössingen, Postfach 11 60 34, Tel. 0 74 74 / 2 18 89**



Ohne Eimer, ohne Leder und vor allem ohne Anstrengung

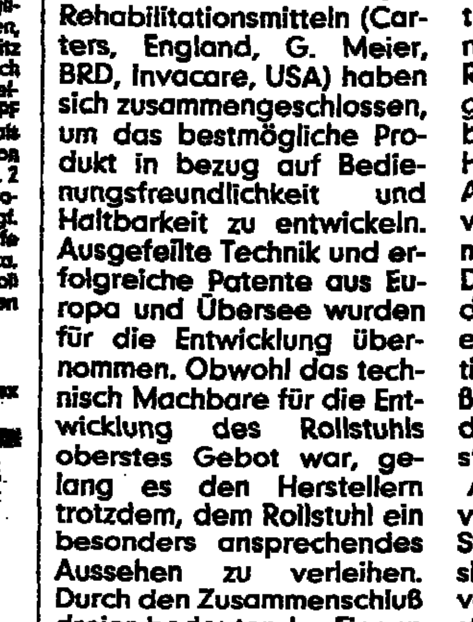
putzt groß und klein jetzt **Fenster,** Kacheln, Fliesen und Schleiflackmöbel **im Nu blitzblank. Eine neue Faser,** die den **Schmutzfilm** auf der Fensterscheibe **mikrofein aufreißt** und klebrigen und fettigen Belag mit einem Wisch zum Verschwinden bringt, ist eine neue **sensationelle Erfindung.** Das **HA-RA-Fensterputzgerät** gibt es 32 cm breit für **DM 42,50,** 19 cm breit für **DM 48,–,** das Vollpflegekonzentrat für die mikrofeine Spezialfaser **im Sonderangebot** DM 10,– jeweils inkl. MwSt. per NN.

TÖLLE Tölle-GmbH Tel. 0 89 / 4 30 49 18 Aschostraße 94 8000 München 82

Für alle Bereiche, die bisher auf helles und weitreichendes Licht verzichten mußten, setzt die GS 1 neue Maßstäbe

Mit 55 Watt gebündeltem Halogenlicht ist sie der wohl stärkste netzunabhängige Handscheinwerfer. Objekte und Personen lassen sich auch noch auf größte Entfernung einwandfrei erkennen. Aufgrund dieser enormen Leistung, kombiniert mit einer aufwendigen Technik (Sensortasten, Dimmerschaltung, Tiefentladeschutz etc.), ist die GS 1 eine Innovation auf dem Gebiet der Lichttechnik und wurde sowohl von der deutschen Polizei als auch von verschiedenen Stellen der Bundeswehr bereits beschafft.

EBV Lichttechnik GmbH Feldenend, 5180 Eschweiler Tel. 0 24 03 / 3 74 21, Tx. 8 32 195



Sicherheit

Sofort einsetzbares Funk-Alarm- und Notrufsystem (FTZ postzugelassen). Individuelle Einsatzmöglichkeiten für Haus-, Geschäfts- und Lagerräume. Mobile wechselseitige Verwendung für Nachbarn in Urlaub. Reichweite ca. 100 m. Sie testen ohne Risiko für 1 Woche. Gesamtkosten einschl. Montage ab DM 1980,– plus MwSt.

INAU-ELEKTRONIK, Pf. 50 13 09 5000 Köln 50, Tel.: 0 22 27 - 13 84



Elektro-Rollstuhl für Beruf und Wohnung

Der Elektro-Rollstuhl BUTLER ist ein Selbstfahrer mit hydraulischer Sitzhöhenverstellung. Eine volle Integration ins Berufsleben ist dadurch möglich. Der BUTLER erspart bauliche Veränderungen im Haushalt und am Arbeitsplatz. **Tönkers Maschinenbau GmbH, Postf. 17 16, 403 Ratingen, Tel. 0 21 02 / 47 10 66**

Schwimmen – auch bei schlechtem Wetter

Mit Segmenta-Schwimmhallen bleiben Freibäder auch bei schlechtem Wetter nicht ungenutzt. Drei Hallentypen in vielen Größen stehen zur Auswahl: 1. Panorama-Halle mit der ungehinderten Rundumsicht, 2. Pool-Schiebe-Dach mit den hochschiebbaren Längsseiten und 3. die neue SolAir-Halle mit dem aufschiebbaren Dach. Alle Hallen haben eine solide Alukonstruktion und sind beplankt mit Kunststoffglas und Isoplatten. Anfragen:

KASPERS SEGMENTA GMBH AZ: W 31, Heddinghovener Str. 33 5042 Erftstadt-Lechenich Tel. 0 22 35 / 7 65 49



Haare wie gewachsen

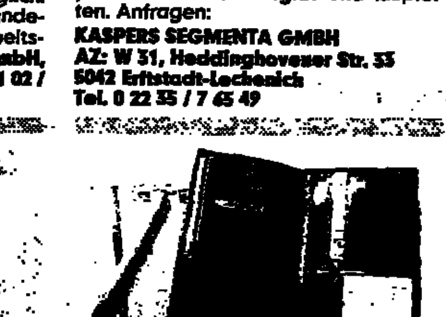
Gute Nachricht für alle Männer, Frauen und Kinder mit Haarproblemen. Die Haar-Praxis Klaassen, eines der führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Haarergänzung in der Bundesrepublik, hat eine neue Methode, unauffällig und sicher Haare aufzufüllen. Selbst Leistungssportler, für die diese fest mit den Eigenhaaren verbundene Prothetik gemacht wurde, fühlen sich offensichtlich so, als hätten sie ihr Haar nie verloren. **Klaassen, Dortmund,** dessen Spezial-Haarsystem im Fernsehen vorgestellt wurde, bietet kostenlos diskrete Beratungen in der Praxis,

Wißstr. 20, an, Tel. 02 31 / 52 74 74.

Diebstahlsicher . . .

. . . durch abschließbaren Metalldeckel sind diese neuentwickelten 7, 8 und 9 Zoll breiten atiwe-Leichtmetallräder für Mercedes-, BMW- und Porsche-Fahrzeuge. Im neuen Design, hochglänzend und mit extrem tiefer Radschüssel bieten diese atiwe-Räder nicht nur eine besondere Optik, sondern auch die diesen Dimensionen eigenen Vorteile der besseren Straßenlage und eines verbesserten Fahrverhaltens. Grundsätzlich sind alle atiwe-Leichtmetallräder TÜV-geprüft und amtlich zugelassen. Weitere Informationen, auch über das umfangreiche Räder-Programm für andere Fahrzeugtypen, erhalten Sie von:

atiwe, Postf. 10, 6330 Wetzlar 22



Die durchsichtige Teppich-Schutzplatte

Die Rollen eines Bürostuhls beschädigen über kurz oder lang den Flor selbst des teuersten Teppichs. roll-safe schützt dauerhaft, roll-safe sieht gut aus (abgerundete Ecken, nur 2 mm dick, verschiedene Größen und Formen). roll-safe ist preiswert, rutschsicher, unzerbrechlich und schützt auch vor Flecken und Nässe. roll-safe ist ein Erfolgshit im Ausland. Jetzt vorteilhafter Direktbezug. Gratisprospekt.

MEINERT-NEUHEITENVERTRIEB Kreuzstr. 18, 3200 Hildesheim Telefon 0 51 21 / 13 22 02

NEU! Elektronische Brieftasche!

Unglaublich, daß in dieser schwarzen Rindlederbrieftasche (ca. 10x20 cm) Reisewecker, Uhr, Kalender, Rechner, Speichermöglichkeiten für 64 Telefonnummern sowie 6 Geheimnummern (Geldautomatennummer!) untergebracht sind, und zwar alles in einem flachen Gerät in die Brieftasche integriert. Außerdem finden noch persönliche Unterlagen ihren Platz. Geliefert wird sie mit ausführlicher Bedienungsanleitung zum Preis von **DM 198,–** (inkl. MwSt.) **von: SCHWED-VERSAND, Postfach 26, 6273 Waldems 1, Tel. 0 61 26 / 5 64 53**



Im Büro hat mit Eduscho eine neue Kaffeezeit begonnen

Da freuen sich Sekretärinnnen und ihre Chefs: Mit dem Eduscho-Büroservice hat eine neue Kaffeezeit am Arbeitsplatz Einzug gehalten. Vorbei die zeitintensiven und lästigen Einkaufsgänge für Mitarbeiter, weil mal wieder der Kaffee, die Dosenmilch oder der Zucker ausgegangen sind. Vorbei auch die Zeit der Haushalts-Kaffeemaschinen und der langen Brühzeiten in jedem Büroraum. Jedem Büroservice-Kunden stellt Eduscho eine Profi-Kaffeemaschine mietweise zur Verfügung. Eine Maschine, die schnell filtert und problemlos zu bedienen ist. In einem Beratungsgespräch mit dem Kunden ermittelt der Büro-Service den durchschnittlichen Kaffee-Bedarf eines Tages und sucht danach die Maschinengröße aus. Eduscho liefert – auf jede Betriebsgröße maßgerecht zugeschnitten – einmal im Monat (oder nach individueller Vereinbarung) den speziellen Büro-Service ins Haus. Im Servicepaket des Monats ist nicht nur frisch gemahlener und zu je 250 Gramm portionierter Kaffee enthalten, Zucker, Dosenmilch, Filter und Tassenuntersetzer werden mitgeliefert. Und auf Wunsch zusätzlich in jedem Monatspaket: eine Porzellantasse mit Untertasse und Löffel. **Eduscho, 2800 Bremen, Lloydstr. 4, Tel.: 04 21 / 38 93-0**

Elektronischer Formularrechner Olympia WEC 200...

. . . wurde zur übersichtlichen Abrechnung und Verarbeitung von Belegangaben entwickelt. Sein Einsatz erfolgt bevorzugt in Dienstleistungsunternehmen, besonders in Kreditinstituten und Versicherungen. Dieser 14stellige Formularrechner enthält vier Programme, die über Tastendruck angewählt werden. Modular aufgebaut und über Parallelschnittstelle verbunden sind das Steuergerät mit Anzeige zur Eingabe und der Matrixdrucker zur Ausgabe. Tabs ermöglichen einen Kolonnendruck in Schreibmaschinenteilung (1–80). Über die 5. Programmtaste G erfolgt das Drucken nach dem Tischrechnerprinzip. Ohne Programmtastenbedienung wird horizontal in Spalten gerechnet. Bei Programm 4 können neun Speicher zum Erfassen und Weiterverrechnen belegt werden. Als Option ist eine variable Papierrollenhalterung verfügbar.

Olympia Vertriebsges. mbH Hahnstr. 41, 6000 Frankfurt 71

Von 230 000 Frankiermaschinen in Deutschland sind 100 000 älter als 10 Jahre, längst abgeschrieben und überreif zum Umtausch gegen ein Gerät der neuen Generation:

Portoprinter elektronisch

speichert elektronisch Porto und zeigt digital alle Zählerstände. Informiert zusätzlich über Verbrauch pro Tag oder Kostenstelle. Frankiert elektronisch fehlerfrei, langlebig und laufleise. Druckt zugleich Sendungsarten. Bietet Farbwerksgarantie und erstmalig Datum-Schnelleinstellung bequem von außen. Und ist leicht zu haben. Besonders zur Zeit durch außergewöhnliche Inzahlungnahme jeden Altgerätes. Bitte taxieren lassen, und Ihre hohen Erwartungen bestätigen sich prompt. Prospekt anfordern von:

STIELOW FM-204 Postfach 20 20, Norderstedt Tel. 0 40 / 5 23 01-3 37 (Prosp.-Vers.)



Reinigen wie ein Profi – mit 80 bar Hochdruckreiniger Modell D 80

Sie reinigen mit dem D 80 schnell und gründlich: Terrassen, Fassaden, Klinker, Zement- und Fliesenböden, Gartengeräte, Fahrzeug (auch Motor und Unterboden), Schwimmbad – – – einfach alles! Mit 80 bar beseitigt sein schmutzbrechender Hochdruckstrahl mühelos selbst hartnäckigen Schmutz. Der D 80 wird damit zum unentbehrlichen Helfer! Seine wartungsfreie Zwei-Kolben-Keramikplungerpumpe sorgt für lange Lebensdauer – – – und das zu einem Preis von 950,- DM inkl. MwSt., kompl. mit Zubehör. Fordern Sie unverbindlich Prospektmaterial an!

H. J. Barthel, Hochdruckreiniger, Luftheizgeräte, Naß- und Trockensauger, Dohrenstraße 88, 4050 Mönchengladbach 2, Tel. 0 21 66 / 18 52 38



Endlich Schluß mit der Wasserverschwendung

WC-Spareinsatz für Toilettenspülkästen (auch Unterputzkästen). Mit diesem Einsatz können Sie ca. 30 000 l Trinkwasser und Abwasser pro Jahr sparen (für einen 4-Personen-Haushalt) gerechnet). Deckel abnehmen, WC-Spareinsatz in Auslaßglocke einhängen, fertig. Durch kürzere oder längere Betätigung des Auslösers können Sie die Ausflußmenge des Wassers jetzt selbst regulieren. Durch Ihr umweltfreundliches Handeln **SPAREN SIE BARES GELD.** Erhältlich in Baumärkten, Haushaltswaren, Drogerien, Sanitärgeschäften und bei Ihrem Lebensmittelhändler. Nehmen Sie nur das Ding mit dem Ring. Unverbindliche Preisempfehlung DM 14,90. Hersteller von Wasser- und Energiesparprodukten

Fa. B. u. B. Rosenberger Str. 20, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 6 37 04

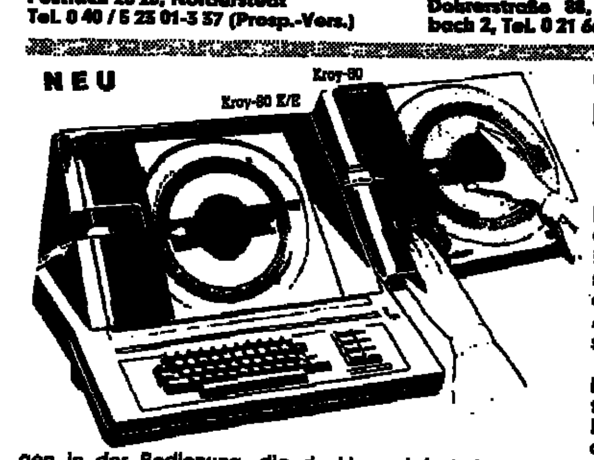


Riesenauswahl von 175,– bis 2010,– DM

Sie unterscheiden sich alle in Farbe, im Material oder in der technischen Ausstattung. In allen ist **die Qualität** entscheidend. Bei der Fa. Brodersen ist dies keine Frage. Ein umfassendes Lager an Decken-Ventilatoren der verschiedensten Ausführungen und Größen, für jeden Bedarfsfall passend, hält die Ventilatoren-Zentrale B. Brodersen für Sie bereit. Die Preise bewegen sich zwischen DM 175,– und DM 2010,– (unverbindliche Preisempfehlung).

Ventilatoren-Zentrale B. Brodersen Marktstr. 1 W, 2090 Winsen tel. 0 41 71 / 6 15 00

NEU



Buchstäblich besser . . .

Mit diesen von KROY USA entwickelten Schriftsatzsystemen können jetzt Firmen alle Kopier- und Druckvorlagen selber schnell und preiswert erstellen. Perfekt für: **Anzeigen, Preislisten, Broschüren, Overhead-Folien, Presse-Infos, Berichte, Formulare u. v. m.** Die Hauptvorteile dieser Systeme liegen in der Bedienung, die denkbar einfach ist und keinerlei Fachkenntnisse voraussetzt. In wenigen Sekunden werden im Trockendruckverfahren aus selbstklebenden Folien für nur Pfennigbeträge professionelle Sätze erstellt. Die Firma ALPHAPRINT informiert Sie gerne und schickt kostenlose Muster.

KROY ALPHAPRINT, Schleekamp 17, 2357 Henstedt-Ulzburg 4, Tel. 0 41 93 / 63 29, Tx. 2 180 141

Mehr Flexibilität für den Rollstuhlfahrer

Vorbei sind die Zeiten schwerer, unhandlicher Rollstühle. Drei große Hersteller von Rollstühlen und Rehabilitationsmitteln (Carters, England, G. Meier, BRD, Invacare, USA) haben sich zusammengeschlossen, um das bestmögliche Produkt in bezug auf Bedienungsfreundlichkeit und Haltbarkeit zu entwickeln. Ausgefeilte Technik und erfolgreiche Patente aus Europa und Übersee wurden für die Entwicklung übernommen. Obwohl das technisch Machbare für die Entwicklung des Rollstuhls oberstes Gebot war, gelang es den Herstellern trotzdem, dem Rollstuhl ein besonders ansprechendes Aussehen zu verleihen. Durch den Zusammenschluß dreier bedeutender Firmen entstand eine der weltgrößten Firmengruppen in diesem speziellen Produktbereich. Damit ist ein weltweites Serviceangebot auf hohem Niveau garantiert. Auf der Fachmesse Interhospital '85 wurde die neue Generation der Aktivrollstühle Garant 63/2 vorgestellt. Aluminium-Universalrollstühle sind sowohl für den täglichen Routineeinsatz als auch für den sportlichen Bereich verwendbar. Bei der Konstruktion wurde auf ein möglichst geringes Gewicht bei absoluter Stabilität Wert gelegt. Deshalb ist der Rahmen aus einem neuartigen, besonders leichten und haltbaren sowie pflegeleichten Material gefertigt. Ein neuartiges Doppelscherensystem bietet optimale Stabilität. Dabei wiegt der Rollstuhl ohne Beinstützen ca. 14 kg, das sind ca. 30% des Gewichts eines herkömmlichen Rollstuhls. Die Handhabung durch den Behinderten oder seine Hilfsperson wird durch das reduzierte Gewicht wesentlich erleichtert. Sämtliche Räder sowie das Steuerkopfrohr sind mit wartungsfreien Rillenkugellagern ausgerüstet. Diese tragen dazu bei, daß selbst nach längerem Einsatz der Rollstuhl äußerst leichtgängig bleibt und kraftsparend bewegt werden kann. Die Hinterachse ist in einem Achsblock befestigt, der 11 verschiedene Einstellungsmöglichkeiten aufweist. Dieser technisch durchdachte Achsblock erlaubt es, verschiedene Achspositionen und diverse Radgrößen zu wählen. Die durchdachte technische Konstruktion des Garant 63/2 Aluminium-Aktiv-Rollstuhls verbindet Haltbarkeit und Stabilität mit Sicherheit. So sind zahlreiche Sicherungsvorrichtungen an den Rollstühlen vorhanden. Als neuartig muß in diesem Zusammenhang die besonders leicht zu bedienende Fußrastenarretierung genannt werden. Konsequent hielten sich die Hersteller an die Forderung der Servicefreundlichkeit. Mit wenigen Handgriffen, die nahezu ausnahmslos der Rollstuhlfahrer selbst durchführen kann, lassen sich verschiedene Teile (Rückenlehne, Seitenteile etc.) austauschen und an individuelle Körpermaße und persönliches Wohlempfinden angleichen. Die höhenverstellbaren Armlehnen müssen in diesem Zusammenhang besonders positiv erwähnt werden. Nicht nur der Autofahrer wird die leichte Zusammenklappbarkeit des Rollstuhls auf ein kleines handliches Paket zu schätzen wissen (25 cm breit). Der neue Aktiv-Rollstuhl Garant 63/2 bietet für alle Rollstuhlfahrer ein Höchstmaß an Bedienungskomfort, Sicherheit und Servicefreundlichkeit.

INVACARE

INVACARE DEUTSCHLAND GMBH Stahlstr. 13–15 6090 Rüsselsheim Tel. 0 61 42 / 1 30 55 - 56



Meine Füße haben mich fast umgebracht *bis ich das Schweizer MANIQUICK entdeckte.*



MANIQUICK 220 Volt ist ein handliches, kleines, würfelförmiges Gerät, 10 cm lang, 10 cm breit, 10 cm hoch. Das Anschlußkabel wird einfach in eine normale Steckdose eingesteckt. Ein kräftiger Motor treibt über eine biegsame Welle die Schleifköpfe an, die mit 4200 Umdrehungen in der Minute laufen. Zum Set gehören eine **Saphirscheibe zum Kürzen der Finger- und Fußnägel, ein Saphirkonus zum Schleifen von Hornhaut, Schwielen und dicken Nägeln; außerdem zwei kleine Saphirfräsen zum Behandeln von Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln und starker Nagelhaut.** Die Saphirteile sind unabnutzbar, brauchen also nicht nachgekauft zu werden und sind garantiert verletzungssicher. Man braucht keine besonderen Fertigkeiten, um sicher damit umzugehen. Selbstverständlich wird auf das gesamte Gerät Garantie geleistet.

Praktische Anwendung: Die im Beispiel gezeigten verdickten Nägel, Hornhautschichten und Schwielen, Hühneraugen, auch unter den Nägeln und eingewachsene Nägel lassen sich mit dem MANIQUICK und den Schleifkörpern problemlos behandeln und sorgfältig abschleifen. Eingewachsene Nägel, bei denen Operationen unvermeidlich erschienen, wurden mit dem MANIQUICK durch gezieltes Zurückfeilen erfolgreich zu Hause korrigiert.

Weitere Anwendungsbereiche: Als medizinischer Hautschleifer bei Schuppenflechte (Psoriasis) erlaubt der Schleifkopf ein problemloses Abschleifen der Hornhautschichten. Cremes und Bestrahlung haben dadurch eine direktere Wirkung, und die befallenen Hautflächen sehen nach der Schleifbehandlung wesentlich besser aus. Der Apparat hat sich auch bei Diabetikern und Rheumatikern bewährt, die begründete Sorge vor Verletzungen durch Schere, Zange oder Feile haben. Auch Ärzte verwenden das MANIQUICK. So berichtet Dr. Krüsi aus der Schweiz im „MEDICAL TRIBUNE" über das MANIQUICK: „Dieses Schleifgerät ist toll." Auskunft und Prospekte erhalten Sie von:

NOVA Postfach 15 01 Wams 8100 Garmisch-Partenkirchen Telefon 0 88 21 / 5 06 01

oder

NOVA-Filiale R.-Wagner-Str. 65 7800 Freiburg, Tel. 07 61 / 5 68 96



Die Widersprüche um Claudia Losch

Es bleibt dabei: Claudia Losch wird nicht bei den Studenten-Weltmeisterschaften in Kobe (Japan) starten. Die Kugelstoß-Olympiasiegerin hatte über den Mainzer Rechtsanwalt Bernd Heller – eher als Moderator des ZDF-Sportstudios bekannt – beim Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) eine einstweilige Anordnung zur Aufhebung ihrer Auslandsstartsperre beantragt. Günter Emig, der Rechtsausschußvorsitzende des Verbandes, hat diese einstweilige Anordnung gestern zurückgewiesen.

Claudia Losch und ihr Trainer Christian Gehrmann waren niemals gut beraten, als sie diesen Weg begingen. Denn Claudia Losch, die auf dem Papier als Studentin einer Hochschule geführt wird, die dem Allgemeinen Deutschen Hochschulverband (ADH) nicht angeschlossen ist, hat bei den Meisterschaften in Japan nichts zu suchen. Denn sie hat dem DLV nach den deutschen Meisterschaften schriftlich mitgeteilt, sie sei verletzt, könne deshalb

STAND ● PUNKT

nicht mehr trainieren und müsse auf den Europacup in Moskau verzichten. Die Saison, so Claudia Losch, sei für sie zu Ende, nun fahre sie in Urlaub.

Was alles nicht stimmt. Claudia Losch, die angeblich Verletzte, hat als Deutsche Meisterin die Kugel 19,96 Meter weit gestoßen. Sie hat auch danach weiterhin täglich in München trainiert. Nach Augenzeugenberichten so hart, als stehe sie vor einem olympischen Finale. Von Verletzung keine Spur.

Wie auch? Claudia Losch will doch unbedingt nach Kobe reisen. Das hat sie schon im letzten Jahr kundgetan. Die Japan-Tour würde sie sich auf keinen Fall entgehen lassen. Und daran hält sie fest – entgegen ihren Aussagen. Deshalb wollte sie über einen Rechtsanwalt ihr Startrecht erzwingen. Sie, die doch nach eigener Aussage doch die Saison längst beendet hat.

Christian Gehrmann, ihr Trainer, hat angedroht, Claudia Losch würde mit dem Leistungssport Schluß machen, würde man ihr nicht nachgeben. Doch was ist Claudia Losch für Gehrmann dann noch wert? K. Bl.

TENNIS

Becker im Viertelfinale

dpa/sid, Cincinnati

Boris Becker ist vor den Offenen Amerikanischen Tennismeisterschaften in Flushing Meadow, die am Dienstag beginnen, wieder in hervorragender Form. Auch der Verlust eines Satzes brachte den Wimbledonsieger beim 4:6, 6:1, 6:4 über John Sadri im Achtelfinale des Grand-Prix-Turniers von Cincinatti nicht aus dem Gleichgewicht. Trotz des verlorenen Satzes sagte er: „An meinem Sieg habe ich nicht eine Sekunde lang gezweifelt." Und: „Ich bin eigentlich schon mit den Gedanken im Finale."

Für den Sonntag ist im Tennisstadion von Kings Island bei Cincinatti das Finale angesetzt, aber um soweit zu kommen, muß Becker im Viertelfinale den Amerikaner Hank Pfister und im Halbfinale einen schwedischen Spieler (Jarryd oder Nystroem) schlagen. Die private Fernsehanstalt SAT 1 hat die Senderechte exklusiv für den deutschsprachigen Raum erworben und will das Finale am Sonntagabend direkt übertrgen.

In Flushing Meadow wird der Australier Peter Doohan Beckers Gegner in der ersten Runde sein – die Nummer 99 der Weltrangliste. Erreicht er das Viertelfinale, muß er gegen John McEnroe antreten.

NACHRICHTEN

Podlesch im Finale

Bassano del Grappa (sid) – Der zweimalige Steher-Weltmeister Rainer Podlesch (40) aus Berlin erreichte als Vorlauf-Dritter direkt das Finale der Amateure bei den Bahnrad-Weltmeisterschaften in Bassano del Grappa (Italien). Erster Weltmeister wurde im 1000-m-Zeitfahren der Cottbusser Jens Glücklich (1:05,06 Min.).

Teurer Schreier

Bochum (sid) – Der Fußball-Bundesligaklub VfL Bochum erhält für den Transfer Christian Schreiers zu Bayer Leverkusen eine Ablösesumme von 2,6 Millionen Mark. Außerdem zahlt Leverkusen pro Saison 400 000 Mark für einen Werbevertrag, der mit dem Transfer gekoppelt war.

Mast will nicht mehr

Braunschweig (sid) – Nach zweijähriger Amtszeit als Präsident des Fußball-Zweitligaklubs Eintracht Braunschweig will Günter Mast im November nicht wieder für diese Position kandidieren. Nachfolger könnten sein: VW-Personalchef Karl-Heinz Briam oder der Speditionskaufmann Adalbert Wandt.

Kozakiewicz: 5,70 m

Gladbeck (dpa) – Der aus Polen geflohene Stabhochsprung-Olympiasieger von 1980, Wladislaw Kozakiewicz, erreichte beim Gladbecker Stadtspringen 5,70 m. Das Springen wurde in der Fußgängerzone der Innenstadt ausgetragen.

Silber für Silke Harms

Cottbus (dpa) – Silke Harms vom TSV Stelle gewann bei den Leichtathletik-Europameisterschaften der Junioren in Cottbus die Silbermedaille im Weitsprung (6,56 m). Es gewann die Bulgarin Boshanova (6,68 m). Über 100 m siegte die Leipzigerin Kerstin Behrendt in 11,21 Sekunden.

Überraschender Sieg

Rousse (dpa) – Die deutsche Auswahl gewann bei den Basketball-Europameisterschaften in Rousse (Bulgarien) überraschend gegen die UdSSR (79:62) und trifft heute im Halbfinale auf Spanien.

ZAHLEN

RADSPORT

Weltmeisterschaft, 1000-m-Zeitfahren, Amateure: 1. Glücklich („DDR") 1:05,05 Min., 2. Boyer (Frankreich) 1:05,96, 3. Vinnicombe (Australien) 1:06,03, 4. Panfilow (UdSSR) 1:06,06, 5. Gene (Trinidad) 1:06,17, 6. Hajek (CSSR) 1:06,27, 7. Schumacher (Deutschland) 1:06,28, 8. Harnett (Kanada) 1:06,53.

EISHOCKEY

Warmberg-Pokal: Mannheim – Dukla Iglau 4:8, ZSKA Moskau – Polen 9:3.

GALOPP / Gestern begann die Baden-Badener Rennwoche in Iffezheim

Der Fürst zu Oettingen führt den Club als „Berufspräsident ohne Bezahlung"

K. GÖNTZSCHE, Baden-Baden

Er besitzt fünf Schlösser und acht Kirchen. 2000 Hektar hat sein Betrieb „unter dem Pflug", 20 000 Schweine werden jährlich durch die Ställe geschleust, 12 000 Hektar Wald müssen verwaltet werden, und die Gaststätten und Geschäfte im Umkreis seiner Heimat versorgt er auch noch mit Bier aus seiner Braustätte. Wenn Carl-Friedrich Fürst zu Oettingen-Wallerstein derzeit im Blickpunkt der Öffentlichkeit steht, hat das aber nichts mit Ackerbau, Viehzucht, Forstwirtschaft und seiner Brauerei zu tun, sondern mit dem Galopprennsport.

Seine Durchlaucht ist seit 1967 Präsident des Internationalen Clubs von Baden-Baden, er ist der Hausherr der Galopprennen auf dem Turf des Dorfes Iffezheim, zehn Kilometer vor den Toren von Baden-Baden. Fürst Oettingen bezeichnet sich selbst als „Berufspräsident ohne Bezahlung". Er gehört mit seiner markanten Erscheinung zu einer festen Einrichtung der Veranstaltung, die gestern begann und bis zum 1. September läuft. Auch wenn er es gern dementiert, der Fürst ist wohl eine Art Naturereignis in Baden-Baden. Und er ist auch der Präsident eines ziemlich exklusiven Zirkels.

Etwa 130 Mitglieder weist die Kartei des Internationalen Clubs in der Lichtentaler Allee in Baden-Baden auf. Eine Aufnahmekommission nimmt die (relativ seltenen) Bewerber unter die Lupe. Frauen werden grundsätzlich nicht aufgenommen. Auch in der ersten Reihe der Tribüne der Galopp-Rennbahn in Iffezheim ist für sie kein Platz. Das wird sich auch in Zukunft kaum ändern.

Der Fürst: „Dieses ganze Baden-Baden ist eigentlich ein Anachronismus. Jeder, der hier hinkommt, sagt als erstes: ‚Wir müssen alles ändern', und nach einiger Zeit: ‚Bloß nicht.' Die Stadt ist wie eine alte Dame, die ein vergnügtes Leben hinter sich gebracht hat und immer wieder neue Kleider anzieht, um ihr Vergnügen zu erhalten."

Aber der Fürst zu Oettingen-Wallerstein aus dem Moritzschlößl in Wallerstein bei Nördlingen ist keiner, der in die Kategorie altmodischer Adelsherren einzuordnen ist. Auf keiner anderen Rennbahn in Deutschland sind in den letzten Jahren so viel Verbesserungen im Publikumsbereich vorgenommen worden wie in Iffezheim. Jetzt soll es auch den Jokkeys und Trainern besser gehen: für zwei Millionen Mark wird ein neues Gebäude gebaut, in dem sich die Reiter umziehen. Der Fürst: „Das alte Gebäude stammt doch noch aus der Zeit Heinrichs des Heizbaren."

Auch bei der Sponsoren-Wahl für die Rennen ist er nicht sonderlich wählerisch: „Ich nehme Geld in jeder



Präsident eines exklusiven Zirkels: Carl-Friedrich Fürst zu Oettingen-Wallerstein.

FOTO: GÜNTHER MÜLLER

Form. Nur nicht für Bandenwerbung. Schilder mit der Aufschrift: ‚Hast du Minimax im Haus, bricht bei Dir kein Feuer aus', passen nicht auf unsere Bahn."

Mit seinem 18 Jahre jüngeren Manager Karsten von Werner ist der in München geborene, 68 Jahre alte Fürst per Du. Er sagt über von Werner: „Der Mann ist für uns ein Glücksfall. Er hat eine Art Vertrag auf Lebenszeit." Fürst Oettingen dementiert auch nicht, daß von Werner, früher als Reiseleiter beim ADAC und im Management bei Ford tätig, der bestbezahlte Geschäftsführer aller deutschen Rennvereine ist. Allerdings: von zwei oder drei Ausnahmen abgesehen verdienen die übrigen Mitarbeiter der Rennvereine bestenfalls die Bezeichnung „Schreibkraft".

Seit gestern schreiten Carl-Friedrich und Karsten wieder Seite an Seite über die Rennbahn, bewirten ihre wichtigen Gäste und finden sich nach jedem Rennen zur Siegerehrung im Absattelring ein. Die Bewirtungen seiner Gäste zahlt Durchlaucht aus eigener, nicht aus der Kasse des Internationalen Clubs. So suchten Mitarbeiter einer Treuhand-Gesellschaft auch vergeblich nach den Belegen ihrer ein Jahr zuvor in den Clubräumen erfolgten Beköstigung. Sie staunten, als sie von der fürstlichen Zahlung aus dem eigenen Geldbeutel hörten. Das waren sie von anderen Vereinen nicht gewohnt.

Aber man wird den Fürsten auch selten am Euroscheck-Schalter auf seiner Bahn antreffen, weil ihm das Geld ausging. Bargeld kam zuletzt 1980 in größeren Mengen ins Haus, als er die fürstliche Privatbibliothek für einige Millionen Mark (man munkelte von 40 Millionen) an das Land Bayern verkaufte. „Natürlich hat mir das Gerausche im Blätterwald nicht sehr gefallen, aber man muß einmal bedenken, wie hoch die Kosten für die Erhaltung und die Sicherheit einer derartigen Einrichtung sind." Das Auktionshaus Sotheby's bot für den Bücherschatz des seit über 500 Jahren in der Gegend ansässigen Adelsgeschlechts sogar 57 Millionen Mark. Aber der Fürst wollte die Bibliothek seiner Heimat erhalten und auch die Substanz seines 400 Mitarbeiter umfassenden Mischkonzerns stärken. Schließlich unterhält er mit seiner Gattin Delia (geborene Gräfin Stauffenberg) auch noch eine Vollblutzucht mit Rennstall. Die Zuchtstuten stehen zur Pension im Union-Gestüt in Merten an der Sieg.

Ob der Fürst mit dem unverwechselbaren Hut nicht gerne ein ganz „normaler Bürger" geworden wäre? „Ich habe es oft genug als Belastung empfunden, Fürst Oettingen zu sein. Man hat eine Verantwortung für Dinge übernommen, die heute völlig unzeitgemäß sind. Daheim bin ich zum Beispiel Schirmherr über fast jede Veranstaltung. Sogar das Wallersteiner Fußballstadion mußte ich einweihen. Beim gemeinsamen Anstoß mit Minister Jaumann sind wir beide fast in den Dreck gefallen..."

FUSSBALL

Deutsche Stadien haben schwere Sicherheitsmängel

dpa, Berlin

Mit der Sicherheit in den Stadien der Fußball-Bundesliga steht es nach einer Untersuchung der Stiftung Warentest nicht zum besten: „Im Falle einer Panik könnten vielerorts bauliche Mängel unter Umständen auch lebensbedrohliche Folgen haben." Nur in drei Stadien seien keine größeren Beanstandungen festgestellt worden, heißt es in der Zeitschrift „Test" der Berliner Stiftung.

Die im Panikfall bedenklichsten Stadien seien Frankfurt, Ludwigshafen, Saarbrücken, Hannover, Kaiserslautern, Nürnberg und „mit einigem Abstand noch weiter unten auf der Risikorangliste angesiedelt – Berlin und Mönchengladbach". Die Tester prüften unter der Annahme, daß eine Panik jederzeit ausbrechen könne.

Sie untersuchten die Stadien darauf, ob es bei einer Panik unter den Zuschauern Schlupflöcher gibt oder Stolperrisiken – steile und unregelmäßige Stufen, scharfe Kanten, lokkere Antritte, unebener Belag oder Baumaßnahmen. Die meisten deutschen Stadionbetreiber geben sich mit der Polizei große Mühe, potentielle Krawallmacher nur abgerüstet einzulassen. Aber es liegen Steine herum oder es ist leicht, sie aus dem Boden zu reißen. Sitzbänke könnten demontiert werden, lose Bodenplatten und Gullydeckel laden ein, „als Wurfgeschosse eingesetzt zu werden".

Das Urteil über die 18 Bundesliga-Stadien und das Berliner Olympiastadion: weniger bedenklich: Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen. Bedenklich: Bremen, Krefeld, Leverkusen, München, Düsseldorf, Hamburg, Köln und Stuttgart. Sehr bedenklich: Berlin, Frankfurt, Hannover, Kaiserslautern, Ludwigshafen, Mönchengladbach, Nürnberg, Saarbrücken.

*

Heute und morgen wird die erste Hauptrunde (64 Klubs) des Pokals ausgetragen. Die Spiele der Bundesliga-Klubs: Kaiserslautern – Frankfurt, Bochum – Hamburg, Stuttgart – Braunschweig, Hannover – Freiburg, Offenbach – Bayern München, Weil – Werder Bremen, Ansbach – Mannheim, Bürstadt – Uerdingen, 1860 München – 1. FC Köln, Altona – Düsseldorf, Eisbachtal – Schalke, Göttingen – Saarbrücken, Neukirchen – Dortmund, Ebingen – Nürnberg, Hertha BSC – Leverkusen, Wattenscheid – Mönchengladbach, St. Pauli – Bielefeld.

STELLENANGEBOTE

EIS VOIGT

Wir sind ein junges, dynamisches Unternehmen mit einem traditionsreichen Namen und produzieren Geräte und Anlagen neuester Technologie für Bäckereien, die Backindustrie sowie den Lebensmittelbereich. Mit dem hohen Qualitätsstandard unserer Produkte gehören wir zu den Marktführern der Branche. Wir expandieren weiter und suchen

Lt. technisches Product Management

(Kennziffer 1)

Ingenieur aus dem Bereich Kältetechnik oder Elektrotechnik mit umfangreichen Erfahrungen in Qualitäts-/Endkontrolle und Neuproduktentwicklung. Führungsaufgabe direkt unter der Geschäftsleitung. Unerläßlich hohe Kreativität und sicheres „Feeling" im Bereich „New Product Development". Idealer Kandidat z. Zt. in Konstruktion oder Entwicklung oder ähnlicher Aufgabe tätig.

Elektrotechniker

(Kennziffer 2)

Elektrotechniker/Elektromeister mit umfangreichen Erfahrungen und Kenntnissen in der Berechnung von Schaltplänen für kältetechnische Anlagen. Meisterbrief wegen gesetzlicher Abnahmevorschriften unbedingte Voraussetzung.

Lt. Kältemontage

(Kennziffer 3)

Kältefachmann mit nachweisbaren Kenntnissen und Erfahrungen in der Kältetechnik und idealerweise zusätzliche Kenntnisse in elektronischen Steuerungen. Als leitender Chefmonteur Betreuung eines großen Kundenstamms und Führung einer schlagkräftigen Gruppe von Kältemonteuren im nördlichen Bundesgebiet.

Lt. Arbeitsvorbereitung

(Kennziffer 4)

Refa-Fachmann mit praktischen Erfahrungen in vergleichbaren Unternehmen und Kenntnissen in einer EDV-gestützten Fertigung. Führung von Mitarbeitern und verantwortlich für das gesamte Spektrum der Arbeitsvorbereitung bis zur Terminüberwachung.

Kältefachmann Anlagenprojektierung

(Kennziffer 5)

Kältefachmann mit gestandenen Erfahrungen in der kältetechnischen Berechnung von Einzelgeräten bis zur kompletten Anlage. Kenntnisse in technischem Zeichnen und kaufmännischer Kalkulation unerläßlich.

Kältefachmann Konstruktion

(Kennziffer 6)

Ingenieur/Techniker der Fachrichtung Kältetechnik oder Kältemeister mit Konstruktionserfahrung für selbständige Aufgaben in der Konstruktion.

Alle hier aufgeführten Positionen sind entsprechend ihrer Bedeutung dotiert, hinzu kommen außergewöhnliche Karriere- und Einkommenschancen, die sich in einem schnell expandierenden Unternehmen bieten. Wenn Sie an einer dieser Positionen interessiert sind, bitten wir Sie, Ihre komplette Bewerbung und Angaben über Ihre Einkommensvorstellungen und frühesten Einstellungstermin an die von uns beauftragte Dr. Hentze + Partner Unternehmensberatung GmbH, Salierring 42, 5000 Köln 1, Telefon 02 21 / 21 08 77 - 79, zu richten. Sperrvermerke werden selbstverständlich strikt beachtet.

Die Unternehmensberatung

DR. HENTZE+PARTNER

Markterkundung – Risikoabschätzung
Neue Geschäftszweige aufbauen

Als bedeutendes Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie mit über 1 Mrd. Jahresumsatz sehen wir trotz schon bestehender beachtlicher Diversifikation noch eine Fülle von Chancen für weitere Aktivitäten. Zur systematischen Untersuchung derartiger Möglichkeiten suchen wir eine

unternehmerisch geprägte Persönlichkeit

Sie muß einerseits die Methodik der Markterkundung und Risikoabschätzung beherrschen und sich andererseits auch zutrauen, erfolgversprechende Projekte von größerer Bedeutung selbständig zu einem neuen Geschäftszweig aufzubauen.

Für eine derartige Aufgabe läßt sich kein eindeutiges Berufsbild vorgeben. Sicher müssen die Bewerber eine gesunde Mischung von chemisch/technischer und kaufmännischer Ausbildung und Erfahrung nachweisen. Hinzu sollten Begabung und Neigung kommen, kooperierend und koordinierend tätig zu sein, und schließlich auch die Befähigung, Mitarbeiter zielstrebig und motivierend zu führen. Erforderlich ist sicheres Englisch in Wort und Schrift.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung (Lebenslauf, komplette Zeugniskopien, Lichtbild sowie ein Handschreiben mit Angabe der Verdienstvorstellung und des frühesten Eintrittstages) an den von uns beauftragten

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer
Zum Steinberg 47, 6900 Heidelberg 1

der Ihnen gerne werktags zwischen 9.00 und 12.00 Uhr auch telefonische Auskünfte (0 62 21 / 4 99 05) gibt sowie für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Wir sind ein internationales Ingenieur-Unternehmen für die Planung und den Bau von Wasserver- und -entsorgungsanlagen aller Art, Anlagen zur Abluftreinigung und des Umweltschutzes. Unsere Dienstleistungen reichen von Marktanalysen, Wirtschaftlichkeitsstudien über Entwicklungsaufgaben bis zur Detailplanung, Materialbeschaffung, Montage- und Inbetriebnahmeüberwachung von Einzel- oder Gesamtprojekten.

Zur selbständigen Bearbeitung von Aufträgen suchen wir für unseren Bereich KONSTRUKTION

Dipl.-Ingenieur (TH/FH)

Fachrichtung allg. Maschinenbau/Energie- und Wärmetechnik

Dipl.-Ingenieur (TH/FH)

Fachrichtung Elektrotechnik, Schwerpunkt Meß- u. Regeltechnik, Elektronik (SPS)

Das Aufgabengebiet umfaßt:

- **Abwicklung von Anlagen**
- **Mithilfe bei der technischen Beschaffung und der Inspektion der Ausrüstungen**
- ***die zeitliche und kostenmäßig optimale Überwachung der Aufträge***
- ***die fachliche Vertretung unserer Interessen gegenüber unseren Kunden im In- und Ausland***
- **Mitarbeit bei Montageüberwachungen und Inbetriebnahmen**
- **Übergabe der Anlagen an den Kunden**

Unsere auf das internationale Anlagengeschäft abgestimmten Arbeitsstrukturen bieten unseren Mitarbeitern weite Entfaltungsmöglichkeiten. Wir bieten die für ein Unternehmen unserer Größenordnung selbstverständlichen sozialen Leistungen.

Wenn Sie Ihre bisherige berufliche Laufbahn auf einem zukunftsweisenden Arbeitsgebiet in einem dynamischen Team weiter ausbauen wollen und über gute englische Sprachkenntnisse verfügen, so wenden Sie sich bitte mit den üblichen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

Davy Bamag GmbH
Wetzlarer Straße 136, 6308 Butzbach, Telefon (0 60 33) 8 36 55





NIVEA tesa Hansaplast 8x4 temagin atrix

Beiersdorf ist ein internationales Unternehmen. In mehr als 40 Tochtergesellschaften in fast 100 Ländern der Erde produzieren und vermarkten wir Produkte für die Haut- und Körperpflege, für Großverwender in der Industrie, für das Krankenhaus, für den Arzt. Es sind Markenartikel mit Spitzenpositionen. 1984 erzielten wir einen Umsatz von über DM 2,6 Milliarden. Für die Beiersdorf-Gruppe sind weltweit 14.200 Mitarbeiter tätig.

Erfolg ist kein Fremdwort für unser Unternehmen. Die Mitarbeiter und die anerkannten Produkte waren und sind die Erfolgsbasis. Reizt es Sie, engagiert den Expansionskurs der kommenden Jahre im Rahmen unserer **medical-Sparte** mitzusteuern? Wir suchen einen

Gruppenleiter

Konfektionierung Einzelpflaster/Hansaplast

Ihre Aufgaben:

- ► Organisation und Gewährleistung eines reibungslosen Fertigungsablaufes in zwei getrennten Produktionskostenstellen
- ► Einsatz, Anleitung und Führung von 110 Mitarbeitern (incl. Angestellte)
- ► Umsetzung von Hygiene- und Qualitätsanforderungen
- ► Mitwirken bei der Einführung neuer Verfahren und Technologien
- ► administrative Aufgaben bearbeiten bzw. überwachen.

Unsere Anforderungen:

- ► technische Ausbildung zum Ingenieur (FH), ggf. zum Meister, Techniker
- ► Erfahrung in der selbständigen Leitung von Fertigungseinheiten
- ► Erfahrungen in der Konfektionierung sensibler Produkte wünschenswert
- ► Kenntnisse in Betriebswirtschaft und EDV
- ► Bereitschaft, vorhandene Kenntnisse zu erweitern und neue Systeme aufzunehmen.

Wir bieten Ihnen neben guten Sozialleistungen und einem attraktiven Gehalt einen auf die Zukunft ausgerichteten verantwortungsvollen Arbeitsplatz in einem entwicklungsstarken, internationalen Unternehmen. Mit Hilfe unserer erfolgreichen Weiterbildungsprogramme unterstützen wir Ihre persönliche Entwicklung.

Damen und Herren, die an dieser verantwortungsvollen und interessanten Tätigkeit interessiert sind, senden ihre Bewerbungsunterlagen mit Gehaltsvorstellungen bitte an:

Beiersdorf AG,
Personalentwicklung
Herr Stadelhofer
Dubben 10, 2104 Hamburg 92

Beiersdorf AG

Sekretärin

Als führendes Unternehmen im Versandhandel sind wir Ihnen sicher bekannt.

Für einen unserer leitenden Herren suchen wir die »rechte Hand«. Voraussetzungen für diese Position sind absolute Vertrauenswürdigkeit und Zuverlässigkeit sowie diplomatisches Geschick und umfassende fachliche Kenntnisse durch langjährige Praxis.

Außerdem wünschen wir uns, daß die zukünftige Mitarbeiterin über ein hohes Maß an Flexibilität, Loyalität und Kooperationsbereitschaft verfügt.

Sie wissen am besten, wie Sie uns bereits durch Ihre Bewerbung von Ihrer Eignung überzeugen können. Wir antworten schnell.



Schreiben Sie bitte an
OTTO VERSAND. Personalabteilung 3
Wandsbeker Straße 3–7. 2000 Hamburg 71

Namhafte Hamburger Importfirma (Branchenführer, Kunstgewerbe, 50 Mitarbeiter) sucht per 1. 1. 1986 oder früher

Leiter des Rechnungswesens

Wir denken an eine integre, loyale und beruflich umfassend qualifizierte Führungskraft. Der Bewerber muß bilanzsicher sein, über ausreichend praktische Erfahrungen mit modernen Buchhaltungs- und Kostenrechnungssystemen sowie der Finanzplanung verfügen. Last not least sollte der Umgang mit einer leistungsfähigen internen EDV-Anlage selbstverständlich sein. Zu dem genannten Komplex gehören auch Fragen des Personalwesens und der allgemeinen Verwaltung.

Für dieses Aufgabengebiet wird ein Betriebswirt (grad.) oder ein Bewerber mit entsprechenden Erfahrungen und Qualifikationen gesucht. Zu den erforderlichen persönlichen Eigenschaften gehören Verantwortungsbewußtsein, unbedingte Zuverlässigkeit, selbständiges Handeln sowie die Begabung zur Führung und Motivierung von Mitarbeitern. Alter: bis Mitte Dreißig.

Die Position ist direkt dem geschäftsführenden Gesellschafter unterstellt.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung sowie freiwillige soziale Leistungen.

Wenn Sie sich durch die angebotene interessante Aufgabe herausgefordert fühlen, übersenden Sie bitte Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, neueres Lichtbild und Angabe des Gehaltswunsches) an den **beauftragten Unternehmensberater**

Dr. Karl-Heinz Städter Rotdornstieg 11, 2000 Hamburg 60

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wollen Sie eine führende Rolle im deutschen Werbemarkt übernehmen?

Wir sind eines der ganz großen und renommierten Unternehmen in Deutschland und haben es verstanden, uns durch eine diversifizierte Produktpolitik im Konsumgütermarkt eine unangefochtene Stellung zu erarbeiten. Zur Durchsetzung unserer ehrgeizigen Unternehmenszielsetzung spielt die Werbepolitik eine außerordentliche Rolle. Für die Leitung dieser Aufgabe suchen wir daher Sie als

Top-Werbechef - Konsumgüter -

Sie werden uns von Ihrer Qualifikation überzeugen, wenn Sie die folgenden Aufgabenschwerpunkte und Voraussetzungen erfüllen:

- *Steuerung und Überwachung der gesamten Konzernwerbung unter Zuhilfenahme interner und externer Ressourcen*
- *Maximale qualitative Ansprache gegenüber minimalem Kosteneinsatz in der konzeptionellen Zielsetzung*
- *Absolute werbliche Fachkompetenz in Bezug auf Mittel, Wege, Methoden, Planung sowie in der Beurteilung werblicher Leistungen*
- *Dynamische, mitreißende Persönlichkeit mit Organisationstalent und Motivationskraft sowie außergewöhnlichem Durchsetzungsvermögen*

Wenn Sie den Ehrgeiz haben, eine führende Rolle im deutschen Werbemarkt zu spielen und damit einen der größten Etats zu koordinieren und zu verantworten, so wissen Sie selber wahrscheinlich am ehesten, ob Sie die Voraussetzungen für diese Position mitbringen. Wir gehen davon aus, daß Sie bereits heute in der Werbelandschaft einen bekannten Namen haben. Dabei ist es für uns nicht wichtig, ob Sie Erfahrung in einem renommierten Konsumgüterunternehmen oder in einer Agentur gesammelt haben. Wichtig erscheint uns, daß Sie als Manager den dreistelligen Millionenetat produktiv und kreativ, aber auch kostenkonsequent für die Durchsetzung unserer Unternehmensziele einsetzen.
Sie würden am besten zu uns passen, wenn Sie nicht älter als 45 Jahre sind. Stammsitz unseres Unternehmens liegt in Nordrhein-Westfalen.

Wir wissen, daß der in Frage kommende Führungskräftekreis außerordentlich eng ist. Wir bieten Ihnen daher im Vorfeld Ihrer Meinungs- und Entscheidungsbildung ein absolut vertrauliches Vorgespräch mit Herrn Friederichs, unserem Berater, unter der Rufnummer 0228/2603-112 an. Wenn Sie ihn hier nicht erreichen, sowie nach 18.00 Uhr und am Wochenende, wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/31489 an die Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Konsequente Vertraulichkeit und strikte Einhaltung von Sperrvermerken werden Ihnen selbstverständlich zugesichert. Sollten Sie sich derzeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Ihr Erfolg besteht darin, andere erfolgreicher zu machen

Im Bereich der Schulung und des Trainings von Führungskräften und Spezialisten des Verkaufs sind wir seit Jahrzehnten eine Institution. Steigende Kunden-, Teilnehmer- und Umsatzzahlen beweisen uns, daß wir richtig liegen. Unsere Ziele gehen dahin, die Teilnehmer an unseren Seminaren und Trainings so weit zu qualifizieren, daß sie auf der Basis besserer Informationen und angemessenerer Verhaltensweisen ihren Erfolg in Führung und Verkauf noch mehr optimieren können. Wegen der hohen Nachfrage nach unserem Leistungsprogramm wird es erforderlich, uns weiter zu verstärken. Wir suchen daher eine gestandene Führungskraft, die daran interessiert ist, ihre Erfahrungen in Verbindung mit unserem Know-how als

Führungs-/Verkaufstrainer

einzusetzen. Dabei sollten Sie in der Lage sein, aufgrund Ihres positiven Menschenbildes und eigener vorangegangener Praxiserfolge andere Menschen zu motivieren, ihre Lernfähigkeit zu steigern und ihre Lernbereitschaft wirksam zu erhöhen. Nach einer auf Ihre spezifische Qualifikation zugeschnittenen Ausbildungs- bzw. Einarbeitungszeit sollten Sie die folgenden Aufgabenstellungen eigenverantwortlich wahrnehmen können:

- *Selbständige Aufbereitung und Durchführung von Verkaufs- und Führungstrainings nach neuesten pädagogischen Erkenntnissen und unter gezieltem Einsatz der entsprechenden methodischen Hilfsmittel*
- *Flexibles Eingehen auf heterogene Teilnehmerkreise, individuelle Förderung vorhandener Potentiale und behutsame Korrektur von Verhaltensdefiziten*
- *Permanente Weiterentwicklung bestehender Systembausteine und Konzepte durch konsequente Erfolgskontrollen und systematische Nacharbeit*
- *Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit interdisziplinär orientierten Kollegen*

Um diese anspruchsvollen Aufgaben bestmöglich bewältigen zu können, stellen wir uns vor, daß Sie schon über eine mehrjährige Erfahrung auf dem Trainings- oder Überzeugungssektor verfügen; diese Erfahrung können Sie als Angestellter oder selbständiger Trainer, aber auch als erfolgreiche Führungskraft im Verkauf, erworben haben. Vom Alter her passen Sie am besten in unser Team, wenn Sie etwa Mitte 30 bis Ende 40 sind. Wichtig für uns ist auch, daß Sie gewohnt sind, absolut selbständig zu arbeiten, um die Ihnen zugestandenen Freiräume weitgehend zu nutzen. Daß Sie ein hohes Maß an Flexibilität und Variabilität - auch auf die eigene Lern- und Änderungsbereitschaft bezogen - mitbringen müssen, versteht sich von selbst.
Unser Unternehmen ist im Rhein-Main-Gebiet angesiedelt. Als Praktiker dürfte Ihnen jedoch klar sein, daß Ihre Tätigkeit überwiegend ‚außer Haus' stattfindet und die damit verbundene Reisebereitschaft deshalb vorausgesetzt werden muß.
Es hat sich als zweckmäßig herausgestellt, unsere Trainer am Erfolg ihrer Arbeit teilhaben zu lassen. Deshalb können Sie davon ausgehen, daß Sie nach der Einarbeitungszeit eine attraktive Ergebnisbeteiligung erwartet. Wenn Sie es gewohnt sind, mit Spitzenführungskräften und Verkaufsprofis zusammenzuarbeiten und Ihnen der pädagogische Umgang mit Menschen Freude macht, so würden wir uns auf Ihre Bewerbung freuen. Zu diesem Zweck bitten wir Sie, Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) unter der Kennziffer 1/41509 an die von uns beauftragte Personal & Mangement Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, zu senden. Unser Berater, Herr Hetzel, steht Ihnen auch für weitere Auskünfte unter der Rufnummer 0228/2603-117 gerne zur Verfügung. Am Wochenende abends nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer 0228/2603-0. Sie können sicher sein, daß Ihre Unterlagen mit dem Höchstmaß an Vertraulichkeit behandelt und Sperrvermerke strikt berücksichtigt werden. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Wir suchen Fachleute der Holzbranche für den Export von Maschinen und Anlagen

Als erfolgreiches Anlagenbau- und Außenhandels-Unternehmen planen und errichten wir Betriebe der Holzverarbeitung und Holzbearbeitung mit Schwerpunkt im Auslandsgeschäft. Wir vertreiben diese Anlagen und Maschinen über ein ausgebautes Netz von Vertretungen. Für dieses Anlagengeschäft suchen wir zum frühestmöglichen Termin qualifizierte

Projektleiter Anlagenexport - Exportkaufleute/Holzingenieure -

Schwerpunkt dieses interessanten Aufgabengebietes ist die intensive Betreuung unseres Händlernetzes, außerdem die Unterstützung der Vertriebsleitung beim Aufbau neuer außereuropäischer Märkte, speziell in USA und Asien. Wir erwarten von Ihnen:

- *fundierte Erfahrungen im Anlagengeschäft im Bereich Verkauf bzw. Projektierung von Holzbearbeitungs-Maschinen und -Anlagen*
- *Erfahrung in Auslandsmärkten, zumindest aber die Bereitschaft zu Auslandsreisen*
- *sehr gute englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift, möglichst auch Beherrschung einer weiteren Fremdsprache*

Auf der Basis Ihrer qualifizierten kaufmännischen bzw. technischen Ausbildung sowie Ihrer Berufserfahrung im holzverarbeitenden Bereich/Anlagengeschäft werden wir Ihnen ein Aufgabengebiet übertragen, das Ihnen die Realisierung Ihrer beruflichen Zielvorstellung ermöglicht. Ihren erfolgreichen Einsatz werden wir durch eine attraktive Dotierung honorieren.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Bitte bewerben Sie sich mit aussagefähigen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) bei der Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1, unter Angabe der Kennzieffer 1/21499. Erste telefonische Informationen gibt Ihnen gerne Herr Pfersich unter der Rufnummer 0228/2603-122. Am Wochenende und nach 18.00 Uhr wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit ist sichergestellt, Sperrvermerke werden in jedem Fall konsequent berücksichtigt. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

Als engagierter Ingenieur sorgen Sie für optimale Produktionsbedingungen in unserer Fertigung

Wir sind ein traditionsreiches mittelständisches Unternehmen der Metallverarbeitung. In mehreren Werken fertigen wir, durch modernste Produktionstechnologie unterstützt, Massengüter mit hohem Qualitätsstandard sowie unterschiedlichste Norm- und Sonderteile. Den erreichten Erfolg und die gute Marktstellung wollen wir damit absichern, daß wir auch in der Zukunft Serienfertigung unter günstigsten Bedingungen durchführen. Darin liegt auch die Chance für einen jüngeren Diplom-Ingenieur, als unser zukünftiger

Technischer Betriebsleiter

im Rahmen einer systematischen Vorbereitung auf zukünftige Führungsaufgaben in unser Unternehmen integriert zu werden. Als Mitglied der Betriebsleitung werden Sie zunächst das gesamte Industrial Engineering - insbesondere den Werkzeug- und Betriebsmittelbau sowie die Instandhaltung - verantwortlich übernehmen. Um unseren Anforderungen gerecht zu werden, erwarten wir von Ihnen

- *Den Nachweis einer erfolgreichen ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung*
- *Sicherstellung einer ständigen Überprüfung der Fertigungsverfahren auf Wirtschaftlichkeit, Produktivität und Effizienz*
- *Kontinuierliche Optimierung der vorhandenen Fertigungsmöglichkeiten, vor allem unter Berücksichtigung neuer Technologien, Trends und Verfahren*
- *Konsequente Umsetzung wirtschaftlicher Zielsetzungen*

Es versteht sich von selbst, daß dieses Aufgabenspektrum nur einem Fachmann des Maschinenbaus oder der Fertigungstechnik übertragen werden kann, der überdurchschnittliche Fähigkeiten zur optimalen Planung und Organisation des gesamten technischen Servicebereichs für die Fertigung, möglichst aus bereits vorhandener betrieblicher Praxis, nachweisen kann. Darüber hinaus verlangt diese Aufgabe die Befähigung, kooperativ mit allen wichtigen Stellen des Unternehmens zusammenzuarbeiten und vor allen Dingen die optimale Erfüllung unserer Kundenwünsche sicherzustellen. Im Alter um 35 Jahre würden Sie am besten in unsere erfolgsorientierte Führungsmannschaft passen. Ihr zukünftiger Dienstsitz wird Nordrhein-Westfalen sein. Die Struktur unseres Unternehmens wird die Basis für Ihre weitere berufliche Karrieregestaltung sein.
Wenn Sie diese Aufgabe herausfordert, erwarten wir gerne Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, frühester Eintrittstermin, Gehaltsangabe) unter der Kennziffer 1/50749 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Zur ersten Kontaktaufnahme und für weitere Informationen steht Ihnen unser Berater, Herr Steinmetz, unter der Rufnummer 0228/2603-116 zur Verfügung. Sollten Sie ihn unter dieser Rufnummer nicht erreichen können, wählen Sie bitte die Rufnummer unserer Zentrale 0228/2603-0. Absolute Vertraulichkeit und die konsequente Berücksichtigung von Sperrvermerken sichern wir Ihnen zu. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Ihr Gesprächspartner für Führungspositionen P&M Bonn Telefon 0228/2603-0

In unserer Unternehmensgruppe finden Sie optimale Karrieremöglichkeiten

Wir sind ein traditionsreiches, führendes Unternehmen eines international operierenden Firmenverbundes. Grundlage unseres weltweiten Erfolges ist die von unseren Abnehmern aus der weiterverarbeitenden Industrie anerkannte Produktqualität unserer Halbfabrikate, die wir zusammen mit überzeugenden anwendungstechnischen Problemlösungen verkaufen. Zum Ausbau unseres technischen Vertriebsbereiches suchen wir

Vertriebsingenieure

die unser erfolgreiches Konzept weiter ausbauen.
Um in unser Unternehmen optimal hineinzuwachsen, erwarten wir von Ihnen folgende Voraussetzungen:

- *Qualifizierte ingenieurwissenschaftliche Ausbildung mit FH/Hochschulabschluß*
- *Fundiertes Interesse an Vertriebs- und Marketingaufgaben*
- *Kontaktstarke, überzeugende Persönlichkeit in der Beratung bei anwendungstechnischen Problemlösungen und Möglichkeiten unserer Produkte.*

Wir wollen für unser Unternehmen engagierte und aufgeschlossene Nachwuchsführungskräfte gewinnen, die ihre technischen Qualifikationen eher in den Kontakten mit Abnehmern als in der Entwicklung oder Produktion realisieren wollen. Unsere Hauptanwendungsbereiche liegen in der elektrotechnischen, metallverarbeitenden und in der Automobil-Industrie sowie im Maschinenbau. Technisches Einfühlungsvermögen und die Bereitschaft, sich in die Probleme unserer Kunden hineinzudenken, sind wichtige Voraussetzungen. Sie würden am besten zu uns passen, wenn Sie zwischen 28 und 33 Jahre alt sind.
Der Dienstsitz unseres Unternehmens liegt in einer bedeutenden Stadt in Nordrhein-Westfalen mit hohem Freizeitangebot. Wenn es Sie reizt, als Führungsnachwuchskraft eines bedeutenden Firmenverbundes Ihren Weg zu machen, sollten Sie sich mit der von uns beauftragten Personalberatung in Verbindung setzen.
Herr Hetzel gibt Ihnen unter der Rufnummer 0228/2603-117 - nach 18.00 Uhr sowie am Wochenende wählen Sie bitte die Rufnummer der Zentrale 0228/2603-0 - über die Anzeige hinausgehende Informationen. Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsangabe, frühester Eintrittstermin) senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer 1/41519 an die von uns beauftragte Personal & Management Beratung Wolfram Hatesaul GmbH, Poppelsdorfer Allee 45, 5300 Bonn 1. Sollten Sie sich zur Zeit in Urlaub befinden, genügt auch eine formlose Kontaktaufnahme.

Personal & Management Beratung
Wolfram Hatesaul GmbH

Diplom-Ingenieure (TU/TH) als Vertriebs-Ingenieure

der Fachrichtung Starkstromtechnik/Energietechnik.

Wir sind ein weltweit tätiger Großtransformatorenhersteller bis 800 kV.

Wir sehen auch in der Zukunft für die Übertragung elektrischer Energie in Netzen unterschiedlicher Spannung keine Alternative zu Leistungstransformatoren und suchen deshalb mehrere neue Mitarbeiter.

Um diese Aufgabe sicher zu bewältigen, sollten Sie über entsprechende Berufserfahrung und sichere Verhandlungsführung mit Kunden verfügen. Darüber hinaus erwarten wir Initiative, Kontaktfähigkeit und englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift.

Einen engagierten Hochschulabsolventen würden wir ebenfalls, unterstützt durch eine entsprechende Einarbeitung, an diese Aufgabe heranführen.

Bei Bewährung bestehen gute Chancen für Ihre persönliche Weiterentwicklung.

Für eine erste Kontaktaufnahme steht Ihnen Herr Brandt, Tel.-Nr. (06 21) 3 81-47 08, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennzeichen "TR/M" an die Personalstelle TR/KP der

BROWN, BOVERI & CIE
AKTIENGESELLSCHAFT
Geschäftsbereich TR
Postfach 3 51
6800 Mannheim 1

BBC
BROWN BOVERI

BBC. Energie für viele.
Wir sorgen dafür, daß Strom erzeugt werden kann und daß er auch fließt.

Wir sind ein in unserem Markt führender Berliner Hersteller von Investitionsgütern und Serienprodukten.

Für die Fertigungsplanung unseres Werkes suchen wir einen

Produktionsplaner

Als neuen Mitarbeiter wünschen wir uns einen jungen Ingenieur oder Techniker mit gutem kaufmännischen Grundwissen oder einen Technischen Kaufmann mit überdurchschnittlichem Interesse und Verständnis für technische Zusammenhänge.

Ideal wäre, wenn Sie bereits berufliche Erfahrungen aus den Bereichen Arbeitsvorbereitung und Produktionsplanung bei auftragsbezogener Fertigung sowie auch EDV-Kenntnisse mitbrächten. – Wichtiger sind uns aber Interesse, Lernbereitschaft und Freude an einer vielseitigen, entwicklungsfähigen Aufgabe.

Interessiert? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen über den beauftragten Personalanzeigendienst. Wir setzen uns kurzfristig mit Ihnen in Verbindung.

Seine Anschrift:

Heinz Franke ● Personalanzeigendienst
Gemsstraße 2 ● 3000 Hannover 51

ROCKWOOL®

Steinwolle — die Zukunftsmarke für Dämmung

Als Deutsche Tochtergesellschaft eines internationalen Konzerns stellen wir in drei Werken Dämmstoffe für den Wärme-, Schall- und Brandschutz her und vertreiben diese an den Baustoffhandel, die Bauwirtschaft und die Industrie.

Im Marktsegment Hochbau ist die Position des

Verkaufsleiters Hochbau Region Mitte

mit Dienstsitz in Gladbeck zum nächstmöglichen Termin neu zu besetzen.

Die Hauptaufgaben liegen in der Planung, Leitung und Steuerung aller Verkaufs- und Beratungsaktivitäten dieser Verkaufsregion unter Führung eines qualifizierten Mitarbeiterstabes im Außen- und Innendienst. Darüber hinaus werden die Planung, Durchsetzung und Kontrolle der Umsatz- und Deckungsbeitragsziele sowie die Markt- und Wettbewerbsbeobachtung zur ständigen Anpassung des Lieferprogramms, der Strategien und Actionpläne an die jeweiligen Markterfordernisse ebenfalls in der Stellenverantwortung liegen.

Der geeignete Kandidat für diese fachlich vielgestaltige und verantwortliche Tätigkeit sollte gestandener Verkaufsprofi und technisch/betriebswirtschaftlich orientiert sein. Bei mindestens 10-jähriger einschlägiger Tätigkeit im Bereich Baustoffindustrie/Baustoffhandel erwarten wir Erfahrung in der Mitarbeiterführung und in der Anwendung moderner betriebswirtschaftlicher Steuerungsmethoden.

Unsere Vertragsgestaltung und die sonstigen Rahmenbedingungen sind der Position entsprechend angemessen und leistungsbezogen ausgestattet.

Bitte richten Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild, Gehaltswunsch und Angabe des frühestmöglichen Eintrittstermins an unsere Personalabteilung.

Deutsche Rockwool Mineralwoll-GmbH
Bottroper Str. 241 · 4390 Gladbeck · Tel. (0 20 43) 4 08-0

Als deutsche Tochter einer renommierten japanischen Handelsgesellschaft für das Einsatzgebiet Europa ist unsere Aufgabe der Im- und Export von industriellen Gütern, vor allem von elektronischen bzw. automatischen Maschinen und Anlagen.

Für unsere sich weiter entwickelnden Aktivitäten suchen wir

1 INGENIEUR

mit kaufmännischen Neigungen

u./o.

1 KAUFMANN

mit technischem Verständnis.

Alter: bis zu 30 Jahren.
Familienstand: ledig.

Unser neuer Mitarbeiter wird eine gründliche Ausbildung im Bereich des internationalen Handels mit industriellen Gütern erhalten.
Unerläßlich sind fundierte englische Sprachkenntnisse.
Wir bitten um ausführliche schriftliche Bewerbung bis 15. 9. 1985 an unsere Personalabteilung.

SEIKA SANGYO GMBH
Postfach 20 07 08 · 4000 DÜSSELDORF 1

Private, erfolgreiche Schulgruppe – in fast allen Bundesländern vertreten – sucht für ihre Sprachschule in Norddeutschland einen

Schulleiter

Sie sind eine reife Persönlichkeit zwischen 30 und ca. 45 Jahren mit akademischer Ausbildung und mit Führungs- und Berufserfahrung möglichst im Bereich Erwachsenen- und Sprachausbildung.

Sie sind verantwortungsbewußt und scheuen keine Verwaltungsarbeit. Sie sind begeisterungsfähig und belastbar; Sie werden von Ihren Kunden und Mitarbeitern als adäquater Geschäftspartner geschätzt.

Wir bieten Ihnen eine ausbaufähige Führungsaufgabe mit interessanter Grundvergütung und erfolgsabhängiger Tantieme. Reichen Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter D 4790 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen, ein.

CATS kommt nach HAMBURG ins OPERETTENHAUS

Für die deutsche Erstaufführung ab Februar 1986 suchen wir
TÄNZER: Vortanztermin am 25. September 1985, 10.00 Uhr.
TÄNZERINNEN: Vortanztermin am 27. September 1985, 10.00 Uhr.

Wir suchen ausgebildete Tänzer, die gut singen können. Bitte kommen Sie zu Ihrem Termin in Ballettkleidung, und bringen Sie Notenmaterial der Songs mit, die Sie gerne vorsingen möchten (KEINE SONGS AUS CATS!!!!). Tänzer, die in die engere Auswahl genommen werden, müssen sich auch am 26. 9. bereithalten.

Tänzerinnen, die in die engere Auswahl genommen werden, müssen sich auch am 28. 9. bereithalten.

Wir suchen ausgebildete Sänger, die sich sehr gut bewegen können.

SÄNGER: Vorsingtermin am 1. Oktober 1985, 10.00 Uhr.
SÄNGERINNEN: Vorsingtermin am 2. Oktober 1985, 10.00 Uhr.

Die Sänger müssen folgende Voraussetzungen erfüllen:
● hoher Sopran mit einem hohen DES ● 2. Sopran mit einem ES ● Tenor mit einem hohen B ● lyrischer Bariton mit einem GIS ● Bariton mit Rockstimme und Falsett!

Bitte bringen Sie Notenmaterial für zwei konträre Songs mit (KEINE SONGS AUS CATS!!!!), die Ihren Stimmumfang demonstrieren. Sänger und Sängerinnen, die in die engere Auswahl genommen werden, müssen sich auch am 3. oder 4. 10. bereithalten.

Aufgrund der besonderen und schwierigen Besetzung von CATS können die Vorsing- und Vortanztermine nur in Hamburg, und zwar im Operettenhaus, und nur zu den angegebenen Terminen stattfinden.

Wir freuen uns, Sie in Hamburg zu sehen.

Stella Theater Produktions GmbH

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:
Konzertdirektion Hans-Werner Funke, Hansastraße 1, 2000 Hamburg 13

Wir sind ein traditionsreiches Industrieunternehmen mit Handwerkscharakter. Unser Hauptaufgabengebiet ist die Entwicklung und Kleinserienfertigung wissenschaftlicher Laborgeräte.

Zur Entlastung des Geschäftsführers suchen wir einen

Physiko-Chemiker

als wissenschaftlicher Berater und Verkaufsingenieur

Entsprechend unseres internationalen Kundenkreises sind neben den rein fachlichen Qualifikationen sehr gute Englischkenntnisse erforderlich.

Gern erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung.

KRÜSS GmbH
Wissenschaftl. Laborgeräte
Borsteler Chaussee 85, 2000 Hamburg 61

Verantwortungsvolle Spitzenposition für einen erfolgreichen Bauleiter

Wir sind ein führendes Unternehmen der Erd- und Tiefbaubranche in Berlin, dessen Umsatz ca. 50 Mio. DM beträgt.

Die Vielzahl unserer Baustellen – überwiegend in Berlin – erfordert hohe Qualifikation und Einsatzbereitschaft sowie menschliche Führungseigenschaften. Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

Oberbauleiter

(Dipl.-Ingenieur/Bauingenieur)

der unabhängig die Leitung einzelner Berliner Bezirke ebenso wie Kalkulation und Akquisition übernimmt. Zu seinen Aufgaben zählt auch die Vertretung des technischen Geschäftsführers.

Wir bieten neben Aufstiegschancen zum Prokuristen unseres Unternehmens selbstverantwortliches Arbeiten und eine entsprechende Dotierung. Eine Kenntnis des Berliner Marktes ist erwünscht.

Ausführliche schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die Geschäftsleitung der



DIETER HAFEMEISTER
VERWALTUNGSGESELLSCHAFT MBH
Freiheit 20–21, 1000 Berlin 20

---

mpc methoden programme controlling

eine Arbeitsgemeinschaft von
HPC HAMBURG PORT CONSULTING GMBH
und
CPU CONSULTING PARTNER UNTERNEHMENSBERATUNG GMBH

Führungsorganisation Informationsmanagement

Wir sind eine Beratungsgesellschaft auf dem Gebiet der Führungsorganisation und der dabei unterstützenden Informationssysteme. Die Beherrschung modernster betriebswirtschaftlicher Methoden. Kenntnisse der Möglichkeiten der Informationstechnologie und die Fähigkeit, dieses Know-how auf einen anspruchsvollen Kundenkreis zu übertragen, kennzeichnen unsere Mitarbeiter.

Der Erfolg unserer Konzeption macht die Erweiterung unseres Mitarbeiterstammes erforderlich. Wenn Sie neben den oben genannten Voraussetzungen auch Kommunikations- und Visualisierungstechniken beherrschen sowie die in Deutschland verbreitete Software für innerbetriebliche Abrechnungen kennen, entsprechen Sie unserem fachlichen Anforderungsprofil. Sicheres Auftreten in Managementkreisen und Belastbarkeit sind weitere Grundvoraussetzungen.

Unsere Honorierung ist auf die geforderte Qualifikation abgestimmt. Nachvollziehbare Erfolgsbeteiligung bietet die Möglichkeit zu außergewöhnlichen Einkommenssteigerungen.

Überdurchschnittlich qualifizierten Hochschulabsolventen bieten wir eine Ausbildung in unserem Fachgebiet und bei Eignung eine Übernahme in die Beratungstätigkeit.

Ihre Bewerbungsunterlagen erbitten wir an folgende Anschrift:

mpc methoden – programme – controlling

z. H. Herrn O. Tylkowski
Container Terminal Burchardkai Bürogebäude 2
2103 Hamburg 95



Als bedeutendes mittelständisches Maschinenbauunternehmen sind wir seit Jahrzehnten erfolgreich im Markt vertreten. Für eine erfolgsorientierte Unternehmensführung spielt das Controlling eine bedeutende Rolle.
Zur Verstärkung dieses Bereichs suchen wir einen jüngeren

Diplomkaufmann/Betriebswirt Controlling

Als engster Mitarbeiter des Controllers wirken Sie maßgeblich mit bei der Unternehmensplanung und Berichterstattung sowie bei der Fortentwicklung des gesamten Controlling-Instrumentariums.
Nach einer kfm. od. techn. Lehre sowie dem Studium haben Sie sich erste berufliche Erfahrungen im Controllingbereich eines Industrieunternehmens oder in einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft aneignen können. Sie verfügen möglichst über anwendungsorientierte EDV-Kenntnisse.
Wir bieten eine ausbaufähige Position. Sitz unseres Unternehmens ist eine mittelgroße Stadt in Norddeutschland.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen inkl. Einkommensvorstellungen an die von uns beauftragte Beratungsgesellschaft, die Ihnen Vertraulichkeit zusichert und für erste telefonische Auskünfte gern zur Verfügung steht.

Motivation
Unternehmensberatung GmbH
Mitglied im BDU
Bürgermeister-Spitta-Allee 3, 2800 Bremen 41, Telefon 04 21/23 90 49

Führungsnachwuchs im Rechnungswesen

Innerhalb unserer Branche sind wir ein führendes Unternehmen des Großhandels. Zum baldigen Eintritt suchen wir für unseren in einer rheinischen Großstadt gelegenen Betrieb mit ca. 350 Mitarbeitern einen qualifizierten

Diplom-Kaufmann/Diplom-Volkswirt

oder eine praxiserfahrenen

Bilanzbuchhalter

dem wir nach gründlicher Einarbeitung in unserem süddeutschen Haus die eigenverantwortliche Leitung unseres Rechnungswesens übertragen möchten.

In Ihrer mehrjährigen Praxis sollten Sie sich umfassende Kenntnisse in allen Bereichen des Rechnungswesens angeeignet haben. Erfahrungen in der Anwendung der EDV innerhalb der Buchhaltung setzen wir voraus.

Neben Eigeninitiative, Organisationsgeschick und Durchsetzungsvermögen erwarten wir die Fähigkeit, Mitarbeiter zu führen und zu motivieren.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (handgeschriebener Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Zeugnisse usw.) senden Sie bitte unter L 4576 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Jebsen & Jessen

Wir sind ein weltweit tätiges Handelshaus mit Niederlassungen in Übersee.

Unseren Maschinen- und Anlagenexport wollen wir schwerpunktmäßig im Nahen und Mittleren Osten gezielt weiterentwickeln. Der bisherige Abteilungsleiter wird uns demnächst aus Altersgründen verlassen. Als seinen Nachfolger suchen wir den

Export-Abteilungsleiter

Maschinen und Anlagen

Seine Aufgabe wird es sein, bestehende Kontakte zu ausländischen Kunden zu vertiefen, neue Geschäftsverbindungen systematisch auszubauen, unsere Vertretungen im Ausland zu steuern und ihnen neue Impulse für den Ausbau des Vertriebsnetzes zu geben.

Für diese interessante und verantwortungsvolle Position denken wir an einen auslandserfahrenen Technischen Kaufmann oder an einen Verkaufsingenieur, der mit dem Exportgeschäft vertraut ist. Verhandlungssichere Englischkenntnisse sind unabdingbar. Die erforderliche Reisebereitschaft setzen wir voraus.

Wir erbitten Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Geschäftsleitung, Herrn Putzier, der Ihnen auch gern für weitere Informationen telefonisch zur Verfügung steht: 0 40 / 3 01 42 00.

Jebsen & Jessen · 2000 Hamburg 1 · Lange Mühren 9

Trauen Sie sich zu, als Service-Ingenieur CNC-gesteuerte Produktions-Schleifmaschinen im Hause unserer Kunden zu betreuen?

Gut, dann tun Sie dies doch als Kundendienst-Techniker für uns, einem weltbekannten Hersteller von CNC-Schleifmaschinen.

Wir erwarten von Ihnen umfangreiche Erfahrungen im CNC-Schleifen und darüber hinaus ein hohes Maß an Verantwortungsbewußtsein, Bereitschaft zum Reisen sowie englische Sprachkenntnisse.

Nach einer entsprechenden Einarbeitung betreuen Sie unser neues Produkt für jeweils 12 Monate und arbeiten in dieser Zeit die Fachkräfte unserer Kunden (im Bereich der Automobil-Industrie) an dieser Maschine ein.

Neben dieser interessanten Aufgabe bieten wir Ihnen ein weit über dem Durchschnitt liegendes Einkommen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen etc.) unter dem

Kennwort: CNC-gesteuerte Schleifmaschinen

an den von uns beauftragten



Dr. Fischhof + Grünewald
Anzeigendienst GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Wir verlangen viel von unserem Sales- und Marketing-Manager Europa – elektronische Bauelemente –, aber er darf mindestens genausoviel von uns verlangen.

Als wirtschaftlich gefestigtes Unternehmen bieten wir Ihnen, einem Könner in seinem Metier, eine äußerst interessante, ausbaufähige Position.

Ihre Arbeit wird unterstützt durch technologischen Fortschritt und eine schlagkräftige Vertriebsorganisation, die es auch weiterhin auszubauen gilt.

Um dieser wichtigen Aufgabe voll und ganz gerecht werden zu können, sollten Sie nicht nur über umfassende Kenntnisse und Erfahrung in der Leitung einer Vertriebsorganisation im Bereich elektronischer Bauelemente verfügen. Wir erwarten darüber hinaus eine solide Ausbildung zum Elektronik- oder Elektroingenieur, fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, unternehmerisches Denken, Erfahrung in der Mitarbeiterführung sowie verhandlungssichere englische Sprachkenntnisse.

Sie sehen, unser zukünftiger Sales- und Marketing-Manager sollte eine gestandene Persönlichkeit sein mit entsprechenden Führungsqualitäten und Durchsetzungsvermögen sowie Erfahrung in der Erstellung und Realisierung von lang- und kurzfristigen Verkaufsplänen.

Die Position ist ihrer großen Bedeutung entsprechend dotiert.

Wenn es Sie reizt, für ein ständig wachsendes internationales Haus tätig zu werden und nur dann, wenn Sie die Umsatzverantwortung für ein Volumen von ca. 50 Millionen DM übernehmen können, sollten Sie sich bewerben.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich im Westen der Bundesrepublik Deutschland.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen usw.) unter dem Kennwort: Sales- und Marketing-Manager an den von uns beauftragten Personalberater



Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Wollen Sie, ein aktiver Kaufmann, als Assistent der Geschäftsleitung zur Verstärkung unserer Geschäftsführung beitragen?

Gut, dann kommen Sie doch zu uns, einem wirtschaftlich gesunden mittelständischen Unternehmen der Produkt- und Dienstleistungsbranche.

Als versierter Kaufmann im Alter von ca. 30 Jahren mit Vertriebserfahrung, Führungspraxis, technischem Einfühlungsvermögen und englischen Sprachkenntnissen sollen Sie eng mit dem Geschäftsführer dieses Hauses zusammenarbeiten und ihn mit Ideenreichtum und vollem persönlichem Engagement in seiner Arbeit unterstützen.

Der Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit liegt vorerst im Vertrieb und in der Auftragsabwicklung, wobei der spätere Aufstieg in die Geschäftsleitung durchaus im Bereich des Möglichen liegt.

Sie sehen, es handelt sich hier um eine hochinteressante, ausbaufähige, gut dotierte Position.

Wenn Sie glauben, daß die hier angebotene Aufgabe Ihren Vorstellungen entspricht, und wenn Sie daraus das Beste für sich und uns zu machen gedenken, dann sollten Sie sich bewerben.

Der Sitz des Unternehmens befindet sich in der Nähe von Göttingen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf, Lichtbild, Gehaltsvorstellungen usw.) unter dem Kennwort: Assistent der Geschäftsleitung an den von uns beauftragten Personalberater

F+G Dr. Fischhof + Grünewald
Personalberatung GmbH
Postfach 41 08 · 4030 Ratingen 4
Telefon 0 21 02 / 1 82 62

Wolff Walsrode sucht Mitarbeiter

Wolff Walsrode. Ein Werk der chemischen Industrie. Mit einer Reihe von Produktionszweigen der Cellulose- und Kunststoffchemie zählt es zu den modernsten seiner Art. Wolff Walsrode ist das älteste Werk der Celluloseveredelung in Deutschland und einer der führenden Hersteller und Verarbeiter von Folien für die Verpackung und technische Anwendung.

Im Fachbereich Werbung und Öffentlichkeitsarbeit ist die Position des

Werbeberaters

für unsere Sparten Folien und Kunstdarm neu zu besetzen.

Unser neuer Mitarbeiter soll im Rahmen der Marketingziele die Werbung und Produktinformationen selbständig konzipieren, formulieren und umsetzen. Deshalb setzen wir fachliche Qualifikation, technisches Verständnis, Leistungsbereitschaft, Kreativität und Erfahrung aus Industrie oder Agentur voraus. Darüber hinaus erwarten wir kooperative Zusammenarbeit mit den Fachbereichen des Unternehmens und freien Mitarbeitern. Für die ständig wachsenden Auslandskontakte sind mindestens gute englische Sprachkenntnisse erforderlich.

Die Position entspricht der Stellung eines Produktwerbeleiters und ist entwicklungsfähig.

Senden Sie Ihre Bewerbung mit Nennung des Gehaltswunsches und Arbeitsproben bitte an unsere Abteilung Personalwirtschaft, z. H. Herrn Satz. Die weiteren Einzelheiten wollen wir dann im Gespräch mit Ihnen klären.

Wolff Walsrode
Wolff Walsrode AG, Postfach, 3030 Walsrode 1

WINK HAUS
ZUFÜHR-SYSTEME

In unserem Unternehmen der Montage- und Handhabungstechnik gibt es die Produktlinien Zuführgeräte, Palettieranlagen und Montagetechnik. Unsere Kunden schätzen uns als zuverlässigen Partner bei der Lösung ihrer spezifischen Automatisierungsaufgaben.

Wir suchen den technisch begabten

Betriebsleiter
Zuführsysteme

der, in enger Zusammenarbeit mit Entwicklung, Konstruktion und Arbeitsvorbereitung, ein qualifiziertes Team von Fertigungstechnikern, Monteuren und Elektrotechnikern zu motivieren versteht.

Idealerweise sollten Sie, etwa 30–40 Jahre alt, nach einer Maschinenschlosser-Ausbildung ein Fachhochschulstudium des Maschinenbaus mit Schwerpunkt Fertigungstechnik oder Fördertechnik absolviert haben. Wichtig sind Ihre Kenntnisse im Zusammenhang von Maschinenkomponenten und hydraulischen wie pneumatischen Steuerungen, vorteilhaft Ihr Fachwissen in Antriebstechnik und elektronischen Steuerungen. Mit einschlägiger Fach- (insbesondere in der Einzelfertigung) und Führungserfahrung werden Sie einen guten Start haben; andererseits würden wir ggf. auch einem engagierten Fachhochschulabsolventen eine Chance geben.

Bitte richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Handschreiben, tab. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins an unseren Personalchef, Herrn H.-W. Steinmeier, der ggf. auch für telefonische Vorabauskünfte zur Verfügung steht.

WINKHAUS ZUFÜHR-SYSTEME GMBH
Personalabt. · Tel. (0 25 04) 1 20 · Von-Siemens-Str. 10a · 4404 Telgte

Verkaufsleiter/Inland
Technische Markenartikel

Unternehmen

Renommierter mittelständischer Hersteller elektrotechnischer Markenartikel, die im In- und Ausland seit vielen Jahren einen ausgezeichneten Ruf genießen.

Marktführende Stellung in einigen Produktbereichen, die weiter ausgebaut werden soll.

Wirtschaftlich sehr gesund, expansive Strategie, kooperativer Führungsstil, Anwendung moderner Managementmethoden.

Firmensitz: Großraum Hamburg

Im Zuge der geplanten Expansion und Diversifikation ist die Position des Verkaufsleiters/Inland per 1. 1. 1986 neu zu besetzen.

Aufgaben

Tätigkeitsschwerpunkte der direkt unterhalb der GL-Ebene angesiedelten Führungsposition:

- Steuerung der Handelsvertretungen, Reisenden und Verkaufsadministration sowie selbständige Betreuung der Schlüsselkunden.
- Weiterentwicklung und Umsetzung der Verkaufsstrategien und -konzeptionen.
- Planung, Durchführung und Kontrolle von Verkaufsförderungsmaßnahmen.
- Mitwirkung bei der Lösung kundenspezifischer technischer Problemstellungen in Zusammenarbeit mit der Anwendungsberatung.

Qualifikationen

Fachlich und persönlich überzeugende jüngere Persönlichkeit mit Verkaufs- und mögl. Führungspraxis, gesammelt in einem marketingorientierten Unternehmen der Gebrauchsgüterindustrie.

Erfahrungen im Umgang mit Handelsvertretungen, Großhandel, industriellen Einkäufern und Technikern wären von Vorteil.

Technisches Verständnis, ausgeprägtes Durchsetzungsvermögen u. Verhandlungsgeschick, Überzeugungskraft, Initiative sowie analytisch-konzeptionelles Denkvermögen und ein gewisses Maß an Kreativität.

Alter: Ca. Anfang bis Ende 30

Konditionen

Diese Führungsposition ist entsprechend ihrer Bedeutung für das Unternehmen dotiert (Fixum plus variable Bezüge).

Ein Firmenwagen steht Ihnen auch zur privaten Nutzung selbstverständlich zur Verfügung.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, mögl. Lichtbild) unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellungen p. a. an die zwischengeschaltete Personalagentur, die Ihnen zu einem vertraulichen Erstkontakt auch telefonisch zur Verfügung steht.

ANP DIPL. KFM. AXEL NOBACH + PARTNER
Personal · Management · Karriereberatung
Vojens-Ring 9 · 2359 Kisdorf · Telefon (0 41 93) 16 06

17–18 Uhr

Auskunft auch sonntags

Als gesundes, mittelständisches Unternehmen mit über vierhundert Mitarbeitern ist unser Auftraggeber seit mehr als achtzig Jahren für seine Innovationsfreudigkeit bekannt und hat eine bedeutende Marktstellung in seiner Branche erworben. Der Sitz des Unternehmens befindet sich im Einzugsbereich mehrerer rheinischer Großstädte in einer reizvollen Umgebung, die besonders für Familien einen hohen Freizeitwert bietet. Wir suchen den

Verwaltungsleiter
Administration und Controlling

Ein ca. 35- bis 40jähriger Diplom-Kaufmann oder Diplom-Betriebswirt mit technischem Verständnis, der eine mindestens fünfjährige, erfolgreiche Berufserfahrung als erster oder zweiter Mann in der Administration und/oder Controlling eines mittelständischen Unternehmens nachweisen kann und darüber hinaus fundierte EDV-Kenntnisse besitzt, entspricht unseren Erwartungen. Sein Verantwortungsbereich erstreckt sich auf das Finanz- und Rechnungswesen, Personal, allgemeine Verwaltung und Controlling.

Nur eine führungsstarke Persönlichkeit, die Mitarbeiter durch ihr eigenes, tadelloses Vorbild motiviert und fördert, kann sich in dieser Position bewähren.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung zugesichert wird (Beachtung von Sperrvermerken ist selbstverständlich), mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Handschriftenprobe, Zeugniskopien, Angaben über Einkommensvorstellung und frühestmöglichen Eintrittstermin unter Kennziffer 1247 an den PERSONALANZEIGEN-CHIFFREDIENST der

PSP Personalberatung PSP
Porges, Siklossy & Partner GmbH
Kaiserstraße 6 · 5300 Bonn 1 · Telefon (02 28) 21 20 95
Deutschland · Österreich · Schweiz

Unser Erfolg – Ihre Chance

Die ZEUS BAUSTEIN-PLAN-Philosophie garantiert Ihnen den persönlichen Erfolg auf Jahre hinaus!



Wir brauchen begeisterungsfähige Verkäufer als Führungskräfte

Die ZEUS-Vermittlungsgesellschaft in Hamburg ist eine bundesweite Direktvertriebsorganisation auf dem Dienstleistungssektor. Wir vermitteln zielgruppenorientierte Produkte der Assekuranz an den Endverbraucher. Mit unserem Original-Produkt gehören wir zu den Marktführern.

Unser Weg der Distribution macht Assekuranz-Produkte für den Kunden transparent und verständlich. Eine klare Marketing-Konzeption und die richtige Unternehmensphilosophie sind dafür die Grundlage. Über 720.000 Abschlüsse in den letzten Jahren sind ein deutlicher Beweis für unser marktgerechtes, auf den persönlichen Bedarf des Kunden, zugeschnittenes Angebot.

Derzeit arbeiten 670 hauptberufliche Mitarbeiter im Außen- und Innendienst in 42 Büros im gesamten Bundesgebiet einschließlich Berlin für uns.

Um weiterhin alle Chancen für unser Original-Produkt im Markt nutzen zu können, wollen wir unsere Organisation in diesem Jahr bundesweit optimal ausbauen. Dafür suchen wir

praxisorientierte Führungskräfte als Gebietsleiter und Verkaufsleiter

Wir bieten ein hervorragendes Fundament für überdurchschnittliche Verkäufer und Organisatoren, die erfolgreich und kreativ arbeiten wollen.

Wenn es Ihre Philosophie ist, zusätzliche Leistungen außergewöhnlich honoriert zu bekommen, Sie die Denk- und Handlungsweise eines Praktikers haben, dann wollen wir Sie unbedingt kennenlernen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Kurzbewerbung mit Lichtbild und Lebenslauf. Bitte schicken Sie Ihre Unterlagen an das Sekretariat des geschäftsführenden Gesellschafters der ZEUS-Vermittlungsgesellschaft, Herrn Jürgen Hunke, Gustav-Freytag-Straße 15, 2000 Hamburg 76.

Unser Unternehmen ist weltweit im Maschinenbau tätig. Für die Führung des Betriebes zur Fertigung von schweren Industrie- und Baufahrzeugen suchen wir einen erfahrenen

Betriebsleiter

Die zu übernehmende Aufgabe umfaßt die fachliche und personelle Verantwortung für die Fertigungsvorbereitung, Fertigungssteuerung und die Werkstätten mit ca. 140 Mitarbeitern.

Der Stelleninhaber sollte ein hohes Maß an Fachwissen, insbesondere Erfahrungen mit modernen Methoden der Material- und Kapazitätsdisposition sowie effektiven Fertigungsverfahren im Fahrzeugzusammenbau in Kleinserien sowie der Arbeitsvorbereitung besitzen.

Führungserfahrung, Kostenbewußtsein und die Bereitschaft zur kooperativen Mitwirkung an den konstruktiven und produktechnischen Problemlösungen werden vorausgesetzt. Vorteilhaft sind Kenntnisse auf dem Gebiet der EDV-Anwendungen für die Fertigung und die Beherrschung der englischen Sprache.

Die Stelle ist der Bedeutung entsprechend organisatorisch eingegliedert und dotiert. Bei der Wohnungsbeschaffung wird Unterstützung gewährt.

Interessierte Bewerber bitten wir um Einreichung ihrer vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften) unter H 4508 an WELT-Verlag, Postfach 100864, 4300 Essen.

Werksleiter

mit Führungs- und Produktionserfahrung

Der Bewerber hat die Chance, in die Geschäftsleitung aufzusteigen.

Unser zukünftiger Mitarbeiter sollte zwischen 40 und 50 Jahre alt sein, über ein abgeschlossenes Maschinenbau-Studium verfügen, Führungsverantwortung innerhalb eines Team-Konzepts für ca. 150 Mitarbeiter verwirklichen können und in der Lage sein, kurzfristig Produktionsabläufe festzulegen.

Uetersener Eisenwerk
Maschinen- und Apparatebau

Bewerbungen erbeten unter D 4260 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Wir sind ein international tätiges Unternehmen im Bereich des technischen Zeichen- und Schreibgerätebedarfs mit weltweit über 3000 Mitarbeitern. Unsere Produkte – zu denen neben dem traditionellen techn. Zeichenbedarf NC-gesteuerte Zeichenmaschinen und CAD-Anlagen gehören – vertreiben wir in einigen westeuropäischen Ländern durch Vertriebstochtergesellschaften. Zum weiteren Ausbau dieser Exportmärkte wollen wir unser Team in der Hamburger Zentrale verstärken und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Diplom-Kaufmann als

Vertriebsländerreferenten

dessen Aufgabenschwerpunkte Planung, Steuerung, Kontrolle und Unterstützung der vertriebsbezogenen Aktivitäten unserer Töchter sein werden.

Wir denken dabei an einen Mitarbeiter, der nach seinem Studium Berufserfahrung im Exportbereich oder Vertriebscontrolling gesammelt hat, so daß er der akzeptierte, kompetente und entscheidungsfreudige Vertreter der Muttergesellschaft ist. Verhandlungssicheres Englisch müssen wir dabei genauso voraussetzen wie die Bereitschaft zum Reisen.

Neben der der Bedeutung dieser Position entsprechenden Dotierung bieten wir zeitgemäße Sozialleistungen eines weltoffenen Unternehmens. Ihre vollständige Bewerbung unter Angabe Ihrer Jahreseinkommensvorstellung richten Sie bitte an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54



Bei der Stadt Mölln ist baldmöglichst die Stelle

Leiter des Stadtbauamtes

– Städt. Oberbaurat/-rätin –

zu besetzen. Die Stelle wird nach A 14 besoldet.

Voraussetzung ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium und die Befähigung für den höheren bautechnischen Verwaltungsdienst.

Gesucht wird eine qualifizierte Persönlichkeit, die neben Führungsqualitäten über ein gründliches breitgefächertes Fachwissen verfügt. Besondere Kenntnisse im Städtebau, in der Stadtplanung und in der Stadtsanierung sind erwünscht. Eigeninitiative und Ideenreichtum um Entscheidungen vorzubereiten, auszulösen und in die Praxis umzusetzen werden erwartet. Wünschenswert sind darüber hinaus Berufserfahrung und Behördenpraxis, möglichst im kommunalen Bereich.

Das Bauamt umfaßt die Abteilungen Bauverwaltung, Planung und Hochbau, Bauaufsicht und Tiefbau einschließlich Kläranlage und städt. Bauhof, ohne Baugenehmigungsbehörde zu sein.

Es wird erwartet, daß der Bauamtsleiter seinen Wohnsitz in Mölln nimmt. Schwerbehinderte werden bei sonst gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Mölln (ca. 16 000 Einwohner) ist Mittelzentrum und anerkannter Kneippkurort, liegt im „Naturpark Lauenburgische Seen" und hat eine günstige Verkehrslage zu Hamburg und Lübeck sowie zur Ostsee. Einschließlich eines Fachgymnasiums sind alle Schularten am Ort vorhanden. Ein Gymnasium befindet sich in 12 km Entfernung.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften, lückenlosem Tätigkeitsnachweis und Referenzen werden erbeten bis zum 1. Oktober 1985 an den

Magistrat der Stadt Mölln
– Personalabteilung –
Postfach 13 30, 2410 Mölln

Wir sind ein erfolgreiches Unternehmen der Freizeitbranche im süddeutschen Raum und suchen zum baldmöglichen Eintritt den/die

Assistenten/in

der Geschäftsleitung.

Einem(r) zielstrebigen, dynamischen und kreativen Bewerber(in) bieten wir die Mitarbeit in einer vielseitigen Unternehmensgruppe. Das Tätigkeitsgebiet ist vielfältig und setzt sein/ihr Marketing- und Promotion-Know-how voraus.

Bitte richten Sie die üblichen Bewerbungsunterlagen unter N 4512 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufmännische Gesamtverantwortung Saudi-Arabien

Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit Niederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieurbau, im Industriebau und im Schlüsselfertigbau.

Für unsere Tochtergesellschaft in Saudi-Arabien suchen wir einen Dipl.-Kaufmann oder Betriebswirt, dem wir nach einer angemessenen Einarbeitungszeit die Verantwortung für den gesamten kaufm. Bereich übertragen können.

Die Position besitzt für uns einen hohen Stellenwert. Sie erfordert fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse, einige Jahre Berufspraxis und die Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift. Branchenkenntnisse und Auslandserfahrung sind vorteilhaft. Dienstsitz ist Jeddah. Die Bereitschaft, innerhalb Saudi-Arabiens zu reisen, wird vorausgesetzt.

Interessierte Herren bitten wir um Einreichung der Unterlagen an unsere Personalabteilung, 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (Tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 41 04 259)



WIEMER & TRACHTE

RENA KEMPER GMBH
KEMPER'S
MAKLER FÜR HAUS- & GRUNDBESITZ

Wir gehören zu den führenden Makler-Unternehmen im Großraum Düsseldorf und NRW. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung suchen wir einen

KAUFMANN

im Alter zwischen 28 und 40 Jahren für die Bewertung, Akquisition und den Verkauf von Großimmobilien, Büro-/Geschäftshäusern, Laden- und Einkaufszentren im gesamten Bundesgebiet. Wir denken an einen Herrn mit fachlichen Grundkenntnissen und außergewöhnlichem Verhandlungsgeschick.

Geeignet halten wir für diese Aufgabe auch einen Betriebs- oder Volkswirt, Architekten oder Juristen, der Interesse an einer ausbaufähigen Stellung im Immobiliengeschäft hat und von uns eingearbeitet wird.

Wir bieten eine persönliche Karriere im Immobilienbereich, Verhandlung auf hohem Niveau mit einer anspruchsvollen Kundschaft, an einem mit modernster Technik ausgestatteten Arbeitsplatz. Dazu ein Gehalt, das den geforderten hohen Ansprüchen gerecht wird.

Bitte richten Sie ausführliche Bewerbungsunterlagen mit einigen handgeschriebenen Zeilen an uns.

Cecilienallee 6 · 4000 Düsseldorf · Tel. 0211 - 49 88 49

Bewerber auf Chiffre-Anzeigen ...

...bitten wir, die **Chiffre-Nummer** auf jeden Fall **deutlich sichtbar außen auf dem Umschlag** zu vermerken.

Gelegentlich erreichen uns Zuschriften ohne Angabe der Chiffre-Nummer. Um sie an die Inserenten weiterleiten zu können, müssen wir sie öffnen. Das kann zu Mißverständnissen führen.

Also daran denken: Nicht nur innen im Anschreiben, sondern schon außen auf dem Umschlag die Chiffre-Nummer angeben!

Herzlichen Dank.

DIE WELT
UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND
Anzeigenabteilung

01-478

Entwicklungsingenieure

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen.

In unserem Fachbereich Stromversorgung fertigen wir Schaltnetzteile für die einschlägige Computer-Industrie, für Steuerungen und für den industriellen Einsatz.

Die stetige Expansion dieses Fachbereiches macht es notwendig, den Bereich Entwicklung und Konstruktion weiter auszubauen.

Das Aufgabengebiet dieses neuen Mitarbeiters beinhaltet

die Entwicklung und Berechnung von Geräten und Baugruppen;

die Festlegung von elektrischen Schnittstellen in der Schaltung;

die Berechnung von Wickelgütern für Schaltnetzgeräte;

die Auswahl von neuen Bauelementen sowie die Inbetriebnahme von Mustergeräten und Prototypen.

Wir erwarten neben dem Studium der Elektrotechnik bzw. Elektronik einschlägige Praxis.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben. Unsere Konditionen sind die eines international tätigen Unternehmens.

Interessenten bitten wir, Ihre aussagefähige Bewerbung zu richten an

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 0 29 21/692 01

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.

Orga-/DV-Assistent/in

Wir über uns: Wir sind die europäische Vertriebsgesellschaft des japanischen Elektronik-Konzerns OMRON TATEISI ELECTRONICS CO. mit weltweit ca. 13 000 Mitarbeitern. Im Mittelpunkt unserer Interessen stehen die marktgerechte Entwicklung und der europaweite Vertrieb elektronischer Registrierkassen/Abrechnungssysteme und deren Anbindung an EDV.

Sie für uns: Für unsere Abteilung Planning/Development suchen wir Sie zum nächstmöglichen Termin:

- Sie haben eine qualifizierte kaufmännische Ausbildung
- Sie sprechen gut Englisch
- EDV-Fragestellungen (Hard-/Software) reizen Sie
- Sie können sich in eine Aufgabe „hineinknien" und praxisgerechte Lösungen erarbeiten
- Wenn Sie zusätzlich eine höhere Programmiersprache beherrschen, vergrößert dies Ihre Chancen.

Wir gemeinsam: Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben und in einem dynamischen Unternehmen zu attraktiven Konditionen arbeiten wollen, schikken Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an unsere Personalabteilung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

OMRON
OMRON EUROPE GMBH
Süderstraße 16
2000 Hamburg 1
Tel. 0 40 / 23 70 50

Mobil MOBIL PLASTICS EUROPE INC. Niederlassung Deutschland

Wir sind die deutsche Vertriebsniederlassung eines führenden europäischen Herstellers von OPP-Verpackungsfolien. Zur Erweiterung unseres erfolgreichen Teams suchen wir für unseren technischen Kundendienst einen

Anwendungstechniker

Außendienst/OPP-Folien

Die Aufgabe ist mit einer sehr intensiven Reisetätigkeit verbunden und umfaßt das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland sowie teilweise auch die Schweiz und Österreich. Ihr Wohnsitz sollte im Großraum Hannover liegen.

Wir möchten gern mit Ihnen sprechen, wenn Sie über folgendes Fachwissen verfügen:

- Kenntnisse aller einschlägigen Verpackungsmaschinen
- deren technische Handhabung in Verbindung mit Kunststoffolien
- allgemeine Kenntnisse hinsichtlich Anwendung und Verarbeitung von Verpackungsmaterialien
- Bedruckung, Kaschierung und Beschichtung bzw. alle üblichen Veredelungstechniken

Ausbaufähige Kenntnisse der englischen Sprache sind unerläßlich, da auch häufig Kontakte und Besuche zu unserem Stammwerk in Virton/Belgien erfolgen.

Ihre Gesprächspartner sind vorwiegend die Verpackungstechniker unserer anspruchsvollen Kunden aus dem Bereich Nahrungsmittel, Non-food sowie der folienverarbeitenden Industrie. Sie werden sehr eng mit Ihren Verkaufskollegen zusammenarbeiten und sind in Ihrer Position dem Niederlassungsleiter direkt unterstellt. Ihr Gehalt wird der erwarteten hohen Leistungsbereitschaft entsprechen.

Ihr vollständigen Bewerbungsunterlagen erbitten wir an

Mobil **Mobil Plastics Europe Inc., Niederlassung Deutschland**
Marktplatz 5, 3012 Hannover-Langenhagen
Tel. (05 11) 73 80 54

M·A·N
GHH
MASCHINEN UND ANLAGEN

Unser Produktbereich „Industrieanlagen" plant, liefert, montiert und nimmt in Betrieb: Anlagen und Einrichtungen für die Eisen- und Stahlerzeugung, für die Verhüttung von NE-Metallen, für Aufbereitungsanlagen sowie allgemeine Industrieanlagen; ferner Anlagen und Ausrüstungen für die Wärmerückgewinnung in Prozessen der Chemie und für die Druckölund Kohlevergasung.

Für die Errichtung petrochemischer Anlagen suchen wir für unser Werk Sterkrade einen erfahrenen

Diplom-Ingenieur (TH/FH)

– chemische Verfahrenstechnik –

Das Aufgabengebiet umfaßt die Planung, Auslegung, Angebotsbearbeitung sowie die Überwachung der Lieferung, Montage und Inbetriebnahme schlüsselfertiger Gaserzeugungsanlagen aus allen fossilen Brennstoffen.

Die Aufgabenstellung erfordert einen dynamischen und flexiblen Ingenieur, der über ein hohes Maß an Fachwissen verfügt und in der Lage ist, die komplette Projektbearbeitung und die technischen Vertriebsaufgaben verantwortlich wahrzunehmen.

Wir wünschen uns einen Bewerber im Alter bis zu 35 Jahren, der nach seinem Studium bereits einige praktische Erfahrungen im Anlagenbau oder im Betrieb von Chemieanlagen – bevorzugt im Energie- und Grundstoffsektor – gesammelt hat und bereit ist, selbständig und verantwortlich an der Lösung der gestellten Aufgaben zu arbeiten.

Neben der fachlichen Qualifikation erwarten wir ein sicheres, überzeugendes Auftreten und englische Sprachkenntnisse. Eine weitere Fremdsprache wäre von Vorteil.

Wir bieten ein der Aufgabenstellung angemessenes Gehalt, gleitende Arbeitszeit und die sozialen Leistungen eines modernen Industrieunternehmens. Bei der Wohnraumbeschaffung sind wir behilflich.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung Angestellte.

Im Unternehmensbereich Maschinen und Anlagen der M.A.N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AKTIENGESELLSCHAFT mit Werken in Nürnberg, Gustavsburg und Oberhausen-Sterkrade sind in Konstruktion, Fertigung, Vertrieb und Verwaltung rd. 10000 Mitarbeiter tätig.

M.A.N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AKTIENGESELLSCHAFT
UNTERNEHMENSBEREICH MASCHINEN UND ANLAGEN – WERK STERKRADE
Postfach 110240 – 4200 Oberhausen 11


MASCHINEN UND ANLAGEN

Unser Produktbereich „Industrieanlagen" plant, liefert, montiert und nimmt in Betrieb: Anlagen und Einrichtungen für die Eisen- und Stahlerzeugung, für die Verhüttung von NE-Metallen, für Aufbereitungsanlagen sowie allgemeine Industrieanlagen; ferner Anlagen und Ausrüstungen für die Wärmerückgewinnung in Prozessen der Chemie und für die Druckölund Kohlevergasung.

Für die Abteilung „Anlagenplanung", die im Rahmen unseres Gesamtanlagenbaus in Europa und Übersee interessante Ingenieurbauten im Stahlbau durchführt, suchen wir zum baldigen Eintritt einen

Projektingenieur

– Diplom-Ingenieur TH/FH –
Fachrichtung konstruktiver Ingenieurbau, Vertiefungsfach Stahlbau

Das Aufgabengebiet umfaßt die Projektierung und Durchführung von statischen Untersuchungen im Entwurfs- und Ausführungsstadium sowie die Konstruktion und Ausführung von schweren Stahlbauten.

Von dem Bewerber erwarten wir, daß er über mehrjährige praktische Erfahrungen in Statik und Konstruktion verfügt. Kenntnisse auf den Gebieten Fertigungs-, Schweiß- und Montagetechnik sowie Grundkenntnisse in benachbarten Fachgebieten (Massivbau, Fördertechnik, Bauphysik u. a.) sind erwünscht.

Die Tätigkeit erfordert ferner ein breites Fachwissen, den Willen zur Teamarbeit, Selbständigkeit und Verantwortungsbewußtsein sowie englische Sprachkenntnisse. Die Bereitschaft zu Auslandsreisen muß vorhanden sein.

Wir bieten eine der Aufgabenstellung angemessene Vergütung, gleitende Arbeitszeit und sind bei der Wohnraumbeschaffung behilflich.

Wenn Sie sich für dieses vielseitige Aufgabengebiet interessieren, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltswunsches und des frühesten Eintrittstermins) an die Personalabteilung Angestellte.

Im Unternehmensbereich Maschinen und Anlagen der M.A.N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AKTIENGESELLSCHAFT mit Werken in Nürnberg, Gustavsburg und Oberhausen-Sterkrade sind in Konstruktion, Fertigung, Vertrieb und Verwaltung rd. 10000 Mitarbeiter tätig.

M.A.N. MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AKTIENGESELLSCHAFT
UNTERNEHMENSBEREICH MASCHINEN UND ANLAGEN – WERK STERKRADE
Postfach 110240 – 4200 Oberhausen 11

Sondermaschinen- und Anlagenbau im Großraum Hamburg

Wir sind ein weltweit angesehenes Großunternehmen, welches mehrere tausend Mitarbeiter beschäftigt und technisch hochwertige Spezialmaschinen und Anlagen für anspruchsvolle Abnehmerkreise aus verschiedenen Fertigungsbranchen – insbesondere der Nahrungs- und Genußmittelindustrie – produziert. Unsere Produkte zeichnen sich durch modernste Technik und ein Höchstmaß an Präzision aus. Der sich ständig noch steigernde Exportanteil untermauert unsere Zukunftssicherheit.

Wir suchen einen qualifizierten

Diplom-Physiker

möglichst mit einigen Jahren Berufspraxis für unsere Entwicklungsabteilung „Anlagen".

Schwerpunkte sind folgende Aufgabengebiete:

- Verfahrenstechnische Entwicklungen
- Technologische Grundsatzuntersuchungen
- Kooperative Zusammenarbeit mit Forschungs- und Entwicklungsabteilungen unseres Hauses
- Entwicklung und Weiterentwicklung von Meßverfahren

Diese Tätigkeit ist wegen unseres weltweiten Kundenkreises mit gelegentlichen Auslandsreisen verbunden.

Wir bieten eine der Verantwortung angemessene Dotierung, überdurchschnittliche Sozialleistungen und aktive Unterstützung bei der Wohnraumbeschaffung.

Senden Sie uns bitte Ihre mit „DPW" gekennzeichnete und aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild sowie Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) über den von uns beauftragten Anzeigendienst von

Personalberater Dipl.-Psych. Hermann Fischer · Zum Steinberg 47
6900 Heidelberg 1

der für Diskretion und Beachtung etwaiger Sperrvermerke bürgt.

Das Deutsche Elektronen-Synchrotron DESY sucht zum möglichst baldigen Eintritt neue Mitarbeiter(innen)

DEUTSCHES ELEKTRONEN-SYNCHROTRON DESY HAMBURG

Kennziffer App.-Nr. – **Berufsbezeichnung, Kurzbeschreibung der Aufgaben und gewünschte Qualifikation**

– MHF – 3330
Diplom-Ingenieur(in) – FHS –
Fachrichtung Hochfrequenz- oder Nachrichtentechnik – unbefristet –
für Betriebs-, Entwicklungs- und Planungsaufgaben sowie technische Sachbearbeitung in der Arbeitsgruppe Hochfrequenztechnik, mit entsprechender Berufspraxis auf dem Gebiet der HF-Meßtechnik und Erfahrung bei Entwicklungsaufgaben in der Dezimeterwellentechnik.

– MEA – 3714
Diplom-Ingenieur(in) – FHS –
Fachrichtung Elektromaschinenbau – befristet für die Dauer von 3 Jahren –
zur Mitarbeit bei Berechnung und Entwurf von großen Elektromagneten, daneben auch Konstruktion von Magnetmeßvorrichtungen, selbständige Durchführung von Magnetmessungen und -prüfungen, Abwicklung von Beschaffungsprogrammen, mit möglichst einschlägiger Berufserfahrung oder aber der Bereitschaft, sich innerhalb eines Teams zügig einzuarbeiten. Organisationstalent und englische Sprachkenntnisse sind erwünscht.

– W 1 – 3110
Diplom-Ingenieur(in) – FHS –
Fachrichtung Maschinenbau – befristet für die Dauer von 3 Jahren –
für die selbständige Durchführung von Konstruktionen, Beratung der Werkstätten, Vorbereitung von Versuchen, Anfertigung von technischen Berichten. Fachgebiete unserer Konstruktionsabteilung sind Feinwerktechnik, Schwermaschinenbau, Hochvakuum, Kältetechnik, Elektromagnetbau, möglichst mit einschlägiger Berufserfahrung.

– F 22 – 3755
Diplom-Ingenieur(in) – FHS –
Fachrichtung Maschinenbau – befristet für die Dauer von 5 Jahren –
zur Mitarbeit bei der mechanischen Konstruktion eines großen Nachweisgerätes für Experimente am Speicherring HERA und insbesondere Planung und Überwachung des Aufbaus in einer Experimentierhalle, einschließlich aller Vorarbeiten. Außerdem Koordinierung der konstruktiven Arbeiten der verschiedenen kollaborierenden Institute aus der Bundesrepublik, aus Frankreich, England, den USA etc.,
mit möglichst langjähriger Berufserfahrung; Beherrschung EDV-gestützter Methoden der Statik.

Wir bieten gute soziale Leistungen, die denen des öffentlichen Dienstes entsprechen.

Interessierte Bewerber bitten wir um schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Angabe der jeweiligen Kennziffer. Telefonische Auskünfte Tel.-Nr. 89 98 ... (siehe Apparat-Nr. unter den einzelnen Kennziffern).

Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY
Notkestraße 85, 2000 Hamburg 52

Finanzcontroller

Die international tätige, in Hamburg ansässige, sehr angesehene Unternehmensgruppe hat breitgefächerte Kapitalinteressen.

Als Mitglied des zentralen Führungsstabes, der direkt unterhalb der Geschäftsführung tätig ist, ist der Finanzcontroller verantwortlich für die Planung, Durchführung und Kontrolle der Finanzanlagen und Beteiligungsstrategien im In- und Ausland.

Neben einem abgeschlossenen Studium der Wirtschaftswissenschaften, möglichst Diplomkaufmann, setzt die Position gute Kenntnisse aus den Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Steuer- und Unternehmensrecht voraus. Im Beteiligungscontrolling von Holdinggesellschaften, Banken und internationalen Gesellschaften oder in ähnlicher Funktion gesammelte mehrjährige Erfahrungen sind erwünscht. Gute englische Sprachkenntnisse müssen vorausgesetzt werden. Alter ca. 30-35 Jahre.

Die Position ist in jeder Beziehung attraktiv und beinhaltet große Verantwortung. Ich erwarte gern Ihre Bewerbung, deren vertrauliche Behandlung selbstverständlich ist.

Dr. Klaus Ehrhardt
Unternehmensberatung
Droste-Hülshoff-Str. 6
2000 Hamburg 52
Telefon: 040/82 90 09



RUMHAUS HANSEN GMBH & CO

Hansen ist eines der größten und bekanntesten Unternehmen der Spirituosen-Industrie. Wir haben uns aufgrund einer erfolgreich weiterentwickelten marketing- und vertriebsstrategischen Konzeption auch in diesem schwierigen Markt auf beachtliches Wachstum eingestellt. Mit straffen, maßgeschneiderten Sortimenten im Rum- und Importspirituosenbereich nach Handelsbedürfnissen und Verbraucherwünschen ausgerichtet, sind die Weichen für eine solide Expansion der nächsten Jahre gestellt. Wir verstärken daher unseren Vertrieb und suchen zur Unterstützung unseres Nationalen-Key-Account-Managers weitere erfahrene und engagierte

KEY ACCOUNT MANAGER

Den idealen Bewerber stellen wir uns etwa so vor:

- Sie stehen in vergleichbarer Verantwortung und bringen mehrjährige Verkaufserfahrung und -erfolge mit. Vielleicht sind Sie sogar bereits als Key Account Manager tätig.
- Sie verfügen über gute Kontakte zu Bundes- oder Regionalzentralen des Lebensmittel-Einzel- oder -Großhandels.
- Sie sind als möglichst branchenkundiger Vertriebsprofi absolut verhandlungssicher, verfügen über gute betriebswirtschaftliche Kenntnisse und vermögen den Ihnen eingeräumten Handlungsspielraum unternehmerisch initiativ zu nutzen.
- Sie reisen gern, sind sehr belastbar, kontakt- und einsatzstark.

Die AUFGABENSCHWERPUNKTE:

- Zielgerichtete Umsatz- und Ergebnisverantwortung für die Ihnen zugewiesenen Großkunden und Handelsgruppen
- Überregionale Verkaufsgespräche auch auf höchster Ebene, Pflege und Ausbau des Kontakts zu wichtigen Abnehmern der verschiedenen Vertriebsstufen des Lebensmittelhandels
- Steuerung, Koordination und energische Durchsetzung der langfristig angelegten Vertriebsstrategie und Planziele
- Sicherung und weiterer kontinuierlicher Ausbau des bestehenden hohen Distributionsgrades

Sitz unseres Unternehmens ist Flensburg. Da Sie im gesamten Bundesgebiet tätig sind, ist Ihr Wohnort von untergeordneter Bedeutung. Die Position ist mit einem attraktiven, erfolgsorientierten Einkommen und anderen Vertragsbedingungen, Dienstwagen etc. ausgestattet.

Wenn Sie diese interessante und herausfordernde Aufgabe reizt, nehmen Sie doch einfach Kontakt auf mit uns.

Zur Vorbereitung auf ein persönliches Gespräch senden Sie uns bitte Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Einkommenswünschen, frühestmöglichem Eintrittstermin und Lichtbild.

RUMHAUS HANSEN GMBH & CO · SCHLESWIGER STRASSE 74 · 2390 FLENSBURG

Gruppenleiter Industrial Engineering

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen.

In unserem Fachbereich Stromversorgung fertigen wir Schaltnetzteile für die einschlägige Computer-Industrie, für Steuerungen und für den industriellen Einsatz.

Die stetige Expansion dieses Fachbereiches macht es notwendig, den Bereich Industrial Engineering weiter auszubauen.

Das Aufgabengebiet dieses neuen Mitarbeiters beinhaltet die Leitung einer Arbeitsgruppe mit den Schwerpunkten

Gestaltung von Arbeitssystemen;

Betreuung von Fertigungsbereichen hinsichtlich der Fertigungswirtschaft und -technologie,
Optimierung des Materialflusses,
Erarbeitung von Zeit- und Methodennormen;

Betreuung unserer Auslandsgesellschaften.

Wir erwarten neben dem Studium der Elektrotechnik bzw. Elektronik einschlägige industrielle Praxis und bewiesene Fähigkeiten zur Führung von qualifizierten Mitarbeitern sowie die Beherrschung der englischen Sprache.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben. Unsere Konditionen sind die eines international tätigen Unternehmens. Ihr Einsatzort ist Soest, eine reizende Kreisstadt mit hohem Freizeitwert.

Interessenten bitten wir, ihre aussagefähige Bewerbung zu richten an

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 0 29 21/6 92 01



Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.



Wir sind

eine Tochter der weltweit operierenden UTC International AG, Basel (Schweiz). Zu den Schwerpunkten unseres Geschäfts gehört der Vertrieb von Kanebo Seidenkosmetik.

Wir suchen

für verschiedene Regionen in der Bundesrepublik

Gebietsverkaufsleiter

Ein frühestmöglicher Eintritt wäre wünschenswert.

Wir erwarten

ein fundiertes Fachwissen sowie Zielstrebigkeit bei der weitgehend selbständigen Bearbeitung Ihres Gebietes. Dazu gehören der systematische Ausbau bestehender Verbindungen und die Einsatzplanung bzw. Führung der Reiseassistentinnen.

Wir bieten

eine intensive Einarbeitung, die Vermittlung umfangreicher spezifischer Produktkenntnisse und eine der Position entsprechende, attraktive Vergütung.

Wenn Sie diese Aufgabe interessiert, senden Sie uns bitte aussagefähige Bewerbungsunterlagen zu.



Ohlsdorfer Str. 1–3 · 2000 Hamburg 60

Volkswagen.

Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Sie kennen uns. Wir stehen am Beginn neuer, großer Investitionsvorhaben, mit denen wir die Zukunft des Autos gestalten werden. Darum ist es interessant, in den kommenden Jahren bei Volkswagen mitzuarbeiten.

Für den **Zentralbereich Ersatzteile** mit Standort **Kassel** suchen wir

Marktforscher/ Marketingplaner

Aufgaben:
- Entwickeln von Methoden und Verfahren zur Marktbeobachtung und Marktanalyse
- Erarbeiten von Marketingstrategien sowie Realisieren von Systemanforderungen zum Erreichen vorgegebener Marketingziele
- Erstellen von Konzepten zur strategischen Planung
- Analysieren von Einflußgrößen auf das Teilegeschäft
- Entwickeln und Einsetzen von Planungs- und Marketingmodellen.

Qualifikation:
- wirtschaftswissenschaftliches Studium mit Schwerpunkt Marketing und Absatzwirtschaft/Unternehmensplanung oder Abschluß als Informatiker
- mehrjährige Berufserfahrung und gute Fremdsprachenkenntnisse (Englisch und/oder Französisch) sind erwünscht.

Damen und Herren, die an diesen anspruchsvollen Aufgaben interessiert sind, senden bitte ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe ihres Gehaltswunsches und frühestmöglichen Eintrittstermins an:

VOLKSWAGEN AG
Personalwesen Gehalt
Postfach 10 38 60
3500 Kassel

Volkswagen. Man fährt gut mit uns. Auch als Mitarbeiter.

Im Bereich Immobilien und Kapitalanlagen werden

VERKÄUFER

gesucht. Für Ihre berufliche Karriere wird Ihnen von der IBAG neben den Aufstiegsmöglichkeiten eine abwechslungsreiche, selbständige und lukrative Tätigkeit geboten. Mit einer optimalen Ausbildung nach modernen Management- und Marketingsmethoden, werden Sie auf Ihre Aufgabe vorbereitet.

Neben einem Fixum und Provision steht Ihnen leistungsbezogen ein Firmenwagen auch zur privaten Nutzung zur Verfügung.

Senden Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung an:

IBAGmbH
Bachstr. 12b · Postfach 73 89
5860 Iserlohn 7
Telefon 0 23 74 / 1 34 04

Bei Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Industrie beraten und verkaufen

Verkaufsingenieur

Elektronische Bauelemente

PLZ 2, 3 und 4 Kennziffer 934 W
PLZ 5 und 6 Kennziffer 935 W

Als Fachvertriebspartner leistungsfähiger ausländischer Hersteller passiver Bauelemente vermitteln wir unseren Industriekunden ein umfassendes Know-how. Dank hochwertiger Produkte und kompetenter Beratung gehören wir zu den führenden Häusern. Sie werden Mikrowellen-Bauelemente und -Verkabelungen, Tastaturen und Schalter, HF-Steckverbinder und Anzeigeelemente verkaufen.

Durch Studium oder Praxis haben Sie das Niveau eines Elektronik-Ingenieurs erreicht. Mehrjährige Berufserfahrungen in Industrieelektronik sind sehr wichtig, dazu gute Englischkenntnisse. – Neben dem Fixum erhalten Sie eine erfolgsabhängige Bezahlung und ein Firmenfahrzeug.

Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit tabellarischem Werdegang, Foto und Zeugniskopien an unseren Personalberater. Er steht auch für telefonische Vorabinformationen zur Verfügung. Am Sonntag nach Anzeigenerscheinen können Sie ab 19 Uhr einen Rückruf erhalten, wenn Sie zuvor Ihren Namen mit Anschrift und Rufnummer sowie die gewünschte Kennziffer auf den Anrufbeantworter gesprochen haben.



Personalberatung
Ehrfried Kemper GmbH
Moerser Straße 37, 4150 Krefeld 1, ☎ 02151/80861

Hausdame

zu älterer Dame in Villenhaushalt nach Mönchengladbach gesucht. Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeiten, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten. Gehalt nach Übereinkunft.

Ihre Zuschrift richten Sie bitte unter Chiffre 2463 an die Bungardt-Werbung, Flughafen, 4050 Mönchengladbach 1.



Wir sind eine anerkannte Überwachungsorganisation. Unsere Sachverständigen befassen sich auch mit den umfangreichen Problemen des Umweltschutzes und der Sicherheit technischer Anlagen. Sie stehen dadurch in ständigem Kontakt mit der technischen Entwicklung.

Zur Erfüllung dieser umfangreichen Aufgaben suchen wir zum baldmöglichen Eintritt eine/einen

Diplom-Physiker oder Diplom-Ingenieur (TH)

zur EDV-Bearbeitung von Ausbreitungsprogrammen für Lärm und Luftverunreinigungen.

Bewerber sollen ihre fundierten EDV-Kenntnisse (Erfahrungen in Fortran, Betriebssystemen, One-line-Meßwertverarbeitung, Grafik) bei Gutachten und Forschungsaufträgen auf dem Gebiet des Umweltschutzes einbringen.

Neben selbständiger Arbeitsweise werden Flexibilität und Bereitschaft zur Teamarbeit verlangt. Kenntnisse auf dem Gebiet der Akustik sind erwünscht.

Wir bieten eine Dauerstellung mit zusätzlicher Altersversorgung und sonstigen guten sozialen Leistungen. Die Gehaltsregelung erfolgt in Anlehnung an staatliche Grundsätze.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit handgeschriebenem Lebenslauf und Lichtbild erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 2.3 an:

Technischer Überwachungs-Verein Norddeutschland e.V.
– Abteilung Personal- und Sozialwesen –
Große Bahnstraße 31, 2000 Hamburg 54



Mit unseren 1300 Mitarbeitern gehören wir weltweit zu den führenden Unternehmen unserer Branche. Zum weiteren Ausbau unserer Hauptabteilung Organisation und Datenverarbeitung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Organisator Bürokommunikation

Aufgaben:
- Durchführung von Organisationsprojekten.
- Entwicklung eines Benutzerservices für individuelle Datenverarbeitung (Arbeitsplatzanalysen, Hard- und Softwareauswahl, Installationsbetreuung, Benutzerschulung).
- Aufbau und Erweiterung von Inhouse-Netzen.
- Mitarbeit an DV-Projekten.

Voraussetzungen:
- Abgeschl. Ingenieur-Studium, mögl. der Fachrichtung Elektrotechnik.
- Solide Kenntnisse über Aufbau und Wirkungsweise von DV-Anlagen.
- Gute Kenntnisse betrieblicher Funktionen, Abläufe und Zusammenhänge.
- Grundkenntnisse der Programmierung.

Neben dieser verantwortungs- und anspruchsvollen Aufgabe – die wir auch einem überdurchschnittlich guten **Berufsanfänger** anvertrauen würden – bieten wir ein leistungs- und anforderungsgerechtes Gehalt sowie zeitgemäße Sozialleistungen. Ihre vollständige Bewerbung (tab. Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild) richten Sie bitte unter Angabe Ihrer Einkommensvorstellung an unsere Personalabteilung.

rotring-werke Riepe KG
Kieler Straße 301–303
D-2000 Hamburg 54

Wir gehören zu den führenden Aluminium-Unternehmen der Welt. Seit Jahrzehnten leistet REYNOLDS Pionierarbeit auf dem Gebiet der Verhüttung, Verarbeitung und Verwendung von Aluminium. Für unsere internationale Vertriebsgesellschaft in Hamburg suchen wir einen

Industriekaufmann / Außenhandelskaufmann

für den Export

mit mehrjähriger Berufserfahrung. Voraussetzung sind perfekte Englischkenntnisse. Französischkenntnisse sind erwünscht.

Über alle näheren Einzelheiten möchten wir uns mit Ihnen persönlich unterhalten. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Ihren persönlichen und beruflichen Daten an:



REYNOLDS ALUMINIUM DEUTSCHLAND
Internationale Vertriebsgesellschaft mbH
Finkenwerder Straße
(Nähe neuer Elbtunnel)
2103 Hamburg 95
Tel. 0 40 / 74 11 14 48 (Herr Krienke)

Bei der

BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE in Hannover

ist die Stelle des

PRÄSIDENTEN

zu besetzen.

Aufgaben:

Der Präsident der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe nimmt im Nebenamt die gleiche Funktion beim Niedersächsischen Landesamt für Bodenforschung in Hannover wahr. Die Aufgaben beider Behörden mit insgesamt über 1100 Mitarbeitern und einem Gesamtetat von mehr als 100 Millionen DM pro Jahr erstrecken sich auf sämtliche Gebiete der geowissenschaftlichen Forschung und ihre wirtschaftsbezogenen Anwendungsbereiche. Bei der Bundesanstalt stehen im wesentlichen folgende Aufgaben im Vordergrund:

- Beratung der Bundesministerien in allen geowissenschaftlichen und rohstoffwirtschaftlichen Fragen.
- Mitwirkung bei Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung der Bundesrepublik Deutschland mit mineralischen und Energierohstoffen, der technischen Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern, der geotechnischen Sicherheit sowie Fragen des georelevanten Umweltschutzes.
- Methodische und instrumentelle Entwicklungsarbeiten auf allen Gebieten der Geowissenschaften sowie deren Umsetzung in die Praxis.
- Internationale geowissenschaftliche Zusammenarbeit.

Voraussetzungen:

Bewerber für das Amt sollten aus dem Bereich der angewandten Geowissenschaften oder des Montansektors kommen. Breit angelegtes Fachwissen, wirtschaftlich orientiertes Denken und Handeln, Geschick in der Menschenführung und organisatorische Fähigkeiten werden erwartet. Das Management der beiden Behörden erfordert Kontaktfreudigkeit und Verhandlungsgeschick sowie die Fähigkeit, geowissenschaftliche Forschung und praxisnahes Arbeiten gestalterisch zu verbinden.

Die hohe Reputation der Bundesanstalt im In- und Ausland, der internationale Charakter vieler ihrer Aufgaben sowie die zunehmende Bedeutung der angewandten Geowissenschaften für die Gesellschaft erfordern eine profilierte, möglichst auch auslandserfahrene Persönlichkeit mit Engagement und Weltblick.

Das Amt ist in Besoldungsgruppe B 7 der Bundesbesoldungsordnung eingestuft.

Bewerbungen sind mit ausführlichen Unterlagen, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigten Zeugnisabschriften und ggf. einem Verzeichnis einschlägiger Veröffentlichungen bis zum 20. 9. 85 zu richten an:

Bundesminister für Wirtschaft
– Referat Z A 3 – Postfach 14 02 60, 5300 Bonn

KERN-LIEBERS
GRUPPE

Als eine international tätige deutsche Unternehmensgruppe (über 1150 Mitarbeiter) mit fast 100jähriger Tradition fertigen wir an unserem Hauptsitz Schramberg/Schwarzwald Trieb-, Roll-, Form-, Blatt- und Drahtfedern sowie Platinen für Wirk- und Strickmaschinen, Feinschneidteile, Stanzteile und Baugruppen. Zusätzlich entwickeln und produzieren wir in unserer Dosiertechnik (Sondermaschinenbau) Kunstharzgieß- und Schäumanlagen mit automatischen Handling- und Transfereinrichtungen. Wir sind Problemlöser unserer Kunden und besitzen einen hohen Bekanntheitsgrad im Markt. Damit wir für die hohen Marktanforderungen der 90er Jahre gerüstet sind, wollen wir uns durch fachlich hochqualifizierte Mitarbeiter personell verstärken.

Wir suchen:

Konstrukteure

für den Sondermaschinenbau und den Werkzeugbau, möglichst mit CAD-Kenntnissen.

Verkaufsingenieur

für Sondermaschinenbau mit englischen und französischen Sprachkenntnissen.

Technischen Einkäufer

verhandlungssicher, berufserfahren und mit englischen Sprachkenntnissen.

Sie werden sich bei uns wohl fühlen, weil unser leistungsanerkennender Führungsstil gute Arbeitsbedingungen schafft. Bitte schicken Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Handschreiben.

Nennen Sie uns auch Ihren Gehaltswunsch und Ihren frühesten Eintrittstermin. Falls Sie zuvor noch Fragen haben, so erreichen Sie unseren Personalleiter, Herrn Dipl.-Ing. Helmut Jülich, unter 0 74 22/51 12 26.

KERN-LIEBERS

Hugo Kern und Liebers GmbH & Co.
Platinen- und Federnfabrik
Industriestraße 35, 7230 Schramberg (Sulgen)

Hochpräzise Maschinenelemente

die wir in mittleren bis großen Serien herstellen, haben durch ihre gleichmäßig hohe Qualität unseren Firmennamen weltweit bekannt gemacht. Als Nachfolger für den mit einer anderen Aufgabe betrauten Stelleninhaber suchen wir einen

Verkaufsdirektor

für den Inlandsmarkt, der mit einem hohen neunstelligen Umsatzvolumen zu unserem Erfolg beiträgt.

Ein Diplom-Kaufmann, Diplom-Wirtschaftsingenieur oder Diplom-Ingenieur (Uni/TU) mit gutem kaufmännisch-technischem Niveau, Markterfahrung aus der Automobilindustrie, Elektroindustrie oder dem Maschinenbau und der Fähigkeit, ca. 350 Mitarbeiter zielsicher führen zu können, würde unseren Vorstellungen entsprechen. Als überzeugende Persönlichkeit muß er unser Haus gegenüber unseren Topkunden repräsentieren können, Koordinationsgeschick besitzen und kooperativ sein.

Die Position ist der Geschäftsführung unmittelbar unterstellt und mit den erforderlichen Vollmachten ausgestattet. Die Vertragsgestaltung entspricht der Bedeutung der Aufgabenstellung.

Für vertrauliche Kontakte steht unser Berater, Herr Dr. Bielecke, unter Telefon 0 22 61 / 70 31 63 gern zur Verfügung. Diskretion sowie die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert. Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltsvorstellung, Eintrittstermin) unter der Kennziffer 98 1256 an Postfach 10 05 47, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Chefberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Hochwertige Antriebstechnik

Wir sind ein gesundes, weltweit geachtetes mittelständisches Unternehmen, dessen Produktionsprogramm elektronisch gesteuerte Präzisionsmotoren im Serienbau umfaßt. Bei stetem hohen Exportanteil haben wir unsere führende Position seit Jahrzehnten durch konsequente Neu- und Weiterentwicklungen ständig ausbauen können. Firmensitz ist eine besonders reizvoll gelegene Stadt im süddeutschen Raum.

Wir suchen einen im weltweiten Verkauf anspruchsvoller Technik (Antriebstechnik, Elektrik/Elektronik, Feinwerktechnik) sowie in der Anwendungstechnik versierten **Diplom-Ingenieur/Diplom-Wirtschaftsingenieur** mit unternehmerischem Profil als

Leiter des Vertriebs

Er untersteht der Unternehmensspitze unmittelbar und ist Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung. Er wird in einem erfolgreichen Team mitarbeiten.

Der Verantwortungsbereich umfaßt:

- ☐ Verkauf/Akquisition – weltweit; Führung des hochqualifizierten Mitarbeiterstabs im Innen- und Außendienst.
- ☐ Betreuung und anwendungstechnische Beratung unserer Kunden im In- und Ausland in enger Zusammenarbeit mit den technischen Bereichen des Unternehmens.
- ☐ Aufspürung zusätzlicher Anwendungsbereiche und Erkennen von Chancen für die ständige Weiterentwicklung unseres Produktionsprogramms.

Eine gute Einarbeitung in den Verantwortungsbereich ist gewährleistet. Persönliches Niveau und schwungvolles Engagement mit Eigeninitiative sowie Geschick in der Kooperation und Zähigkeit bei der Verfolgung gesetzter Ziele, aber auch eine robuste Natur sind wichtige Voraussetzungen für die erfolgreiche Ausfüllung der gebotenen Position. Englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift sind unerläßlich; weitere Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen unser persönlicher Berater, Herr Rolf Juergens, Tel. 02 11 / 45 55-245, zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Interessenten, die eine Lebensstellung suchen und unseren Vorstellungen entsprechen, bitten wir um Einsendung vollständiger Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch, Eintrittstermin, Handschriftenprobe) unter der Kennziffer 840068 an Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

In- und Auslandsmärkte

Wir sind ein kleines, aber völlig unabhängiges Unternehmen im Großraum Köln. Wir beliefern einen sehr vielfältigen Kundenkreis in aller Welt mit technischen Spezialgeräten, die nahezu konkurrenzlos sind. Da wir ständig expandieren, braucht unser Vertriebsleiter Entlastung. Wir suchen daher einen ehrgeizigen und dynamischen jungen Mann als

Assistent des Vertriebsleiters

der nach einer gewissen Einarbeitungszeit einen in sich abgeschlossenen Teil unseres Vertriebs selbständig übernehmen soll.

Der ideale Kandidat hat nach einer kaufmännischen Lehre möglichst ein wirtschaftswissenschaftliches Studium absolviert. Er interessiert sich für die Technik. Er hat gute Fremdsprachenkenntnisse (mindestens Englisch). Er reist gerne im In- und Ausland. Er arbeitet eigenverantwortlich und erfolgsorientiert. Er sieht seine berufliche Zukunft im Vertrieb und hat möglichst schon erste Erfahrungen nachzuweisen. Und vor allem: Er ist in der Lage, selbständig zu denken und zu handeln.

Wenn Sie diese Voraussetzungen erfüllen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit unserem Berater, Herrn Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 49 auf. Er sichert Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 734 an Postfach 10 05 52, **5270 Gummersbach.**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Werkzeugbau und Fertigungstechnik

Wir sind ein kleines, aber sehr effizientes Familienunternehmen im Sauerland. Wir fertigen und reparieren im Auftrage renommierter Kunden Werkzeuge, Vorrichtungen, Formen und Gesenke bis zu 30 t Stückgewicht. Unser Betrieb ist mit modernen Werkzeugmaschinen ausgerüstet und voll EDV-gesteuert. Weitere Investitionen und Rationalisierungen sind geplant. Zur Verstärkung der Betriebsführung suchen wir einen tatkräftigen und ehrgeizigen Nachwuchsingenieur, der als

Assistent der Technischen Leitung

Aufgaben der Angebotskalkulation und Fertigungssteuerung übernehmen sowie in Rationalisierungsprojekten mitarbeiten soll. Mit fortschreitender Einarbeitung wird die Eigenverantwortlichkeit steigen und die Tätigkeit auf andere Gebiete übergreifen.

Wir erwarten einen jungen Ingenieur, der aus dem Werkzeugbau kommt, und der sein Studium schwerpunktmäßig auf die Fertigungstechnik der zerspanenden Bearbeitung ausgerichtet hat. Er muß die NC-Programmierung beherrschen und sollte sich auch mit CAD/CAM-Problemen befaßt haben. Bei der Struktur unseres Betriebes sind Selbständigkeit und Durchsetzungsvermögen ebenso wichtig wie die Bereitschaft, überall zuzupacken, wo es erforderlich ist.

Wir bieten eine sehr vielseitige und interessante Aufgabe in einem wirtschaftlich gesunden Unternehmen mit guten Entwicklungsmöglichkeiten.

Weitere Informationen erteilt Ihnen der von uns beauftragte Berater, Herr Raabe, unter der Rufnummer 0 22 61 / 70 31 49. Er sichert Ihnen Diskretion und Vertraulichkeit zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 862 746 an Postfach 10 05 52, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

---

Nachwuchsführungskräfte

auf den Gebieten Marketing/Vertrieb gesucht von einem in seiner Branche führenden Unternehmen – mehrere tausend Mitarbeiter, weit über eine halbe Milliarde DM Umsatz – als

Produktgruppen-Leiter Produktmanager

Die Hauptaufgabenbereiche unserer neuen Mitarbeiter erstrecken sich (voll- bzw. mitverantwortlich) auf

- ☐ ständige Marktbeobachtung
- ☐ rechtzeitiges Erkennen von Absatzchancen und Markttrends
- ☐ Umsetzung neuer Ideen zusammen mit Vertrieb, Forschung/Entwicklung und Technik
- ☐ Mitwirkung bei der Absatzplanung, bei der Steuerung und Überwachung der Vertriebsstrategie, -aktivitäten
- ☐ Motivierung der Verkäufer.

Wir denken an Persönlichkeiten im Alter bis zu 35 Jahren, die neben qualifizierter Ausbildung eine mehrjährige Marketingerfahrung vorweisen können und stark vertriebsorientiert zu arbeiten verstehen. Branchenerfahrung wird nicht vorausgesetzt, dafür aber überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft und Führungsqualifikation. Dienstsitz ist eine Großstadt Nordrhein-Westfalens.

Für erste telefonische Kontakte steht Ihnen unser persönlicher Berater, Herr Dr. Ulrich Würzner, Tel. 02 11 / 45 55-2 60, zur Verfügung. Ihre Kontaktaufnahme unterliegt jeglicher Art von Diskretion, die von Ihnen gewünscht wird.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Istgehalt, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) senden Sie bitte unter der Kennziffer 840 064 an Füllenbachstraße 8, **4000 Düsseldorf 30**



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Volkswagen.

VW hat Ideen zur Serienreife entwickelt.
VW-Produktionstechnik setzt neue Maßstäbe.

Wir laden Sie zur Bewerbung ein.

Verwirklichen Sie Ihre Ideen bei uns als

Planungsingenieur(in)

Sie planen Fertigungsanlagen und -abläufe für die Fertigungsbereiche

- Mechanische Fertigung
  Fertigung von mechanisch bearbeiteten Teilen wie z. B. Antriebsgelenkwellen mit ihren Einzelteilen.
- Kunststoffteile-Fertigung
  Fertigung von Kunststoffteilen in einem unserer Hauptanwendungsgebiete (Spritzen und Blasen von Thermoplastteilen, Herstellung duroplastischer Teile und PU-Schaumteile sowie deren Weiterbearbeitung/Montage)
- Fahrzeugmontage
  Mechanisierte und manuelle Fahrzeugmontage

in der Produktionsplanung Wolfsburg.

Zu Ihren Aufgaben gehört es, bei der Entwicklung der fertigungstechnischen Konzepte bis hin zur Realisierung optimale Lösungen zu erarbeiten unter Berücksichtigung der Parameter Fertigungsverfahren, Materialfluß, Fertigungszeit, Investitionen, Wirtschaftlichkeit, Produktqualität und Einsatztermin.

Wir suchen männliche und weibliche **Diplom-Ingenieure (TU/FH)** der Fachrichtung Maschinenbau oder Fertigungstechnik mit sehr gutem, breit angelegtem Fachwissen.

Vorausgesetzt werden Initiative, Flexibilität, Interesse an bereichsübergreifenden Zusammenhängen und Bereitschaft zum kooperativen Arbeiten. Fremdsprachenkenntnisse sind von Vorteil.

Es erwartet Sie bei VW eine fortschrittliche Personalpolitik. Wir bieten Berufsanfängern eine gründliche Einarbeitung in ihre neue Aufgabe, moderne Arbeitsmethoden, leistungsgerechtes Einkommen, umfassende Weiterbildung, gleitende Arbeitszeit und Chancen für Auslandseinsatz.

Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins unter dem Kennwort P-P 2/W 85.

Bitte geben Sie an, für welchen Planungsbereich Sie sich bewerben.

VOLKSWAGEN AG
Personalwesen für Angestellte
Postfach
3180 Wolfsburg 1

Volkswagen.
Man fährt gut mit uns.
Auch als Mitarbeiter.

Als Dipl.-Kaufmann, Dipl.-Betriebswirt oder Dipl.-Wirtschaftsingenieur kennen Sie uns aus der Wirtschaftspresse. Wir haben unser Denken und Handeln konsequent auf die Bedürfnisse unserer Kunden und Interessenten ausgerichtet. Der Erfolg gibt uns recht. Auch in Zukunft wollen wir neue Märkte erschließen. Dafür suchen wir

Hochschulabsolventen für den EDV-Vertrieb

Unsere Kunden-Orientierung verlangt viel von Ihnen: vor allem starkes Interesse an der faszinierenden EDV-Branche und ein klares Ja zu Engagement und Leistung. Wenn Sie Freude am Wettbewerb haben und Erfolg zum Leitmotiv Ihres Berufswegs machen wollen, dann erwartet Sie ein Beruf auf hohem Niveau und mit hervorragenden Zukunftsperspektiven. Wir bereiten Sie in einem mehrmonatigen Trainingsprogramm systematisch darauf vor. Ihr Einsatzort: eine unserer Geschäftsstellen im norddeutschen Raum. Sie sollten aber auch Kontakt mit uns aufnehmen, wenn Sie in anderen Regionen tätig werden wollen.
Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte richten Sie Ihre Zuschrift an die Adresse, die Ihrem Wohnsitz am nächsten liegt:

Nixdorf Computer AG
Geschäftsstelle Mittelständische Wirtschaft
z. H. Herrn Hans-W. Hoffmann
Westfalendamm 188, 4600 Dortmund 1
Telefon 02 31 / 51 78 - 110

Nixdorf Computer AG
Geschäftsstelle Mittelständische Wirtschaft
z. H. Herrn Wilfried Klinger
Schwarzer Weg 28, 2000 Hamburg 60
Telefon 0 40 / 6 37 05 - 130

NIXDORF COMPUTER

Die Sparkasse zu Lübeck

sucht zur Erweiterung ihres Vorstandes ein

stellv. Vorstandsmitglied

Wir sind eine Sparkasse des Privatrechts mit einem Geschäftsvolumen von 1,6 Mrd. DM und beschäftigen 440 Mitarbeiter in 25 Geschäftsstellen.

Als Bewerber erwarten wir eine unternehmerisch geprägte Persönlichkeit im Alter bis zu 45 Jahren, die sich durch den Nachweis umfassender betriebswirtschaftlicher und rechtlicher Kenntnisse sowie eine erfolgreiche leitende Tätigkeit in Kreditinstituten auszeichnet.

Bewerbungen, die absolut vertraulich behandelt werden, erbitten wir mit den üblichen Unterlagen an den

Vorsitzenden des Verwaltungsrates der

SPARKASSE ZU LÜBECK
Postfach 2176, 2400 Lübeck 1

ERICSSON ist ein führendes Unternehmen im Bereich der Telekommunikation. Unsere überdurchschnittlichen Erfolge verdanken wir nicht nur weltweit anerkannten Produkten, sondern auch der Initiative und den Fähigkeiten von weltweit 70.000 Mitarbeitern, davon 650 in Deutschland.

Für unsere Geschäftsstellen und Verkaufsbüros in **Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Nürnberg und München** suchen wir

Vertriebsbeauftragte
für Terminalsysteme und PC's

Wir suchen professionelle EDV-Vertriebsbeauftragte (und solche, die es werden wollen). Schwerpunkte der Aufgabenstellung sind die Intensivierung bestehender und die Schaffung neuer Kontakte zu Kunden und Interessenten. Nach einer betriebswirtschaftlichen Ausbildung sollten Sie bereits Erfahrungen im Direktvertrieb der Informationstechnologie gewonnen haben. Branchenkenntnisse oder ein allgemeiner EDV-Background, insbesondere Kenntnisse im "IBM-3270"-Markt, erleichtern Ihnen den Einstieg in die neue Aufgabe.

Aber auch wenn Ihnen die Branche neu ist – Sie jedoch Verkäuferpersönlichkeit besitzen, können Sie unser Vertriebsprofi von morgen sein. Wir sind bereit, Ihnen einen Großteil der Kenntnisse zu vermitteln.

In jedem Fall suchen wir Persönlichkeiten mit Kontaktfähigkeit und der notwendigen Überzeugungskraft. Sie müssen die Bereitschaft mitbringen, sich echt im Vertrieb zu engagieren.

Wir bieten neben einer praktischen Einarbeitung mehrwöchige produktorientierte Schulungen; weiterhin gute, leistungsabhängige Verdienstmöglichkeiten, Firmenwagen oder km-Geld, Spesen und angemessene Sozialleistungen. Ihre berufliche Entwicklung bei uns bestimmen Sie selbst – durch Ihre Leistungen und Fähigkeiten. Gut eingeführte Produkte und ein gepflegter Kundenstamm bieten die Basis für Ihre erfolgreiche Vertriebsarbeit.

Ihre Gebietswünsche werden wir weitestgehend berücksichtigen. Nennen Sie uns bitte Ihren bevorzugten Einsatzort.

Sollten Ihnen die oben genannten Standorte oder ein Wechsel derzeit nicht gelegen sein, dann schreiben Sie uns bitte trotzdem, da wir Ihnen – bedingt durch unser Wachstum – auch künftig neue Chancen anbieten können.

Ihre schriftliche oder auch telefonische Bewerbung richten Sie bitte an unseren **Herrn Deusinger, Personalabteilung, Tel. 0211/6109-435.**

ERICSSON

Ericsson Information Systems GmbH
Vogelsanger Weg 91
4000 Düsseldorf 30
Tel. 0211/6109-0

Wir sind ein führendes Unternehmen der Flurförderzeugbranche mit 1400 Beschäftigten. Unsere Produkte genießen unter dem Markenzeichen „Ameise" international einen erstklassigen Ruf. Für unseren Personalbereich suchen wir einen qualifizierten Personalfachmann als

Gruppenleiter Personalverwaltung

Ihm soll verantwortlich die gesamte Lohn- und Gehaltsabrechnung unterstellt werden. Dazu steht ihm ein Stab qualifizierter Mitarbeiter zur Verfügung.

Wir erwarten die Bewerbung eines kompetenten Fachmannes, der bereits über einige Jahre Berufserfahrung in der Führung eines Lohn- und Gehaltsbüros in der Industrie verfügt. Ausgezeichnete Kenntnisse im Arbeits-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht sowie in der Abrechnung über EDV (möglichst PAISY) setzen wir voraus. Daneben ist die Befähigung zur Personalführung und Mitarbeiterbetreuung erforderlich.

Neben einer interessanten und mit entsprechenden Kompetenzen versehenen Aufgabe bieten wir eine der Bedeutung der Position entsprechende Dotierung sowie zeitgemäße Sozialleistungen.

Sofern Sie sich angesprochen fühlen und glauben, unseren Anforderungen zu entsprechen, bitten wir um Ihre ausführliche Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Gehaltsvorstellung, frühester Eintrittstermin) an

H. JUNGHEINRICH Maschinenfabrik GmbH & Co. KG
Personal- und Sozialabteilung
Lawaetzstr. 9-13, 2000 Norderstedt bei Hamburg

JUNGHEINRICH

Sie sind Bankkaufmann und

Fachmann im Auslandsgeschäft

mit einigen Jahren Erfahrung auf den Gebieten:

„Kommerzielles Auslandsgeschäft"
„Außenhandelsfinanzierungen"
„Auslandszahlungsverkehr"

Wir sind eine Volksbank mit einem Geschäftsvolumen über DM 500 Mio. und im universellen Bankgeschäft zu Hause.

Wir suchen den

Leiter der Auslandsabteilung

der mit Freude an akquisitorischer Tätigkeit nicht nur den vorhandenen umfangreichen Kundenstamm pflegt, sondern weiter ausbaut. Ihnen zur Seite steht ein gut eingearbeitetes Team.

Die Vergütung orientiert sich an der Bedeutung der Stelle und den Fähigkeiten des Inhabers.

Wenn Sie an dieser Position interessiert sind und sich langfristig voll engagieren möchten, richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und einem Lichtbild bitte an die

Volksbank eG – Personalabteilung
Postfach 27 60, 2350 Neumünster

Volksbank

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

VOR DEN TOREN HAMBURGS

Für ein spezialisiertes, marktführendes, mittelständisches Unternehmen suchen wir eine Ingenieur-Persönlichkeit als

LEITER PRODUKTENTWICKLUNG

Ingenieure mit fundiertem Fachwissen und Konstruktionserfahrung erhalten die Möglichkeit, sich in das Fachgebiet einzuarbeiten:

ROHRLEITUNGS-KOMPONENTEN FÜR DEN ANLAGENBAU

Wir erwarten Führungseigenschaften, Verhandlungsgeschick, Organisationstalent, Teamgeist und Kreativität.
Wir bieten eine sichere, selbständige Position, die der Geschäftsleitung direkt unterstellt ist, angemessene Bezüge und bei Bewährung Prokura.

Für die Kontaktaufnahme schicken Sie uns bitte einen tabellarischen Werdegang mit Lichtbild. Wir sichern Ihnen Vertraulichkeit zu und berücksichtigen mögliche Sperrvermerke.





Verantwortung, Selbständigkeit – Ruhrgebiet

Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der Stahlverarbeitung mit Werken und Vertriebs- und Montagestellen an verschiedenen Orten der Bundesrepublik und Berlin. Unsere Produkte werden im Bereich der Elektrotechnik eingesetzt. Für unsere Niederlassung in Essen, zuständig für das Ruhrgebiet, suchen wir den Nachfolger für den aufsteigenden Stelleninhaber als

Niederlassungsleiter Ruhrgebiet

Die Schwerpunkte seines Aufgabengebietes liegen hauptsächlich in

- ☐ der Betreuung unserer Altkunden sowie der Akquisition und Neugewinnung weiterer Kunden
- ☐ der internen kaufmännischen Überwachung von Umsatz und Ertrag
- ☐ der Steuerung und Überwachung von Montagen
- ☐ der Führung und Kontrolle eines Lagers mit eigener Auslieferung
- ☐ der Führung und Motivation eines kleinen Teams eingespielter Mitarbeiter

Benötigt wird ein Praktiker im Alter zwischen 30 und 45 Jahren mit Kenntnissen aus dem Stahlbau oder der Elektrotechnik, der über persönliche Autorität und gutes Verhandlungsgeschick verfügt. Auch ein Handelsvertreter aus dem Bereich Elektromaterial oder ein Einkäufer dieser Sparte aus der Industrie wäre ideal. Die Position ist ihrer Bedeutung entsprechend ausgestattet; ein Dienstwagen steht zur Verfügung.

Interessenten, die für diese Aufgabe qualifiziert sind, können mit unseren Beratern, den Herren W. Greiner und B. Mielke, einen ersten vertraulichen Telefonkontakt unter der Rufnummer (0 30) 8 82 57 83 aufnehmen. Absolute Diskretion sowie die Beachtung von Sperrvermerken werden selbstverständlich zugesichert.

Vollständige Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zum Gehaltswunsch und Eintrittstermin) erbitten wir unter Angabe der Kennziffer 810 682 an Bleibtreustraße 24 in 1000 Berlin 15.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Die Spitzenstellung im Markt unserer Branche

läßt uns nicht ruhen. Wir entwickeln Produkte für morgen und leisten damit unseren Beitrag zur Verbesserung der Umwelt. Mit Fertigungswerken an mehreren Standorten (ca. 5000 Beschäftigte) bilden wir eine selbständige Unternehmensgruppe.

Als

Leiter Fertigungsplanung

finden Sie in einem unserer Werke anspruchsvolle Aufgaben. Ihre Schwerpunkte werden sein

- ☐ Montageplanung
  Gestaltung, Einführung und Anpassung neuer bzw. bestehender Montageabläufe
- ☐ Planung mech. Bearbeitungsabläufe
  Einführung und Anpassung neuer Fertigungsverfahren
- ☐ Zeitwirtschaft
  Erarbeitung und Betreuung von leistungsabhängigen Lohnsystemen
- ☐ Investitionsabwicklung:
  Aufstellung und Abwicklung des Investitionsvolumens

Ca. 30 Mitarbeiter sind Ihnen unterstellt, Sie müssen daher hohen fachlichen wie persönlichen Anforderungen genügen.

Wir erwarten von Ihnen ein abgeschlossenes Studium (Dipl.-Ing. TH/FH) der Fachrichtung Maschinenbau/Fertigungstechnik und mehrjährige Praxis in der Fertigungsplanung (Serienfertigung). Ihr Alter sollte etwa 35–40 Jahre betragen.

Den hohen Anforderungen entsprechend bieten wir attraktive Anstellungsbedingungen. Ihr künftiger Standort ist gekennzeichnet durch verkehrstechnisch günstige und landschaftlich ansprechende Lage in NRW.

Bei Interesse können Sie einen ersten vertraulichen Kontakt mit unserem Berater, Herrn Dr. W. Gieseke, unter 0 22 61 / 70 31 18 aufnehmen. Ihre Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) richten Sie bitte unter Kennziffer 981 251 an Postfach 10 05 47, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Wachstumsmarkt „Wartung und Instandhaltung haustechnischer Anlagen"

Wir sind die deutsche Tochtergesellschaft einer bedeutenden, international operierenden Unternehmensgruppe.
Mit einem speziellen Dienstleistungskonzept bieten wir kommunalen und privaten Kunden technischen Komplett-Service im Bereich der gesamten Haustechnik und Energiekostensenkung.

Dabei liebt unser Schwerpunkt auf den Gebieten Heizung, Lüftung, Klima, Elektro.

Im Zuge der weiteren Erschließung dieses dynamisch sich entwickelnden Marktes suchen wir Ingenieure (Fachrichtung Elektro, Heizung, Lüftung, Klima) als

Niederlassungsleiter für Großstädte in Nord und Süd

Wir denken dabei an haustechnisch und akquisitorisch erfahrene, zu unserem jungen, unbürokratischen Führungsstil passende Fachleute „mit Biß", etwa zwischen 30 und 40.

Unsere Niederlassungsleiter sind direkt der Geschäftsleitung unterstellt und steuern ihrerseits die örtliche Mannschaft. Sie sind für die Umsetzung einer innovativen Marketing- und Vertriebskonzeption, für Kundenpflege und Neukundengewinnung verantwortlich.

Ihr Erfolg hängt, neben der fachlichen Qualifikation, entscheidend von der Befähigung zu unternehmerischen Denken und Handeln ab.

Die Positionen sind überdurchschnittliche, mit erfolgsbezogener Komponente dotiert und ihrer Bedeutung entsprechend ausgestattet. Sie bieten alle Entwicklungsmöglichkeiten eines großen internationalen Firmenverbundes.

Für eine erste telefonische Kontaktaufnahme steht Ihnen Frau Klinkert und 0 22 61 / 7 70 16 zur Verfügung. Diskretion und die Berücksichtigung von Sperrvermerken werden zugesichert.

Aussagefähige Bewerbungsunterlagen erbitten wir unter Kennziffer 9185/36 an den mit der Weiterleitung beauftragten Anzeigendienst unseres Beraters, Postfach 31 03 95, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

Kunststoff- und Metallverarbeitung

sind die Technologien, die wir als mittleres Unternehmen anwenden, um unser Produktprogramm elektrischer und elektronischer Bauteile zu erstellen. Als Nachfolger für den ausgeschiedenen langjährigen Stelleninhaber suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen Leiter der Bereiche

Betriebsmittelbau und -konstruktion

Ein Dipl.-Ing. (FH), ca. 40 Jahre alt, der sich aufgrund seiner soliden Praxis als Fertigungsfachmann bezeichnen kann, ausgeprägtes Kostenbewußtsein besitzt und (möglichst) eine Ausbildung als Werkzeugmacher absolviert hat, würde unseren Vorstellungen entsprechen.

Im Bereich sind Kunststoff-Spritzgieß- und Metallfolgeschnittwerkzeuge zu konstruieren und zu erstellen und neue Technologien (z. B. CAD in der Werkzeugkonstruktion und CNC im Werkzeugbau) auch im Vorrichtungsbau einzuführen und zu betreuen. Eine beispielgebende Führung der ca. 40 unterstellten Mitarbeiter setzen wir als selbstverständlich voraus.

Die Position ist dem Werksleiter direkt unterstellt; der Dienstsitz liegt im südöstlichen Nordrhein-Westfalen.

Für Zusatzinformationen steht unser Berater, Herr Dr. Bielecke, unter Telefon 0 22 61 / 70 31 63 gern zur Verfügung. Er sichert strengste Diskretion zu. Ihre schriftliche Bewerbung (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Eintrittstermin, Gehaltsvorstellung) senden Sie bitte unter Kennziffer 981 253 an Postfach 10 05 47, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg

SELECTEAM

Als einer der größten Serienhersteller von hochwertigen Kunststofferzeugnissen mit einer seit Jahren guten Ertragssituation, beabsichtigen wir, unsere Produktionspalette in der Vervielfältigung von digitalen Informationsträgern um ein High-Tech-Produkt zu erweitern.
Wir suchen für diesen neuen Bereich den

Projekt- und Produktionsleiter

Für diese Aufgabe sollten Sie über eine Ausbildung als Dipl.-Ing. im Bereich

Kunststoffverarbeitende Maschinen (Extrusionstechnik)
oder
Galvanotechnik
oder
Verfahrenstechnik

verfügen und bereits mehrere Jahre Berufserfahrung in einer vergleichbaren Position in der Industrie gesammelt haben.

Reizt Sie der Aufbau einer neuen Technik, verfügen Sie über Organisationstalent und haben Sie die Fähigkeit, Personal zu führen und zu motivieren, dann sollte Sie diese interessante Aufgabe ansprechen.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an Herrn Klaus Kerscht, bei der von uns beauftragten Beratungsgesellschaft. Strikte Vertraulichkeit und die Beachtung von Sperrvermerken werden garantiert.

SELECTEAM Personal- und Unternehmensberatung GmbH
Postfach 10 13 52 · 4040 Neuss 1

Kosten und Erfolg

stehen im Mittelpunkt der Steuerung unseres international arbeitenden Unternehmens. Wir sind eine Engineering-, Consulting- und Betriebsführungs-Gesellschaft, die auf dem Gebiet der Grundstoffindustrie tätig ist.

Als Nachfolger für den ausscheidenden Stelleninhaber suchen wir einen Diplom-Kaufmann oder Diplom-Wirtschaftsingenieur als

Leiter Betriebswirtschaft

Der ideale Bewerber sollte aus einer 5- bis 8jährigen Erfahrung aus einem Controllerbereich solide Beherrschung der

- ☐ betriebswirtschaftlichen Methoden und Verfahren
- ☐ Budgetplanung und -kontrolle
- ☐ Abweichungsanalyse
- ☐ Kostenrechnung
- ☐ Investitionsrechnung
- ☐ Projektplanung, -steuerung und -überwachung
- ☐ EDV-Anwendung

nachweisen.

Die sichere Beherrschung volkswirtschaftlicher Analysen zählt ebenfalls zu den Anforderungen. Sehr gute Englischkenntnisse und die Bereitschaft, eine zweite Fremdsprache zu erlernen, sowie volle Tropentauglichkeit werden erwartet.

Der Stelleninhaber ist dem Kaufmännischen Geschäftsführer direkt unterstellt; Dienstsitz ist eine rheinische Großstadt.

Unsere Berater, die Herren Dr. Mortsiefer und Dr. Bielecke, stehen für eine erste telefonische Kontaktaufnahme unter Tel.-Nr. 0 22 61 / 70 31 05 oder 70 31 63 zur Verfügung. Absolute Diskretion und die Beachtung jeglicher Sperrvermerke sichern wir zu.

Ihre Bewerbungsunterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, Gehaltswunsch, Eintrittstermin) richten Sie bitte unter Kennziffer 981 255 an Postfach 10 05 47, 5270 Gummersbach.



Kienbaum Personalberatung

Gummersbach, Düsseldorf, Berlin, Bonn, Hamburg, Karlsruhe, München; Zürich, Basel, Genf, Wien, Hilversum, Barcelona; Philadelphia, San Francisco, São Paulo, Johannesburg



PHILIPS

Wir sind einer der international führenden Hersteller hochwertiger medizinisch-technischer Geräte für die Röntgendiagnostik, Computer-Tomographie, Kernspin-Tomographie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Ultraschall und Datenverarbeitung in der Medizin.

Software-Support

Für unseren Geschäftsbereich Medizinische Datenverarbeitung suchen wir einen Mitarbeiter für den **Software-Support** als Bindeglied zwischen unseren Kunden und der Programm-Entwicklung.

Die Aufgabe umfaßt die Installation von Programmpaketen ebenso wie kleine Anpassungen und das Beheben von Fehlern.

Voraussetzungen für diese abwechslungsreiche Tätigkeit sind

- ■ gute Programmierkenntnisse und
- ■ Geschick im Umgang mit anderen Menschen.

Wenn Sie diese Aufgabe reizt, die ein hohes Maß an Selbständigkeit verlangt, dann sollten Sie sich schnellstens bei uns bewerben.

Alexanderstraße 1
2000 Hamburg 1
Personalabteilung/Vertrieb
Telefon (0 40) 2 81 25 89
Herr Flemming

C. H. F. Müller
Unternehmensbereich der Philips GmbH

HAUNI Hamburg

Unsere Zukunftsplanung - Ihre Sicherheit.

Die Hauni-Werke sind ein international führender Produzent von Sondermaschinen für die Nahrungs- und Genußmittel-Industrie, bauen Werkzeugmaschinen, entwickeln Geräte für die Sicherheitstechnik. Wir beschäftigen 3500 Mitarbeiter an modern ausgestatteten Arbeitsplätzen. Ob wir einen Auftrag bekommen oder nicht, darüber entscheidet die Genauigkeit, mit der wir konstruktive Ideen verwirklichen. Daß unser »Prinzip Präzision« geschätzt wird, beweisen unsere Auftragsbücher. Wir haben gut zu tun, sehr gut sogar. Deshalb sind wir ständig auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, Damen wie Herren.

Für unseren Geschäftsbereich Blohm-Schleifmaschinen suchen wir

jüngeren

Maschinenbau-Ingenieur
als NC-Programmierer

für die von uns gefertigten CNC-gesteuerten Schleifzentren. Zu Ihren wesentlichen Aufgaben zählen die Optimierung von Arbeitsabläufen und deren Programmerstellung.

Maschinenbau-Ingenieur
für technische Angebote

Die Aufgabe erfordert einen kontaktfreudigen Mitarbeiter für Kundenberatung im In- und Ausland, möglichst mit Berufserfahrung in der Projektierung und Konstruktion von Werkzeugmaschinen und Vorrichtungen. Kenntnisse in der Anwendung von CNC-Steuerungen wären ein Vorteil.

Elektro-Ingenieur
als Konstrukteur

möglichst mit einiger Erfahrung in der Projektierung, Konstruktion und Inbetriebnahme von CNC-gesteuerten Werkzeugmaschinen.

Wir erweitern unser Rechenzentrum

und suchen:

Netzadministrator

möglichst mit Hardware-Kenntnissen der Siemens-Datenfernübertragung, für die Betreuung des Transdata-Netzes, Netzgenerierung und Überwachung des Antwortzeitverhaltens.

Arbeitsvorbereiter

für die Vorbereitung, Steuerung und Kontrolle von Produktionsjobs sowie Erstellung neuer Jobabläufe und Dokumentation für das Rechenzentrum. Kenntnisse in BS 2000 werden vorausgesetzt.

Operator

mit entsprechender Berufserfahrung, für die Bedienung der Rechner und peripheren Geräte. Erfahrung mit Laser-Druckern wäre wünschenswert.

Wir arbeiten mit 2 Siemens-Anlagen (7570 mit BS 2000, je 16 MB), 6 Magnetband-Stationen und Festplatten und einem umfangreichen Netz mit 400 Remote Stationen.
Bereitschaft zur Schichtarbeit setzen wir voraus.

Wenn Sie an sich und Ihre Familie denken, ist es schon eine Überlegung wert: HAUNI-Mitarbeiter zu werden. In einem Unternehmen, das Ihnen einen guten Arbeitsplatz bietet. Das seine Mitarbeiter nach 6 Monaten Werkzugehörigkeit am Erfolg beteiligt. Das Ihre Familie durch eine Lebensversicherung sichert.

Wenn das Ihren Vorstellungen über Ihren zukünftigen Arbeitsplatz entspricht, senden Sie uns bitte Ihre Kurzbewerbung an unsere Personalabteilung mit einem **tab. Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsvorstellung. Bitte, vermerken Sie dabei auch, für welche Position Sie sich bewerben.**

Übrigens: Wir helfen Ihnen gegebenenfalls bei der Wohnraumbeschaffung und übernehmen anfallende Umzugskosten.

Wenn Sie an morgen denken:



HAUNI genau richtig!

HAUNI-WERKE KÖRBER & CO KG
2050 Hamburg-Bergedorf, Kampchaussee 8–30
Personalabteilung, Telefon 040/72 50 2319



WIR ANTWORTEN.

Wir antworten, das ist mehr als ein Versprechen, es ist vielmehr unsere Bereitschaft, im ständigen Dialog mit unseren Partnern individuelle Lösungen zu bieten. Für alle Lebens- und Arbeitsbereiche.

Wir, die 3M Deutschland GmbH, mit über 960 Mio. DM Jahresumsatz antworten mit mehr als 3.200 qualifizierten Mitarbeitern. Wir antworten auch auf Ihre Fragen als Bewerber.

In unserem Werk Hamburg, das elektrotechnische Produkte herstellt, suchen wir für die Funktion **Produktionsplanung und -steuerung** eine(n)

Diplom-Ingenieur(in)

Nach Einarbeitung ist der (die) neue Mitarbeiter(in) als Gruppenleiter(in) für 3–4 qualifizierte Mitarbeiter vorgesehen.

Wir setzen voraus:
- abgeschlossenes Ingenieur-Studium,
- Fortbildung in Rationalisierungstechniken oder Fertigungssteuerung,
- Erfahrung mit rechnergestützten Planungssystemen,
- Englischkenntnisse.

Wünschenswert ist:
- Erfahrung in der Personalführung,
- Systemanalyse und Programmierung.

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz, gutes Betriebsklima, leistungsgerechte Vergütung, gute Möglichkeiten der beruflichen und persönlichen Weiterbildung sowie die fortschrittlichen Sozialleistungen eines Weltunternehmens.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung oder nehmen Sie telefonischen Kontakt mit Frau Herrmann – Tel. 0 40 / 75 20 32 15 – auf.

3M DEUTSCHLAND GMBH,
Personalwirtschaft Hamburg
Georg-Wilhelm-Str. 183–185,
2102 Hamburg 93



Erwerbermodellverkäufer

Einzelverkäufer
Gruppen
Gebietsrepräsentanten

Lesen Sie nicht weiter, wenn Sie mit dem Geschäftsjahr 1984 voll zufrieden waren. Erstklassige Immobilien als steuersparende Kapitalanlage im Erwerbermodell bilden auch in Zukunft die Grundlage einer guten Vertrauensbasis zwischen Ihnen und Ihren Kunden.

Unser Angebot:
- *Nur erstklassige Immobilien in bester Citylage in Berlin und bestem Zustand*
- *Sämtliche Wohneinheiten langfristig vermietet*
- *Interessante Provision und sofortige Auszahlung*
- *Feste Finanzierungszusagen namhafter Großbanken*

Ihre Vorteile:
- *Komplette rechtliche und steuerliche Beratung mit Einzelabwicklung für Ihren Kunden, die den echten Steuervorteil der Sonderabschreibung nach § 15 Berlinförderungsgesetz beinhaltet*
- *Auf Wunsch exakte individuelle Computerberechnung des steuerlichen Ergebnisses für Ihren Kunden*
- *Übersichtliches und aussagefähiges Informationsmaterial*

Unsere Unterstützung:
- *Alle Objekte auf Videofilm mit folgendem Inhalt:*
  Darstellung – warum Erwerbermodell?
  Das Objekt in Daten und Zahlen. Filmteil der Umgebung und des Objektes selbst sowie Berlinteil.
  Die Verkaufserfolge hiermit sind sehr gut.
- *Zurverfügungstellung exklusiver Büroräume in unseren Filialen.*

Zur weiteren Information und Kontaktaufnahme verwenden Sie bitte den Antwortcoupon.
Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

BAB – Ihr zuverlässiger Partner für eine gemeinsame Zukunft

Berg Anlage- und Vermögensberatung GmbH
Bleibtreustraße 24 · 1000 Berlin 15

BERLIN · HAMBURG · BREMEN · HANNOVER · NÜRNBERG · KÖLN

- ☐ *Ich bin an einer Zusammenarbeit interessiert.*
- ☐ *Ich arbeite allein.*
- ☐ *Ich habe eine Vertriebsgruppe.*
- ☐ *Ich bin an einer Repräsentanz interessiert.*
- ☐ *Ich bin an einer Generalrepräsentanz interessiert für den Raum ....*
- ☐ *Wünsche Prospekte.*
- ☐ *Wünsche Videocassette.*

Absender..................
Anschrift..................
....
Ansprechpartner...........
Telefon...................

Ein bewährter Weg zum beruflichen Aufstieg

Stellengesuche in der WELT

Stellengesuche erscheinen in der WELT als Doppel-Insertion jeweils am Mittwoch und am darauf folgenden Samstag.

Stellengesuchanzeigen werden bei der WELT zu Preisen berechnet, die gegenüber den Anzeigengrundpreisen stark ermäßigt sind.

1 Anzeigenmillimeter (das ist eine Fläche von 1 mm Höhe und 1 Spalte = 45 mm Breite) kostet für beide Erscheinungstage DM 5,59.

Preis- und Größenbeispiele

30 mm / 2spaltig
DM 335,16 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

35 mm / 1spaltig
DM 195,51 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

20 mm / 1spaltig
DM 111,72 zuzügl.
DM 10,26 Chiffre-Gebühr

An: DIE WELT, Anzeigenabteilung,
Postfach 10 08 64, 4300 Essen 1

Bestellschein

Bitte veröffentlichen Sie in der Rubrik Stellengesuche zum nächsterreichbaren Termin eine Anzeige
________ mm hoch; ____spaltig zum Preis von DM ________
zuzüglich DM 10,26 Chiffre-Gebühr.
Alle Preise einschließlich 14% Mehrwertsteuer.

Name: ____________
Straße/Nr.: ____________
PLZ/Ort: ____________
Vorwahl/Telefon: ____________
Unterschrift: ____________
Der Anzeigentext:



IHR EINSTIEG INS PERSONALWESEN

Das Zeichen für bahnbrechende Forschungsergebnisse, ein hochwirksames therapeutisches Prinzip, ein außergewöhnlich erfolgreiches chemisch-pharmazeutisches Unternehmen.

Das Zeichen für ehrgeizige Entwicklungspläne, gute Aufstiegschancen und großzügige vertragliche Konditionen. Das Zeichen auch für Sie als junger

BETRIEBSWIRT

Fachrichtung Personal- und Sozialwesen

Unser neuer Mitarbeiter wird umfassend in die verschiedenen Bereiche der betrieblichen Personalarbeit eingeführt.

Er wird mitverantwortlich sein für Personalbeschaffung, Personalsysteme, Grundsatzfragen und Projekte.

Die Position erfordert Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Teamgeist. Gute englische Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

Schicken Sie uns bitte Ihre aussagefähige Bewerbung.

FISONS ARZNEIMITTEL GMBH
Max-Planck-Straße 9-11 · 5000 Köln 40 (Marsdorf) · Personalabteilung



15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir haben als eine der führenden Kölner Brauereien einen großen Bekanntheitsgrad und hohe Marktdurchdringung. Für die verantwortliche Betreuung der Marke suchen wir unseren

Product-Manager
Getränkeindustrie

Wir denken an einen praxiserfahrenen Markenartikler, der neben einem entsprechenden Hochschulstudium mehrjährige Marketing-Erfahrung – möglichst aus dem Nahrungsmittelbereich – vorweisen kann.

Diese entwicklungsfähige Position verlangt Einsatzbereitschaft, Durchsetzungsvermögen und starken Bezug zum Verkauf ebenso wie Flexibilität und teamorientiertes Arbeiten.

Weitere Informationen erteilt Ihnen der von uns beauftragte Personalanzeigendienst, an den Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4425 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.



Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66
Düsseldorf · London · Wien · Zürich

BENCKISER

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie mit zahlreichen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Arbeitsgebiete umfassen Herstellung und Vertrieb von organischen Säuren – insbesondere Zitronensäure – für vielfältige Anwendungsgebiete sowie von bekannten Markenartikeln wie CALGON, CALGONIT, QUANTO und DULCON-Wasch- und Badekosmetik. In der Unternehmensgruppe beschäftigen wir ca. 3300 Mitarbeiter; der Gruppenumsatz beträgt 1 Mrd. DM.

Für den Bereich der JOH. A. BENCKISER GMBH suchen wir den

Leiter Personalwesen Angestellte

der neben seiner Verantwortung für den Gesamtbereich Personalwesen Angestellte auch für die Arbeitsgebiete Gehaltsabrechnung, Berufsausbildung und die Zentralen Dienste/Allgemeine Verwaltung zuständig ist.

Wir erwarten neben einem abgeschlossenen Hochschulstudium und mehrjährigen praktischen Erfahrungen in der betrieblichen Personalarbeit auch Führungspraxis im Personalwesen. Sehr wichtig ist für uns neben einem breit angelegten Fachwissen in den Bereichen Arbeitsrecht, Entlohnungssysteme, EDV-Einsatz im Personalwesen sowie Systemen zur Personalentwicklung die Bereitschaft zu einer konsequent kooperativen Zusammenarbeit.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabenstellung interessiert, die mit entsprechenden Vollmachten ausgestattet ist, und Sie in eine umfassendere und verantwortungsvollere Position hineinwachsen wollen, richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, handgeschriebener Begleitbrief mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellung) an die

JOH. A. BENCKISER GMBH
Bereich Personal- und Sozialwesen
Postfach 21 01 67, 6700 Ludwigshafen

Apparatebau/Anlagenbau

Auf unserem Markt spezieller, technisch hochwertiger Investitionsgüter der Wasser- und Abwassertechnik sind wir seit Jahrzehnten erfolgreich tätig. Wir produzieren und verkaufen unsere Geräte und Anlagen auf der Basis hoher Qualität, neuester Standards und eines anspruchsvollen Sortiments. Zur Unterstützung unseres zentralen Verkaufsleiters suchen wir einen jüngeren

VERTRIEBS-INGENIEUR

der Fachrichtung **Maschinenbau, Verfahrenstechnik oder Chemie**. Das Aufgabengebiet umfaßt die Führung von 15 unterstellten Außendienstmitarbeitern, Verkaufsverhandlungen mit wichtigen Kunden bis zum Abschluß, die Einführung neuer Produkte am Markt, die Mitwirkung am Vertriebs- und Marketing-Konzept und die Durchführung einer wirksamen fachlichen Öffentlichkeitsarbeit. Die Position ist dem zentralen Verkaufsleiter direkt unterstellt.

Diese entwicklungsfähige Aufgabe bietet qualifizierten Bewerbern die Möglichkeit, in eine anspruchsvolle Führungsaufgabe mit breit gefächerter Verantwortung hineinzuwachsen. Die Dotierung erfolgt leistungsbezogen mit Erfolgsbeteiligung. Nach der Einarbeitung steht ein Firmenwagen mit privater Nutzung zur Verfügung.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit Werdegangsübersicht, Lichtbild, Zeugniskopien sowie Angaben zur Einkommenssituation und Verfügbarkeit unter der **Kennziffer 5233 W** an die von uns beauftragte Unternehmensberatung in Hamburg. Herr A. Koenen steht Ihnen für telefonische Vorinformationen (0 40 / 36 77 37) zur Verfügung. Er bürgt für absolute Diskretion.

BAUMGARTNER ❀ PARTNER GmbH
Unternehmensberatung BDU · 7032 Sindelfingen · Postfach 320 · Bahnhofstraße 14 · Tel. 0 70 31/8 20 01 und 8 80 01
D 4000 Düsseldorf · Königsallee 31 · Tel. 0211/32 50 98-99 | D 2000 Hamburg 36 · Neuer Wall 38 · Tel. 0 40/36 77 37-38

Technische Akquisition Investitionsgüterindustrie

Unser Auftraggeber ist ein namhaftes Unternehmen der **Fördertechnik**. Seine Anlagen sind für ihre Qualität bekannt und haben eine expandierende Zukunft.

Für die Programmbereiche **Elektro-Hängebahnen und Power+Freeanlagen** wird für die technische Akquisition ein

Vertriebsingenieur

gesucht.

Der neue Mitarbeiter sollte ein abgeschlossenes Ingenieurstudium und Erfahrung in der Projektierung und Konstruktion derartiger Anlagen sowie in der Materialflußplanung haben. Darüber hinaus werden Kontaktfreudigkeit, persönliches Engagement und die Bereitschaft zu reisen erwartet.

Die Aufgabe umfaßt die verkaufsfördernde Betreuung der Kunden durch technisch überzeugende fundierte Verkaufsberatung bis hin zu Vertragsverhandlungen. Es gilt weiterhin, neue potentielle Kunden aufzuspüren und Kontakte herzustellen.

Die angestrebte Erweiterung des Kundenkreises erfordert gute Branchenkenntnisse in den entsprechenden Investitionsgüter-Industrien.

Wenn Sie sich für diese herausfordernde Aufgabe interessieren, dann freuen wir uns über einen Kontakt mit Ihnen. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Kennziffer MA348, z. Hd. Frau J. Hoch oder Herrn. J. Kraan, die Ihnen auch für Vorabinformationen zur Verfügung stehen (Tel. 02 21 / 21 03 73). Wir sichern Ihnen eine vertrauliche Behandlung Ihrer Kontaktaufnahme zu und werden Sperrvermerke streng berücksichtigen. Ihre Zusendung werden wir ungeöffnet unserem Auftraggeber weiterleiten.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG
HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

A. JOHNSON & CO — Dr. Helmut Neumann Management-Beratung

Vertriebsleiter

Präzisionsverschraubungen im Bereich Systemtechnik

Die Axel Johnson Gruppe ist eine der größten Unternehmensgruppen Skandinaviens und in mehr als 30 Ländern vertreten. Auf dem deutschen Markt sind wir seit über 60 Jahren tätig. Innerhalb kurzer Zeit haben wir eine sehr gute Marktposition im neugeschaffenen Bereich Umwelt und Systemtechnik erreicht.

Wir wollen auf der Basis dieses Erfolges unsere deutsche Vertriebsorganisation weiter ausbauen und suchen für den Bereich Präzisionsverschraubungen einen unternehmerisch begabten und mit Freude am Vertrieb engagierten Ingenieur des Maschinenbaus. Wir bieten ihm die Chance, die nationale Verantwortung für seine Produktgruppe zu übernehmen und unser Wachstum zu seinem beruflichen Erfolg werden zu lassen. Es besteht die Möglichkeit, seinen Verantwortungsbereich durch weitere Produkte aus dem Bereich Umwelt und Systemtechnik zu erweitern. Als ideale Voraussetzung bringen Sie eine mehrjährige Erfahrung als Vertriebsingenieur in der technischen Beratung von Kunden mit. Aber auch einem vertrieblich und unternehmerisch sehr begabten Jung-Ingenieur (FH-Absolvent) mit solidem technischen Background bieten wir gern eine Chance.

Nutzen Sie die Möglichkeit des vertraulichen Erstkontaktes mit unserem Berater; er bürgt Ihnen für objektive Information und absolute Diskretion. Bitte rufen Sie an, oder richten Sie Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf unter 2240/W an die Dr. Helmut Neumann Management-Beratung GmbH (BDU), Ballindamm 8, 2000 Hamburg 1, Telefon 0 40 / 32 72 65.

Frankfurt · Hamburg · London · Mülheim/Ruhr · München · New York · Paris · Wien · Zürich

Als Hersteller wichtiger Komponenten für die **Pkw-Industrie und den Maschinenbau** genießen wir weltweit einen hervorragenden Ruf. Am Standort Offenbach beschäftigen wir in zwei Werken 1800 Mitarbeiter und tätigen einen Jahresumsatz von ca. DM 450 Mio.

Unseren technologischen und wirtschaftlichen Vorsprung wollen wir sichern und ausbauen. Für eines unserer Werke suchen wir den

LEITER FERTIGUNGSSTEUERUNG

Für diese Aufgabe kommen zwei unterschiedliche Anforderungsprofile in Frage. Entweder: Sie sind Dipl.-Ingenieur Maschinenbau/Fertigungstechnik im Alter von etwa 30 bis 40 Jahren, verfügen über eine Refa- bzw. Industrial Engineering Ausbildung und haben mehrjährige Erfahrung in der Fertigung industrieller Serienprodukte (vorzugsweise in der Metallverarbeitung).

Oder: Sie haben auf der Basis eines betriebswirtschaftlichen Studiums und aus der Berufserfahrung der Datenverarbeitung sich in die Belange der Fertigungssteuerung eingearbeitet und stehen hier heute an stellvertretender Leitungsposition in der metallverarbeitenden Industrie. Zu Ihren Stärken sollten Organisationstalent, Eigeninitiative und überzeugende Mitarbeiterführung zählen.

Für Vorabinformationen steht Ihnen die von uns beauftragte und zur Diskretion verpflichtete Beratungsgesellschaft telefonisch bereits **Samstag und Sonntag zwischen 16.00 und 20.00 Uhr, ansonsten ab 8.00 Uhr (montags, dienstags, mittwochs bis 20.00 Uhr)** zur Verfügung. Ihre schriftliche Bewerbung erreicht uns unter der nachstehenden Anschrift.

NICOLAI & PARTNER
Managementberatung GmbH (BDU)
Taubenstraße 2 4000 Düsseldorf 30 Tel. 0211/499073

Projektleiter für neue Produkte

Eingebunden im BBC-Konzern sind wir ein auf internationalen Märkten operierendes Unternehmen. Wir gliedern uns auf in den Fachbereich Lichttechnik mit der Fertigung vom Notlichtsystem bis zum ex- und schlagwettergeschützten Lichtsystem einschließlich elektronischer Schaltungen und Ladegeräte und dem Fachbereich Stromversorgung mit der Fertigung von Schaltnetzteilen für die Computer-Industrie, für Steuerungen und für industrielle Anwendungen.

Als Folge unserer steten Expansion haben wir das Aufgabengebiet Neue Produkte geschaffen. Es beinhaltet die Verantwortung für

die Koordinierung und terminliche Abstimmung von Produktions-Neuanläufen;

die Erarbeitung und Festsetzung der Richtlinien für die Abwicklung;

die Einleitung aller erforderlichen Maßnahmen innerhalb unseres Unternehmens;

die Kontrolle der termingerechten Abwicklung.

Wir erwarten neben dem Studium der Elektrotechnik bzw. des Wirtschaftsingenieurs einschlägige industrielle Praxis für vorstehende Aufgaben sowie die Beherrschung der englischen Sprache.

Wir bieten anspruchsvolle und interessante Aufgaben. Unsere Konditionen sind die eines international tätigen Unternehmens. Ihr Einsatzort ist Soest, eine reizende Kreisstadt mit hohem Freizeitwert.

Interessenten bitten wir, ihre aussagefähige Bewerbung zu richten an

CEAG Licht- und Stromversorgungstechnik GmbH
Personalabteilung
Senator-Schwartz-Ring 26
4770 Soest
Tel. 02921/69201

CEAG

Spezialist sowohl in der Licht- als auch der Stromversorgungstechnik.



Wir planen, bauen und vermieten gewerblich und industriell genutzte Immobilien, bieten Transport- und Lagerkapazitäten für Mineralölprodukte und unterhalten und modernisieren Schienenfahrzeuge. Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf das gesamte Bundesgebiet.

Für unsere **Hauptverwaltung in Bonn (Bad Godesberg)**

suchen wir

Sachbearbeiter/in für Konzernbuchhaltung

Vorausgesetzt werden kaufmännische und buchhalterische Ausbildung (Bilanzbuchhalterprüfung) sowie mehrjährige Berufserfahrung in der Konzernbuchhaltung.

Wir bieten eine leistungsgerechte Bezahlung des umfangreichen und verantwortungsvollen Aufgabengebiets sowie überdurchschnittliche Sozialleistungen einschließlich einer zusätzlichen Altersversorgung.

Wir bitten um schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien und Angabe des möglichen Eintrittstermins sowie der Gehaltsvorstellung an

Personalabteilung der
Industrieverwaltungsgesellschaft mbH
Postfach 20 08 86
5300 Bonn 2

WBRZ

Wir sind ein Dienstleistungsunternehmen der Wohnungswirtschaft und betreiben eine EDV-Anlage Siemens 7.570-B (Betriebssystem BS 2000) mit 200 Terminals.

Zur Bewältigung unserer vielfältigen Aufgaben suchen wir eine(n)

Programmierer(in)

mit speziellen Kenntnissen im BS 2000 und UTM. Kenntnisse in mindestens einer höheren Programmiersprache (vorzugsweise COBOL) bzw. Assembler sind ebenso Voraussetzung wie der Umgang mit Datenbanksystemen.

Wir erwarten Anpassungsfähigkeit und die Bereitschaft auch zu unternehmensübergreifender Teamarbeit.

Geboten werden: Vergütung in Anlehnung an den BAT, 13½ Gehälter, zusätzliche Altersversorgung (VBL) und gleitende Arbeitszeit.

Richten Sie Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien und Lichtbild) und Ihre Gehaltswünsche bitte an:

Wohnungsbau-Rechenzentrum Berlin GmbH
Charlottenstraße 1, 1000 Berlin 61

Wenn Sie gerade Ihr wirtschaftswissenschaftliches oder juristisches Studium abgeschlossen haben oder demnächst abschließen, aber auch wenn Sie bereits über kurze Berufserfahrung verfügen, nicht älter als 28 Jahre sind, englische Sprachkenntnisse besitzen und daran interessiert sind, für die deutsche Tochtergesellschaft eines der führenden japanischen Wertpapier-Broker-Häuser im

Emissionsgeschäft

oder als

Anlageberater/ Wertpapierhändler

für dessen Bankenkundschaft und institutionelle Anleger tätig zu werden, sollten wir uns einmal unterhalten.

Senden Sie uns bitte zunächst einen Lebenslauf, Lichtbild und Zeugniskopien an unsere nachstehende Adresse:

DAIWA EUROPE (DEUTSCHLAND) GMBH
Mainzer Landstraße 46, 6000 Frankfurt/Main 1
Telefon (0 69) 72 03 16

Einstieg zum Aufstieg

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, mehr zu erreichen und mehr zu verdienen

kein Verkauf – kein Außendienst

Erfolgswille und Leistungsbereitschaft werden vorausgesetzt.

Bewerber vorzugsweise aus dem PLZ-Gebieten 4 + 5 + 6 erhalten die Möglichkeit zu einer Terminvereinbarung ab Samstag, 10.00 Uhr, unter Tel. 0 26 51 / 7 74 98

Für unser über 100jähriges Fachgebiet suchen wir zum Ausbau dieses Bereiches:

Vorprojektierung und Verkauf

zur Beratung unserer Kundschaft, zum Vorbereiten der Projekte für die Kalkulation. Die Bewerber sollten über technische Facherfahrung auf dem Gebiete Papier- und/oder Karton-Herstellung verfügen. Da wir auch auf deutschsprachigem Raum erweitern, sind Fremdsprachen nicht Bedingung. Sie können jedoch, bei einem ca. 50%igen Exportanteil weltweit, alle Ihre Sprachkenntnisse verwerten und weiterbilden.

Ein kameradschaftliches Team würde sich auf Ihr Kommen freuen.

Konstrukteure und Projektabwickler

für den Bereich Papier, Karton, Zellstoffherstellungsmaschinen und Apparate. Wir bearbeiten Projekte von der kleinen Rationalisierung bis zu schlüsselfertigen Anlagen (ohne Bauabwicklung). Wir stellen auch Fachleute der älteren Jahrgänge ein, welche dynamisch ihr Fachwissen verwirklichen wollen.

Junge Ingenieure finden bei unseren langjährigen Erfahrungen einen schnellen Einstieg und haben gute Berufsaussichten durch altersbedingte Personalabgänge in den nächsten Jahren. Sie erwartet nicht eine eintönige Arbeit, da Sie entsprechend Ihren Neigungen auch vor Ort verhandeln und in Betrieb nehmen können. Bei Sprachkenntnissen bietet sich der Einsatz bei unseren Exportprojekten.

Wir bitten um Ihre schriftliche Bewerbung an die GL.

GEBR. BELLMER GMBH
Postfach 1369, 7532 Niefern 1

Das ist Ihre Chance

wenn Sie verkaufen können. Wir suchen freie Mitarbeiter/innen für den Vertrieb unserer Produkte an den Einzelhandel (Schaufensterwerbung).
Info: Tel. 0 61 69 / 14 60, Herr Buck, auch Samstag/Sonntag, 14 bis 18 Uhr.

SPITZENVERDIENST
Damen

durch ein neues Spiel-/Lern-System (vom Kultusmin. empfohlen) an Kindergarten und Schule. Bestehender Kundenstamm/Einarbeitung in der Praxis.

Kontaktaufnahme:
Fröhling Spieleverlag
Rommerscheider Straße 72
5060 Bergisch Gladbach 2
Tel. 0 22 02 / 3 00 01 / 2

AU PAIR

nach Israel dringend gesucht.
Telefon 0 28 39 / 474

Freier Handelsvertreter

für Schwerarmaturen-Vertrieb, PLZ 2, 3, 4, gesucht. Spätere Übernahme in feste Anstellung möglich.

Bewerbungen unter P 4513 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Top-Position

Mit unseren Warenhäusern sind wir in fast allen Großstädten der Bundesrepublik vertreten. Wir bieten einer unternehmerischen Persönlichkeit als Chance und Herausforderung die Position als vollverantwortlichen

CHEF EINKAUF/ VERKAUF

für die breite und interessante Produktpalette der Sparte
Sportgeräte/Sportbekleidung

Aufgabenstellung ist der ergebnisorientierte weitere Ausbau unserer Marktposition durch zielgerechte Festlegung und Steuerung der Sortiments-, Einkaufs- und Absatzpolitik. Zur Bewältigung der Detailaufgaben steht ein erfahrenes und bewährtes Spezialistenteam bereit.

Als Bewerber sollten Sie Erfolge in vergleichbarer Aufgabenstellung nachweisen können, die Bereitschaft zur Kooperation und zur Führung durch persönlichen Einsatz mitbringen, konzeptionelles Arbeiten beherrschen und das für eine solche Aufgabe notwendige Durchsetzungsvermögen besitzen.

Die Beherrschung der englischen Sprache setzen wir für diese Position voraus.

Die Kompetenzen und die finanzielle Ausstattung entsprechen der Aufgabenstellung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
HORTEN AG
Hauptverwaltung/Personalleitung
Am Seestern 1, 4000 Düsseldorf 11.

Horten Horten Horten

Kommen Sie zu Teppich-Kibek

Für die Leitung unserer Filiale in Flensburg suchen wir sofort einen

Filialleiter

Erfahrungen in einer solchen oder ähnlichen Position sind vorteilhaft. Wir würden aber auch einem exzellenten Fachverkäufer, der uns von seiner Qualifikation überzeugt, eine berufliche Chance geben. Nicht verzichtet werden kann auf sehr gutes Fachwissen, Führungseigenschaften, Einsatzbereitschaft und absolute Vertrauenswürdigkeit.

Wir bieten: Gute Dotierung und alle Vorzüge, die mit dieser selbständigen Position verbunden sind.

Wenn Sie unser Mann sind, zögern Sie nicht, sich mit den üblichen Unterlagen bei uns zu bewerben. Sie hören sofort von uns.

Teppich-Kibek

Geschäftsleitung
Postfach 620, 2200 Elmshorn, Telefon 0 41 21 / 23 70

Wir sind ein bekanntes, traditionsreiches deutsches Unternehmen. Zu uns gehören auch mehrere Tochtergesellschaften und Niederlassungen im In- und Ausland. Wir beschäftigen mehrere tausend Mitarbeiter.

Für unsere **Tochtergesellschaften in Tokio und New York** suchen wir zum baldmöglichen Eintritt jüngere

Diplom-Ingenieure (TU/TH)
Nachrichtentechnik/Elektronik

Das anspruchsvolle Aufgabengebiet umfaßt die selbständige Durchführung von Bauartprüfungen nach dem Gerätesicherheitsgesetz, speziell im Bereich informationsverarbeitender Geräte der Funk-, Fernseh-, Phonotechnik und Büromaschinen.

Weiterhin suchen wir zum baldmöglichen Eintritt für unsere **Tochtergesellschaft in Tokio** jüngere

Diplom-Ingenieure (TU/TH)
Kraftfahrzeugtechnik

Das anspruchsvolle Aufgabengebiet umfaßt die Begutachtung von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen aller Art auf Betriebs- und Verkehrssicherheit sowie die Beratung beim Hersteller während der Entwicklung eines Fahrzeuges bis zur Serienreife.

Bewerber müssen über fundierte Fachkenntnisse und über ingenieurmäßiges Denkvermögen verfügen. Weitere Voraussetzungen sind schriftliches Darstellungsvermögen und gute englische Sprachkenntnisse.

Wir bieten eine ausreichende Einarbeitung in unserer Muttergesellschaft. Nach Ablauf des mehrjährigen Vertrages ist eine Eingliederung in die Gesellschaft in der BR Deutschland möglich. Die Position ist den Anforderungen und der Bedeutung entsprechend dotiert.

Bitte senden Sie Ihre aussagefähige Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugniskopien, Gehaltswünschen und möglichem Eintrittstermin unter Angabe der **Kennziffer 7233** an die von uns beauftragte Personalberatung, die Ihre Unterlagen streng vertraulich behandeln und Sperrvermerke berücksichtigen wird.



PS 4000 Personal-Service Düsseldorf GmbH, Personalberatung
Goltsteinstraße 22, 4000 Düsseldorf 1, Telefon (02 11) 36 98 41

Großunternehmen Maschinen- und Anlagenbau

Unser Auftraggeber ist eine große deutsche Aktiengesellschaft und liefert Anlagen und Maschinen für viele Bereiche der Industrie. Die Gruppe ist sehr stark im Rohstoffbereich tätig und umfaßt Fertigungs-, Engineering- und Vertriebsgesellschaften in der ganzen Welt.

Assistent des Vorstandsvorsitzenden

Wir suchen einen engagierten Mitarbeiter für den Vorsitzenden des Vorstandes, in dessen direkte Zuständigkeit die kaufmännischen Ressorts gehören. Es handelt sich um eine Aufgabe, die hohe Anforderungen an Ihre Qualifikation stellt und ungewöhnliches Engagement verlangt. Dazu gehören eine hohe Intelligenz, marktorientiertes Denken und Handeln und großes Interesse am Zusammenspiel von Marktentwicklungen und technischen Möglichkeiten.

Sie sollen den Vorstandsvorsitzenden bei der Wahrnehmung seiner vielfältigen Funktionen unterstützen. Dazu sind eine akademische Ausbildung als Betriebswirt oder Wirtschaftsingenieur, möglichst praktische Erfahrungen aus der Industrie und ein gutes technisches Verständnis erforderlich. Betriebswirtschaftliche Prozesse müssen Ihnen ebenso vertraut sein wie gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge. Sie sollten sprachgewandt sein und Freude am Formulieren haben. Wegen der internationalen Tätigkeit der Gruppe sind gute englische Sprachkenntnisse unerläßlich, eine weitere Fremdsprache wäre von Vorteil.

Wesentlich ist, daß Sie überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft mitbringen. Sie müssen über große Leistungsfähigkeit verfügen und ungewöhnlich belastbar sein. Von Ihnen wird erwartet, daß Sie sich schnell in verschiedene Aufgabenkomplexe einarbeiten können. Sie sollen flexibel sein und ambitioniert Verantwortung aufgreifen. Interessenschwerpunkte im Bereich Vertrieb/Unternehmensplanung und Controlling wären von Vorteil.

Sie werden über mehrere Monate in den verschiedenen Bereichen des Unternehmens eingearbeitet. Die finanziellen Konditionen werden der herausfordernden Aufgabe entsprechen.

Wenn Sie ein solches Engagement reizt, richten Sie bitte unter der Kennziffer MA 350 Ihre Bewerbung an das Institut für Personalberatung, z. H. Herrn J. Kraan (Tel. 02 21 / 21 03 73). Fügen Sie dieser Zuschrift bitte einen Lebenslauf, Zeugniskopien und ein Lichtbild bei. Ihre Bewerbung wird vertraulich behandelt. Wir werden umgehend Kontakt mit Ihnen aufnehmen.



INSTITUT FÜR PERSONAL- UND UNTERNEHMENSBERATUNG

HORST WILL UND PARTNER · DOMKLOSTER 2 · POSTFACH 10 16 26 · 5000 KÖLN 1

Projektkalkulatoren Schiffs- und Offshore-Reparatur

Aufgaben

Weitgehend selbständige Ausarbeitung von maschinenbaulichen Offshore- und Schiffsreparaturangeboten
Abwicklung der Aufträge
Verhandlungen mit Zulieferern

Voraussetzungen

Fähige jüngere (bis ca. 35 Jahre) Ingenieure mit Praxis aus Werft und/oder Seefahrt
Vorkenntnisse in der Projektierung von Schiffsbetriebsanlagen wären von Vorteil
Verhandlungsgeschick für Umgang mit Kunden und Lieferanten
Gute englische Sprachkenntnisse

Unternehmen

Renommiertes deutsches Konzernunternehmen der Investitionsgüterindustrie
Einige tausend Mitarbeiter, zukunftsorientierte Geschäftspolitik
Sitz: Hamburg

Angebot

Angemessene Dotierung
Sozialleistungen eines Großunternehmens
Gegebenenfalls Hilfe bei Umzug und Wohnraumbeschaffung

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, möglichst Lichtbild und Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen. Unter Kennziffer 8505 erreichen Sie uns direkt über den zunächst zwischengeschalteten Personalwerbedienst, dem Sie mitteilen können, wer Ihre Unterlagen nicht erhalten soll.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

Bewerbung

Vorstellungsgespräche vorbereiten, Bewerbungsunterlagen u. Stellengesuchsanzeigen entwerfen, Zeugnisdecodierung, Karriereberatung u. v. m. Wir entwickeln Ihre pers. Bewerbungsstrategie und können erzielbare Erfolge nachweisen! Termin vereinbaren oder Informationsmappe anfordern: **Haustein + Schwing**
Bismarckring 3, 6200 Wiesbaden
Tel. 0 61 21-37 55 44

Verkaufsingenieur
chemisch-technische Spezialitäten

Wir sind ein renommiertes Unternehmen der chemischen Industrie. In unserer Sparte Technische Chemie produzieren und vertreiben wir mit großem Erfolg hochwertige chemische Spezialitäten an industrielle Großkunden. Für den Einsatz in unserer Verkaufsorganisation suchen wir einen jüngeren Verkaufsingenieur für den Verkauf und die Beratung vorhandener und neu entwickelter Produkte. Hauptzielgruppen sind die metall- und mineralölverarbeitende Industrie.

Als idealen Bewerber stellen wir uns einen Herrn im Alter bis ca. 40 Jahren vor. Nach erfolgreichem Ingenieurschulstudium, möglichst mit den Schwerpunkten Oberflächenbearbeitung, chemische Verfahrenstechnik, sollte er einige Jahre Berufspraxis in der kundenorientierten Anwendungsberatung bzw. im Verkauf nachweisen können. Eigeninitiative, Kontaktfreudigkeit, eine selbständige, zuverlässige Arbeitsweise sollten zu seinen Stärken zählen. Die umfangreiche Reisetätigkeit setzt die Bereitschaft zu Übernachtungstouren voraus. – Wir bieten eine anspruchsvolle Position mit großem Gestaltungsspielraum, eine attraktive Dotierung sowie gute Entwicklungsmöglichkeiten. Domizil ist Hamburg.

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte unter Angabe des Kennzeichens S 8518 an den zentralen Anzeigendienst des von uns beauftragten Beraters. Er leitet die Unterlagen unverzüglich an uns weiter und wird Sperrvermerke strikt beachten.



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

15–18 UHR

Sonntags-Auskunft

Wir sind ein alteingesessener, modern ausgestatteter Industrie-Lackierbetrieb im westdeutschen Raum mit den Schwerpunkten Elektrotauchen und Lackieren von Großserien.

Wegen Ausscheidens des langjährigen Stelleninhabers suchen wir unseren

Lacklaboranten
Industrielacke

Neben der labormäßigen Lackvorbehandlung und dem Aufbau der Lacke umfaßt diese Aufgabe die lacktechnische Koordinierung der innerbetrieblichen Abläufe in Zusammenarbeit mit der Arbeitsvorbereitung, Überprüfung der Qualitätssicherungssysteme und den Kontrollbereich.

Dazu werden praxisorientierte Erfahrungen möglichst aus einem Lackierbetrieb benötigt. Wir denken an einen Lackiermeister, Chemotechniker oder Lacktechniker; aber auch ein erfahrener Praktiker hat eine gute Chance.

Die Position ist direkt dem Technischen Leiter unterstellt. Engagement, Durchsetzungsfähigkeit und Kooperationsfähigkeit sollten ebenso zu den wesentlichen persönlichen Eigenschaften gehören wie die Bereitschaft, die Ärmel hochzukrempeln und sich auch um Details zu kümmern.

Weitere Informationen erteilt Ihnen der von uns beauftragte Personalanzeigendienst, an den Sie sich auch schriftlich mit den üblichen Unterlagen unter Kennziffer 4432 wenden können. Ihre Sperrvermerke werden selbstverständlich berücksichtigt.

Ernst H. Dahlke & Partner GmbH
Personelle Beratung · Personalanzeigen · Unternehmensberatung
Kapellstraße 29 · 4000 Düsseldorf 30 · Telefon 0211/49 41 65/66
Düsseldorf · London · Wien · Zürich

Äußerst selten, aber es gibt sie noch immer. Die Marktnischen für den erfolgreichen Direktverkauf.

Unser Produkt, Urlaub/Freizeit/Hobby, hat praktisch keinen Wettbewerb. Zur Ergänzung unserer Vertriebsmannschaft suchen wir

Verkaufsleiter

als Franchisenehmer für das gesamte Bundesgebiet, die Format für das Akquisitionsgespräch mitbringen, ohne den Abschluß zu vergessen. Bei interessanter Provision läßt sich unser Produkt ohne Probleme Ihren bisherigen Vertriebsaktivitäten zuordnen.

Kurzbewerbungen an:
Alferia GmbH Touristik, Falkenstr. 15
8980 Oberstdorf, Tel. 0 83 22 / 65 55



Wir machen Werbung! Bundesweit! In Film, Funk, Fernsehen! Print, Druck und Verlag! Einigen unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten bieten wir noch die Chance, sich in dieser expandierenden Branche als unser Partner auf Franchisebasis eine

Werbeagentur

aufzubauen. Ein Eigenkapital von 35 TDM ermöglicht Ihnen den Einstieg und ein

Einkommen nicht unter DM 180 000 p. a.

Ihre bisherige Tätigkeit ist ohne Bedeutung, da wir Sie auf Ihre zukünftige Aufgabe entsprechend vorbereiten.

Aussagefähige Bewerbung unter M 4577 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Als namhafter Hersteller von **Elektro-Hausgeräten** mit Produktionsstätten im In- und Ausland suchen wir spätestens zum 1. 1. 1986 unseren

Verkaufsleiter für die Bundesrepublik

Wenn Sie bereits in gleicher oder ähnlicher Position gearbeitet haben sowie über die notwendigen Branchenkenntnisse verfügen, wenn Sie an selbständiges Arbeiten gewöhnt und dynamisch sind, so erbitten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter L 4510 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Klinikreferent/in
medizinische Verbrauchsgüter

Wir zählen zu den bedeutenden und erfolgreichen Anbietern von erklärungsbedürftigen Verbrauchsgütern. Die Qualität unseres Produktprogramms und ein geschulter Außendienst sichern uns die Anerkennung des medizinischen und kaufmännischen Fachpersonals im Krankenhaus. Die schnell wachsenden Marktverpflichtungen führen zu einem weiteren Ausbau unserer Außendienstorganisation.

Damen und Herren, die heute im klinischen Pflegebereich erfolgreich tätig sind und im Außendienst eine neue Herausforderung suchen, bieten wir Gelegenheit zur Mitarbeit in unserem engagierten Verkaufsteam. Folgenden Verkaufsbezirk wollen wir besetzen:

Münster · Kleve · Krefeld · Recklinghausen

Diese interessante Aufgabe umfaßt die Beratung und den Verkauf; Verhandlungspartner sind das Pflegepersonal, Ärzte und Verwaltungsleiter. Wir erwarten Initiative, geistige Beweglichkeit und die Bereitschaft, sich im Rahmen einer systematischen Einarbeitung auf die Übernahme einer selbständigen Aufgabe vorzubereiten. Die Dotierung und unsere Sozialleistungen werden Sie zufriedenstellen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, erbitten wir Ihre Bewerbung mit tabellarischem Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild unter Angabe der Kennziffer S 8504 an den von uns beauftragten Anzeigendienst. Er behandelt Ihre Bewerbung streng vertraulich und leitet sie nach Berücksichtigung von Sperrvermerken unverzüglich an uns weiter. Die Kontaktadresse ist:



UBI WERBEDIENST GMBH
Baurstraße 84 · Postfach 52 03 63 · 2000 Hamburg 52
Telefon: 040/89 20 03-05 · Telex Nr. 2 173 371

BENCKISER

Wir sind ein Unternehmen der chemischen Industrie mit zahlreichen Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Unsere Arbeitsgebiete umfassen Herstellung und Vertrieb von organischen Säuren – insbesondere Zitronensäure – für vielfältige Anwendungsgebiete sowie von bekannten Markenartikeln wie CALGON, CALGONIT, QUANTO und DULGON-Wasch- und Badekosmetik. In der Unternehmensgruppe beschäftigen wir ca. 3300 Mitarbeiter; der Gruppenumsatz beträgt 1 Mrd. DM.

Wir verstärken unsere Entwicklungsarbeit in den Arbeitsgebieten **Wasch- und Reinigungsmittel** und suchen für die Leitung einer kleineren Arbeitsgruppe einen jüngeren

promovierten Chemiker

der bereits über Industrie-Erfahrungen im Bereich der Wasch- und Reinigungsmittel oder verwandten Gebieten verfügt. Die Zusammenarbeit in der Unternehmensgruppe erfordert gute englische Sprachkenntnisse sowie Kenntnisse der französischen Sprache.

Wenn Sie die Mitarbeit in einem Unternehmen mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten für Ihre berufliche Zukunft reizt, richten Sie Ihre aussagefähige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugniskopien, Lichtbild, handgeschriebener Begleitbrief mit Angaben über Eintrittsmöglichkeit und Gehaltsvorstellungen) an die

JOH. A. BENCKISER GMBH
Bereich Personal- und Sozialwesen
Postfach 21 01 67, 6700 Ludwigshafen

Wir arbeiten im In- und Ausland, sind unabhängig und erfolgreich. Unsere Ausführungsschwerpunkte liegen im Ingenieur- und Industriebau, aber auch im Schlüsselfertigbau.

Für unsere Niederlassung Wolfsburg suchen wir einen

Ersten Kaufmann

als Nachfolger des aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeiters.

Das Aufgabengebiet umfaßt alle kaufm. Bereiche einschl. Personalbereich und das Beschaffungswesen. Gute Kenntnisse im Vertragsrecht, Tarif- und Arbeitsrecht sind erforderlich.

Die Position erfordert einen qualifizierten Bau- oder Industriekaufmann mit überdurchschnittlichem Engagement, Durchsetzungsvermögen und Koordinationsgeschick. Die Stelle ist gut dotiert und bietet den nötigen Freiraum, selbständig zu arbeiten.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an unsere Personalabteilung in 4600 Dortmund 1, Märkische Straße 249 (Tel. Kontaktaufnahme unter 02 31 / 41 04 2 59)



WIEMER & TRACHTE

Zur Neueröffnung eines Damen-/Herrensalons am 2. Oktober 1985 suchen wir in Schleswig

tüchtige Friseurin/Friseur

(auch Meister/in) Damenfriseure, Damenfriseurinnen mit mind. 2 Jahren Berufserfahrung.
Wir zahlen überdurchschnittliche Gehälter und Umsatzprovision.
Telefon 0 46 21 / 2 59 21 oder unter K 4509 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Energiesparen bleibt Thema Nr. 1

Unser Beitrag: Zweckmäßige und durchdachte Meß- und Regelgeräte für Heizungsanlagen sowie ein umfangreiches Wasseraufbereitungsprogramm. Für unser Programm mit dem Schwerpunkt Wassertechnik suchen wir den

Gebietsleiter HH - HB - H

der fünf Mitarbeiter führt und selbst einen intensiven Kontakt zu unseren wichtigsten Kunden (Baugesellschaften, Architekten, Heizungs- und Sanitärfirmen) mit unterhält.

Neben Branchen- und Führungserfahrung erwarten wir Einsatz und das Bestreben, unsere zunehmend anspruchsvollere Technik zu beherrschen und am Markt konsequent umzusetzen.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Personalabteilung in Münster, wo Ihnen Herr Ridders unter Tel. 02 51 / 2 10 12 58 auch für eine Vorinformation zur Verfügung steht.



haustechnik gmbh
Rektoratsweg 36
4400 Münster

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
sucht für den Bereich Technische Versicherungen jüngeren

Diplom-Ingenieur

der Fachrichtung
- Bergbau oder
- Bauingenieurwesen

mit Erfahrung im Tunnel- und Stollenbau sowie Kenntnissen aus dem Gebiet der Bodenmechanik.

Wir zählen zu den führenden Rückversicherern und sind durch Niederlassungen und Tochtergesellschaften an wichtigen Versicherungsplätzen vertreten. Unsere Kunden sind Versicherungsunternehmen in über 135 Ländern. Wir übernehmen einen Teil ihres Risikos, tragen Spitzenrisiken und beraten in vielen Märkten bei dem Ausbau des Versicherungsgeschäftes und bei der Aufnahme neuer Versicherungssparten.

Die Tätigkeit im In- und Ausland umfaßt:
- technische und versicherungstechnische Risikobeurteilung von Großprojekten
- Durchführung von Inspektions- und Schadenverhütungsaufgaben
- Beratung und Betreuung unserer Kunden.

Wir suchen einen Mitarbeiter im Alter bis ca. 40 Jahre mit:
- qualifizierter ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung
- mehrjähriger Praxis
- breit angelegtem technischen Wissen und sicherem Beurteilungsvermögen konstruktiver Zusammenhänge und technischer Probleme
- Kenntnissen in Informatik
- der Fähigkeit, auch wirtschaftliche Zusammenhänge zu analysieren
- guten Kenntnissen in Englisch; Grundkenntnisse in weiteren Fremdsprachen sind erwünscht.

Wir bieten:
- angemessene Vergütung mit Sozialleistungen auf hohem Niveau
- gründliche Ausbildung und Einarbeitung
- mehrjährigen Auslandseinsatz bei einer unserer Tochtergesellschaften oder Niederlassungen.

Bitte wenden Sie sich mit den üblichen vollständigen Bewerbungsunterlagen an

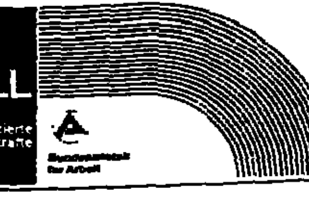


Münchener Rück
Munich Re

Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft
Königinstraße 107, 8000 München 40
Personalabteilung

STELLENGESUCHE





Filmdramaturg

40. M.A., Medien- und Literaturwissenschaft, langj. Erfahrung in der Filmbranche. Wunsch: Stellung in Film-/Fernsehproduktion/ Neue Medien, private Anbieter.

Auskünfte erteilt: Frau Reetz
Fachvermittlungsdienst Berlin (West), Charlottenstraße 90 - 94
1000 Berlin 61, ☎ 030/2584-215, FS 183 529

Personalberater und Diplom-Physiker

41. Erfahrung in FuE-Management, Unternehmensberatung, Technologietransfer und Innovation sowie Personaltraining, Leitung/Moderation von Projekt- und Innovations-Teams, innerbetriebliches Kommunikations- und Kooperations-Training; sucht Tätigkeit bei Unternehmensberatung oder Personalabteilung der Investitionsgüter-Industrie.

Auskünfte erteilt: Herr Pein
Fachvermittlungsdienst Hannover, Brühlstraße 4
3000 Hannover 1, ☎ 05 11/107-19 12, FS 921 428

Auslandsanzeigenleiter

Volkswirt, verkaufsstark, mit sehr guten Industriekontakten in fast allen westeuropäischen und zahlreichen überseeischen Ländern, mit nachweisbaren Verkaufserfolgen, fließend englisch sprechend und mit guten Französischkenntnissen ausgestattet, ortsungebunden, sucht zum 1. 1. 1986 oder auch schon früher neuen Wirkungskreis. – Übernimmt ebenso auch Anzeigenvertretung.

Angeb. u. B 4568 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Versierter Operator

mit Datenfacharbeiterabschluß, 34 J., sucht neuen Wirkungskreis. 16 Jahre Berufserfahrung im operativen EDV-Bereich, Systemüberwachung, Organisation, Arbeitsvorbereitung, Cobol-Programmierung u. Operating an den Systemen R 300, H 200, Scan-Data, IBM 360/370, seit 1978 ausschl. an Siemenssystemen BS 1000 u. BS 2000. Sofortiger Arbeitsantritt möglich.

Wolfgang Felsmann, Hauptstr. 56, 1000 Berlin 62, Tel. 0 30 / 7 81 71 20

Exportleiter

35 J., Engl./Franz., (3 J. in Fr.), Chemie, spez. Klebstoffe f. Holz-, Möbel- u. verwandte Ind., sucht neue Aufgabe, gerne auch in and. Branchen, evtl. Auslandsaufenthalt.

Angebote unter Z 4566 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Leiter Logistik

43 Jahre, Speditionskaufmann, fundierte Fachkenntnisse in den Bereichen Lagermethoden, Lagereinrichtungen, Kommissionierung, Bestandssteuerung, OZL, Planung und Kontrolle der laufenden Kosten, EDV-Steuerung IBM 38, Führungserfahrung, sucht neuen Aufgabenbereich in Handel oder Industrie.

Ang. unter G 4395 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Physiker/ Physikdidaktiker

promoviert, tätig als Hochschuldozent, sucht adäquate Einstiegsmöglichkeit in den Vertrieb hochwertiger technischer Produkte.

Kontaktaufnahme bitte über die Personalberatung PANKE & Partner GmbH, Heideweg 17, 4600 Dortmund 30, Tel. 0 23 04 / 8 05 38.

Dipl.-Volkswirt

33 J., StB.-Anwärter, Doppel-Studium, WiWi u. Recht, z. Z. bei WPG-StBG, su. Aufgabenbereich in Geschäftsführung oder Linienfunktion.

Zuschr. erb. u. D 4570 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

J. dyn. Kfz-Meister (Lkw)

30 J., sucht neuen Wirkungskreis (In- u. Ausland).

Ang. unter E 4505 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Verkaufsleiter

38 J., führungserfahren, ergebnisorientiert, Profi im Fachhandelsvertrieb, Bereich Color u. Video, sucht neuen anspruchsvollen Wirkungskreis m. Entwicklungsmöglichkeit.

Zuschriften unter Z 4544 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Kaufm. Leiter/ Geschäftsführer

48 J., dynamisch, einsatzfreudig, langjähr. Führungserfahrung im Finanz-, Rechnungs- und Personalwesen sowie in der ges. kaufm. Verwaltung, sucht in NRW entspr. Position. Zuschriften unter X 4496 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Baustellenkaufmann/ techn. Background

Exporterf., Akquisition in Saudi-Arabien, Ägypten, Irak, sucht als Einzelkämpfer die Herausforderung im Ausland-Einsatz. Alter 43 J.

Zuschr. erb. u. H 4396 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Exportsachbearbeiterin

34 Jahre (Französisch, Englisch, Grundkenntnisse in Spanisch), sucht neuen, interessanten Wirkungskreis. Bevorzugt wird Einsatz auf Messen und Ausstellungen.

Angeb. u. Y 4565 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Außendienst

Welche mittelständ. aufstreb. Firma sucht einsatzfr., dynam., belastbar, gute Verkaufsnachweise, Führungserf., 39 J., verh., festangestellten Außendienstler möglichst im Raum NRW/Westfalen zur Umsatzerweiterung? Aufbau und Führung kl. Verkaufsteams angenehm. Keine Kapitalanlagen. Zuschriften erb. u. U 4517 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Erfolgsorientierte
Außendienstführungskraft

(38 J.), z. Z. Bausparkasse/Baufinanzierung, sucht unternehmerische Aufgabe mit Perspektiven, vorzugsweise in NRW. Biete betriebswirtschaftliche Ausbildung u. langjähr. erfolgreiche Außendienst- und Führungserfahrung. Eig. Büro vorhanden. Zuschriften unter W 4495 an WELT-Verlag Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Kfm. Auslandsgeschäft

31 J., ldg., in ungek. Pos. im Ausl.-Kreditgesch., Engl., Span. (Franz. fließ., interess. auch an Reisetätigkei bzw. Auslandsaufenth.

Zuschr. erb. u. E 4571 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Dipl.-Bau-Ing.

24 J., flexibel, sucht Tätigkeit im Bereich Siedlungswasser-Ver- u. -Entsorgung und Wasserbau. Zuschriften erbeten unter A 4567 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Ök.

Personal u. Arbeit, Unternehmensführung u. Org., Recht, EDV-Grundkenntn., Engl. u Franz., 33 J., mobil, mehrj. Verw.-Praxis (Post), ½ J. Praktikum (Rechtsw.), sucht Erstanstellung.

Ang. unter E 4393 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Außendienstler

sucht zu sofort neuen Arbeitgeber. 14 Jahre Außendienst (Baubranche), alte Fa. Konkurs, 25 Jahre FS, unfallfrei. Gerne Gebiet Nielsen II.

Ang. unter F 4394 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Hauslehrer u. Sprachtherapeut sucht zum Herbst in Hamburg privat Betreuungsaufgaben, auch für alle Behinderungsarten.

Zuschr. unter D 4504 an WELT-Verlag Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Großhandelskaufmann

27 J., m. mehrjähriger Erfahrung in Stahlhandel u. Service (Verzinkung, techn. Gase, Bauzubehör) sucht interessante neue Verkaufstätigkeit im Innen- u. o. Außendienst auch in artverwandter Branche, EDV-Kenntnisse vorh.

Angeb. u. C 4569 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

WERBEWIRT

12jähr. Erfahrung in Industrie Agentur, marketingorientiert, kreativ, Schwerpunkt Konzeption/Text, sucht entwicklungsf. Aufgabe in Agentur, Verlag oder Industrie.

Ang. u. V 4518 an WELT-Verlag Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Dipl.-Biologe

Dr. rer. nat., 35 J., seit 5 J. in ungekündigter Stellung in der pharm. Industrie im Kölner Raum tätig, sucht aus famil. Gründen neuen Wirkungskreis, mögl. in Ostwestfalen, aber nicht Bedingung. Zuschr. erb. u. U 4561 an WELT-Verlag Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Int. Händler in Agriproducts

Ende 20, Erf. Nord-/Süd-Amerika, engl. u. franz. z. Z. in der Schweiz tätig, sucht neuen Wirkungskreis.

Ang. u. V 4562 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Controlling

Dipl.-Wirtsch.-Ing., erfahren in Aufbau und Einführung, ist frei für Sie ab Dez. 85.

Zuschriften u. W 4519 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Seriöser Spitzenverkäufer

sucht anspruchsvolle Aufgabe im Verkauf/Management.

Zuschr. unter U 4251 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

---

Renommiertes Großunternehmen in Hannover sucht für den technischen Bereich eine

Chef-Sekretärin

mit sehr guten Kenntnissen der englischen und der französischen Sprache.

Interessierte Bewerberinnen wollten sich bitte melden unter W 4563 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

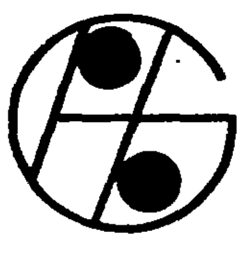
Zündende Ideen

haben wir und erwarten wir von Ihnen! Unser neues modernes Werk – Tochter einer japanischen Muttergesellschaft – produziert im Großraum Düsseldorf qualitativ hervorragende, preisgünstige Konsumartikel. Der expansive Erfolg fordert schon nach kurzer Zeit baulichen und personellen Ausbau. Da bietet sich auch für einen Marketing- und Verkaufsprofi die Chance, unseren Vertrieb professionell zu organisieren und zu forcieren. Als unser

SALES-MANAGER

sollten Sie fähig und bereit sein, als Stratege und Topverkäufer an den Start zu gehen. Sie erstellen Organisationshilfsmittel für optimale Verkaufsabwicklung, entwickeln effektive Berichts- und Informationssysteme, planen und realisieren Kunden- und Umsatzsteigerungen. Ihre Gesprächspartner sind Entscheidungsträger in Warenhaus-, Supermarkt-, Handelsketten-, Großhandelsunternehmen in der ganzen Bundesrepublik. Ihre Kenntnis dieser Absatzkanäle – egal ob aus dem Food- oder Non-food-Bereich – setzen wir voraus, denn für uns leisten Sie Pionierarbeit. Wir erwarten Reisefreudigkeit und die Beherrschung der englischen Sprache.

Eine in jeder Hinsicht entwicklungsfähige Position! Reizt es Sie, mit uns zu starten und zu wachsen? Dann erwarten wir Ihre handschriftliche Bewerbung mit tab. Lebenslauf und Zeugniskopien über die von uns beauftragte



PERSONALBERATUNG GEEST
Inh. Ingrid Geest
Postfach 650 428, D-2000 Hamburg 65, Telefon: 040-607 00 53

Privates Unternehmen, kerngesund, weltweit aktiv und marktführend auf einem Spezialgebiet der Baumaschinenbranche, sucht engagierten

Konstrukteur für Tagebaumaschinen

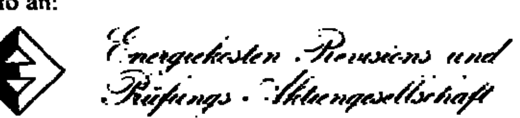
Sie haben Erfahrung im Bereich Bergbaumaschinen. Ihre Engagement endet nicht am Reißbrett, sondern Sie sehen das Gesamtprojekt, angefangen beim Entwurf über die Realisierung, den Test und die Betreuung des Produktes – Sie denken also anwendungsbezogen. Englische Sprachkenntnisse sind von Vorteil.

Senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter G 4573 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

---

Wenn Sie
ein Executive Type Salesman sind,

ein Verkäufer also, der auf höchster Ebene verhandeln kann, etwa 30–50 Jahre alt sind, ein eigenes Auto und Telefon besitzen und die Bereitschaft mitbringen, für ein überdurchschnittliches Einkommen auch Überdurchschnittliches zu leisten, dann senden Sie bitte Ihre Kurzbewerbung mit neuerem Foto an:



ERPAG CH-6900 Lugano, via Mazzini 14, Tel. 0 91 / 54 59 41

Fachberater im Außendienst

für unsere Produktpalette Hautschutz – Hautreinigung – Hautpflege zum 1. 10. 85 für die Bezirke

Aalen – München – Augsburg – Köln – Trier – Mainz

gesucht. Überdurchschnittliche Verdienstmöglichkeiten, km-Geld für eigenen Pkw, alle üblichen Vergünstigungen der chem. Industrie.

Ausführliche Bewerbung erbeten an
Chemische Fabrik Carl Wilden GmbH
Postfach 10 11 80, Tel. 0 61 02 / 31 21
6078 Neu-Isenburg b. Frankfurt

Bei der Ostseebädergemeinde Timmendorfer Strand (ca. 11 500 Einwohner) ist die Stelle des

Bürgermeisters

wegen Ablaufs der Amtszeit des Stelleninhabers zum 1. März 1986 neu zu besetzen. Die Wahlzeit beträgt 6 Jahre.

Die Einstufung erfolgt in die nach den landesrechtlichen Vorschriften höchstzulässige Besoldungsgruppe. Daneben wird eine Aufwandsentschädigung in Höhe des zulässigen Höchstsatzes gewährt.

Wir suchen eine zielstrebige, dynamische und verantwortungsbewußte Persönlichkeit, die für dieses Amt die erforderliche Eignung, Befähigung und Sachkunde besitzt sowie über die notwendigen Erfahrungen auf dem Gebiet der gemeindlichen Selbstverwaltung verfügt.
Umzugskosten werden nach den gesetzlichen Bestimmungen gezahlt. Eine Dienstwohnung steht zur Verfügung.

Bewerbungen mit Lichtbild, ausführlichem handschriftlichem Lebenslauf, beglaubigten Zeugnisabschriften und sonstigen Unterlagen sind bis zum 31. Okt. 1985 unter dem Kennwort „Bewerbung Bürgermeister" zu richten an die Gemeinde Timmendorfer Strand, Postfach 106, 2408 Timmendorfer Strand.

Timmendorfer Strand, den 16. August 1985

Gemeinde Timmendorfer Strand
– Der Bürgermeister –

Mit Digital Equipment zum Erfolg

Wir sind ein international führender Computerhersteller. In Deutschland haben wir rund 20.000 Systeme installiert, fertigen in eigenen Produktionsstätten und beschäftigen mehr als 2.000 Mitarbeiter. Diesen Erfolg wollen wir mit Ihrer Hilfe ausbauen. Unser Arbeitsstil ist leistungsorientiert und informell. Zu uns passen Mitarbeiter, die Freiraum für eigene Ideen beanspruchen und auf deren Erfolg wir bauen können.

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin für unsere
Geschäftsstellen Hamburg, Hannover und Berlin

Software-Spezialisten

für die Bereiche

• Projektrealisierung • Produktunterstützung
• Systemberater • Vertriebsunterstützung

Idealerweise haben Sie bereits Erfahrungen auf DEC-Rechnern gesammelt und verfügen somit über RSX und VAX/VMS-Kenntnisse mit Anwendungsschwerpunkten im Bürokommunikations- und Fertigungsbereich. Englischkenntnisse und Führerschein Kl. III sind Bedingung.

Wir freuen uns auf Ihre knappe, informative Bewerbung.



Digital Equipment GmbH, Personalabteilung
Schulterblatt 120, 2000 Hamburg 6

Zwei Zeitungen ein Immobilien-teil

Immobilien – Kapitalien – Anzeigen

Die Große Kombination
DIE WELT
WELT am SONNTAG

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

GESUCHE

Wir sind eine private Vermögensgesellschaft und suchen im gesamten Bundesgebiet in Städten mit mehr als 40.000 Einwohnern

Geschäftshäuser
nur in 1a Lauflagen
(Fußgängerzone/Hauptgeschäftsstraße)
Auch, wenn es sich sich um
Sanierungs-Objekte
und
Abrißgrundstücke
handelt, bitten wir um Ihre Kontaktaufnahme.

Schreiben Sie uns bitte oder führen Sie ein erstes Kontaktgespräch mit unserer Frau Marquardt. Auch spezifizierte Maklerangebote sind erwünscht. Ihre Zuschrift wird schnell, unbürokratisch und mit größter Diskretion bearbeitet.

H & L
Bau- und Verwaltungs-Gesellschaft m.b.H.
– Vermögensgesellschaft –
Kaiser-Friedrich-Promenade 101
6380 Bad Homburg, Telefon 0 61 72 / 60 64

Für Konsortium suchen wir bundesweit
Anlageobjekte
vermietete Büro- und Geschäftshäuser, Einkaufszentren, Wohnanlagen, Investitionshöhe pro Objekt zwischen DM 5 Mio. bis DM 60 Mio. Wir prüfen Angebote bis zur 15fachen Miete p. a. Auskünfte werden auch telefonisch erteilt. Kundenbezogene diskrete Bearbeitung sichern wir zu.



Zentrale Nürnberg – Abtlg. Groß- und Spezialobjekte
Hauptmarkt 2, 8500 Nürnberg 1
Tel. 09 11 / 2 06 46, Telex 6 26 500

Wir suchen:
im Raum Essen, Düsseldorf, Köln, Bonn, Aachen
Wohn- und Geschäftshäuser
geg. Barzahlung zu kaufen.
Schnelle und diskrete Abwicklung gewährleistet.
ULRICH O. DAHLKE K.G. RDM
5140 Erkelenz – 0 24 31 / 8 00 10
– Anton-Heinen-Straße 59 –

Heilpraktiker sucht
dringend Geschäftshaus, leerstehend oder vermietet, in sehr guten Stadtlagen Nord- oder Westdeutschlands (1,5 Mio. DM Barkapital vorhanden).
plan-bau-celle GmbH
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Tel. 0 51 41 / 10 31



Renditeobjekte
laufend für Großanleger in guten Lauflagen bis 100 Mio. gesucht. Vertrauliche Abwicklung wird zugesagt. Wir bitten um Verfügungstellung kompletter Unterlagen, mit Mieterliste.
Immobilien Konert KG
8000 München 80, Wienerplatz
Telefon 0 89 / 4 48 22 80
5100 Aachen, Alexianergraben
Telefon 02 41 / 3 95 60

Wohn-/Geschäftshäuser
in 1a Lage – Fußgängerzone laufend für solvente Anleger bundesweit gesucht.
Kurzfristige Entscheidung wird zugesichert.
Dahmengraben 16
5100 Aachen
Tel.: 0241/26925
IMMOBILIEN VDM ROLF HERBST

Privat
suche ich in Großstadtlagen in
Süddeutschland
eine größere Wohnanlage bis 6 Mio., ab 8 WE.
Telefon 0 51 21 / 1 22 69

ANGEBOTE

Ca. 8500 m² großes Gelände
mit bewohntem Bauernhaus und Scheune Stadtnähe Stadtlohn zu verkaufen.
Zuschr. u. H 4706 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Makler
... über 9000 Anschriften mit Telefon-Nummern der tätigen Immobilien- und Grundstücksmakler, aller Maklerverbände, Immobilienbörsen, Tageszeitungen, Hypothekenbanken, Handelskammern
Postella-Maklerverzeichnis
der Bundesrepublik und West-Berlin
mit Verbandzugehörigkeit, aufgeteilt nach Bundesländern und 1400 Orten.
Postella-Verlag

DER VERSTEIGERUNGSKALENDER
Jed. Monat sämtl. Immobilien-Zwangsversteigerungstermine nach Bundesl., Dat. u. Ort geordnet. Info. anf.: ☎ 0 21 02 / 1 31 97 (auch Sa./So.)
ARGETRA GmbH

Immobilien-Branchen-Dienst
alle 20 Tage neu · Infos, Nachrichten, Tips
Probeexemplare, Telefon (05 11) 66 22 83
Postella-Verlag, 3 Hann., Im Wölpfelde 12

Landhaus
m. Scheune im Hannoverschen Wendland, ruhige Ortsrandlage, freier Südblick, 3000 m² Grdst., eventuell m. angrenzendem 1-ha-Hofgrundstück, von Privat zu verkaufen, Preis VHS.
Tel. 0 58 83 / 7 16

Nähe Emden:
Wohnhaus, ca. 200 m² Wfl., Grdst. 472 m², KP DM 180 000,–.
Tel. 0 49 25 / 13 47

Dr. Lübke
Geschäftsbereich Großimmobilien
Stuttgart 07 11 61 99 61 · Düsseldorf 02 11 48 10 27 · München 0 89 26 90 06

Berlin, MFH in interessanter Lage, Wfl. ca. 1538 m², 34 x 1-Zi.-Whgn., 7 x 2-Zi.-Whgn., 41 Stellplätze, Aufteilung bereits vorgenommen.
DM 1 900 000,–

Pforzheim, Geschäftshaus in hoch frequentierter Zentrumslage, Nutzfläche ca. 1310 m² (EG ca. 280 m²), für zahlreiche Branchen geeignet.
DM 4 000 000,–

Freiburg, attraktives WGH, ausgezeichnete Mieterschaft, Bj. 1980, Tiefgarage, Nutzfläche ca. 383 m², Wohnfläche ca. 590 m², interessante Rendite
DM 2 300 000,–

Konstanz, Geschäftshaus in bester Innenstadtlage, Fußgängerzone, Baujahr 1985, langfristiger indexierter Mietvertrag, interessante Rendite
DM 1 600 000,–

Heidelberg, vielseitig verwendbares Bürogebäude in sehr guter Innenstadtlage, Nutzfläche ca. 3761 m², 47 Tiefgaragenstellplätze.
DM 12 000 000,–

Dr. Lübke GmbH Immobilien RDM Reinsburgstraße 8 7000 Stuttgart 1

Fränkische Schweiz
F. Naturliebh., Gastronomen, Reitsportinteress., Manager oder in and. Weise unternehm. Tätige, einml. schön geleg. Hauptteil ein. hist. Burganl., Fachw., geb., gr. Reith. (viels. nutzb.), 2 Stallgeb., Schwimmb., Parkanl., mehr. Freiterr. ect., 10 000 m² Grdst., kompl. stilv. renov., schöne Kreuzgew., Rittersaal, Gasträume, 11 modern. Gästezi., 2 gr. Whgn. von Priv., aus gesundheitl. Gründen zu veräuß.
Anfragen unter Z 4720 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Letzte Gelegenheit
Wohnanlage mit öffentlichen Aufwendungszuschüssen
Ruhrgebietsgroßstadt, beste Innenstadtlage, Baugenehmigung für 120 WE mit Bewilligungsbescheid DM 7,50/m²/Monat liegt vor. Anlage kann schlüsselfertig übergeben werden.
Angebote erbeten unter W 4717 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Düsseldorf-Mitte
In ruh. Seitenstraße, außergew. komf. ausgest. Mehrfamilienhaus m. 4 herrschaftl. 3½-Zi.Whg. u. 1-Lux.-App. Der sehr schön gestaltete Garten ist verbunden m. der EG-Whg., zu der weiterhin noch wertv. ausgebaute Räume im UG gehören. Diese Whg. könnte auf Wunsch kurzfr. zur Eigennutzung freigemacht werden. DM 390 000,–.
Telefon 02 11 / 68 60 50 oder 0 21 02 / 6 80 51

Südd. Großstadt
Wohn- und Geschäftshaus, 4000 m² Wfl., 150 m² Gew.-Fläche, Bj. 1907, VK-Preis 498 000,–, Bruttomiete 55 044,– p. a.
Irlinger Immobilien
Tel. 0 89 / 3 29 59 20

Dithmarschen / Nordfriesland
Ruhig gel. Landhäuser, Resthöfe u. Ländereien, Reetdachhäuser, Ein- u. Mehrfam.-Hs., Eigentumswohnungen, Prs.: 80 000 bis 700 000 DM.
Immobilien P. Paulsen, Dipl.-Ing.
2241 Strübbel, Tel. 0 48 37 / 2 28

Südschwarzwald
Stadt Bonndorf, 6–8-Familienhaus mit 4 Garagen, Bj. 67, von Privat zu verkaufen. Preis VHS.
Zuschr. erb. u. F 4704 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Raum Hamburg–Lübeck
Exklusives Einfamilienhaus
30 Min. von HH oder HL am Rande einer Kleinstadt in sehr guter Wohnlage, Bj. 1982, 180 m² Wohnfläche, zus. 60 m² Mansarde, noch ausbaufähig, voll unterkellert, Garage. DM 550 000,–, Direktverkauf, keine Maklergebühren.
Zuschr. erb. u. Y 4321 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Traumhaft schöne Alleinlage
Für Idealisten, auch Senioren. Altes Bauernhaus m. allem Komfort an der südl. Nordsee, ca. 200 m² Wfl., 5 Zi., 2 Bäder, Eiche-Einbaukü., Kamin usw., Areal ca. 2000 m², weitere 12 500 m² Weide können davon erworben werden.
VB 430 000,–.
Tel.: 0 49 77 / 13 22
oder 0 60 81 / 98 04

120 Appartements
in Bremen, 3 viergeschossige Gebäude, Bj. 1966, 4056 m² Wohnfläche, 11 870 m² Grundstück. Mietwert 576 000 p. a., Ford. 6 025 Mio.
Keine Mkl.-Gebühren.
Pauly Immobilien GmbH, Partnerbüro von Dr. Stange & Co Nachf., Uhlandstr. 26, 2800 Bremen, Tel. 04 21–34 90 96

Wohn- und Geschäftshaus
6050 Offenb. (Innenstadt), 16 Wohnungen und 2 Läden, Netto-Mieteingang DM 91 400,–, Kaufpr. DM 995 000,–, direkt vom Eigentümer zu verk.
Tel. 0 61 08 / 62 96
Hausverw. – gewerblich

WOHNHAUS
in 2410 Mölln, zentral gelegen, mit 4 Wohneinheiten, Mieteinnahmen ca. DM 15 500,– p. a. DM 170 000,–. Direktverkauf – keine Maklergebühr.
Zuschr. erb. u. X 4320 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Ostseeinsel Fehmarn
Am Südstrand von Burg, Bungalow für DM 220 000,– v. Privat zu verkaufen.
Telefon 02 34 / 28 63 22

BERLIN-STEGLITZ
Nähe Schloßstraße, kleines Miethaus mit 6 ETW, öffentl. geförderter Wohnungsbau, WBK-Mittel abgelöst, Grundbuchblätter vorhanden, Wohnfl. 430 m², Jahreskaltmiete ca. DM 33 000,–.
Kaufpreis nur DM 565 500,–.
WEK Wohnungsges. Eichborndamm mbH.
Telefon 0 30 / 8 81 20 31

Privatverkauf
Repräs. HS bester Bausubstanz, Nähe Limburg, zentr., dennoch ruh. Lage, parkähnl. 9000 m²-Grdst. (eig. Weinberg), Wfl. 350 m², hervorrag. Ausst. (Super-Sauna, Marmor), f. Individualisten u. die, die sich extravagantes Wohnen z. Preis v. DM 2,3 Mio. leisten können. Sie auch? Exposé dir. v. Verkäufer.
Zuschr. u. Y 4497 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Nord-Ostsee-Kanal
AVERLAK, direkt an Fähre Kudensee, sehr gepfl. Einf.-Hs. m. Einl.-Whg., rd. 170 m² Wfl., Keller, Gar., alles modernisiert, Holzvertäf., Bj. 1902, rd. 1650 m² Grdst., nur DM 135 000,–.
KAVEN & STRASKE RDM-Makler
0 41 06 / 6 35 37

Repräsentatives Anwesen in Bergisch Gladbach-Refrath
Nähe Golfplatz, Wohnfl. ca. 300 m², auf 3 Ebenen, absolute Topausstattung, die auch verwöhntesten Ansprüchen gerecht wird, sehr günstige Finanzierungsmöglichkeiten, 1 180 000,– DM.
Normik Wohnbau GmbH.
Tel. 0 22 41 / 4 42 55

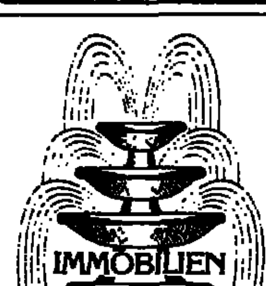
Wohnanlage mit Supermarkt
Norddeutschland, Baujahr 1979, 20 Einheiten, 1675 m² Wohnfläche, 1700 m² Gewerbefläche, 13 000 m³ umbauter Raum, 6188 m² Grundstück, Jahresmietertrag DM 335 352,–, Kaufpreis DM 3,92 Mio.

Renditeobj. in Hamburg
Grundmiete 420 000,–, 10 J. garantiert, 23 000 m² Grdst., Wasser-/Gleisanschluß, 11 gewerbl. Mieter.
Kaufpr. DM 4,15 Mill.
Paul Schacht, Makler
Kaiser-Wilhelm-Allee 25 a
2070 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 5 24 98

Fischerdorf Greetsiel
Komfort-Doppelhäuser im Landhausstil. In Kürze bezugsfertig. Für kurzentschl. Käufer Preisvorteil.
Immobilien Gerold W. Janssen
An der Emsbrücke 60, 2950 Leer
Telefon 04 91 / 36 46

newenka **Korf** IMMOBILIEN
Düsseldorf · Venloer Straße 2
☎ 02 11 / 44 49 64 und 49 01 46
Düsseldorf-Nord
Seltenes Town-House
mit herrlichem Rheinblick · südländische Architektur
Repräsentativer Wohntrakt mit offenem Kamin, wunderbare 80 m² Dachterrasse, faszinierendes 60 m² Schlafzimmer mit außergewöhnlichem Innen-Patio, selten exklusives, sehr großes Badezimmer (Carara-Marmor) mit Jacuzzi-whirl-pool, Gäste- oder Kinderzimmer mit eigenem Bad, Arbeitszimmer, weiße Einbauküche, weiß-gelackte Wände, direkt begehbares Hallenschwimmbad mit Sauna-Anlage. Preis: 1 Mill. (steuerlich echtes 2-Fam.-Haus). AM72061

Badenweiler
(Südschwarzwald/Dreiländereck)
Auf einem 4800 m² großen Grundstück liegt dieses außergewöhnlich ruhig gelegene Anwesen, ganz in der Nähe der Kureinrichtungen Badenweilers. Dieses Objekt eignet sich hervorragend als Pension, privates Altenheim, Café mit Gartenbenutzung, aber auch wie bisher als Privatwohnsitz. Der Preis: DM 640 000,– plus 3,42 % Maklerprovision.
Fordern Sie ein ausführliches Exposé von der mit dem Verkauf beauftragten Immobilien-Firma an:
Eberhard J. Spaeth Immobilien
Kalchmattweg 25, 7851 Inzlingen
Tel. 0 76 21 / 8 62 14



Baden-Baden
langfristig zu vermieten oder zu verkaufen
sehr eleganter Firmensitz oder konsul. Vertretung
Hochherrschaftliche neoklassizistische Villa im Kurgebiet, zwischen „Brenners Parkhotel" und „Hotel Bellevue", mit ca. 550 m² beheizter Wohn-Nutzfläche auf einem 1400 m² großen Parkgrundstück. Eine echte Rarität!
Edda Wegner-Immob.
Tel. 0 72 21 / 2 34 84, auch Sa. + So.

Insel Föhr
Grdst 80 000,–. Whg ab 138 000,–. Friesenhs ab 200 000,–. HANSA. Tel 046 81 88 77 oder 040/51 77 75 VDM



Top-Lagen
oberbayr. Alpen – Chiemgau
● **Chieming/Chiemsee** 6-Fam.-Haus
● **Schleching/Region Reit im Winkl,** 6-Fam.-Haus, Rohbau fertiggest.
● **Übersee/Chiemsee** 5-Fam.-Haus, Rohbau fertiggest.
HELMUT MÜLLER GmbH
08 61 / 1 32 13
Wasserburger Str. 10
8220 Traunstein

Grabenstätt am Chiemsee
Landhaushälfte
bezugsfertig Juli 85 in ruh. Lage am Schloßpark v. Eigentümer f. DM 398 000,–
erschl. Grundstück
m. Bauplan f. freisteh. EFH u. Einliegerwhg., DM 180 000,–.
Dipl.-Ing. Renner, Tel. 0 89 / 8 14 16 17

BERLIN
Schöneberg
Miethaus mit 25 Eigentumswohnungen, öffentl. geförd. Wohnungsbau, WBK-Mittel abgelöst, Grundbuchblätter angelegt, Wfl. ca. 1426 m², Jahreskaltmiete ca. 70 000,– DM.
Kaufpreis nur 1 690 000,– DM.
Keine Käuferprovision.
RUD. HÖPCKER Immobilien
Telefon 0 30 / 8 82 66 06

Liebhaberstück
von Priv., Landhaus, Eichenfachwerk, Reetdach, 168 m² Wohnfl., 2 Garagen, Grdst. 2250 m², daneben nochm. 2250 m² Grdst., zus. oder geteilt zu verkaufen. 20–30 Min. zur City Hamburg. Preis VHS.
Zuschriften erbeten unter U 4693 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kapitalanlage
Mehrere Mietobjekte in Frankfurt und Umgebung von DM 490 000,– bis DM 2,6 Mio. zu verk.
Tel. 0 61 08 / 62 96 gew./Hausverw., keine Maklerprov.

Schliersee
exkl. Landhaus in bester Lage, über 200 m² Wfl., Grundst. 1500 m², m. herrl. Tannenbestand, Südterr., evtl. auch als 2-Fam.-Haus zu nutzen.
Ab Mo. Tel. 0 89 / 4 20 05

Liebhaberobjekt, Taunuslage b. Bad Nauheim. Villa m. einm. schöner, unverbaub. Lage. 6 Zi., 2 Bäder, WC, Kü., Nebenräume, Garage, Balk., Terr., Grdst. 1700 m², sehr schön angel., weg. Auslandsumzug zu verk. KP DM 590 000,– VB. Zuschriften unter R 4558 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Bochum
Bildschönes 1-Fam.-Haus, ca. 160 m² Wfl., alleinsteh. inmitten einer gepfl. Umgebung, ca. 1075 m² Grundst., parkähnlicher Garten, mit Garage u. SW-Halle, Nähe Ruhruniversität, v. Priv. zu verk.
Preisvorst. ca. 850 000,– DM.
Zuschriften unter A 4589 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Steinhuder Meer
Steinhude, Liebhaberobj., Wassergrundst. 420 m² (Pacht), Wohnzi. 30 m², Meerblick, 3 Schlafzi., KP 165 000,– DM. Schulze-Immobilien, Tel. 05 11 / 65 12 67

EUTIN, bevorzugte Lage
Repräsentatives Wohnhaus m. Seeanschluß, Bj. 1976, ruhige Wohnlage, 7 Zi., Einbaukü., Bäder, ca. 204 m² Wfl., Keller u. Garage, Grdst. 1752 m², DM 648 000,–.
(RDM) E.-A. Runge, Immobilien
Hindenburgallee 3, 2427 Malente
Tel. 0 45 23 / 28 11

Ostseeheilbad Grömitz
Exklusives Ferienhaus, Strandnähe, Renditeobjekt, mit Wohnzimmer, Eßzimmer, Küche, 3 Schlafzimmern, Bad/WC, Gäste-WC, Terrasse, großer Garten, von Privat für VB 360 000,– DM inkl. Einrichtung zu verk.
Zuschriften erbeten unter Y 4697 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Heilklimatischer Kurort Rengsdorf/Westerwald
Jugendstil-Villa in romantischer Lage, großzügiger Baustil, umlaufende Terrasse, Rundbalkon. EG: Wohnraum, Eßzimmer, Küche, Diele, Gäste-WC, Garderobe, OG: 2 Schlafräume, Ankleidezimmer, 2 Bäder, ausbaufähiges Dachgeschoß. Im Souterrain befindet sich eine Einliegerwohnung, die noch fertigzustellen ist.
Grundstücksgröße 1466 m². Ein Bauplatz von 542 m² kann abgetrennt und gesondert verkauft werden.
Verkaufspreis DM 535 000,–
Besichtigung ist sehr empfehlenswert und kann jederzeit nach vorheriger Terminvereinbarung mit uns vorgenommen werden.
IMMOBILIEN BECKER VDM
5455 Rengsdorf/Westerwald
Westerwaldstr. 72, Tel. 0 26 34–25 77

Freibetrag auf Lohnsteuerkarte oder sofortige Senkung Ihrer Einkommensteuer-Vorauszahlung § 7b EStG + Mehrwertsteuererstattung
Eine interessante Möglichkeit zum Steuersparen für alle Lohn- und Einkommensteuerzahler mit einem zu versteuernden Einkommen ab ca. DM 60.000,– (Ledige) und ca. DM 90 000,– (Verheiratete).
Ohne Einsatz von Barkapital erreichen Sie kurzfristig einen hohen Liquiditätsrückfluß durch ausgewählten steuerbegünstigten Grundbesitz. Gesichert durch testierte Prospektprüfung nach den IDW-Richtlinien durch unabhängigen Wirtschaftsprüfer. Aufgrund der auslaufenden Mehrwertsteuer-Option ist dieses Programm besonders interessant.

Coupon
Bitte informieren Sie mich kostenlos und unverbindlich über Ihre Offerte
☐ „Freibetrag auf Lohnsteuerkarte"
☐ „Senkung der Einkommensteuer-Vorauszahlung"
Name ______ Telefon ______
Adresse ______
Klaus Hennig Gesellschaft zur Förderung von Privatinvestitionen mbH
Repräsentanz in- und ausländischer Banken
Holzhausenstraße 19
6000 Frankfurt a. M. 1, Tel. 0 69/1 50 50

Bad Herrenalb
Villa, renovierungsbedürftig, in Bestlage, unverbaubarer Ausblick, Wfl. ca. 150 m², Grdst. ca. 1000 m², Garagen, VHB DM 700 000,–.
WGV Immobilien
7506 Bad Herrenalb
Kurpromenade 15
Tel. 0 70 83 / 71 40 o. 30 56

EINZELHÄUSER · REIHENHÄUSER · ZINSHÄUSER

Wohnanlage, 7840 Müllheim/Baden

Bj. 38, frei finanziert, Total-Modernisierung, Top-Zustand, 995 m² Wohnfläche, 2400 m² Grundstück, schöner, alter Baumbestand. DM 46 500,– Miete p. a., DM 900/m² = Kaufpreis 895 000,– DM

Wohnanlage Müllheim/Baden

Bj. 53, öffentlich gefördert, 1150 m² Wohnfläche, 2200 m² Grundstück, DM 55 000,– Miete p. a., DM 700/m² = Kaufpreis 805 000,– DM zu verkaufen durch

Ulrich O. Dahlke Immob. KG, RDM, 5140 Erkelenz
Anton-Heinen-Str. 59, Tel. 0 24 31 / 80 01 - 0 Herr Ganske



Morsum/Sylt

Das ideale Haus für die ganz große Familie oder 2 befreundete Familien!

Hübsches Doppelhaus (2 getrennte Einheiten), in bester Bauausführung, 15 Jahre alt, herrliches, ca. 1300 m² großes Südgrundstück zwischen dem Bahnhof und dem alten Ortskern von Morsum, bestens gepflegt, je Einheit Kamin, Bad, Gäste-WC, Einbauküche, stilgerechte Einbaumöbel.

Auf dem Grundstück Doppelgarage, Sauna mit Duschbad, Außenkamin, je Einheit ca. 100 m² Wfl., Kaufpreis Einheit A DM 390 000.-, Einheit B DM 420 000.- oder zusammen für DM 790 000,- an Kurzentschlossenen aus fam. Gründen zu verkaufen!

GARANTA, RDM-Makler
2300 Kiel, Düppelstr. 74
Tel. 04 31 / 8 10 51
oder 33 33 33 nach 17.00 Uhr

Heiligenhafen – Stadtmitte

Geschäftshaus zu verkaufen, evtl. Leibrente.

Zuschr. u. D 4592 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Herrengut

Einmalig schönes, voll renoviertes Herrengut, besteh. aus 2geschossig. Haupthaus mit Turm, Stallungen, ausbaufähigem Wirtschaftsgebäude in Fachwerk sowie sep. Bungalow. Umgeben v. 120 000 m² dazugehörigen Wäldern, Wiesen u. Äckern in landschaftlicher reizv. Lage, unweit v. Köln (Berg. Land), an anspruchsvollen Käufer v. Priv. zu verkaufen.

Zuschr. u. C 4591 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Baden-Baden Liebhaberobjekt

1-Familien-Haus, in Südhanglage, mit herrlichem Blick, Fußgängerentfernung zum Zentrum und doch im Grünen. Wohnraum mit Kamin und Galerie, Terrasse, ca. 200 m² Wohn- u. Nutzfläche, v. Priv., DM 820 000,–.

Angeb. u. B 4700 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

14-Fam.-Wohnhaus

in Essen 12, 845 m², Gartengelände ca. 400 m², Bauj. 59, modern. 82, zu verk. Zuschriften unter K 4553 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MEERBUSCH / DÜSSELDORF
Kinderfreundliches

Einfamilienhaus

in exklusiver Lage, ca. 200 m² Wohn- und Nutzfläche, großzügiger Wohnraum mit offenem Kamin, Alarmanlage, Arbeitszimmer, 3 Kinderzimmer, ausgebautes Dachgeschoß, Eiche-Einbauküche. Doppelgarage. Gesamtausbau im urgemütlichen Landhausstil, hübsch angelegter kleiner Garten mit Teich und Kinderspielhaus, Außengrillkamin, viele Extras, auf Wunsch sofort freiwerdend. Kaufpreis 690 000,- DM Von Privat an privat.

Zuschr. u. G 4617 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Mit Vollfinanzierung auf Wunsch:

v. Priv. sehr gute Wohnanlage, Wfl. 1350 m² + 17 Garagen, 2500 m² Areal, im Kreis Soest zu verk.

Tel. 02 51 / 32 44 93 od. 02 51 / 61 95 64

Landhaus am Tegernsee

Ca. 480 m², Wfl. ca. 2400 m², Park mit Gebirgsbl., gr. Schwimmh., mögl. in mehr. großzüg. Whgn. zu untert., DM 3,3 Mio.

Immob. Rosemarie Baur
Telefon 0 89 / 6 41 10 12

Wohnanlage Berlin

Ku'dammnähe, 21 Wohneinheiten, Baujahr 1954/84, Fernheizung, Wohnfl. 1142 m². Kaufpreis 1 100 000 DM. Weitere Anfragen und Angebote schriftlich:

Krentzfeldt Immobilien
Rankestr. 3, 1000 Berlin 30

Kaltenhof bei Kiel

Exkl. Landhaus mit Reetdach, Grundstück 2881 m², Wfl. ca. 220 m², in exkl. Ausstattung, mit Außen-Swimming-pool, VHB DM 825 000,-.

Telefon 02 11–49 41 53

Idealer Altersruhesitz und Kapitalanlage

Nur 12 km von Koblenz entfernt. Schöner freisteh. Bungalow mit Balkon, Garage, vollunterkellert, 90 m² Wfl., 900 m² Rasengrundstück mit Baumbest., eingebettet in herrl. Natur. Höhenlage mit bester Luft, unverb. Fernsicht in Spitzenlage mit wunderschönem Ausblick, sehr ruh. u. trotzdem verkehrsgünst. gelegen. Aus Erbschaft krzfr. v. Privat ohne Makler zum Preis von DM 289 000 oder gegen Höchstgebot zu verkaufen.

Tel. Sa./So. 0 72 21 / 6 52 15, ab Mo. 06 81 / 3 76 47

Kapitalanlage

In bester Wohnlage des Kreises Düren öffentlich geförderte, freistehende Wohnanlage (18 WE) von Privat zu verk. Preisvorstellung: DM 2,3 Mio.

H. Schwer, Architekt
Burgweg 2, 5167 Vettweiß
Telefon 0 24 24 / 76 00

Rheurdt

Sauerländer Holzhaus i. Wochenendgebiet als Hauptwohnsitz geeig. 54 m² Wfl., erweiterungsfähig, Grdstck. 520 m², 2 Garagen, Preis DM 170 000,–.
Tel. 0 21 35 / 2 23 81

Achtung – Liebhaber u. Kapitalanleger

Salzburg, Landhaus in gepfl. Parkanlage, 12 Zi., Schwimmhalle, Doppelgar., möbliert, 2,1 Mio.

Traumanwesen im Inntal

42 366 m² Park m. Wald, Herrenhaus, Jagdhaus, Gesindehaus, außergewöhnlich gut gepflegt, DM 5 Mio.

IFB – Immobilien
Das Haus der exclusiven Immobilien
Tel. 0 88 41 / 4 01 98

Bad Herrenalb

Luxus-Villa, Bj. 1978, auf 2497 m² Grdst., mit EG: 165 m², DG: 127 m² + ELW: ca. 41 m² Wfl. Diverse Sonderausstattungen, Balkon, Terrassen, Schwimmbad (4x8,5 m). Sauna/Du./WC auf 100 m² Nfl., Garage, extra Bauplatz, DM 980 000,-.

WGV Immobilien KG
7506 Bad Herrenalb
Kurpromenade 13
Tel. 0 70 83 / 71 40 o. 30 56

LANDHAUS direkt am Golfplatz

mit herrlichem unverbaubarem Blick auf Naturpark Nordeifel, Grundst. 2250 m² mit altem Baumbestand, Bauerngarten und Obstwiese. Baujahr 1980, Wohnfl. 211 m², Satteldach, schöne Raumauftlg., 7 Zimmer, Einbauküche mit Pantry, 2 Bäder, gr. Hobbyraum, Kamin u. Ofen im großen Wohnbereich, große Terrassen, 2 Balkone, zentrale Lage zu Düsseldorf/Köln/Aachen/Bonn.

Kaufpreis 750 000,– DM, ggf. Tausch gegen Mehrfam.-Haus oder Ferienwohnung mit Wertausgleich, von Privat.

Zuschriften unter FO 6494 an Anzeigen Hess, Friesenstr. 35, 5000 Köln 1.

Gelegenheit! Liebhaberobjekt Starnberg (Bestlage)

Traumh. Seebl., kleine Landh.-Villa, 140 m² Wfl., Bj. 72, schönste Ausstattung, Grundst. 2000 m², Schwimmbad, Jagdhäuschen, KP 2,4 Mio. VB.

Schießler Immobilien

Hohe Steuervorteile – interessante Rendite

Im Zentrum von Essen-Holsterhausen entsteht eine Wohnanlage mit ca. 1000 m² gewerbl. Nfl. u. ca. 2100 m² Wfl.

Der Kaufpreis beträgt DM 8,0 Mio. Keine Käuferprovision.

Michels + Partner
GmbH + Co. KG
Immobilien-Ges. RDM
Christophstr. 11, 4300 Essen
Tel. 02 01 / 79 30 21

Zauberhafte Elblage

Nähe Geesthacht, 24 000 m² Elbufergrundst. m. eigener Wasserfl., Elbwiesen, bebaut m. Bungalow, Garagen u. div. Nebengebäuden, 680 000,– DM, v. Privat.
Tel. 0 41 53 / 42 65

Geschäftshaus im Osten Hamburgs

erstkl. City-Lage, von Priv. an Priv. zu verkaufen.

Angeb. u. D 4702 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Badeort Stein/Ostsee

1-Fam.-Komf.-Haus, 6 Zi., gehob. Ausstatt., Erstbezug 84, 115/750 m², dir. am Strand, Loggia, Seebl., Kamin, m. Komf.-FeWo., von Priv. DM 410 000,–, zu verkaufen.
Tel. 0 43 43 / 95 80

Bodensee/Salem

Landhaus-Bungalow, Höhenlage, 600 m herrl. Panoramasicht unverbaub., 2 Ebenen, 285 m², 2 EBK, Bauj. 78, 1600 m² parkähnl. Grundst., Doppelgarage, 6657 DM, günstige Finanzierung.

Zuschriften erbeten unter D 4724 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Halbes Haus

Nähe Pinneberg v. Privat, DM 195 000,–.
Tel. 0 40 / 8 30 54 63

Traumhaft schöne Objekte zu verkaufen:

Schöne Lage: im südl. Baden-Württemberg, z. B.
Bodensee
Markgräfler Land
Schwarzwald

Inklusive Keller, gepflegte Außenanlage, teilweise mit Einliegerwohnung.

Finanzierungshilfen möglich.

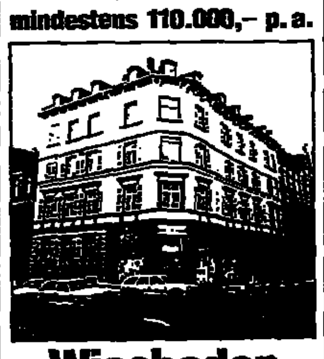
Information:
OKAL, 7820 Titisee-Neustadt 1
z. Hd. Herrn Bollendorf
Telefon 0 76 51 / 1 82 21

Barsinghausen 1/D

Hannover 19 km, exkl. 2-Fam.-Walmdachbung. (126 + 80 m²), Kaminzimmer, Küchenbar, hochw. Ausstg., Doppelgarage, 806 m², auch für Arzt/Heilprakt., DM 480 000,-.
Tel. 0 83 82 / 69 66



Mieteinnahme mindestens 110.000,– p. a.



Wiesbaden

Ein imposantes Eckgebäude aus der Jahrhundertwende

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten belebt dieses schmucke Gebäude eine ruhige Wohnstraße mit alteingesessenen Geschäften und Handwerksbetrieben direkt an der City. 8 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten mit insgesamt 1235 m² Wfl./Nfl. Kaufpreis 1,8 Mio. Provisionsfrei. Rufen Sie uns an.

Hildenbrandt
Immobilien · Gutenbergstr. 4 · 7000 Stuttgart 1

IFB Immobilien
Das Haus der exclusiven Immobilien
Telefon 0 88 41 / 4 01 98

340 000,- / 1 Fam.-Reihenhaus in Meckenheim/Bonn, 130 m² Wfl.
380 000,- / Braunlage/Harz 3-Fam.-Haus, 648 m² Grund
325 000,- / 1-Fam.-Reihenhaus Schiltach/Schwarzw. 120 m² Wfl., 403 m² Grund.
650 000,- / Meersbrügge/Arolsen Landhaus, 550 m² Wfl., 8700 m² Grund.
272 000,- / Garmisch-Partenkirchen Eigentumswohnung, 2 Zi., Kü., Bad, Terr., 58 m²
175 000,- / Alpirsbach Eigentumswohnungen, 120 m² Wfl., 3 Zi., Kü., D., Bad, WC, Balk.

6 Richtige!

1 Wohn-/Geschäftshaus Köln, Bj. 1972, ME DM 351 000,–, KP 4,3 Mio. DM

2 Gewerbeobjekt, 27 Mieter, ME DM 245 000,–, KP DM 1,9 Mio.

3 Freizeit-Western-Center, Schätzwert DM 11,8 Mio., KP 5,5 Mio. DM

4 7 Ladenlokale Köln-City, Top-Lage, Bj. 1980, ME DM 365 000,–, KP 4,65 Mio. DM.

5 Supermarkt, Vertrag 20 Jahre, Bj. 85, ME DM 300 000,–, KP 3,4 Mio. DM

6 Hotel Garni m. Luxus-Bistro, 20 Betten, Schätzwert 1 Mio. DM, Verkaufspreis DM 675 000,–.

Alfons Bertels
Immobilien
Volksgartenstr. 10, 5 Köln 1
Tel. 02 21 / 31 78 55
Telex 8 885 166 abi d

Landsitz/Bayer. Wald

Nähe Passau, alleinst., herrl. Landsitz, ca. 7500 m² Grund, 190 m² Wohnfl. zuzügl. Nebengeb., Garagen, Scheune, eig. Quelle, Pferdeboxen u. Koppeln, reichh. Baumbestand, unverbaubarer Blick, 1974 komf., u. lux. modernisiert, v. Priv. z. verk. VB, Exposé.
Tel. 0 64 41 / 4 59 51

Flensburg

12-Familien-Haus, ca. 1000 m² Wohnfläche, in zentraler Lage, DM 70 000,– Nettomiete. Kaufpreis **DM 900 000,–**

JD Janßen Tiedemann KG
Schloßgang 6, 2250 Husum
Telefon (0 48 41) 33 48, nach Büroschluß (0 48 63) 18 26

Pferdeparadies

Stilv. Landhaus, Bj. 77, in Nähe von weltbek. Reiterzentrum in der Nordheide, 50 km bis Hamburg. Parkähnl. Garten mit beheizb. Schwimmbad, 230 m², außergewöhnl. luxuriöse Innenausstg., 2 Terrassen, Doppelcarport, 3,8 ha arrondierte Weide direkt am Haus, Stall mit 6 Boxen, Unterstand für Pferdetransporter, unverb. Blick ins Landschaftsschutzgebiet, v. Priv. z. verk. Forder. DM 900 000,–.

Zuschr. unt. PR 48 893 an WELT-Verlag, Postfach, 2000 Hamburg 36.

Seltene Gelegenheit!

Traumhaus auf Teilverrentung (od. in bar)

von Privat zu verkaufen: 350 m² Wohnfl., 150 m² Nutzfl., Bauj. 1980, wertv. Ausstattung, großzüg. Aufteil., mehr. Bäder, Duschen m. WC, off. Kamin, exklus. Schwimmhalle, modernste Technik, 4000 m² Gartenparkanlage m. altem Gewölbekeller, im Raum Bad Kissingen/Bad Neustadt, im schönsten Teil der bayr. Rhön gelegen, VP: Verhandlungssache (weit unter Wert).

Tel. 0 97 78 / 10 59 od. Zuschriften erb. unter Z 4632 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

WESEL

Repräsentative Arztvilla im exklusiven Wohngebiet. Sehr gepflegtes Anwesen mit sep. Anliegerwohnung (auch geeignet als Arztpraxis oder Kleingewerbe). Grundstück 1900 m², Wohnfläche 300 m², Schwimmhalle, Doppelgarage, offener Kamin, 3 Schlafräume, Ankleideraum, 3 Bäder, Gästezimmer, viele Nebenräume, hochwertige Ausstattung, exzellenter Garten mit Terrasse in Südlage. Wegen Todesfall sofort zu verkaufen. KP DM 760 000,–.

Zuschr. erb. u. R 4624 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Zu verkaufen: Heide/Holstein-Innenstadt

Geschäftshaus (Eckgrundstück), 7 Schaufenster, 4 Etagen, Fahrstuhl, ca. 950 m² Verkaufs- und Lagerfläche.

Geschäftshaus

Halle, 3 Etagen, 42 Schaufenster, Passage, ca. 2000 m² Verkaufs- und Lagerfläche.

Verkaufshalle

ca. 2000 m², 5 Schaufenster, 2 freie Wohngebäude, Grundstück ca. 7000 m².

Angeb. unt. V 4628 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Dortmund – Geschäftshaus – Fußgängerzone

Ärztehaus mit Supermarkt Apotheke usw., Gesamtnutzfl. 5460 m², Grd. 1600 m², Nettomieteinnahme p. A., 550 000,- DM.

Kaufpreis 6,9 Mio.

KONSTANT
Immobiliengesellschaft mbH
Tel. 0 25 95 / 55 93

Cuxhaven, Nähe Kurpark/Strand, gepfl. Einfam.-Hs. in absol. ruh. Lage z. vk., Südgrdst., 800 m², Wfl. 170 m², DM 400 000,-.
Tel. 0 47 21 / 4 89 48

6 km oberh. Bad Säckingen

Freist. Einfam.-Haus am Waldrand. Unverbaub. Alpensicht. 150/1647 m². Gr. Baumbestand. Überd. Terrasse. Innen-/Außenkamin. Hausschwimmbadanlage.

Spohn, Jurablick 14, 7884 Egg.

Düsseldorf-Meerbusch

2-Fam.-Haus, südwestl., großz. freist., 15 Automin. n. D-MG-KR. 230 m², 2 Kamine, auch f. Großfam. und als Praxis geeignet, Grdst. 560 m², v. Priv. 660 000,– DM.
Tel. 0 21 59 / 30 85

Insel Föhr

Orig. Friesenhaus

kompl. renoviert, kl. Gartengrundstück, schöne Dorflage, nur DM 270 000,-.

HANSA 0 46 81 / 88 77 VDM

„Leider zu spät . . .“

lautet immer wieder die Auskunft, wenn es darum geht, Anzeigen für den großen überregionalen und internationalen Immobilienteil von WELT und WELT am SONNTAG später als 10.00 Uhr am Donnerstag aufzugeben.

Das muß nicht sein!

Hier noch einmal zum Ausschneiden die Daten:

Anzeigenschluß: Donnerstag vor Erscheinen 10.00 Uhr
Anzeigenaufträge grundsätzlich an:

DIE WELT
WELT am SONNTAG

Anzeigen-Expedition
Postfach 10 08 64
4300 Essen 1
Tel. 02054/101-511
101-513
FS 8-579 104

Telefonische Anzeigen-Aufnahme:
Essen: 02054/101-524
101-1
Hamburg: 040/347-43 80
347-1

Informationen:
Anzeigenabteilung
Postfach 30 58 30
2000 Hamburg 36
Tel. 040/347-43 24
347-44 91
347-44 85
FS 2-17 001 777

BERLIN

Tiergarten

Miethaus mit 14 Eigentumswohnungen, öffentl. geförd. Wohnungsbau, WBK-Mittel abgelöst. Grundbuchblätter angelegt. Ges.-Wfl. 827 m², Jahreskaltmiete ca. 80 000,– DM.

Kaufpreis nur 970 000,– DM. Keine Käuferprovision.

RUD. HÜPCKER Immobilien
Telefon 0 30 / 8 82 65 66

Hopfen am See – Perle des Allgäus

am beliebten Enzensberg-Kurzentrum

Doppelhaushälfte

in allerbestem Zustand, ruhige Lage, einmaliger Panoramablick, Terrasse, Balkon, Garage, ca. 110 m² Wohnfläche, ca. 500 m² Grund, VB DM 435 000,-. Keine Maklergebühren!

F. Milz, 8958 Füssen
Tel.: 0 83 62 / 54 90

15-Fam.-Haus

Nähe 4130 Moers, Bj. 83, ME DM 190 000,–, KP DM 3 000 000,– v. Privat zu verkaufen.
Tel. 0 28 41 / 2 34 32 ab Montag

20 000 m² Waldgrundst.

m. Wochenendhaus (Reetdach) in der Nordheide, aus Altersgründen zu verk.
Tel. 0 41 86 / 83 48

Gewerbeobjekt

norddeutsche Universitätsstadt (3537)

gute Citylage, langfristige Mietverträge mit Ia Mietern. Miete 347 000,–, Kpr. 3,9 Mio.

Contrest Immobilien GmbH
Boppstr. 1, 6500 Mainz,
Tel. 0 61 31 / 67 90 84

1-Fam.-Haus m. Einliegerwhg. HH 70

Wfl. 100 + 50 m², Grdst 672 m², 2 Garagen, ruhige Wohnlage v. Priv. z. verk., VB DM 390 000,-.
Tel. 0 24 43 / 53 12 nach 18 Uhr.

Exkl. Landhaus mit Reetdach

vollk. stilgerecht renoviert, repräs. überdurchschnittl. Innenausst., Sprossenfenster, zusätzl. neu vorgesetztes verklinkertes Fachwerk, ruh., trotzdem verkehrsgü. Lage, 15 Automin. b. Oldenburg i. Oldenburg, 225 m² Wfl., 40 m² Nfl., 3145 m² Grundst. + 3 ha bestes Weideland, f. Pferdehaltung geeignet, dir. beim Haus, gr. Doppelgarage, gr. Terr., Fischteich m. Besatz (350 m² Wasserfl.), großzüg. gepfl. Gartenanlage m. altem Baumbestand, v. Priv. zu verk. KP mit 3 ha Weide 685 000,- DM, ohne Weide 620 000,– DM VB.
Tel. 0 44 83 / 5 19

Nordsee/Greetsiel

Komf.-Landhs. (4 ETWs), Wohnungen d. Spitzenklasse, MwSt.-Erstattung, hohe Rendite, a. Wunsch Mietgarantie.

Immobilien Gerold W. Janssen
An der Emsbrücke 60, 2950 Leer
Telefon 04 91 / 36 46

Supergelegenheit

Bungalow ab DM 39 000,–, inkl. Grundstück. Chalet inkl. Grundstück im Sonderangebot DM 120 000,-.

Vermittlung + Finanzierungsvermittlung

Inter.-Immobilien
Fa. Schmiedeke
Kranichstr. 23, 6085 Nauheim
Tel. 0 61 52 / 6 15 47

2 Zinshäuser Heide in Holstein

Nebeneinanderliegend, 8 Wohnungen, u. 7 Garagen, ruh., bevorz. Wohnlage, Bj. 60. Bestzustand. Kaltmiete p. a. 59 520,–/Restkaufpr. 582 000,–, zuzügl. Wohnrecht einer 75jähr. Dame, auch einzeln zu erwerben.

TRUMM IMMOBILIEN-VDM 040/601 41 00, 040/601 90 79

Großhansdorf bei Hamburg

Verkauf oder Vermietung

Sympathisches Klinker-Einzelhaus, 150 m², auf repräsentativem Grundstück, 1560 m² uneinsehbar, mit altem Baumbestand.

Allerbeste Infrastruktur:

Schulzentrum 200 m, Autobahn A 1 500 m, (Fahrzeit HH-Centrum/Flughafen 20–25 Minuten), U-Bahn 800 m.

Wirtschaftlich sehr interessant:

Steuerlich als 2-Fam.-Haus bewertet. Teilungsgenehmigung für 3 Vollgrundstücke vorhanden.

Kaufpreis DM 590 000,– von Privat.
Tel. 0 41 02 / 6 21 39

DIE STARKEN FINANZPLANER

TOP-ANGEBOT

Wunderschönes Haus in Seenähe mit privater Badestelle, Luxusausstattung, mit 5 Badezimmern usw., ca. 440 m² Nutz- u. Wohnfläche, 4fache Garage mit E-Toren, ca. 1100 m² Grundstück VB DM 850 000,-.

Capital-Commerz-Management
Handels- und Vermittlungsgesellschaft mbH
Knooper Weg 59 · 2300 Kiel 1 · Tel. 04 31 / 9 25 15

NÄHE COCHEM/MOSEL

Großes Winzerhaus, Aussiedlerhof, Alleinlage inmitten eines flachen Weinberges, Grundstück 2000 m², ideal als repräsentativer Wohnsitz oder Wohnhaus mit Gästezimmern (365 008), DM 460 000,–.

LBS Immobilien Barden
5590 Cochem
Telefon 0 26 71 / 86 94 oder 44 40

Jugendstilvilla

4 Fam., ca. 430 m² Wfl., in Hagen/Westf., zu verk., VB 470 000,- DM.
Zuschr. unt. Y 4123 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

3- bis 4-Fam.-Wohnhaus

in Singen (Htwl., westlicher Bodensee). Renditeobjekt, solide Ausstattung, von Eigentümer für DM 480 000,- (VB) zu verkaufen (ohne Provisionskosten).

Tel.: werkt. von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr 0 77 31 / 6 57 85 (Frau Hornung)

UNVERRICHT IMMOBILIEN

Südtor zur Heide
westlich von Gifhorn
Resthof mit 2-Fam.-Haus

(Wohn- u. Nutzfl. 340 m²) und Wirtschaftsgebäuden (ehem. Gaststätte). Vielseitige Nutzung möglich, Grdst. 2147 m², weiteres auf Anfrage. Verkaufspreis: DM 228 000,–

Braunschweiger Straße 67, 3170 Gifhorn · Tel. (0 53 71) 44 43

Erwerbermodell – Initiatoren Berlin-Wilmersdorf

Nähe Kurfürstendamm: Miethaus mit 18 ETW, öffentl. gefördert. Wohnungsbau, ab 1. 1. 91 freifinanziert, Grundbuchblätter angelegt, Ges.-Wfl. 927 m², Jahreskaltmiete ca. DM 86 000,-, Kaufpreis nur DM 1 220 000,-. Keine Käuferprovision!

NHD-Grundstücksges.
Tel. 0 30 / 88 10 01

RUHESITZE



Senioren-Residenz Ottersberg

Das gemütliche, noble Haus an der Wümme

In einer reizvollen Landschaft bieten wir älteren Menschen mit besonderen Ansprüchen ein komfortables Zuhause in zwangloser Unabhängigkeit. Großzügige Appartements mit Balkon oder Terrasse, Gesellschaftsräume in gediegener Eleganz mit vollem Service. Die Kosten? Günstiger als Sie denken. Keine Bewohner-Darlehen! Informieren Sie sich, schauen Sie vorbei.

Reinhold und Johanne Vogel
Große Str. 1, 2802 Ottersberg
Tel. 04205/1479 u. 8988

Wir eröffnen zum Herbst ein

Seniorenheim

wo Haustiere willkommen sind und eigene Möbel mitgebracht werden können. Weitgehende Mitbestimmung garantiert. Hobbykeller, Gewächshaus und Naturgarten mit Teich stehen zur Verfügung. Einige Plätze sind noch frei.

Fam. Pichard
Benzenweg 2, 7821, Falkau
Tel. 0 76 55 / 6 15 (abends)

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Zwangsversteigerung am 30. August 1985

Einfamilienhaus mit ausgebautem Souterrain in Seelscheid, Wohnfläche 187 m², Grundstück 544 m², amtlich festgesetzter Verkehrswert DM 425 000,-, Ansteigerung für DM 340 000,- möglich.

Eine bestehende günstige Finanzierung über ca. DM 150 000,- mit einem Festzinssatz von 5% auf die gesamte Darlehnslaufzeit kann übernommen werden.

Versteigerungstermin: Freitag, der 30. August 1985, 11.00 Uhr.

Amtsgericht Siegburg, Neue Poststr. 16, II. Stock, Saal Nr. 234.

Nähere Information:
Telefon 0 22 47 / 20 51
ab 18.00 Uhr: 0 22 95 / 12 36 (Herr Meys)

EIGENTUMSWOHNUNGEN



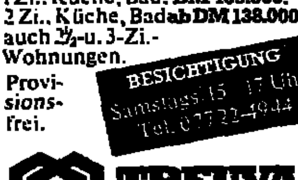
SCHONACH

im Schwarzwald
Obertal, Belchenstr. 12

An einem herrlichen Sonnenhang mit Blick ins Tal, erstellen wir exclusive Urlaubswohnungen in individuellen Häusern.
1 Zi., Küche, Bad, **DM 109.000,–**
2 Zi., Küche, Bad **ab DM 138.000,–**
auch 2½-u. 3-Zi.-Wohnungen.

Provisionsfrei.

BESICHTIGUNG Samstags 15–17 Uhr Tel. 07722-4944



Öffentliche Bausparkasse Hamburg

LIST/NEUBAU

Hafenstraße 32
Kleine Wohnanlage mit Seeblick
z. B. 1½ Zimmer, 43 m² Wfl.
DM 181 600.–
z. B. 2 Zimmer, 58 m² Wfl.
DM 224 400.–

Besichtigung:
mittwochs von 14–17 Uhr und nach Vereinbarung
Öffentliche Bausparkasse Hamburg
Tel. 0 40 / 2 02 13 52 od. 6 44 44 87

Bad Oeynhausen/Kurpark

freundl. 3-Zi.-ETW, ca. 82 m² Wfl., Bj. 72, großzüg. Südwestbalk., KP DM 165 000,–.

F. Buller KG
Immobilien RDM
Paul-Baehr-Str. 1
4970 Bad Oeynhausen
Tel. 0 57 31 / 2 83 84

SYLT ETW's im Landhs. ab 150 000,–, 4000,–/m². SCHLÜTER-Immob. Tel. 0 46 51 / 50 11



St. Peter-Ording/Nordsee

2-Zimmer-Appartements, ca. 42 m², im Haus mit 4 Wohnungen, Nähe Badezentrum, nur DM 105 000,–

JD Janßen Tiedemann KG
Im Bad 41 · 2252 St. Peter-Ording
Tel. (0 48 63) 4 34 nach Büroschluß Herr Johannsen) Tel. (0 48 62) 84 94

Beziehbare Eigentums- und Mietwohnungen Südl. Schwarzwald

In Feldberg-Altglashütten-Lenzkirch, Ühlingen-Birkendorf, Häusern, 1–4 Zi., sehr günstig.
Einfamilienhaus in Feldberg-Falkau

Auskunft und Unterlagen:
Egon Eichkorn
Holzgroßhandlung – Wohnbau
Im Vogelsang 2
7899 Ühlingen-Birkendorf
Tel. 0 77 43 / 3 76

Frankfurt/M. – Bestlage

Je eine 3-, 4-, 5-Zi.-ETW ab DM 581 000,- für Kapitalanleg. u. Selbstbezug, 97 m² b. 148 m², Balk., Bad u. WC. Wohnzi. mit Eßdiele, Gar., eigen. Park, kultiv. Wohnlandschaft, kleine Anlage Nähe Palmengarten Ditmarstraße 32.

Besichtigung nach Vereinbarung.

estat-Bauträger GmbH
Telefon 0 69 / 59 07 65

CHIEMGAU IMMOBILIEN

RDM 8221 Bergen, Alpenweg 10, Telefon 0 86 62 / 81 11

Wohnen in den schönsten Feriengebieten Obb.

Reit im Winkl

1-Zi.-App., möbl. 27 m²	155 000,–
1½ Zi., möbl. 35 m²	195 000,–
3 Zi., DG möbl. 60 m²	350 000,–
DHH, 145 m²	630 000,–

Übersee/Chiemsee

2-Zi.-Whg., 55 m²	189 000,–
3-Zi.-Whg., 89 m²	260 000,–

Aschau/Chiemsee

1-Zi.-Whg., 39 m²	128 600,–
2-Zi.-Whg., 73 m²	196 000,–
3-Zi.-Whg., 107 m²	319 500,–

Kiefersfelden

1-Zi.-App., 33 m²	123 000,–
2-Zi.-Whg., 57 m²	199 000,–
2-Zi.-Whg., 49 m²	144 000,–
3-Zi.-Atel.-Whg., 85 m²	236 000,–
DHH, 176 m²	430 000,–

Tegernsee-Spitzingsee

App. ca. 19 m² Du/WC	85 100,–
App. ca. 37 m² Kü, Bad/WC	179 800,–

Seebruck/Chiemsee

2-Zi.-Whg., 63 m² Wfl.	220 000,–
DHH, 125 m² Wfl. nur	380 000,–

Unterammergau

2-Zi.-Whg., 46 m²	179 000,–
3-Zi.-Whg., 84 m²	299 000,–

Garmisch-Partenkirchen

2-Zi.-Whg., 59 m² + Hobbyraum 27 m² + Garten	352 000,–
3-Zi.-Whg., 67 m²	392 000,–

Traunstein

3-Zi.-Whg., 84 m²	289 000,–
4-Zi.-Whg., 98 m²	315 000,–

Ruhpolding

1-Zi.-App., 25 m²	98 000,–
2-Zi.-Whg., 49 m²	168 000,–
3-Zi.-Whg., 92 m²	285 000,–

Führend in Südostbayern – weitere Angebote in ganz Oberbayern – auch samstags geöffnet.

8200 Rosenheim, Ellmaierstr. 18, Tel. 0 80 31 / 1 60 33
8000 München 40, Eisenacher Str. 10, Tel. 0 89 / 36 60 36
8230 Bad Reichenhall, Poststr. 39, Tel. 0 86 51 / 6 42 64

Vertriebsgruppe gesucht

Stuttgart, 2 × 7 Einh. (60–62 m²), verm. Bj. 74, best. Zust., aufgeteilt, DM 9,– Miete, 90 % Finanzierung + Disag. möglich, DM 2700/m² + Vertr.kost., direkt vom Eigentümer, alle Varianten mögl. Anfr. über Tel. 0 89 / 57 00 72 45

BADEN-BADEN Eigentumswohnung

3 Zi., 106 m², Toplage, Bestausstattung, Halbhöhe, nahe Thermen, Erstbezug, DM 395 000

BERGER IMMOBILIEN
Luisenstraße 26 · 7570 Baden-Baden
Tel. (0 72 21) 2 55 91 o. (0 72 29) 26 81

Ferienwohnungen Nordschwarzwald



IN HUNDSBACH, 5 km abseits der SCHWARZWALD-HOCHSTRASSE ab Abzweig Hundseck verkaufen wir in landschaftlich reizvoller Umgebung einige bezugsfertige

FERIENWOHNUNGEN

Bitte fordern Sie die Verkaufsunterlagen an:

WIEGAND WOHNBAU
6940 Weinheim, Am Michelsgrund 33
Telefon 06201/63047

Besichtigung im September: . . . sonntags von 11 bis 15 Uhr . . .

Schweizer Grenze/Waldshut

2-Zi.-ETWs, ab 53 m² Wfl in kl. Objekt in allerbester Lage – einmalige Gelegenheit, ab DM 115 000,–.

Zuschr. u. R 2378 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Nordseeinsel Baltrum

Ersterwerbsmodell Baltrum

Fewos v. 33 bis 55 m² m. Blick auf die Nords., Kaufpr. ab 167 750,– DM Prosp. anf.

Auktionator G. Claashen
Neuer Weg 85, 2980 Norden
Tel. (04931) 8451 od. 5366

UNTERWÖSSEN

bei Reit i. Winkl



Wir erstellen für Sie bezugsfertig Ende 1985: 1, 1½, 2 u. 4 Zi., ab DM 139 500,– in Spitzenlagen u. allerbester Ausstattung. Eine Ferienimmobilie mit reeller Kalkulation, die Sie auf Wunsch selber nutzen oder über uns zu Super-Einnahmen vermieten an unsere Vertragspartner (ADAC, TUI usw.)

Auf diese Art und Weise können Sie – bei entsprechender steuerlicher Progress. – mit sehr geringen Eigenmitteln (ca. 20%) erwerben. Dies ist problemlos schon ab 50% Progress. möglich!

Erwerben Sie bitte kein Bauherrenmodell mit künstlich aufgeblähten Werbungskosten!

Nutzen Sie diese Chance: letztmalig 5% erhöhte degressive AfA – dieser Erwerb rechnet sich prima!

Firma Ulrich Neumann, Wohnbau.
☎ 0 80 42/85 32

In Singen/Hohentw. (Bodensee)

Schöne Komf.-ETW, 3½ Zi., 84 m², Kü., Bad, Du/WC, Balkon, Einb.-Kü., Keller, Speicher, Garage u. versch. mehr zu verk. Preis 220 000,– DM.

Zuschriften erbeten unter R 4712 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

KIEL-SCHILKSEE

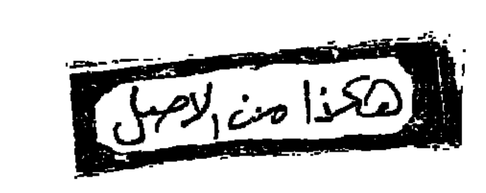
Die Sonnenseite des Olympia-Zentrums

Appartements, frei oder vermietet, jetzt nur DM 79.000,–

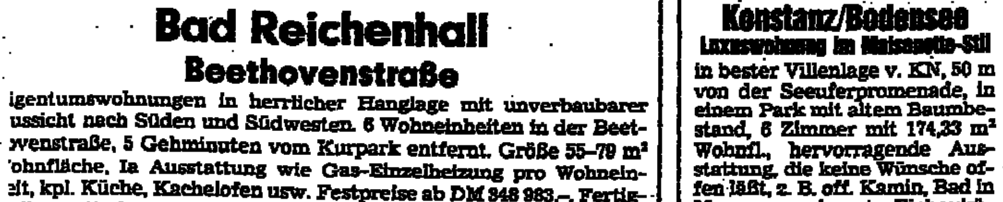
Drachenbahn 17, App. 137, Fr., Sa., So. 14-18 Uhr 04 31/37 15 83

Neue Heimat Nord
Lübecker Str. 1 · 2000 HH 76
Tel. 040/2 5108-333





EIGENTUMSWOHNUNGEN



Bad Reichenhall
Beethovenstraße

igentumswohnungen in herrlicher Hanglage mit unverbaubarer ussicht nach Süden und Südwesten. 6 Wohneinheiten in der Beetvenstraße, 5 Gehminuten vom Kurpark entfernt. Größe 55–79 m² 'ohnfläche. Ia Ausstattung wie Gas-Einzelheizung pro Wohneinzit, kpl. Küche, Kachelofen usw. Festpreise ab DM 348 983,–. Fertigellung: Herbst 1985. Besichtigung jederzeit möglich. Bitte vereinaren Sie telefonisch einen Besichtigungstermin an Ort und Stelle.

Information:

MAYR/MAYR Wohnungsbau
Am Sonnfeld 1, 8700 Würzburg 25
Telefon 09 31 / 2 76 68 und 2 76 69

Konstanz/Bodensee
Luxuswohnung im Maisonette-Stil

in bester Villenlage v. KN, 50 m von der Seeuferpromenade, in einem Park mit altem Baumbestand, 6 Zimmer mit 174,33 m² Wohnfl., hervorragende Ausstattung, die keine Wünsche offen läßt, z. B. off. Kamin, Bad in Marmor, modernste Einbauküche, Stellplatz, TG-Platz, sofort beziehbar. Verkaufspreis: DM 990 000,– (4 SA 9004)

IMMOBILIEN **WINTER**
7750 Konstanz · Zähringerplatz 2
Telefon (0 75 31) 6 50 31/32



Bad Salzuflen
Komfort-Eigentumswohnungen mit Kurparkblick

Das ist Grundbesitz und Wohneigentum vom Allerbesten – eine der letzten Gelegenheiten, wenn Sie in Bad Salzuflen das Besondere suchen: ein exklusives Zuhause für ein fitneßbewußtes Leben in niveauvoller Umgebung.

Das Grundstück ist eines der kostbarsten in Bad Salzuflen. Mit bester Adresse: Obernberggebiet. In schönster Lage: mit Kurparkblick, etwa 5 Minuten zu den berühmten Thermalbädern, zum Landschafts-Kurpark, zum Kurzentrum. Gestaltung und Ausstattung der Wohnresidenz sind entsprechend großzügig und wertvoll. Zur Auswahl stehen: 1- bis 3-Zimmer-Wohnungen von 48 bis 107 m².

Bitte rufen Sie uns an. Oder fordern Sie Informations-Unterlagen an.

Herforder Straße 2 **finanzbau**
4902 Bad Salzuflen · Tel. (0 52 22) 54-0

Ostfr. Nordsee –
Ersterwerbsmodell Norddeich
ETW, ca. 41 m², Kaufpreis 99000,– DM Prospekt anfordern
Auktionator G. Claashen
Neuer Weg 85,2980 Norden
Tel. (0 49 31) 6451 od 5366

Schneverdingen/Lüneburg. Heide
2- bis 3-Zi.-ETWgen., beste Lage, ab 58 m² = 98 000,– bis 88 m² = 185 000,–
Maklerbüro Gevers
3043 Schneverdingen, 0 51 93 / 18 58

ETW, ca. 100 m²
2 Balk., kl. Wohnanlage, einger. Küche, Hallenbad, unverbaub. Fernsicht, Blick auf Rheinebene, unmittelb. Nähe Waldrand + Weinberge, absolut ruh. Lage in Neustadt Weinstraße/Haardt. KP DM 300 000,–. Zuschriften unter H 4552 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Neubau von exclusiven Ferienappartements auf der Nordseeinsel Juist

Juist

Unverbindliche Information durch:
WW-Grundstücksges. mbH, Am Dulshorn 10
2878 Wildeshausen, Tel. 0 44 31 / 29 66

SYLT

reisgünstige Eigentumswohnungen im ruhigen Nordseebad Hörnum (Strandnähe, kl. Wohnanlage)

..Zi., 52 m²	DM 153 700,-
..Zi., 65 m²	DM 192 100,-
..Zi., 77 m²	DM 228 200,-

Neu ausgestattete Wohnungen:

..Zi., ab 29 m²	ab DM 105 100,-
..Zi., 46 m²	DM 171 800,-

Bendsko Immobilien
Sonntagsauskunft 0 30 / 88 99 – 2 15

BERLIN
Nähe Uni, 2½ Zi., kompl. modern., DM 99 000,– privat.
Tel. 0 30 / 2 11 96 27

4400 Münster,
Uni zentral, Innenstadt, 1- + 2-Zi.-App., 43–60 m², bezugsfertig, ab 89 000,– von Privat.
Telefon 02 51 / 2 86 66

Garmisch – Zugspitzblick
Komfortable Eigentumswohnung, Landhaus, Erstbezug, hochwertige Bauausführung, 52 m² Wfl., Balkon, Tiefgarage, zu verkaufen.
Zuschr. erb. unter Z 4698 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Badenweiler direkt am Kurpark
9 Appartements
voll möbliert und 90 m², 3-Zimmer-Wohnung, Privatterrasse 60 m², Vogesenblick. Alles neuwertig. Grundstück 1300 m². Anzahlung 300 000,– DM, Rest 800 000,– DM mit 4 % Zinsen, 1 % Tilgung. Steuerl. Abschreibung 10 Jahre 71 610,–.
Tel. 0 76 32 / 55 68 oder Zuschriften erbeten unter E 4725 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Alt-Westerland/Sylt
Gartenstraße
2-Zi.-Maisonnette-App., ca. 54 m², (Möbel-Übern. mögl.), VB DM 220 000,–, v. Priv.
Captec GmbH, Tel. 0 40 / 82 42 09

Timmendorfer Strand
im Maritim Golf- und Sporthotel, 120 m², 3 Zi.-ETW, Bad, WC, Kü., gr. Balk., Seebl. u. Garagenplatz v. Priv. zu verk., Prs. VHS.
Tel. 0 43 21 / 4 60 00

Von Privat
..omf.-ETW in Essen-Bedingra.. zu verkaufen. Ca. 60 m² und ..arten, massive Eichenküche kann übernommen werden.
Telefon 02 01 / 60 83 97

Travemünde
Attraktive Ferienwohnungen, Backbord 27, Neubauvorhaben in ruhiger Villenlage und Strandnähe ab DM 141 000,–.
Haschtmann
Baubetreuungsgesellschaft mbH
Herbertstr. 15, 1000 Berlin 33
Telefon 0 30 / 89 50 56-0

Norddeich-Norden Ferienanlage
9 Appartements
mit großem Grundstück und Hallenschwimmbad, vom Eigentümer zu verkaufen. KP DM 495 000,–.
Tel. 0 25 02 / 8 10 61

1-Zi.- + 3-Zi.-ETW
..n Toplage Wiesbadens
vom Privat zu verkaufen.
Telefon 0 44 02 / 44 44

Bad Salzuflen
..TW, 3 Zi., K, D, B, Balkon, freist. ..arage, zentrale ruh. Lage ohne Durchgangsverk., DM 215 000,–.
Telefon 0 26 83 / 66 80

St. Blasien – Schwarzwald, Ferien-App., möbl., Bad, Blk., Schwimmbad i. Hs., ab 54 500,–.
Günstige Finanzierung!
BAU + BODEN, T. 0 71 81 / 6 61 11

Gewerbl. zu nutzende
6-Zimmer-Wohnung
..üche, Bad, 150 m², in Nieder..chsen, Uni-Stadt, voll- oder ..ilmöbliert als Arzt- oder An..altspraxis zu vermieten. Günstige Lage für Kinderarzt.
..uschr. erb. unt. M 4709 an ..ELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Sylt / Tinnum
Alte Dorfstraße
6 Neubau-Eigentums-Whg. ab DM 3000,- pro m² (165 000,–), Fertigstellung Sommer 86. Weitere Objekte auf Anfrage.
TERRA-Wohnbau
2800 Bremen, Langemarckstr. 250, Tel. 04 21 / 50 07 08 oder auf Sylt 0 46 51 / 49 82

KIEL
..ellevue, Maritim Residenz, ..-Zi.-Lux.-App. zur Seeseite, VP 163 700,– DM.
..ngeb. u. E 4703 an WELT-Ver..ag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Wenningstedt/Sylt
bildschön, ruh. Maisonettenwhg., 3½ Zi., ca. 95 m², neuwertige Mahagonieinrichtg., v. Priv. nur 370 000,- DM, Tel. 0 46 51 / 48 38 od. 0 45 03 / 20 60

FREUDENSTADT
Wohnpark, komf. Penthousewhg., 3 Zi., 100 m², gr. Terrasse, herrl. Fernbl., beste Lage, 260 000,- DM.
Margarete Bungert Immob.
7270 Nagold, Hebelstr. 2
Tel. 0 74 52 / 24 32

Westerland/Sylt
2-Zi.-ETW, 50 m², gute Lage, solide Ausst., strandnah, DM 215 000,–.
Tel. 0 52 63 / 28 21

Bad Wörishofen
1-Zimmer-App. m. Küche, Bad, Balkon, 30 m², frei, ruh. Lage, DM 89 000,–, zu verk.
Tel. 0 73 03 / 27 22

Bad Bevensen
3-Zi.-ETW, ca. 90 m² u. 50 m² Dachterr., beste Wohnl., Rosengarten 32, sofort beziehbar, DM 289 000,–.
Tel. 0 58 21 / 17 86 od. 70 65

Bajamar Tenerife
Heilklima, Ap., 50 m², mit Terrasse, 57 000,– DM, 72,5 m², mit Terrasse, 78 000,– DM.
Zuschr. erb. unt. V 4694 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Von Privat
ETW in Emstal-Sand zu verk., Südhanglage, 250 m. v. Thermalbad entf., 3 J. alt, 68 m² Wfl., voll möbl., Keller + Pkw-Einstellpl., umständeh. günst.
Tel. 0 56 22 / 18 22

Bad Bevensen
2 Zi.-ETW, ca. 65 m², beste Wohnlg. Rosengarten 32, erstkl. Bauweise, starke Isolierung, niedrige Folgekosten. DM 209 000,–.
Tel. 0 58 21 / 17 86 od. 70 65

JUIST
Exklusive Eigentumswohnung 80 m², mit Blick auf das Wattenmeer, direkt hinter den Dünen, auf 1600 m² großem gärtnerisch angelegtem Grundstück im Loog zu verkaufen. Total renoviert, offener Kamin, große Südterrasse usw. Kleines Objekt im Landhausstil. Kaufpreis 405 000,– DM VB.
Tel. 0 23 24 / 7 23 65
auch Samstag/Sonntag

Bonn 1
Eigentumswohnung von Privat
85 m², sehr gute Wohnlage, Bestzustand, 3 Zi., K, D, B, Wc, gr. Balkon, Festpreis 212 000,- DM zuzügl. Garage.
Tel. 02 28 / 62 62 77 oder 63 14 61

Sonthofen/Oberallgäu, ETW 52 m² vollmöbl., m. Stellpl. v. Privat. Angebote Tel. 0 83 21 / 98 23 ab 18 Uhr

Heilklimatischer Kurort Rengsdorf/Westerwald
Atelierwohnung, ruhige Lage, am Waldrand, Größe 90,42 m², bestehend aus Diele, 3 Zimmer, Küche, Bad, Dusche, WC und Abstellraum, Gäste-WC, 2 Balkone, Verkaufspreis DM 185 000,-. Garage auf Wunsch.
Fensterdekoration, Einbauküche und diverse Lampen sind im Preis inbegriffen.
WOHNBAU BECKER GmbH
5455 Rengsdorf/Westerwald
Westerwaldstraße 72
Telefon 0 26 34 / 25 90

Garmisch-Partenkirchen
In ruhiger, vornehmer Wohnlage, Nähe Zentrum entstehen z. Z. 5 Eigentumswohnungen. Die Aussicht auf die Zugspitze ist unverbaubar. Bezugsfertig Dezember 1985. Steuervorteil nur bei Kauf in 1985 möglich.
Interessenten bitte unter C 4723 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MÜNCHEN!
Schönes 43-m²-Appartement in der Seniorenresidenz am Westpark (IGA-Gelände) als Alterssitz od. Kapitalanlage zu verk.
Zuschr. erb. u. T 4628 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Nordseebad Juist
v. Priv., FeWo, 80 m², zu verk.
Telefon 0 42 02 / 7 06 00

UNBEBAUTE GRUNDSTÜCKE

Grundstück in erschlossener Lage
Baden-Baden
mit Baugenehmigung für ein Mehrfamilienhaus vom Eigentümer zu verkaufen.
Telefon 0 21 02 / 3 57 67 oder 0 21 02 / 4 60 21

Melle-Wellingholzhausen im Teuteburger Wald
Exklusives Anwesen, nutzbar als 1- oder 2-Fam.-Haus, Allein- und unverbaubare Höhenlage, herrlicher Panoramablick, Grundstück ca. 1200 m², Wohnfläche ca. 380 m², beliebig aufteilbar, noch ausbaufähig. Adäquate Ausstattung: weißer Carrara-Marmorboden, Kaminzimmer und Galerie mahagoni vertäfelt, Rundbogen-Sprossenfenster und -Türen, große Terrassen und Gartenanlage, Patio etc. Zusätzliches Nebengebäude, ca. 120 m² als Partyraum oder ähnl. geeignet, weiterer Grundstückserwerb möglich, für 880 000,- DM VHS von Privat zu verkaufen.
Interessentenzuschriften erbeten unter X 4608 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Interess. Gewerbegrundstück
i. Raum Essen-Düsseldorf-Duisburg, beste Verkehrslage. Baureif, 9200 m². Evtl. Investor vorhanden. PV 1 Mio.
Heym u. Mikus Immobilien GbR
Tel. 0 23 25 / 5 14 44 / 45

Wangerooge
Baugrundstück zur Erstellung von 9 Eigentumswohnungen m. kompl. genehmigten Unterlagen zu verkaufen.
Angebote unter A 4721 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Paderborn
Baugrundstück, ca. 2300 m², in absolut ruhiger Lage, geeignet für Reihenhausbebauung, von Privat zu verkaufen, DM 550 000,– VB.
Telefon 0 89 / 15 79 11 60

Grundstück Mülheim/Duisburg
Nähe Kaiserberg, Zoo + Uni Duisburg, gute Verkehrsanb., 1601 m², 2 Straßenfronten 32 + 50 m, WA-Geb., GRZ 0,3/GFZ 0,9 (Disp. 0,42/1,48) für Verwaltung, Bürohaus, Ärztehaus + Wohnungen geeignet. Kaufpr. 1 Mill. DM. Prov. 3,42 %. Anfragen.
Kurt Heinrich GmbH & Co KG.
Immo RDM
4300 Essen 1, Halbe Höhe 29
Tel. 02 01 / 70 64 29

Von Privat:
Traumhaftes Grundstück, allerbeste Wohnlage, Teutoburger Wald. Stadtnähe Bielefeld. Hanglage, 6000 m² oder mehr mit freier Bebauung abzugeben. Preis VHB.
Angebote u. H 4618 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Seltene Gelegenheit
Grundstück in Augsburg (Zentrumslage), f. Wohn- u./od. Bürobebauung geeignet, ca. 3000 m² gr., voll erschlossen, zu verk. Überplanung bereits vorh.
Anfragen nur von Direktinteressenten unter B 4546 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

BODENSEE / Überlingen
Baugrundstücke f. 2gesch. Einfam.-Häuser, 300 m², ruhige sonnige Lage DM 110 000,-
BODENSEE / Nußdorf
Ortsmitte, Gesch.- u. Wohnhaus, 2-Zi.-Whg. inkl. TG-Platz ab DM 176 000,-
COPLAN-WEISS GmbH 7770 Überlingen
Obertorstr. 23 · Tel. 0 75 51/50 33

Herrl. Seegrundstück
naturnah, Waldersee b. Brahmsee, 2380 m², Wochenendhs.-Bebauung mögl., DM 145 000,- VHB.
Tel. 0 43 21 / 4 22 75 od. 3 71 08

Südschwarzwald
vollerschl. Bauplatz Nähe Titisee, unverbaub. Südhanglage, privat zu verk.
Tel. 07 61 / 6 39 94 o. 0 20 51 / 5 42 32

GESUCHE

Grundstücke gesucht
ab 10.000 m² — in guten Lagen mittelgroßer Städte — auch bebaut
GEMINI-AREA-BETEILIGUNGSGESELLSCHAFTEN
Schloß Allner, 5202 Hennef Allner
Tel. 0 22 42 · 5065-68, Telex 885 746

INDUSTRIE UND GEWERBE

Eine Kapitalanlage nach Maß.

Geschäfts- und Einkaufszentrum – 2410 Mölln, Grambeker Weg

Hohe Rendite und Wirtschaftlichkeit sind das Wesentliche einer Kapitalanlage in gewerblichen Immobilien
An diesem attraktiven Standort im Stadtzentrum von Mölln steht unser modernes und repräsentatives Geschäftszentrum mit einer Gesamtmietfläche von ca. 2400 qm

Ihre Vorteile auf einen Blick
- Architektonisch reizvolle Bauweise
- Hervorragende Verkehrsanbindung
- Vermietungsstand – 100 %
- Mieter erster Bonität, wie Supermarkt, Verlag, Boutique etc.
- Langfristige und indexierte Mietverträge
- Hohe Steuervorteile
- Fertigstellung – August 1985
- Kaufpreis auf Anfrage

Gewerbliche Immobilien – Investition in Werte mit Zukunft.
Sprechen Sie mit uns, rufen Sie an, schreiben Sie uns.

GIG
Eschersheimer Landstraße 327
6000 Frankfurt am Main 1
Telefon 069/568071

Schulungsheim
Bj. 67, 8200 m² Grundstück, in herrlicher, verkehrsgünstiger Stadtrandlage v. Mölln, mit 1170 m² Nutzfläche, 30 Zimmer + Schulungs- und Nebenräume sowie 3-Zimmer-Wohnung.
Verhandlungsbasis: DM 1,6 Mio.
K. JEPSEN & CO., RDM
Immobilien · Lübeck
Pferdemarkt 6–8, ☎ 04 51 / 7 13 01

Industrie-Objekt Raum Osnabrück
verkehrsgünstig gelegen, Nähe Autobahnauffahrt, Grundstücksfläche ca. 35 000 m², Fabrikationsgebäude ebenerdig, ca. 5600 m², mit Rampen, zu verkaufen oder ab sofort zu vermieten.
Angebote unter N 4622 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen oder Tel. 0 91 44 / 5 21-3 od. 0 52 23 / 1 44 83

GESUCHE

Suche SB-Märkte
Angebote nur vom Eigentümer unter H 4728 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

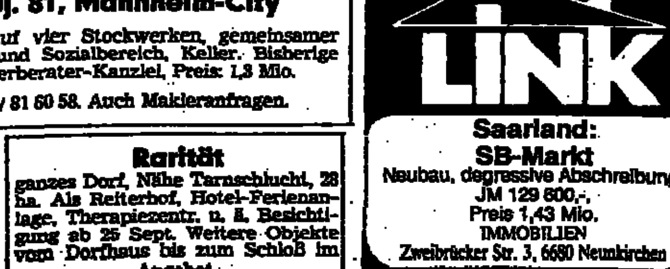
Verkäufer – Bauträger – Architekten
WIR SUCHEN BUNDESWEIT
gewerbliche Grundstücke
für SB-Märkte/Einkaufszentren
vorzugsweise mit pos. Bauvorbescheid oder genehmigt auch gegen Abstandzahl.
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Objektinitiator vermietet
Ort: München Stadtgebiet und Umland, beste Verkehrsverbindungen (U-/S-Bahn, Autobahn, Flughafen).
Art: Verwaltungs-, Büro-, Gewerbe-, Industrieobjekte.
Größen: 5 500 m² – 57 000 m² Netto-Nutzfläche.
Baubeginn: 1986, Fertigstellung 1987.
Bitte Kontaktaufnahme unter U 4031 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Maklerangebote werden nicht berücksichtigt!

Gewerbe-Objekt
in zentraler Lage im Ruhrgebiet
6 moderne, miteinander verbundene Lagerhallen mit repräsentativem Bürogebäude, ca. 7000 m², für Auslieferungsläger und Großhandlungen hervorragend geeignet.
VB 4,2 Mio.
Angebote unter G 4705 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Kaufen Sie Ihren eigenen Golfplatz!
Als Miteigentümer eine fantastische Gelegenheit, ganzjährig Golf zu spielen, wann und mit wem Sie wollen. Auf einem 18-Loch-Platz in bester Lage, mit Clubhaus und eleganter Wohnanlage – in herrlicher Umgebung und mediterranem Klima. Ernsthafte Interessenten informieren wir umgehend.
Repräsentanz: A. Müller · Postfach 7401 · 5800 Hagen 7

Geschäftshaus, Bauj. 81, Mannheim-City
Bestausstattung, 16 Büroräume auf vier Stockwerken, gemeinsamer Empfang, komfortabler Sanitär- und Sozialbereich, Keller. Bisherige Nutzung: Rechtsanwalts-/Steuerberater-Kanzlei, Preis: 1,3 Mio.
Kontaktaufnahme unter 06 21 / 81 60 58. Auch Maklerantragen.



Saarland: SB-Markt
Neubau, degressive Abschreibung, JM 129 600,-, Preis 1,43 Mio.
IMMOBILIEN
Zweibrücker Str. 3, 6680 Neunkirchen
06821/88001

Unternehmensberatung
Sprechen Sie mit uns über unsere Konzepte zur Erhaltung Ihres Betriebes.
HUNSCHE KG
4530 Ibbenbüren, Tel. 0 54 51 / 4 50 63

Arzt-/Apotheker-Ehepaar
Biete in norddt. Großstadt interessantes Objekt für Existenzgründung. Bevorzugt Interne, Allgemein (Gyn. u. Urologe vorh.), konkurrenzl. Lage.
Bernd Rockel, Wirtschaftsberatung
Tel. 05 71 / 7 75 12 od. 7 75 22 (a. abends)

Kapitalanlage – Apotheke
Zentrale Lage (Nordd.), langfristig vermietet; zu verk.
Zuschriften unter V 4716 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.



Saarland: Altenheim
Grundstücksgr. ca. 1650 m², umb. Raum 4570 m³, degressive Abschreibung, Gesamtnutzfl. 1170 m², JM 186 000,-, Preis 2,15 Mio.
IMMOBILIEN
Zweibrücker Str. 3, 6680 Neunkirchen
06821/88001

Rarität
ganzes Dorf, Nähe Tarnschlucht, 28 ha. Als Reiterhof, Hotel-Ferienanlage, Therapiezentr. u. ä. Besichtigung ab 25 Sept. Weitere Objekte vom Dorfhaus bis zum Schloß im Angebot.
Agentur für Frankreich-Immobilien Bobenhausen
Bärenschanzstr. 8D, 8500 Nürnberg
Tel. 09 11 / 26 38 21

Kapitalanleger oder Selbstnutzer, Großraum Mönchengladbach
gutgehende Arztpraxis
mit 196 m² Nutzfläche und 2 Garagen für DM 285 000,– zu verkaufen. Mieteinnahme p. a. DM 23 000,– netto. Zusätzliches Grundstück mit 757 m² vorhanden. Courtage 3,42% vom Kaufpreis.
DOMOTEKT Immobilien
☎ 0 21 62 / 43 66

Verkaufen SB-Märkte
ab 8% p. a.
Angeb. u. G 4727 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Komplette Anlage
eines vollautomatischen Münz-Wasch-Profit-Zentrums, NP DM 400 000,–, jetzt DM 90 000,–.
Tel. 02 61 / 80 34 93 od. 2 57 82

M-Bogenhausen DM 4300,–/m²
Ismaningerstr., Wohn- bzw. Büroetage, ca. 143 m², evtl. aufteilbar, in denkmalg. Altbau zu verk.
Zuschr. erb. u. D 4326 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Gewerbegrundstück zwischen Köln – Bonn
ca. 25 000 m², verkehrsgünstige Lage zwischen A 61, 555 + 553, zu verkaufen.
Zuschriften unter B 4590 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SB-Markt ALDI
Bj. 1984, wertvolles Stadtgrundstück, Nettomiete 80 000,–, Indexanpassung, 910 000,–.
Eckardt-Immobilien
Tel. 02 28 / 61 32 09

Zentral gelegene Verkehrsräume
ca. 2650 m², Grdst. ca. 12 000 m², befestigte Parkplatzanlagen in norddeutscher Mittelstadt mit großem Einzugsgebiet zu verkaufen.
Fa. Gitz GmbH
Tel. 0 45 42 / 70 71

Supermärkte
4100 Duisburg, ME DM 78 000,–, KP DM 970 000,–, 4130 Moers, ME DM 25 000,–, KP DM 300 000,–.
Immobilien Hönnscheidt VDM
Tel. 0 28 41 / 2 33 04

Renditeobjekt
Einkünfte mtl. DM 7000,–, in Citylage Itzehoe (Nachtklub u. Ladengeschäft), v. Privat zu verk., DM 800 000,–.
Tel. 0 48 27 / 34 03

FRANKFURT/MAIN-TAUNUS
3000 m² Stahlbetonskelettbau, Produktions- oder Lagerhalle (4 m × 5 m × 8,50 m Höhe), mit Büro- u. Sozialr., 13 atü Dampf, Kranbahn möglich, Anschlußgleis, am S-Bahnhof, BAB Ffm.-Höchst, Gewerbesteuerhebesatz 300%. Verkauft 2,2 Mio., Vermietet 6,- DM/m² vom Eigentümer.
Tel. 0 61 96 / 77 63

LINK
Saarland: SB-Markt
MV b. 2000, JM 65 000,-, erstklassiger Mieter. 780 000,- DM.
IMMOBILIEN
Zweibrücker Str. 3, 6680 Neunkirchen
06821/88001

LANDWIRTSCHAFTS- U. FORSTBETRIEBE

Tausche
aus gesundheitlichen Gründen
100-ha-Milchfarm in Canada gegen gleichwertige Existenz in Deutschland. Beste Bodenqualität, teils mit eigenem Bachlauf, teils am großen Fluß, Möglichkeiten für Angeln u. Wassersport gegeben. Gute Quota für 70 000 can.$ Basiseinkommen. Volle Maschinerie, großes Getreidesilo mit Trockenanlage, großer Stall für 55 Stück Großvieh, kleinere Ställe für Hühner, Pferde usw. vorhanden sowie Garage mit Werkstatt und Maschinenhalle. 32 Kühe teils mit Papieren, 3 Kalbinnen und z. Z. 5 w. Kälber. Großes 10-Zimmer-Haus mit Warmluftheizung. Zentral gelegen zwischen Montreal u. Ottawa, mehrere Schulen, gute Einkaufsmöglichkeiten. Ein Farmkredit von 20 000 can.$ kann mit übernommen werden sowie eingr. Pferd u. zwei Ponys.
Zuschr. u. A 4611 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Alex Rehm GmbH Immobilien
Einzelhof in Oberbayern, südl. von München, 50 ha + 35 ha Pachtland, Milchkontingent 380 000 kg, mod. neue Gebäude, reizvolle landschaftl. Lage, Gebirgsblick, nahe zu oberb. Seen, zu verkaufen.
BAUERNHÖFE

Waldgüter mit Eigenjagd
105 ha Rotwildjagd mit guten Geb.
170 ha Niederwild, Jagdhaus
200 ha Niederwild, Enten, Weiher
320 ha Rotwild
600 ha Rotwild, Forstgehöft
640 ha Niederwild, teilbar
1000 ha Rotwild, 2 Häuser
Ausführliche Daten von Ihrem Spezialmakler.
TEL. 05 51 / 4 50 87-89
evers 3400 Göttingen · Rohnsweg 6

Niedersachsen/Holstein Gesuche – Verkäufe
Suche dringend ab 50 ha Höfe. Diskret; verkaufe 800 Objekte aller Art/Größen:
W. Staedtler GmbH VDM
Abt. Immobilienvermittlung
Exner Str. 7, 1000 Berlin 47
Telefon 0 30 / 6 63 49 51

GÜTERVERMITTLUNG FLEITMANN
sucht in:
1. HOLSTEIN Landw.-Betriebe ab 500 ha auf Basis Ackerbau – wobei Anteil Forst & Wasser kein Hindernis bilden.
2. WESTFALEN und in LIPPE, Landw.-Betriebe ab 60 ha bis zu 3000 ha.
3. WESTFALEN, Landflächen ohne Gebäude 3 mal 100 bis 150 ha.
4. Raum Soest/Warburg/Lage, suchen wir ZUCKERRÜBEN-KONTINGENTE.
5. Unsere Interessenten sind nicht nur Kapitalkräftige; sondern seriöse Käufer mit tadellosem Background, die keinerlei Publizität wünschen und strenge Vertraulichkeit voraussetzen.

Ihre Angebote erbitten wir an:
GÜTERVERMITTLUNG FLEITMANN
Friedrich Meier
Märchenwald 3
3100 Celle
Tel. 0 51 45 / 61 66

Bei Antworten auf Chiffreanzeigen immer die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag vermerken! W 286

GASTRONOMIEBETRIEBE

DIE GELEGENHEIT! Kur- u. Sporthotel im vorderen Bayerischen Wald
58 Betten, dazu Ferienhäuser belegbar, mit Hallenschwimmbad, Sauna, 2 Kegelbahnen, in Hotelnähe 2 Tennispl., Kinderspielpl., Sommer-Eisstock-Bahn, in d. Nähe Reiten, Angeln, Wasserski, Windsurfen, Langlauf u. Alpin, DM 2,7 Mio.
Einzelheiten und Besichtigung auf Anfrage.
WARMBOLD Immobilien
Ingolstädter Str. 64a, 8 München 45, Tel. 0 89 / 31 88 01 56

Hotel am Kurpark
19 Betten, Restaurant, Café, Gartenterrasse, nur 360 000,–; Vollfinanzierung möglich.
Eckardt-Immobilien
Tel. 02 28 / 61 32 09

Fehmarn/Strand
Hotel/Pension, 45 Betten, ausbaufähig von ca. 700 m² auf ca. 4000 m² Wohnfläche. Ruhige Alleinlage mit 5000 m² Meergrundstück. Südlage, auch als Erholungs-, Ferienheim oder Sanatorium verwendbar. Zu verkaufen. VB DM 1,2 Mio.
Tel. 0 43 71 / 8 76

Gutgeh. Café u. Casino
in Rheinl.-Pfalz zu verk.
Zuschr. u. N 4556 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Disco/Bierdorf
Hamburg, gute Lage, 3000 m², 400 Parkpl., zu verpachten. Pacht DM 16 000,– Ablöse VHS.
WHX Gaststätten Immob. GmbH
Berliner Str. 10, 4830 Gütersloh
Tel. 0 52 41 / 2 60 11 - 12

Hotel/Restaurant
in Stadt am Niederrhein v. Priv. zu verk. Das Haus ist kompl. renov. + möbl.
Zuschr. u. C 4547 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Hohe Rendite sichere Anlage
Wir bieten an:
Hotelneubau in bester baulicher Ausführung mit weit höherem Substanzwert, südl. von Frankfurt. KP für das Gesamtprojekt: DM 6 000 000,-, Jahrespacht: DM 550 000,-.
Die Jahrespacht ist von Pächterseite mit einer entsprechenden Bankbürgschaft zusätzlich besichert.
– Weitere hochinteressante Anlageobjekte auf Anfrage –
Es berät Sie:
RUOFF-IMMOBILIEN
Postfach 15 69, 6070 LANGEN
Telefon 0 61 03 / 2 40 25–26

Hotel garni
Celle, 25 Betten, sehr gut geführter Fam.-Betrieb, aus gesundheitlichen Gründen zu verkaufen, inkl. gesamter Betriebsausst., DM 550 000,–.
planbau-celle GmbH
Abt. Immobilien
Kanzleistr. 11, 31 Celle
Tel. 0 51 41 / 10 31

Pensionen/Hotels
Nähe Oberstdorf, Pension, 8 Betten, Bj. 65/69, Grund 984 m², Wfl. 214 m², Schwimmbad, Anbaumögl. f. weit. Haus, herrl. Gebirgspan., **DM 730 000,-**
Nähe Garmisch, Pension, 14 Betten, Bj. 52, voll renov., Grund 450 m², Wfl. 210 m², Zi. m. Du./WC/Terr./Balk., herrl. Gebirgspan., **DM 750 000,-**
Garmisch, Hotel garni, 25 Betten, Zi. in mod. Ausst., inkl. Farb-TV, Sauna, Schwimmbad, Solarium, hoher Umsatz, **DM 1,3 Mio. + DM 6820,- Leibrente p. M.**
Chiemgau Immobilien
Eisenacher Straße 10
8 Mü. 40, Tel. 0 89 / 36 60 36

GEWERBLICHE RÄUME

GESUCHE

DÜSSELDORF
1000 m² Büroraum – 30 m² Ladenfläche, im 1500 m Radius Königstr. zu mieten gesucht.
Bezug 1. 3. 1986. Parkplätze im Haus erwünscht.
Tel. 0 40 / 3 47 31 99

Wir suchen bundesweit für Filialunternehmen – in Städten ab 50 000 EW zu mieten oder zu kaufen Ladenlokale und Geschäftshäuser in Fußgängerzonen.
ROSSIG + PARTNER
MANAGEMENT AG ESSEN
4300 Essen 1, Frankenstr. 143-145
Tel 0201/472092
Makler-Anzeige

Wir suchen bundesweit
● LADENLOKALE ●
in den 1a-Lauflagen, sowie SB-Marktflächen in 1b-Lagen
im Festauftr. f. namh. Filialketten
GÖDERT VDM, 0 60 21 / 2 13 28
8750 Aschaffenburg, Frohsinnstr. 29

Zu jeder Anschrift gehört die Postleitzahl

ANGEBOTE

TOP-ANGEBOT
650 m² Ladenfläche in Ia
City-Lage
Lübeck
Fußgängerzone
gegenüber dem Rathaus, von zwei Straßenseiten begehbar, zum 1. 3. 1986 zu vermieten:



Bitte nur schriftliche Anfragen:
Telex: shape 2 60 702
NORDLAND HAUS-BAU GMBH
am Rathaus · Breite Straße 81 · 2400 Lübeck 1 · ☎ 04 51/7 17 31

BERLIN KURFÜRSTENDAMM
Brennpunktlage, repräsentative Ladenfläche, ca. 260 m², mtl. Kaltmiete ohne Nebenkosten 29 000,– DM, bei Bedarf erweiterbar um zusätzlich bis zu 380 m² Bürofläche im 1. + 2. OG, kurzfristig beziehbar.
Angebote erbeten unter T 2906 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

MANNHEIM-CITY
Neubau, bezugsfertig November 1985, zu vermieten: 1. Ladengeschäft, ca. 80 m², EG, ca. 95 m² KG*, 2. Ladengeschäft, ca. 64 m², EG, ca. 115 m² KG* (*KG teils als Verkaufsfläche nutzbar), 3. Büro-Etage, ca. 200 m², teilbar in 104/95 m². Das übrige Haus wird als Steuerberater-/Wirtschaftsprüfer-/Rechtsanwaltskanzlei belegt.
Kontaktaufnahme unter 06 21 / 81 60 51. Auch Maklerangfragen.

Ladenlokal in bester Lage
von Flensburg-City (Fußgängerzone). Von 50 bis 310 m² (450 m² Lagerfläche möglich), zu vermieten.
Angebote unter C 4701 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Großes Juwelier-Geschäft
seit 1959 bestehend, wegen Todesfall frei, spätestens Mai 1986. 140 m², mit allen erforderlichen Sicherungsanlagen, große Schaufenster, in 5400 Koblenz, Löhrstraße 125.
Maklerfreie Übergabe – auch an andere Branchen.
Vermietung: Manfred Sochart, J. N. Köbig GmbH
Sanitär, Baustoffe, Fliesen, Bäder-Ausstellung
Friedrich-Mohr-Str. 11, 5400 Koblenz-Lützel
02 61 / 86 90 01, ab 18.00 Uhr 02 61 / 86 99 48

CITY CENTER
Bad Oeynhausen
zentral gelegen
sofort zu vermieten
1 Ladenlokal
122 m²
Parkplätze am Haus.
Keine Maklergebühr.
Geeignet für Kunstgewerbe, Spielwaren, Papetonie, Video, Arzt- und Anwaltspraxis, Briefmarken, Parfümerie, Sonnenstudio, Geschenkartikel, Handarbeitsgeschäft u. a. m.
Auch als Restaurant geeignet.
City Center GmbH & Co. KG
Frau Garen-Große Heide 31
4970 Bad Oeynhausen 2
Tel. (05731) 51103

Moderne Halle
3000 m², Delmenhorst, direkt an d. Abfahrt Mitte, mit 2000 m² Parkfläche, insgesamt DM 20 000,- Monatsmiete.
Telefon 0 44 52 / 80 28

Gewerbefläche, 1617 m²
geeignet für Supermarkt, Kaufhaus etc., mit Parkfläche im Zentrum von Alsdorf (Rhld.) zu vermieten oder zu verkaufen.
Anfragen unter L 4620 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen, oder GWF-Wirtschaftsberatung, Herr Herzog, Tel. 02 41 / 6 91 17

Büro- und Praxisräume in der Malteserstadt Heitersheim (Markgräflerland, 20 km südlich Freiburg) in bester Geschäftslage zu vermieten.
Gebäude:
Attraktiver Bankneubau, bezugsfertig Nov./Dez. 1985, sehr gute Ausstattung. Genehmigung für Nutzung als Zahnarztpraxis liegt vor; auch zur Nutzung als Büroräume – z. B. für Rechtsanwalt – geeignet. Tiefgarage im Haus. Komf. Wohnungen stehen ebenfalls zur Verfügung. Schnell entschlossene Interessenten können noch Einfluß auf die Innengestaltung nehmen.
Günstige Bedingungen, deshalb auch für Existenzgründer interessant. Ohne Maklergebühr; auf Wunsch auch Kauf oder Vorkaufsrecht möglich.
Nähere Auskünfte auf Anfrage u. Tel. 0 76 33 / 8 13-1 20, Volksbank Staufen eG, 7813 Staufen.

Ladenlokal
4190 Kleve, Große Str., Spitzenlage – Fußgängerzone, 120 m² + Nebenräume zu vermieten.
Zuschr. erb. u. U 4427 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Objektinitiator verkauft
Ort: München Stadtgebiet und Umland, beste Verkehrsverbindungen (U-/S-Bahn, Autobahn, Flughafen).
Art: Verwaltungs-, Büro-, Gewerbe-, Industrieobjekte.
Größen: 5 500 m² – 57 000 m² Netto-Nutzfläche.
Baubeginn: 1986, Fertigstellung 1987.
Bitte Kontaktaufnahme unter T 4030 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.
Maklerangebote werden nicht berücksichtigt!

Autoverkaufsplatz in Frankfurt Nähe Mainzer Landstraße zu verpachten
Stellflächen: 1. ca. 100 Fahrzeuge im Freien, 2. ca. 25 Fahrzeuge in der Halle. Bürogebäude mit 5 Büros. Telefonanlage vorhanden. Abstand DM 100 000,-, Monatliche Pacht DM 4000,-.
Anfr. u. S 4691 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Supermarkt/Verbrauchermarkt
in Verbandsgemeinde im Bezirk Koblenz zu vermieten oder zu verkaufen. Nutzfläche: 1350 m², 80 befestigte Pkw-Parkplätze.
Anfragen erbeten an
Intergrund KG, Abt. Grundstückswesen
Gräffstr. 5, 5000 Köln 30, Telefon 02 21 / 57 79 / 2 16

Produktions-/Lagerhalle 1250 m²
Büro 300 m²
6551 Bad Kreuznach
Pfaffenschwabenheim
zu vermieten
Ing. Büro Zosel
Tel. 0 67 01 / 10 01

Hamburg-Blankenese
Dir. am S.-Bahnhof, Büro-Praxisflächen im 2. OG, Neub. bezugsfertig 15. 11. 85, ca. 260 m², aufteilbar, Anmietg. v. Teilflächen mögl.
Fontenay Immobilien GmbH
Dorotheenstr. 1, 2000 Hamburg 60
Tel. 0 40 / 2 70 25 81

Dortmund-City
Nähe Reinoldi-Kirche, 2 Ladenlokale (jew. mit Keller) und diversen Büroetagen (auch als Praxisr. geeignet), in versch. Größen, ab 117 m², zu vermieten oder als Gesamtobjekt zu verkaufen.
Zuschr. erb. unt. F 4594 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ausstellungs- und Lagerhallen
(ca. 2400 m²), verkehrsgünstige Lage zwischen Bremen und Bremerhaven, Nähe BAB/B 6, günstig zu vermieten bzw. zu verkaufen. Kurzfristig frei.
Angeb. unt. P 4623 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Lager- und Produktionshallen
in einigen Städten des Ruhrgebiets zu vermieten bzw. zu verkaufen.
Daniel & Co. GmbH
Gewerbeimmobilien
Frankensteiner Str. 1–11
5810 Witten
Tel. 0 23 02 / 8 10 61, Tx. 8 229 188

DOB-Fachgeschäft
im gehobenen Genre, Umsatz 1 Mio. DM, in Stadt mit ca. 30 000 Einwohnern im südwestfälischen Raum, ca. 160 m² Verkaufsfläche einschl. Passage und ca. 80 m² Nebenflächen, wegen Fehlens des familiären Nachfolgers zu günstigen Konditionen zu verpachten.
Schriftliche Angebote unter GS 1/601/1 an:
DDE-Unternehmensberatung Koblenz
Abteilung Geschäftsvermittlungs-Service, Postfach 226, 5400 Koblenz

1a Toplage Fußgängerzone Trier HAUS AM HAUPTMARKT
im EG Geschäftsräume + 3 Geschosse, zu vermieten.
Gesamtmiete VS
Zuschr. erb. unt. K 4619 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Basementladen
ca. 500 m², und Nebenräume, Fußgängerzone Krefeld, DM 2200,-, sofort frei.
Angebote erb. u. P 4601 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal
im Kreis Recklinghausen, beste City-Lage, Fußgängerzone, sehr große Schaufensterfront, Erdgeschoß ca. 300–500 m² (leicht veränderbar) per 1986 zu vermieten. Da noch teilweise Eigennutzung am Gesamtprojekt werden nur Anfragen allererster deutscher oder ausländischer Adressen beantwortet. Sehr günstiger Mietzins, langer Mietvertrag. Makler angenehm.
Zuschr. erb. u. Z 4454 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Ladenlokal Bad Driburg
150 m², gute Lage, Hauptstr.
Tel. 02 21 / 76 40 71

Ladenlokal
beste Lage Krefeld-City, 9,5 m attraktive Straßenfront zu verm. 90 m² Verkaufsfl., 50 m² Werkstattraum evtl. als Verkaufsfl. umzugestalten. Rückseitig eig. Parkfl. m. Abladepl.
Hausverwaltung Linkenheil
Tel. 0 21 51 / 79 97 95

Suchen Sie einen gewerblichen Zwischenmieter? Oder einen Wohnungsverwalter?
ROLAND Vermögensverwaltung
Kalenberger Graben 17
3200 Hildesheim
Tel. 0 51 21 / 3 70 12

LADENLOKAL
Bad Salzuflen, Kurparkcenter, Fußgängerzone, 50 m² mit Keller und Tiefgarage kurzfr. zu vermieten.
Zuschr. erb. u. W 4607 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen

Wenn Sie es eilig haben, können Sie Ihre Anzeige über Fernschreiber 08 579 104 aufgeben

UNTERNEHMENSVERKÄUFE

INTERFINANZ
Gesellschaft für internationale Finanzberatung mbH
Handelsbetrieb im Futtermittelbereich
in Nordrhein-Westfalen zu verkaufen. 3,0 Mio. Umsatz, 350 TDM Ertrag, 5 Beschäftigte.
Nähere Auskunft erteilt der alleinbeauftragte Makler
INTERFINANZ · Schadowstraße 86–88 · D-4000 Dusseldorf 1
Telefon: 02 11/1 68 02-0 Telex 08-587-425

Sport- u. Freizeit-Unternehmen zu verkaufen
Unser marktführendes Produkt erreicht einen Umsatz v. garantierten 5,5 Mio. pro Jahr.
Rendite 35 %!
Festaufträge f. 5 Mill.
Patente für Europa + USA erteilt:
Interessenten mit Kapitalnachweis wenden sich unter T 4714 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Groeser Unternehmensvermittlung
Sammel-Nr. 06743/2066, [illegible]
6533 Bacharach, Telex 4 2 327
Wir vermitteln an erfahrene
Geschäftsführer
tätige Beteiligungen ab 25.000 DM

Malereibetrieb Berlin-West
ertragsstark, langjähriger Mitarbeiterstamm, langfristig ausgelastet, zu verkaufen.
Zuschr. u. E 4615 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Die Große Kombination
Immobilien-Kapitalien
DIE WELT
WELT am SONNTAG

VERMIETUNGEN

Statt Hotel – möblierte Wohnungen Top-City-Lage München
Bezaubernde kleine Wohnanlage (10 WE), exklusive gediegene Ausstattung der einzelnen Wohnungen, in denkmalgesch. Altbau, ruhige Seitenstraße. Nur ca. 30 m zur Maximilianstr., Nähe Oper. Miete inkl. HK/NK, z. B.: 2-Zi.-Wohnung: pro Monat DM 2500,–, pro Woche DM 750,–/oder 3-Zi.-Wohnung: pro Monat DM 3200,–/oder 2½-Zi.-Wohnung: pro Monat DM 2800,–. Direkt vom Vermieter, ohne Provision.
Weitere Information auf Anfrage: Fa. Richter GmbH, Drygalskiallee 33, 8000 München 71, Herr Schatz, Tel. 0 89 / 7 85 42 61.

Gut gewohnt ist halb gelebt!
Komfortwohnung, 100 m² (3 Zi., Kü., Bad, Du., 2 WC, Balk., Logg., Gar., Keller, in 2-Fam.-Hs., Ruhe, Wald, Wesersicht!
3510 Hann.-Münden, Postf. 1111

Achtung: Hannover-Messe-Aussteller
Alle Messen!
Verm. gemütl. 5 Zi. m. FS, Einzel- od. Doppelzi., m. Frühst., 23 km v. Hann.-Messe, dir. an Autobahn, ruh. gel., langfr. Vermietung f. Folgejahre mögl. Näh. Info:
Tel. 0 51 27 / 60 90 oder Ingrid Bormann, 3207 Asel, Marienstr.

Kleines, schlicht
möbl. App.
in Düsseldorf v. Priv. an Dauermieter zu verm. Mietpreis DM 390,–.
Tel. 0 20 54 / 78 93 ab Mo.

Hamburg-Wedel
Appartement
Neubau, 70 m², 2½ Zi. mit EBK, Toplage, aber ruhig, f. 8,– DM/m², VHS + Garage, ab 1. Okt. zu verm.
Tel. 0 46 07 / 12 48

Welche Firma sucht für ihre [illegible]
voll eingerichtete 2½-Zi.-Whg. für ca. 3 Jahre, zentr. [illegible], Hamburg 20. DM 1500,– [illegible]
Tel. 0 40 / 40 55 37

Penthousewohnung
m. Garage am Neckar (Neckargmünd, Nähe Heidelberg), 80 m², renov., an Nachmieter, Teileinrichtung, Abschlagszahlung DM 15 000,–, ab sof. od. 1. 1. 86 zu verm.
Tel. 0 76 21 / 8 47 74 od. [illegible]

SONSTIGES

Mitglieder für eine elitäre [illegible]schaft zum Erwerb Aufbau eines repräsentativen Landsitzes (notable Form) in Südost-[illegible] gesucht. Anfragen werden vertraulich behandelt.
Zuschr. erb. u. W 4695 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 43 Essen.

IMMOBILIEN IN SPANIEN

JANDIA, FUERTEVENTURA
KANARISCHE TRAUMINSEL
Ferienwohnungen und Bungalows von DM 145.000,– bis DM 259.000,–. Sofort bebaubare Grundstücke ab 500 m², Großgrundstücke bis 5 Mio. m². Gewerbeobjekte und Ladenlokale in allen Größen. Alleinvertrieb durch:
Jandia Immobilien GmbH
Baumstraße 10, 8 München 5 ☎ 089/2015022

Gesucht: Hotel-Anteile auf Gran Canaria
Deutsche Gruppe sucht Beteiligung an einem erstklassigen Hotel auf Gran Canaria. Die Beteiligung kann auch in Form eines langfristigen Pachtvertrages von ca. 10 bis 20 Hotel-Appartments erfolgen. Wir sind nur an solchen Objekten interessiert, deren Lage und Infrastruktur absolut erstklassig ist.
Angebote bitte unter J 4609 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Wir suchen auf Gran Canaria
3- bis 4-Zimmer-Haus oder Villa, solide und ordentlich gebaut, in guter Lage mit bereits vorhandener guter Infra-Struktur. Bevorzugt wird ein solches Objekt, bei dem auch in Abwesenheit der Eigentümer eine erstklassige Verwaltung und Überwachung gewährleistet ist. Die Abwicklung des Kaufes soll über einen deutschen Steuerberater in Zusammenarbeit mit deutschen Banken erfolgen.
Angebote unter Z 4610 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

COSTA BLANCA – JAVEA – MORAIRA



Villen ab DM 85 000, Grundst. ab DM 25 000; Bungal. u. App. i. div. gepfl. Wohnparks sowie FINCAS; Plantagen u. Landhäuser. Schweiz: 00 41 / 75 / 2 98 48, Spanien: 00 34 / 65 / 77 02 02. 60 % Finanz. z. 10% mögl.
CBS SAFIDA AG – BAU · INFO HECKER 05 11 / 84 11 60, 3 HANNOVER, AM UHRTURM 18
Info Süd 0 61 51 / 5 59 86, 61 Darmstadt, Mühlstr. 75d

Ibiza
Span. Landhaus
dir. am Meer, 3000 m² Grund, Pool, Solarhzg., 200 m² Wfl., VB DM 390 000,–.
Tel. 0 81 34 / 15 57

Ibiza – San Antonio
Privat verkauft in verbaubarer Aussichtslage, ca. 4000 m², mit komfortablem, altem Bauernhaus, renoviert und neu eingerichtet, 2 Bäder, 3 Schlafräume, 1 Studio, 2 Wohnräume, 2 Cheminées, Küche mit altem Brotbackofen, mehrere Terrassen, z. T. überdacht. Verhandlungsbasis 450 000,- sfr.
Zuschr. erb. u. D 4458 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Ibiza großzügiger Landsitz
für Anspruchsvolle bei Santa Eulalia, ca. 400 m² Wfl., strandnah, Meeresblick, 8000 m² Grundst. mit Obstbäumen, großem Pool u. eig. Wasserversorgung, Garage etc., ohne Makler für 650 000,– DM zu verkaufen.
Information: Tel. 02 31 / 73 05 40

Villa in Denia
(Costa Blanca), idyll. Lage, m. subtrop. Garten, 1400 m² Grundst., 4 Doppelzi., 3 Bäd., Panoramaterr. m. herrl. Meerblick, gr. Salon/Kamin, Top-Küche, Garage, Dachterr., Patio/Innenhof. Inkl. Möbel DM 320 000,–.
Tel. 02 28 / 64 03 54

Ein Haus am Meer.
Denia, Costa Blanca/Spanien
Zum Beispiel:

Appartements (bezugsfertig)	ab DM 59.500,–
Villen (zuzügl. Grundstück)	ab DM 121.000,–

Bitte Farbkatalog anfordern:
CHG-Denia GmbH
Löffelstraße 5 · 7000 Stuttgart 70
Tel. (0711) 76 40 21-22

Ibiza
Wohnungen, Bungalows, Villen
Rufen Sie an:
Ihr deutscher Partner
CA'N NOBLE S. A.
Edificio Cabiro, Ibiza/Baleares
Tel. 00 34 71 / 31 31 13

Javea/Costa Blanca, Vill.-Bgl. ab 50 000,- DM
CBS AG, FL Triesenberg, Tel. 00 41 / 75 / 2 98 48
D-Nord 05 11 / 84 11 60; D-Süd 0 61 51 / 5 59 86

Gelegenheit auf Ibiza
Ferienbungalow für 87 000,- DM, Cala Llena, 2 Schlafzi., Wohnzi., off. Kamin, Kü., Solarium, 500 m² Garten. Komfort-Chalet mit Pool u. herrlicher Meersicht, Neubau in Talamanca, DM 360 000,–.
ISLA TERRA SA, Apartado 789
Ibiza - Baleares, Spanien,
T. 00 34 71 / 30 67 32

SPANIEN
Costa del Sol
Nutzen Sie unsere mehr als 10jährige Erfahrung!
Wir suchen zwischen Malaga und Estepona Eigentumswohnungen, Villen, Grundstücke für Barzahler. Wir übernehmen die gesamte Abwicklung, auch in Spanien.
Brigitte de Jong – VDM
Carl-Loewe-Weg 5, 23 Kiel
Tel. 04 31 / 8 50 25

Costa de Gzahar, Las Fuentes, Top-Studio, ca. 40 m², möbl., Balk., 1. Lage am Meer, Jachthafen-, Strandnähe, priv. an priv. Nur DM 29 000,-. Ang. u. R 4602 (mögl. m. Tel.-Angabe) an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

DENIA (Alicante)
Zu restaurierender Bauernhof, DM 35 000,-.
Tel. Belgien 00 32/3/21 17 62, oder Familie Jung, Camping

Dynamisches Team
verkauft Ihr Anwesen in Spanien.
Angebote mit aussagefähigen Unterlagen unter P 4557 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

RESIDENCIAL



der Name einer Wohnanlage, den sich Spanien-Freunde merken sollten.
Eine Wohnanlage mit internationalem Flair.
Herzstück dieser Anlage bildet eine Klinik für Herz-, Kreislauf-, Rheuma-, Gelenk- und alle Streßbeschwerden.
Ein Therapiezentrum unter der Leitung eines internationalen Ärzteteams, Thermalzentren und Betreuung ganzjährig rund um die Uhr sind die Garantien eines wirklich erholsamen Aufenthaltes.
Hier entstehen Apartments, die kaum noch Wünsche offenlassen und an deren Ausstattung Sie persönlich mitwirken können.
Eigentum erwerben mit der Gewißheit, daß auch in Zukunft für Sie und Ihren Besitz gesorgt wird.
Fordern Sie kostenfrei unseren Farbprospekt an.
ZOMESA – Zona Mediterranea SA
Hochstraße 15
6000 Frankfurt/Main 1
Telefon (0 69) 28 07 27
COSTA BLANCA · (ALICANTE-ESPAÑA) TORREVIEJA

Zur Erholung
u. Gesundheit in den sonnigen Süden, Nähe Alicante: winterfestes Appt., 67 m², vollisoliert, kompl. einger., ruh. Lage, guter Sandstrand u. Meeresblick. Für Pensionäre empfehlenswert.
Einzelheiten u. X 4452 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

La Palma
d. ewiggrüne kanarische Insel, Landhaus, Bj. 81, ca. 500 m² Wfl., voll möbl., Pool, 30 000 m² Grdst. (Obstplantagen). Preis VS. Finca, total restauriert, ca. 100 m² Wfl. m. 1200 m² Grdst., schöner Garten, Preis VS, von Privat zu verkaufen.
Angebote u. A 4455 an WELT-Verl., Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Suche Malaga-Estepona
Grundstück oder kl. Haus und Studio.
Frau Makris, Pf. 720 211, 2000 Hamburg 72, Tel. 0 40 / 6 44 97 32

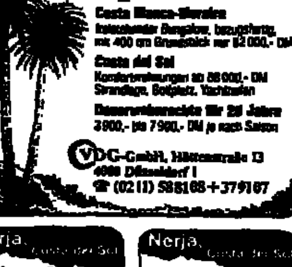
Spanien-Immobilien, Existenzen, Vermittlungen + Verkauf durch autorisierte Deutsche an der Costa Blanca. T. 0 40 / 6 95 62 80

Suche FeWo auf Ibiza
Zuschriften unter M 4555 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

Suche in Spanien
Haus zwi. St. Filú u. Tarragona, Kfpr. 100–150 TDM.
Angebote an
Chr. Wagner, Starkenburger Str. 8, 6806 Viernheim, Tel. 0 62 04-69 88

Teneriffa / Puerto de la Cruz
gut einger. Appartements (Wohnraum, Schlafr., Kü., Bad, WC, Balkon, in herrl. Lage, umständeh. günstig zu verkaufen.
Zuschr. unt. Y 4453 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

Costa Blanca
Suche Villa, Meerblick
Bezahlung mit deutschen Hypothekenford.
Ang. u. N 4312 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen



Spanien
Costa Blanca-Moraira
[illegible]
Costa del Sol
Komfortwohnungen ab 86 000,- DM
Strandlage, Golfplatz, Yachthafen
Dauerwohnrechte für 25 Jahre
3900,- bis 7900,- DM je nach Saison
VDG-GmbH, Hüttenstraße 13
4000 Düsseldorf 1
☎ (02 11) 588168 + 379167

Nerja, Costa del Sol
Penthouse-Sol-Wohnung, ca. 45 m² + 33 m² Dachterr., 2 Min. v. Strand, möbliert
DM 54 900,-
Immo. 08105/1492

Nerja, Costa del Sol
Eigent.-Whg., absol. Toplage, dir. a. Strand, gr. Balk., 80 m², Wohnr.-F., unverbaub. Meerbl.
DM 78 400,-
Immo. 08105/1492

Marbella oder Mallorca
Traumh. lux. 1- bis 4-Zi.-Appts. in Europas exkl. Ferienanlage, Privatsandstrand, Swimmingpools, Klimaanlage, Marmorbäder, Jachthafenliegeplätze, Golf- u. Tennisplätze.
Zuschr. erb. u. X 4210 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

SPANIEN
Costa del Sol
Eigentumswohnungen ab 29 800,-
Appartements, Villen, Grundstücke in Top-Lagen an der ges. Costa del Sol, Strand-Pool, Tennis, Golf, dtsch. Verw., auch Vermietung über dtsch. Management.
Sofortauskunft de Jong VDM
04 31 / 8 50 25

Gran Canaria
Strandgrundst. im Norden, 100 000 m², voll erschlossen, auch teilbar mit FKK genehmigt, m²/Pts. 4600 = 81,- DM.
Zuschr. erb. u. G 4613 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen

Spanien
Costa Brava, Wohnungen ab DM 46 000, Ferienhäuser ab DM 67 500
Ampuriabrava, Häuser m. eigenem Bootsplatz, ab DM 132 000
Costa Blanca, Denia u. Javea, Wohnungen und Häuser direkt am Strand oder Hanglage mit Meerblick. Gepflegte und bewachte Wohnanlagen, auf Wunsch übernehmen wir die Vermietung.
Wöchentlich Besichtigungsflüge! Fordern Sie unseren ausführlichen Farbprospekt an.
HAUS + GRUND
66 Saarbrücken 3, Bahnhofstr. 59
Tel. 06 81 / 3 10 31 – 32

MALLORCA FÜR INDIVIDUALISTEN
● Eigentumswhgen. ab DM 67 500,-
● Bungal. u. Villen ab DM 176 000,-
● Zur Eigennutzung od. als Geldanlage mit Mietgarantie – bitte ford. Sie unseren Katalog an!
● Setzen Sie bei Ihrer Spanien-Investition auf Harrods-Immobilien, ein Name, der für Sicherheit in der Abwicklung bürgt!
MARESA BALEAR
Paseo Mallorca 17a, Palma de Mallorca
in Zusammenarbeit mit
Harrods-Immobilien
Repräsentanz: R. Bochert
Ernst-August-Str. 25, 2 Hamburg 52
Telefon 040/880 31 87

Wohnhaus Costa Blanca
2 sep. Wohnungen, 130 m² Wfl., Grundstück 1200 m². DM 220 000,– oder Tausch gegen Immobilien oder Gewerbebetrieb in Deutschland.
Zuschr. u. M 4047 an WELT-Verlag, Postfach 10 08 64, 4300 Essen.

MALLORCA
Luxusappartements in Pt. d. Andraitx mit eigenem Zugang zum Meer, 2 Schlafzi., 2 Bäder, Swimmingpool ab DM 157 000,–.
Desgleichen in CALA D'OR, direkt im Hafen, 6 WE, 120 m² Wfl., 2 Schlafzi., 2 Bäder, Swimmingpool; DM 250 000,–. Weitere Appartements ab DM 79 900,–, im Angebot.
HK-Immobilien-Vertrieb
Ernst-Brasse-Str. 20/22
4050 Mönchengladbach 1
Tel. 0 21 61 / 46 74

Spanien
Landgut mit 300 000 m² – für spezielle Viehaufzucht und Mast – mit Abnahmegarantie. Lebensqualität, Existenz – Sicherheit. Kaufpreis DM 300 000,–.
Zuschr. erb. unt. U 4715 an WELT-Verlag, Postf. 10 08 64, 4300 Essen.

MALLORCA
Villa in CALA MURADA, ein selten ruhiger Villenort, 2 Schlafzimmer, 1 Living-Room, 1 Eßzimmer, 1 Innenküche, 1 Außenküche, teilweise überdachte Außenterrassen, Außendusche, Öl-Zentralheizung, Luxus-Ausstattung wie selten üblich. Ausgesprochen gut gepflegter Garten mit altem Baumbestand, Zierteich und Berieselungsanlage (auch sehr selten).
Ein paar Gehminuten vom Strand. Grundstück eignet sich auch für den Bau einer Tennisanlage.
Von Privat an Privat DM 380 000,– oder PTS. 15 000 000,–. Preis beinhaltet volle Möblierung und gesamten Hausrat.
Tel. 0 41 72-66 18 oder 73 37

Gran Canaria – St. Agustin
Nachbar gesucht, kleine Bung.-Anlage dir. am Meer u. Strand, je 100 + 150 m², Palmengarten, absol. Spitzenlage u. Ausst., bezugsfertig 15. 10. 85, exklusivste Anlage der Insel. DM 360 000,–.
Tel. 0 45 02 / 50 45

Menorca f. Individualisten
20 000 m², in großzüg. Wald-Parkanl., baureif, erschl., Marina, Golf, Tennis in naher Umgeb., von Privat, DM 90 000,–.
Tel. 0 40 / 8 80 11 25



An der Westküste Mallorcas
Die Pueblo-Bungalow-Wohnresidenz ohne Alternative im Mittelmeerraum.
● 15 Autominuten von Palma.
● Künstlerische Architektur und kompromißlose Bauausführung durch Antonio Cazorla
● Südhanglage direkt am Meer von Sandstrand-Badebucht.
● 20000 qm eingefriedetes Parkgrundstück.
● Mit Wasserfällen verbundene Swimmingpool-Anlage die ihresgleichen in Europa sucht
● Portier und Bewachungsdienst rund um die Uhr.
● Supermarkt, Reinigungs- und Wäscheservice
● Deutsches Management.
● Fertigstellung der gesamten Club-Anlage Mai 86
● Wir offerieren die letzten 10 freien Luxus-Wohneinheiten. Preisbeispiel: 112 qm Wohn-Nutzfläche DM [illegible]
● Präsentationsmappe und Videofilm auf Anfrage
Constr. Montedoro S.A.
Costa de la Calma / Calvia, Mallorca · Telefon 00 34 71 / 69 11 12
Repräsentanz Deutschland
Wiertz Auslands-Immobilien · Karl-Rudolf-Str. 174
4000 Düsseldorf 1 · Telefon 02 11 / 37 85 75